

Crimson Circle

14. Serie

Freedom Series

Freiheitsserie



(Oktober 2012 bis August 2013)

Deutsche Übersetzung

**Bereitgestellt über die Webseite
start up – <http://www.adamuseva.com>**

Foto: pixabay

Dieser Text ist der Webseite <http://www.to-be-us.de> entnommen und darf (unter Hinzufügung der Fußnote) gerne frei weitergegeben werden. Die englischsprachigen Originaltexte sind auf der Webseite <http://www.crimsoncircle.com> zu finden.
Zentrales Spendenkonto für alle Übersetzungen: Birgit Junker, Kto.: 1202 0304 65, BLZ: 500 502 01, Frankfurter Sparkasse

Fußnote des Crimson Circle:

Adamus Saint Germain ist der Professor, Meister und Lehrer vom Crimson Council, der Workshops und Lehrpläne durch Geoffrey Hoppe, auch bekannt als "Cauldre", übermittelt.

Es wurde vieles geschrieben und viele Geschichten über die Jahre erzählt über diese faszinierende, irgendwie rätselhafte Figur aus der Geschichte. Adamus ist eine bemerkenswerte Wesenheit, die sich über viele Lebenszeiten manifestiert hat, eine Vielzahl an Identitäten in vielen Abenteuern auf der Erde ausdrückend. Wohingegen er sich früher gerne als Saint Germain bezeichnete, zieht er es im Zuge der Neuen Energie vor, sich selbst als Adamus of Sovereign Domain vorzustellen, als ein Zeichen, Vergangenes auf sich beruhen zu lassen und sich für den Neubeginn mit neuen Erfahrungen zu öffnen. Adamus macht für sich geltend, viele Mysterienschulen in Rumänien, Ungarn und Transsylvanien gegründet zu haben. Er kehrte zurück zum Crimson Circle, um die Neuenergetischen Spirituellen Lehrer zu lehren und ihnen zu assistieren. Er erinnert uns, dass die Kunst und die wahre Natur der Energiebewegung einfache Physik ist. Er ist hier, um den Übergang der Menschheit von der "Alten Energie" der Kraft und Dualität in die Neue Energie, welche ausdehnend und zugänglich ist, mit Leichtigkeit zu vollziehen. Mehr als alle Titel und Identitäten trägt Adamus die Weisheit, das Mitgefühl und das Schöpferreichtum eines wahren Lehrers.

Adamus übernimmt die Rolle als Aufstiegsbegleitung für den Crimson Circle nach der Rückkehr von Tobias zur Erde am 19. Juli 2009.

Der Crimson Circle ist ein globales Netzwerk menschlicher Engel, die unter den ersten sind, die sich in die Neue Energie hineinbewegen. Während sie dabei sind, die Freude und die Herausforderungen des Aufstiegsstatus zu erfahren, helfen sie anderen Menschen durch Teilen, für einander da Sein und Unterstützung. Über 50.000 Besucher finden jeden Monat auf die Crimson Circle Website, um die neuesten Texte zu lesen und ihre eigenen Erfahrungen zu diskutieren.

Der Crimson Circle trifft sich monatlich in der Region Denver, Colorado, wobei Adamus jeweils die neuesten Informationen durch Geoffrey Hoppe präsentiert. Crimson-Circle-Treffen sind offen für jeden. Der Crimson Circle empfängt seine Fülle durch die offene Liebe und Freigiebigkeit von Shaumbra überall auf der Welt. Die letztendliche Absicht des Crimson Circle ist es, Menschen, die sich auf dem Pfad des inneren spirituellen Erwachens befinden, lehrend und geleitend zur Seite zu stehen.

Dies ist keine evangelistische Mission. Es ist eher so, dass Menschen durch ihr inneres Licht zu deiner Tür geleitet werden, um Liebe und Unterstützung zu empfangen. Du wirst in diesem Moment wissen, was zu tun und zu sagen ist, wenn dieser wundervolle Mensch, der dabei ist, die "Brücke der Schwerter" zu überschreiten, zu dir kommt.

Wenn du dies liest und eine Empfindung der Wahrheit und der Verbindung in dir fühlst, dann bist du in der Tat Shaumbra. Du bist ein Lehrer und ein menschlicher Begleiter. Erlaube dir, die Saat der Göttlichkeit in dir aufblühen zu lassen, für jetzt und für alle folgenden Zeiten. Du bist niemals alleine, denn es gibt eine Familie auf der ganzen Welt und Engel in allen Bereichen um dich herum.

Bitte verteile diesen Text auf eine freie, nicht-kommerzielle Weise. Bitte füge diese Information in ihrer Ganzheit mit hinzu, diese Fußnote inbegriffen. Alle anderen Nutzungsweisen müssen schriftlich von Geoffrey Hoppe, Golden, Colorado, bestätigt werden. Kontakt auf der Website <http://www.crimsoncircle.com>

© Copyright 2005/2011 Geoffrey Hoppe, Golden, CO 80403, USA

Freedom Series - Index

	Seite
SHOUD 1 vom 6. Oktober 2012 Der Ruf nach Freiheit	4
SHOUD 2 vom 3. November 2012 Die Stimme der Freiheit	34
SHOUD 3 vom 1. Dezember 2012 Das Ende eines Zeitalters	60
SHOUD 4 vom 5. Januar 2013 Über eure Träume hinaus (in die Freiheit)	95
SHOUD 5 vom 2. Februar 2013 Der Traum der Seele	124
SHOUD 6 vom 2. März 2013 Illuminierte Träume	151
SHOUD 7 vom 6. April 2013 Es kommt zu dir	168
SHOUD 8 vom 4. Mai 2013 Bringer der Neuen Energie	195
SHOUD 9 vom 6. Juli 2013 Wie man lebt	218
SHOUD 10 vom 3. August 2013 Erwartungen an die Erleuchtung	241



FREEDOM SERIE

SHOUD 1

06. August 2012

Der Ruf nach Freiheit

Das englische Original gibt es auf <http://www.crimsoncircle.com>
 Übersetzt von Birgit Junker, Korrektur: Gerlinde Heinke

Ich Bin, der Ich Bin, der freie und souveräne Adamus Saint Germain.

Willkommen zu unserer neuen Serie, Shaumbra. Willkommen zu der Freiheitsserie. Hm. Klingt gut. Es wird hart werden. (Lachen) Ich sage das, ihr lacht, doch das ist wirklich so. Wir werden heute über Freiheit diskutieren. Ich würde sagen, dass dies vielleicht bis jetzt die wichtigste Botschaft ist, die ihr euch selbst durch mich gegeben habt, die absolut wichtigste. Vielleicht nicht die brillianteste oder weiseste, sondern die absolut wichtigste, vielleicht nicht die längste, vielleicht nicht die kürzeste, sondern die absolut wichtigste, weil sich alles, was jetzt gerade in eurem Leben geschieht, um Freiheit dreht. Alles, was in eurem Leben geschieht, dreht sich um Erleuchtung. Alles, was jetzt mit dem Übergang aus der alten Ära heraus geschieht, dreht sich um Freiheit. Alles. Ihr könnt es nicht leugnen. Ihr könnt damit zusammenstoßen... (Jemand kichert, als er an Dave vorbeiläuft, der auch Crash = Unfall genannt wird) Ihr könnt so tun, als würde ich zu jemand anderem reden. Doch alles, alles, wodurch dieser Planet momentan hindurchgeht, dreht sich um Freiheit.

Kein Wunder, dass die Energie heute ein wenig beängstigend ist, nicht wahr? Glaubst du wirklich, dass es dir hilft, wenn du dir Notizen machst? (Lachen) Du hast die Freiheit, dies zu tun.

SHAUMBRA 1 (Frau): Danke.

ADAMUS: Energie – ein bisschen angespannt. Was kommt als nächstes? Was wird in diesen sehr kritischen nächsten drei Monaten eures Lebens geschehen? Sehr kritisch, ja. Was ist mit euch losgewesen? Warum war es in letzter Zeit ein wenig verwirrend? Warum ist es in der letzten Zeit ein wenig neblig gewesen? Warum war es gerade in der letzten Zeit so? (Ein wenig Kichern.)

Wunderschöne Verkleidungen heute. (Viele im Publikum tragen ein Kostüm.) Ich hoffe, dass wir dies jeden Monat tun können. Ja. Warum? Weil es zeigt, dass ihr frei seid. Frei darin, euch so anzuziehen, wie ihr wollt. Nicht wie jeder andere auf der Straße. Mit nichts anderem konform gehen, als euch eure eigene Freiheit zu erlauben.

Lasst uns also einen tiefen Atemzug nehmen, meine lieben Shaumbra, und während ihr das tut, öffnet das Herz. Öffnet das Herz, das buchstäbliche Herz.

Habt ihr ein wenig Furcht gespürt, ein wenig Anspannung im Herzen, als wir heute begonnen haben? Hm?

Lasst uns einen tiefen Atemzug nehmen und dieses Herz öffnen. Wie macht ihr das? Ihr wählt und erlaubt es einfach.

Das Herz möchte sich öffnen. Oh, so sehr ihr auch versucht habt, es zu verschließen, so sehr ihr auch gedacht habt, dass ihr nicht wisst, was diese Herz-Energie war, so getan habt, als wüsstet ihr nicht, was es war, oh, und ihr wisst wirklich, was es ist, es stattdessen verschlossen zu halten, weil ihr euch davor gefürchtet habt, wieder verletzt zu werden. Nun, ihr werdet wieder verletzt werden, also könntet ihr auch genauso gut das Herz öffnen. Ihr werdet von euch selbst verletzt werden, Andy. Ist das nicht die gute Neuigkeit? (Adamus kichert.)

Lasst uns heute das Herz öffnen. Hört auf, so viel zu denken (er küsst den Kopf einer Frau im Publikum), so viel. Und während wir darüber reden, lasst uns auch den Verstand öffnen, ja. Wisst ihr, es ist wirklich nicht der Verstand, der das Problem ist. Ihr seid das Problem. (Adamus kichert und einige kichern mit.)

SHAUMBRA 2 (Mann): Normalerweise, ja.

ADAMUS: Normalerweise, ja. Immer, definitiv. Ihr seid das Problem, und ich sage das auf sehr liebevolle Weise. Ihr habt diese Sache, genannt Verstand, bekommen. Ihr steckt im Verstand fest. Ihr seid im Verstand gefangen. Doch wer hat euch dort hingebacht? (Jemand sagt: „Wir taten es“.) Wer denn sonst! Ich nicht. (Adamus kichert.) Ja, ihr habt es getan. Es war ein bequemer Ort. Es war ein verschlossener Ort. Es war ein begrenzter Ort, um euch zu erlauben, einige interessante Erfahrungen auf diesem Planeten zu machen, doch jetzt bewegen wir uns darüber hinaus. Ihr könnt also ebenso den Verstand öffnen.

Oh, das ist sogar noch schwieriger, als das Herz zu öffnen, noch härter, noch schwieriger. Warum? Weil ihr in einem verschlossenen Verstand wirklich eure Erfahrungen kontrollieren und limitieren könnt. Ihr könnt sie in einer bequemen Distanz zu euch halten. Ihr könnt eure Erfahrungen und eure Interpretationen von ihnen allzu genau bestimmen. Doch wenn ihr euren Verstand öffnet, geschehen erstaunliche Dinge, ja, erstaunliche Dinge geschehen. Und es wird einen Zeitabschnitt geben, in dem ihr das Gefühl habt, dass ihr euren Verstand verliert, aber das tut ihr nicht. Ihr kommt einfach nur zurück zu euch.

Dies ist also tatsächlich die Freiheits-Serie. Beobachtet vorsichtig euch selbst, alles um euch herum, speziell in den nächsten drei Monaten, denn dieses Problem der Freiheit begegnet jedem, jedem, ich meine jedem!

Seht, es ist ein kosmisches Problem. Es ist nicht nur dieses Ding hier auf der Erde. Es seid nicht nur ihr. Dies ist ein kosmisches Problem. Dies ist nicht nur das Ende einer Ära für diesen Planeten oder für euer Sonnensystem. Es ist das Ende einer Ära von allen Schöpfungen... Ziemlich aufregend...

Nehmt einen tiefen Atemzug. Öffnet dieses Herz, öffnet euren Verstand.

Und es ist wirklich so. Das ist der Grund, warum ihr so viele Informationen bekommt, Ereignisse und Rückmeldungen, und ihr fragt euch, wo zum Teufel sie momentan herkommen. Sie kommen von überall her. Eure spirituellen Familien, sie kommen von ihnen. Überall im Kosmos gibt es dieses Erwachen, man könnte sagen, es gibt da diesen Wunsch nach Freiheit, und da ist auch eine intensive Angst vor der Freiheit, eine intensive Furcht. Oh, und es ist nicht nur hier auf diesem Planeten, dass sie debattieren oder argumentieren, sie nennen es unterschiedliche Themen, doch es dreht sich im Grunde genommen um Freiheit. Es geschieht momentan überall in der Schöpfung.

Seht ihr, als Spirit, das Ewige, euch mit eurem Potenzial Souveränität beschenkte, eurem einzigartigen Ich Bin-Sein, und sagte: „Vorwärts, entdeckt euch selbst, entdeckt das Ich Bin“, habt ihr es getan. Alle von euch haben es getan. Jegliches beseelte Wesen hat es getan. Doch sie kamen an einen Punkt, ein Punkt, der immer noch existiert, ein Punkt, der immer noch in seiner Form von steckengebliebener Energie ist, weil das Bewusstsein feststeckt, das Bewusstsein aller Engelwesen, die spielten und Spaß hatten und kosmische, engelhaftige Erfahrungen erschufen.

Doch an einem gewissen Punkt hielt dieses Bewusstsein, euer Bewusstsein, das Bewusstsein eurer Engelfamilien, der Erzengel-Orden und alles andere, plötzlich inne und sagte: „Der nächste Schritt ist Freiheit.“

Freiheit wovon? Nun, grundsätzlich Freiheit von Spirit, Freiheit von Zuhause, Freiheit von Gott, Freiheit von dem Ewigen. Seht ihr, als Kinder Gottes kommen wir alle an den Punkt, um sogar das freizugeben.

Ah! Das drückt ein paar Knöpfe. Einige von euch sagen: „Aber, aber, aber... Wie können wir denn von Spirit frei sein? Bin ich nicht Spirit? Was geschieht, wenn ich meine Freiheit von Spirit akzeptiere, von der Gottheit?“ Nun, du akzeptierst plötzlich das Ich Bin-Sein und deine eigene Souveränität, frei und unabhängig, etwas, was Spirit immer wollte, immer wollte. Spirit gab jedem von uns das größte Geschenk überhaupt, Souveränität, Freiheit, das Ich Bin das Ich Bin. Spirit würde es nicht anders gewollt haben, würde es nicht nur teilweise tun, würde nicht sagen: „Ich werde dich existieren lassen, doch ich werde es einschränken. Ich werde dich existieren lassen, doch du gehörst immer mir. Du kamst immer von mir.“ Nein. Spirit, in diesem unendlichen Mitgefühl und dieser unendlichen Liebe, sagte: „Ich werde dir so viel geben, Piet. Ich werde dir alles geben. Alles. Sogar bis zu dem Punkt, an dem du eines Tages die totale Freiheit sogar von mir haben wirst. Wir werden immer Freunde bleiben. Ich werde immer alles wissen, was du jemals getan hast. (Ein paar kichern.) Ich werde dich immer lieben, doch an einem Punkt sogar die Freiheit von mir.“

Das ist die wahre Souveränität und die wahre Entdeckung der Seele und der härteste Schritt von allen.

Als die Engelwesen in der Schöpfung spielten, als sie zu dem Punkt des Erkennens kamen, dass es Zeit war für Freiheit und Souveränität, begrenzte, verengte und zog sich das Bewusstsein zusammen. Was geschah dann? Die Energie hörte auf, sich zu bewegen oder hörte zumindest auf, sich auf die frei fließende, offene Weise zu bewegen, wie sie dies getan hatte. Das Bewusstsein erschuf eine Situation, die einen völligen Energiestillstand kreierte. Die Energie ist immer noch da, doch sie dreht sich, anstatt zu fließen und sich auszudehnen und zu bewegen.

Die Energie fing an, in sich selbst hineinzugehen, und ihr wisst, wie das ist, wenn eurer eigenen Energie nicht ihre wirkliche Freiheit und ihr Ausdruck erlaubt wird, dann wisst ihr ganz genau, was geschieht. Sie wendet sich im Inneren gegen euch. Sie fängt an, euch zu zerreißen. Sie fängt an, euch verrückt zu machen, sie fängt an, alle Arten von seltsamen Dingen in eurem Leben auf den Plan zu rufen, und trotzdem sagt ihr: „Ich weiß nicht, warum dies geschieht.“ Doch, das tut ihr. Es seid ihr. Die Energie muss irgendetwas tun als Antwort auf das Bewusstsein, auch wenn es bedeutet, sich selbst zu zerreißen, auch wenn es bedeutet zu zerstören, was fehlerhaft war.

Einige von euch mögen denken, es war wahr, hm? Doch es wird zerstören, was fehlerhaft war. Ihr könntet sagen, die Energie bewegt sich weiterhin, doch sie geht nach innen. Es wird ein paar dieser Wände einreißen. Es wird euch krank werden lassen, wird euch verrückt machen, wird euch traurig machen, wird euch depressiv machen, und all den ganzen anderen Rest dieser Dinge. Es ist nur Energie, und sie antwortet auf euer Bewusstsein. Und es dreht sich alles nur um Freiheit.

Als die Energien vor einer langen, langen Zeit in den Engelbereichen aufgehört haben, sich zu bewegen, war das der Punkt, an dem ihr als Engelwesen, euch dazu entschlossen habt, auf diesen Planeten zu kommen, eine Möglichkeit, das Bewusstsein und die Energie zu verstehen, eine Möglichkeit, euch selbst als einzigartige Wesen zu verstehen und eine Möglichkeit, euch selbst von innen heraus zu verstehen, und das sehr tief in einer Erfahrung.

Ihr wusstet von Anfang an, dass euer eigener Ruf nach Freiheit früher oder später hervorkommen würde, und hier sind wir nun. Es ist nicht nur das Ende des Maya-Kalenders oder irgendeines kosmischen astrologischen Zyklus oder auch einfach nur des atlantischen Zyklus. Es ist das Ende einer Ära, die euch von etwas oder von jemand anderem abhängig gemacht hat, inklusive von Spirit, Schwester (an Kathleen gerichtet, die ein Nonnenkostüm trägt). Ihr könntet genauso gut diese alten Gewänder ablegen, Vater (an Sart gerichtet, der ein Priesterkostüm trägt). Lasst sie los.

Nun, einige würden sagen, das ist Blasphemie, Blasphemie. Wie kannst du dich von Spirit entfernen? Wie kannst du dich von Gott entfernen?

Nun, lasst uns den Unterschied definieren. Gott – eine menschengemachte Schöpfung. Ich habe euch ganz genau erzählt, wie ich über Gott denke. Es ist eine menschengemachte Farce. Das ist es wirklich. Es ist eine Lüge. Oh, es ist eine riesige Lüge, und sie hat sich entwickelt, wurde modifiziert, über die Jahre verfeinert, Bücher herausgegeben. Als wären sie wirklich von Gott geschrieben? Sicher nicht. Einige davon inspiriert, ja, in ihrer Zeit, doch dies ist eine neue Zeit, eine neue Ära.

Cauldre sagt mir, ich bewege mich auf dünnem Eis. Nein, es gibt kein Eis. Ich laufe auf Wasser. (Lachen) Und meine Liebe Linda von Eesa schaut...

LINDA: Entzückend. (Sie ist sich darüber nicht sicher.)

ADAMUS: ... so glücklich heute. (Adamus kichert.)

LINDA: Es ist in Ordnung.

ADAMUS: Also Gott – eine menschengemachte Schöpfung. Und dann benutzt ihr das Wort „Spirit“ abwechselnd. Spirit könnte ein wenig netter sein als Gott, wie auch immer ihr es nennt, es ist die Schöpfer-Quelle in eurem Inneren. Ja, es ist ebenso die Einheit innerhalb von euch, doch jetzt ist die Zeit für Freiheit, etwas, was das Ewige immer gewollt hat. Warum? Nun, menschlich gesehen könntet ihr sagen, dass, um wahrhaft das Ich Bin-Sein des Ewigen zu verstehen, von Spirit, Mutter/Vater Gott, wie immer ihr es ausdrücken möchtet, um es wahrhaft zu verstehen, müsste Freiheit da sein. Es müsste eine endgültige Befreiung sein, ein endgültiges Loslassen des Selbst. Keine Kontrolle des Selbst mehr, und über eine lange Zeit seid auch ihr dieses Selbst gewesen. Doch letztendlich geht es um das Befreien, um das Loslassen, sodass Spirit, das Ewige, sich wirklich selbst erkennen kann. Während ihr euch selbst erkennt, um eure Freiheit und Souveränität zu akzeptieren, wird Spirit seine eigene Souveränität verstehen.

Das ist irgendwie eine interessante Behauptung. Die meisten Menschen tendieren dazu zu denken, dass Spirit erhaben ist, alles weiß, alles tun kann. Das ist nicht so. Das ist nicht so. Spirit, wie ich früher bereits erwähnt habe, ist absolute Einfachheit, absolute Reinheit. Auf eine Weise ähnlich wie ein Kind mit seiner Unschuld. Spirit weiß nicht, was als nächstes geschehen wird, wisst ihr es? Spirit kennt nicht jeden Gedanken, den ihr habt, weil ihr euch selbst abblocken könnt. Ihr wollt einen Beweis? Ihr blockt euch vor euch selbst ab, und darum könnt ihr euch selbst vor Spirit abblocken. Und darum kann Spirit sich selbst vor euch abblocken.

Spirit weiß nicht alles. Das wäre ein krankes Spiel, wenn alles bekannt wäre, alles, was jemals geschehen würde und sein würde. Das wäre ein krankes Spiel. Das ist ebenso eine Erfahrung für Spirit. Wenn ihr etwas über euch selbst entdeckt, dann entdeckt Spirit etwas über sich selbst. Wenn ihr einen wunderschönen Sonnenuntergang seht, dann sieht Spirit einen wunderschönen Sonnenuntergang. Spirit hat es nicht vor euch gesehen und schickt euch dann nach draußen, um zu sagen: „Sieh dir diesen wunderschönen Sonnenuntergang an, den ich erschaffen habe.“ Spirit bat euch darum, ihn zu erschaffen, und das Ewige sieht es dann und fühlt es und erfährt es.

Man könnte also sagen, dass Spirit wahrhaftig seine/ihre Souveränität verstehen wird, wenn ihr die eure versteht.

Lasst uns einen tiefen Atemzug nehmen.

Und dasselbe gilt auch für Freiheit. Für Freiheit. Spirit - hm (er hält inne, um zu trinken) – versteht die Freiheit, wenn ihr das tut. Freiheit...

Wir werden in dieser Serie dort hineingehen, in diese Serie. Freiheit – das Symbol genau hier (zeigt auf ein Symbol an seinem Stehpult), genau hier. Der Kreis – Vollendung, zum Ausgangspunkt zurückkehren. Das Pik – Aufstieg. Dreht das Pik um, und ihr habt ein Herz. Das Pik – Aufstieg. Die Lilie – die Integration, Integration des männlichen, weiblichen, Licht, Dunkelheit, Mensch, Spirit. Es ist genau hier. Es ist genau hier.

LINDA: Wunderschön.

ADAMUS: (hält es hoch) Genau hier. (Ein bisschen Applaus.)

Dies ist also in der Tat die Freiheits-Serie. Ja! Klingt wunderschön, und das ist es. Und über die nächsten Monate, bis – ihr könntet sagen, es wäre der 12. Dezember, der 21. Dezember, der 31. Dezember, es spielt wirklich keine Rolle – die nächsten paar Monate werden sehr interessant werden. (Adamus kichert.) Aber ja. (Er hebt ein Schwert auf, das Teil seines Kostüms ist.)

Interessant... Herausfordernd.. Es macht dir nichts aus, wenn ich das auf dich richte, oder? (Er zeigt mit dem Schwert auf jemanden.)

SHAUMBRA 3 (Frau): Nein.

ADAMUS: Ja, ein bisschen schwierig. Ah, ihr werdet sehen, dass der Planet wirklich ein bisschen verrückt wird, ja. Seht ihr, ihr werdet euch selbst dabei zuschauen, wie ihr verrückt werdet. Ja, ihr werdet euch selbst sehen, wie ihr durch etwas hindurchgeht und erfahrt, was euch befreien wird. (Er berührt Roy mit seinem Schwert an der Schulter.) Ah, ich erinnere mich an den Tag, als wir dies getan haben. (Lachen) Ja, ja, eine kleine Taufzeremonie. Ja, also – oder ja, für das Foto. (Adamus hält sein Schwert hoch.) Gut.

Also frei. Ich nehme an, es ist angemessen, dass ich heute ein echtes Schwert habe. Ja, weil... eh-eh-eh-eh (er schwingt sein Schwert ein wenig herum)... Ja, ja, weil... Du glaubst nicht wirklich, dass ich dich hiermit pieksen würde, oder?

DAVID: Nicht absichtlich. (Lachen)

ADAMUS: Nicht absichtlich. Ja, ich könnte einfach ausrutschen und hinfallen. Du würdest frei sein! (Lachen) Angemessen, dass ich heute ein richtiges Schwert habe, ja, um einige der Verbindungen durchzutrennen, ja. Nicht irgendwelche eurer kostbaren, doch um einige der Verbindungen durchzutrennen. Ich werde es nicht weiter herum schwingen. Ich weiß, dass es einige von euch nervös macht. (Er nimmt das Schwert runter.)

Freiheit. Lasst uns das anschauen. Was ist Freiheit? Linda, das Mikrofon bitte. Was ist Freiheit? Nehmt einen tiefen Atemzug. Fühlt für einen Moment hinein. Was ist Freiheit? Ein nettes Wort. Ein oftmals überstrapaziertes Wort, missverstandenes Wort. Was ist Freiheit?

MARY: Es erlaubt allem, im Moment zu geschehen.

ADAMUS: Allem erlauben, im Moment zu geschehen. Gut, gut, ich mag das. Ich werde es aufschreiben. Erlaubst du allem, im Moment zu geschehen, Mary?

MARY: Nein.

ADAMUS: Wirklich?! Warum nicht?

MARY: Ich denke, dass mir mein Verstand manchmal in die Quere kommt.

ADAMUS: Du denkst? (Lachen)

MARY: Ja, genau! Das war kein Versprecher.

ADAMUS: Du sagtest die Worte!

MARY: Das war kein Versprecher.

ADAMUS: Es im Moment erlauben. Es im Moment erlauben. Was für eine wundervolle Sache. Warum erlaubst du es nicht im Moment?

MARY: Angst.

ADAMUS: Angst. Angst wovor?

MARY: Loszulassen.

ADAMUS: Angst vor was? Ganz praktisch, wahres Leben. Wahres Leben. Angst vor...?

MARY: Kein Geld zu haben, kein Zuhause zu haben, kein...

ADAMUS: Nun, Mist, du hast all das bereits! Ich meine... (Adamus kichert)

MARY: Ja, genau. Genau, also was soll's. (Sie und Adamus kichern.)

ADAMUS: Also nun, wovor musst du Angst haben? Was macht dir Angst?

MARY: Nichts.

ADAMUS: Darf ich dir sagen, wovor du dich fürchtest?

MARY: Bitte.

ADAMUS: Du hörst diese Stimmen, die Stimme der Mutter, die Stimme des Vaters, die Stimme des Lehrers, und die meisten von euch hören sie bis zu einem gewissen Grad, ihr habt sie richtig intus.

MARY: Oh ja.

ADAMUS: Du magst sie. Du liebst sie, und sie spielen die ganze Zeit. Sie sind immer da, und das sind die Dinge, die du fürchtest, weil sie dir sagen: „Nein Mary. Sei ein gutes Mädchen.“ Warum bist du nicht manchmal ein schlechtes Mädchen. (Jemand sagt „Oooh!“) Einfach nur... ja, oooh. (Lachen und Adamus kichert.) Einfach, um es zu erfahren, einfach, um es zu erfahren. Hör auf zu versuchen, so gut zu sein. Siehst du, dann verpasst du diese Freiheits-Sache.

MARY: Richtig.

ADAMUS: Ja.

MARY: Danke.

ADAMUS: Gut. Großartig. Gut. Was ist Freiheit?

LADONNA: Ich mag ihres.

ADAMUS: Ja. Du kannst ihres nicht haben. Was ist Freiheit?

LADONNA: Sich vom Leben nicht so erschrecken zu lassen.

ADAMUS: Warum erschreckt dich das Leben?

LADONNA (sie ist den Tränen nahe): Es kommen einfach viele Dinge hoch.

ADAMUS: Das tun sie.

LADONNA: Es ist ein hartes Jahr gewesen und...

ADAMUS: Ah, die nächsten paar Monate werden...

LADONNA: ... ich kann es nicht abwarten, bis es vorbei ist. Drei weitere Monate.

ADAMUS: Ja. Oh, und was denkst du, wird am Ende des Jahres geschehen?

LADONNA: Ich hoffe, dass sich die Energie genug verschiebt, um zurück zu...

ADAMUS: Was verschiebt die Energie?

LADONNA: Sag es uns. (Lachen)

ADAMUS: Das habe ich! Schluss damit! (Adamus kichert.) Bewusstsein. Bewusstsein. Was ist Bewusstsein?

LADONNA: Einfach nur enorm viel Angst. Die ganze Angst-Sache war etwas Gutes.

ADAMUS: Ja, ja. Enorm viel Angst. Was ist Bewusstsein?

LADONNA: Hm...

ADAMUS: Adamus Einmaleins.

LADONNA: Ähm, Junge. Einfach nur...

ADAMUS: Du! Du! Gewährsein!

LADONNA: Gewähr sein. Ja, gewahr.

ADAMUS: Dein Gewährsein.

LADONNA: Ja. Gewähr sein.

ADAMUS: All deine Potenziale, all deine Potenziale, Bewusstsein stimuliert also Energie, Bewusstsein erschafft zuallererst Energie, und es stimuliert Energie, und darum erschafft es deine Realität. Doch wenn das Bewusstsein, wenn du dir noch nicht einmal bewusst darüber ist, was Bewusstsein ist, und wenn dein Bewusstsein sehr verschlossen ist, absichtlich, und du dich zurückhältst, nun, dann wirst du nicht viel bekommen und diese Energie macht sich dann daran, an dir zu arbeiten. Sie wird anfangen, dich zu verprügeln. Der einzige Grund, warum sie das tut, ist, dass sie sich bewegen möchte. Sie möchte, dass du jenseits davon gehst. Und sie wird alle Dämonen hochkommen lassen und die Drachen und die Dunkelheit und alles andere, und du wirst sagen: „Warum, lieber Gott, gehe ich dort hindurch?“ Gott sagt: „Damit du frei sein kannst!“

Ich dachte, das war lustig. (Adamus kichert.) Köstlich! Warum? Gott tut dir das nicht an oder macht es für dich, Spirit oder wie immer du es nennen magst...

LADONNA: Aber ich denke, die Energie findet jetzt gerade in meiner Familie statt, weil wir umziehen müssen. Wir haben gerade darüber in der Pause gesprochen.

ADAMUS: Buchstäblich.

LADONNA: Dass es einen Grund für diese ganze Energie gibt, dass wir den Wechsel brauchen.

ADAMUS: Ja.

LADONNA: Doch es ist schwer, wenn man dort hindurchgeht.

ADAMUS: Das ist wirklich schwer. Doch stellt euch für einen Moment vor, nur einen kurzen Moment, mit offenem Herzen und offenem Verstand, dass ihr frei sein könntet. Ihr könntet frei sein. Erstaunliches Konzept. Erstaunlich, so einfach, und doch ist es so einfach, stecken zu bleiben, und es ist so einfach zu sagen: „Warum ich?“ Es ist so einfach, so zu tun, als würdet ihr die Antwort nicht kennen, sodass ihr weiterhin das Spiel spielen könnt. (Pause; Adamus kichert.)

Ich werde das noch einmal sagen. (Einiges Lachen.) (Adamus spricht jetzt sehr intensiv.) Es ist so einfach, so zu tun, als würdet ihr die Antwort nicht kennen, sodass ihr weiterhin das Spiel spielen könnt! Logo! Logo! Sobald ihr anerkennt, dass ihr die Antwort habt... (Er streckt sich, um jemanden mit dem Mikrofon anzutippen.) Ah, lass mich das mit der Hand machen. Hm. Hm.

Sobald ihr anerkennt, dass ihr wirklich die Antwort habt, ist das Spiel vorbei. Ihr habt die Freiheit. Doch das Spiel ist vorbei, und ihr habt die Freiheit.

Liebe Shaumbra... Mm, Mm, mm, mm. Ich liebe mein Podium und das Zeichen der Freiheit (bezieht sich auf das Symbol darauf).

Liebe Shaumbra, das ist so wichtig. So einfach und so leicht, doch ich kann euch jetzt schon sagen, es wird schwer werden, außer es verändert sich etwas hier an diesem Nachmittag oder an diesem Abend oder morgen, wo auch immer ihr sein mögt.

Ich werde das noch einmal sagen. Liebe Shaumbra, dies ist so leicht, so leicht. Ich meine wirklich, lasst es uns auf den Punkt bringen. Lasst uns die Essenz daraus gewinnen. Dies ist so leicht, doch bevor sich nicht etwas in dieser Shoud-Versammlung ändert, was wirklich nur ihr seid, ich lenke einfach nur ab – magst du mein heutiges Outfit? (Jemand sagt ja) Ja! Ja, ja. Ich möchte eine richtige, goldene Krone. Bevor sich nicht etwas verändert, wird es sehr schwierig werden, ein paar Monate mit wahren inneren, persönlichen Herausforderungen, aber das muss nicht so sein.

Doch oh! Ich habe gerade dieses prophetische Gefühl, ein pathetisches Gefühl (kichert), dass ihr es auf diese Weise machen werdet, ja, vielleicht, vielleicht. Warum? Warum? (Jemand sagt: „Es ist unser Spiel. Wir lieben unser Spiel.“) Ein Spiel, Muster, es nicht anders kennen, nicht sicher sein, zu sagen: „Ich mag dieses bisschen Unterhaltung hier. Ich mag es, mit Shaumbra zusammenzukommen. Ich mag es zu essen,

doch oh, ich weiß nicht. Ich weiß nicht. Da muss es irgendwo eine Antwort geben.“ Sie ist genau hier! Jetzt gerade! Ihr seid es. Es kommt von euch. Es kommt von euch.

Es kann so leicht sein, oder es kann schwierig sein. Oh, und die nächsten paar Monate werden es wirklich zeigen. Nun, jetzt, wo das gesagt ist... Oh, ich schweife ab. Okay. Also lasst uns zurückgehen. Was ist Freiheit? Was ist Freiheit? Linda, das Mikrofon bitte.

LINDA: Wende dich an deinen speziellen Gast und deinen Freund Jeffrey.

ADAMUS: Ja. Was ist Freiheit? Macht es dir was aus, aufzustehen?

JEFFREY: Natürlich. Die Freiheit, Änderungen vorzunehmen, Änderungen in meinem Leben vorzunehmen.

ADAMUS: Gut. Was würdest du gerne in deinem Leben ändern? Die Nummer eins auf der Liste.

JEFFREY: Ähm, einen neuen Weg... einen vollkommen neuen Weg in meinem Leben.

ADAMUS: Vollkommen neuer Weg.

JEFFREY: Nun, ich bin im Prozess... Ich habe gerade meinen Job gekündigt, den ich über 30 Jahre lang hatte, und ich...

ADAMUS: Oh, lasst uns dafür einen Moment Zeit nehmen und applaudieren. (Das Publikum applaudiert.)

JEFFREY: Ich stehe zur Verfügung!

ADAMUS: Ich habe bemerkt, deine Partnerin applaudiert nicht, aber... (Lachend)

JEFFREY: Oh, nein! Doch, doch, das tut sie.

ADAMUS: Und jetzt ist es ein Klatschen wie beim Golfspielen.

JEFFREY (kichert): Oh nein! Sie unterstützt es sehr.

ADAMUS: Absolut.

JEFFREY: Es scheint so, und wir haben in den letzten paar Wochen gerade darüber gesprochen oder in den letzten paar Monaten, als erfuhren sie etwas Ähnliches. Ich habe den Job über Jahre gemacht, und in den letzten paar Monaten, letzten paar Wochen...

ADAMUS: Wie fühlst du dich?

JEFFREY: Nun, ich fühle mich wirklich gut, doch ich fühle mich auch ängstlich.

ADAMUS: Warum?

JEFFREY: Ich weiß, dass ich das nicht verlassen habe, um im Leben erfolglos zu sein, doch ich weiß nicht, was das nächste Erfolgreiche ist.

ADAMUS: Ja. Gut! Gut, gut!

JEFFREY: Also...

ADAMUS: Das ist ein sehr wichtiger Punkt. Ich werde dich hier unterbrechen. „Ich weiß nicht, wie erfolgreich aussehen wird!“ Das ist solch ein Schlüssel-Punkt, denn es wären die alten Muster, der alte Verstand, die alten Traditionen und Spurrillen, die dich sagen lassen würden: „Nun, so schaut Erfolg aus.“

Es ist eine interessante, erschreckende, doch wunderschöne Sache zu sagen: „Ich möchte nicht das Morgen mit dem Verstand von heute betrachten oder mit den Augen von heute. Ich weiß, das Morgen ist großartig. Ich weiß das. Es ist in meinem Herzen. Ich weiß es. Und ich bin bereit, es zu erlauben, einschließlich allem.“ Nun, dieses „alles“ ist das Schwerste. Alles, denn es gibt da eine Tendenz, und ich werde... ich werde Plakate und Sachen an sämtlichen Wänden anbringen, Poster und Aufkleber auf all euren Autos.

Erleuchtung und Freiheit ist nicht eine „in etwa, vielleicht, irgendwie“-Sache. Das ist es nicht. Es ist eine „Alles oder Nichts“-Sache. Fragt die Aufgestiegenen Meister. Es ist eine „Alles oder Nichts“- Sache. Und es ist nicht etwas, bei dem ihr ein wenig Erleuchtung habt. Es ist so, oder es ist nicht so, denn wenn ihr einfach nur... Wenn ihr einfach nur das Terrain sondiert, dann werdet ihr herausfinden, dass es dort Haie gibt.

Erleuchtung, Freiheit... ihr könnt nicht ein wenig Freiheit haben oder ein mittleres Maß an Freiheit oder selbst die Wahrnehmung von viel Freiheit. Es ist so, oder es ist nicht so, und das ist ein Teil des Problems. Hier kommt nun der Verstand herein, ihr kontrolliert euren Verstand, und sagt: „Ich werde mir das anschauen. Ich werde meinen Job kündigen. Das ist ein großer Schritt, doch ich werde einfach sehen, was als nächstes geschieht. Ich werde nichts anderes tun. Ich werde mir ein bisschen Freiheit erlauben.“ Doch ein bisschen Freiheit ist tatsächlich sogar noch mehr ein Gefängnis.

Ein kleines bisschen Freiheit ist tatsächlich meiner Meinung nach schlimmer als keine Freiheit, denn jetzt fangt ihr die Freiheit ein. Jetzt kontrolliert ihr die Freiheit. Freiheit sollte frei sein. Darum nennt man sie Freiheit. Jetzt fangt ihr die Freiheit ein, sodass ihr eines Tages, wenn euer Herz sagt, dass ihr für wahre Freiheit bereit seid, jetzt eine verdrehte Form von Freiheit kennenlernen werdet und damit Erfahrungen machen werdet, eine Freiheit, die ihr kontrolliert habt, denn der Verstand wird hereinkommen und wieder einmal sagen: „Schau, was das letzte Mal geschehen ist, als du Freiheit ausprobiert hast.“ Euer Verstand wird sagen: „Du weißt nichts über Freiheit. Du musst die Freiheit bei jemand anderem studieren.“ Und das könnt ihr nicht. Ihr könnt es nicht.

Freiheit ist etwas, das ihr euch selbst gewährt.

Es ist also entweder alles oder nichts, und das ist sehr, sehr erschreckend, sehr erschreckend in der Tat. (Adamus winkt in die Kamera.) Ich winke all meinen Freunden zu. Ja. Es ist sehr erschreckend zu denken, dass es alles oder nichts ist, dass es nicht einfach nur das Kündigen des Jobs ist. Du sagtest, du hast nach einer Veränderung Ausschau gehalten, Jeffrey, einem vollkommen anderen Weg, vollkommen anders, doch was hältst du momentan zurück? Was sind da für Sperren, Verzögerungen, Unterbrechungen?

JEFFREY: Die Richtung.

ADAMUS: Die Richtung zu kennen?

JEFFREY: Was...

ADAMUS: Es gibt keine. Und das sind die guten Nachrichten. Das sind die sehr guten Nachrichten, denn wenn da eine wäre, würde sie nur aus der alten menschlichen Art und Weise entstanden sein, der alt-energetischen Weise. Es gibt also wirklich keine Richtung, und die Herausforderung und die Schönheit ist: kannst du das akzeptieren?

JEFFREY: Ich glaube schon.

ADAMUS: Du glaubst schon.

JEFFREY: Nun, ich möchte glauben, dass, wenn mein Herz offen ist, und ich offen bin und es fließen lasse, dass die Dinge hereinkommen werden. Ich werde Gelegenheiten oder Möglichkeiten für Terri und mich manifestieren, und es wird alles in Ordnung sein.

ADAMUS: Ja. Und... wenn jemand wirklich diese Wahl für Freiheit trifft und wirklich bereit dafür ist, dann wird nicht alles gleich eintreffen, wie einige von euch festgestellt haben. Anfänglich findet ein reinigender, klärender Veränderungsprozess statt. Unglücklicherweise kann dies oft in Dingen resultieren wie das Verlieren eures Jobs, das Verlieren eures Hauses, das Verlieren eures Gefühls der Identifikation von euch selbst, das Verlieren eurer Vorstellungen, das Verlieren eurer Freunde – wenn ihr noch welche habt (einiges Lachen), das Verlieren eurer Beziehung. (Adamus kichert.)

Ich werde immer euer Freund sein.

JEFFREY: Danke.

ADAMUS: Möglicherweise das Verlieren solcher Dinge, die der Mensch besonders lieb hatte, und das ist sehr erschreckend. Das ist sehr erschreckend. Doch frage unterwegs jeden der Aufgestiegenen Meister und... tatsächlich haben sie einen Satz geprägt, der später als Liedtext benutzt wurde: Freiheit ist nur ein weiteres Wort dafür, nichts mehr zu verlieren zu haben. Ich lache, Kuthumi lacht. Freiheit ist einfach nur ein weiteres Wort dafür, dass es nichts mehr zu verlieren gibt. Wie unglaublich tiefgreifend, absolut.

Nebenbei bemerkt, Cauldre möchte hier ein kleines Quiz machen. (Seufzt) Okay.

Wer schrieb... (Das Publikum gibt Antworten.) Wer schrieb den Text zu dem Lied „Me and Bobby McGee“? Wer schrieb den Text? (Jemand ruft: „Kris Kristofferson.“) Kris Kristofferson, nach Aussage von Caudre.

Wer hat das Lied zuerst populär gemacht, in die Charts gebracht? (Jemand sagt: „Janice Joplin.“)

Versucht es noch einmal. Wer hat es zuerst populär gemacht, es in die Charts gebracht? (Jemand sagt: „Lass uns nicht unseren Verstand benutzen!“ Lachen aus dem Publikum und von Adamus.)

Dies ist Caudres kleines Spiel, nicht meines. (Es gibt eine kleine Pause.) King of the Road. Roger Miller. Ja, der erste, später Janice Joplin und andere Sänger. Also lasst uns weitermachen. (Lachen, als Adamus die Augen rollt) Er versucht, mich abzulenken. (Adamus kichert.) Also gut. Freiheit ist nur ein weiteres Wort...

Nebenbei bemerkt, das Wort Freiheit... Freiheit, wenn ihr auf die Herkunft des Wortes Freiheit in der englischen Sprache zurückschaut und auch in der deutschen Sprache, bedeutet Freiheit Frieden. Was für ein Konzept: Wenn ihr Freiheit habt, habt ihr Frieden! Und die unterstützende Energie dahinter ist die Göttin Frita. Frita. F-r-i-t-a, für jene, die es aufschreiben. Die Göttin Frita.

Erlösung. Erlösung ist das, was es wirklich bedeutet. Gut. Lasst uns weitermachen. Freiheit. Was ist Freiheit für euch? Linda wird dir das Mikrofon überreichen. Was ist Freiheit für dich? Macht es dir was aus, aufzustehen?

LESLIE (Frau): Eine Wahl nur für mich selbst treffen.

ADAMUS: Eine Wahl nur für dich selbst treffen. Ausgezeichnet. Machst du es?

LESLIE: Ich werde besser darin.

ADAMUS: Auf einer Skala von 1-10, wo bist du?

LESLIE: Ungefähr zwischen einer sechs und einer sieben.

ADAMUS: Gut. Was hält dich zurück von dem Rest?

EDITH: Sie ist verheiratet. (Viel Lachen.)

ADAMUS: Für jene, die es nicht gehört haben, Edith war so nett, uns zu helfen und zu sagen: „Sie ist verheiratet.“

EDITH: Sie ist verheiratet!

ADAMUS: Mit ihm! Mit ihm! (Er zeigt auf John Kuderka; Lachen.)

LESLIE: Mit ihm! Ich schiebe die ganze Schuld auf dich.

ADAMUS: Ja, danke. Jeder tut das.

LESLIE: Nein. Ich meine, das ist ein Teil davon. Verheiratet sein ist ein Teil davon.

ADAMUS: Sicherlich.

LESLIE: Weißt du, das Gefühl, dass es in dieser Beziehung eine Verantwortung gibt.

ADAMUS: Bist du glücklich verheiratet?

LESLIE: Absolut.

ADAMUS: Gute Antwort. (Lachen) Gute Antwort.

LESLIE: Heute. (Sie kichert.) Heute.

ADAMUS: Das ist eine bessere Antwort. Gut. Also, Verantwortung, andere Menschen. Tatsächlich ist das eine Tatsache des Lebens. Nun, verändert Freiheit das? Wird Freiheit die Verantwortung verändern, die ihr anderen gegenüber habt? (Sie hält inne)

Ja! Logo!

LESLIE: Ja.

ADAMUS: Ja, ja.

LESLIE: Absolut.

ADAMUS: Dann wirst du frei sein, sie zu lieben, ihnen zu helfen, für sie da zu sein. Es wird keine Schuld sein oder Verpflichtung. Es wird nichts sein, von dem du fühlst, dass du es tun musst, außer, dass du es einfach möchtest. Das führt zurück zu einem meiner Lieblingsaussagen, die ich kreiert habe: „Nur ein Meister kann im Service sein. Alle anderen sind nur Bedienstete.“ Das ist die gleiche Sache. Der Meister ist frei und kann geben und mit anderen freigiebig teilen und offen und liebevoll, ohne irgendein Gefühl der Verpflichtung oder des Bedürfnisses, etwas zurückzubekommen.

Es ist eine erstaunliche Sache, doch eine sehr schwere Sache, speziell wenn ihr Kinder habt, Ehepartner, andere Menschen, die sich auf euch verlassen. Eine der größten menschlichen Entschuldigungen, keine Freiheit zu haben, ist: „Nun, meine Kinder brauchen mich.“ Tatsächlich tun sie das nicht. Oftmals mögen sie euch noch nicht einmal (Lachen), oftmals, nicht immer.

Wahrhaftig, sie lieben euch, doch manchmal mögen sie euch einfach nicht so sehr. Es ist eine der größten Entschuldigungen und es ist eine interessante, eine sehr, sehr interessante Dynamik. Es gibt eine Wahrnehmung, viele von euch sind tatsächlich diesem Schicksal entgegengelaufen, die Wahrnehmung: „Ich werde frei sein, wenn ____.“ Füllt die Lücke aus.

„Wenn die Kinder erwachsen sind, mein Ehepartner mich verlässt, wenn ich in der Lotterie gewinne, wenn ich 10 Million \$ gewinne.“ Ja (Adamus kichert.), ja. „Oder ich bin tot. Ich bin tot. Wenn ich letztendlich meinen physischen Körper verlassen habe und transzendiert bin, dann werde ich so frei sein.“ Nein, ganz und gar nicht. Wirklich nicht. Ihr würdet erstaunt sein.

Ich würde euch gerne an irgendeinem Abend ausführen. Wir sollten das tun. Halloween, was für eine gute Nacht, die Nacht von Halloween. Lasst uns ausgehen und – oh ja, großartige Idee! – Lasst uns ausgehen und die nahen Erdbereiche besuchen. Warum? Warum nicht? Sie kommen hierher zu Besuch, also werden wir einfach dort hingehen und sie genauso treffen. Lasst uns dies im Kalender vermerken. Wir werden ein spezielles Halloween gestalten... Ja, eine Allerheiligennacht. Wir werden raus in die astralen Bereiche gehen, die anderen Dimensionen, und wirklich dort hineinfühlen. Wir werden dort heimlich hingehen, damit sie uns nicht sehen oder fühlen. Das können wir tun. Wir können uns selbst tarnen. Meine Güte, ihr macht das jeden Tag.

Wir können dort hinausgehen und sehen, worum es bei dem Geisterland wirklich geht, und ihr werdet in der Erfahrung lernen... Haben wir das bereits im Kalender vermerkt? Steht es auf der Webseite? (Lachen) Das sollte es!

LINDA: Es ist erledigt.

ADAMUS: Das sollte es. Gut. Es ist erledigt. Betrachtet es einfach als erledigt. Ausgezeichnet. Ah! Mein Drink. Ich sollte einen von deinen Drinks haben, David. (David trägt einen Patronengürtel, gefüllt mit kleinen Whiskyflaschen; er bietet sie Adamus an.) Cauldre sagt, es sei mir nicht freigestellt, dies zu tun. (Lachen) Später. (Marty sagt: „Zeig uns, woraus du gemacht bist!“) Ja.

Zeig uns, woraus du gemacht bist. Das ist – ich mag das! (Lachen) Komm her, Mofo. (Mehr Lachen) Fährst du heute Abend?

MARTY: Nein.

ADAMUS: Nein, gut. David?

MARTY: Fahre ich, Liebling? (Lachen)

ADAMUS: Oh, du bist so frei. (Mehr Lachen.) David, könnte ich einen Kurzen haben? Ja.

MARTY: Etwas Mildes, bitte.

ADAMUS: Etwas Mildes. Du kannst ein paar haben.

MARTY: Nun, richtig. Das ist das, was ich denke, ja.

ADAMUS: Ja, ja, ja. Du singst später auch noch, richtig?

MARTY: Oh ja!

ADAMUS: Oh – oh ja, ja. Hab ein paar mehr! Okay. Würdest du... Hier, ich werde das Mikrofon halten, damit du trinken kannst.

MARTY: Oh wow!

ADAMUS: Ja, wow.

MARTY: Wenn meine Mutter mich jetzt sehen könnte! (Lachen)

ADAMUS (kichert): Das tut sie. Ja. Gutes Zeug. Auf...

MARTY: Auf die Freiheit!

ADAMUS: Auf die Freiheit! Freiheiiiiiiit! (Das Publikum applaudiert.) Oooh! Oooh! (Marty trinkt die kleine Whiskyflasche leer.)

ADAMUS: Freiheit. Ja, ja, ja, und dann musst du sie symbolisch werfen, ja, hinein ins Feuer. (Lachen, als Adamus die Flasche wirft.) Gut. Und die zweite.

MARTY: Oh!

ADAMUS: O ja, ja.

MARTY: Oh ho.

ADAMUS: Oh, oh! Ja, Mofu! Ja. Und dann, nachdem du getrunken hast, wirf sie da hinüber. Würdet ihr bitte die Feuerstelle öffnen, damit er dort hinein treffen kann?

MARTY: Auf die Freiheit! (Er spricht, als wäre er ein wenig betrunken, viel Lachen, dann Jubel und Applaus, als er in den Kamin trifft.)

ADAMUS: Oh! Ich absorbiere den Dunst dort drüben. Ja.

MARTY: Ich glaube, die hier ist aus Glas.

ADAMUS: Das ist okay.

MARTY: Wirklich?

ADAMUS: Sicher, sicher, sicher. Irgendjemand wird sie auffangen. (Er wirft sie in den Kamin, das Publikum jubelt.)

ADAMUS: Danke. Danke. Wo waren wir also? Freiheit. Spielt keine Rolle. Freiheit. Oh, wir mussten diese Ernsthaftigkeit durchbrechen. Oh! Es wurde so schwer! Es war „ooh, tödlich“! Oh, da wir von tödlich sprechen, Halloween, das ist es, wo wir waren. Ja, an Halloween werden wir ausgehen. Wir werden eine Reise in die Nahen Erdbereiche machen. Doch es gibt ein allgemeines Missverständnis darüber, dass, wenn ihr sterbt, ihr plötzlich in Freiheit seid. Nein. Nein, überhaupt nicht. Manchmal ist es schlimmer, schrecklicher, denn plötzlich erkennt ihr, dass ihr wirklich nicht frei seid. Ganz plötzlich tauchen alle Antworten nicht ganz plötzlich bei euch auf. Ihr habt immer noch dieselben Themen, wie ihr sie nennen würdet, die ihr hattet, als ihr – swushh! – aus dem Körper herausgerutscht seid. Ihr habt einfach nur keinen Körper mehr. Dann erkennt ihr ganz plötzlich, dass es einen gewissen Vorteil hatte, einen Körper zu haben, einen gewissen Vorteil hat, diese Art der sehr soliden 3-D-Erfahrung zu haben, wo ihr tatsächlich die Gelegenheit habt, es wahrzunehmen, wirklich zu verstehen, was vor sich geht. Und was macht ihr dann? Ihr versucht zurückzukommen und euch geradewegs einen Körper zu schnappen. Und die Hektik geht wieder los.

Lasst uns also dorthin zurückgehen, Linda, mit dem Mikrofon. Was ist Freiheit? Und ihr wisst, ich werde euch die Antwort am Ende geben. Was ist Freiheit?

PAUL: Es einfach tun.

ADAMUS: Es einfach tun. Tust du es einfach? All diese gewagten und mutigen Worte, ja, doch könntest du dir vorstellen, wie du vor deinen Studenten stehst – was du tust, Pharao (er ist kostümiert wie ein Pharao) – und sagen „Tue es einfach?“ Klingt großartig. Bringt dich dazu, tanzen zu wollen, bringt dich dazu, ein Lied schreiben zu wollen. Aber tust du es?

PAUL: Weißt du, wenn du es versuchst, dann macht es dies leichter, es wieder und wieder und wieder zu tun.

ADAMUS: Gut. Gut. Und gib mir ein Beispiel, ein Beispiel aus dem wahren Leben.

PAUL: Weißt du, einfach herumtanzen, auch wenn es keinen großen Sinn ergibt.

ADAMUS: Ja. Tust du es?

PAUL: Ich tue es.

ADAMUS: Gut. Ausgezeichnet.

PAUL: Und ich liebe es.

ADAMUS: Vor anderen Menschen?

PAUL: Ja.

ADAMUS: Gut.

PAUL: Ja. (Jemand sagt: „Komm nach vorne!“)

ADAMUS: Komm nach vorne. (Lachen) Haben wir ein wenig Musik als Begleitung? Brauchen wir Musik?

PAUL: Nein.

ADAMUS: Nein, wir brauchen keine Musik. Fang an. Fang an. (Paul fängt an herumzutanzten, das Publikum applaudiert.) Der Pharao tanzt, läuft wie ein Ägypter, tanzt wie ein Ägypter, bückt sich wie ein Ägypter! (Lachen, als er weiter tanzt und seinen Kopfschmuck abnimmt.) Ich denke, wir sind hier jetzt weit genug gegangen, weit genug! Dies ist eine Familiensendung. Danke. Du tust es also, und danke dir, dass du es tatsächlich gemacht hast.

PAUL: Danke.

ADAMUS: Ja.

LINDA: Du sprichst von einer Familiensendung nach all dem Alkohol? Wirklich?! (Lachen)

ADAMUS: Ich trinke nicht. Ihr macht das. Ihr seid über 18.

MARTY: Ja.

ADAMUS: Ja, ja. Gut. Gut.

Sag es mir also. Was würdest du einfach gerne tun, doch hast es bislang nicht einfach getan?

PAUL: Flitzen. (Viel Gelächter von Adamus und dem Publikum.) Es ist nicht gerade die richtige Temperatur dafür.

ADAMUS: Nicht unbedingt... (Jemand sagt: „Hier drin ist es warm“, mehr Lachen.) Hier drin ist es warm. Ich muss manchmal fragen – es ist eine Weile her, seit ich ein Mensch gewesen bin – warum möchtest du flitzen?

PAUL: Freiheit.

ADAMUS: Freiheit, gut, gut,. Ja. Gut.

PAUL: Es ist Freiheit.

ADAMUS: Ja, Befreiung.

PAUL: Befreiung.

ADAMUS: Du könntest also theoretisch einfach raus in die Wälder gehen und es für dich tun. Es muss nicht unbedingt...

PAUL: Das habe ich.

ADAMUS: Ah! Ah! Video? YouTube?

PAUL: Nein.

ADAMUS: Nein. Gut, gut. Danke. Gut. Gut. Gibt es also irgendetwas anderes als Flitzen? Ich meine, ist das dein höchstes Bestreben im Leben? (Lachen)

PAUL: Hmm.

ADAMUS: Tue es einfach. Nimm einfach mit mir für einen Moment einen tiefen Atemzug, jeder von euch, mit „tue es einfach.“ Was würde das sein? Tiefer Atemzug. Tue es einfach. Etwas, das wahrhaft ein Herzenswunsch ist. Tue es einfach. Was würde das sein?

PAUL: (singt) Freiheiiiiit!

ADAMUS: (Singt ebenfalls.) Würde sei iiiiiiiin? (Lachen)

PAUL: Es einfach raus singen! Es einfach raus singen.

ADAMUS: Freiheit.

PAUL: Es einfach raus singen.

ADAMUS: Es einfach raus singen. Gut, gut. Das ist das höchste Bestreben, Freiheit zu singen?

PAUL: In diesem Moment ist es das.

ADAMUS: Das ist es. Gut. Ausgezeichnet. Dann lass es uns tun.

PAUL UND ADAMUS: Freiheeeeeeeeeiiiiiiiiiiiiiiiiiiiiit!

ADAMUS: Gut. Danke. Danke. (Publikum applaudiert.)

Für all diejenigen, die sich das das erste Mal anschauen – es könnte das letzte Mal sein – wir machen etwas Anderes und Interessantes hier. Wenn wir uns hier versammeln, haben wir Spaß.

Was für ein Konzept in eurem Leben, ja. Wir veranstalten eine Menge Zerstreung. Seht ihr, wenn die Energie schwer wird, langweilig, mental, tun wir etwas, das lustig ist, lebendig, etwas Unerwartetes, etwas, um uns für einen Moment abzulenken, den Verstand abzulenken, abzulenken von der alltäglichen Schinderei, abzulenken von euren Problemen, seht ihr. Das tun wir hier. Dies ist der Klassenraum der neuen spirituellen Energie.

Danke. Gut. Wir singen, wir trinken, und wir werden später noch flitzen gehen. (Lachen)

PAUL: Im Sommer.

ADAMUS: Ja, im Sommer.

PAUL: Im Sommer.

ADAMUS: Ja, doch ein richtiger Flitzer, das ist so, wie ein echter Polarbär am kältesten Tag schwimmen gehen möchte, einen echten Flitzer kümmert das nicht.

PAUL: Ich bin kein Polarbär.

ADAMUS (kichert): Gut. Okay. Lasst uns weitermachen. Nur noch ein paar weitere Kommentare. Was ist Freiheit? Was ist Freiheit, Schwester?

KATHLEEN: Schwester!

ADAMUS: Was ist passiert?! (Kathleen ist als schwangere Nonne kostümiert.) Hast du geübt... würdest du bitte aufstehen? Komm hierher nach vorne. Würdest du bitte hier heraufkommen? Ja. Ja. Ein bisschen zu viel Freiheit im Kloster, ein bisschen zu viel... Nicht... Ein bisschen zu viel Freiheit.

SART: (Kostümiert als Priester.) Ich habe das nicht getan! (Lachen)

ADAMUS: Der, der am lautesten spricht... (Mehr Lachen und Adamus kichert.) Also, Schwester, es tut mir so leid. Es ist wie eine unbefleckte Empfängnis, da bin ich sicher. (Jemand sagt: „Es war nicht unbefleckt.“) Ah, gut. Gut. Wirst du das trinken?

KATHLEEN: Nein, ich wollte es dir geben.

ADAMUS: Oh, gut. Gib es mir. Gut. Gut.

KATHLEEN: (Überreicht ihm eine kleine Flasche von „HpnotiQ“ Likör.) Es wird hypnotisch genannt.

ADAMUS: Hypnotisch. Gut, ich werde alle damit bespritzen. Ah!

KATHLEEN: Es ist aus Frankreich! Es ist aus Frankreich!

ADAMUS: Frankreich! (Macht sich lustig über die Art, wie sie Frankreich sagt.) Man sagt nicht Frankreich (mit englischem Akzent). Frankreich. (Mit französischem Akzent.)

KATHLEEN: Frankreich. (Ausgesprochen mit französischem Akzent.)

ADAMUS: Frankreich! Ja, danke. Bitte, meine Liebe. Bitte. Freiheit. Was ist Freiheit?

KATHLEEN: Hm, einfach im Moment zu sein.

ADAMUS: Blödsinn.

KATHLEEN: Blödsinn.

ADAMUS: Also komm, bitte. Du liest diese Bücher, und du kriegst diese Sätze: „Lasst uns alle im Jetzt Moment sein“... (Er spuckt aus.) Ich meine, wenn du es wirklich tust, in Ordnung. Doch komm, Jetzt-Moment. Gebt mir etwas Wertvolles. Gebt mir etwas, damit ich zurück zu den anderen aufgestiegenen Wesen gehen kann und ihnen erzählen kann, dass ich heute hier in diesem Klassenraum wirklich etwas Tiefgreifendes bekommen habe. Gebt mir etwas, das echt ist.

Freiheit. Was ist das für dich?

KATHLEEN: Wenn ich das höre, dann sehe ich einfach Braveheart, wie er Freiheit ruft.

ADAMUS: Noch mehr Blödsinn.

KATHLEEN: Das ist es, was ich sehe! Das ist, was ich sehe!

ADAMUS: Okay. Gut. Ich bin froh, dass du das siehst, doch ich möchte, dass du es in deinem Leben anwendest. Halte das Schwert.

KATHLEEN: Auf mein Leben.

ADAMUS: Mit deiner anderen Hand. Nein, du wedelst, mach es so. Nein, du hältst das Mikrofon, ja. (Lachen, als sie versucht, das Mikrofon und das Schwert in ihren Händen zu vertauschen.)

Also, jetzt halte es hoch, aber zeige nicht auf mich, Aandrah, On, Linda, David.

KATHLEEN: Oh.

ADAMUS: Ja, zeige damit nach oben. Ich werde mich hinten hinstellen. (Er geht nach hinten in den Raum.) Freiheit. Also, es ist Braveheart. Es ist Braveheart. Komm schon, mach dieses Braveheart-Ding.

KATHLEEN: Freiheiiiiit! (Ein wenig schwach.)

ADAMUS: Oh komm schon! Und nein, warte mal. Wirklich? Wirklich?!

KATHLEEN: Wirklich?

ADAMUS: Du sagtest Braveheart, er kommt dir in den Kopf – (Adamus kichert.) ich habe zu viel Spaß – er kommt dir in den Kopf, wenn du an Freiheit denkst. Weißt du warum? Es steht hier auf der Flasche. Hypnotischer Effekt, Hypnose. Oh, der Verstand geht zu dieser Szene aus Braveheart. Also führe Braveheart

aus, doch gibt dem Ganzen Leidenschaft! Hebe das Schwert an. Ja. Halte das Mikrofon hoch. (Jemand sagt „Vorwärts Kathleen“.) Ja. Pass auf mit der Lampe. (Adamus kichert.)

KATHLEEN: Freiheiiiiiiiiit. (Immer noch ein bisschen schwach.)

ADAMUS: Nein, nein, nein. Das hörte sich an wie Verstopfung. (Lachen) Ehhhhhh! Ehhhhh! Ehh!

KATHLEEN: Ohhhhh.

ADAMUS: Lass uns das wirklich tun. Ich werde das Mikrofon halten. Okay. Mach weiter.

KATHLEEN: Freiheiiiiit. (Mit einer eher knurrenden Stimme, das Publikum kichert.)

ADAMUS: Möchtest du, dass jemand dies mit ihr zusammen macht?

KATHLEEN: Ja!

ADAMUS: Ja. Ja, ja, ja. Aber das werden sie nicht. Lass es uns nochmal machen.

KATHLEEN: Freiheiiiiiiiiit! (Ein wenig lauter.)

ADAMUS: Oh, du hast den Feind wirklich zu Tode erschreckt. (Adamus kichert.) FREIHEIT! (Er ruft es laut hinaus.) So in etwa. Freiheit! Mit Leidenschaft! Das ist das Problem, meine Liebe.

KATHLEEN: Okay.

ADAMUS: Nun, du hast es verstanden, doch es ist versteckt. Du lässt es nicht raus. Du machst nicht... Du gibst dich selbst nicht frei. Die Bühne gehört dir. Jeder schaut zu. 25.000 Menschen schauen online zu.

KATHLEEN: 25.000?

ADAMUS: Das ist deine Gelegenheit. Pass mit der Lampe auf... Das ist deine... oder auf den Bildschirm oder uns. Doch abgesehen davon, bist du vollkommen frei. (Lachen) Mach weiter.

KATHLEEN: Freiheit! (Sie bellt es irgendwie hinaus.)

ADAMUS: Oh! Ich gehe. Ich bin fertig. (Lachen) Das reicht. Doch du sagst... du sagst „Ich sehe diese Szene aus“ – was du nennst – Braveheart. Ich sehe diese Szene und das inspiriert mich. Freiheit.“ (Adamus sagt es mit der Stimme eines kleinen Mädchens.) Bitte! Siehst du die Kontraktion – nicht nur in dir, sondern in jedem von euch, der Widerspruch zwischen dem, was ich höre, was ihr manchmal sagt, und was ihr tatsächlich macht, zwischen einigen abgehobenen Makyo Gedanken und Vorstellungen? Und diese Makyo Gedanken und Vorstellungen (er spricht erbittert), eh, sie halten euch von eurer Freiheit ab. Freiheit! Freiheit! Freiheit!

KATHLEEN: Freiheit. (Sie bellt es irgendwie noch einmal.)

ADAMUS: Nun, nicht... (Lachen) Nein, ich möchte, dass du es tust. Nicht zu mir... als würdest du es auch so meinen!

EDITH: Komm schon, laut.

KATHLEEN: Freiheiiiiit! (Sie schreit.)

ADAMUS: Au weia!

LINDA: Das war ein bisschen besser.

ADAMUS: Freiheit. (Er sagt es tief und eindringlich.)

KATHLEEN: Freiheit.

ADAMUS: Freiheit.

KATHLEEN: Freiheit.

ADAMUS: Freiheiiiiit.

KATHLEEN: Freiheiiiiit.

ADAMUS: Frei... (Kichert) Freiheit.

KATHLEEN: Freiheiiiiit.

EDITH: Lass deine Stimme in den Bauch fallen.

KATHLEEN: Freiheit. (tiefer)

ADAMUS: Fühle es hier drinnen. (Er zeigt auf ihren „schwangeren“ Bauch; Lachen.) Es geht noch nicht mal um das tiefer, es geht darum, dass es echt ist. Es muss nicht laut sein. Freiheit.

KATHLEEN: Freiheit. (Jemand sagt „Rock 'n' Roll, Kathleen“.) Freiheit.

ADAMUS: Freiheit.

EDITH: Stell dir vor, du sitzt auf einem Pferd. Du preschst durch die Wälder!

ADAMUS: Kommen hier herauf, Edith. (Viel Lachen und Applaus.) Ihr beide gemeinsam! Bitte. Bitte.

LINDA: Du hättest es besser wissen sollen.

ADAMUS: Ich liebe diese Gruppe. Gerade wenn ich bereit bin, aus der Tür zu gehen, dann beweist ihr es mir.

EDITH: Ich möchte Unterricht nehmen...

ADAMUS: Kommt beide hierher. Ihr beide – Freiheit. Freiheit. Unterricht nehmen, um was zu tun?!

EDITH: Ich sagte, ich möchte Unterricht nehmen, um meinen Mund besser halten zu können. (Lachen)

ADAMUS: Das können wir tun! Aber nein, Edith – hier, nimm das (das Mikrofon) – wir lieben das, was du zu sagen hast. (Das Publikum stimmt zu.) Du bist überall auf der Welt ein spiritueller Rockstar, in dieser Kamera, genau hier. Sie werden sagen: „Edith! Edith! Edith! Edith! Edith!“ (Das Publikum ruft ebenso im Sprechchor: „Edith!“; Adamus kichert.) Das ist die Jerry Springer-Show hier. (Lachen) Du kannst das Schwert niederlegen. Edith, Freiheit.

EDITH: (laut) Freiheiiiiiiiiiiiiit-arrrrrgghh! (Publikum applaudiert.)

ADAMUS: Zusammen. Zusammen. Die Freiheits-Schwestern! (Adamus kichert.) Edith und Freiheit.

EDITH: 3, 2, 1...

KATHLEEN UND EDITH: Freiheiiiiiiiiiiiiiiiiit! (Ein wenig Applaus.)

ADAMUS: Das hat sich angehört wie eine Katze auf der Jagd, oder... Lasst es uns nochmal versuchen. Lass es uns noch einmal versuchen, für jeden, der sich dies online anschaut...

EDITH: Ich überstrapazierte meine...

ADAMUS: Ja. Nein, hast du nicht. Lasst uns das noch einmal tun, aber ohne das Quietschen am Ende. Okay. Okay. Mmmmmm. (Er summt) Mmmmmmm.

KATHLEEN UND EDITH: Freiheiiiiiiiiit. (Eine Art leises Singen.)

ADAMUS: Ihr seid in einer Kirche. Es klingt wie „Freiheiiiiit. (Lachen) Er gab mir Freiheit.“

EDITH: Ich nehme jetzt meine freie Wahl, um runter von dieser Bühne zu kommen. (Lachen)

ADAMUS: Danke. Das ist Freiheit! Ahhh! Ahhh! (Applaus) Du hast keine freie Wahl. (Zu Kathleen.) Gut. Danke! Danke. (Sie geht und setzt sich.) Danke, dass du einfach so gegangen bist. Das war gut.

Wo sind wir? Wer ist der Nächste? Freiheit. Was ist Freiheit?

LINDA: Ich denke, wir sollten Mofo überprüfen (Lachen).

ADAMUS: Würdest du versuchen aufzustehen?! Versuche aufzustehen.

MARTY: (Spricht, als wäre er wirklich betrunken.) Uh, Freiheit ist, wie wenn du zur Toilette gehst, gewissermaßen ... (Lachen)

ADAMUS: Ja! Ja! (Adamus kichert.)

MARTY: (Spricht klar.) Null Befürchtung, null Erwartung.

ADAMUS: Okay, gut. Ich mag das. Sicherlich. Nein... Könnte ich kein Einhalten sagen?

MARTY: Ja.

ADAMUS: Kein Einhalten. (Er schreibt es auf.) Okay, gut.

MARTY: Es steht dir frei.

ADAMUS: Kein Einhalten. (Lachen) Gut. Kein Einhalten. Ausgezeichnet. Danke.

Ich möchte mir jetzt gerne einen Moment nehmen. Wir sprechen über Freiheit. Wir haben ein wenig Spaß, manches Mal vielleicht ein bisschen albern, doch wirklich, wirklich, um die Energien in Bewegung zu halten. Es ist so wichtig, über uns selbst zu lachen, uns selbst nicht so ernst zu nehmen. Ein bisschen Lachen ist gut.

Freiheit ist tatsächlich ein sehr schweres Thema, weil es so eine Abneigung dagegen gibt, es jetzt zu tun. Sämtliche Entschuldigungen der Welt, um keine Freiheit zu haben. Jeglicher Grund um vorzugeben, dass ihr nicht wisst, was Freiheit ist, dass... und die andere Sache ist manchmal, dass ihr selbst erzählt, ihr seid frei, doch ihr seid es nicht. Ich kenne momentan wirklich keinen Menschen, der wirklich frei ist.

Nehmen wir uns einfach einen Moment und fühlt euch in diese Sache hinein, die ein so wichtiger Teil eures Lebens in den nächsten paar Monaten werden wird.

Lasst es mich wiederholen. Ich musste das zu Caudre sagen. (Ein wenig Lachen.) Lasst es mich wiederholen: In den nächsten paar Monaten – es gibt kein verbindliches Datum, doch in den nächsten paar Monaten – wird alles, was in euer Leben kommt, jede Erfahrung, alles, was geschieht, im Zusammenhang mit Freiheit stehen. Es wird sich um Freiheit drehen.

Die Energien werden sich wegen Freiheit an euch wenden, werden euch direkt konfrontieren, und es kann die absolut spaßigste, leichteste, erfüllteste und lohnendste Sache sein, die ihr jemals getan habt, oder die schwierigste. Nein, das wollt ihr nicht. (Jemand sagt: „Nein“.) Nein. Das sagt ihr. Ihr sagt das, doch lasst uns die Dinge hier auf den Tisch legen, und das bedeutet, lasst uns kein Makyo reden. Ihr sagt das, doch schaut, was ihr kreierte. Schaut, was ihr kreierte.

Ihr macht einen wunderbaren Job alles in allem, doch da ist immer noch dieses Zögern, dieses Innehalten. Es gibt immer noch dieses „ich bin mir nicht sicher, dass ich es wirklich verstehe“- Gefühl und diese Einstellung. Da gibt es immer noch das Warten, dass etwas außerhalb von euch geschieht, sodass ihr darauf reagieren könnt, anstatt es euch selbst zu erschaffen. Das ist wahre Freiheit, wenn ihr es erschafft, wenn alles, was euch geschieht, von nun an von euch verstanden wird, und ihr wisst, dass ihr es erschafft. Es kommt von euch. Ihr wundert euch nicht darüber, ihr spuckt nicht nur nette Worte aus, sondern ihr sagt: „Ah! Die Schönheit meiner Kreationen...“

Jetzt ist eine Schöpfung nicht etwas, was ihr in eurem Verstand konstruieren könnt. Eine Schöpfung ist nicht etwas, was ihr planen müsst. Ihr könnt wirklich keine Schöpfung planen. Planung ist eine sehr menschliche, sehr menschliche mentale Sache. Schöpfung ist die Erlaubnis des freien Fließens von Energien, ohne Wenn und Aber. Aber was geschieht, während das wirklich nett klingt, während ihr daran über viele, viele Lebenszeiten gearbeitet habt, was so oft geschieht ist, dass es eine Menge Wenn und Aber gibt, oder schlimmer noch – lasst uns das zu der Liste „wenn und aber“ dazu addieren – „ich weiß es einfach nicht.“ Das ist wahrscheinlich sogar noch gefährlicher oder schmerzhafter als „wenn und/oder aber.“

Diese Sache mit der Freiheit, da gibt es kein Wenn und Aber. Es ist, oder es ist nicht. So einfach.

Lasst uns einen tiefen Atemzug nehmen und in die Freiheit hinein fühlen.

Wir haben darüber gesprochen. Wir haben Worte benutzt, doch lasst uns jetzt hinein fühlen.

(Pause)

Freiheit...

(Pause)

Wie fühlt sich das an?

(Pause)

Freiheit...

(Pause)

Und jetzt, wie würde sich das in eurem Leben anfühlen? Wie würde sich das in eurem Leben anfühlen?

(Pause)

Nicht nur ein bisschen... sondern alles.

Freiheit, euch selbst zu kennen ohne diese Mauern oder Barrieren.

Freiheit zu kennen oder sich zu erinnern und diese Sache zu sein, die ihr eure Seele nennt. Es ist genau hier. Es ist wirklich nicht an irgendeinem anderen Ort. Die Freiheit, sich darüber bewusst zu sein, bewusst über euch. Wie würde sich das anfühlen?

(Pause)

Oh. Oh, oh! Lasst uns hier anhalten. Lasst uns... einfach anhalten. Oh! So viel mentale Energie! Wirklich! Wirklich.

Nun... (Adamus seufzt schwer). Das muss nicht so sein. So viel Denken. Ich dachte, ich sagte Fühlen? Fühlt Freiheit, und jetzt fangt ihr an, über Freiheit nachzudenken. Was ist der Unterschied? Nun, wenn ihr denkt, euer Kopf, es entsteht dort drin eine Spannung, da Energie durchfließt. Wenn ihr denkt, dann entsteht eine Begrenzung. Jeder einzelne von euch, und ihr da draußen auch (schaut in die Kamera hinein), als ich sagte: „Fühlt Freiheit“, hättet ihr lächeln sollen. Ah, es gab nicht viel Lächeln in diesem Raum. Ich hoffe, die Kamera hat dies alles eingefangen, Kameras. Und für euch dort draußen, ihr fragt euch: „Was tun die da heute?!“

Ich bat euch also darum, Freiheit zu fühlen. Ihr denkt darüber nach. Ihr denkt auf eine lineare Weise nach, wie es sein würde, morgen aus der Tür rauszugehen mit Freiheit. Bitte, lasst es uns zuerst einfach fühlen. Lasst uns das also nochmal probieren. Nehmt einen guten tiefen Atemzug. Tatsächlich werde ich Aandrah darum bitten, für einen Moment hier heraufzukommen. Würdest du ein paar Minuten freies Atmen ausführen?

AANDRAH: Ja.

ADAMUS: Freies Atmen.

AANDRAH: Ja.

ADAMUS: Ja, absolut.

AANDRAH: Für die Freude daran. Für die Freude daran. Fühlt das. Ich meinte vorhin Dankbarkeit, lasst euch die Freude davon fühlen.

Freiheit lässt euch leben. Atmet. Atmet so tief.

Beachtet, wie es hineinfließt... hineinfließt. Alles, was ihr tun müsst, ist empfangen, den ganzen Weg runter, hinein in den Kern von euch, einatmen und ausatmen.

Empfangt. Empfangt so voller Freude, ja. Ja. Ja.

Atmet ein... Atmet aus. Die Liebesaffäre.

Freiheit. Atmet ein... Atmet aus.

Ja. Oh ja! Lasst euch empfangen. Atmet ein... und atmet aus. Ja.

Atmet ein... und atmet aus. Ja. Oh ja! Fühlt es! Fühlt, wie sie in jede Faser von euch hineinfließen,

diese Schwingung, die vielleicht neu zu sein scheint, doch bleibt offen und atmet.

Atmet ja, euch zutiefst erfüllend. Empfängt, atmet ja. Ja. Für die Freude. Oh ja.

Atmet aus, sodass ihr sogar noch mehr empfangen könnt. Ja. Oh ja. Freudvoll, freudvoll zu leben.

Atmet ein und atmet aus. Ja. Eine großartige Liebesaffäre. Wahrhaftig zu leben, zu leben! Denn ihr lebt nicht, wenn ihr keine Freiheit habt. Ja! Oh ja!

ADAMUS: Lächelt ihr? Gut! Gut. Danke dir, Aandrah. Lächeln. Ja, das Gefühl von Freiheit... (sie reicht ihm das Mikrofon). Oh, für jeden: „Das Gefühl von Freiheit sollte euch lächeln lassen, glücklich, nicht so ernst, eine Erlösung, eine Offenheit, wahre Freiheit, wahre Freiheit.“

Die Frage ist jetzt also, was hält euch von der Freiheit ab? Was hält euch ab von der Freiheit? Was hält euch von der Freiheit ab? Linda, das Mikrofon bitte. Ich werde ein paar Antworten erbitten, und dann werde ich die richtige geben. (Lachen) Ja, was hält dich davon ab?

TIFFANY: Ich hatte eine kleine Erkenntnis über Freiheit. Neulich, ungefähr im letzten Monat, nahm ich bei SES teil, welches ich sehr empfehlen kann. Unglaublich.

ADAMUS: Danke dir.

TIFFANY: Wunderbar. Und damit und dann mein großes Ja...

ADAMUS: SES, Sexuelle Energie Schule.

TIFFANY: Sexuelle Energie Schule, ja.

ADAMUS: Cauldre bat mich darum, es zu verdeutlichen. Danke.

TIFFANY: Und dann bin ich für eine kleine Weile nun dieses große Ja mit dieser Freiheits-Sache gewesen. Einfach dieses große Ja, und dann geschah es im letzten Monat, dass ich viele Freunde verloren habe, viele Klienten. Die Dinge verschieben sich, und ich dachte nicht, dass es geschehen würde, dass ich mich wie in einer Leere fühlen würde. Ich erkannte nicht, dass... Es ist ein wenig einsam gewesen. Ich habe heute also eine kleine Beklemmung. Ich habe immer noch dieses große Ja, versteh mich nicht falsch, doch da ist auch dieses Gefühl, als würde ich...

ADAMUS: Ein großes „ja, aber...“

TIFFANY: Richtig. Da gibt es ein Aber in meinem ja.

ADAMUS: Ja.

TIFFANY: Da gibt es ein Aber. Also ist es ein wenig erschreckend.

ADAMUS: Das klingt seltsam. Es gibt dort ein Ja in meinem Aber. (Lachen, weil es sich anhört wie „Hintern“; Anm. d. Übers.: dies ist ein Wortspiel mit dem englischen Wort für Hintern = butt, aber = but)

TIFFANY: Ja.

ADAMUS: Oh nein, es tut mir leid. Du sagtest, da gibt es ein Aber in deinem ja.

TIFFANY: Ja, wie auch immer, wie auch immer.

ADAMUS: Es tut mir leid. (Adamus kichert.)

TIFFANY: Ja, ich habe das Gefühl, dass ich einfach ein komplettes und totales „Ja, aber...“ bin.

ADAMUS: Könnten wir bitte die Tür dort hinten aufmachen? Wir überhitzten die Leute hier drinnen.

Ja, ja. Ja, aber. Ja. Also, wo sind wir? Wo bist du?

TIFFANY: Also ich bin an dieser Stelle, wo alles ziemlich unbequem für mich ist.

ADAMUS: Ja.

TIFFANY: Und hm... Ich atme dort drinnen...

ADAMUS (sanft singend): Freiheit ist nur ein weiteres Wort für nichts weiter zu verlieren haben.

TIFFANY: Ich atme dort drinnen, ich bin immer noch ein Ja, und ich fürchte mich ein wenig.

ADAMUS: Oh, oh, warte eine Sekunde. Wiederhole das, genau das, was du gerade gesagt hast. Du atmest in...

TIFFANY: Ich atme dort drinnen, und ich bin immer noch ein Ja.

ADAMUS: Nein, nein. Ja, die Worte sagen es, doch die Energie ist nicht da, siehst du. Du atmest es ein und sagst: „Oh Gott, ich hoffe, ich hoffe, das funktioniert! Vielleicht sollte ich umkehren und einen anderen Weg gehen.“ Es gibt keinen anderen. Es gibt keinen anderen. Und ja, du könntest all deine Freunde verlieren und dein Geld. Du könntest verlieren...

TIFFANY: Das habe ich bereits vor einer langen Zeit verloren.

ADAMUS: Ja, ja. Tatsächlich verlierst du niemals wirklich irgendetwas. Es verwandelt sich einfach und dehnt sich aus, um auf eine größere Weise zurückzukommen, anders als deine Freunde. (Adamus kichert.) Du bekommst neue Freunde. Du bekommst neue Freunde, gute Kumpels. Du verlierst niemals wirklich irgendetwas, doch ja, in dem Prozess... und das ist der Grund, warum ich diesen Lied-Text wiederhole, „Freiheit ist nur ein weiteres Wort für nichts weiter zu verlieren haben“, freigeben, loslassen. Doch was noch wichtiger ist: Den Weg zu gehen, den du gegangen bist oder die Freiheit zu erfahren, egal, was geschieht. Egal, was geschieht.

TIFFANY: Egal, was geschieht.

ADAMUS: Einsamkeit? Vorübergehend. Nein. Ein wahrer Meister in seiner Souveränität ist niemals einsam. Ihre besten Freunde sind sie selbst. Was für eine großartige Sache! Nun, ist das nicht die beste Sache, dein eigener bester Freund zu sein?! (Applaus) Und eine lustige Sache geschieht: Wenn ihr euch entscheidet, euch selbst zu mögen, dann wird jeder andere euch auch mögen. Ja. Ja. Gut. Also Einsamkeit. Wäre das alles?

TIFFANY: Hm, ja, doch dann, wenn ich an die Beziehungen denke, die ich hatte, dann möchte ich sie sowieso nicht zurückhaben. Es ist also einfach nur... Es ist nicht wirklich Einsamkeit.

ADAMUS: Lass uns genau hier anhalten. Ich glaube, dass es wunderschön war, wie du das gesagt hast.

TIFFANY: Es ist wahr.

ADAMUS: Wirklich. Und es gibt einen Teil von dir, der sagt: „Oh, aber ich habe keine Beziehung.“ Gott sei Dank! Und würdet ihr bitte anfangen, dort hinzuzufügen: „Danke mir selbst, danke Gott oder Spirit“, am Ende von allem, was ihr sagt? „Dank Spirit. Dank mir selbst.“ Okay, jetzt könntest du weitermachen. Ja.

EDITH: Und schließe die Tür.

TIFFANY: Die Leere, während der Übergang geschieht, ist einfach unangenehm, und ich stecke genau mittendrin.

ADAMUS: Ja. Ja. Warum ist es unangenehm?

TIFFANY: Weil ich aufgeben, was ich kannte, und ich bin mir nicht ganz sicher, was als nächstes kommt.

ADAMUS: Ganz genau. Es gibt eine Erwartung für das, wovon du denkst, dass es geschehen sollte. Du bist in dieser Teilweise-Zone, du hast immer noch menschliche Vorstellungen von dem, was geschehen sollte, die Größe deines Hauses und deiner Finanzen und der Art, wie dein Leben sein sollte. Du betrittst eine vollkommen neue Zone jenseits davon, was du dir zuvor hättest vorstellen können. Nun, kannst du das erlauben?

TIFFANY: Ja.

ADAMUS: Gut. Und ich glaube es dir, als du es sagtest. Ich glaube dir das wirklich.

TIFFANY: Ich kann.

ADAMUS: Und dann ist plötzlich der Fuß von der Bremse. Dann gibt es plötzlich kein Ja mehr in deinem Aber oder kein Aber mehr in deinem Ja, und plötzlich musst du nicht mehr durch die Herausforderung hindurchgehen. Ich sagte vorher, es ist die leichteste Sache, die ihr jemals tun könnt, eure Freiheit haben – oder die schwierigste. Ihr entscheidet, ihr entscheidet. Gut. Danke dir.

TIFFANY: Ich danke dir.

ADAMUS: Ausgezeichnet. Danke. (Applaus) Und ein wunderschönes Outfit. (Sie hat sich als Königin der Herzen kostümiert.)

Der Nächste. Was hält dich ab von der Freiheit?

SUE: Nun, in den letzten paar Wochen ist es die Fülle gewesen.

ADAMUS: Die Fülle, ja. Oh, die Fülle-Sache, ich werde dich genau hier stoppen.

SUE: Ja. Ich weiß.

ADAMUS: Ich rege mich so auf über euren Mangel an Fülle, über jeden von euch.

SUE: Ja! Ich auch! (Lachen) Es ist wie: „So bin ich!“

ADAMUS: Doch lustig ist, ich muss keine Rechnungen bezahlen! Warum?! Warum?! Wir werden hier für einen Moment abschweifen. Warum? Warum? Warum? Warum? Warum? Warum?

Ihr beschämt mich. (Ein wenig Lachen.) Eine wahre Geschichte, ihr bringt mich in Verlegenheit gegenüber den anderen Aufgestiegenen Meistern. Als ich sagte, ich würde mit dem Crimson Circle arbeiten und mich in diesen Klassenraum der neuen spirituellen Energie setzte, lachten sie. Sie lachten, und sie sagten: „Das ist nicht zu schaffen, Adamus.“ Und ich sagte: „Doch, ich glaube an Shaumbra. Ich glaube an die Liebe.“ (Lachen und Adamus kichert.) Ich übertreibe. Ich sagte: „Ich denke... ja, aber...“ (Lachen) Ich sagte: „Ich glaube an Shaumbra.“

Nun, wenn ich zurückgehe, sitzen wir herum, wir trinken wie betrunkene Fische, doch wir werden niemals betrunken! Das ist eine erstaunliche Sache! Niemals einen Kater haben. Das ist eine wunderbare Sache, wenn man ein Aufgestiegener Meister ist. Ja! Du kannst trinken, so viel du... schau! Schaut euch Mofo dort drüben an. Ja. Er macht Liebe! Hört noch nicht mal dem Vortrag zu! (Lachen) Gebt ihm noch einen Schluck! (Lachen)

Wenn ich also zurückgehe in den Aufgestiegenen Meister Club, und wir herumsitzen und Zigarren rauchen... ja, das tun wir. Wir trinken Alkohol. Wir machen all diese Dinge, von denen ihr denkt, dass wir sie nicht tun sollten. (Es entsteht eine Pause.) Ja, wir tun das auch.

Wenn ich also dorthin zurückgehe, sagen sie: „Adamus, wie läuft es so mit dem Crimson Circle?“

Und sie kichern und treten sich gegenseitig unterm Tisch. (Lachen) „Wie läuft's im Shaumbra Land?! Was macht Edith?!“ Ich sage: „Ihr geht es gut. Sie wird in diesem Leben aufsteigen, und wenn ich sie selbst dazu bringen muss!“ (Lachen)

EDITH: Das habe ich bereits getan, also sei still.

ADAMUS: Seht ihr das? Boom! Boom! Ich werde ihnen das heute Nacht sagen.

LINDA: Wiederhole das. Wiederhole das.

ADAMUS: Würdest du es dann bitte ins Mikrofon sprechen.

LINDA: Warte, warte. Hier. Warte, warte, warte.

ADAMUS: Die Welt kann es also hören und die Aufgestiegenen Meister. Sie glauben mir manchmal nicht. Und somit... ich werde es noch einmal anstimmen, wenn ich zurückgehe und sage: „Sie wird in diesem Leben aufsteigen, und wenn ich sie selbst dazu bringen muss“, und dann unterbrichst du...

EDITH: Ich habe es bereits getan!

ADAMUS: Oh! Boom!

EDITH: Sowie jeder in diesem Raum!

ADAMUS: Das Bewusstsein veränderte sich. Die Energie veränderte sich. Ja, doch du hast es gesagt, Edith, und weißt du was? Auch wenn du es nicht so gemeint hast, das ist in Ordnung! (Lachen)

EDITH: Ich meine es so! Ich meine es so!

ADAMUS: Ich möchte dir etwas zeigen.

EDITH: Du kannst mich nicht eine Lügnerin nennen.

ADAMUS: Nein, ich glaube es. Doch sogar wenn der Rest von euch es nicht glaubt, sagt es trotzdem. „Ich habe es getan, Adamus! Und ihr seid verdammt...“ (Jemand fängt an, es zu sagen.) Nun, lasst es mich beenden. (Lachen) „Ich habe es getan, Adamus und deine verdammt Aufgestiegenen Meister. Ich bin erleuchtet, und ich bleibe in meinem physischen Körper auf der Erde, ihr nicht.“ (Lachen und Applaus.)

LINDA: Was war das?

ADAMUS: Das war Hallo. (Mehr Lachen.)

Kürzlich sprach ich auf einem Treffen mit Shaumbra, und ich sagte: „Bitte, lauft einfach wie ein Meister, auch wenn ihr euch heute nicht wie ein Meister fühlt, auch wenn ihr morgens aufwacht und sagt: „Oh, mein Magen schmerzt. Mein Kopf tut weh. Ich muss zu meinem blöden Job gehen. Ich muss durch diesen Verkehr hindurch.“ Haltet für einen Moment inne. Haltet einfach inne, bevor ihr noch weiter macht. Nehmt einen tiefen Atemzug, und auch wenn ihr es nicht unbedingt glaubt, macht euch selbst etwas vor. Ihr seid euch selbst gegenüber vor allen anderen die größten Lügner, macht euch selbst etwas vor und geht wie ein Meister. (Lachen, als Adamus anfängt, wie ein Meister zu gehen.)

Ihr geht einfach wie ein Meister, und plötzlich geschieht eine witzige Sache. Ihr fangt an, euch wie ein Meister zu fühlen. Ihr fangt an, euch zu erinnern, dass ihr ein Meister seid. Ihr stolziert ein wenig in eurem Gang – wo ist mein Schwert? Ah, und dann fühlt ihr plötzlich, dass ihr unbesiegbar seid. Es gibt nichts, das euch im Weg stehen kann. Ihr geht wie ein Meister. (Jemand sagt „Wow!“, als er mit dem Schwert schwingt.) Wow! Ja!

Ihr geht plötzlich wie ein Meister und egal, ob ihr ein Schwert tragt oder nicht, ihr fühlt plötzlich – ja, das war knapp, nicht wahr? – ihr fühlt einfach plötzlich, als ob ihr dieses große Schwert der Wahrheit bekommen habt, und jeder wird damit aus dem Weg geräumt. Nicht, dass ihr jemandem seinen hübschen Kopf abschlagt, Dorothee, doch ihr fühlt euch einfach ganz plötzlich so, als ob ihr ein Meister seid, also geht ihr wie ein Meister, ein Samurai-Meister! In Ordnung, du läufst wie ein cooler Meister, wie ein Kuthumi-Meister.

Ich liebe dieses neue Produkt: Studio K. Warum habe ich nicht daran gedacht? Ihr geht wie ein Meister, und dann wacht plötzlich ein Teil von euch auf und fängt an, sich wie einer zu benehmen, fängt an zu glauben, dass ihr einer seid.

Jetzt gerade... würdest du bitte mein Schwert halten, meine Liebe? Momentan (Lachen, als er zusammensinken beginnt) ist das der Gang, der Shaumbra-Gang. (Er sinkt immer tiefer und tiefer nach unten, bis er auf seinen Knien rutscht, das Publikum lacht.) Seht ihr, auf diese Weise wurde es bisher getan. Ihr werdet gehen... oh, wir werden das noch einmal machen, Crash (an Dave gerichtet, der Fotos macht). Ja, das ist der Shaumbra-Gang, wir werden dies in Einzelschritten machen, schieß schnelle Fotos bitte... Ihr geht wie ein Shaumbra, und ziemlich bald seid ihr am Boden und kriecht wie ein Mensch. (Adamus demonstriert es noch einmal, damit Dave ihn fotografieren kann.) Wo ich hingehen muss – die Längen, mit denen ich ausholen muss – um meinen Standpunkt deutlich zu machen. Danke.

Geht wie ein Meister, und plötzlich macht ihr es. Irgendwelche Freiwilligen? Macht es. (Jemand läuft den Gang hoch und runter wie ein Meister.) Gut. Gut. (Das Publikum applaudiert.)

Ausgezeichnet. Ausgezeichnet, der Shaumbra Laufsteg, ja... (Eine andere Frau steht auf und läuft wie ein Meister den Gang hoch und runter.)

Gut. Gut. (Das Publikum applaudiert.) Wahrhaftig, und ich scherze überhaupt nicht.

LINDA: Können wir sehen, wie Mofo es macht?

ADAMUS (kichert): Hacke nicht auf dem armen Jungen rum. Er ist kurz davor, ohnmächtig zu werden!

Nein, macht dies wirklich, wirklich, und plötzlich werdet ihr anfangen, wie ein Meister zu reden, anstatt nach unten zu reden mit dieser kleinen Stimme. Plötzlich redet ihr mit Autorität und Eleganz und Bedeutung und Leidenschaft. Die Menschen werden nur darauf warten, dass ihr irgendetwas sagt. Sie werden so elektrisiert sein. Ja, wirklich. Ihr müsst ein wenig übertreiben. Ihr müsst ein wenig schauspielern... Ihr müsst ein wenig sinnliche Würze in eure Stimme legen. (Er demonstriert es.) Nein, wirklich, wirklich sinnlich. Ich habe nicht sexuell gesagt, ihr Perversen. (Lachen) Ich sagte sinnlich! Sinnlich. Ein klein wenig Bedeutung und Ausdruck. Die Menschen sprechen so flach. Erkennt ihr, dass ihr als Lemurier und Atlantier gesungen habt! Hallo Mary! (singt) Wie geht es dir!

MARY (singt ebenfalls): Mir geht es wunderbar. Ich Bin das Ich Bin!

ADAMUS: Gut, gut. Seht ihr? Es war eine singende Sprache, und ihr musstet nicht viele Worte sagen, weil es nicht mental war. Es gab ein Gefühl dazu. Doch ich schweife ab. Wo waren wir?

Fülle. Oh! Ich ärgere mich so.

Ich gehe also zu meinen Versammlungen, von denen ich heute Abend mit den Aufgestiegenen Meistern eine habe, und sie werden sagen: „Wie macht sich Shaumbra?“ Ich werde sagen: „Es geht ihnen prima. Sie sind gut. Sie sind gut.“ Seht ihr, ich habe das von euch aufgeschnappt: „Oh, ich bin in Ordnung, mir geht es gut.“ (Lachen, als er den nicht authentischen Menschen imitiert.) „Wie läuft alles?“ „Oh gut. Gut.“

Und das werde ich heute Nacht sagen, sie werden lachen, so wie ihr, und sie werden sagen: „Okay, A, was tun sie?“ (Jemand sagt „A?“) Ja. A. So nennen sie mich: A. Es kommt vor B, C, D und Studio K. (Lachen) und sie werden sagen: „Wie macht sich Shaumbra?“ „Äh, ja, gut. Gut. Gut, gut. Ja, ja. Wie geht es euch?“

„Äh“, werden sie sagen. „Nein, wirklich, was geht da unten vor sich, dort drüben?“ „Nun, wir sprechen über Freiheit.“ (Er hustet und schnaubt, als ob die Aufgestiegenen Meister in ihrem Lachen ersticken.)

„Wirklich?! Du sprichst bereits mit ihnen über Freiheit?! Haben sie nicht ein paar Schritte verpasst? Versuchst du nicht, es anzutreiben, A?“ Sie nennen mich auch Sir. „Versuchst du nicht, es anzutreiben, gehst ein wenig zu schnell?“ Und ich sage: „Nein, sie sind dazu bereit. Sie sind bereit. Sie brauchten nicht all das ganze andere Zeug, das ihr benötigt habt. (Viel Lachen.) Sie sind bereit für F U, Freiheit – F. Wir sind bereits bei dieser Lektion. (Mehr Lachen.)“

Und dann werden sie mich geradewegs ans Kreuz nageln. Sie werden sagen: „Okay, A. Wie viele sind mit einem Mercedes vorgefahren?“ Ich werde sagen: „Nun, ich denke nicht, dass das so wichtig ist.“ Und sie werden lachen und sagen: „Blödsinn! Wie viele sind mit BMWs vorgefahren? Wie viele sind mit einer Kutsche vorgefahren? Wie viele sind mit einer Limousine vorgefahren?“

EDITH: Wie viele sind per Anhalter gekommen? (Viel Lachen.)

ADAMUS: Und sind nicht mitgenommen worden! (Lachen) Das ist, was sie sagen werden. Sie werden sagen: „A, haben sie... sind sie alle hereingekommen und haben dem Crimson Circle viel gespendet, weil sie so verdammt reich sind, dass es keine Rolle spielt?“ Und ich werde sagen: „Ich verfolge diese Dinge nicht. Das ist Cauldres und Lindas Aufgabe.“ (Lachen)

Begreift ihr es?

Und sie werden sagen: „Wann bauen sie ihr neues Zentrum, das Zentrum für erwachende Menschen auf der Erde?“ Ich werde sagen: „Sie haben keinerlei Geld. Sie haben kein Geld, um ihre eigenen Rechnungen zu bezahlen. Sie haben kein Geld, um sich nettes Essen zu kaufen. Sie haben kein Geld, um in schönen Hotels zu wohnen oder erste Klasse zu fliegen. Sie haben nicht das Geld, um die Dinge zu tun, die sie wirklich möchten. Sie leben einfach irgendwie immer noch so, dass sie gerade über die Runden kommen, gerade genug haben. Sie sind noch nicht zu diesem Punkt gekommen, doch wir werden dort hinkommen. Wir werden dort hinkommen.“

Sie werden sagen: „Weißt du, wir lieben sie auch, und wir wissen, dass es eines der schwersten Dinge ist.“ Sie werden sagen: „Dieses Fülle Thema, dieses Fülle Thema ist Rotz. Es ist ein Schwieriges“, denn sie möchten es wirklich verstehen. Und so sehr ich auch das Licht anmache, um meinen Punkt zu unterstreichen, sie verstehen es wirklich.

Doch abgesehen davon irritiert es mich immer noch. Es irritiert mich immer noch, weil es nichts gibt, nichts, das wirklich zwischen euch und der Fülle steht. Ihr denkt, da ist etwas. Ihr denkt, als ob ihr irgendwie ein großes Unternehmen kreieren müsst oder ein Schema oder einen Plan oder Entwurf haben müsst. Fülle hängt einfach davon ab, wie sehr ihr euch selbst liebt. Das ist alles.

Sobald ihr das macht, fließt die Fülle.

Linda (ich kann ihre Gedanken lesen) und ein paar andere werden sagen: „Also Adamus, wann wirst du deine Fülle-Klasse abhalten?“ Und ich sage: „Wann immer sie dazu bereit sind, Linda. Wann immer sie dazu bereit sind.“ Und es ist wirklich, wirklich einfach. Wir müssen nicht viel Zeit damit verbringen, doch ich frage mich...

LINDA: Wie sieht „bereit“ aus? (Ein wenig Lachen.)

ADAMUS: Ausgezeichnete Frage. Ich bin froh, dass du sie gestellt hast. Wie sieht bereit aus für diese Fülle-Sache? Und nebenbei bemerkt, das knüpft an diese Freiheits-Sache an. Lasst mich etwas erklären, falls es euch nichts ausmacht, bitte.

LINDA: Mit Vergnügen.

ADAMUS: Hier ist Bewusstsein. (Er zeichnet einen Kreis mit einem Punkt in der Mitte.) Das seid ihr, beseelte Wesen. Wir haben bereits schon darüber gesprochen, der wunderschöne Kreis mit einem Punkt. Ziemlich bald werdet ihr diesen Punkt besitzen. Es wird euer eigener sein. Und nein, das ist nicht die Ursünde. Das ist eure Essenz. Dies ist also Bewusstsein. Bewusstsein enthält keine Energie – ich muss zurückgehen zu ein wenig Adamus 101 – es beinhaltet keine Energie. Energie wurde aus der tiefen Leidenschaft und dem Verlangen heraus erschaffen, entweder zurück nachhause oder in die Freiheit zu gehen.

Also nun, Bewusstsein, diese Sache, die ihr bereits habt, ist das Gewahrsein und all eure Potenziale, nicht, dass es euch von irgendjemand anderem gegeben wurde, sondern ihr habt es euch selbst gegeben... dieses Bewusstsein inspiriert Energie. Energie sitzt einfach da, neutral. Es gibt genug Energie in diesem Raum, genau hier bei uns, um diesen Planeten für die nächsten zehn Jahre zu versorgen, den gesamten Planeten und jedes menschliche Wesen.

Energie ist für jene frei, die frei sind. Das ist eine weitere großartige Aussage. Ich werde das an eine Wand hängen. Energie ist – ich kann es jetzt sehen – Energie ist für jene frei, die frei sind. Was stimmt momentan nicht mit der Menschheit? Sie ist nicht frei, also ist die Energie nicht frei. Also gibt es eine Energiekrise, seht ihr. All das ist wirklich einfach. Alles ist wirklich einfach. Bewusstsein inspiriert Energie, bringt sie raus aus ihrem neutralen Zustand, und es gibt eine Menge Energie. Es gibt die alte Meinung, dass sie limitiert ist. Das ist sie nicht.

Wenn Bewusstsein offen und frei ist, dann ist diese Energie einfach wow! (Er zeichnet Energie, die vom Kreis abstrahlt.) Einfach frei und reichhaltig, und es sieht in etwa aus wie die Sonne, sieht in etwa aus, als würde sie abstrahlen. Es ist – wooh! – sie bewegt sich einfach. Es gibt keine Kontrolle darüber, es gibt kein Aber. Sie ist einfach, sie ist sehr spontan, sehr... sehr symbolisch – es ist nicht ganz das richtige Wort, Cauldre – doch sie ist sehr buchstäblich, sehr buchstäblich.

Bewusstsein in seiner Freiheit wird alles erschaffen, was es braucht, möchte, wählt, Autos, nette Häuser, egal, was davon, egal, was davon, und ihr solltet es haben. Ihr solltet es haben. Warum? Warum nicht? Ja, warum nicht. Das ist der erste Grund. Der zweite Grund ist: Wenn ihr für andere ein wahrer Standard sein werdet, ein Beispiel für andere, dann geht wie ein Meister. Geht wie ein Meister. Ihr habt goldene Schuhe an, wenn ihr lauft, denn es sieht nicht so gut aus, wenn ihr... Es tut mir leid, aber diese sind ausgeliehen. (Cauldre hat sich Stiefel ausgeliehen, die zu seinem Kostüm passen.) Diese sind ausgeliehen. Ihr solltet goldene Schuhe haben. Die Menschen müssen das sehen.

Jetzt denkt ihr: „Ja, aber wir haben all diese Exzesse gesehen und diese Fernsehprediger mit all ihrem Geld.“ Und? Das seid nicht ihr. Das seid nicht ihr. Ihr werdet das nicht tun. Ihr könnt großartigen Reichtum haben, großartigen Reichtum. Wir werden das noch behandeln.

Du hast etwas gefragt, liebe Linda. Also, wie lautet die Antwort? Wann werden wir es tun? Wenn ihr dazu bereit seid. Wann seid ihr dazu bereit? Wenn ihr mich fragt. (Viele im Publikum sagen: „Wir sind bereit“.) Das war ohne Enthusiasmus, ohne Begeisterung. Es ist wie... oh. In der Zwischenzeit nehmt bitte an keinerlei Unterricht in Fülle teil. Warum? Es sind Klassen für die Nicht-Fülle. Es sind keine Klassen über Fülle. Sie werden von Leuten abgehalten, die keine Fülle haben, die die Fülle nicht verstehen.

Bewusstsein also, wenn es offen ist... Wenn es frei ist, bewegt sich die Energie – whoo! So einfach. Wenn Bewusstsein von Glaubenssystemen limitiert ist, wenn Bewusstsein durch den Verstand limitiert ist, vom Massen- oder Gruppenbewusstsein, wenn es limitiert ist wegen der Angst vor dem Freiwerden, dann bekommt ihr sehr schwache, winzig kleine Energiestrahlen (er zeichnet), welche der Grund für Mangel an Fülle sind, Mangel an Leidenschaft in eurem Leben, Mangel an Freunden, Mangel an Selbstbewusstsein, jeglicher Mangel, Mangel, Mangel, Mangel, Mangel, Mangel, und die Energie bewegt sich nicht. Und dann fragt ihr euch, was nicht stimmt.

Und noch schlimmer, wenn ihr euch fragt, was nicht stimmt, was tut ihr als erstes? (Jemand sagt: „Sagen, ich weiß es nicht.“) Das auch. Ja. „Ich weiß es nicht.“ „Was stimmt nicht mit mir? Was mache ich falsch? Ich bin gefallen und habe mein Bein gebrochen. Was habe ich falsch gemacht?“

Ihr seid gefallen und habt euch ein Bein gebrochen! Es wird heilen! Die wichtigere Sache ist nicht die, warum ihr euer Bein gebrochen habt, sondern die, ob ihr es jetzt sofort heilen werdet, einfach so? (Adamus schnippt mit seinem Finger.) Nicht irgendeine langwierige Heilung, sondern werdet ihr es sofort heilen? Das ist die Sache.

Vielleicht, nur vielleicht, geht es nicht darum herauszufinden, warum ihr es gebrochen habt, was Spirit euch zu sagen versucht, weil Spirit diese Art von Dingen wirklich scheißegal sind, es geht nicht darum, was für ein astrologisches Event in diesem Moment geschehen ist, als ihr euer Bein gebrochen habt. Es geht wirklich darum – swush! – „Kann ich es einfach heilen, sofort, auf wundersame Weise?“ Was für ein Konzept? (Stille, dann Lachen.) Oh, wir werden heute Nacht in dem Aufgestiegenen Meister-Club ein langes Treffen haben.

„Und, wie haben sie reagiert, Adamus, als du ihnen diese tiefgründige Weisheit genannt hast?“ „Oh, sie haben es, ähm, aufgenommen. (Lachen) Sie haben es eingeatmet.“ (Adamus kichert.)

Wo waren wir? Die Energie verlangsamt sich also. Also nun, hier ist das Dilemma. Ich werde dies jetzt alles zusammenfassen, denn einige von euch fragen sich „WTF heute. WTF. Worauf will er hinaus?“ Ich versuche, euch abzulenken, sodass ihr frei sein könnt. Danke, ja, und ein wenig Humor. Und ich muss ein paar Geschichten haben, wenn ich heute Nacht zurück in den Club gehe. (Einige kichern.)

So, wo waren wir? Freiheit. Freiheit.

Es gibt... (Cauldre setzt sich.) Ja, er kann sich setzen.

Es gibt eine angeborene Angst vor Freiheit bei sämtlichen... (Lachen, als Adamus sich wieder hinstellt.) Er ist geheilt! Er ist geheilt!

Es gibt eine angeborene Angst vor Freiheit bei sämtlichen beseelten Wesen. Warum? Trennung von Spirit. Die ultimative Trennung – die wahrgenommene Trennung – von der Unendlichkeit. Die ganz speziell wahrgenommene Angst, die besagt, dass ihr in der Freiheit aufhört zu existieren, in der ihr euch grundsätzlich selbst von dem Unendlichen losbindet, es loslasst, – oder dass ihr in die Hölle gehen werdet oder irgend so etwas – doch dass etwas wirklich Schlimmes geschehen wird. Das wird es nicht! (Adamus kichert.)

Es gibt diese riesengroße Angst, dass, wenn ihr euer eigenes Ich Bin-Sein annehmt, dass ihr dann taumeln werdet, Fehler machen werdet. Seht ihr, dies alles ist menschliches Denken. Nur ein Mensch würde so

denken. Nur ein alter Atlantier würde so denken, das „ich könnte es falsch machen.“ Ihr könnt Freiheit nicht falsch machen. Ihr könnt es einfach tun, doch ihr könnt nichts verkehrt machen.

Die wahrgenommene Trennung von Spirit, von dem Ewigen – wahrgenommene Trennung, das Loslassen dieser Verbindung zu Spirit ist tatsächlich die wahre Integration von Spirit, die Integration, die durch die fleur-de-lis, die Lilie, gezeigt wird, das Zusammenkommen. Das ist die wahre Integration.

Haltet für einen Moment inne. Ich weiß, es ist für das Gehirn ein wenig verwirrend: „Was hat er gerade gesagt?“ Ich habe gerade gesagt, wenn ihr eure Freiheit akzeptiert ohne Wenn und Aber oder Ich-weiß-es-nicht, wenn ihr das tut, unerhört, verwegen, mutig, wie Aandrah sagen würde, eure Freiheit zu akzeptieren, ohne Wenn und Aber, das ist der Moment, wo ihr Spirit in euch integriert, die finale Verschmelzung, das letztendliche Zusammenbringen.

Ab diesem Moment werdet ihr niemals jemals, jemals wieder Spirit dort draußen platzieren, dort oben, dort drüben oder irgendwo anders als in euch selbst, genau hier (Adamus deutet auf den Punkt), in eurem Bewusstsein. Das, meine Freunde, ist Freiheit. (Eine Person klatscht.) Danke.

Einer, der klatscht. (Das Publikum applaudiert.) Und heute Nacht werden sie sagen: „Haben sie applaudiert, Adamus?“ Und ich werde sagen: „Ich brachte sie dazu. Ich hypnotisierte sie.“

Es ist eine sehr erschreckende Behauptung, und es ist eine Behauptung, die jetzt auf dem Tisch liegt nicht nur für euch, für die Menschheit. Sie befindet sich nicht im gleichen Bewusstsein, in dem ihr seid. Sie haben nicht dasselbe Verständnis von dem, was Freiheit ist. Sie glauben, dass Freiheit das Wählen eines Amtsträgers ist, zur Wahl zu gehen, was es wirklich überhaupt nicht ist. Oder sie denken, dass Freiheit bedeutet, in der Lage zu sein, jedes Auto zu wählen, das sie sich nicht leisten können. (Er kichert.) Doch dies ist ein Dilemma, dem der Planet gerade gegenübersteht. Es ist das Dilemma überhaupt. Wenn ich mir alles anschau, was gerade vor sich geht, egal, ob es in der Politik ist oder speziell in Gelddingen. Wow! Oh! Dort zeigte es sich wirklich.

Freiheit und Geld. Schaut euch die Kontrollen an, die jetzt gerade dem Geld auferlegt wurden. Blöde, künstliche Kontrollen, die nicht wirklich gebraucht werden. Doch es gibt momentan eine sehr starke Fraktion und Gruppen von Menschen auf dem Planeten, die nicht daran glauben, dass ihr verantwortlich genug seid, um mit Geld umzugehen, ihr und jeder andere, sodass sie es kontrollieren müssen. Sie tun es nicht, um noch mehr Geld zu machen, denn an einem gewissen Punkt spielt das keine Rolle. Sie machen es, weil sie denken, dass sie euch helfen, und vielleicht haben sie das getan. Und vielleicht haben sie das getan, und vielleicht helfen sie einigen damit.

Ich glaube nicht, dass das wahr ist, aber sie tun es. Sie denken, dass die Menschen grundsätzlich von Natur aus Sünder sind. Das tun sie wirklich. Sie glauben, dass die Menschen fehlerhaft sind, auf einen Zustand der Perfektion hinarbeiten oder zumindest auf die Erlösung, und ich spreche hier nicht nur von religiösen Menschen. Es gibt ebenso auch Atheisten, die glauben, dass sich die Menschen aus Kuhmist entwickelt haben und... ich werde - ich weiß, uns läuft die Zeit davon - doch diese Behauptung werde ich euch ebenfalls mitgeben.

Ihr habt ein allgemeines Konzept davon, dass die Dinge dort oben auf einer höheren Ebene geschehen. Das stimmt nicht wirklich, doch sie geschehen irgendwo dort draußen, und ihr denkt, dass es einen Abstieg zu diesem Planeten gegeben hat. Äh, da gab es aus sehr aufgestiegenen Gründen eine Reise zu diesem Planeten, doch ihr denkt, es kam von dort oben, kam hier herunter, und jetzt vollendet sich euer Kreis. Doch sogar... Ich werde euch diese Behauptung entgegenwerfen, denn das ist etwas, was wir in unserer Neuen Erde Philosophie-Schule machen.

Stellt euch vor, es ist alles nur Evolution. Stellt euch vor, es fing an mit nur einem winzig kleinen Stückchen Nichts und verwandelte sich in dieses hier, verwandelte sich in den Kosmos. Es entwickelte sich aus dem Nichts heraus, und die Menschen entwickelten sich. Stellt euch das für einen Moment vor... und dass es keinen Gott dort oben gibt, der es nach hier unten weitergereicht hat, und dass dort niemals wirklich ein Gott gewesen ist. Es war einfach nur eine irre Sache, dieses kleine Ding, was geschehen ist und all das erschaffen hat.

Es ist grundsätzlich immer noch dieselbe Dynamik, denn es gibt immer noch ein Bewusstsein, vielleicht kam es aus der Evolution von fast nichts. Es gibt immer noch ein Bewusstsein, das einen Gott kreiert, das dieses Ding, genannt Erleuchtung, kreiert, das den Aufstieg kreiert. Da gibt es immer noch etwas, das geschehen ist, das Liebe erschaffen hat, das das Sein erschaffen hat.

Selbst wenn jemand argumentieren würde, dass alles Leben sich einfach aus einer verrückten kleinen Kollision entwickelt hat, schaut, was ihr kreiert. Ihr kreiert Erleuchtung. Ihr kreiert den Aufstieg, und ihr würdet auch die Souveränität und Freiheit kreieren. Also egal, auf welche Weise ihr es betrachtet, es ist immer das gleiche. Etwas, um darüber nachzudenken. (Ein wenig Applaus.) Danke. Und die Realität ist, dass keins von beiden wirklich wahr ist. Bis zu einem gewissen Grad, ja, doch keins von beiden ist wirklich wahr.

Wo waren wir also? Auf diesem Planeten geschieht gerade die größte Sache, während wir die Alte Energie Ära verlassen und eine neue betreten, in der es wirklich um die Ära der Freiheit geht. Sind die Menschen bereit, mit Freiheit umgehen zu können? Das wissen wir nicht. Ihr wisst es nicht. Seid ihr bereit, damit umzugehen? (Das Publikum sagt ja!) Für mich spielt es keine Rolle, wirklich.

Ich bin froh, ich bin glücklich, begeistert und der gesamte Rest davon, dass ihr da seid, doch damit kommt die Freiheit. Damit kommt das Übernehmen von Verantwortung. Damit kommt das Gehen wie ein Meister und dann ein Meister sein. Damit kommt das Erkennen, dass 95 % von allem, was durch euren Verstand hindurch geht, nicht das eure ist. Ihr nehmt es auf aus dem Müll im Weltraum, dem Müll der Aliens, dem menschlichen Müll, Partikel, die herumschweben, Gedankenpartikel, die herumschweben, die nicht die euren sind. Freiheit ist, sie zu entlassen, weil sie nicht die euren sind. Ihr verbringt so viel eurer Verstandes-Energie damit, mit euch selbst zu diskutieren, wie ihr euch selbst besser werden lassen könnt. Das ist keine Freiheit. Das ist keine Freiheit, wirklich, überhaupt nicht.

Freiheit besagt: „Die einzigen Gedanken, die mir gehören, das einzige Bewusstsein, das mir gehört, ist, was ich in diesem Moment wähle.“ Freiheit besagt, dass „meine vergangenen Leben mir nicht mehr gehören. Sie waren Erfahrungen meiner Seele.“ Freiheit besagt, dass „meine Familie, meine Kinder nicht mir gehören. Ich habe sie vielleicht geboren, ich habe vielleicht ein Vermögen für sie ausgegeben, doch sie sind ebenso beseelte Wesen.“ Freiheit besagt, dass, wenn ihr in einer Situation seid, ob es ein Job ist, eine Beziehung, eine Religion, eine Sekte oder... oh (er kichert) oder irgendetwas anderes, das euch nicht dient, dass ihr es freigeben werdet. Es ist die leichteste Sache, die ihr jemals machen könntet oder die herausforderndste. Das liegt ganz bei euch.

Freiheit ist die Fähigkeit, einfach wegzugehen. Nicht zu denken... Nun, noch eine weitere Sache über Freiheit. Es gibt diese große, große hässliche Sache an der Tür zur Freiheit. Sie wird Tod genannt, sie wird Tod genannt. Das ist der Grund, warum ich euch am Halloween-Abend zu einem Spaziergang nach draußen einladen möchte, weil ihr sagt: „Oh ja, Freiheit ist wunderbar. Sie ist großartig, und ich kann meinen Job verlassen, und ich kann all diese anderen Dinge tun. Aber, ach du meine Güte, was, wenn ich sterbe?“ Nun, dann bist du frei. Tödlich frei! (Adamus kichert.) Wirklich.

Ich meine, dies ist ein großes psychologisches Problem. Wisst ihr, ich sagte es bereits zuvor, aber das Sterben ist wesentlich leichter als das Geborenwerden, wirklich. Und ihr seid gestorben, tausendmal, einige von euch 1.500 mal? So einfach. Geboren werden ist schwierig. Das ist eine vollkommen andere Geschichte. Ihr wisst, ihr habt noch weitere 80 bis 100 Jahre vor euch. Sterben, wisst ihr – whew! – ihr macht eine Pause. Doch in dieser ganzen Sache von Freiheit steckt das „was, wenn ich sterbe?“

Zuerst einmal spielt es keine Rolle. Ihr werdet sowieso sterben. (Stille, dann kichert Adamus.) Ein Schweigen fällt über die Menge. Werdet ihr das akzeptieren? Die Frage ist, das Problem ist, werdet ihr auf die Art und Weise sterben, wie ihr es haben wollt? Das ist die wirkliche Frage. Ja. Das ist die wirkliche Frage.

Nebenbei bemerkt, ich muss hier eine Kleinigkeit einschieben. Es gab einen berühmten Satz, der verdreht worden ist, und dieser Satz hätte so heißen sollen: „Frei sein oder nicht frei sein. Das ist die Frage.“ Sie haben mich falsch interpretiert. „Sein oder nicht sein?!“ Nein! „Frei sein oder nicht frei sein.“

Noch einmal für einen Moment zurück zum Tod. Seht ihr, wie ich diese kleine Ablenkung gemacht habe? Die Energie ging zum Teufel, wir machen eine kleine Ablenkung... Es ist erstaunlich.

Tod. Es spielt keine Rolle. Es spielt keine Rolle. Es spielt keine Rolle. Ihr werdet sterben. Die wichtige Sache ist, auf die Weise zu sterben, die ihr wählt – swush! – geht aus eurem Körper hinaus, wie auch immer ihr das machen möchtet. Macht es einfach nicht durch ein langes Siechtum. Das ist abscheulich. Das ist fast genauso weit oben wie der Mangel an Fülle – oder schlimmer. Ich habe mich noch nicht entschieden.

Lasst uns also einen tiefen Atemzug nehmen.

Freiheit. Wir werden in den nächsten paar Monaten ganz speziell darüber sprechen. Ihr werdet es jetzt sehen. Die Augen weit geöffnet... Ihr werdet sehen, dass dies eine Dynamik auf der Erde ist. Und sie können über alles andere reden, doch all dies ist das Resultat von der Frage nach Freiheit. Geld, Politik, Energie – pffft! Energie – all diese Dinge drehen sich wirklich um Freiheit.

Ist die Menschheit bereit, Freiheit zu akzeptieren? Die Bürgerkriege, die ausbrechen, der Streit und die Anspannung, es dreht sich alles um Freiheit.

Und erinnert euch, während ihr über eure eigene Freiheit nachdenkt, und wenn ihr wirklich bereit dafür seid, dann geht es noch nicht einmal nur um die Menschheit. Das ist die Frage des gesamten Kosmos, der gesamten Schöpfung, eurer spirituellen Familie, jedes beseelten Wesens und von Spirit... und von Spirit. Und die interessante Sache ist, dass es alles genau hierher zurückkommt, genau zurück zu euch, genau zurück zu dem, was ihr wählt, denn während ihr für euch selbst wählt, während ihr euch wahre, unabhängige Freiheit schenkt, hat es eine tiefgreifende Wirkung auf die gesamte Schöpfung.

Was bewirkt es? Nun, es erleuchtet das Potenzial, und es gibt momentan einige Regionen in der Schöpfung, wo es kein Licht auf diese Sache gibt, die ihr Freiheit nennen würdet. Es gibt kein Verständnis dafür. Es gibt momentan auf diesem Planeten Orte, die kein Konzept davon haben. Es gibt sogar einige Sprachen auf dem Planeten, bei denen es das Wort „Freiheit“ nicht gibt. Es existiert nicht. Es ist nicht in ihrem Bewusstsein.

Es kommt also zurück zu euch, dieser angesehenen Gruppe genau hier in Coal Creek Canyon, und zu denjenigen, die online über das Internet zuschauen. Es kommt runter zu euch. Es dreht sich nicht um ihre Freiheit, sondern um das Beleuchten eines Potenzials zuerst für euch selbst und dann für andere. Das ist die momentane Frage, die über allem steht.

Bis wir uns wieder treffen möchte ich von euch, dass ihr einen Blick auf euer Leben werft, nicht auf eine beurteilende Weise, sondern als ein erleuchteter Beobachter. Was hält euch (das Schwert im Hintergrund fällt um) von eurer Freiheit ab... Ablenkung. (Lachen) Was hält euch von eurer Freiheit ab? Welche Dinge habt ihr gewählt, die euch davon abhalten, frei zu sein? Und mehr als alles andere, wie fühlt sich Freiheit an? Nicht darüber nachdenken, wie es ist, nicht die alltäglichen Routineaktivitäten. Das ist ein Nebenprodukt von Freiheit. Doch wie fühlt sich Freiheit an?

Ihr werdet von Freiheit träumen, nicht weil ich das sagte, sondern weil es das vorliegende Thema ist. Wenn ihr von Freiheit träumt, dann werdet ihr einige unfreie Träume haben, mit anderen Worten, ihr seid eingesperrt, um euch dabei zu helfen zu verstehen, wie es sich anfühlt, nicht frei zu sein. Ihr werdet Träume haben über die vergangenen Leben eurer Seele – hoffentlich nicht länger die euren – wie es war, ein Sklavenbesitzer zu sein oder ein Sklave, oder wie es war, ein Atlanter zu sein im gemeinschaftlichen Sinne. Nun, das war vielleicht ein Mangel an Freiheit. Alles musste als Gruppe getan werden.

Ihr werdet Träume haben von den Dingen, die ihr die Alien-Orte nennen würdet, andere Orte in der gesamten Schöpfung, im gesamten Kosmos, die ihr besuchen werdet, manchmal mit einer Gruppe, manchmal alleine, von Orten, die kein – absolut kein – Bewusstsein oder Verständnis von Freiheit haben, denn manchmal ist es hilfreich, einen Blick auf das zu werfen, was man nicht hat, denn das hilft wiederum dabei, dass ihr versteht, wie es ist, diese Dinge zu haben.

Wird es intensiv sein? Das liegt ganz bei euch. Könnte sein. (Jemand sagt „Leicht“.) Wird es leicht sein? Könnte sein, sollte so sein, sollte die leichteste Sache sein. Jeder einzelne von euch sollte einfach vollkommen frei von hier fortgehen. Oder es könnte herausfordernd und schwierig sein.

Danke. (An Linda gerichtet.)

Ich möchte euch jetzt meine Antwort geben. Es wird eine kleinwenig seltsame Antwort sein auf das, was Freiheit ist. Oder ganz speziell, wie könnt ihr euch selbst momentan Freiheit geben? Ein sehr einfaches Wort aus Mangel an besseren Worten, sehr, sehr einfach. Haltet für einen Moment inne und fühlt in die Freiheit hinein ... fühlt in die Freiheit hinein.

(Pause)

Das derzeitige Problem für euch, für den Planeten, Spirit, für jeden, für alles, der echte Übergang, das echte Problem vom Ende der Welt, da gibt es eine Sache, die auf euch in eurem Leben anzuwenden ist. Eine sehr einfache Sache. Es ist das Wort Vergebung. Das ist es. Vergebung...

Und damit, meine lieben Freunde, alles ist gut in der gesamten Schöpfung. Danke.

Ah! (Jemand überreicht ihm eine Tafel mit diesen Worten, die dort aufgemalt sind:) Alles ist gut in der gesamten Schöpfung. (Publikum applaudiert.) Danke.

Genießt das Leben, seid frei und seid reich.

Danke.



FREEDOM SERIE

SHOUD 2

03. November 2012

Die Stimme der Freiheit

*Das englische Original gibt es auf <http://www.crimsoncircle.com>
Übersetzt von Ina Martina Klein, Korrektur: Gerlinde Heinke*

Ich Bin, der Ich Bin, Adamus Saint Germain, euch zu Diensten. (Er klatscht, einige applaudieren.) Oh, ich habe nicht mir selbst applaudiert. (Adamus kichert.)

Aah! Es ist gut, wieder zurück in Coal Creek Canyon in Colorado zu sein, so viele lachende Gesichter, fröhliche Geister und wohlhabende Menschen hier zu sehen. Obwohl... es riecht hier drin nach... schnüffel... schlechter Pizza (Gelächter) und billiger Schokolade! (Er prüft das Essen, das hinten im Raum steht.) Schaut euch das an! Kekse, Süßigkeiten, schlechte Pizza. (Adamus kichert.) Nein, nein, nein.

Also Shaumbra, heute schauen uns viele Neue zu. Na ja, wir vergessen immer die paar Neuen, aber heute ist es eine große Anzahl. Und euch, die ihr zum ersten Mal zuschaut, warne ich: Das hier sind Shaumbra. (Einige im Publikum kichern.) Sie sind anders, sehr anders. Sie sind Abtrünnige. Sie sind spirituelle Terroristen. (Gelächter und Adamus kichert.)

Wenn ihr erwartet habt, euch hier rein zu klicken und zu erleben, wie mein Bote, mein Channeler, mit geschlossenen Augen hier auf dem Stuhl sitzt, nein, nein, nein, nein. Wir laufen herum. Wir haben unsere Augen weit geöffnet, denn das ist es, wie auch jeder einzelne von euch leben sollte, mit weit geöffneten Augen. (Gelächter, während er sein Gesicht ganz nah an die Kamera heranbringt.) Das war ein energetischer Schlag! Ich habe gerade die Hälfte von ihnen verschreckt. (Mehr Gelächter.)

Nein, Shaumbra machen es ein kleines bisschen anders. Sie halten nichts von den alten Standards. Sie folgen keinem besch... Guru, überhaupt nicht. Sie haben vor niemandem Ehrfurcht, nicht einmal vor sich selbst, und sie lachen nicht, wenn sie lachen sollten. (Gelächter.) Ich frage immer wieder nach den Lach-Schildern, nach Schildern, die zum Applaus auffordern.

Nein, Shaumbra sind anders. Wenn ihr erwartet habt, diese Show einzuschalten und uns hier beim Tönen zu erleben, okay, wir werden es euch zeigen. Shaumbra, lasst uns tönen. (Das Publikum heult und schreit.) Jetzt versteht ihr. (Gelächter.) Wenn ihr erwartet habt, euch hier zuzuschalten und Ruhe zu erleben und Stille (Gelächter, als er eine Geste des Betens macht), ist es das hier, was ihr bekommt, Gelächter, denn das ist die Neue Energie, das neue Bewusstsein. Es ist außerdem der Anfang wahrer Freiheit.

Wenn ihr also zum ersten Mal zuschaut, nehmt einen tiefen Atemzug, denn ihr seid dabei, etwas anderes zu erleben und nicht nur mit Shaumbra, sondern in euch selbst, etwas, das sagt: „Die alten Regeln müssen gehen.“ Etwas, das sagt, dass die alten Muster jetzt zerschlagen werden müssen. Etwas, das sagt: „Es ist Zeit für deine Freiheit.“

Freiheit, diese große Frage, bist du bereit dafür? Das klingt so verlockend. Freiheit! Oh ja! Freiheit von diesem schlechten Job, diesem schlechten Partner, von euren Kindern, wovon auch immer, Freiheit! Aber das ist nicht die wahre Freiheit. Nein. Die wahre Freiheit kommt aus eurem Inneren, die Freiheit von euch, die Freiheit für euch. Wahre Freiheit... Sehr, sehr wenige Wesen haben sie jemals gehabt. Sie denken darüber nach. Manche denken tatsächlich, sie wären frei, weil sie in einem „freien Land“ leben und man ihnen gesagt hat, sie hätten die Freiheit. Aber das bedeutet nicht, dass sie frei sind. Es bedeutet nur, dass sie die Illusion von Freiheit haben.

Lasst uns einen Moment innehalten... alles unterbrechen. Seid ihr wirklich frei? Seid ihr wirklich frei? Hmm. Denkt darüber nach. Ihr habt ein bisschen hier und ein bisschen dort. Ihr seid frei zu wählen, welche schlechte Pizza ihr esst. (Gelächter.) Aber wahre Freiheit... wahre Freiheit, darüber werden wir heute sprechen, aber vorher lasst uns über die Welt sprechen, die Erde, was gerade passiert. Hey, eine kleine irdische Unterhaltung. Wir befinden uns ganz offensichtlich am Ende des Jahres 2012. Am Ende vieler großer Zyklen auf diesem Planeten und in einem der Zyklen geht es um die Freiheit, um den Übergang von, tja, persönlicher Sklaverei, eurer Sklaverei, der Sklaverei anderen gegenüber in eure eigene Freiheit.

Ihr habt mich schon sagen gehört: „Nur ein Meister kann dienen. Jeder andere ist bloß ein Sklave.“ Das ist wahr. Nur der Meister mit dem vollkommenen Mitgefühl kann da sein und dienen, denn der wahre Meister erwartet nicht wirklich ein spezielles Ergebnis. Der Meister tut es einfach so. Dem Meister ist es ziemlich egal, ob der Student den Abschluss schafft, denn der Meister weiß, dass das allein dem Studenten obliegt. Der Meister ist einfach da, weil er Freude daran hat, während der Lernerfahrungen des Studenten anwesend zu sein.

Der Meister ist nicht da, um dem Studenten zu sagen, was er tun soll, sondern, wie so viele von euch es neulich während des Halloween DreamWalk (Am 31. Oktober hat Adamus einen DreamWalk in die erdnahen Bereiche angeleitet, der auf dem Internet-Radiosender Awakening Zone übertragen wurde.) getan haben, der Meister ist da, um präsent zu sein, um das Ich Bin zu sein.

Oftmals sieht der Student den Meister nicht einmal, möchte ihn nicht sehen, obwohl der Meister da ist. Oft versucht der Student, den Meister nachzuahmen, wie der Meister zu sein, den Meister nachzuäffen, und wenn das bei einem echten Meister geschieht, geht er. Sie treten dann zurück, zuallererst, weil für sie klar ist, dass sie nicht möchten, dass jemand wie sie ist. Unabhängigkeit ist Unabhängigkeit, Punkt. Zweitens möchte der Meister nicht, dass irgendein Student sich an ihn bindet, und deshalb wird er gehen. Oh, zur großen Enttäuschung und zur großen Bestürzung des Studenten. Aber sie werden gehen. Oh, und dann fühlt sich der Student wieder verlassen. Setzt es einfach auf die Liste der „ich wurde in meinem Leben verlassen“-Ereignisse. Lustig. (Wenige kichern im Publikum.) Das Publikum ist hart im Nehmen heute. Oh, Kuthumi hat gesagt: „Schlechte Witze heute.“ (Adamus kichert.)

Also, die Welt, was geschieht jetzt gerade in der Welt? Das Ende von 2012, das Ende vieler Zyklen. Es wird tatsächlich ein kleines bisschen sanfter ablaufen, als wir gedacht hatten. (Erleichterung im Publikum.) Eh, yeah, yeah. Gerade zurzeit treffen so viele Energien an einem Ort aufeinander. Ja, ihr hattet kürzlich... euren Super-Sturm Sandy, der zugeschlagen hat. Das war Teil einer gewaltigen Energieverschiebung, ein größeres Erdbeben in Britisch-Kolumbien (eine kanadische Provinz), ein weiterer Teil der Energieverschiebung.

Es wird viele weitere geben, bevor dieses Jahr zu Ende geht, gewaltige Energieverschiebungen, große... Genau jetzt finden speziell auf diesem Planeten große Veränderungen statt und die Veränderungen gehen in Richtung Freiheit. Der gesamte Kosmos schaut dabei zu. Bitte denkt daran, dass es da draußen nicht diese fortgeschrittenen Zivilisationen gibt. Vielleicht wäre es nett, das zu denken, aber in Wirklichkeit gibt es sie nicht. Wirklich nicht. Es gibt andere Lebensformen, die ihr intelligente Lebensformen nennen könnt, aber sie sind Lebensformen ohne Herz, ohne die Liebe, wie die Menschen sie haben. Zurzeit verfolgt der gesamte Kosmos, was auf diesem Planeten vorgeht, das Freiheitsthema, denn auch sie sind nicht frei.

Tatsächlich ist es so, dass sie, um ihren Aufstieg machen zu können, das nur auf dem Weg über die Erde - oder eine der vielen neuen Erden – tun können, um ihre endgültige Freiheit zu erlangen. Das Augenmerk liegt also gerade sehr stark auf diesem Planeten. Ein riesiges Interesse. Was werden die Menschen tun? Was werden die Menschen tun?

Das ist eine gute Frage. Ich spreche nicht nur über euch, sondern über die Menschheit. Lasst uns in die nächsten paar Jahre hinein fühlen. Oh, aus heutiger Sicht könnte es in so viele verschiedene Richtungen gehen. Das kann es wirklich. Es gibt viele Potenziale, natürlich, aber Potenziale, die grundsätzlich die gleiche energetische Dynamik haben, das gleiche Potenzial, das erkannt werden will. Das Interessante an all diesen energetischen Veränderungen ist, dass sie Potenziale hervorbringen, und gerade jetzt stehen so viele davon an, unterschiedliche Szenarien, und jedes von ihnen könnte von der Menschheit gewählt werden, vom Massenbewusstsein. Das bedeutet nicht, dass ihr es wählen müsst, denn ihr werdet freie und unabhängige Wesen sein.

Ihr könnt jede Wirklichkeit haben, die ihr wollt, selbst wenn die Realität um euch herum anders ist. Yeah! Tja, so ist es, als Meister zu leben. Es spielt nicht wirklich eine Rolle. Jeder Mensch um euch herum kann sich in der Dualität befinden, aber ihr müsst das nicht. Ihr könnt umgeben sein von... Ja, manchmal zerrt sie an euch. Es gibt eine, wie ich es nenne, Schwerkraft des Massenbewusstseins. Ihr spürt sie jeden Tag. Also selbst wenn ihr nicht in der Dualität seid und der Rest der Welt ist es, werdet ihr deren Zug spüren. Aber ziemlich bald werdet ihr euch gut darauf eingestellt haben und merken, was eures ist und was nicht, und ihr werdet aufhören, Dinge anzunehmen, die nicht eure sind. Deshalb funktioniert die Anziehungskraft, die energetische Anziehungskraft, dann nicht mehr so wie jetzt.

Im Jahr 2013, was wird geschehen? Ich fände es sehr interessant... und so geht es auch unseren Zuhörern heute. Was wird also im nächsten oder lasst uns sagen in den nächsten zwei Jahren geschehen? In welche Richtung wird die Menschheit, die Erde sich bewegen? Ja. Edith.

EDITH: Also, ich hab etwas mit Linda herumgespielt. Lasst uns mal schauen, was wird passieren?

LINDA: Nein, das hast du nicht! (Gelächter.) Du hast Adamus zugehört.

EDITH: Ja, das stimmt. Danke für die Richtigstellung.

ADAMUS: Edith, stell dir vor, es gibt so viele verschiedene Möglichkeiten von Potenzialen, Dinge, die geschehen könnten, nicht dir, sondern vielmehr dem Planeten, der Menschheit. In welche Richtung wird es gehen?

EDITH: (Sie macht eine Pause.) Na ja, wenn man das Massenbewusstsein betrachtet, wird es möglicherweise vielleicht nicht so gut.

ADAMUS: Nenn mir ein Beispiel.

EDITH: Na ja, du bist. . .

ADAMUS: Das Armageddon? (Anm. Bezeichnung für die letzte und entscheidende Schlacht zwischen Gut und Böse)

EDITH: Du bist bereits dabei... Nein!

ADAMUS: Nein.

EDITH: Du siehst bereits...

ADAMUS: Höhere Steuern?

EDITH: ...wie das Wasser wäscht... Nein. Dagegen können wir kämpfen.

ADAMUS: Wirklich... Hey, lasst uns hier aufhören. Aah ja, das macht mir Spaß. „Also, weil wir freie Wesen sind, können wir die Steuern senken.“ Wirklich? Wann wurde das jemals, jemals, jemals in der Geschichte getan? Oh, es ist das alte Hütchenspiel. „Ja! Wir werden eure Grundsteuer senken. Tut uns leid. Gerade haben wir eure Lohnsteuer erhöht oder welche Steuern es auch immer waren. Oder lasst uns einfach eine neue Steuer einführen.“

Steuern, oh, da gibt es keine Freiheit. Es gibt keine Freiheit bei den Steuern – ähm, außer bei Shaumbra. Aber das ist ein ganz anderes Thema. Linda lässt mich heute nicht darüber sprechen. Also...

LINDA: (Sie räuspert sich.) Du hast ja so Recht. Hellseher! (Gelächter.)

ADAMUS: Ja. Also, Edith, was wird nächstes Jahr passieren? Was... Nimm einen tiefen Atemzug. Ja.

EDITH: Ich bin nicht unbedingt ein Prognostiker.

ADAMUS: Sei eine Hellseherin.

EDITH: Ich glaube, das Gleiche, wie es auch schon...

ADAMUS: Ja! Das Gleiche, wie es bisher auch schon geschehen ist. Ja! Ja! Gut, gut! Oh, nun hast du den ganzen Spaß aus dem Spiel genommen. (Gelächter.) Du hast mich gechannelt. Du hast richtig geantwortet. Ja, das Gleiche, das Gleiche. Also, was ist bisher geschehen - wir setzen dieses Spiel fort - was ist geschehen?

LINDA: Mit Edith?

ADAMUS: Nein, nein, mach weiter, du Rockstar, Edith.

LINDA: Was ist bisher geschehen?

ADAMUS: Was ist bisher geschehen?

SHAUMBRA 1 (eine Frau): Ich versuche ein Wort zu finden, um es sagen zu können. Im Grunde sind wir einfach in völlig verschiedene Richtungen unterwegs. Es gibt Leute, die sind sehr rechts, sehr links, sehr was-auch-immer.

ADAMUS: Ja. Polarisierung!

SHAUMBRA 1: Polarisierung. Das ist das Wort.

ADAMUS: Polarisierung, Trennung. Noch mehr?

SHAUMBRA 1: Ja.

ADAMUS: Ich habe gedacht, wir würden alle zusammenkommen als eine globale Gemeinschaft...

SHAUMBRA: Oh Gott, das wünsche ich mir.

ADAMUS: ...und gemeinsam Kumbaya singen.

SHAUMBRA 1: Das wünsche ich mir! (Gelächter; Adamus kichert.)

ADAMUS: Trennung. Ganz genau. Ganz genau.

Nun, ich sage das heute mit Absicht, denn wir werden nun einen kurzen Blick in das nächste Jahr werfen. Ihr könnt alle eine Kolumne in der Zeitung schreiben oder ein Buch oder irgendetwas, und ihr werdet als hellstichtig betrachtet werden, denn ihr werdet Recht haben. Das, was nächstes Jahr geschehen wird ist das, was dieses Jahr geschehen ist, was letztes Jahr geschehen ist. Außer, außer, irgendetwas passiert. Aber momentan besteht die Wahrscheinlichkeit, dass das nächste Jahr genauso aussehen wird wie dieses Jahr. Vielleicht ein bisschen intensiver. (Grummeln im Publikum.)

Hey, nein, Stopp. Stopp, Shaumbra, für die neuen Zuhörer: wir machen das immer so, stopp, genau hier. Ich habe nicht gesagt, für euch! Ich habe gesagt, für die Welt. Die Frage ist, wollt ihr weiterhin in dieser Welt leben? (Einige antworten ja.) Ja, danke! Puh!

(Gelächter über seine Erleichterung.) Pah!

Das Thema ist also, nächstes Jahr könnten sie mehr werden, wisst ihr, die Veränderungen auf der Erde, die globale Erwärmung, die globale Abkühlung, globale Probleme. Das kann so weitergehen und die Chancen dafür stehen so, dass das, so wie wir hier heute sitzen, ziemlich wahrscheinlich ist. Dafür muss man nicht hellstichtig sein. Dafür braucht man keinen Channeler. Man muss nicht einmal ein Trendforscher sein, um

das herauszufinden. Das Massenbewusstsein ist wie das Wetter. Es wird morgen genauso sein wie es heute war, in zwei Dritteln aller Fälle. Das ist ein ziemlich guter Schnitt für einen Hellseher. Yeah.

Also, Trennung, wo waren wir? Der Nächste.

LINDA: Nein, Polarisierung.

ADAMUS: Trennung.

LINDA: In Ordnung, was auch immer.

ADAMUS: Ich werde in meinem weiteren Vortrag „Trennung“ verwenden.

LINDA: (flüsternd) Okay. Okay.

ADAMUS: Dies ist alles... Ich kann das Wort Polarisierung nicht verwenden, denn es passt nicht zu den anderen Worten, die ich benutzen werde.

LINDA: Ich hab's kapiert. Ich hab's kapiert. Ich höre schon auf. Okay.

ADAMUS: Es ist Trenn..., Trenn...

LINDA: (flüstert) Kapiert.

ADAMUS: Ja.

PETE: Okay, was ich sehe...

ADAMUS: Ich möchte nur noch einen kleinen Moment haben. All das war in der Matrix. All das wurde vorher aufgezeichnet, bevor wir hierherkamen. Linda hat gerade unsere kleine vorab aufgenommene Matrix-Sitzung unterbrochen. (Linda schnappt nach Luft.) Alles, was gesagt werden würde, wurde gesagt, bevor ihr hierhergekommen seid. Dann hat Linda es unterbrochen!

LINDA: (schnappt wieder nach Luft) Oh mein Gott! (Gelächter und Applaus.)

ADAMUS: Bevor wir diese Sitzung hier begonnen haben, wusste ich genau, was ihr sagen würdet, bevor ihr es gesagt habt, und ich wusste genau, was ich sagen würde, bis Linda das Bewusstsein von Shaumbra unterbrochen hat. (Sie atmet hörbar, Zustimmung im Publikum.) Behaltet das in eurer Erinnerung. Es ist für später sehr wichtig. Danke. Tatsächlich, wir haben das vorab aufgenommen.

LINDA: Oh!

ADAMUS: Pete, was wird nächstes Jahr geschehen?

PETE: Na ja, ich... Es hat begonnen mit... Ich schaue gerade, was mit Sandy, dem großen Sturm, passiert ist.

ADAMUS: Ja.

PETE: Okay. Sie wurde verwüstet, diese Gegend, und warum wurde diese Gegend verwüstet?

ADAMUS: Warum?

PETE: Sie sind die kältesten Leute, die ich kenne. Ich habe 17 Jahre lang in New Jersey gelebt. Niemand schaut einen anderen an, sie gehen einfach aneinander vorbei.

ADAMUS: Ja, richtig.

PETE: Nun müssen sie um Hilfe bitten und die Menschen antworten auf nette Art und Weise.

ADAMUS: Ja.

PETE: Der 11. September ist da geschehen, okay, und führt dazu, dass sie sich verändern, denn sonst werden sie sterben. Okay. Sie bitten um Hilfe, und das kannst du im Fernsehen sehen.

ADAMUS: Wirklich. Werden sie das? Wie lange wird es dauern?

PETE: Wie lange es dauern wird?

ADAMUS: Yeah.

PETE: Yeah, es ist nur, es wird sich steigern, und vielleicht geschieht es an anderen Orten, aber ich glaube, das ist es, was... Ich kann es selbst in meiner Familie beobachten. Ich war niemals in der Lage, mit meiner Familie zu sprechen, weißt du, während der letzten 17 Jahre nicht.

LINDA: Willkommen in meinem Club.

PETE: Und jetzt verändern wir uns.

ADAMUS: Ja.

PETE: Wir gehen in unsere Herzen...

ADAMUS: Ja.

PETE: ... und sehen die Leute als menschliche Wesen...

ADAMUS: Ja!

PETE: ...und behandeln sie auch auf diese Art und Weise.

ADAMUS: Ja! Ja, ja!

PETE: Yeah.

ADAMUS: Bedauerlich, dass das dazu eine Katastrophe wie diese nötig ist.

PETE: Ja.

ADAMUS: Yeah, aber... dann gibt es leider auch noch das Potenzial, dass sie zu der alten Art und Weise zurückkehren. Sie reparieren die Häuser. Und sie machen eben einfach weiter, bis zur nächsten Katastrophe. Du hast es bereits gesagt, der 11. September, die gleiche Gegend. Warum? Was – jeder nehme einen tiefen Atemzug – was ist in dieser Gegend? (Viele verschiedene Antworten kommen aus dem Publikum.)

PETE: Die Gier. Das Zentrum des Geldes.

ADAMUS: Die Finanzbranche.

PETE: Die Wall Street. Yeah.

ADAMUS: Und viele andere Dinge, aber die Finanzbranche zeugt viele andere Energien, alle gleichzeitig. So entsteht Gier. Du bekommst einen Mangel an Herz. Du bekommst...

PETE: Angst.

ADAMUS:... das Abschalten von Energien.

LINDA: Angst.

PETE: Angst.

ADAMUS: Angst, ja. Die Leute übervorteilen sich gegenseitig. Und Politik. Eine Menge Politik ist da mit hineingemischt. Es ist auch ein internationales Zentrum. Also ist es kein Wunder, dass der Sturm dort hingeht. Und, wiederum, du musst nicht hellichtig sein. Dahinter ist keine großartige, tiefe Bedeutung verborgen. Betrachtet einfach die oberste Ebene, damit meine ich das Finanzzentrum. Ganz genau. Und es ist auch ein energetisches Zentrum.

PETE: Ja.

ADAMUS: Es ist eine Energie, ein nettes Energiezentrum, das einfach missbraucht wird. Ja. Ganz genau. Also findet der Sturm seinen Weg dorthin. Du kannst dir das jetzt anschauen, sehr symbolisch oder sehr einfach. Warum war es kein Feuer oder kein Erdbeben? Warum war es Wasser und Wind? (Verschiedene Leute sagen: „Reinigung.“) Eine Reinigung, obwohl Feuer auch reinigt, aber es ist eine andere Art von Reinigung.

Übrigens, und damit werden wir uns im nächsten oder in den beiden nächsten Monaten beschäftigen, aber ich möchte euch heute schon etwas dazu sagen: Feuer – Alchemie, Feuer – muss nicht heiß sein. Ich sage

„Feuer“, und ihr seht Flammen und denkt „heiß“. In den nächsten paar Monaten werden wir lernen, dass es das nicht ist. Tatsächlich ist das eine Illusion. Oh, wir werden auf diesen heißen Kohlen laufen! (Adamus kichert.)

Also, ja, der Sturm. Der Sturm wurde von dieser Gegend angezogen. Dort gibt es ein energetisches Loch, und es hat einer Reinigung bedurft. Es bedurfte einer Säuberung. Nun ist die Frage, während der Wiederaufbau geschieht, wie wird er Form und Gestalt annehmen? Werden die Menschen etwas gelernt haben? Wird das Bewusstsein an diesem Ort sich verändert haben? Und in gewisser Weise, auf eine sehr interessante Art und Weise ist das für euch persönlich egal, es sei denn, ihr habt dort Familie. Auf eine Art und Weise, und wir werden heute und künftig mehr darüber sprechen, aber ich möchte, dass ihr das als Meister betrachtet und nicht länger als Studenten, denn die Schule ist aus. (Adamus kichert; jemand sagt: „Juhu.“) Juhu. (Einige applaudieren.) Wir werden uns von dieser ganzen Studenten/Lektionen-Geschichte entfernen und in die Meister-Sache hineingehen.

Auf eine Art ist es egal, denn wenn Menschen es wählen, in dieser Gegend zu sein und durch diese Katastrophen zu gehen, ist das ihre Wahl. Das ist es wirklich. Wenn allerdings, wenn allerdings ein liebender, sich im Gleichgewicht befindender Meister, der in seiner Ich Bin-Energie ist, nun gerade dort hingehen möchte, sich energetisch oder auch mit dem Flugzeug dorthin begeben möchte und dort nichts anderes tut, als einfach nur an einer Straßenecke zu stehen und zu atmen und in seiner Ich Bin-Gegenwart zu strahlen, weil seine Gegenwart so im Gleichgewicht ist, dann beleuchtet das Potenziale... Potenziale. Und eins von dem, was ich euch heute wirklich klarmachen möchte, sind Potenziale.

Wir haben schon darüber gesprochen, aber manchmal landet das in eurem Gehirn und nicht in eurem Herzen. Heute werden wir es in euer Herz stopfen. (Gelächter.) Das sage ich für die neuen Leute, die online sind. Ich versuche, sie heute wirklich zu ärgern. Ich möchte, dass sie zu ihren Freunden sagen: „Hast du schon mal diesen Crimson Circle gehört?“

Ich bin der Marketing-Meister. (Adamus kichert.) Linda, ist das eine wahre Aussage oder nicht?

LINDA: (zögert) Sicher. (Gelächter.)

ADAMUS: „Sicher.“ Das ist aber eine wirklich überzeugende Antwort, Linda. Bist du sicher?

LINDA: (voller Inbrunst) Ja! Ja! Ja! (Gelächter.)

ADAMUS: Und ich habe Cauldre dazu gebracht, sich für diese Show heute richtig schick zu machen. Also, wo waren wir?

EDITH: Linda hat gerade Sex da hinten. (Großes Gelächter.)

ADAMUS: Das hat Edith gesagt! (Adamus kichert) Und eine Sache, wir..., oh Himmel! Lass es Licht werden an den Kameras! (An jeder Kamera war ein kleines Licht angebracht worden, das leuchtet, wenn sie live ist.)

LINDA: Ich weiß! Ich finde das so toll!

ADAMUS: Jetzt weißt du also, wenn der Schnüffler dich auf dem Schirm hat, deshalb.

LINDA: Ist das nicht cool?!

SART: Yeah! (Adamus klatscht, damit die Kamera sich wieder auf ihn richtet; Großes Gelächter.)

LINDA: So cool!

ADAMUS: Edith, schäm dich.

EDITH: Was ist daran falsch?

ADAMUS: Nichts. Nichts. Ich versuche nur, sie zu steigern, die Einschaltquoten dieser Sendung. (Gelächter.)

Der Kernpunkt hier, einer unserer Kernpunkte von heute ist „Potenziale“. Wir sagen, dass das nächste Jahr genauso sein wird wie dieses, wahrscheinlich, denn was sehen die Menschen? Das gleiche Potenzial, immer und immer wieder. Sie sehen kein Potenzial der Veränderung und manchmal, wenn sie es doch tun, laufen sie davon. Sie sehen nicht das Potenzial, das darüber hinausgeht und das besagt: „Veränderung muss nicht

schwierig sein. Veränderung kann eine wirkliche Freude sein. Veränderung kann Spaß machen“, so wie ihr ihn heute habt. Ihr verändert euch gerade und schaut einmal, wie viel Spaß ihr dabei habt. (Gelächter.)

Was wird nächstes Jahr sonst noch geschehen? Was noch?

SHAUMBRA 2 (eine Frau): Der Wind wird sich bewegen und Shaumbra werden sich bewegen.

ADAMUS: Ja! Ganz genau. Gleich werde ich über den Wind sprechen. Genauso ist es. Ja! Einige große Windbewegungen. Huiiih! Gut. Gut. Gut.

Der Nächste. Was wird nächstes Jahr geschehen?

SHAUMBRA 3 (eine Frau): Ich werde ein neues Haus bekommen.

ADAMUS: Du wirst ein neues Haus bekommen. Gut. Baby, hattu neue Schuhe? (Anm.: Er imitiert Baby-Sprache.)

SHAUMBRA 3: (kichert) Ja, ja.

ADAMUS: Ganz genau. Und wie ist es mit dem Planeten?

SHAUMBRA 3: Oh. Na ja, wenn ich es tun kann, dann können andere Leute es auch tun.

ADAMUS: Gut. Gut. Die Haus-Angelegenheiten kommen jetzt wirklich in die Gänge, soweit ich höre.

SHAUMBRA 3: Yeah, und meins wird wundervoll sein. Es wird großartig sein. Es wird so schön sein.

ADAMUS: Lass es uns so formulieren: Die Welt wird ein neues Haus bekommen.

SHAUMBRA 3: Das kann sie. Warum nicht?

ADAMUS: Das wird sie! Das wird sie tatsächlich.

SHAUMBRA 3: Viele neue sogar. Wir müssen es ja nicht auf eins begrenzen.

ADAMUS: Ja, ganz genau.

SHAUMBRA 3: Hm, hm.

ADAMUS: Denn jetzt in diesem Moment, während ich spreche und ihr hoffentlich zuhört... ich habe gesehen, wie ein paar von euch weggenickt sind... ist da bereits ein neues Haus, und dies ist eins der neuen Potenziale für diesen Planeten. Es gibt viele neue Erden.

SHAUMBRA 3: Ja.

ADAMUS: Und diese neuen Erden sind es, wo die Erstinkarnierenden, die noch nie zuvor in so etwas (er deutet auf Cauldres Hand) verkörpert waren, hingehen werden. Aber das ist auch eins der Potenziale, wo ihr hingehen könnt, ohne dass ihr euren physischen Körper verlassen müsst, und wo ihr beginnen könnt, wirklich beginnen könnt, dieses interdimensionale Leben zu erfahren.

Ihr sagt: „Aber warum? Wofür ist es gut, wenn ich, du weißt schon, in so einem Traumzustand da draußen in anderen Welten bin? Was bringt das denn für hier?“ Na ja, eine Menge, denn eins von den Dingen, die es auf der neuen Erde nicht gibt, ist die Schwere der Dualität, die Schwere des Physischen, wie sie hier existiert. Also könnt ihr wirklich dort hingehen und üben und Dinge erproben und damit spielen, bevor ihr es hier tut. Mit anderen Worten, ihr könnt ein Gefühl dafür bekommen, wie es ist, wirklich frei, wirklich befreit zu sein.

Ihr könnt ein Gefühl dafür bekommen, wie es ist, loszugehen und wohlhabend zu sein, steinreich zu sein, und ihr könnt dort damit spielen und das dann hierher bringen. Aah! Das ist eins der großartigen Dinge bei der neuen Erde, die ihr mitgeholfen habt zu erschaffen. Absolut.

Also, noch ein paar mehr. Nächstes Jahr, 2013.

LINDA: Okay, okay.

ADAMUS: Und dann werden wir zum Herz unserer heutigen Diskussion kommen.

LINDA: Okay. Wie ist es mit dir?

SHAUMBRA 4 (eine Frau): Oh, ich hab keine Ahnung.

ADAMUS: Ja. Das nächste Jahr, 2013.

SHAUMBRA 4: (Sie hält inne.) Ich schaue keine Nachrichten.

ADAMUS: Die sind alle schlecht.

LINDA: Das ist gut. Yeah.

ADAMUS: Yeah, yeah.

SHAUMBRA 4: Ich weiß gar nicht, was in der Welt da draußen so vorgeht.

ADAMUS: Kriminalität, Morde.

SHAUMBRA 4: Ich weiß, es gibt da eine Menge, ähm...

ADAMUS: Gier, Kriege, Stürme, Armut.

SHAUMBRA 4: Weißt du, im öffentlichen Fernsehen sind viele Leute zu sehen, die sich über Geld Sorgen machen, weißt du, und sie verlieren ihre Jobs und sie finden keine Jobs. Die Arbeitslosigkeit ist hoch.

ADAMUS: Ja.

SHAUMBRA 4: Und sie geben sich die größte Mühe ...

ADAMUS: Gut! Ja.

SHAUMBRA 4: ... daran zu glauben, dass eine Veränderung möglich ist.

ADAMUS: Ja, viele Leute sind jetzt arbeitslos. Warum?

SHAUMBRA 4: Na ja, sie müssen durch eine Veränderung gehen. Sie brauchen...

ADAMUS: Yeah.

SHAUMBRA 4: Sie haben es manifestiert.

ADAMUS: Ja.

SHAUMBRA 4: Und sie müssen hören, was sie zu sich selbst sagen.

ADAMUS: Also es durchleben. Ja.

SHAUMBRA 4: Yeah, sie durchleben es.

ADAMUS: Ja.

SHAUMBRA 4: Aber das ist sehr hart. Ich meine, ich habe Freunde, die... Ich meine, sie sind in einer sehr schwierigen Situation, und sie können nicht sehen, was daraus wird.

ADAMUS: Ja. Und eins von den Dingen, die auf dem Planeten geschehen, als Folge dieser Veränderung in die Freiheit hinein oder auch nicht, aber diese ganze Dynamik der Freiheit hat mit Geld zu tun. Das ist eins der großen Themen, eins der Dinge, bei denen dieser Mangel an Freiheit das Bewusstsein am Wickel hat. Das geschieht direkt durch das Geld. Keine Freiheit, kein Geld. So wirkt es sich nachteilig auf die Wirtschaft aus. Außerdem sind die Märkte, die Finanzmärkte, wie ihr sie kennt, etwa 500 Jahre alt. Das ist alt. Das ist richtig alt. Heute. Also werden sie eine Veränderung erfahren müssen. Die Leute halten am Alten fest, nicht nur aus Gier, sondern wegen des Alten, weil sie möchten, dass es morgen so ist wie heute, denn für sie ist es so, dass sie das Geld haben. Ihr habt es nicht. Deshalb möchten sie, dass es so bleibt wie heute. (Einige kichern.) So kommt es zu dieser immensen Reibung, die gerade hier geschieht. Ich habe schon mal gesagt, dass die Finanzsysteme in gewisser Weise bereits zusammengebrochen sind. Mit anderen Worten, sie werden nicht mehr vom Vertrauen getragen, das sie in der Vergangenheit genossen haben. Habt ihr Vertrauen in Geld? Habt ihr Vertrauen zu den Menschen, die mit eurem Geld umgehen? (Das Publikum sagt: „Nein.“) Nicht, dass sie schlecht wären, aber sie befinden sich nicht im gleichen Bewusstsein wie ihr.

Ja. Und wenn ihr hierzu noch irgendwelche Fragen habt und tiefere Erkenntnisse gewinnen möchtet, ein billiger Werbeeinschub zwischendurch, dann holt euch Patricias Buch: Conscious Money. (Bezieht sich auf Patricia Aburdene, die zuvor auf dem "Shaumbra Launch Pad" ihr Buch vorgestellt hatte.) Ja.

LINDA: Ganz genau.

ADAMUS: Ja.

LINDA: Absolut. (Einige applaudieren.)

ADAMUS: Also das Finanzsystem, oh, es ist fürchterlich. Es ist so fürchterlich, wenn ihr wüsstet, wie fürchterlich es ist, würdet ihr... (Jemand sagt: „Weinen.“) Yeah, ihr würdet weinen. Ihr würdet weinen. Es wird alles abgestützt durch Kaugummi und Bandagen, aber die Finanzsysteme müssen durch diese Veränderung gehen, denn sie sind eins der größten Dinge, welche die Menschen von der Freiheit abhalten. Es gibt sehr spezielle Pfade oder Methoden in den heutigen Finanzsystemen, und es ist sehr schwierig für jemanden, der da nicht drin ist, etwas davon abzubekommen.

Nun, wie wir bereits besprochen haben, handelt es sich hier nicht um eine Verschwörung. Bitte, bitte. Jeder von euch, jetzt, in diesem Augenblick, nehmt einen tiefen Atemzug, wenn ihr eure Freiheit erlangen wollt, vergesst die Verschwörungen. Aah! Darüber könnten wir den ganzen Tag, die ganze Nacht lang streiten. Ihr sagt: „Aber, aber! Es gibt da diese Gruppe, die...“

Ich werde es euch jetzt sagen: Die einzige Verschwörung ist die Dummheit. (Gelächter.) Das ist die absolute Wahrheit! (Einige applaudieren.) Es gibt keine Verschwörungen! Einige von euch werden behaupten, dass es in der Regierung eine Verschwörung gibt. Hört mal einen Augenblick lang damit auf. Spürt hinein in die Energie der Regierung. Denkt an all die Mitarbeiter der Regierung, die ihr getroffen habt. Denkt an die Politiker. Denkt an all die Werbeanzeigen, die für euch Menschen hier in Amerika laufen. Sie sind überhaupt nicht intelligent genug, um eine Verschwörung zu haben! (Eine Person klatscht.) Danke. Das sind sie nicht. Das sind sie nicht.

Sie sind von der Macht fasziniert, natürlich, aber wer ist das nicht, außer ein paar Meistern. Wenn ihr euch in einige der anderen Welten und der anderen Dimensionen begeben, sind sie dort nicht mehr als ein paar wirklich nette, große, luftige Wesen. Sie führen den gleichen Kampf um Macht. Macht. „Macht“ wird auf der Erde in der Regel mit „Geld“ übersetzt. Geld. Wenn du Geld hast, hast du Macht. Aber der Kosmos basiert zurzeit auf einem Machtkampf. Das ist auch der Grund, warum so viel Interesse daran besteht, was hier auf der Erde vor sich geht. Werden die Menschen auf diesem Planeten es sich schließlich erlauben, frei zu sein? Und das ist wirklich interessant, außerordentlich interessant.

Die Wahlen, die gerade hier in den Vereinigten Staaten stattfinden, na ja, das ist nicht der interessante Teil, das ist ekelhaft, ich weiß. (Einige kichern.) Aber ich habe gesagt, dass es da draußen in den anderen Welten dieses ganze Thema der Freiheit gibt, und sie beobachten diesen Planeten. Und sie sind nicht irgendwelche super fortgeschrittene Wesen, Zivilisationen, die bereits seit langer Zeit den Dreh raus haben. Wenn das so wäre, wären sie hier, um euch zu helfen. Sie gehen durch viele der Themen, durch die auch ihr geht, auf ihre eigene interdimensionale, galaktische Art und Weise. Aber ihr seid wirklich, glaubt es oder nicht, ganz vorne dabei.

Wenn ich euch sage, dass selbst da draußen im Kosmos das letzte Wort noch nicht gesprochen ist: Werden die Menschen schließlich ihre Freiheit annehmen, oder werden die Menschen wie bisher innerhalb der Matrix weitermachen? Wird ihr Morgen genauso sein wie ihr Heute? Die Frage ist noch offen, aber es ist interessant, denn genau wie bei euren derzeitigen Wahlen hier in den Vereinigten Staaten von Amerika ist die Entscheidung sehr knapp. Es wird sehr knapp, es wird sehr knapp.

Nun, es geht nicht darum, wer die Wahl gewinnt und in gewisser Weise, das sage ich euch jetzt, ist es auch überhaupt nicht wichtig. Überhaupt kein bisschen. Warum nicht? Weil es der zu Grunde liegende Mechanismus ist. Es sind die Leute von gestern, die heute hier sind und die morgen da sein werden und die Regierung darstellen werden, die euch euren Führerschein aushändigen oder eben nicht. Es sind diese Leute, und sie sind diejenigen, die wirklich glauben, dass es morgen so sein wird wie heute. Wir suchen also nach einigen, die begreifen, dass das Morgen alles sein kann, was man will.

Es ist schwierig, daraus auszubrechen. Und doch ist das die Freiheit. Es ist schwierig, daraus auszubrechen, denn jetzt in diesem Moment sage ich diese Worte, und ihr sagt: „Oh, das klingt so gut!“ Aber es ist gut möglich, dass es für euch morgen genauso sein wird wie heute.

Morgen wird es ungefähr so sein wie heute. Ihr werdet ungefähr zur gleichen Zeit aufwachen, ungefähr das gleiche essen, ungefähr den gleichen Ablauf haben, zusammen mit den gleichen Leuten und mit den gleichen Problemen. Alles wird ungefähr gleich sein und das Größte dabei ist, dass eure Gedanken die gleichen sein werden. Am Morgen beim Aufwachen werdet ihr euch ein wenig müde fühlen, ein bisschen gut fühlen, ein bisschen schlecht fühlen und euch fragen, was zur Hölle als nächstes geschehen wird, euch fragen, was in eurem Leben eine Veränderung bewirken wird, und dann wartet ihr darauf, als ob es von außen käme. Morgen wird es ziemlich genauso sein wie heute, außer ihr sagt: „Zur Hölle, nein.“ Hey, aber bevor ihr das tut - das hat Konsequenzen und diese Konsequenzen, über die wir gleich sprechen werden, sind wahrscheinlich genau die Dinge, die euch davon abhalten, diese wahre Freiheit zu haben.

Also lasst uns einen tiefen Atemzug nehmen.

Die Wahlen zeigen uns viel. Es wird sehr eng werden, sehr eng und, wie ich gesagt habe, es macht nicht wirklich einen Unterschied, wer es wird, denn es wird nächstes Jahr sowieso ungefähr gleich laufen. Sie mögen vielleicht über ein neues Gesetz streiten, aber das Gesetz wird sowieso nicht verabschiedet, oder? Sie werden vielleicht über Rechte und Moral debattieren, aber es wird sich nichts ändern. Sie werden weiterhin denselben Weg beschreiten, Tag um Tag um Tag. Das ist das Wesen des Massenbewusstseins. Es ist das Wesen des Nicht-Freiseins. Nicht frei zu sein. Und leider empfinden es die meisten Menschen so, der allergrößte Teil, naja, 99,9 Prozent der Menschen, dass sie nur sehr wenig daran ändern können und haben das Gefühl, dass sie keinen wirklichen Einfluss auf ihr persönliches Leben haben. Das ist eine traurige Tatsache. Also finden sie sich damit ab. Von Zeit zu Zeit rebellieren sie. Sie werfen ein paar Steine und Stöcke. Sie kommen in die Nachrichten und reden über große Dinge. Vielleicht schreiben sie einen Artikel für die Lokalredaktion ihrer Zeitung, den die Leute ja sowieso nicht mehr lesen. Ab und zu sagen sie: „Wir müssen etwas daran ändern“ und am nächsten Morgen wachen sie auf und das gleiche Muster spult sich ab.

Wahre Freiheit ist zu sagen: „Es ist genug.“ Wahre Freiheit ist, zu sagen: „Ich werde mich verändern. Das Massenbewusstsein ist mir egal. Ich glaube nicht länger an ein Schicksal oder an Bestimmung. Ich werde nicht länger mitspielen mit denen da oben. Ich Bin, der Ich Bin.“ Ein großer Schritt. Ein gewaltiger Schritt.

Lasst uns einen tiefen Atemzug nehmen.

Ich möchte noch einen Moment lang sprechen, bevor wir mit unserem heutigen Thema beginnen. Wir hatten neulich einen herrlichen DreamWalk in die erdnahen Bereiche. Das sind die Welten, wo diejenigen, die den physischen Körper auf eine traumatische oder traurige Art und Weise verlassen haben, geblieben sind. Sie gehen nicht durch die Tür des Todes, denn sie möchten nicht zugeben, dass sie tot sind. Sie sind so wütend, dass sie immer noch mit der Erde verbunden sind, mit anderen Menschen, mit Gebäuden, mit Dingen, die sie zuvor getan haben. Was sie wirklich tun, seht ihr, wenn sie noch an die Erde gebunden sind, ist, dass sie weiterhin das Gestern leben, wieder und wieder und wieder und wieder. Es gibt nicht einmal ein Morgen für sie, obwohl ihr Morgen wahrscheinlich nicht viel anders wäre als ihr Heute, wie bei den meisten Menschen. Sie stecken im Gestern fest und sie sind an die Erde gebunden. Sie sind keine schlechten Wesen. Sie sind nicht einmal böse. Sie sind nicht einmal böse. Sie tun heimtückische Dinge, aber im Grunde sind sie nicht wirklich böse. Sie wiederholen einfach immer das Gleiche, Tag um Tag um Tag.

Es gab einen Film, der „Groundhog Day“ hieß (Anm.: Der deutsche Filmtitel ist: „Und täglich grüßt das Murmeltier“). Jeden Tag das Gleiche. Das ist es, was die erdgebundenen Welten wirklich sind. Naja, natürlich schreien sie. Natürlich werden sie versuchen, zu terrorisieren. Natürlich werden sie versuchen, eure Aufmerksamkeit zu erlangen. Sie versuchen, sich Energie zu beschaffen, denn Energie ist Nahrung und Energie kommt durch solche Dinge wie Angst zu ihnen. Deshalb werden sie natürlich an den Dachbalken rütteln und den kleinen Kindern im Keller einen Höllenschrecken einjagen. Oh, sie lieben kleine Kinder. Warum? Weil kleine Kinder sie spüren können, noch spüren können, und sie sehen können, noch sehen können. Es ist ihnen ziemlich egal, ob sie ein kleines Kind zu Tode erschrecken, denn das bedeutet Nahrung, und sie sind hungrig, denn sie leben das Gestern immer und immer wieder. Ganz ähnlich wie das Leben so

vieler Menschen ist, die noch einen Körper haben, die nicht von sich denken, dass sie in diesem Bereich der Untoten sind, die denken, sie könnten eine eigene Wahl treffen. Es gibt doch so viele Menschen, die auf die völlig gleiche Art und Weise durch jeden Tag gehen. Das ist keine Freiheit. So war es niemals beabsichtigt. Es war niemals beabsichtigt, dass jeder Tag wiederholt werden sollte. Es macht nichts, ob es der 3. November ist oder der 15. April, denn die Menschen leben, obwohl sie auf den Kalender gucken, jeden Tag gleich, immer und immer wieder. Klingt irgendwie deprimierend, nicht wahr? (Das Publikum stimmt zu.) Oh! Die Energie ist so abgesunken! Oh! Aber es gibt Hoffnung! (Adamus kichert.) Ihr wusstet, dass ich das sagen muss. Es gibt Hoffnung.

Ich möchte es heute folgendermaßen nennen: „Welche Träume können kommen.“ Yeah, welche Träume können kommen. Das ist Hoffnung. Es gibt zurzeit nicht viel Hoffnung auf diesem Planeten, und das muss auch gar nicht sein, vor allem weil die Leute, die meisten Leute, gerade eben genug bekommen. Dann brauchen sie nicht besonders viel Hoffnung. Ihr habt in der Regel genug zu essen. Ihr hättet gerne ein neues Haus, aber ihr habt genug zu essen, und ihr habt ein Auto oder könnt euch mit irgendwelchen Verkehrsmitteln fortbewegen. Ihr habt ein Dach über dem Kopf. Gerade genug. Ihr hättet gerne mehr, aber habt gerade genug. Und das ist es, was die Menschen aus ihren Träumen heraushält.

Tatsächlich ist es besser, wenn ihr euren Job verliert, und die Dinge richtig schlimm werden, und ihr glaubt, ihr hättet eine tödliche Krankheit. Dann beginnt ihr nämlich zu träumen. Dann kommt das: „Oh Mann, jetzt kneif ich lieber meinen ... zusammen und beginne schnell mit dem Träumen! Schnell!“ Welche Träume können kommen und euch da rausholen, damit euer Morgen nicht mehr genauso wird wie euer Heute? Welche Träume können kommen?

Ja, dieses Buch handelt auch vom Sterben, aber, was solls. (Pause.) Das war lustig.

LINDA: Ha, ha-ha. (Einige kichern.)

ADAMUS: Wenn ihr hier zum ersten Mal zuschaut: Das ist eine wirklich harte Gruppe heute. (Adamus kichert.)

Ich möchte also über unseren Halloween DreamWalk in die erdgebundenen Welten sprechen. War das nur irgendeine andere Dimension, nicht wirklich hier auf der physischen Ebene? War es wirklich diese Dimension, war es wirklich einfach nur die Dimension der Toten und der Verfolgten und der Geister? Ich habe gesagt, sie war erdgebunden. Vielleicht war es auch die Dimension der lebendigen Toten, hmm, derjenigen, die jeden Tag das Gleiche wiederholen, immer wieder. Ein kleines bisschen Hoffnung: „Vielleicht passiert ja morgen etwas. Vielleicht wird sich morgen mein Schicksal wenden. Vielleicht wird morgen ein großer Engel erscheinen.“ Stattdessen wird ein Hund in deinen Vorgarten scheißen. (Einige Lacher im Publikum.)

SART: Das war lustig.

ADAMUS: Das war lustig. (Gelächter; Adamus kichert.)

Wir sind also hinaus gewandert in die Welten und ja, wir sind auch in diese Welten gegangen, wo die Entkörpern bleiben. Meine lieben Freunde, ich habe dort eine Aussage getroffen. Vielleicht habt ihr nicht zugehört. Ich habe eine Aussage getroffen, als wir dort draußen waren. Ich sagte, dass dort viele Wesen um uns herum versammelt waren, während wir dort gingen, oh, so schön, so würdevoll, in so einer Meisterschaft, ohne zu versuchen, irgendetwas zu heilen, ohne zu versuchen, uns aufzudrängen, sondern vielmehr, indem wir einfach im Mitgefühl waren. Ich sagte, dass dort eine – ja, das ist interessant – ich sagte, dass uns dort eine Gruppe beobachtete. Wie viele waren es, was habe ich gesagt? (Jemand sagt: „22.000.“) Interessant. Wie viele Zuhörer haben nun der Sendung zugehört? (Eine andere Person sagt: „22.000.“) Danke. Interessant. Hm hm, hat schon irgendjemand etwas dazu herausgefunden?

Interessant. Ich werde einen Schluck von diesem Abwaschwasser hier trinken, während ihr darüber nachdenkt. (Einige Lacher.) Ah! Können nicht mal ein anständiges Glas Wein besorgen! Wie sieht es mit Kaffee mit Sahne aus? Ähm, keine Eile. (Gelächter, als Linda losgeht, um ihm einen Kaffee zu holen.)

Ja, also 22.000. Dort waren 22.000 erdgebundene Wesen, die uns ganz nahe kamen, um zu schauen, was wir dort machten. Zu der Zeit waren dort nicht genau 22.000 Shaumbra oder was ihr Lichtarbeiter nennt,

aber jetzt sind sie da. Mit anderen Worten, sie haben sich uns angeschlossen. Sie sind sozusagen durch Zeit und Raum gekommen. Sie sind mehr als 1000. Sie sind mehr als 3000. Energetisch sind 22.000 von uns in diesen Bereich hineingegangen und haben 22.000 angezogen, welche die Beobachter waren.

Wer waren die Beobachter? (Das Publikum antwortet: „Wir waren es.“) Ganz genau. Welcher Teil von euch? Ich liebe das. Ihr seid so schlau, der Teil, der erdgebundenen ist.

Nun, ich habe euch nicht gesagt, dass uns dort viele andere Wesen beobachtet haben. Wirklich, jene, die dort in dieser Welt feststecken, die ihren physischen Körper verlassen haben, aber dort waren auch 22.000 von euch, Teile von euch... (Linda bringt den Kaffee. Jemand sagt: „Kannst du danke sagen?“) Yeah, danke. (Adamus kichert.)

Dort waren Teile von euch, die dort festhängen, im Wiederholen, immer den gleichen Tag. Yeah, in dieser erdgebundenen Welt hängen geblieben, und ihr seid dort hingegangen wegen euch selbst, um das Licht von morgen auf euch scheinen zu lassen, damit ihr beginnen könntet, frei zu werden, damit ihr eure eigene Freiheit beginnen könnt. Ihr seid dort hinausgegangen, und ein Teil von euch war hier. Ganz genau. Und es war wunderschön. Und viele andere ebenso.

Nun, das Wichtigste, was getan wurde, ihr habt das Licht von morgen scheinen lassen, die Träume, die kommen können, auf euch selbst, die ihr heute hier seid. Wunderschön. (Jemand sagt: „Süß.“) Süß! Und ihr habt gedacht, ihr würdet einfach einen Spaziergang im Park machen.

SUE: Oh, ich bin eingeschlafen!

ADAMUS: Ihr wart Wohltäter für... Oh, du bist eingeschlafen. Ich habe gedacht, du hast „süß“ gesagt. (Anm.: „asleep“ für „eingeschlafen“ und „sweet“ für „süß“ klingen ähnlich, damit spielt Adamus hier.)

SUE: Das habe ich auch. Aber ich bin eingeschlafen.

ADAMUS: Wie viele von euch sind eingeschlafen? Oh, ihr könnt es ruhig zugeben. Yeah, die Hände gehen schnell runter. Offensichtlich. Also, warum?

SUE: Weil wir jenseits des Verstandes waren.

ADAMUS: Jenseits des Verstandes, danke. Und wenn ihr euch jenseits des Verstandes befindet, wissen euer Verstand und euer Körper wirklich nicht, wie sie damit umgehen sollen, denn sie sind so sehr daran gewöhnt, im Verstand zu sein. Und plötzlich kann der Verstand eine kleine Pause machen, also denkt ihr, ihr schlaft ein. Das tut ihr aber nicht. Ihr habt jedes einzelne Wort gehört. Ihr habt die ganze Energie mitbekommen. Ihr wart dort.

Also, zusätzlich zu dem, was ihr für euch selbst getan habt – zweiund... – ich bin überrascht, dass das niemand herausgefunden hat. Zweiundzwanzigtausend. Ich habe diese Zahl auch dort während der Sendung bekannt gegeben. 22.000 Zuhörer. Wirklich?! Ich mache das für die Neuen. (Einige kichern.)

Also, zum Nächsten. Das hat eine ganz grundlegende Auswirkung auf so viele von euch, die dort hinausgegangen sind, gehabt, denn ihr seid auch in die erdgebundenen Welten gegangen, die eben auch das Massenbewusstsein beinhalten, Gespenster, Geister und alles andere, aber sie beinhalten das menschliche Bewusstsein. Sie enthalten auch die Matrix da draußen, das, was ihr als die Matrix kennt. Mit anderen Worten, vorgefertigte Bedingungen, Hypnose, was die Menschen und auch euch davon abhält, frei zu sein.

22.000 sind dort hinausgegangen. Und die Zahl wird wahrscheinlich noch ansteigen. 22.000. Was für Auswirkungen hat das auf diese Welten, und welche Veränderungen wird das für die Erde bringen, welche physischen Veränderungen werden stattfinden? Denn normalerweise, wenn eine energetische Verschiebung stattfindet, gibt es auch eine entsprechende physische Veränderung auf dem Planeten. Hm. Ja. Es ist nicht die physische Veränderung, die zuerst kommt und dann das Bewusstsein, zuerst Bewusstsein und dann physisch, immer. Immer, immer.

Was waren also die Auswirkungen davon, dass ihr alle dort hinausgegangen seid als... Oh, und wenn ihr dort hingegangen wärt und versucht hättet, dort Reiki oder irgendetwas von diesen Dingen zu machen oder

Heilung oder wenn ihr Mitleid mit ihnen gehabt hättet, hätte es nicht funktioniert. Aber ihr seid im Mitgefühl dort hingegangen. Wenn ihr noch nicht zugehört habt, ihr findet die Sendung auf www.awakeningzone.com. Macht dort eine Suche nach Adamus. Es wird ganz oben auf der Liste sein. (Jemand sagt: „Juhu!“)

LINDA: Juhu! (Applaus im Publikum.) An welchem Tag war das?

ADAMUS: Am 31. Oktober. Am 31. Oktober. Wenn ihr es also noch nicht angehört habt, es ist in der Tat eine unglaubliche Erfahrung.

Also, was geschieht als nächstes? Wir haben enorme Auswirkungen in Gang gebracht, weil ihr dort im Mitgefühl hingehen konntet. Das war der Unterschied, im Mitgefühl, als Meister. Ihr seid nicht dort hingegangen, um Wilhelm Wohltäter zu sein, weil das nicht funktioniert. Denn dann kommt ihr mit einer bestimmten Absicht und das hat zwangsläufig eine Wirkung auf die andere Seite.

Ihr seid in der Ich-Bin-Gegenwart dorthin gegangen, und das wird das Bewusstsein der erdgebundenen Welten verändern. Das wird viele von denen, die seit Jahren, Hunderten von Jahren, Tausenden von Jahren da draußen sind, befreien, sodass sie schließlich in die erdnahen Bereiche zurückkehren können, vielleicht sogar zurück zu ihren Engelfamilien, bevor sie für eine weitere Inkarnation wiederkommen.

Es hatte eine enorme Auswirkung auf das, was ihr als das Gitter oder die Matrix bezeichnet. Dies ist das menschliche Bewusstsein. Ihr konntet es fast, auf eine komische Art und Weise, ihr konntet es fast digitalisieren und dort als digitales Netzwerk aufsetzen – fast, nicht ganz – und es hätte Strukturen und Muster entwickelt. Es ist wie ein riesiges Softwareprogramm, und es ist schwierig zu verändern, sehr schwierig zu verändern. Es gibt keinen – um diese schlechte Analogie zu verwenden – es gibt keinen einzigen Programmierer, der wirklich weiß, wie es zu verändern wäre. Und es gibt auch kein Team von Programmierern der Bewusstseinssoftware mehr, das wüsste, wie es verändert werden kann. Es ist viel zu komplex. Es ist eine Software, mit der etwas schief gegangen ist. Eine Software, die sich selbst schützt, und sie wurde mit verschiedenen Schutzmechanismen programmiert, die Veränderungen verhindern.

Dieses Programm da oben, da draußen, dieses Programm wurde so entwickelt, dass das Morgen genauso abläuft wie das Heute. Yeah. Keine Verschwörung. Keine Regierung. Keine außerirdischen Lebensformen. Kein Nichts. Es sind die von den Menschen getroffenen Entscheidungen und ihre Gedanken, die seit Tausenden und Zehntausenden und Hunderttausenden von Jahren dieses Softwareprogramm erschaffen haben. Und es ist wirklich einfach, darin gefangen zu bleiben und zu denken, dass es keinen Weg da hinaus gibt, und dann mit diesem inneren Elend zu leben und mit diesem Mangel an Hoffnung und dieser Frustration. „Was tue ich nur, um hier rauszukommen?“ Und ab und zu unternimmt ihr eine müde Anstrengung, um da herauszukommen, und dann werdet ihr sofort wieder hineingezogen.

Denkt an das letzte Mal, als ihr einen inspirieren den Gedanken oder eine Idee hattet. erinnert euch daran, wie es war, als plötzlich dieser kleine Durchbruch geschah, dieses „Oh mein Gott! Das ist es! Oh! Ich fühle mich so frei und offen!“. Und wie lange hat das angehalten? 10 Sekunden, 10 Minuten, es ist mir egal, selbst zehn Tage. Und dann werdet ihr wieder hineingezogen, denn diese Anziehungskraft des Massenbewusstseins zieht euch einfach wieder zurück.

Aber, was wir tun, was ihr jetzt gerade hier tut - glaubt ihr, ihr würdet hier etwas wirklich Weisem zuhören? Nein. (Einige kichern.) Ihr müsst nicht so sehr mit mir übereinstimmen! (Gelächter, Adamus kichert.) Dieses eine Mal hättet ihr ja auch still sein können! (Mehr Gelächter.)

Wie ich euch schon viele Male gesagt habe, lenke ich euch einfach nur ab, damit jetzt in diesem Moment euer Bewusstsein, euer Spirit, eure Flamme ohne Hitze die Veränderungen für euch vollziehen kann. Das Lustige daran ist, ihr müsst tatsächlich nicht viel tun, außer mit euch selbst mitzugehen. Ihr müsst wirklich nicht viel tun. Ich lenke euch ab. Ihr sitzt hier und lasst die Veränderung zu. Das Schlimmste, was ihr tatsächlich machen könnt, ist zu sagen: „Oh mein Gott. Was soll ich denn jetzt machen? Adamus gibt uns diese ganzen Informationen, und sie sind so tiefgehend, und was mache ich jetzt? (Gelächter.) Was soll ich damit anfangen, und wie kann ich es anwenden? Was soll ich nun morgen tun? Soll ich aufwachen und etwas anders machen?“ Nein, nein, nein, nein, nein. Ihr habt um die Veränderung gebeten. Ihr habt darum gebeten, entprogrammiert zu werden. Lasst es jetzt einfach geschehen. Lass mich euch einfach noch

weitere 52 Minuten lang unterhalten und lasst es geschehen. Das ist alles.

Nehmt einen tiefen Atemzug, denn es geschieht jetzt in diesem Moment. Das ist der einzige Grund, warum ich darüber spreche. Ich spreche darüber, was in euch geschieht. Welche Träume können kommen? Welche Potenziale sind für euch da? Und es gibt viele davon. Viele, viele.

Wir haben also diesen DreamWalk gemacht. Merkt ihr, wie ich diese Wende nehme? Wir haben den DreamWalk gemacht. Stellt euch einen Moment lang die Folgen auf die Programmierung, auf die Software vor. Was wird sie damit machen? (Jemand sagt: „Sie herausschütteln.“) Sie herausschütteln. Ganz genau. Nicht auf eine sich einmischende Art und Weise, denn so sind wir nicht dorthin gegangen. Nicht auf eine Art und Weise, die alles zum Einsturz bringt, denn so sind wir nicht dort hingegangen. Wir sind im Mitgefühl dort hingegangen. Und so wird es sich auch, so wird sich diese Matrix des Massenbewusstseins auf ganz natürliche Weise selbst wieder ins Gleichgewicht bringen. Je mehr Mitgefühl von mehr Menschen, umso eher wird es geschehen. Es können 1000 oder 10.000 Jahre sein, oder es kann ein Jahr sein. Es kommt nicht wirklich drauf an, oder? Nein, denn ihr lasst bereits euer Licht eurer Träume auf euch selbst scheinen, jetzt im Moment.

So, das wird zugleich noch eine weitere Auswirkung haben, eine Auswirkung auf die Erde, weil wir da draußen etwas erschaffen haben, was nicht wirklich da draußen ist. Es ist bereits hier, aber, um unserer Diskussion willen, da draußen. Wir haben also einige neue Potenziale beleuchtet. Sie sind nach vorne gekommen, und es ist gut möglich, dass sie von einigen oder von vielen gewählt werden. Was geschieht auf diesem Planeten, auf der Erde, Gaia, wie immer ihr sie nennen wollt? Was wird also geschehen..., denn eine Veränderung wird es erschaffen. (Jemand sagt: „Das Wetter.“) Das Wetter, natürlich.

Wir haben hier also ein Potenzial scheinen lassen oder ausgestrahlt, das viele Wesenheiten befreit hat, einschließlich euch selbst. Lasst sie auf die andere Seite gehen oder lasst sie zurückkehren für ihre Integration. Als wir also das getan haben, waren da mindestens 22.000, die plötzlich durch diese Verschiebung gegangen sind, und dann noch viel mehr. Viel, viel mehr, aber mindestens 22.000. Das erschafft eine Art von Leere, denn diese Dimension, dieser Raum, die erdgebundenen Welten, waren angefüllt mit sehr wenig Bewusstsein und sehr viel Energie. Das hat sich nun bewegt. Also, was geschieht als nächstes? Ich werde es euch sagen. (Einige Lacher.) In diesem Fall, Wind. Wind. Sehr viel Wind. Oooh, sehr viel Wind. Und das ist nicht, weil Gott ärgerlich ist, und es ist nicht, weil die Menschen etwas Schlechtes getan haben. Es ist, weil ihr eine solche Saugwirkung erschaffen habt, als diese ganze Energie die anderen Welten verlassen hat. Was geschieht, wenn du ein Vakuum erzeugst und es dann auflöst?

Wuuschsch! Etwas stürmt herein. In diesem Fall der Wind. Also erwartet Wind. Wo? Woher kam das Ganze? Von hier! Colorado! Aus dem Coal Creek Canyon! Wie viele von euch leben hier? (Gelächter.)

SART: Wir sind so schlau!

ADAMUS: Nun, lasst uns zwei und fünf zusammenzählen und 22 herausbekommen. Was habt ihr hier in diesem Jahr gehabt? (Das Publikum antwortet: „Feuer.“) Richtig. Und was macht das Feuer? Brennt Häuser nieder und wandelt um. Erschafft eine Vor-Reinigung. Und was habe ich vorhin gesagt? Feuer muss nicht heiß sein. Mit anderen Worten, Alchemie muss nicht zerstörerisch sein. Feuer kann kalt sein. Ihr werdet Wind bekommen und der Wind kann die Dinge verschieben, muss dabei aber die Dinge nicht zerstören. Es ist so, dass ein großer Teil der Zerstörung schon vorher stattgefunden hat, durch die Feuer, die in diesem Sommer hier in diesem Staat stattgefunden haben. Jetzt können die Winde kommen, und das werden sie tun, und sie müssen nicht schrecklich zerstörerisch sein. Aber sie werden euch ärgern. Sie werden euch auf die Nerven gehen. Tut mir leid.

Also, was macht ihr?

EDITH: Die hohen Bäume absägen.

ADAMUS: Eure Bäume absägen?

LINDA: Reisen.

ADAMUS: Reisen! Das ist es! (Gelächter.) Reisen. (Das Publikum gibt verschiedene Antworten; einige sagen:

„Atmen.“) Ihr nehmt also einen tiefen Atemzug. Ihr nehmt einen tiefen Atemzug. Es muss euch nicht betreffen. Hey, ein paar Blätter werden vielleicht herumwirbeln und euch nachts sogar noch länger wach halten, als ich es tue, aber das muss nicht zerstörerisch sein. Denkt daran. Denkt daran. Denkt daran, dass die Feuer, die bereits da waren, schon die Zerstörung vorgenommen haben, also brauchen die Stürme das nicht zu tun, aber die Stürme werden kommen. Gut. Im Zeitraum zwischen heute und unserem nächsten Treffen. (Einige im Publikum sagen: „Oooh.“)

Ein tiefer Atemzug. Ein tiefer Atemzug. Hey, sie lieben es. Gut.

Zum nächsten. Lasst uns einen tiefen Atemzug nehmen.

Letzten Monat haben wir über Freiheit gesprochen. Oh! Wir werden einfach so lange über die Freiheit reden, bis ihr frei seid, verdammt! (Adamus kichert.)

SART: Yeah!

ADAMUS: Ja. Wir haben über Freiheit gesprochen, und ich habe eine Bemerkung gemacht, als ich von der Bühne ging, wenn ihr das hier eine Bühne nennen wollt. Ich habe eine Bemerkung gemacht. Was habe ich gesagt? Was habe ich über die Freiheit gesagt? (Das Publikum sagt: „Vergebung.“) Vergebung. Und viele von euch haben sich den Kopf gekratzt oder sind ins Forum gegangen und in eure intellektuelle Scheiße, ... Makyo. Es tut mir leid.

Ich wollte sagen... ich wollte wirklich Makyo sagen und nicht Scheiße. Ihr sagt Scheiße, ich sage Makyo. Ihr seid in euer intellektuelles Makyo damit gegangen. „Was hat er gemeint? Und worum geht es bei dieser ganzen Sache mit der Vergebung?“ Ich habe das absichtlich gesagt, um euch zu ärgern, ob ihr es glaubt oder nicht. (Einige Lacher.)

EDITH: Wir glauben es.

ADAMUS: Vergebung. Aber hierin lag sehr viel Wahrheit. Vergebung. Um frei zu sein, ist es wichtig, sich selbst zu vergeben. Nicht auf die alte katholische oder kirchliche Art und Weise, tut mir leid, Papst. Nicht auf die alte religiöse Art und Weise, wo du herumrennst und leidest für deine Vergebung. Überhaupt nicht. Wahre Vergebung ist zu sagen: „Das war nicht ich. Tut mir leid. Es sah aus wie ich, hörte sich an wie ich. Aber tatsächlich war ich es nicht, glaubt es oder nicht! Es war nicht ich, der das getan hat. Es war nicht ich, die so beleidigend, missbrauchend oder wie auch immer war. Es war nicht ich, der die Ratenzahlung für unser Haus verspielt hat. Ich war es wirklich nicht. Wirklich nicht.“ Das ist Vergebung.

Oh! Linda schaut mich auf diese bestimmte Weise an. Dieser Gesichtsausdruck des „Hmm.“ Ah, eh. Jetzt ist es hier zu einem Energiecrash gekommen, denn für die meisten von euch ist das okay, aber für einige ist es das nicht. Ihr sagt: „Was? Jetzt ist er zu weit gegangen, sagt einfach: ‚Ich war es nicht‘. Ja, natürlich war ich es, und ich muss dafür leiden, und ich muss mich bessern, und ich muss lernen, warum das schlecht war, und ich muss dieses ganze Karma dafür auf mich nehmen.“

Wirklich? Okay. Viel Spaß. Ciao. Es gibt da noch eine andere spirituelle Gruppe, die, zu der ich nicht gegangen bin. Ihr könnt dort hingehen, denn hier in dieser Gruppe ist Vergebung einfach zu sagen: „Das war nicht ich“ und damit ist es getan. Könnt ihr das? (Ein paar im Publikum sagen: „Ja.“) Lasst mich nochmal fragen. Ich muss dreimal fragen. Könnt ihr das tun? (Publikum schreit die Antwort: „Ja!“) Wow! Wow! Hm, ich habe nicht gedacht, dass es so klar sein würde, wenn ihr es zum zweiten Mal sagt. Lasst mich ein drittes Mal fragen: „Könnt ihr das?“ (Das Publikum schreit noch lauter: „Ja!“)

Wow! Ich bin begeistert. Vielleicht gewinnt Obama ja doch. (Adamus kichert, das Publikum lacht und applaudiert.) Aber es ist egal, nicht wahr? Vielleicht ist es morgen ja anders als heute! (Jemand ruft: „Wouuu.“)

Also, der springende Punkt, die Moral der Geschichte ist, – das ist die vereinfachte Version der Vergebung – „Ich war es nicht. Es war ein Aspekt. Es war gestern. Ich werde dieses alte Gepäck nicht mehr herumtragen, das emotionale, physische, schmerzhaftes Gepäck nicht mehr herumtragen.“

Nun, irgendetwas springt hier an, die alte Programmierung, es ist in der Matrix. Es ist programmiert als „Das kann ich nicht tun. Nein. Denn, wenn ich das tue, wenn ich kein Verantwortungsgefühl zeige, was

geschieht dann mit... Was, wenn ich wieder anfangen zu trinken? Was, wenn ich wieder damit weitermache, Leute zu missbrauchen? Ich habe doch vor mir selbst geschworen: Niemals wieder. Was ist, wenn ich so rücksichtslos bin und einfach sage: „Das war ich nicht.“ Erliege ich dann einem Wahn? Bin ich so verantwortungslos, das dann einfach so wegzuschleudern, ohne tiefer hinein zu fühlen, ohne Buße zu tun, ohne irgendetwas anderes zu tun, als Adamus Geld zu geben?“ Zehn Dollar. (Adamus kichert.) „Kann ich das?“

Das ist eine schwierige Sache, und die meisten von euch werden es nicht tun. Ihr alle werdet darüber nachdenken. Ihr werdet lachen. Ihr werdet so etwas sagen, wie: „Oh, was für eine super Idee!“, und dann werdet ihr am Abend zu euren Freunden sagen: „Oh, yeah...“

LINDA: Ich habe eine Frage.

ADAMUS: Ich habe nicht gedacht, dass wir jetzt schon die Fragen und Antworten machen!

LINDA: Ich habe eine Frage. Du hast jedes Wort gesagt außer „Verantwortung“. Was ist mit der Verantwortung?

ADAMUS: Was ist damit?

LINDA: Spielt das nicht mit hinein in das Ganze? Manche Leute übernehmen einfach die Verantwortung. Es geht nicht darum, dass sie das Gefühl haben, sie müssten dafür büßen, sie übernehmen einfach die Verantwortung.

ADAMUS: Tatsächlich ist das alles Teil unserer vorgefertigten Diskussion. Sie unterbricht mich, und ich agiere so, als wäre ich ein wenig beleidigt (Gelächter.) Unterbricht Adamus! Ich bin ein Meister mit meinem eigenen Rednerpult! Ihr könnt mich nicht unterbrechen. Nimm das! (Gelächter, als er Linda energetisch „beschießt“ und sie sich zurückfallen lässt.)

Für diejenigen unter euch, die zum ersten Mal zuschauen und die noch da sind (Gelächter), dies ist ein Crimson-Circle-Spezialprogramm.

Verantwortung. Das ist eine interessante Frage, und ich werde sie an euch zurückgeben. Was ist verantwortungsvoller? Was ist verantwortungsvoller? Herumzulaufen mit diesem Rucksack, angefüllt mit Gestern? Wirklich? Ist das wirklich verantwortungsvoll, mit dem herumzulaufen, was ihr gewesen seid? (Das Publikum antwortet: „Nein.“) Nein, es mag vieles sein, aber verantwortungsvoll ist es tatsächlich nicht. Und wenn ihr beginnt, Verantwortung für eure Seele zu übernehmen, was ihr noch nicht getan habt... Ihr habt vorgegeben, sie wäre irgendwo anders - worüber ich gleich noch sprechen werde. Wenn ihr die Verantwortung für eure Seele übernehmt, behaupte ich - und ich sage nicht, dass ihr das glauben müsst - behaupte ich also, dass die Verantwortungsbereitschaft genau mit dem Verständnis dessen beginnt, dass du es tatsächlich nicht warst, und das kann ich beweisen. Das war das Endergebnis alter Programmierungen, Hypnose, der Mist vergangener Leben, Dinge, die euch von Lehrern, Eltern, vor allem auch von euch selbst beigebracht wurden, und vor allem Programmierungen.

Was ist also verantwortungsvoller, frage ich. Mit den alten Programmierungen weiterzumachen oder hier und jetzt damit aufzuhören und zu sagen: „Das war nicht wirklich ich! Das waren viele andere Dinge, aber das war nicht ich. Ich werde es auch nicht einer Verschwörung zuschreiben, denn dann befände ich mich auf einmal in einer sehr, sehr schlechten energetischen Dynamik. Wenn ich es auf eine Verschwörung schiebe, dann erlaube ich jemand anderem, die Kontrolle über mich zu haben.“

Ich würde sagen, dass, selbst wenn es eine Verschwörung gäbe – und es gab ein paar kleine davon im Laufe der Zeit, und es gibt sie immer noch in Rom. Selbst wenn es sie... (Großes Gelächter.) Ich habe nicht gesagt, dass es sie gibt. Also bitte keine vorgefassten Meinungen – die Kirche – aber, ähm... (Noch mehr Gelächter.) Gebt eure Macht niemals an eine Verschwörung ab. In dem Moment, in dem ihr es tut, in dem Moment seid ihr in dieser Dualität, befindet ihr euch in dieser Dynamik. Ihr seid nicht länger ein unabhängiges Wesen. Ihr seid jetzt Teil einer Verschwörung, denn sie brauchen ihre Opfer, und ihr braucht eure Täter.

LINDA: Große Sache.

ADAMUS: Lasst jegliche Verschwörungen los, wenn ihr unabhängig seid. Oder, wenn ihr das Spiel mögt -

dieses Spiel macht eine Zeit lang Spaß - wenn ihr das Spiel mögt, dann los!

Nun, wo waren wir? Wir haben über Verantwortung gesprochen. Danke dafür, dass du diese vorgefertigte Frage gestellt hast. (Adamus kichert.) Wir mussten etwas tun, um die Energie ein bisschen aufzupeitschen. Aber es ist eine gute Frage, eine harte. Verantwortung. Ist es verantwortungsvoller, eure Vergangenheit zu tragen? Die nicht wirklich eure Vergangenheit ist, wie ihr sehen werdet, denn eure Vergangenheit ist nicht, was ihr dafür haltet. Eure Vergangenheit ist eine Reihe von Potenzialen, von denen die meisten niemals wahrgenommen oder verstanden wurden. Keins von denen oder sehr wenige von ihnen haben sich tatsächlich manifestiert, aber ihr glaubt aufgrund der Programmierung, es wäre eure Vergangenheit. Aber eure Vergangenheit kann in dem Augenblick verändert werden, in dem ihr sagt: „Das ist nicht meine Vergangenheit.“ Auf einmal ist eure Vergangenheit nicht mehr eine Reihe von chronologisch ablaufenden Begebenheiten, die stattgefunden haben. Auf einmal ist eure Vergangenheit nicht länger Geschichte, „history“ oder „his story“. (Anm.: Wortspiel mit „history“ = Geschichte und „his story“ = seine Geschichte). Auf einmal ist die Vergangenheit nicht mehr als viele Potenziale oder Möglichkeiten, die hätten umgesetzt werden können. Und jetzt, wortwörtlich, in dem Augenblick, in dem ihr euch selbst aus eurer Vergangenheit entlasst, merkt ihr plötzlich, wie ihr sie auch morgen verändern könnt. Jetzt habe ich euch aber die Meinung gesagt. (Adamus kichert.)

Vergebung. Das ist der Grund, warum ich das in die Runde geworfen habe. So weit zu gehen und zu sagen: „Ich war es nicht.“ Das ist Vergebung. Nicht Vergebung wie: „Es tut mir so leid, dass ich dir das angetan habe, und ich war schrecklich, und ich war so bescheuert, und ich war ein schlechter Ehemann. Ich war eine schlechte Mutter.“ Das ist Leiden. Das ist Karma. Das ist wirklich schlecht und sich an Energien nähren, und es bedeutet, euch selbst zu schlagen. Wahre Vergebung ist zu sagen: „Ha! Ich war's nicht. Zeigt mir die Fotos. Mir ist es egal, welche Beweise ihr habt, ich wars nicht. Ich war es wirklich nicht!“ Und dann haltet ihr einen Moment lang inne und sagt: „Das bin ich. Schaut her.“ (Adamus schließt seine Augen, atmet tief und strahlt.)

Und dann fangen sie an zu lachen, natürlich. (Einige Lacher.) Wouu, Wouu! (Adamus kichert.) Aber es ist egal. Es ist egal, denn ihr sagt es zu euch selbst und nicht zu ihnen.

Genau wie unser DreamWalk neulich: „Das bin ich. Das ist meine Gegenwart, meine Ausstrahlung, mein Ich Bin. Das bin ich. Das war ich immer, in der Tat. Das war ich immer. Es war nur verschmutzt mit einer Menge anderem Zeug, was nicht wirklich ich war. Eine Menge alter Ideen, eine Menge abgelaufener und schaler Träume, vieles davon war Übereinstimmung mit dem Massenbewusstsein. Ich wollte es nicht wirklich. Das war nicht ich. Das hier bin ich. Ich Bin, der Ich Bin.“

Also, unsere Erfahrung beim Gang in die anderen Welten... Ah, wir haben eine Gruppe versammelt, weil ihr gedacht habt, wir wären ihr und würden etwas von dieser Rettungsscheiße machen. Aber... (Gelächter.) Lasst uns die Dinge beim Namen nennen und dazu stehen. Es hat Spaß gemacht, aber wirklich, meine lieben Freunde, wir haben dort etwas ganz anderes gemacht. Wir haben geübt, in unserem Strahlen zu sein. Wir haben es an Halloween in den erdgebundenen Welten unter extremen Bedingungen geübt. Wir haben dort geübt, präsent zu sein im Ich Bin, der Ich Bin. Wir haben Teile von uns selbst von morgen angezogen, was das gleiche wie heute ist, damit sie herkommen und das neue Licht anschauen, das scheint. Die neue Freiheit.

Lasst uns einen tiefen Atemzug nehmen... einen tiefen Atemzug darauf. Ich habe Cauldre fast ersticken lassen.

Einen tiefen Atemzug.

Und ich werde noch einen Schritt weitergehen. Ihr macht das, nicht ich. Ihr macht es wirklich. Sonst würdet ihr nicht hier sitzen und zuhören, teilnehmen, lachen, applaudieren (das Publikum applaudiert), denn ihr seid es wirklich.

Nun, lasst uns in die Vergebung gehen. Vier Dinge, denn ihr wollt immer eine... Die Menschen mögen es, eine kleine Liste zu haben. Also haben wir vier „S“. Das ist der Grund, warum wir Polarisierung nicht nehmen konnten, denn es hat nicht gepasst. Linda, könntest du das bitte für uns aufschreiben. Vier „S“ ganz speziell für Vergebung. Ich möchte, dass ihr wirklich hier hinein fühlt. Das ist für euch, aber auch für

die anderen, die noch kommen.

Das erste und wichtigste, das eine, das wirklich für euch zutrifft. Die erste Vergebung ist für die Trennung (Anm.: auf Englisch „separation“), nicht die Polarisierung, denn hier werden alle Worte mit „S“ beginnen. „S“ für Separation, für Trennung. Trennung. Und dies sind die vier „S“ der Vergebung.

Trennung. Es gibt da eine Schuld, eine Schande, die ihr mit euch herumträgt und die ihr seit einer langen Zeit mit euch herum trägt, nämlich, dass ihr etwas falsch gemacht habt, dadurch dass ihr euch getrennt habt. Das ist so, als würdet ihr eine Straße entlang fahren und euch plötzlich verirren und euch deshalb schrecklich fühlen und das erste, was ihr machen würdet, wäre zu sagen: „Ah! Was habe ich falsch gemacht? Ich hätte die Karte mitnehmen sollen? Ich hätte mein GPS mitnehmen sollen. Mein Freund hat mir gesagt, dass ich das tun soll, aber ich habe nicht zugehört, und ich fühle mich schrecklich, und jetzt habe ich mich verirrt.“ Warte eine Sekunde. Hast du dich wirklich verirrt? Oder hast du einfach den Weg verlassen, um eine andere Art von Erfahrung zu machen? Hast du dich wirklich von Spirit getrennt? Nein. Du, du... Es gibt da eine tiefe Wunde, die du daher hast. Das reicht weit, weit zurück bis zu dem Punkt, wo ihr vor langer Zeit durch die Feuerwand gegangen seid, aber es ist auch sehr gegenwärtig, sehr präsent, und ihr wiederholt die Trennung wieder und wieder, wobei ihr versucht, etwas Neues zu lernen. Und was, Linda - einer von Lindas Lieblingsprüchen - was ist die Definition von...

LINDA: Wahnsinn.

ADAMUS:...Wahnsinn, Linda? Die Definition von Wahnsinn ist?

LINDA: Die gleiche Sache immer wieder und wieder und wieder zu tun...

ADAMUS: Kamera. Sie hat jetzt das Licht an.

LINDA: (Sie schaut in die Kamera.) Die gleiche Sache immer wieder und wieder zu tun und dabei ein anderes Ergebnis zu erwarten.

ADAMUS: Ja. Ja. Ihr macht also damit weiter, Erfahrungen der Trennung in eurem Leben zu erschaffen – Trennung von der Familie, vom Partner, vom Job, von euch selbst, natürlich - und macht die Erfahrung der Trennung wieder und wieder, wobei ihr versucht, es zu kapiern. Habt ihr es kapiert? Nein. Antwortet nicht, ich werde für euch antworten. (Adamus kichert.) Habt ihr es? Nein. Es gibt also diese Angst vor Trennung, und sie ist eine der großen Ängste vor dem Tod, so ist es, weil ihr denkt, dass ihr dann durch eine andere Ebene der Trennung geht - was ihr auch tut, aber diese ist dann eine nette.

Ihr habt also diese Angst und das erste bei der Vergebung ist, diese Trennung loszulassen. Ihr habt euch nicht verirrt. Ihr würdet nicht wirklich getrennt. Ihr habt nur einen anderen Weg gewählt, um eine andere Art von Erfahrungen zu machen.

Und dann habt ihr diese Tonbänder in eurem Kopf. „Ich hätte hören sollen. Hat nicht einer von diesen Engeln da oben gesagt: „Geh nicht auf die Erde. Geh nicht auf die Erde.“ Ich hätte darauf hören sollen. Haben sich nicht die Engel um mich herum versammelt und gesagt: „Oh, du gehst auf die Erde? Oooh, das würde ich nicht tun.“ Und es ist eine ganze Reihe von ähnlichen Dingen geschehen, Leben für Leben für Leben.

Lasst uns also jetzt ein bisschen Vergebung machen. Denkt daran, Vergebung heißt zu sagen: „Äh, äh, ich war's nicht. Und ich habe mich gar nicht wirklich verirrt, und ich wurde nicht wirklich getrennt.“ Das wurdest du nie, überhaupt nicht.

Lasst uns einen tiefen Atemzug nehmen mit der Vergebung für die Trennung... die Trennung. Ihr würdet gar nicht getrennt! Ihr habt nur aus gutem Grund einen Weg genommen, der ein kleines bisschen anders verlief. Wirklich? Wirklich? Würdet ihr jetzt lieber wie einer dieser anderen Menschen sein? Ich habe gehört, wie ein paar von euch gesagt haben: „Ja. Alles, bitte! (Gelächter.) Deshalb bin ich hier! Adamus, bitte!“ Grundsätzlich, nein. Wirklich? Wärt ihr jetzt lieber auf einem dieser anderen planetarischen oder galaktischen Systeme und würdet dort auf die Gelegenheit warten, hier auf die Erde zu kommen, um einen Körper anzunehmen, damit ihr von mir den Aufstieg lernen könnt? (Publikum antwortet: „Nein.“. Adamus kichert.) Nein! Also habt ihr einen anderen Weg eingeschlagen als, wie nennt ihr euch jetzt, Shaumbra,

spirituelle Pioniere und ein paar andere Dinge (einige kichern), einen Weg, der nicht nur weniger benutzt wurde, sondern der überhaupt nicht benutzt wurde, das ist so! (Adamus kichert.)

Also, Trennung. Lasst uns einen tiefen Atemzug nehmen für die Vergebung oder für das: „Was?! Das war ich nicht! Ich wurde nicht getrennt. Ich habe es nicht getan. Das war ich nicht.“

Und in dem Moment, in dem ihr das tut, in dem Moment, in dem ihr diesen tiefen Atemzug in eurem Strahlen tut, verändert das auf einmal die ganze Dynamik, sodass das Morgen nicht wieder ein weiteres Heute sein wird. Sobald ihr diesen tiefen Atemzug nehmt, merkt ihr, dass es niemals eine wirkliche Trennung gegeben hat. Wie könnte es auch? Ihr versucht es ... ihr versucht mental, die Seele und den Menschen und den Körper und dieses ganze Zeug zu trennen, und eure Chakras und alles andere. Ihr seid nicht getrennt. Ihr seid ein Bewusstseinskörper. Ein Körper Gottes.

Das zweite in puncto Vergebung - und das mehr Traditionelle: die Sünde.

LINDA: Ooh. (Das Publikum sagt: „Ooh.“) Ooh.

ADAMUS: Ich musste heute die „S“ machen, damit ihr euch erinnert, wenn wir im nächsten Monat unser Quiz machen. Dann werdet ihr sagen: „Was hat er gesagt? Es fing mit „S“ an. Ach ja, Sex!“ Nein. Sünde, Karma, Schicksal und Bestimmung, sie sind alle das Gleiche. Verschiedene Worte für die genau gleiche energetische Dynamik. Es gibt keine Sünden. Es gibt keine. Oh, führt keinen philosophischen Streit mit mir, indem ihr sagt: „Aber ist Mord keine Sünde?“ Da mach ich nicht mit, denn ihr werdet das sowieso nicht tun. Es betrifft euch nicht. Wenn ich vor einer Gruppe im Gefängnis sprechen würde, hätten wir vielleicht etwas anderes zu besprechen. (Gelächter.) Aber ihr nehmt wahr, dass ich hier bin. Ihr wisst es, das ist eine Sache. Es tut mir leid, aber ich war im Gefängnis. Nicht in so einem, sondern in einem großen Kristall.

SART: Den kennen wir schon! (Gelächter.)

ADAMUS: Also, ihr werdet mich niemals hinter Gittern finden. Da gehe ich nicht hin. Ich werde draußen sein. „Freiheit! Freiheit! Ich habe sie. Ihr nicht.“

Macht euch doch ein bisschen Spaß mit den Gefangenen! Mein Gott, seid doch nicht so ernst in dieser Sache. Hoh, die Energie – rumms! -, die Energie ist gerade zusammengebrochen. Abgestürzt. Wirklich? Fahrt an den Gefängnissen vorbei. „Ich habe die Freiheit!“ (Gelächter.) Warum nicht?! Holt sie aus ihrem Gestern heraus, denn im Gefängnis ist das Gestern wirklich wie das Heute. Ich meine, das ist es wirklich. Wenn ihr denkt, es ginge euch schlecht, geht ins Gefängnis. Ein paar von euch waren ja dort. (Adamus kichert.)

Wirklich. Nein, wirklich. Ein kleines „Ich habe die Freiheit, du nicht.“ Das wird sie ankotzen. Und was geschieht, wenn du wirklich sauer wirst? (Jemand sagt: „Veränderung.“) Du veränderst dich. Du beleuchtest ein paar deiner neuen Potenzen... Ey, vielleicht ein bisschen Wut, um dorthin zu gelangen, aber, was soll's! Veränderung ist Veränderung. „Ich habe die Freiheit! Schau dich an! Du hast noch 30 Jahre!“ (Eine Frau bricht in Gelächter aus: „Oh Scheiße!“; Adamus lacht.) Ich liebe dich! Danke! (Er umarmt sie und lacht weiter.) Oh, ich freue mich so, wenn es jemand kapiert! Die anderen waren nicht sicher, ob es angemessen sein würde zu lachen. „Sozial angemessen? Politisch korrekt? Spirituell korrekt?“ Ist das wichtig?! Nein! Und selbst wenn ihr es getan hättet, würdet ihr sagen: „Oh, das war ich nicht!“ (Gelächter.)

Sünde. Sünde, Sünde.

Lasst uns einen tiefen Atemzug nehmen. Einen tiefen Atemzug.

Es gibt keine Sünde, es gibt kein Karma – außer, ihr möchtet es haben. Oh, es wurde in euch hineingeprügelt, es wurde euch eingebläut. Hey, es ist ein interessantes Konzept, aber es ist nicht wahr. Sünde zeugt weitere Sünde. Merkt ihr das? Sünde. Und euch wurde gesagt – vielen von euch wurde gesagt – es gäbe die Erbsünde. Oh! Und wenn Sünde Sünde zeugt, dann habt ihr eine Wagenladung voll Ärger am Hals! Denn sobald ihr denkt, ihr hättet gesündigt, tatsächlich, gibt es da ein interessantes Phänomen des menschlichen Bewusstseins. „Naja, ich habe ja schon gesündigt. Ich werde sowieso in die Hölle gehen. Da kann ich nun genauso gut auch richtig loslegen. Was macht das schon? Ich bin ein Sünder, also lass ich es krachen.“ Und Sünder haben tatsächlich wirklich niemals jemanden getroffen, der vollkommen davon

erlöst gewesen wäre. Das ist das Schlimme. Es gibt keinen Standard. Sie treffen immer nur andere Sünder. Ihre Welt ist voll von Sündern. (Jemand lacht.) Und die Leute, die nach Erlösung suchen... Danke. Hast du einen Adamus-Preis für diese zwei Lacher? Bitte.

LINDA: Ich habe ein I. O. U. für sie. (Anm.: Das bedeutet „I owe you“, auf Deutsch: „Ich schulde dir“.)

ADAMUS: (kichert) Ein I. O. U. Was hättest du lieber? Ein I. O. U. oder einen richtigen Adamus-Preis?

SHAUMBRA 6 (eine Frau): Einen richtigen.

ADAMUS: Einen richtigen Adamus-Preis. Yeah. I. O. U.?! Pah!

LINDA: Ich hole meine Autoschlüssel...

ADAMUS: Wir machen besser eine kleine Manifestation hier.

LINDA: Ich muss nachhause fahren.

ADAMUS: Lass dir ihre Adresse geben.

LINDA: Oh, okay.

ADAMUS: Ja. Gib ihnen in der Zwischenzeit ein kleines Pfand. Was hast du? Was willst du? Möchtest du etwas Geld? Wir haben Geld hier drüben. (Er geht zum Verkaufstisch.) Oh Hölle, hier haben wir Geld! (Großes Gejohle im Publikum, als er Geld aus Cauldre Hosentasche zieht.) Hier ist Geld! Oh mein Gott! Für eure Unannehmlichkeiten! (Adamus beginnt Geld im Publikum zu verteilen, großes Gelächter und Gejohle.) Für eure Unannehmlichkeiten nehmt Geld, bitte! Oh mein Gott! Danke. (Großes Gelächter.)

Linda, Linda, Linda. Du musst doch seine Taschen überprüfen. Das wird dich trösten, solange, bis der Adamus-Preis kommt, denn der ist wertvoller als Gold, begehrter als Geld.

Wo waren wir? Sünde. Sünder.

Lasst uns einen guten, humorvollen Atemzug nehmen für die Vergebung der Sünden. Es gibt ja nicht wirklich welche. Hier, einige von euch sagen: „Oh ja, aber...“ Es gibt keine, es sei denn, ihr wollt sie haben. Es gibt kein „aber“ in diesem Fall. Es gibt keine Sünde, außer ihr wollt daran glauben, ihr Lutscher. (Gelächter.) Wirklich, da darfst du mich zitieren, denn das müsst ihr sein, um an dieses alte System zu glauben. Das müsst ihr wirklich sein.

Wisst ihr, es ist eine Sache, zu sagen, „Ja, ich lerne, und es gibt gewisse Dinge, die sich energetisch besser anfühlen. Ich werde das wahrscheinlich nicht noch einmal machen, denn es hat sich energetisch nicht gut angefühlt.“ Aber in der Minute, wo du das als Sünde bezeichnest, wirst du zum Lutscher. Und das meine ich, und nicht als schlimmes Wort. Du musst nun ein Energie-Sauger sein, denn ein Sünder fühlt sich schlecht. Sie sind Opfer und sie saugen zwangsläufig Energie von anderen Menschen ab: „Ich bin ein Sünder.“ Sie werden sie entweder von ihnen stehlen oder wieder etwas Schlechtes tun oder einfach so etwas wie: „Oh, würden Sie mir helfen. Ich bin ein armer Sünder. Oh, Vater, hilf... Ich meine, oh - was auch immer.“ (Adamus lacht.) „Bitte, ich habe gesündigt.“ Jetzt seid ihr dabei, Energie abzusaugen. Ja, ich meine, Sünder sind Lutscher.

Ein großartiger Autoaufkleber. (Großes Gelächter.) „Sünder sind Lutscher.“ Versucht das mal, mit diesem Aufkleber am Heck zum Gefängnis zu fahren! (Noch mehr Gelächter.) Versucht das mal, damit am Sonntag bei der Kirche vorzufahren! (Gelächter, jemand sagt: Ich war es nicht.“) Yeah, yeah. „Nicht mein Auto.“ Welches Auto? Bums! Das wäre eine todsichere Art und Weise, ein neues zu bekommen.

Das nächste auf unserer Liste. Wo sind wir? Vergebung.

Egoismus. Egoismus. Wer hat gesagt, dass Egoismus schlecht ist? Eure Mutter! Euer Vater, euer Pfarrer, die Kirche, alle möglichen Leute – jeder - eure Brüder, eure Schwestern, eure Liebhaber, eure Lehrer. Die Liste ist unendlich lang. Sie sind diejenigen, die das gesagt haben. Es ist gar nichts falsch am Egoismus, es sei denn, du glaubst an Sünde und Trennung.

Yeah, versteht ihr, ich möchte diese Elemente, all das, was ihr als schlechte Energie daran betrachtet, herausnehmen. Egoistisch. Na und? Ganz genau. Ihr denkt, ich bin verrückt?! Ich achte nicht auf mich?!

Wirklich?! Es ist schlecht... Ihr seid nicht egoistisch? Wirklich? Ihr solltet es aber sein. Ich würde diesen dummen, finsternen Blick von eurem Gesicht entfernen, wenn ich ihr wäre. Ich würde aus dem armseligen Haus ausziehen. Es ist gut, selbstbezogen zu sein, selbst-erfüllt, selbst-liebend, selbst-freudig, selbst-wohlhabend, selbstbezogen, egoistisch. Aber, versteht ihr, dieses Wort hat eine solche Wirkung. „Oh, sie ist so egoistisch. Sie ist...“ Es ist gemacht, um schlecht zu sein. Gemacht, um schlecht zu sein. Ja, und die Leute geben euch Beispiele: „Also, sie ist so egoistisch, sie hat sich um niemand anderen gekümmert.“ Pah! Der nächste! (Adamus kichert.) Es muss doch gar keinen Drall ins Schlechte hinein haben. Es ist ein Standard. Es ist der Standard. Als wir neulich während unseres Halloween DreamWalk da draußen in den astralen, erdgebundenen Welten waren, wart ihr fürchterlich egoistisch. Fürchterlich egoistisch. Denn ihr wart einfach nur ihr selbst – ihr habt gestrahlt – und habt nicht versucht, irgendjemanden zu verändern. Ihr habt keine Wohlwollen-Kekse für alle mitgebracht. Ihr habt keine Gratis-Bibeln an all die Verlorenen verteilt. Ihr wart sehr egoistisch. Ihr seid einfach nur wegen euch dorthin gegangen in eurer Gegenwart.

Nun, das ist großartig. Lasst mich das umdeuten. Ihr wart phänomenal in eurem Ich Bin, endlich einmal. Ihr habt gestrahlt. Ihr wart Licht. Ihr wart ihr selbst. Ihr habt euer Licht scheinen lassen ohne die ganzen Überlagerungen, ohne das ganze andere Zeug. Ihr wart ihr selbst und euer Selbst ist eine wunderschöne Sache. Das Selbst, das Ich Bin, hat diese Welten verändert. Ihr seid dort nicht unbedingt hingegangen, um sie zu verändern, aber sie haben sich verändert, weil ihr euer Selbst wart.

Lasst uns also eine Vergebung der ganzen alten Energie um „egoistisch“ herum machen und von diesem Augenblick an lasst uns eine gute Energie damit verbinden, eine angenehme, freudige Energie, wenn ihr euch um euch selbst kümmert, euch selbst liebt. Das schwierigste, was ein Mensch überhaupt tun kann und das großartige, das ein Mensch überhaupt tun kann, ist, sich selbst zu lieben. Einfacher ist es, jemand anderen zu lieben, natürlich. Einfacher, euch selbst 100 Gründe dafür zu nennen, warum ihr euch nicht liebt, weil ihr Sünder seid, natürlich, und euch selbst von Gott getrennt habt. Whoa ho ho, er ist echt sauer. (Einige Lacher.)

Aber sobald ihr die Vergebung gemacht habt, indem ihr einfach nur sagt: „Ich war es nicht. Wirklich, ich war es nicht. Es war nicht das Ich Bin. Es war ein Ausdruck, ein wirklich verhunzter, alter Ausdruck, aber es war nicht das Ich Bin.“

Also, egoistisch, Selbst-erfüllt. Wenn ihr wollt, verändert das Wort etwas, um es leichter verdaulich zu machen. Seid stolz darauf. Verdammt stolz darauf. Und wenn ihr jemals eine Erfahrung macht, wo ihr es braucht, seid in eurem Licht, in eurer Gegenwart, wie wir es neulich gemacht haben. Selbst-erfüllt, Selbst-bewusst, das Ich-Bin-Selbst.

Also, lasst uns einen tiefen Atemzug nehmen und vergeben, entlassen, darüber hinwegkommen, über das „egoistisch“.

(Pause.)

Gut. Und noch ein letztes für unsere Liste. Ein letztes „S“ von diesen vier „S“: „dumm“ („stupid“). (Gelächter.) Wirklich. Ich meine, das ist ein wichtiges. Und das einzige S-Wort, das mir eingefallen ist und das in Bezug dazu steht, dass ihr es euch selbst schwer macht, weil ihr all diese Dinge tut, die ihr als falsch bezeichnet. Und das können Kleinigkeiten sein, wie auf die falsche Schule zu gehen, den falschen Menschen geheiratet zu haben, was immer es ist, aber, wisst ihr, sehr viel von dem Gerede in eurem Gehirn ist: „Oh, war ich dumm.“ Und es fällt alles in die gleiche Kategorie: „Ich habe es falsch gemacht. Ich hätte das nicht tun sollen.“ Und alles bezieht sich auf das „dumme Selbst“, anstatt auf das „Ich-Bin-Selbst.“

Lasst uns ein bisschen Vergebung machen, denn es warst nicht du, der dumm war. Ihr seid niemals dumm. Aber, wirklich, wenn wir eine Art Messung von eurer eigenen Einschätzung eurer persönlichen Dummheit durchführen wollten, darüber, wie dumm ihr bei irgendwelchen Dingen wart, oh, dann kann ich sofort hören, wie es losrattert! (Einige Lacher.) „Oh, war ich dumm. Ich hätte das lieber anderes machen sollen. Das hätte ich nicht tun sollen. Ich war so dumm.“ Das summiert sich, wisst ihr? Das läppert sich zusammen. Ich meine, es löst sich nicht einfach auf. Es sammelt sich an. Und jedes „Mensch, war ich dumm“ erschafft eine Energieblockade.

Ihr seid nicht dumm. Es ist nichts Dummes an euch. Ihr seid mitten in einer Erfahrung. Ihr beginnt zu begreifen, dass ihr eure Erfahrung wählen könnt, wie ihr sie haben möchtet, wie ihr erleuchtet werden möchtet. Möchtet ihr es auf die harte Art und Weise wie die alten Meister, oder möchtet ihr es auf die leichte Art und Weise? Antwortet mir nicht, ich möchte es nicht hören. (Adamus kichert.) (Jemand sagt: „Leicht.“) Auf die leichte Art und Weise. Aber, wisst ihr, ein Teil von euch sagt, weil ich es energetisch gespürt habe: „Oh nein, ich muss es mir verdienen.“ Wirklich?! Wirklich?! Musst es dir verdienen? Nein, nein, nein. Nein. Zuerst einmal, ein Meister zu sein, erleuchtet zu sein ist, geschieht durch Selbsterneuerung. Du gehst nicht in die Erleuchtungs-Uni und bekommst dort einen Abschluss. Den verleihst du dir selbst. Es gibt kein Engel-Komitee da oben, das dich beurteilt. Naja, das wäre Anti-Erleuchtung. Du selbst bist es. Nur du selbst. Wenn du bereit bist, wenn du sagst: „Ich bin erleuchtet“, dann bist du es. Das verändert alles.

Ich möchte es sagen, aber ich bin mit all diesen anderen Dingen beschäftigt, vor allem mit dem: „Mann, bin ich dumm. Wie kann ich... Wie könnte ich erleuchtet s... Sind erleuchtete Menschen nicht schlau?“ Nein! Sie sind „einfach“, aber sie sind nicht schlau. Sie müssen nicht schlau sein, denn schlau hat mit menschlicher Intelligenz zu tun, und schlau ist blöd. Das ist es wirklich. (Jemand lacht laut auf.) Denn, lasst mich... (Gelächter.) Du versuchst nur, einen Adamus-Preis zu ergattern, aber in seiner Tasche ist kein Geld mehr. Nein, denn menschliche Schlauheit oder Intelligenz bedeutet, dass du versuchst, dein Mensch-Sein zu perfektionieren, und das kann niemals, niemals, niemals geschehen. Das kannst du wirklich nicht. Ihr versucht, schlau zu sein, wisst ihr, euch selbst in die Erleuchtung hinein zu intellektualisieren oder euch die Erleuchtung durch Studieren zu erarbeiten, aber das könnt ihr nicht. Alle Meister haben gelernt – und ihr könnt auch daraus lernen – dass ihr dann all das loslasst. All die Lehren, all die Glaubensvorstellungen, die ganze Makyō, alles – ihr lasst es los. Das macht ihr einfach, ihr lasst das Schlau-sein los, und plötzlich: „Oh, ich bin erleuchtet.“ Das Schlau-Sein, der Versuch, euch zu perfektionieren, die Absicht, es erfassen zu wollen – das wird niemals funktionieren. Also gebt auf, es zu versuchen und gebt euch selbst dadurch eine Menge Freiheit.

Also, dumm. Lasst uns... Ich nenne nicht euch dumm, ich zeige auf die Tafel. (Adamus kichert.)

LINDA: Charmant.

ADAMUS: Lasst uns eine Vergebung machen, was heißt: „Das war nicht ich“. Lasst uns eine zum Thema: „Mensch, war ich dumm“ machen, denn ihr seid es nicht. Ihr seid auch nicht schlau, aber ihr seid nicht dumm. Ihr seid das Ich Bin, der Ich Bin.

Lasst uns einen tiefen Atemzug nehmen.

Ihr habt niemals irgendetwas Dummes getan. Umgekehrt habt ihr auch niemals etwas Schlaues getan.

(Pause.)

Wirklich. Also lasst uns einen tiefen Atemzug nehmen und lasst uns das vergeben. Lasst es uns loslassen. Ihr wart es nicht.

Ihr wisst, das war diese alte, komische Sache, die nicht wirklich ihr seid, aber eine merkwürdige Dynamik, die euch ins Ohr gesprochen hat. Das sind alles merkwürdige Kräfte, die in euer Ohr sprechen. Es sind Endlos-Tonbänder, die laufen und laufen und laufen. Ihr habt alte Stimmen, viele alte Stimmen. Sie sind euch einprogrammiert, dank des Massenbewusstseins, genau da hinein programmiert. Sie sind tief in eure Aspekte hinein programmiert, in eure vergangenen Leben, die nicht wirklich eure sind. Sie sind tatsächlich auch programmiert in das Morgen, bereits jetzt. Sie strecken ihre Fühler bereits in das Morgen aus, sind dort einprogrammiert. Die ganzen Stimmen sind bereits dort und warten darauf, dass ihr morgen aufwacht, damit sie dann wieder anfangen können zu plappern. Die einzige Erleichterung, die ihr von Zeit zu Zeit habt, ist im Traumzustand zu sein, ab und zu, aber dann erinnert ihr euch nicht mehr daran. Ihr erinnert euch nicht daran, dass ihr in einige dieser fantastischen Dimensionen geht, wo ihr von diesen Stimmen frei seid, weil die Stimmen euch wieder fluten, bevor ihr zurück seid.

Oh, es ist... Wisst ihr, das ist eins der traurigsten Dinge, wenn ich euch beobachte. Ihr geht da raus, und in manchen Nächten gelangt ihr in die wirklich hohen Welten. Großartig. Und das ist es, wo ihr euch wirklich, wirklich als Du ausdrückt. Und dann, wenn ihr zurückkommt, so ähnlich wie das Space Shuttle, wenn ihr

euren Wiedereintritt macht und zu euch sagt: „Ich werde mich erinnern. Ich werde mich erinnern. Ich werde mich er... Woran wollt ihr mich erinnern?“ Und dann habt ihr all diese Stimmen „De, de deh, de deh, de da! Es ist gar nichts geschehen, als du da draußen warst. Deh, de deh, de dah. Konzentriere dich. Du musst heute doch arbeiten. Du bist dumm. Du bist ein Sünder. Egoistisches kleines Biest - und du bist getrennt! Du bist getrennt von Gott! Du musst dich auf den Weg zurück machen.“ Die Stimmen beginnen zu plappern. „Blah, blah-blah, blah-blah, blah-blah.“ Wirklich.

Haltet einen Moment lang inne. Hört zu. Hört einfach zu. Versucht nicht, abzublocken. Hört zu. Hört diesen Stimmen zu, woher sie kommen, wessen Stimmen sie sind.

(Pause.)

Sie sind nicht eure Stimmen. Wirklich. Oh, manchmal möchtest du denken, sie wären es, denn du bist ein Sünder, aber sie sind nicht deine. Sie sind da hinein programmiert. Sie sind einfach da, und sie wiederholen sich immer und immer wieder. Und, wisst ihr, sie verursachen diese schreckliche Sache, die Zweifel genannt wird und die eure Energie hinunterzieht, dafür sorgt, dass ihr euch nicht inspiriert fühlt, und dass ihr euch nur Dinge wünscht. Aber da kommt nichts, und das deprimiert euch wirklich, und dann wirkt sich das auf euren Körper aus und eh, dah, da-da.

Wir werden das ändern. Es gibt eine neue Stimme. Sie ist bereits da, bereits da. Ihr müsst sie nicht kaufen. Ihr müsst auch kein besonderes Buch lesen oder ein besonderes Programm anhören. Sie ist bereits da. Sie war schon immer da, aber ihr habt sie nicht gehört. Und es ist eine leisere Stimme, denn sie ist echter. Sie ist mehr ihr selbst. Sie ist eine ausbalancierte Stimme und eine Stimme, welche die Wahrheit spricht und nicht die „S“. Nicht diese anderen Dinge. Sie ist eine Stimme, die auf einen sicheren Raum und einen ruhigen Augenblick gewartet hat. Sie ist die neue Stimme der Freiheit.

Die neue Stimme der Freiheit. Hört ihr einen Moment lang zu. Sie klingt nicht wie diese ganzen alten Stimmen und fühlt sich auch nicht so an. Hört ihr einen Moment lang zu. Vielleicht hört ihr nicht einmal Worte, denn in Wirklichkeit ist es ein Fühlen. Es ist eine Resonanz.

Erinnert euch an den DreamWalk, den wir neulich gemacht haben, diejenigen, die mitgegangen sind. Wir haben nicht gesprochen. Wir haben gestrahlt, geleuchtet, inspiriert. Aber wir haben keine Worte gesprochen. Also hört einen Moment lang zu. Nehmt einen tiefen Atemzug.

Es ist die neue Stimme der Freiheit.

Sie ist in eurem Bauch.

Sie ist in euren Armen.

Sie ist in euren Füßen.

Sie ist in eurem Herzen.

Sie ist allerdings nicht in eurem Kopf.

(Pause.)

Die neue Stimme der Freiheit ist nicht die Stimme von jemand anderem. Nicht meine. Nicht die von Spirit. Es ist diese Stimme, diese Resonanz, die schon die ganze Zeit über da war. Ab und zu habt ihr eine leise Ahnung davon, aber dann, nach ein paar Sekunden oder Minuten oder Tagen werdet ihr wieder hinuntergezogen in das Massenbewusstsein, in das Gestern und das Heute.

Sie lassen euch nicht aus dem Heute hinausgehen. Sie lassen euch nicht euren Träumen folgen, diese anderen Stimmen, die alten Stimmen. Aber diese neue Stimme der Freiheit... Sie ist nicht einmal neu. Es ist die Stimme der Freiheit.

(Pause.)

Vollkommene Freiheit.

(Pause.)

Ich werde Aandrah (Norma Delaney) bitten, mit euch ganz behutsam und sanft ein paar Minuten lang zu atmen, während ihr dieser Stimme zuhört, während ihr tief atmet.

(Pause)

AANDRAH: Erlaubt euch nun, während ihr euch in eurem Stuhl zurücklehnt, während ihr euch in eurem Körper entspannt, euch hinzugeben. Ich lade euch jetzt ein, atmet.

Atmet so tief. Spürt, wie ihr hinunter fließt. Spürt in eure Tiefe hinein, wo die Stille...

Atemzug für Atemzug. Atemzug für Atemzug.

Atmet ein... und lasst los. Atmet aus.

Atmet ein ... und lasst los ...und atmet aus.

Jeder einzelne Atemzug ... tiefer und tiefer.

Hinunter... hinunter...

Atmet ein... Atmet aus.

Nichts als empfangen. Empfängt all dies. Es ist tief in eurem Kern. Es möchte euch wirklich umfassen. Es verehrt euch, genauso, wie ihr seid.

Atemzug für Atemzug... Atemzug für Atemzug...

Atmet ein... und atmet aus... Nichts zu verändern. Nichts zu reparieren. Empfängt einfach.

Atemzug für Atemzug... Atemzug für Atemzug...

Empfängt... Empfängt.

Tief... Tief in euren Kern hinein... Diese grenzenlose Liebe, die euch so immens liebt. So immens, weil ihr die Schöpfung seid, die sie verehrt.

Du bist dieser Atemzug... Atemzug für Atemzug.

ADAMUS: Gut. Danke, Aandrah.

Was tun wir jetzt? Wir haben über ein neues Morgen gesprochen, über die Träume, die kommen können, über die Freiheit. Interessante Sache. Eigentlich nichts. Eigentlich nichts, außer, weiter zu atmen und zu erlauben. Zu erlauben. Denn, wenn ihr morgen aufwacht und sagt: „Oh ich muss es heute anders machen als gestern. Ich gehe da besser mit meinem menschlichen Selbst hinein, meinem menschlichen Verstand, und ich esse besser Joghurt als Haferflocken“, wird euch das auf diese Art und Weise befreien? (Einige Lacher.) „Ich gehe besser die Treppe rückwärts hinauf, um Spirit zu veräppeln“, hey, und eure Seele, aber das wird nicht funktionieren. Und wenn ihr versucht - wie soll ich es sagen,- euch den Weg aus dem alten Gefängnis heraus zu erzwingen, aus dem alten Spiel der Kräfte, können diese Kräfte tatsächlich manchmal gegen euch wirken.

„Ich werde diese Person zurechtweisen, denn ich will frei sein. Deshalb werde ich ihnen sagen, was ich mir gedacht habe.“ Das ist nicht Freiheit. Das ist abscheulich Sein. Freiheit, Unabhängigkeit – für mich sind diese Worte austauschbar – ist ein Bewusstseinszustand.

Was geschieht, sobald du sie atmest und sie wählst, sobald du dieser leisen Stimme in dir zuhörst, ist, dass sich dann deine gesamte Energie-Dynamik verändert. Ihr müsst in der Tat überhaupt nichts tun. Ihr steht einfach da, in der Mitte des Sturms, und alles geschieht. Es ist das Annehmen. Es ist das Vergeben. Es ist dieses Hinein-Fühlen in diese neue Stimme der Freiheit. Ihr müsst wirklich überhaupt nichts tun. Das ist das Wundervolle daran. Ihr müsst keine Veränderungen auf die Dualität bewirken, auf die lineare menschliche Ebene.

Wie bei unserem DreamWalk neulich seid ihr in eurem eigenen DreamWalk eures eigenen Morgens. Ihr seid einfach da in eurer Gegenwart. Plötzlich richtet sich alles mit euch auf Freiheit aus. Das bedeutet, dass manche Menschen euer Leben verlassen werden und neue hereinkommen werden. Bedeutet einige alte Glaubenssysteme, einige alte Jobs, was auch immer. Es bewegt sich. Ihr bewegt euch nicht.

Erinnert euch, vor langer Zeit hat Tobias eine seiner langen Geschichten darüber erzählt, wie es ist, auf

einem Fahrrad zu sitzen. Wenn ihr daran denkt, wie es ist, auf einem Fahrrad zu sitzen, denkt daran, wie es ist, zu treten und in Bewegung und in Aktion zu sein. Nein, ein Fahrrad der Neuen Energie. Ihr seid statisch. Ihr bewegt euch nicht. Alles andere tut das. Die Landschaft, die Realität, sie verschiebt sich und verändert sich und alles, was du tun musst ist, wie wir es im DreamWalk neulich getan haben, in deiner mitfühlenden Gegenwart zu sein. Das ist alles. Seid in eurer mitfühlenden Gegenwart. Kein Dagegen-Angehen. Kein Versuchen, etwas zu planen.

Nehmt einen tiefen Atemzug...

Fühlt die Freiheit, die Unabhängigkeit. Ihr müsst überhaupt nichts tun. Alles geschieht. Dann habt ihr ein breites Lachen im Gesicht, wenn jemand euch fragt: „Wie hast du das gemacht? Ich meine, wirklich, ich meine, das war großartig. Das war quantenmäßig. Wie hast du das gemacht? Welche Bücher hast du gelesen? Welchem großen Meister bist du gefolgt?“ (Gelächter)

Und du sagst: „Ich hab es nicht getan. Alles, was ich getan habe war, einen tiefen Atemzug nehmen und zu sagen „Alles ist gut in der gesamten Schöpfung.“

Und so ist es.

Danke, liebe Shaumbra. (Applaus.) Danke euch, liebe Zuhörer. Und an die, die zum ersten Mal da sind: Wir sehen uns nächsten Monat. Danke.



FREEDOM SERIE
SHOUD 3
01. Dezember 2012

Das Ende eines Zeitalters

*Das englische Original gibt es auf <http://www.crimsoncircle.com>
 Übersetzt von Brigitta Neuberger, Korrektur: Gerlinde Heinke*

Ich Bin Der Ich Bin, Professor Adamus Saint Germain. Willkommen beim Crimson Circle, während ich mich an diesen menschlichen Körper und an eure menschliche Umgebung hier anpasse. Hm.

Willkommen beim Crimson Circle, der spirituellen Gruppe mit Höhenlage. (Gelächter) Ich muss euch wissen lassen, dass dieser Ort unter den Top Ten der höchstgelegenen Orte für regelmäßige spirituelle Treffen auf der ganzen Welt ist. Ich bin nicht sicher, was das bedeutet, aber es sollte auf die Eingangstür geschrieben werden.

So, liebe Shaumbra, wir haben heute viele neue Zuhörer. Hm. Ja, sie haben den Crimson Circle gefunden. Sie haben dieses Wort „Shaumbra“ gesucht, und sie sind heute hier, um herauszufinden, worum es hier geht. (Er spricht in die Kamera.) Ich Bin Adamus Saint Germain. Dies sind Shaumbra, und dies ist anders als fast alles andere, was ihr je gesehen oder gehört habt. Was ist anders an dieser Gruppe, anders als eure Höhenlage und anders als eure Einstellung? (Jemand kichert.)

SART: Piraten! Aargh!

ADAMUS: Piraten. Wahre Piraten. Aber ich hätte hier gerne eine Aufnahme vom Publikum.

Seht! Diese Gruppe lächelt. (Gelächter) Sie haben Freude an ihrer spirituellen Reise! (Publikum jubelt, während Adamus sie ermuntert zuzustimmen.) Viele von euch haben erwartet, sich hier einzuklinken und etwas Trostloses oder Trübseliges zu finden, etwas, das sehr mit etwas gefüllt ist, was man vielleicht alte Zeremonie nennt, etwas, was so ernst genommen wird ... (zeigt auf eine andere Kamera) na also – etwas, was so ernst genommen wird. Aber hier findet ihr Lächeln! (Nochmals ermuntert er das Publikum, darauf zu reagieren.) Gelächter! (Mehr Reaktion.) Respektlosigkeit! (Sie jubeln nochmals.) Nein.

Ppbbbtnttt! (Adamus zeigt mit einem verächtlichen Lippengeräusch sein Missfallen.)

Respektlosigkeit. Und mehr als alles andere, das Bewegen von Energie. (Jemand sagt „oh, ja!“) Ener... oh ja! Energie bewegen. Nach einem harten Monat da draußen in der realen Welt – eh, vielleicht doch nicht so ganz real, aber sie kommen von überall hierher. Sie kommen her, um zu lachen, zu lächeln, Freude zu haben, Schokolade zu essen, und um mir zuzuhören. Ja. Also kommen sie hierher, und es ist eine andere

Energie, ein anderes Treffen. Es wird nicht schwerfällig. Manchmal herausfordernd, absolut, weil sich die Dinge so schnell bewegen. Schwierig, weil es so anders ist als alles, was ihr je zuvor gemacht habt, und es hat so sein sollen. Ihr habt es so gewählt.

Erinnert euch, letzten Monat habe ich darüber gesprochen, dass das Morgen für die meisten Menschen das Gleiche sein wird wie heute, wie es gestern war – für die meisten Menschen. Aber für euch, liebe Shaumbra, liebe Zuhörer, ihr habt darum gebeten, es anders zu machen. Ihr habt darum gebeten ... frei. (Er zeigt auf das Freiheitssymbol auf seinem Rednerpult) Ein wenig Theatralik hier.

Also sind wir hier versammelt. Oh, und was ist das? Adamus. Was ist Adamus? Es ist eine kleine Prise von Saint Germain mit einer bestimmten Haltung. (Gelächter) Nicht mehr so sehr purpurfarben. Einfach durchsichtig. Dies ist ein wenig von Geoffrey, manche von euch kennen ihn als Cauldre, dem Botschaftsvermittler; eine Prise von der lieben Linda von Eesa mit diesem wunderbaren Lächeln heute (Gelächter, als sie grinst), und eine Menge von euch. Viele von euch haben sich hier versammelt.

Es ist anders. Wenn ihr erwartet, dass ihr euch zuschaltet – die Neuen heute – wenn ihr erwartet habt, euch zuzuschalten und den Channeler im Stuhl schlafen zu sehen, und wie er die alten Botschaften der alten Meister vorträgt, das wird hier nicht geschehen. Ihr habt das früher bereits gemacht. Ihr habt das früher bereits gemacht. (Adamus spricht in verschiedene Kameras.) Ich werde heute der lieben Jean sicherlich das Leben schwer machen. Und ihr habt das früher bereits getan (in eine andere Kamera). Nie mehr. „Nie mehr.“ Ihr sagtet das, nicht ich. „Nie mehr. Gib es uns – mir, gib es mir – klar und direkt. Kein Zurückhalten der Faustschläge. Hm. (Adamus kichert.) Linda hat Angst, dass ich heute jemanden schlagen werde. Es ist schon einmal geschehen. Kein Zurückhalten der Faustschläge, keine Ausreden. Tut mir leid, ich muss hier durch. (Er geht mitten durch eine Reihe von Leuten.) Keine Ausreden, keine Verzögerungen. Keine Verzögerungen. Überhaupt keine. Ihr sagtet: „Lasst uns voll drauflos gehen, direkt darauf zu, und tu es einfach.“ Also sind wir hier und machen es einfach.

Jene von euch, die sich zum ersten Mal zuschalten, werden es ein wenig anders empfinden. Wie Cauldre sagen würde: „Nicht das New Age eurer Mutter.“ (Gelächter) Dies ist euer New Age. Ihr spielt unmittelbar vor dem Channel wilde Musik. Wer hätte das gedacht? Ihr dachtet, es müsste diese ehrfurchtsvolle, stille, sphärenhafte Musik sein. Nicht hier. Ihr dachtet, dass es eine Menge Zeremonie geben würde. Nicht hier. Wir sind hier, um zum Punkt zu kommen, sind hier, um zum Punkt zu kommen.

Ich habe so viel Spaß, wenn ich mit meinen Genossen im Klub der Aufgestiegenen Meister spreche. Wir treffen einander regelmäßig und tauschen unsere Erfahrungen aus, natürlich. Sie arbeiten mit ihren Gruppen (Gelächter, als er ein komisches Gesicht macht), und ich arbeite mit meiner. (Publikum jubelt und applaudiert.) Nun, ihr denkt vermutlich, dass es nicht sehr spirituell ist, einen kleinen Wettbewerb unter Aufgestiegenen Meistern zu veranstalten, um zu sehen, wer mehr Fortschritt macht, aber wir tun das. Was soll man sonst in seinem Dritten Kreis tun? Erfahrungen austauschen.

SART: Trinken!

ADAMUS: Trinken, nein. (Adamus kichert) Erfahrungen austauschen, das tun wir, wenn wir hier sind, Erfahrungen austauschen, über das sprechen, was auf der Erde vor sich geht. Und die größte Herausforderung, die jeder der Aufgestiegenen Meister im Moment hat, ist, dass ihr, diejenigen, mit denen sie arbeiten, stecken bleiben. Manche stecken schrecklich fest, stecken schrecklich fest. Andere stecken so fest, dass sie versuchen, sich rückwärts zu wenden. Einige sind so sehr in alten Wegen gefangen. Nicht wegen der Aufgestiegenen Meister, wegen der Schüler.

Aber ich, ah! Ich bin der stolze Vater, ich bin der glückliche Buddha – sogar Buddha ist nicht so glücklich, wie ich glücklich bin (Gelächter) – weil ich mit euch arbeite. Ja.

Was ihr hier seht ist eine Mischung, eine Mischung von Neuer Energie. Eine neue Form des Channelns, eine neue Form von Spiritualität. Die Ich ... Ich Bin-Spiritualität. (Er blickt mit Nachdruck in eine andere Kamera.) Ja, Vicky, ich wünsche dir viel Spaß beim Mitschnitt. Ja. (Gelächter und Adamus kichert.) Frisch! Wagemutig! Eh, manchmal etwas ätzend, aber brauchen wir das denn nicht? (Publikum stimmt zu.) Ja. Ihr, nicht ich. (Er kichert)

Also, Shaumbra, hier sind wir nun am Ende eines Zeitalters, eines großen Zeitalters, fünf verschiedener Zeitalter, die sich alle ihrem Ende nähern, alle zur selben Zeit. Wir sind jetzt in diesem letzten Monat. Ihr habt seit Lebenszeiten studiert, ihr habt Erfahrungen und Lektionen auf euch genommen, ihr habt Tobias zehn Jahre lang zugehört und Gott weiß, wem zuvor und seid hier mit mir während der letzten paar Jahre. Dies ist unser letzter Shoud, wie Geoffrey feststellte, unser letzter Shoud in, wie ihr sagen würdet, dem alten Zeitalter. Der letzte Shoud dieses Kalenderjahres. Ja, wir werden uns für unser „Ende der Realität“ treffen (bezieht sich auf die Veranstaltung „End of Whatever“ = “Das Ende von was auch immer“ am 21. Dezember 2012). Ich nenne es „Ende der Realität Party am 21. Dezember“. Wir treffen uns dazu, aber dies ist unser letztes reguläres Treffen, bei dem wir mit so vielen im Internet verbunden sind.

Also, da es nun das Ende der Zeitalter ist, das Ende von 2012, ist es Zeit für – ich wünschte, ich hätte einen kleinen Trommelwirbel – es ist Zeit für – drrrrraaaaahhhhh (Adamus und das Publikum machen Geräusche eines Trommelwirbels) – das Adamus' Pop-Quiz. (Publikum antwortet „Ohh!“) Und, liebe Linda, erklärst du bitte, was ein Pop-Quiz ist, für jene, die nicht mit dem Begriff Pop-Quiz vertraut sind.

LINDA: Pop-Quiz bedeutet, dass er eine unerwartete Frage an irgendjemanden stellt, wonach ihm gerade ist, also ein Spontan-Quiz.

ADAMUS: Ich tue das immer.

LINDA: Sooo! Du machst immer einen Spontan-Quiz.

ADAMUS: Aber heute konzentrieren wir uns auf die Ende-eines-Zeitalters-Prüfung.

LINDA: Oh, das ist das Thema ...

ADAMUS: Ja. Die Ende-eines-Zeitalters-Prüfung, um zu sehen, wie viel ihr gelernt habt, wie weit ihr gekommen seid, und wie viel ihr euch einen Scheißdreck kümmert um ... (Gelächter) um Dinge, die wirklich völlig egal sind. Wirklich, das ist das Geheimnis. Ich werde euch die Antwort genau hier geben.

Und so sind wir also am Ende eines Zeitalters, ich würde sagen, eine Zusammenführung für viele von euch von fünf, zehn verschiedener Leben, Zusammenführung von 2.000 Jahren des Hereinbringens des Christusbewusstseins auf diesen Planeten, das Ende des Atlantischen Zeitalters, das Ende kosmischer Zeitalter. Und was haben wir nun gelernt? Was wird geschehen? Linda wird mit dem Mikrofon herumgehen. Ich werde einen Schriftführer an der Tafel brauchen, bitte. Jemand, der deutlich schreibt.

LINDA: Ricky, Schriftführer?

ADAMUS: Ricky ist Schriftführer. Ja.

LINDA: Mofo.

ADAMUS: Also, ich habe die Frage noch nicht gestellt, aber mach mal und gib die Antwort.

MARTY (Mofo): Es ist mir scheißegal. (Gelächter)

ADAMUS: Na also. (Adamus kichert). Gut. Gut.

Also (an Ricky), “Adamus Spontan-Quiz” ganz oben.

Denkt nun nach, denkt, fühlt für einen Moment hinein. Hier sind wir am Ende eines Zeitalters. Energien verlagern sich und verändern sich auf einer globalen Basis. Fühlt da für einen Moment hinein. Energien verlagern und verändern sich – du kannst hier „Global“ hinschreiben – wo werden sich diese Energien in den nächsten, lasst uns sagen, einundzwanzig Tagen zeigen? Es muss nicht am 21. Dezember geschehen. Wird es vermutlich nicht. Es wird wahrscheinlich vorher geschehen. Denkt in Richtung Geographie auf diesem Planeten. Fühlt hinein, hört auf, euer Gehirn so viel zu benutzen. Es ist eine intuitive Antwort. Fühlt in die Geographie hinein. Stellt euch jetzt einfach den Globus vor. Wo werden sich die Energien dieser Veränderung am wahrscheinlichsten zeigen und warum?

Fühlt da einen Moment lang hinein. Linda, Mofo.

MARTY (Mofo): Ich hätte zu sagen...

ADAMUS: Würdest du bitte aufstehen.

MARTY (Mofo): Tue ich. Tue ich.

ADAMUS: Während des Tests werden wir jeden ersuchen, aufzustehen.

MARTY (Mofo): Ich würde sagen, wahrscheinlich da, wo die meisten Menschen versammelt sind.

ADAMUS: Und das ist wo?

MARTY (Mofo): Jede große Stadt. Jede...

ADAMUS: Nenne eine.

MARTY (Mofo): New York City.

ADAMUS: New York. Lasst uns das auf die Tafel schreiben – New York. Globale Basis. Gute Antwort. Es gibt übrigens keine falschen Antworten. Aber dann gibt es meine Antwort. (Etwas Kichern.)

MARTY (Mofo): Immer.

ADAMUS: Und warum New York? Warum ...

MARTY (Mofo): Nun, grundsätzlich wird es an jedem Ort, an dem es eine Menge Massenbewusstsein gibt, heikel werden.

ADAMUS: Gut.

MARTY (Mofo): Heftig.

ADAMUS: Heftig.

MARTY (Mofo): Yeah.

ADAMUS: Gib mir ein Beispiel. Wie würde das aussehen?

MARTY (Mofo): Einfach wie das, was unlängst dort geschehen ist.

ADAMUS: Wird es wieder geschehen?

MARTY (Mofo): Nein, es wird anders aussehen, aber vielleicht eine andere Welle von etwas wie das.

ADAMUS: Gut.

MARTY (Mofo): Yeah, yeah.

ADAMUS: Okay, danke dir. Keine falschen Antworten. Nächster. Globale Basis. Wo wird sich diese Energieverlagerung am wahrscheinlichsten manifestieren und warum? Ja.

MARY ALYCE: Nun, meine Gedanken waren Zentral- oder Südamerika.

ADAMUS: Warum ist das so?

MARY ALYCE: Ich denke einfach, da gibt es ...

ADAMUS: Die Mexikaner pfeifen dich soeben aus.

MARY ALYCE: Oh, tut mir leid. Ähm, ich denke einfach, da ist eine Menge los, und sie sind irgendwie unterhalb des Radars von allen.

ADAMUS: Ja, gut.

MARY ALYCE: Und äh, so ...

ADAMUS: Könntest du etwas spezifischer sein? Südamerika ist groß.

MARY ALYCE: Yeah, ich dachte, vielleicht Quito.

ADAMUS: Quito. Eh, das ist gut. Ecuador. Ja, gut. Okay. Nächster. Wo werden sich diese Veränderungen wirklich zeigen?

SUE: Was mir sofort hochkam war Afrika.

ADAMUS: Afrika. Warum?

SUE: Weil ich einfach dieses Gefühl habe, dass sie bereit sind, sich zu öffnen.

ADAMUS: Was hast du gefühlt, was dort in Afrika geschehen könnte?

SUE: Es wird dort auch eine Menge Aufruhr geben.

ADAMUS: Zum Beispiel?

SUE: Nun, so wie es jetzt mit den Diamantminen geschieht.

ADAMUS: Ja. Gut.

SUE: Ja.

ADAMUS: Gut. Gute Antworten bis jetzt.

LINDA: Pete.

ADAMUS: Pete.

PETE: Maui, Hawaii.

ADAMUS: Maui, Hawaii.

LINDA: Oooh!

ADAMUS: Warum ist das so Pete? Planst du bald eine Reise dorthin?

PETE: Nein. Ich war dort viele, viele, viele, viele, viele Male, ja. Eine Menge aus dem Universum ... oder Energien aus den anderen Ebenen kommen herein, besonders die Engel.

ADAMUS: Das ist wahr.

PETE: Ja.

ADAMUS: Gut. Und neue kommen herein.

PETE: Ja.

ADAMUS: Ja, gut. Ein kleines Wachrütteln. Okay. Gut. Noch ein paar.

SOUSAN: Ich habe das nicht geplant und ich kann nicht sagen, ob es mein Verstand ist, aber ich denke möglicherweise der Nahe Osten.

ADAMUS: Naher Osten, ja.

SOUSAN: Was bereits geschehen ist ...

ADAMUS: Es geschieht soeben.

SOUSAN: ... aber es gibt solch einen Gegensatz zwischen den Sehnsüchten der Menschen und dem System, das sie unterdrückt hält.

ADAMUS: Ja!

SOUSAN: Und daher ist die Sehnsucht nach Freiheit dort ganz schön groß.

ADAMUS: Es ist dort jetzt gerade sehr herausfordernd – Freiheit, Freiheit für die Menschheit, und wirklich auf viele Arten der Geburtsort der modernen Zivilisation, und was man sät, das wird man ernten. Und so viel Aufruhr dort. Ja, absolut.

SOUSAN: Ja.

ADAMUS: Gut. Und was würdest du sagen, könnte womöglich geschehen? Es geht nicht darum, hellichtig zu sein. Dies ist der Adamus gesunder-Menschenverstand-Spontan-Quiz. Es ist alles gesunder Menschenverstand. Es ist nichts wirklich Hellseherisches. Ja.

SOUSAN: Nun, was geschehen ist, sind zum Beispiel Spannungen zwischen Israel und dem Iran.

ADAMUS: Wirklich?

SOUSAN: Israel und die Palästinenser, und dadurch werden möglicherweise diese Dinge verstärkt. Und dann, innerhalb von Israel selbst gibt es eine Menge Energie, die bewegt wird, und innerhalb des Iran gibt es eine Menge Energie, die bewegt wird. Menschen verändern sich auf vielen Ebenen.

ADAMUS: Mm hmm. Mm hmm.

SOUSAN: Daher hoffe ich, das ist der Fall, wie die Dinge sich verändern werden.

ADAMUS: Mm hmm. Dinge verändern sich.

SOUSAN: Ja.

ADAMUS: Aber manchmal ist Veränderung nicht immer ...

SOUSAN: Nicht immer etwas Gutes.

ADAMUS: Ja.

SOUSAN: Also bin ich nicht sicher, dass es so sein wird. Ja.

ADAMUS: Ja, möglich – und dies ist bloß meine Behauptung – möglicherweise eine Invasion von Palästina durch die Israelis, und daher wird die Gegenwirkung durch den gesamten Rest des Nahen Ostens und der Welt gehen.

SOUSAN: Ja. Und wir haben im Iran gesehen ...

ADAMUS: Und es stimmt ... genau dort.

SOUSAN: Ja. Ja.

ADAMUS: Gut. Und dies ist keine Vorhersage. Dies ist bloß ein Hineinfühlen in die Energie. Nun, was sich tatsächlich manifestiert, mag ganz anders sein, aber ihr fühlt jetzt gerade in die Energien hinein. Und indem ihr das tut, die Potenziale und Wahrscheinlichkeiten betrachtet, helft ihr vielleicht auch, ein etwas anderes Ergebnis zu bewirken. Gut.

Noch zwei, Linda. Geographie. Verlagerung und Veränderung. Ende eines Zeitalters. Wo, denkt ihr, wird es hervorbrechen?

LINDA: Ich werde Sean Page wählen, um diese Frage zu beantworten ...

ADAMUS: Bitte.

LINDA: ... weil er Single und verfügbar ist. (Gelächter)

SEAN: Oh, hallo.

ADAMUS: Ja, und vielleicht möchtest du aufstehen, sodass jeder sehen kann, dass du Single und verfügbar bist.

SEAN: Hallo nochmals. Mein Bauchgefühl sagt mir, dass überall eine Veränderung stattfindet.

ADAMUS: Ja.

SEAN: Überall, wohin man schaut. Es geht bloß darum, welche Art der Verlagerung, aber überall gibt es Veränderung.

ADAMUS: Überall.

SEAN: Jedenfalls überall, wohin ich schaue.

ADAMUS: Normalerweise, wenn es eine Menge Verlagerung und Veränderung gibt... denkt einfach an eine Kette und an dieser Kette wird mit unglaublicher Kraft in beide Richtungen gezogen – was wirklich das ist, was geschieht – und etwas muss nachgeben. Wo entlang dieser Kette, wo in der Geographie, einfach von hier (Herz), wo fühlt es sich an, als ob es...

SEAN: Im Nahen Osten.

ADAMUS: Naher Osten.

SEAN: Ich meine, ja. Das sagt mir mein Bauchgefühl.

ADAMUS: Gut. Ich meine nicht, gut, dass es geschehen wird. Aber gut, dass du dem erlaubst, durchzukommen. Gut. Exzellent. Noch jemand.

LINDA: Sean wohnt in Elizabeth, Colorado. Ihr könnt Suzy kontaktieren, wenn ihr ihn kennenlernen wollt. (Viel Gelächter.)

ADAMUS: Schamlos, Linda. Schamlos. Schamlos.

Geographie. Geographie.

LADONNA: Nun, wir haben beide Naher Osten gesagt.

ADAMUS: Naher Osten.

LADONNA: Aber der ist bereits weg, also ...

ADAMUS: Eh, mach weiter, steh auf und sag uns was darüber.

LADONNA: (kichernd) Ich weiß nicht.

ADAMUS: Nun, nein, wenn es das ist, was dein gesunder Menschenverstand ...

LADONNA: Ja, das ist es, was wir beide diskutiert haben, und ...

ADAMUS: Warum Naher Osten?

LADONNA: Da ist einfach so viel Energie. Es scheint, als höre man es immer in den Nachrichten.

ADAMUS: Ja.

LADONNA: Es scheint immer genau dort zentralisiert zu sein.

ADAMUS: Gut. Gut. Danke.

Ich behaupte, fühle, sehe eigentlich zuerst Europa. Mehr südliches Europa als alles andere. Warum? Ein paar Gründe. Die meisten der strukturellen Systeme, die jetzt gerade auf diesem Planeten bestehen, wurden vor ungefähr 500 Jahren in Europa entwickelt. Sogar die Anfänge des technologischen Zeitalters, das Industriezeitalter, in der Tat das Bankenwesen, eine Menge des Wachstums der Christlichen Religion basierte hier. Eine Menge des Gerüsts dessen, was diesen Planeten jetzt gerade weiterhin locker zusammenhält, hatte seinen Ursprung in Europa und wird immer noch dort praktiziert. Es wurde dort hervorgebracht und ist weiterhin sehr stark wirksam. Denn eine Veränderung im Bewusstsein, gefolgt von einer Veränderung in der Energie, beeinflusst generell den Ort, wo es hervorgebracht wurde, wo es seinen Ursprung hatte – vermutlich irgendwo in Europa.

Was bedeutet das? Es könnte eine Menge verschiedener Dinge bedeuten. Es könnten Erdbeben sein, was eine ziemliche gesunder-Menschenverstand -... wenn wir gesunder Menschenverstand schreiben könnten, eine ziemliche gesunder-Menschenverstand-Vorhersage ist. Es könnte ein Aufstand sein. Wahrscheinlich nicht so sehr. Es könnten Unwetter sein. Ziemlich gute Chance, dass es so ist. Warum? Weil das Bewusstsein die Wettermuster beeinflusst... oder eigentlich erschafft.

Es gibt jene, die argumentieren werden, jene, die über alles streiten werden, was ich sage, nicht wahr, die sagen, es ist die globale Erwärmung. Nun, was verursacht globale Erwärmung? Bewusstsein! Und Bewusstsein, ob es nun darum geht, sich um den Planeten oder zukünftige Generationen zu kümmern oder wie Energie genutzt wird, jenes Bewusstsein verursacht eine gewisse globale Erwärmung, was die Wetterveränderungen an sich verursacht. Daher ist es wahrscheinlich Europa, wo ihr etwas von dem Heraufbringen der Energie in den Veränderungen, die jetzt gerade stattfinden, sehen werdet. Glücklicherweise gehen die Veränderungen schon seit einer langen Zeit vonstatten. Glücklicherweise gibt es eine Menge Menschen, die dessen sehr gewahr sind, was geschieht. Sie sind erwacht oder teilweise

erwacht, daher verstehen sie. Und in ihrem Verstehen sieht ein kleiner Teil von ihnen, ein kleiner Anteil jener Menschen, hinein, fühlt in neue Potenziale hinein.

Zeit und das, was in der Zukunft geschehen wird, ist keine gerade Linie. Es ist nicht einmalig. Es gibt viele, viele Potenziale. Mehr Potenziale als ihr euch überhaupt vorstellen könnt. Aber genügend Menschen haben in verschiedene Potenziale hineingesehen, in das hinein geträumt, was als nächstes kommen könnte, und, mehr als alle andere, sie übernehmen Verantwortung für ihr eigenes Leben, sodass es all dies verändern könnte. Es könnte ein netter, ruhiger Übergang sein. Aber wenn etwas zuerst hochkommt – Europa. Süden. Zweitens, Naher Osten. Das läuft schon seit langer Zeit. Es würde dort hochkommen, weil die religiösen Elemente auf dieser Erde jetzt gerade so stark sind. Die religiöse Komponente ist so machtvoll, mehr als sie je zuvor gewesen ist. Jene, die Partei für unterschiedliche Religionen ergreifen, die sich gegenseitig nicht akzeptieren sondern sagen, dass ihr Weg der einzige Weg ist, die sich immer noch auf den Erlöser und Propheten und andere verlassen, die immer noch Angst vor Gott haben. Also, ja, es gibt eine sehr gute Chance, aber ich würde sagen, es wäre zweitrangig neben dem, was in Europa geschehen würde. Gut.

Lasst uns damit einen guten, tiefen Atemzug nehmen.

Denkt jetzt einmal im Sinne von Systemen, Strukturen – Strukturen wie Regierungen, wie Religionen, Finanzen, Erziehung, diese Arten von Dingen – globale Systeme, die jetzt gerade in Kraft sind. Fühlt einfach in sie hinein, all die anderen Strukturen, die die Maschine am Laufen halten, die die Matrix in ihrer sehr definierten Art weiter fließen lassen. Es gibt eine Menge Unter-Strukturen, die die Dinge weiter am Laufen halten. Welche dieser Strukturen werden am meisten von der Veränderung betroffen sein?

Linda wird mit dem Mikrophon herumgehen, einfach damit unser wunderbares, zuhörendes Publikum eure Worte der Weisheit hören kann. Was wird am meisten betroffen sein?

LAWRENCE: Ich glaube, es sind die Finanzsysteme.

ADAMUS: Gut. Finanziell. Noch weitere Kommentare? Linda hat das Mikrophon. Finanziell. Ja.

LAWRENCE: Ich denke, die US-Notenbank.

ADAMUS: Ja.

LAWRENCE: Der Internationale Währungsfond.

ADAMUS: Finanziell, ob es die US-Notenbank ist, ob es der Aktienmarkt oder etwas anderes ist, die Finanzen sind der Klebstoff, der wirklich alles andere zusammenhält. Er hält Regierungen und Geschäfte zusammen und definitiv Religionen und Erziehung und alles andere. Das ist jetzt gerade der wunde Punkt. Und daher wird das betroffen sein. Was bedeutet das für euch auf eine sehr praktische Weise, sagen wir einmal, in den nächsten ein, zwei Jahren? Was bedeutet das für euch? Wie wird euch das persönlich betreffen?

EDITH: Bankiers, die nein sagen.

LINDA: Edith, du hast nicht das Mikrophon. (Einiges Kichern.)

EDITH: Tut mir leid.

ADAMUS: Ja. Was wird das für euch persönlich bedeuten?

DIANE: Nun, all die Dinge, auf die ich jetzt gerade bezüglich meiner Finanzen angewiesen bin, werden vielleicht in der Zukunft nicht mehr da sein.

ADAMUS: Ja. Worauf bist du angewiesen?

DIANE: Dinge wie Sozialversicherung, Pension, Banken, die funktionieren, auch wenn sie nicht viel zahlen.

ADAMUS: Du denkst, sie werden eines Tages hereinkommen und es wegnehmen?

DIANE: Könnte sein.

ADAMUS: Nein. Nein. Es wird langsam und erbärmlich und voller Qual sein. (Gelächter) Nein, sie werden es nicht über Nacht tun.

DIANE: Viel besser!

ADAMUS: Ihr werdet jeden Tag einfach ein etwas kleineres Stück Brot bekommen. Einfach ein wenig kleiner. So klein, dass ihr sagt: „Nun, damit kann ich umgehen. Es ist einfach ein bisschen weniger als gestern.“ Sie werden nicht das ganze Stück Brot wegnehmen, weil du und jeder andere sonst randalieren würdet. Aber jeden Tag, und ziemlich bald wird jenes Brot wie ein Fladenbrot sein, und dann wird es sogar ein noch kleineres Stück Fladenbrot sein. Ihr werdet lernen, euch anzupassen.

DIANE: Oh, danke dir.

ADAMUS: Sie wissen es. Nun, ich spreche nicht zu euch. Ich spreche zur Menschheit, wenn ich das sage. Ihr werdet lernen, euch anzupassen. Steuern werden ansteigen. Zweifellos. Ich spreche davon nicht einfach nur von hier in den Vereinigten Staaten von Amerika. Ich spreche von überall auf der Welt. Es wird Knappheit geben. Und ja, Edith, du hast absolut recht. Würdest du bitte ins Mikrofon sprechen. Was noch?

EDITH: Oh, nun, politische Angelegenheiten werden wie üblich ein Chaos verursachen.

ADAMUS: Ich dachte, du sagtest etwas über Bankiers, die nein sagen.

EDITH: Ja, ich sagte, üble Banken. Oh, ich meine, ich sagte, Banken werden nein sagen. (Etwas Gelächter.)

ADAMUS: Der CIA beobachtet dich jetzt gerade, Edith. (Mehr Gelächter.) Nun, jetzt sehen sie zu. (Die Kamera schwenkt um und Adamus kichert.)

Ja! Die Bankiers werden nein sagen. Jeder wird nein sagen. Sie werden ihr Gel- ... oh, hier ist Geld! (Er findet etwas Geld in den Taschen von Cauldres Jacke.) Sie werden ihr Geld in ihren Taschen lassen. Es wird für kleinere Gruppen von Menschen gehalten, besondere Menschen, aber vermutlich nicht ihr. Ihr sagtet vorhin, dass ihr nicht in der Lage sein werdet, euch auf diese anderen Dinge zu verlassen – Sozialversicherung, medizinische Versorgung, Pension, ein gut bezahlter Job. Ihr werdet das bei eurem gut bezahlten Job sehen, hin und wieder werden sie ein wenig mehr davon wegmeißeln, bis ihr kaum mehr imstande sein werdet, jenes kleine, dünne Brot zu kaufen. Klingt deprimierend? (Einige sagen ja.) Wirklich? Nein, es ist die beste Zeit, um zu leben!

Warum? Warum? Hier ist warum.

Finanzielle Strukturen verändern sich jetzt gerade. Das müssen sie. Wir sprachen vorhin darüber. Sie sind alt. Sie sind sehr überholt. Sie sind nicht besonders fair. Sie sind gierig. Sie werden von bestimmten Gruppen kontrolliert. Es wird sich weit öffnen. Daher verlagern sich die Energien, um das zu tun, aber manchmal platzen Dinge, bevor sie auf eine neue Art wieder zusammenkommen.

Dies ist die allerbeste Zeit für jeden von euch, um euch nicht auf die Pension zu verlassen, sondern um euch auf euch zu verlassen. Absolut. Warum? Weil es niemand anderer tut. Sie sind alle damit beschäftigt, sich zu beschweren. Also, ihr habt diese riesige Reserve an Energie, einfach reine Energie, die einfach nichts tut. Wenn das Geld knapp wird und sich verlangsamt, bedeutet das in im Umkehrschluss, die Energie – eine Bank für Energie ohne einen Kreditberater – braucht nur jemanden mit einem Passwort, und das Passwort ist „Ich Bin Der/Die Ich Bin.“ Ihr habt diese riesige Reserve an Energie, die sich nicht bewegt und sie wartet einfach auf jemanden, der sie mitnimmt. Das ist alles. Es ist dermaßen einfach.

Wenn ihr also auf eure Pension wartet, auf eure Beförderung in der Arbeit wartet, dann wird das nicht geschehen. Es wird eine Zeit der Knappheit über die nächsten paar Jahre hinweg geben. Das sind gute Neuigkeiten für euch. Das sind sie wirklich. Absolut die beste Zeit, ohne Ausnahme. Edith, mehr als du es dir je vorstellen könntest, aber du musst beginnen, deine Vorstellungskraft zu aktivieren.

EDITH: Ja.

ADAMUS: Ja.

EDITH: Ich denke, du hast total recht.

ADAMUS: Du denkst, ich habe total Recht? Danke. Das verdient einen Kuss. (Publikum reagiert mit „ahhh“, während er sie küsst.) Mmmmm. Das war eine Zunge, Edith. (Viel Gelächter, während er seine Wange reibt

und ihr mit dem Finger droht.)

ADAMUS: So, das Finanzielle... das soll bloß niemand anderes versuchen! (Adamus kichert.) Ja, das finanzielle System. Hört diese Worte bitte ganz besonders sorgsam, weil ihr sie morgen vergessen werdet. Aber hört sie. Dies ist die beste Zeit von allen, ist sie wirklich. Energie ist frei für jeden, der willig ist, sie zu akzeptieren. Es gibt im Himmel keine Bankiers, Gott sei Dank. Es gibt keine Engels-Bankiers. Es gibt kein finanzielles Engels-Komitee. Es gibt buchstäblich niemanden, der über dieses Ding wacht, es kontrolliert oder es handhabt, was wir das Feld der Energie nennen. Niemand. Jeder kann durch die Türen dieser Bank der Gottesenergie hereinspazieren. Spaziert durch die Türen hinein! Es gibt keine Sicherheitsbeamten. Es gibt keine Schalterbeamten. Es gibt Stapel und Stapel von Energie. Ihr spaziert hinein und nehmt, was ihr wollt, was ihr braucht, und ihr fühlt euch nicht schuldig, dass jemand anderes vielleicht nichts bekommt, weil es so viel gibt. Es gibt so viel. Vielleicht werdet ihr ihnen eines Tages helfen, diesen Ort zu finden, aber dort gibt es Stapel, Barren von Energie, die einfach warten. Ihr müsst euch aus euren Stühlen erheben. Ihr müsst diese engen Höschchen ausziehen und einfach etwas tun. (Einiges Gelächter.) Danke.

So, gut. Das ist gut. Noch eines werde ich sagen, noch ein System, das von all dem betroffen sein wird. Es geschieht alles bereits. Gesunder Menschenverstand, ja. Linda geht mit dem Mikrofon herum, ihr werdet aufstehen. Lasst den CIA jetzt euch beobachten.

LADONNA: Organisierte Religion.

ADAMUS: Organisierte Religion. Ja, absolut. Warum?

LADONNA: Ich denke einfach, dass die Menschen beginnen herauszufinden, dass man nicht abhängig sein kann von einem Retter oder einem Mess- ... weißt du, man kann einfach nicht von all diesen Dingen abhängig sein, und ich denke, man wird beginnen, das langsam herauszufinden.

ADAMUS: Ja. Was wird geschehen? Was ist bereits mit den organisierten Religionen geschehen?

LADONNA: Nun, ich denke, sie beginnen irgendwie auseinanderzufallen.

ADAMUS: Ja, ja.

LADONNA: Ich meine, vielleicht nicht bestimmte Abschnitte davon, aber ich denke, im Laufe der Zeit wird es mehr und mehr und mehr werden.

ADAMUS: So ist es. Und was hält sie zusammen?

LADONNA: Angst. Ich denke, der Grund, warum es hier bleibt, ist Angst.

ADAMUS: Ja. Ja.

LADONNA: Sie haben alle unter diesem Block der Angst.

ADAMUS: Angst, und lasst uns auf das vorherige Element zurückkommen. Was hält sie zusammen? Geld.

LADONNA: Oh, das Geld. Ja, oh! Nun, und ... ja.

ADAMUS: Ja, und dies ist alles gesunder Menschenverstand. Dies ist nicht philosophisch, spirituell oder irgendwas – nun, ist es – aber es ist wirklich gesunder Menschenverstand.

Nein. Wenn Menschen aufhören, organisierten Religionen anzuhängen, weil die organisierte Religion ihnen nicht die Kraft gegeben hat, um Veränderung in ihrem eigenen Leben zu bewirken. Ganz einfach. Sie sind damit einhergegangen. Denkt in Bezug auf eure früheren Leben. Ihr seid damit eine lange Zeit lang einhergegangen. Mit dem Versprechen, dem unerfüllten Versprechen, der unerfüllten Hoffnung und Traum. Also sind die Menschen damit einhergegangen, und die Frage, die wir im Klub der Aufgestiegenen Meister stellen, ist: „Geht es ihnen überhaupt besser als noch vor einem Leben? Vor zwei Leben? Sind sie kreativere, ermächtigte Menschen?“ Für den größten Teil, nein. Die Religion hat sie überhaupt nicht in ihre Freiheit gebracht. Daher kommen die Menschen davon ab.

Nein, sie gehen nicht unbedingt hierher. Sie gehen nicht unbedingt zur Kryon-Arbeit oder irgendeine andere der spirituellen Organisationen, in denen wir involviert sind. Sie verstecken sich einfach. Sie wollen nicht mehr. Sie wollen keine Rhetorik mehr. Sie wollen keine Versprechen mehr, keine Methoden,

Prozeduren oder Opferschalen vor sich haben.

Ja. Kommentare. Mit dem Mikrofon ... oh, du hast es.

LADONNA: Ich habe es immer noch.

ADAMUS: Ja.

LADONNA: Ich finde es ironisch, dass eine Menge von ihnen sagen, dass sie gerettet sind – ich wuchs in diesem Umfeld auf – und sie sind so verloren.

ADAMUS: Ja, und vielleicht nicht.

LADONNA: Nun, vielleicht nicht.

ADAMUS: Ja.

LADONNA: Aber ich denke, im Kern sind eine Menge Dinge ...

ADAMUS: Aber gerettet wovor? Ja, absolut.

LADONNE: Ja, das ist wahr.

ADAMUS: Ja.

LADONNA: Aber dieses Wort zu benutzen ist für mich – ich weiß nicht, ob ironisch das richtige Wort ist?

ADAMUS: Ja.

LADONNA: Aber es scheint eigenartig zu sein, dass ...

ADAMUS: Ja, und ...

LADONNA: Nochmals, ich wuchs auf diese Art auf, und das ist alles, was ich je hörte. Aber wenn ich jetzt die Dinge in anderem Licht betrachte, einfach jenes Wort zu sagen und die Art, wie sie es sagen, hat einfach keinen Sinn für mich.

ADAMUS: Ja. Und bis zu einem gewissen Grad ist darin eine gewisse Logik, denn an einem bestimmten Punkt erlauben sie etwas äußerlicher Kraft, ein Standard für sie zu sein. Und ich werde darüber sprechen. Das ist mein Schluss für heute. Bin bereits dahin vorgespungen. Nein, nein, das ist in Ordnung. Aber, ja, sie hatten etwas anderes da draußen, nach dem sie sich selbst geformt haben. Etwas, was sie zu sein anstreben. Gut. Exzellent.

Nächste Frage. Also, ja, prinzipiell, finanzielle Systeme. Als nächstes – organisierte Religionen. Es gibt da draußen eine gewisse Theorie, dass, wenn Menschen der Kirche und somit dem alten Gott den Rücken zuwenden, sie dann verloren sein werden, sie werden Heiden sein, und diese Welt wird in einen Krieg ausbrechen. Ich behaupte, wahrscheinlich nicht. Sie werden sich einige Zeit von der Rhetorik und den Versprechungen und der Angst freinehmen. Und genau genommen, wenn sie das tun, wenn sie am Sonntagmorgen nach Hause gehen und überhaupt nicht in die Kirche gehen, wenn sie sich selbst aber ein wenig in ihrem eigenen Alleinsein und in der Stille wiederfinden, dann werden sie beginnen zu verstehen, dass Gott nicht da draußen ist, Jesus nicht an einem Kreuz hängen sollte, und sie werden beginnen zu verstehen, dass es da ein Gefühl gibt, das genau hier (innen) stattfindet, etwas Warmes und Reales. Etwas, das sehr hell und sehr brilliant ist, alles zur gleichen Zeit. Und sie werden beginnen zu kapieren, dass Gott unmittelbar hier ist, immer schon gewesen ist.

Dann werden sie mit Spirit-Verwandten zusammenkommen, gleichgesinnten Menschen aus der ganzen Welt, weil es die Technologie jetzt ermöglicht. Sie werden einander ihre Geschichten erzählen, aber sie werden nicht an viel Rhetorik und Prozessen beteiligt sein. Sie werden keinen Organisationen beitreten. Sie werden sich einfach hie und da zusammen tun, um zu atmen. Brilliant.

Nächster Punkt in unserem Spontan-Quiz. Bis jetzt schlägt ihr euch sehr gut. Exzellent. Nächster Punkt in unserem Spontan-Quiz. Diese Energien am Ende dieser Zeitalter sind sehr stark. Es sind Energien der Veränderung, die von Menschen, die darum gebeten haben, herbeigeführt wurden, von Bewusstsein, das sagte: „Lasst uns auf eine andere Ebene gehen.“ Auf einer sehr persönlichen Basis für euch, wo wird sich

dies in eurem Körper zeigen, besonders in den nächsten paar Wochen? Fühlt da einen Moment lang hinein. In euren Körper. Welcher Teil eurer Anatomie? Fühlt einfach hinein, denn euer Körper hat es euch bereits gesagt. Fühlt hinein. Linda wird jetzt mit dem Mikrophon herumgehen.

PAUL: Ich fühle es in meinem Magen.

ADAMUS: Ja. Magen.

PAUL: Darm.

ADAMUS: Ja.

PAUL: Dieser Bereich.

ADAMUS: Gut. Und warum?

PAUL (hält inne): Es fühlt sich an, als ob es Elemente von Energie gibt, die da arbeiten und die kleben wollen und stecken bleiben. Und es gibt jetzt gerade solch eine Wucht und eine Menge Druck, die dagegen drücken.

ADAMUS: Ja. Exzellent. Gut. Danke. Nächster, Linda. Wo betrifft die Energie eure Biologie, und wo wird sie sich zeigen, besonders in den nächsten paar Wochen? Ja.

WENDY: Für mich sind es die Gelenke gewesen.

ADAMUS: Gelenke.

WENDY: Gelenke. Hatte nie Gelenkschmerzen, Knochenschmerzen. Ganz plötzlich, seit den letzten Monaten, es ist nicht gut.

ADAMUS: Ja. Warum die Gelenke?

WENDY: Ich denke, dass es einfach die Veränderung ist, einfach wie ein Angstgefühl, und alles ist jetzt ganz eng. Es muss einfach raus gelassen werden.

ADAMUS: Und ich werde dir dabei unter die Arme greifen (give a hand = unter die Arme greifen; Anmerk. d. Übers.) Eine warme Hand, nicht eine schmerzende Hand. Wenn die Energie in deinen Lichtkörper und deinen biologischen Körper kommt, dann kommt sie aus verschiedenen Richtungen herein, aber es gibt eine enorme Menge an Energie, die sich in den Gelenken ansammelt. Muss sie, weil sich die Gelenke durch die Befehle des Verstandes bewegen. Daher muss eine Menge Energie an jenem Punkt fokussiert werden, und dies kann wirklich gut sein, besonders wenn eure Biologie in Harmonie ist und ihr Dinge tut, die eure Gelenke öffnen – euer Yoga, andere Formen von Körperbewegungen – und das hält sie im Fluss.

WENDY: Dehnungsübungen scheinen zu helfen.

ADAMUS: Ja.

WENDY: Laufen, Dehnungsübungen.

ADAMUS: Laufen, ja, Dehnungsübungen.

WENDY: Aber Laufen tut weh. (Sie kichert.)

ADAMUS: Absolut. Versuche daher zu gehen.

WENDY: Okay.

ADAMUS: Genau. Versucht Dinge, die weniger anstrengend für euren Körper sind. Gerade offene, flüssige Bewegungen sind eines der besten Dinge, und es wird der Energie erlauben, sich in die Gelenke zu bewegen. Aber wenn ihr eine Menge Zeit damit verbringt, euch darüber Sorgen zu machen, dann sammelt sich die Energie einfach noch mehr dort an und macht es schmerzvoller.

WENDY: Ich wollte in letzter Zeit nicht einmal mein Pferd reiten. Es waren einfach die Knöchel und...

ADAMUS: Ja, und dein Pferd ist glücklich darüber. (Gelächter)

WENDY: Ja. (kichert)

ADAMUS: Das Pferd ... nein, das Pferd ...

WENDY: Ja, ich bin sicher!

ADAMUS: ... fühlt tatsächlich einige deiner Gelenkschmerzen.

WENDY: Ja, wahrscheinlich.

ADAMUS: Ja, absolut. Ja, gut. Was wird sich sonst noch in eurem Körper zeigen? Wir haben Gedärme. Wir haben Gelenke. Was noch? Ganz hinten. Oh, hier ebenfalls.

LINDA: Wohin? Wo ist ganz hinten?

ADAMUS: Ja.

GAIL: Ähm, meine Lungen. Aus irgendeinem Grund habe ich es mit meinen Lungen.

ADAMUS: Ja.

GAIL: Und, weißt du, es hängt vermutlich mit einer Zeit vor ungefähr sechs Jahren zusammen, als eine riesige Transformation begann. Und was dabei geschah war... nun, grundlegend, ich bekam eine Grippe. Und dann, weißt du, ich hatte einfach, ich hatte seit langer Zeit keine ärztliche Untersuchung. Aber jeder hat Untersuchungen, also ließ ich es machen, und worauf es hinausläuft ist, man fand diese... der Arzt sagte: „Sie haben das Äquivalent von Stadium 4 Krebs in Ihrer Lunge.“ Also ließ ich diese Biopsie vornehmen, und ich sagte: „Nun, Augenblick mal. Nein, lasst mich atmen, energetisch daran arbeiten“, und der Arzt sagte: „Nein.“ Ich sagte: „Ja.“ Und ungefähr zwei Wochen später ließ ich diese Biopsie machen. Als sie mich nach der Operation weckten, sagten sie: „Wir haben nichts gefunden.“ Ich sagte: „Nun, na so was. Eigenartig, wie das geschieht, nicht wahr?“

ADAMUS: Ja, ja.

GAIL: Ähm, aber ... Es ist einfach ...

ADAMUS: Warum also deine Lungen? Was geschieht da unten?

GAIL: Nun, was ich denke ist, dass sie sagten: „Oh, es ist einfach eine Biopsie. In ein paar Tagen werden Sie sich fein fühlen.“ Ja, eine Woche später fühlte ich mich, als ob ich, weißt du, von ein paar amerikanischen Football-Stürmern getreten wurde, und ich hatte immer noch das Gefühl, als ob sie innen herumkratzen. Aus irgendeinem Grund kann ich das Narbengewebe jetzt mehr als je zuvor fühlen, und es hat mit all der Transformation zu tun, mit dem DNS Verkabeln, dem Manifestieren auf eine physische Art.

ADAMUS: Gut. Ja. Eine Menge Mist – Energiemist – verfängt sich in den Lungen, und ich meine nicht wortwörtlich materiellen Mist, aber Energiemist tendiert einfach dazu, sich dort unten zu fangen. Es ist ein Grund, warum Atmen diese Energie immer durchbewegt. Einiges von dem Mist verfängt sich in den Flüssigkeiten, in dem unteren Teil der Lungen. Atmen hilft, es zu lockern. Gut. Und ich spreche nicht davon, dass man Stunden um Stunden pro Tag atmen soll. Wenn ihr fünf Minuten am Tag mit Atmen verbringt, dann wird das Wunder vollbringen. Zehn Minuten wären phänomenal. Einfach etwas bewusstes Atmen. Es geht nicht darum, wie tief man atmen kann, oder wie stark man atmen kann, oder wie lang man den Atem anhalten kann. Es sollte wie ein Fluss sein. Es sollte fließen. Der sanfte Atem des Mitgefühls. Wenn ihr einatmet, sollte es der Atem der Selbstliebe sein, und ihr möchtet euch nicht mit der Faust lieben. Ihr möchtet ihn sanft lieben. Bringt ihn sanft herein, lasst los. Bringt ihn herein, lasst los. Aandrah, stimmt es? (Sie nickt.) Gut.

Der Nächste. Wo wird es sich in eurem Körper zeigen?

LARA: Diese Woche war es für mich in meinen Ohren.

ADAMUS: In deinen Ohren. Warum ist das so?

LARA: Ähm, du hast das in dieser Woche mit Dr. Davies thematisiert. Es geht darum, dass sich unsere Ohren öffnen, und wir lernen, durch sie zu atmen.

ADAMUS: Ja.

LARA: Auf eine neue Art hören.

ADAMUS: Ja. Eine Menge von... ja, die Ohren, weil da jetzt gerade eine Menge los ist, während ihr euer Bewusstsein expandiert, ihr eure Sinneswahrnehmung expandiert. So viele von euch hören nicht zu, daher wird es eure Ohren betreffen. Ihr werdet Ohrensausen bekommen, oder ihr werdet Ohrenscherzen bekommen oder euer Gehörsinn verblasst scheinbar. Es ist einfach euer Körper, der versucht, Aufmerksamkeit zu bekommen – um zuzuhören. Zuhören. Gut.

Noch jemand. Welche anderen Gebiete eures Körpers? Und wir müssen darüber sprechen. Erstens es ist ein Spontan-Quiz, zweitens, dies sind Dinge, durch die ihr jetzt gerade durch geht. Ja.

ALAYA: Für mich war es viel in meinem Nacken und meinem Kiefer.

ADAMUS: Ja. Nacken und Kiefer. Warum?

ALAYA: Ich denke, ich habe viel zu sagen. Ich will meine Kreativität und meinen Ausdruck hervorbringen und versuche, die Worte zu formulieren. Ich bemerke, dass ich nachts meinen Kiefer stark zusammenpresse, daher...

ADAMUS: Du presst deinen Kiefer in der Nacht zusammen. Warum?

ALAYA: Ich denke, ich kaue auf vielem herum, kaue eine Menge Gedanken.

ADAMUS: Ich werde es auch dir gleich sagen.

ALAYA: Okay. Ja. Bitte tu das.

ADAMUS: Gut. Ja. Ja, Kiefer, Nacken. Ich werde hier noch etwas einwerfen, was ich bei vielen Shaumbra auf der ganzen Welt beobachtet habe. Kopfschmerzen, meist in Bezug auf die Nebenhöhlen. Nun, es gibt zwei Gründe. Erstens, ihr werdet sensibler für die Dinge in der Luft, Verschmutzungen, ein paar Allergien, deswegen habt ihr mehr Nebenhöhlenprobleme, die mehr Kopfschmerzen verursachen. Aber der wirklich darunterliegende energetische Grund dafür ist, es geht zurück auf den Atem. Zu allererst, ihr atmet nicht genug bewusst. Zweitens, was ihr jetzt einatmet, wenn ihr jetzt einatmet, wenn ihr tatsächlich bewusst atmet, ist anders. Ihr erfahrt es als den gleichen Atem wie zuvor, aber das ist er nicht. Der Atem verändert sich. Mit anderen Worten, die Energie, die ihr einatmet, ist nicht die alte Energie oder die alte Luft. Ihr beginnt buchstäblich, eine andere Art von Energie einzusatmen. Vorübergehend wirft das die Nebenhöhlen aus der Bahn. Sie versuchen herauszufinden, was los ist, was die Kopfschmerzen verursacht. Während ihr fortfahrt, insbesondere mit dem sanften Atem, dem sehr sanften Atem, beginnen sich eure Nebenhöhlen an die Neue Energie anzupassen, die Kopfschmerzen beginnen wegzugehen.

Ja. Sehr, sehr aufmerksam. Magen. Nummer eins, und Paul sagte es nicht, aber es geht hinunter in die Gedärme, weil dies euer bester natürlicher Loslass-Mechanismus für eure Biologie ist. Natürlich. Wisst ihr, Menschen grinsen blöd oder zwitschern herum, aber ja, dies ist ein Loslass-System. Es wurde erschaffen, um eine Menge des Mists loszulassen, und ihr werdet jetzt gerade eine Menge Mist los. Wenn ihr also eine kleine Berührung mit Durchfall habt, mit Magenschmerzen, mit Dingen, die sich einfach nicht gut anfühlen, flauer Magen, nun, natürlich wäre das so, weil ihr jetzt gerade auf dieser erstaunlichen Achterbahnfahrt seid. Also wird es den Magen betreffen. Was tut ihr also? (Jemand sagt Aufstoßen.) Aufstoßen. Yeah. (Adamus kichert.) Und was... Zuerst einmal, macht euch keine Sorgen, keine Sorgen. Es ist vorübergehend. Eines der schlimmsten Dinge, zu denen ihr neigt, ist, dass ihr euch große Sorgen macht. „Was ist falsch mit mir?“ Überhaupt nichts. Euer Magen klärt sich. Er geht durch seine Windungen. Ihr werft Energie und altes Zeug hinaus, das ihr nicht braucht. Seid dankbar dafür. Hört auf, euch so viele Sorgen darüber zu machen.

Atmet ein wenig. Ich sprach unlängst über Wasser. Wasser ist sehr gut. Aber bitte, was immer ihr tut, hört auf, euch Sorgen zu machen. Hört auf, euch zu fragen, was nicht stimmt. Nehmt an, nehmt bitte von jetzt ab immer an, dass ihr es richtig macht. Nehmt das immer an. Unschuldig, solange bis man für dumm erklärt wird. (Gelächter)

Gut. Nächster Punkt im Spontan-Quiz. Nächster.

Nehmt einen guten tiefen Atemzug und fühlt hier hinein. Wo wirkt es sich aus mit dieser Energie, all diesen

Veränderungen, wo wirkt es sich in eurem Verstand oder in den Gedanken aus? Dem Verstand oder den Gedanken. Was geschieht jetzt gerade im Verstand und mit den Gedanken? Ja.

JANE: Mein Verstand wird verrückt.

ADAMUS: Ja. Warum? Warum?

JANE: Er macht sich Sorgen.

ADAMUS: Warum?

JANE: Er versucht, mich zu beschützen, denn...

ADAMUS: Wirklich?

JANE: ... wenn ich jenes Programm loslasse, dann weiß ich nicht, was geschehen wird.

ADAMUS: Ja. Hast du es jemals versucht, einfach nur, um zu sehen?

JANE: Momente. Sicher.

ADAMUS: Ja, ja. Wie lang war der Moment?

JANE: Ein paar Momente hier und da. (Etwas Gelächter.)

ADAMUS: Und was geschah?

JANE: Es ist nett und still!

ADAMUS: Ja. So ... aber das ist gut, und ich versuche nicht, mich auf dich zu konzentrieren, aber du sprichst für viele Menschen. Warum die Sorgen, die, wie wir es nennen würden, leichte Zwanghaftigkeit? (Sie nickt.) Gut. Leichte Zwanghaftigkeit.

JANE: Vermutlich mehr als leichte. Ja.

ADAMUS: Ja, sehr leichte. Winzige. Konnte sie beinahe nicht einmal buchstabieren. (Gelächter) Das Sorgen, die Angst, das ist einfach mentales Geschwätz, und wenn es das nicht wäre, dann würdet ihr wie besessenen Kreuzworträtsel lösen. Es beschäftigt den Verstand. Warum? Welchen Nutzen ziehst du daraus? Hör auf zu lächeln, Marc (zu ihrem Ehemann). (Adamus kichert.) Welchen Nutzen ziehst du daraus?

JANE: Keinen.

ADAMUS: Ja, oh, keinen. Dann würdest du es nicht tun!

JANE: Nun, ich denke, irgendwie... ich denke, es hält mich sicher davon ab, mich in etwas anderes hineinzubewegen.

ADAMUS: Du denkst, aber was – wirklich, lasst uns hier den gesunden Menschenverstand anwenden – welcher Nutzen wird daraus gezogen, denn jeder von euch hat jetzt gerade irgendeine Art von Ding am Laufen. Es ist mir egal, ob es ein finanzielles Ding ist, ein Gesundheits-Ding, eine leichte Zwanghaftigkeit. Es ist mir egal, was es ist, aber ihr zieht irgendeinen Nutzen daraus. Ansonsten hättet ihr es vor langer Zeit losgelassen. Es dient euch irgendwie.

Jeder von euch, seht euch einen Moment an. Was immer es ist, ihr zieht einen Nutzen daraus. Es dient euch. Und daher ist alles gut in all eurer verdammten Schöpfung, weil es euch dient! Es tut etwas! Ihr liebt es, ansonsten hättet ihr es verlassen.

Wie dient es euch also, das zu haben?

JANE: Es ist eine Ablenkung.

ADAMUS: Es ist eine Ablenkung, absolut, aber von was lenkt es ab?

JANE (hält inne): Von mir.

ADAMUS: Ah! Also denkst du vielleicht, wenn du vielleicht diese Pause einlegen und das Geschwätz im Verstand abstellen würdest – und das ist wirklich alles, was es ist. Es ist eine riesige Ablenkung, und es

könnte in der Form sein von, wie ich sagte, die ganze Zeit Kreuzworträtsel lösen oder sich über Dinge Sorgen machen – was würde dann geschehen?

Du müsstest dem ins Auge sehen...

JANE: Mir selbst.

ADAMUS: Gut. Gut. Nun, was wäre die größte Angst, wenn du dir selbst in die Augen siehst?

JANE: Ich würde mich nicht mögen?

ADAMUS: Ich mag dich. Warum würdest du dich nicht mögen? (Etwas Kichern.)

JANE: Weiß ich nicht. Ich nehme an, ich habe viele schlechte Dinge getan.

ADAMUS: Nun, hast du, aber erinnerst du dich an den letzten Monat? „Das war nicht iiiiiich! (Adamus singt.) Ich hatte nichts mit dir zu tun!“ Warst du nicht! Ich kann es wissenschaftlich beweisen, dass du es nicht warst. Mathematisch, wissenschaftlich, spirituell, philosophisch, du warst es nicht. Was gibt es daher also zu fürchten? (Sie hält wieder inne.)

Ich werde es dir sagen.

JANE: Okay, danke.

ADAMUS: (kichert) Unmittelbar, wenn du an der Schwelle bist... dass dort nichts ist.

JANE: Ich wollte soeben nichts sagen.

ADAMUS: Ein leerer Anzug, Ja. Was hast du zu verlieren, wenn du es versuchst?

JANE: Ins Nichts zu fallen, in ein Vakuum.

ADAMUS: Es wird früher oder später geschehen. Wenn du stirbst, und da gibt es wirklich gar nichts, dann wirst du dort hineinfallen. Warum es also nicht jetzt herausfinden, sodass du den Rest deines Lebens genießen kannst? Wenn du entdecken kannst, dass es da wirklich etwas gibt, und es nicht das ist, was du geglaubt hast, dass es ist, das ist der beste Teil und der zäheste Teil. Was dort ist, ist nicht das, wofür du es je gehalten hast. Ganz und gar nicht.

Versuch es daher einmal. Wirklich.

Nun, dein Verstand wird weiterhin beschäftigt bleiben und etwas tun, weil er gewohnt ist, Energie am laufenden Band zu produzieren und Probleme und das alles zu lösen. Aber er könnte gechannelt, kanalisiert werden – huh, Schlüsselwort – in etwas Produktiveres. Es gibt keinen Grund zur Sorge, und ich spreche zu euch allen. Ich betrachte manchmal eure Leben und wie viel von jedem gegebenen Tag damit besetzt ist, sich einfach über etwas zu sorgen – Dinge, die nicht geschehen werden. Habt ihr das bis jetzt noch nicht herausgefunden? Worüber ihr euch Sorgen macht, geschieht generell nie. Das ist ein spirituelles Gesetz. Ja. Gut.

JANE: Aber ich habe Angst, was wäre, wenn ich aufhören würde, mich zu sorgen, und es dann die Zeit wäre, wo es geschieht. (Gelächter) Ich meine es ernst!

ADAMUS: Dann würde ich dir sagen, als Professor Adamus, mach es der Erfahrung wegen. Wirklich! Mach es der Erfahrung wegen, dass alles auseinander fällt. Oder ist es das bereits?

JANE: Nun, ich habe das getan.

ADAMUS: Ja, ja, ja.

JANE: Ja. Ja.

ADAMUS: Ja. Also hat das ganze sich Sorgen alles auseinander gesprengt, und du bist immer noch hier. Du bist nicht verschwunden. Vielleicht gibt es da etwas Neues zu entdecken? Ja.

Ich werde dich herausfordern und wir werden dich im nächsten Monat hier oben haben. Du kommst zurück, nicht wahr?

JANE: Vielleicht. (Gelächter)

ADAMUS: Ich meine nach dem Ende der Welt, natürlich. Natürlich.

JANE: Wenn wir hier sind.

ADAMUS: Ja. Wisst ihr, wie viele Menschen sich wegen des Endes der Welt Sorgen gemacht haben, Bombenbunker gebaut haben und alle Arten von verrückten Dingen gemacht haben? Und ihr wisst, der 21. Dezember wird ein dunkler Tag für sie sein. (Gelächter) Warum? Weil sie sagen werden: „Ich habe es wieder falsch gemacht. Ich habe sogar das Ende der beschissenen Welt falsch verstanden! Ich habe es schon wieder vermässelt!“

Also, zwischen jetzt und dem nächsten Monat, mach dir keine Sorgen. (Sie lacht.) Nein, ernsthaft. Ich meine, du denkst: „Oh, ich weiß nicht, ob ich das tun kann.“ Sicherlich kannst du. Wähle einfach, es nicht zu tun. Was machst du, wenn die Sorgen beginnen, dich zu überkommen?

JANE: Manchmal stoppe ich und nehme einen tiefen Atemzug.

ADAMUS: Ja, und manchmal ...

JANE: Und ich sage zu mir: „Auch das wird vergehen.“

ADAMUS: Ja. Und da gibt es zwei Dinge. Du warst es nicht. Nicht nur „es wird vergehen“, sondern auch „Du warst es nicht.“ All die Ängste, all die Sorgen werden durch Erinnerungen an Dinge aus der Vergangenheit hochgebracht, die jetzt irrelevant sind, weil wir in eine Neue Energie gehen, siehst du. Also warst es wirklich nicht du. So, wenn die Sorge hoch kommt, dann nimmst du einen tiefen Atemzug und küsst sie, so wie Edith und ich uns zuvor küssten. (Einige kichern.) Umarme sie. Das wird man mir nie vergessen. Umarme sie. Tauche in sie ein. Tauche in sie ein. Du brauchst dir über nichts Sorgen zu machen. Anstatt sie dich um den Häuserblock jagen zu lassen und durch deine Träume, tauche in sie ein. Sieh, was geschieht. Es ist bloß Energie. Du wirst herausfinden, dass die Sorge wirklich nur eine Fassade ist. Ja.

Halte an. Die Sorge jagt dich bloß die Straße runter, unmittelbar auf deinem Pfad. Dreh dich einfach um und trete ihr entgegen und sieh, was geschieht. Bekämpfe sie nicht. Geh in sie hinein.

JANE: Was ist der Unterschied?

ADAMUS: Kämpfen heißt, du wirst feindlich. Du versuchst, sie zu besiegen oder sie zu überwältigen, als ob es einen Kampf gäbe, und den gibt es wirklich nicht. Gehe einfach in sie hinein. Gehe geradewegs in sie hinein wie fwwt! Gehe einfach geradewegs in sie hinein. Versuche es einfach.

JANE: Werde ich.

ADAMUS: Ja. Das wirst du vermutlich.

JANE: Werde ich.

ADAMUS: Also, für einen ganzen Monat, und dann sage im nächsten Monat bitte allen, wie wunderbar du dich fühlst, wie wunderbar du aussiehst, wie sehr du im Frieden bist und jetzt nicht weißt, was du mit all dieser extra Energie tun sollst. Ja.

JANE: Okay.

ADAMUS: Gut.

JANE: Danke.

ADAMUS: Gut. Danke. (Applaus)

Edith will sprechen über ... ja.

EDITH: Ich will etwas hinzufügen. Was, wenn man...

ADAMUS: Linda kommt mit dem Mikrofon, sodass die ganze Welt dich hören kann.

EDITH: Was, wenn man sich keine Sorgen gemacht hat? Ich habe mir keine Sorgen gemacht und ein

Krebstumor ist in meiner rechten Brust herangewachsen, und das gefällt mir nicht. Warum habe ich das getan!

ADAMUS (seufzt): Ich werde dich die Frage beantworten lassen, wenn du aufstehst.

Warum? Das ist eine wirklich gute Frage, weil wir hier sind, spirituelle Wesen, und plötzlich... bumm. Krebs. Worum geht es dabei?

EDITH: Ich weiß es nicht. Deshalb frage ich dich.

ADAMUS: Du weißt es sehr wohl.

EDITH: Nun, es ist dumm. Das ist alles, was ich weiß.

ADAMUS: Ja. Wird es dich stoppen, Edith?

EDITH: Nein.

ADAMUS: Gut. Und was wirst du tun?

EDITH: Nun, ich habe eine harte Zeit, das zu entscheiden.

ADAMUS: Ja.

EDITH: Ob ich den Knoten entfernen lassen soll oder die ganze Brust abschneiden lasse.

ADAMUS: Das ist wirklich ganz egal. Das ist nicht Teil davon. Was wirst du tun?

EDITH: Nun, ich werde einfach das tun, was ich tue.

ADAMUS: Gut.

EDITH: Ja.

ADAMUS: Und das Leben wählen.

EDITH: Ja, und atmen.

ADAMUS: Und atmen.

EDITH: Ja.

ADAMUS: Und, wie Gail vorhin sagte, macht nicht bei dem Konzept mit, dass euer Körper Krankheiten gegenüber anfällig ist. Nun, alle von euch, ihr habt eine Menge Energien herumgetragen, die sich früher oder später in einer Krankheit zeigen werden, wenn ihr sie nicht vorher befreit, wenn ihr an ihr festhaltet, euren Kiefer zusammenpresst. Es gibt in diesem Augenblick Krebs und andere Krankheiten in eurem Körper, nicht um euch zu ängstigen oder so was, aber so ist es, es ist bloß Energie, und ihr müsst dabei überhaupt nicht mehr mitmachen. Keiner von euch.

EDITH: Ich hätte es einfach gerne weg. Ich habe versucht, es loszulassen, und mein Freund in Kanada sandte mir einige kleine Sprüche von den Engeln, und ... (Adamus spuckt aus).

Uh-oh.

ADAMUS: Wirklich?! Wirklich?!

EDITH: Ja wirklich!

ADAMUS: Von einem Kanadier??! (Viel Gelächter.)

LINDA: Buuh!

EDITH: Du bist zu lange mit den Menschen rumgehangen. Du wirst intolerant.

ADAMUS: Nein, ich bin ein vollendeter Unterhalter ...

EDITH: Ja, das bist du.

ADAMUS: ... um euch alle am Leben zu erhalten. Also, wirklich? Jemand hat diese kleinen Sprüche von

Engelwesen geschickt und du wiederholst sie?

EDITH: Das sag ich dir nicht. Du wirst dich über mich lustig machen.

ADAMUS: Ich werde mich nie über dich lustig machen – heute. Edith und der ganze Rest von euch, wirklich? Wirklich? Wie wäre es damit, einfach die Gesundheit zu wählen. Wie wäre es damit, einfach aus eurem Verstand herauszukommen, denn in dem Moment, in dem ihr beginnt, kleine Dinge von Engelwesen zu lesen – es ist mir egal, wie oft sie euch sagen, dass sie um die Welt gegangen sind und wie viele Millionen Menschen sie gerettet haben, was ohnehin nicht wahr ist – in der Minute, in der ihr eure Kraft in so etwas hinein gebt, sagt euer Körper genau das, was ich soeben sagte: „Wirklich? Okay. Ich trete zurück. Wirklich! Ich habe alles, was du brauchst, unmittelbar hier eingebaut, um mich selbst zu heilen.“ Euer Körper sagt: „Ich weiß, wie man Energie hereinbringt. Ich weiß, wie man sich wieder ausbalanciert. Ich weiß, wie man Energien entfernt, die meiner Biologie wirklich nicht mehr dienen. Aber wirklich, wenn du kleine Zitate von Engeln lesen willst, die die beschissenen Engel nie auch nur gesagt haben, du hast es versucht. Du hast es versucht, und wir werden mit dem Selbstheilen aufhören. Wir werden aufhören, die Energie hereinzubringen, und wir werden dich einfach durch deine Erfahrung gehen lassen.“

EDITH: Nein, das will ich nicht. Ich schätze deine Mahnung und ich weiß, dass du vollkommen Recht hast.

ADAMUS: Nicht vollkommen.

EDITH: Aber ich habe diese Dinge auch gemacht, und ...

ADAMUS: Wie wäre es, wenn du einen tiefen Atemzug nimmst und sagst: „Lieber Körper, ich befehle dir, mir zu dienen.“

EDITH: Das habe ich gemacht.

ADAMUS: „In Gesundheit. Im Leben. Liebe alte Energien, die hier sind, Aspekte oder was immer, ich lasse mich von euch scheiden. Ihr seid nicht ich. Ich bin weg auf einem neuen Pfad. Was gestern geschah, seid ihr. Ich Bin, Der Ich Bin“. Es ist dermaßen einfach.

EDITH: Ich nehme an, ich sollte mich ein wenig mehr lieben.

ADAMUS: Wirklich? Ja. Ja.

EDITH: So, okay. (sie kichert)

ADAMUS: Ja. Du kannst dich selbst heilen.

EDITH: Das will ich.

ADAMUS: Ja.

EDITH: Okay.

ADAMUS: Nein, nein. Das wirst du.

EDITH: Okay.

ADAMUS: Das musst du.

EDITH: Ja, das muss ich.

ADAMUS: Ich muss das meinem Klub der Aufgestiegenen Meister berichten, und sie werden dich im Auge behalten, Edith.

EDITH: Okay, danke.

ADAMUS: Ja. Ich bin dein Coach.

EDITH: Vielen Dank. Bist du. Du bist mein exzellenter Coach.

ADAMUS: Und das Beste ist, mach es nicht kompliziert! Lenk dich nicht ab mit... wir werden gleich darüber sprechen, wo du jetzt gerade steckenbleibst, aber lenk dich nicht mit irgendetwas ab, das von außerhalb von dir kommt. Es gibt kein heiliges Wasser. Gibt es nicht. Gibt es nicht. Ja, es gibt einige Dinge, die ein klein

wenig Wert haben, um dich aus der Angst und aus dem toten Punkt herauszuholen, aber an einem gewissen Punkt sind einige dieser Dinge, das geweihte Wasser, das „was auch immer geschieht“ ... Ägyptische Heilstäbe sagt mir Cauldre, diese Dinge sind ultimativ eine größere Ablenkung als das kleine bisschen Heilung, das sie jemals vollbringen. Es bist du, die es tut.

EDITH: Richtig, ja.

ADAMUS: So ist es.

EDITH: Meine Schwester schickte mir ein Buch voll mit alternativem Heilen, das mich verrückt gemacht hat.

ADAMUS: Ja. Und alternative Heilung, wir werden eine Radioshow mit Dr. Doug und Linda über alternative Heilung abhalten, davon ist einiges sehr gut, wenn du diejenige bist, die es sich grundsätzlich selbst verschreibt. Wenn du diejenige bist, denn es gibt einige Dinge. Wasser hilft, aber nicht das Wasser, das von jemandem gekauft wird, der \$ 25 (ca. Euro 20) pro Liter verlangt und dir sagt, dass es von irgendeinem Guru gesegnet wurde, der nicht einmal existiert. Das ist ein Trick.

EDITH: Nun, dies sind chemische Dinge, wie ein Produkt, das Protocel heißt und aus Kräutern erzeugt wird und ...

ADAMUS: Ja. Doch lasst uns alle mit dieser biologischen Sache, auf die wir in ein paar Monaten näher eingehen werden, dort beginnen, was ihr bereits habt, ohne irgendetwas aus dem Außen. Und nein, das bedeutet nicht, die Medikamente abzusetzen, die man gerade einnimmt, doch wir werden damit beginnen, von ihnen wegzukommen. Wir werden den Körper zurück in die Heilung bringen. Gut.

Nun, wo waren wir?

EDITH: Das gefällt mir.

ADAMUS: Wo sonst zeigt es sich in eurem Körper, oh, und dann euer Verstand. Was sonst im Verstand? Wo betrifft es den Verstand?

LINDA: Oh, Adamus, dies hat nur Unterhaltungswert. Das ist kein medizinischer Ratschlag.

ADAMUS: Das ist ein wirklich guter medizinischer Ratschlag, sodass, wenn Ärzte zuhören würden, sie etwas lernen würden. (Gelächter) Es ist ein Rat für diejenigen in den medizinischen Berufen.

LINDA: Sehr gut.

ADAMUS: Ja.

CAROLE: Kurzzeitgedächtnis.

ADAMUS: Kurzzeitgedächtnis. Warum ist das so?

CAROLE: Warum ist was?

ADAMUS: Ja.

CAROLE: Ich denke, es ist eine Befreiung vom Denken.

ADAMUS: Ja. Kurzzeitgedächtnis. Was ist mit dem Langzeitgedächtnis? Was ist überhaupt mit dem Gedächtnis?

CAROLE: Das ist nicht so übel, aber mein Kurzzeitgedächtnis.

ADAMUS: Kurzzeitgedächtnis.

CAROLE: Und ich warte, vielleicht wird es eine Stunde später zurückkommen.

ADAMUS: Ja, erinnerst du dich, was ich nach einem Channel sage?

CAROLE: Oh, Ich Bin, Der Ich Bin?

ADAMUS: Du musst es nicht beantworten. (Adamus kichert.)

CAROLE: Nein? (Sie kichert.)

ADAMUS: An die billigen Plätze dort hinten: Warum der Kurzzeitgedächtnis-Verlust?

CAROLE: Ich denke, es ist eine Befreiung von etwas, davon, denken zu müssen oder davon, sich mit irgendwelchem Zeug herumschlagen zu müssen.

ADAMUS: Wie wäre es mit einer Umstellung vom mentalen System zum kreativ intuitiven System? Eine andere Art von etwas wissen, Wissen, Weisheit. Langzeitgedächtnis ist, wie etwas im Computer abzulegen. Es wird dort irgendwo hinten gespeichert. Bei dem Kurzzeitgedächtnis geht es mehr um das Gefühl, das man bekommt. Wenn ihr nachher von hier weggeht, bitte, erinnert euch nicht an das, was ich sagte, aber fühlt, was ihr für euch selbst erschaffen habt. Ah, ein großer Unterschied. Der Verstand verändert also seine Funktionen.

Gut. Wir werden hier mit unserer Fragestellung in diesem Spontan-Quiz aufhören. Es gibt eine Menge Veränderungen, die jetzt gerade stattfinden, und in den nächsten paar Wochen werden sie den Planeten betreffen, euren Körper und euren Verstand. Gut. Lasst uns damit einen tiefen Atemzug nehmen. Gehen wir weiter zum nächsten Thema. Ich werde schnell machen, wir haben viel abzudecken.

Nächstes Thema. Im Augenblick gibt es eine reflexartige Reaktion, eine Tendenz, festhalten zu wollen. Das Kiefer-Zusammenpressen, das ist alles, worum es geht. Ihr haltet fest. Ihr beißt zu wie ein Hund, versucht, euch an etwas festzuhalten, und ja, es wird eure Knochen und euer Gehirn betreffen und ja, eure Fähigkeit aufzusteigen. (Jemand sag: „Nein“.) Nein.

Scherz. (Adamus kichert.) Ich wollte sehen, ob ihr munter seid.

Es betrifft auch zu einem gewissen Grad eure Gelenke, weil ihr an Dingen festhaltet. Alte Dinge, weil ihr fühlen könnt, dass die Dinge sich verändern. Und so gibt es das, was ich reflexhaft nenne, die unnatürliche Tendenz, woran auch immer festzuhalten. Ihr versucht zu greifen und festzuhalten, ob es das Leben selbst ist oder Glaubenssätze oder das wenige, das ihr vielleicht übrig gelassen habt. Ihr versucht, daran festzuhalten. Tut es nicht. Tut es nicht. Lasst los. Lasst los.

Lasst euch in diesen Abgrund fallen. Lasst euch absolut in das gehen, was ihr als Dunkelheit fürchtet. Es ist eine wagemutige Behauptung, und ich bin sicher, sie wird im Internet zitiert werden. Warum? Warum? Denn, liebe Freunde, zuerst einmal, je mehr ihr festhaltet, desto mehr wird es wehtun. Und zweitens, weil ihr bereits darum gebeten habt – ihr habt schon in den Tagen von Tobias darum gebeten – durch diese Veränderung zu gehen. Ihr jubelt, wenn ich sage: „Wir machen Fortschritte. Seht, was wir tun. Das ist erstaunlich. Ich bin ein stolzer Vater, wenn ich in den Klub der Aufgestiegenen Meister gehe.“ Ja, ja, ja! Wir tun es! Also wird es geschehen, denn ihr habt darum gebeten. Ihr habt darum gebeten. (Publikum jubelt und applaudiert.) Ja. Ja.

Aber ihr tut es, indem ihr versucht festzuhalten, aus Angst, was als nächstes geschehen könnte. Ich werde euch herausfordern, zwischen jetzt und unserem nächsten Treffen in der Neuen Energie im Jahr 2013 loszulassen. Das ist herausfordernd. Das ist herausfordernd. Und was ihr tun werdet – und dies ist der hellseherische Adamus – ihr werdet ein paar Dinge loslassen, doch ihr werdet an viel mehr festhalten. Ihr werdet denken, dass ich es nicht sehe. Ihr werdet gegenhalten – „Oh, hier ist, was ich loslasse!“ (Gelächter, während Adamus es in einer mädchenhaften Stimme sagt) – und dann sind eure Taschen immer noch mit alter Energie gefüllt.

Dies wird in den nächsten paar Wochen den Übergang nicht sehr gut vollziehen. Es wird den Übergang nicht sehr gut vollziehen, also könntet ihr es genauso gut loslassen. Die Angst ist, dass ihr nicht wisst, was geschehen wird.

Nein, lasst uns das löschen. Es ist ein Segen, dass ihr nicht wisst, was geschehen wird. Obwohl ihr euch festklammert, als ob euer Leben davon abhängt, und ihr fühlen könnt, wie diese ganze Schwingung alles aufschüttelt, während ihr dieses neue Zeitalter betretet, versucht ihr immer noch, festzuhalten. Macht euch selbst ein Geschenk und lasst los.

Lasst was los? Nun, zuerst einmal, lasst euren Verstand los, was ihr zu tun beginnt. Ihr braucht nicht mehr zu denken, und nochmals, dies wird im Internet aus dem Zusammenhang gerissen werden, was gut ist. Ein wenig umstritten sein macht einen guten, glücklichen Aufgestiegenen Meister. (Einige kichern.) Ja. Könnt

ihr euch die schrecklichen Dinge vorstellen, die sie über Buddha sagten?! „Er verließ seine Familie!“ Das tat er, Frau und Familie. „Er verließ sein Familiengeschäft. Sie hatten Generationen lang gearbeitet, um jenes Geschäft aufzubauen. Was glaubt dieser fette Junge eigentlich, wer er ist?!“ (Gelächter) Sie sagten schreckliche Dinge über ihn. Jetzt sagen sie wirklich nette Dinge über ihn. Er ist nicht mehr umstritten, aber ich bin es.

Also ist es eine wunderbare Zeit, um einfach loszulassen. Dies ist die Zeit, um loszulassen, sodass ihr hochfliegen könnt. Es ist anfangs ein wenig Furcht erregend, weil ihr nicht wisst, was es heißt, hochzufliegen. Ihr wisst nicht, ob ihr Flügel habt. Sind sie stark genug? Wohin werdet ihr fliegen? Wird der Wind euch tragen? Ihr nehmt einen tiefen Atemzug. Ihr sagt: „Es ist mir egal.“ Wirklich. Wirklich.

Dies kann ich euch garantieren. Dies werde ich garantieren. Ihr lasst los, ihr werdet die größten Dinge über euch selbst entdecken. Ihr werdet die Geheimnisse des Universums verstehen. Ihr werdet verstehen, was ich meine, wenn ich sage: „Ich Bin, Der Ich Bin.“ Ich werde es schriftlich garantieren. Gut.

„Hmm, wie geht das?“ sagt euer skeptischer Verstand. „Wie geht das? Was kriege ich, wenn die Garantie ins Wasser fällt?“ (Adamus kichert.) Ihr bekommt eine Adamus Freiheits-Belohnung! (Publikum sagt „Wow!“) Eh, ihr könnt eine kaufen für ... wie viel?

LINDA: Zwanzig.

ADAMUS: Zw-... ! Zwanzig. Es sollten einhundert sein. Wer macht eure Preise?

Apropos Reichtumsprobleme. Ich werde in Caudres Taschen kriechen. Ich habe bemerkt, dass wir hier einige Strümpfe haben (Anm. d. Übers.: bezieht sich auf die Weihnachtsstrümpfe, die in USA traditionell am Kamin aufgehängt und vom Weihnachtsmann mit Geschenken gefüllt werden.). Der Weihnachtsmann kommt nicht, ich aber schon. Also, wir sehen, dass dieser für Larry ist. Ein Dollar für all deine Mühen, Larry. Ein Dollar. (Er steckt einen Dollarschein in Larrys Strumpf.) Und dieser ist für Hunter. Hunter, zwei Dollar. (Er steckt zwei Dollar in Hunters Strumpf, Publikum sagt: „Wow!“) Er ist jünger. Er hat noch mehr Jahre, die er finanzieren muss.

Nun, Larry, Hunter, kommt hier rüber. Also, hier habt ihr einen verdammten Dollar, der von mir unterschrieben wurde. Ja, beide von ihnen sind von mir unterschrieben. Hunter, zwei Dollar für dich. Nun, lasst uns jetzt gleich ein wenig von dem alten Fisch- und Brotlaib-Ding machen.

LARRY: Okay.

ADAMUS: Okay. Ihr macht es.

LARRY: Fisch und Brotlaib?

ADAMUS: Fisch und Brotlaib. Ihr wisst, Yeshua, hungrige Menschen, unmittelbar vor dem Aufstand?

LARRY: Oh, wir alle werden mehr haben. Richtig?

ADAMUS: Nein, nein. Ihr werdet euch selbst mehr geben.

LARRY: Okay.

ADAMUS: Und Hunter wird sich selbst mehr geben. Was tust du? Alles, was es ist, ist... (Larry reibt das Geld in seinen Achselhöhlen, Gelächter und Adamus kichert.)

LARRY: Wird das helfen? Ich wäre woanders hin gegangen, aber ...

ADAMUS: Ja, das wird dir helfen!

Hier ist also ein kleiner Same für dich. Nun, ernsthaft. Ich meine, das ist sehr real. Daher ist das da ein kleiner Same, der gepflanzt wurde. Ihr habt die Socken aufgehängt, in der Hoffnung, dass Adamus... (Adamus kichert). Ihr habt die Strümpfe aufgehängt. Ja. Manchmal brauchen diese Dinge eine Weile.

LARRY: Ja, ich weiß.

ADAMUS: ... Habgierig! Fordernd! (Adamus kichert)

LARRY: Nein, ich dachte, wenn ich meinen Namen drauf schreibe, würde es besser funktionieren.

ADAMUS: Ja. Deswegen hast du den Strumpf dort aufgehängt. Du hast den Prozess begonnen und gesagt: „Ich bin bereit.“ Ist es das, was du gesagt hast?

LARRY: Ja.

ADAMUS: Gut. Gut. Und jetzt ...

LARRY: Gibt es mehr? (Er prüft Cauldres Jackentaschen.)

ADAMUS: Es ist gesät worden ... es ist ein bisschen gesät worden. Nun, sieh zu, wie dies geschieht. Es ist sehr einfach, sehr klar. Macht daher eine Art von Zeremonie mit eurem Strumpf. (Larry macht das Zeichen des Kreuzes darüber.) Nein, nicht das. (Gelächter) Nein, nein. Haltet ihn einfach an euer Herz, ihr beide. Haltet ihn an euer Herz. (Larry schnappt sich den Dollar.) Nein, den Strumpf und das Geld.

LARRY: Oh!

ADAMUS: Mein Geld, dein Strumpf. Und jetzt, haltet ihn an euer Herz, und würde es sich nicht gut anfühlen, wenn Reichtum einfach hinein fließt?

LARRY: Ja.

ADAMUS: Ja, ja. Wäre es nicht nett, sich einfach darüber hinaus zu bewegen?

LARRY: Ja.

ADAMUS: Ja. Also ... ich meine, wählst du es wirklich? Siehst du nach, um zu sehen, ob es mehr da drin gibt?

LARRY: Letztes Mal hatte ich einen Schokoriegel. (Jemand sagt: „Später, wenn daraus hundert werden.) Fisch und Brotlaibe!

ADAMUS: Und so wird es sein. Eintausend, zehntausend, und viel mehr.

LARRY: Wirst du mit mir um Geld drauf wetten?

ADAMUS: Larry, ich wette nicht ...

LARRY: Oh.

ADAMUS: Was tust du also? Hier bist du, die Kameras sind auf dich gerichtet. Du und dein Sohn. Ja.

LARRY: Welche? Hallo Mama. (Winkt in die Kamera.)

ADAMUS: Also, irgendwie ein Ende des Zeitalters mit Reichtumsproblemen?

LARRY: Das wäre schön.

ADAMUS: So, okay. Gut. Atme das jetzt einfach ein und stell dir jetzt einfach einen Fluss vor, einen fin- ... und sieh nicht mich an. Fühle das. Ja. Einen Fluss. Dein Reichtum kommt auf dich zu. Dein Reichtum kommt auf dich zu. Gut. Nun, wirklich – ich meine, wirklich – lass ihn zu dir kommen.

LARRY: Okay.

ADAMUS: Eh-eh-eh. Du bist hier oben (Kopf).

LARRY: Ich weiß.

ADAMUS: Wirklich, lass ihn zu dir kommen. Ja. Du sagst: „Wie?“ und „Nun, ja, ich lass mir das gefallen, weil wir auf Sendung sind und alle zusehen.“ Aber ich meine, wirklich, weil du mich blamierst, wenn du es nicht tust.

LARRY: Okay.

ADAMUS: Okay, also wirklich, nun, warum nicht? Was hast du dabei zu verlieren? Was hast du dabei zu verlieren?

LARRY: Einen Dollar.

ADAMUS: Einen Dollar. Das ist richtig. (Adamus kichert.)

LARRY: Es war nicht einmal meiner. Ich meine daher...

ADAMUS: Eigentlich drei. Lasst uns jetzt also darüber hinausgehen. Wir müssen nicht eine Menge Zeremonie veranstalten. Sehr einfach, unmittelbar hier, Reichtum wählen. Du hängst den Strumpf auf, ich lege den Dollar hinein und das wars. Bereit?

LARRY: Okay.

ADAMUS: Wirklich? Nun, was machen wir? Ich kenne den nächsten Schritt nicht.

LARRY: Ich auch nicht.

ADAMUS: Doch, das tust du.

LARRY: Tue ich?

ADAMUS: Ja.

LARRY: Wer will ein Millionär sein? Ich.

ADAMUS: Wähle es.

LARRY: Wähle es.

ADAMUS: Das ist alles.

LARRY: Ich wähle es, ein Millionär zu sein.

ADAMUS: Ja, gut. Nun wählst du, reich zu sein. Warum es auf eine Million beschränken?

LARRY: Das ist wahr. Ja, ja. Das ist wahr.

ADAMUS: Reich. Ende der Probleme mit dem Reichtum. Gut. Gut.

LARRY: Das werde ich mir einrahmen.

ADAMUS: Gut! Okay. Es ist dermaßen einfach. Larry, bitte melde dich in sechs Monaten hier vorne zurück. Ah, kein Druck. Nein, eigentlich das Leichteste, was er getan hat, aber warum hat es Probleme mit dem Reichtum gegeben? Selbstwert, ja, aber er manifestiert sich in Reichtum. Warum? Weil es ihm irgendwie diente. Wirklich. Es diente ihm. Warum? Er kann sich über etwas beschweren. Richtig? Richtig?

LARRY: Richtig.

ADAMUS: Wenn du mit dem Prominenz fotografieren fertig bist. (Dave machte ein Foto von ihm.) Ja, es diente dir. Du konntest dich beschweren. Du hattest einen Grund, nicht hervortreten. Du hattest eine Ausrede. „Diese Bastarde. Sie haben all das Geld und ich nicht“. Nein, du hast es jetzt. Ich gab ihnen keinen Dollar, um ihr großartiges Geschäft zu starten oder einen Fluss an Reichtum zu bringen. Jetzt hast du es. Alles, was du tun musst, Larry, ist, es wachsen zu lassen.

LARRY: Ich kann ihn in eBay setzen, das wird ein Start sein. (Adamus kichert.)

ADAMUS: Mach ,was du wählst. Mach, was du wählst. Gut.

Ich komme von Thema ab. Wo sind wir stehen geblieben? Noch eine Frage im Spontan-Quiz, dann gehen wir zum nächsten Thema weiter. Wer wird euer größter Kritiker und Skeptiker in dieser Arbeit sein, die ihr mit der Erleuchtung habt? Wer?

LARRY: Meine Frau. (Viel Gelächter.)

ADAMUS: Ja. Richtig, Larry. (Mehr Gelächter und Adamus kichert.) Wer wird dein größter Kritiker und Skeptiker in diesem Erleuchtungs-Aufstieg, diesem lebenden Aufstieg sein? (Publikum sagt: „Du selbst“.)

JOEP: Vermutlich ich selbst.

ADAMUS: Das ist eine gute Antwort, und dann, wer im Außen? Aber du hast Recht, du wirst es sein. Dann, wer als nächster? Ob es eine Gruppe oder eine Einzelperson ist, wer wird auf dich losgehen, lasst uns sagen, als eine Gruppe?

JOEP: Das sind die Menschen, die am meisten in ihren alten Glaubensmustern feststecken.

ADAMUS: Und das ist wer?

JOEP: Religion?

ADAMUS: Ja.

JOEP: Alte Religionen.

ADAMUS: Ja.

JOEP: Ja. Wissenschaftler.

ADAMUS: Ja. Gut.

JOEP: Neue Religion.

ADAMUS: Gut. Andere Kommentare? Linda, das Mikrofon bitte. Kommentare.

LINDA: Oh, von anderen Leuten.

ADAMUS: Ja.

LINDA: Hab es kapiert.

ADAMUS: Ja. Wer wird der größte Kritiker und Skeptiker sein?

SUE: Ich würde sagen, meine Geschwister.

ADAMUS: Ja. Gut.

SUE: Ja.

ADAMUS: Gut.

LAWRENCE: Die Menschen, die Veränderung nicht wollen.

ADAMUS: Ja, Ja. Menschen, die die Veränderung nicht wollen. Absolut. Ja. Gut und noch einer, und ich füge meines hinzu. Ja.

NICCOLE: Die Menschen, die nicht wollen, dass du dich veränderst, weil sie von dem profitieren, der du jetzt bist ...

ADAMUS: Ja, ja. Nun, sie haben darin investiert, und sie sind es auch gewohnt. Absolut.

NICCOLE: Ja.

ADAMUS: Und wer ebenso eine unglaubliche Menge an äußerem Druck ausüben wird, das sind andere New Age Gruppen, diejenigen, die als Gruppe besonders kritisch mit dir sind. Warum? Nun, zum einen, lasst uns sagen, dass die religiösen Fanatiker euch bereits aufgegeben haben. (Etwas Kichern.) Nein, haben sie. Sie haben euch völlig aufgegeben. Ihr seid aus ihrem Bezugsrahmen und ihrer Möglichkeit einer Mitgliedschaft hinausgegangen. Sie wollen euch nicht mehr. Ihr seid unterhalb des Radars. Daher werden sie es nicht einmal mehr versuchen. Also werden sie nicht kritisieren.

Es werden genau genommen die Menschen sein, die behaupten, spirituell zu sein, die es aber schon so lange sind, dass auch sie in ihre alten Systeme geraten sind. Sie werden die ersten sein, die zu euch sagen: „Wirklich? Lebender Aufstieg? Wirklich? Glaubst du wirklich an das Ich Bin, Der/Die Ich Bin? Wirklich? Du machst all dies und das?“ Sie werden diejenigen sein, die am kritischsten sind, weil so viele von ihnen in hohem Maße in ihre Religion investiert haben, obwohl sie „New Age“ genannt wird.

Nun, offensichtlich ebenso eure Familien. Aber irgendwie haben sie euch inzwischen aufgegeben. Sie nehmen an, dass ihr wirklich dickköpfig seid, wirklich stur. An einem bestimmten Punkt dachten sie, dass es

bloß eine Marotte war, durch die ihr geht. Sie hofften und beteten sogar manchmal, dass ihr bloß darüber hinweg kommt. Aber jetzt haben sie irgendwie aufgegeben. Und das ist okay, weil es dann nicht ganz so viel Druck gibt. Gut.

Lasst uns zum nächsten Thema kommen. Nehmt einen guten, tiefen Atemzug. Noch zwei Dinge haben wir heute durchzunehmen. Ah, und Ricky, würdest du bitte zurück an die Tafel gehen? Und wir fahren mit unserem Ende des Spontan-Quiz-Zeitalters fort.

Es gibt jetzt gerade eine starke Tendenz steckenzubleiben, in diesem ganzen Prozess der Erleuchtung und des Aufstiegs steckenzubleiben. Was ist die Ursache dafür, dass ihr und andere Shaumbra steckenbleibt? Was sind die Dinge, die euch steckenbleiben lassen? Und der Grund, warum ich will, dass ihr darüber sprecht, ist, dass ihr sehen könnt, dass es nicht nur ihr seid, ihr könnt sehen, dass dies bloß die Klebrigen sind, ihr könnt sehen, dass sie in gewisser Hinsicht eine große Illusion sind, und dass sie zeitlich sehr begrenzt sind. Ich will nicht, dass ihr denkt, dass dies immer und ewig so weitergehen wird. Aber wo bleibt ihr jetzt gerade stecken?

Linda, ans Mikrophon, bitte. (Paul sagt, „Oh nein“) Oh ja, bitte schön. Wo bleibt ihr stecken?

SART: Ich würde sagen im Verstand, der nicht wirklich glaubt, dass es geschehen kann.

ADAMUS: Wirklich? Gut.

SART: Ja.

ADAMUS: Exzellent. Exzellent. Warum glaubt er nicht? Der Verstand. Ja.

SART: Ich denke, er will so bleiben, wie er ist.

ADAMUS: Und er will einen Beweis.

SART: Auf der sicheren Seite. Er will den Beweis.

ADAMUS: Ja.

SART: Er will die Manifestation sofort vor Augen, was immer es ist.

ADAMUS: Ja, absolut.

SART: Dann weißt du, dass es geschehen kann und genießt es.

ADAMUS: Ja.

SART: Und ich weiß, wir haben alle genug davon, so knapp davor zu sein. Es ist Zeit, nach vorne zu gehen und weiter zu machen. (Publikum jubelt und applaudiert.)

ADAMUS: Was einen sehr guten Punkt hervorbringt und worüber wir jetzt gerade sprechen, aber, warum nicht? Warum nicht? Das ist es, worüber wir sprechen. Der Verstand sagt: „Gib mir den uneingeschränkten Beweis. Ich will nicht in irgendeinen dunklen Abgrund laufen.“

Das Lustige ist, dass die Art, wie wahrer Spirit und wahre Kreativität arbeiten, so ist, dass es keinen Beweis gibt. Und lasst uns es so nennen, dass das Kreative tatsächlich keinen Beweis will. Es will die Erfahrung, da hindurchzugehen. Deswegen gibt es diesen großen Konflikt. Absolut. Ja.

SART: Obwohl es besser wird.

ADAMUS: Es wird besser. Ja. Ja. Gut. Wo bleibt ihr sonst noch stecken? Gut.

ELIZABETH: Ich würde sagen ... oh, ich muss aufstehen. Sie zwingt mich dazu. Ich würde sagen, für mich sind es die Erwartungen. Wir haben die Erw-... ich habe die Erwartung, wie ich sein sollte, wenn ich entwickelt bin.

ADAMUS: Ja.

ELIZABETH: Wie das aussehen sollte.

ADAMUS: Gut.

ELIZABETH: Und ich hätte darüber nicht so wütend werden sollen... Weißt du, es ist nicht erlaubt, das, was du anschließend zu uns gesagt hast, dass es einfach nur die Wahrheit dessen ist, wer man ist, was man fühlt und dann erkennt, worum es gegangen ist. Eh. Du weißt, es ist einfach ein Prozess.

ADAMUS: Erwartungen, und ich werde Ricky bitten, es in Klammern zu setzen, ich werde es „Lernen am Modell“ nennen. Ich werde darüber vor Ende des Tages sprechen. Lernen am Modell.

ELIZABETH: Ja.

ADAMUS: Gut. Ja. Erwartung. Gut. Andere Dinge. Wo bleibt ihr stecken? Wo bleiben andere stecken?

LAWRENCE: Ich bin mein ganzes Leben selbständig gewesen und war die letzten drei Jahre ausgebucht und habe irgendwie aufgegeben. Ich war immer zielorientiert, und ich habe versucht, die Ziele loszulassen, komplett aufzugeben, und ich warte einfach auf Instruktionen. Was werde ich tun? (Er kichert.)

ADAMUS: Wer wird dir diese Instruktionen geben?

LAWRENCE: Die Inspiration. Sie hat mich vorher immer wie ein Schlag vor den Kopf getroffen. Und es war einfach wie, oh, ich weiß, was ich tun werde.

ADAMUS: Ja.

LAWRENCE: Und es ist einfach wie: okay, ich bin bereit. Ich langweile mich.

ADAMUS: Ja. Ja.

LAWRENCE: Ich will, dass etwas geschieht!

ADAMUS: Oh, das wird es. (Gelächter)

LAWRENCE: Nun, lass uns loslegen!

ADAMUS: Ja, das werde ich garantieren.

LAWRENCE: Lass uns loslegen.

ADAMUS: Na klar, aber dann kannst du dich nicht bei mir darüber beschweren.

LAWRENCE: Großartig! Nein, ich werde mich nicht beschweren.

ADAMUS: Ich werde es also im Sinne von, ihr nennt es Zielorientierung - aber wenn ich das leicht abändern könnte – ausdrücken. Es gibt immer noch eine riesige Tendenz, an den alten Plätzen nach den Antworten zu suchen. Wisst ihr: „Wo ist die Passion?“ Ihr geht zurück und seht nach. „Wo sind die Antworten?“ Ihr geht zurück und seht nach. Ihr hattet eine sehr interessante, eigenartige – lustig, ha-ha, für mich – Zeit. Ihr könnt nicht zurückgehen. Ihr wisst nicht, was vorwärts bedeutet. Also wisst ihr nicht, was ihr tun sollt. Und das ist genau, wo ihr sein sollt. Lasst euch trösten, denn ihr werdet dort nicht für immer steckenbleiben. Ihr werdet nie länger steckenbleiben, als ich in meinem Kristall gesteckt bin, aber dort seid ihr gerade, und es ist eigentlich die perfekte Zeit, weil es ein Übergang heraus aus dem Zustand des auf die Vergangenheit Schauens ist. Und das bringt etwas sehr Großes für euch alle herauf.

Die Antworten liegen nicht mehr in der Vergangenheit. Nein. Ja, ihr könntet argumentieren und sagen, dass auf einer sehr banalen Ebene das Stoppsignal am selben Platz sein wird, wo es gestern war – für eine kurze Weile, diese Art sehr detaillierter Dinge. Aber eure Antworten, eure Führungsantworten, euer Leben, wo ist die Passion, was ist wirklich los, diese Art von Antworten wird nicht mehr aus der Vergangenheit kommen. Sie sind irgendwie abgeschaltet worden. Diese Straße ist jetzt geschlossen. Ihr könnt diesen Weg nicht zurückgehen. Ihr versucht es weiterhin, es ist frustrierend, dann bleibt ihr stecken.

Es gibt Antworten, aber sie sind nicht auf derselben Schwingungsebene wie das, wohin ihr in der Vergangenheit gegangen seid, und daher seid ihr darauf eingestellt, zu sagen: „Aber ich hatte früher einmal dieses Gefühl.“ Ihr habt ein Gefühl, aber anstatt hier zu sein, (Hände dicht beieinander vor ihm) ist es jetzt hier (Arme weit offen). Aber ihr seht immer noch hier her (eng), seht ihr.

Also, was ist zu tun? Nimm einen tiefen Atemzug, genieße die freie Zeit hier, weil du wirklich beschäftigt sein wirst – auf eine gute Art. Eine wundervolle Art.

LAWRENCE: Ja, das glaube ich.

ADAMUS: Ja.

LAWRENCE: Das glaube ich. Daher freue ich mich darauf.

ADAMUS: Gut.

LAWRENCE: Es ist einfach hart, in der Luft zu hängen und nicht zu wissen...

ADAMUS: Lass uns hier stoppen. Warum ist es hart, in der Luft zu hängen? Außer du bist Katholik. (Etwas Gelächter.)

LAWRENCE: Wie bitte?

ADAMUS: Außer du bist Katholik.

LAWRENCE: Oh, ich versuche, es aufzugeben. Danke. (Gelächter von Adamus und dem Publikum.) Bin nie im Leben in der Kirche gewesen, danke. Jedenfalls ...

ADAMUS: Aber du sagst, du weißt, es ist hart, in der Luft zu hängen. Ja, aber ist es jetzt nicht diese Art von kein-Ding-Übergangszeit, ist es nicht auch eine gute Zeit, um zu tun, was immer du tun willst? Oder um nichts zu tun? Ja, Ja. Ja.

LAWRENCE: Ja.

ADAMUS: Es ist eine Art von Innehalten. Es ist eine Art von Pause.

LAWRENCE: Ja, es ist eine Pause.

ADAMUS: Gut.

LAWRENCE: Es war eine Pause. Ich bin bereit, zur Arbeit zu gehen. (Er kichert.) Zu spielen, das zu tun, was ich tun will.

ADAMUS: Gut

LAWRENCE: Also.

ADAMUS: Großartig. Linda wird das Mikrophon nehmen.

Was noch? Wo bleibt ihr sonst noch stecken?

SCOTT: Ich würde sagen, für mich sind es Muster. Ich fange an, etwas zu tun, und ich bin so eine „folge deiner Glückseligkeit“-Person, aber dann beginne ich, eine Straße entlang zu gehen, und ich fühle mich glücklich, aber dann sage ich: „Warte eine Minute. Das scheint ähnlich wie das zu sein, was ich früher gemacht habe, aber neu verpackt, und das hat sich nie wirklich so manifestiert, wie ich dachte ich, dass es das tun würde.“ Also ist es die große Frage, warum sieht es so sehr wie ein Muster aus, bei dem ich schon mal war?

ADAMUS: Ist es also das Glückseligkeit-Nachjagen? Oder ... oder ...

SCOTT: Ich denke, es ist einfach, weil ich, ja, ich setze keine Ziele, und ich ... ja, ich wache einfach auf, und ich tue das, wonach es sich an jenem Tag anfühlt, dass ich tun sollte.

ADAMUS: Und darin steckst du fest?

SCHOTT: Nun, jener Teil fühlt sich ziemlich gut an.

ADAMUS: Richtig. Richtig. Welcher Teil fühlt sich nicht gut an?

SCOTT: Wenn ich denke: „Dies sieht ganz so aus wie eine andere Verpackung dessen, was ich vor zwei Jahren oder so getan habe.“

ADAMUS: Ja. Gut. Gut. Gibt es da eine gewisse Annehmlichkeit ...

SCOTT: Aber ich weiß, dass es mental ist.

ADAMUS: Eine gewisse Annehmlichkeit darin?

SCOTT: Es gibt gewissermaßen eine Art von Annehmlichkeit, weil wie ...

ADAMUS: Ah, einfach so wie ein Hamster im Rad.

SCOTT: Ja.

ADAMUS: Definitiv. Gut.

Noch ein paar mehr. Wo bleibt ihr jetzt gerade stecken? Wo bleibt ihr stecken? Und es ist nichts falsch daran, steckenzubleiben. Es ist tatsächlich, was ich sagen werde, es ist ein natürlicher Teil der Erleuchtung. Sie wird geschehen. Es kommt darauf an, wie lange es dauern wird, aber sie wird geschehen. Wegen dem Zusammenfließen von Energien, einer Veränderung der Energien und allem anderen, was los ist, wird die Energie irgendwie steckenbleiben, und das ist okay. Wir sprechen darüber. Wir diskutieren, und ihr sagt: „Ah! Das ist nicht so eine große Sache.“

Wo sonst?

JULIE: Im nicht so viel Spaß haben, wie ich könnte.

ADAMUS: Ja.

JULIE: So ...

ADAMUS: Was würdest du tun wollen, um Spaß zu haben?

JULIE: Da gibt es eine Tonne Spaß, besonders mit Pferden und Tieren.

ADAMUS: Ja. Gut. Gut. Exzellent. Warum hast du keinen Spaß?

JULIE: Ich bemerke ein altes Muster der Anziehung, und dann, weißt du, zeigt es sich irgendwie und verschwindet.

ADAMUS: Fühlst du dich schuldig, wenn du Spaß hast? Schuldig wegen des Spaßes oder einfach nicht genug Zeit für Spaß?

Uh, (zu den Mitarbeitern) würdet ihr bitte einige Türen öffnen?

JULIE: Daher habe ich eine Menge Gleichgewicht und eine Menge Zeit geschaffen.

ADAMUS: Du kannst diese ein wenig mehr öffnen. Die Energie ist ein wenig schwer hier drin! (Publikum stimmt zu.) Ja. Es steckt fest! Exakt. Was tun wir also? Wir öffnen die Vordertür und die Hintertür. Es ist wirklich einfach. (Gelächter) Erleuchtung hat ihre Privilegien. Sie ist so weise.

Ich sah Kuthumi. Er schloss diese Tür. Kuthumi, lass sie offen.

So, was noch? Also, kein Spaß. Warum?

JULIE: Es ist nicht kein Spaß. Ich habe viel Spaß. Ich weiß einfach, dass es so viele Potenziale für sehr viel mehr Spaß gibt.

ADAMUS: Okay.

JULIE: Da ist so viel verfügbar.

ADAMUS: Ja. Aber wo steckst du darin fest? Gibt es ... hast du nicht ... (er hält inne). Hast du nicht Spaß damit? Ich beobachte die Tür. (Jemand kichert, weil sie wieder zuging.)

JULIE: Ich weiß einfach, dass es da so viel mehr gibt.

ADAMUS: Was wirst du tun?

JULIE (sie hält inne): Ich werde Spaß haben! (Sie kichert.)

ADAMUS: Gut. Danke. Gut. Es ist ungefähr so einfach wie zu sagen: „Wir werden die Türen öffnen.“ Ein paar mehr. Wo bleibt ihr stecken, Shaumbra? Und ihr steckt fest, und das ist okay. Aber wo bleibt ihr stecken? Dieses Erleuchtungs-Aufstiegs-Zeug ist nicht unbedingt leicht. Es gibt viele, die eine Menge, eine

Menge Leben brauchen werden, um da hindurch zu gehen und ihr tut es sehr schnell, und ihr werdet steckenbleiben, und ihr werdet frustriert sein. (Jemand niest.) Gesundheit. Also ...

MARY SUE: Ich fühle nicht, dass ich mir selbst total vertrauen kann, um loszulassen.

ADAMUS: Ja. Fehlendes Vertrauen. Jawohl. Gut. Danke.

Ein oder zwei weitere.

LESLIE: Dieses starke Gefühl, dass ich irgendwohin gehe, wo ich noch nie zuvor gewesen bin, niemals ...

ADAMUS: Ja, niemals, niemals.

LESLIE: ... niemals, niemals, niemals. Niemals. Und ich zögere, dorthin zu gehen.

ADAMUS: Ja. Warum?

LESLIE: Weil ich noch nie dort gewesen bin. Weil ... ich weiß nicht, ob es so ist, weil ich so oft hier gewesen bin, so viele Dinge getan habe, dass ich damit vertraut bin.

ADAMUS: Du bist zu jedem Ort, zu dem du gegangen bist, irgendwann einmal zum ersten Mal gegangen.

LESLIE: Nehme ich an, aber dies ist ...

ADAMUS: Das ist Weisheit der Aufgestiegenen Meister.

LESLIE: Ja, aber dieser ist wie ... dies ist ...

ADAMUS: Das gibt dir wirklich zu denken, nicht wahr? (Sie kichert.) Was ich sage ist, du bist oft gegangen...

LESLIE: Aber was ist mit diesem, der sich so komplett anfühlt wie ... oder ...

ADAMUS: Ja, du bist zu vielen Plätzen zum ersten Mal gegangen. Zu jedem Platz, zu dem du gegangen bist, bist du irgendwann mal zum ersten Mal gegangen. Ja, absolut.

Und ich werde dir eine andere Aufgestiegene-Meister-Frage stellen. Wenn du hier zur Tür rausgehst, zum Ende des Parkplatzes gehst, die Straße hinunter, auf dieser kleinen Straße zurückkommst, wieder zur Tür herein kommst, dich auf deinen Stuhl setzt, bist du irgendwohin gegangen?

LESLIE: (sie pausiert) Ja, nein. Nun, das ist ... ich ... Ja.

ADAMUS: Das tun wir im Klub der Aufgestiegenen Meister! (Gelächter) Uns ist so verdammt langweilig.

LESLIE: Ist das der Grund, warum wir Kopfschmerzen bekommen? Das muss der Grund sein, warum wir Kopfschmerzen bekommen. (Gelächter)

ADAMUS: Ja. Ja. Und die Antwort – meine Antwort – ist, ich behaupte, dass, ja du hast. Obwohl du zum selben Sitzplatz zurückgekommen bist, den du verlassen hattest und du die Erfahrung des zur Tür Hinausgehens hattest, den Himmel zu sehen, wie er jetzt gerade ist, den Autos zugesehen hast, wie sie die Straße runter fahren, dich gewundert hast, worüber zum Teufel wir hier sprechen – über dich sprechen – und durch das alles hindurch gegangen bist ... also, als du zurückkamst, warst du irgendwo hingegangen. Wenn du dich auf diesen Stuhl setzt, bist du eine andere Person als die Person, die weggegangen ist.

LESLIE: Absolut. Sehr wahr.

ADAMUS: Also habe Spaß. Wir werden dich in ungefähr sechs Monaten sehen. (Gelächter) Nein, das ist großartig! Trage eine Jacke, es wird kalt draußen und schließ die Tür hinter dir. Es wird auch hier drinnen kalt. Oh, es wird eine großartige Erfahrung! Du könntest die Erleuchtung erreichen, während du draußen auf diesem kleinen Spaziergang bist.

LESLIE: Wenn ich von einem Auto angefahren werde! (Gelächter)

ADAMUS: Das – na und! (Jemand sagt: „Gehst du wirklich raus?“)

LESLIE: Ich denke schon.

ADAMUS: Sicher, sicher. Nein, es wird Spaß machen. Und Dave, könntest du ein paar machen (Fotos) – ja,

für die Unterlagen.

DAVE: Für die Erfahrung.

ADAMUS: Ja, ja. Aber nicht vom Auto ... (Gelächter) Und schließ die Tür hinter dir.

Noch zwei. Wo bleibt ihr stecken? Wo bleibt ihr stecken?

CAROLYN: Ich bleibe stecken, wenn ich versuche herauszufinden, warum ich Schmerzen in meinen Körper bringe. Und es scheint einfach, als würde der Schmerz von einer Hüfte zur anderen Hüfte gehen. Und es beeinträchtigt mein Laufen, was ich immer getan habe, und was ich sehr gerne wieder tun würde. Und obwohl ich mir selbst sage, dass ich mich heilen kann, habe ich noch nicht herausgefunden, wie ich das tun kann.

ADAMUS: Nun, weil du es nicht wirklich glaubst. Du sagst dir das, aber du glaubst es nicht wirklich. Richtig?

CAROLYN: Ich denke schon. Wie kommt man also darüber hinweg?

ADAMUS: Ein paar Dinge, und das ist ein Thema, und danke, weil du diese Dinge nicht nur für dich selbst zur Sprache bringst. Du hilfst vielen anderen, zu verstehen.

Der Schmerz ist was? Eine Ablenkung. Es ist eine Ablenkung. Und so gibst du dir mit dem Schmerz selbst ein Rätsel auf. Mit einem Mal, wie kannst du dich überhaupt auf die Erleuchtung fokussieren, wenn du physische Schmerzen hast?

CAROLYN: Hmm...

ADAMUS: Ja. Daher lautet die Frage – eine Art von Frage, und ich werde euch auch die Antwort geben – die Frage ist, warum bringst du das in deinen Körper, denn es ist so unbequem. Sehr unbequem. Aber es gibt einen Grund dafür. Es gibt einen Grund, und ich werde nicht ... es ist ein wenig persönlich, daher überspringen wir ihn, den persönlichen Grund dafür. Vielleicht werden wir ihn nicht überspringen. (Adamus kichert, dann nähert er sich ihr.)

CAROLYN: Wenn wir es wüssten, wären wir nicht hier.

ADAMUS: Aber die Antworten liegen unmittelbar vor dir, vor jedem von euch, und das ist einer der Gründe für euer Steckenbleiben – „Ich weiß die Antwort nicht.“ Du weißt die Antwort.

Bitte setz dich für einen Moment hin. (Sie setzt sich hin.) Ihr beide, keiner von euch, (er spricht sowohl Carolyn als auch ihren Mann Vince an) will ohne den anderen gehen. Keiner von euch will ohne den anderen auf die Erleuchtung treffen. Ihr beide. Es ist eine große Liebesgeschichte. Ist es wirklich. Keiner von euch will ohne den anderen in die Erleuchtung gehen. Was tut ihr also? Ihr werdet in, was immer es ist, zusammen hineingehen. Ihr habt das erschaffen, aus Liebe heraus, aus Mitgefühl füreinander, weil ihr nie wieder voneinander getrennt sein wollt, wie ihr es in der Vergangenheit wart. Aber ihr brachtet Schmerz und physisches Ungleichgewicht in euer Leben, beide von euch. Tatsache ist, dass ihr beide individuell für euch selbst eure Erleuchtung haben werdet. Nicht abhängig voneinander, tut mir leid. Aber ihr könnt es tatsächlich zur selben Zeit tun. Ihr könnt zusammen bleiben. Ihr braucht einander nie wieder zu verlieren. Ihr werdet beide souverän, und ihr werdet beide zusammen sein. So einfach. Die Antwort sitzt unmittelbar hier. Seht, was ihr beide tut.

Tiefer Atemzug.

Ihr braucht es nicht auf diese Weise zu tun, das ist es, was ich sage. Braucht ihr nicht. Braucht ihr wirklich nicht. Ihr könnt diese medizinischen Probleme klären. Es ist mir egal, was die Ärzte sagen, weil es Energie gibt, die euch unterstützt. Es geht darum, euch selbst zu ehren. Es geht darum, die Angst loszulassen, dass ihr nicht mehr zusammen sein werdet. Und es gibt da eine tiefe Angst, dass, wenn ihr souverän werdet, dass ihr euch einfach voneinander verabschieden könntet. Aber das ist die neu-energetische Art, es zu tun. Und ich werde das benutzen, um in den nächsten und letzten und den wichtigsten Teil der Diskussion überzugehen. Alles hat daraufhin geführt.

Ihr braucht es nicht so zu tun, wie die Meister es in der Vergangenheit getan haben. Ihr habt dieses Ding – nächste Seite, bitte, Ricky – genannt Modellieren (Anm.: im Sinne von „Lernen am Modell“). Ich behaupte,

dass die meisten von euch jetzt gerade dort feststecken. Es gibt eine Menge Unterthemen in dieser ganzen Sache, aber ihr modelliert nach dem, was vor euch dran kam.

Eure Wahrnehmung von Erleuchtung – sie wird nicht so sein. Es ist mir egal, was ihr denkt, wie eure Vorstellung davon ist, es wird nicht so sein, außer vielleicht frei. Frei sein. Aber ich behaupte auch, dass ihr wirklich nicht wisst, wie es ist, frei zu sein. Ihr habt sehr limitierte, begrenzte Konzepte von Freiheit. Wirklich. Also stellt ihr euch die Freiheit vor, und ich fühle eure Energie, wenn ihr sagt: „Ja, ich will frei sein.“ Eh, ihr wollt ein bisschen weniger ein Sklave sein, aber nicht total frei. Daher habt ihr ein Modell davon, wie es ist, erleuchtet zu sein, bei euch. Könntet ihr bitte, beginnend mit diesem Moment, das loslassen, weil es überhaupt nicht das ist, was ihr denkt.

Das Modell, das ihr habt, basiert auf den Jungs, mit denen ich herumhänge, und alle von uns... (Gelächter) und ja, auch Frauen. Ich benutze das Wort „Jungs“ in der Weise, wie es im Mittelwesten der USA üblich ist – jeder ist ein Junge. Ist das nicht eigenartig? (Jemand sagt: „Es ist falsch“.) Das ist einfach falsch. Ja. Die geschätzten Wesen, mit denen ich herumhänge, wollen nicht, dass ihr die Erleuchtung macht, wie sie es gemacht haben, oder wie ich es gemacht habe. Sie haben kein Konzept von lebendem Aufstieg. Deshalb, wenn ihr zu ihnen geht und sie fragt, wie es sein wird oder wie es jetzt gerade in einem quasi-erleuchteten Zustand ist, wisst ihr was? Sie haben keine Ahnung. Glaubt ihnen nicht, wenn sie beginnen, euch Ratschläge zu geben. Glaubt nicht einmal mir, weil ihr es anders machen werdet.

Die Energie, besonders beginnend mit diesem Ereignis am 21. Dezember, aber eigentlich weit zurückreichend, die Energie ist ganz anders, Bewusstsein ist anders, und das Wort Erleuchtung ist anders.

Wenn ich sage erleuchteter Meister, haben die meisten von euch die Vorstellung eines Gurus auf dem Gipfel eines Berges, in totaler Glückseligkeit. Wisst ihr was? Ich werde euch jetzt gleich etwas sagen, was ich weiß, weil ich euch zusehe: Ihr werdet als ein erleuchtetes Wesen kein glückseliger Depp sein. Werdet ihr nicht. (Gelächter) Glückseliger Depp – würdest du das bitte aufschreiben, Ricky? Ihr werdet nicht in öffentlichen Klos in weißen Bademänteln herumhängen und Menschen mit Rauch und Wasser besprenkeln. Nein. Ihr werdet real sein. Ihr werdet im Leben stehen. Ihr werdet klarer und arroganter und stärker sein, als ich es mit euch bin! (Jemand sagt „Oh Gott“.) Nein, wirklich. Warum? Denn als ein erleuchtetes Wesen, das auf dem Planeten lebt, wird eure Toleranzgrenze niedrig sein. Und ihr dachtet wahrscheinlich, durch Erleuchtung hätten die Wesen einfach all diese Geduld. Überhaupt nicht. Ihr werdet weniger Geduld haben, als ich sie habe.

Wenn jemand zu euch kommt und beginnt, Makyō überall auf eure neuen glänzenden teuren Schuhe zu kotzen, werdet ihr sie schneller ausschalten, als ich euch je am Mikrofon angepöbelt habe. Warum? Keine Geduld. Warum? Weil ihr wissen werdet, dass es getan werden kann. Es gibt keine Ausreden. Ihr habt es geschafft. Wisst ihr, die schlimmste Person, die gegen das Rauchen ist, ist jemand, der zuvor geraucht hat ... Cauldre. Warum? Weil sie wissen, dass man aufhören kann! Sie haben keine Geduld damit! Jeder andere sagt: „Nun, vielleicht sollten wir ihnen etwas Raum zum Rauchen geben.“ Der Ex-Raucher sagt: „Drückt sie jetzt aus!“ (Gelächter) Der Ex-Qualmer sagt: „Ich habe keine Zeit für deine Geschichten, und du auch nicht. Ich habe keine Zeit für dein Energiestehlen, das du gerade an mir auszuüben versuchst, und ich decke dein Spiel auf, du Vampir!“ Seht es ein, ihr werdet schrecklich sein. Ihr werdet mich wie einen Heiligen aussehen lassen, was ich auch bin. (Gelächter)

Ihr habt euch modelliert nach – und es tut mir hier leid, Kinder unter 18, bitte geht jetzt weg vom Internet – ihr habt euch nach Yeshua modelliert.

LINDA: Oooh!

ADAMUS: Bitte! Das ist nicht – nun, Aandrah, sie weiß es – das ist kein gutes Vorbild. Es ist eigentlich auch nicht unbedingt das, was tatsächlich geschehen ist. Aber entlang des Weges gibt es bestimmte Wesen – und Religionen und Kirchen – die sagen: „Ja. Das ist es, was wir tun werden. Wir werden ihn kreuzigen“, als ob ihr je versucht hättet, etwas Schlechtes zu tun. Und es ging um menschliches Leiden. Wirklich? Das ist nicht das, was Yeshua wollte. Daher gibt es auch dieses Modell von Yeshua als dieses selbstgerechte Wesen. Das war er nicht. Er hurte herum. Er trank. Er war besoffen und kotzte. Ja! Nein, das tat er wirklich! Und er erzählte rassistische Witze.

LINDA: Pfui! Oh! Ich wusste, du würdest nicht durch das ganze Treffen gehen, ohne mich fertig zu machen! Ohh!

ADAMUS: Er erzählte politisch unkorrekte Witze ...

LINDA: Pfui!

ADAMUS: ... über die Römer. (Gelächter) Hättet ihr das nicht auch getan, wenn ihr damals in Jerusalem gelebt hättet?! Es ist so wie: „Hey, hab ich dir schon von dem Römer erzählt, der...

Das ist also ein Modell, das vielen von euch aufgedruckt wurde. Und dann hört ihr die Geschichten vom Gehen über das Wasser. Das war total fabriziert, total fabriziert. Und die Geschichten mit der Heilung. Yeshua wäre der Erste, der sagen würde, dass er kein Heiler war, aber er wusste, wie man die Heilung in anderen hervorbringt. Er wusste, wie man so Laser gebündelt wird, und er war dabei nicht unbedingt zimperlich. Wenn ein Bettler oder eine kranke Person zu ihm hoch kamen, machte er nicht das „oh, du armes Ding.“ Er sagte: „Wirst du dich selbst heilen oder nicht?!“ Und er schaute ihnen direkt in die Augen, und wenn sie begannen herum zu schwafeln, bla, bla, bla, konzentrierte er sich laserscharf auf sie, bis sie es in sich selbst fühlten. Und dann sagte er ihnen prinzipiell: „Wenn ich dich das nächste Mal sehe, bist du besser tot oder geheilt!“ (Viel Gelächter.) Ihr lacht! Das ist es, was ihr tun werdet, weil ihr nicht die Geduld für all die Spiele haben werdet, all das Energiestehlen, das stattfindet, all die Ausreden.

Durch was wir hier heute durchgehen, meine lieben Freunde – wir sprechen über Steckenbleiben, wir sprechen über die anderen Dinge, wir gehen es ziemlich nett und langsam an, außer ihr seid neu online, dann hört ihr wahrscheinlich jetzt nicht mehr zu – wir gehen langsam. Ihr werdet nicht die Geduld dafür haben. Ihr werdet sagen: „Werdet die alten Modelle los, die alten Konzepte, wie ihr dachtet, dass Erleuchtung sein wird.“ Lasst dies los, diesen Zustand der Perfektion oder Blei in Gold zu verwandeln oder der ganze Rest dieser Dinge. Es ist alles Pipifax.

Und die lustige Antwort ist, ja, ihr könnt das tatsächlich tun, wenn ihr erleuchtet seid, aber ihr rennt nicht herum und benutzt das, um zu beweisen, dass ihr überhaupt erleuchtet seid. Ihr sagt: „Wenn ich lerne, Blei in Gold umzuwandeln, dann werde ich wissen, dass ich erleuchtet bin.“ – Anders herum, anders herum. Es geht um Erleuchtung.

Nun, es gibt andere Modelle, Buddha, den ich vorhin erwähnte, Buddha tat es mit einer Menge Leiden, was ihr nicht zu tun braucht. Aber irgendwie wandert ihr gerne in Buddhas Schuhen oder Sandalen, wandert denselben Weg entlang. Warum? Buddha gab seine Familie auf und quälte sich dann selbst, mental mehr als physisch, aber physisch ganz sicher. Das braucht ihr nicht zu tun. Also lasst uns ... denkt einfach einen Moment an die anderen angeblichen Meister und denkt zuerst – lasst uns wirklich praktisch sein – denkt an das lustige Gewand, das sie trugen, die Meister, die vor euch gekommen sind. Wenn ihr an einen Meister denkt, denkt an das komische Gewand. Leintücher und Handtücher und Turbane und solch lustige Dinge.

SHAUMBRA 1 (Frau): War das damals nicht die Mode?

ADAMUS: Ja, aber ihr denkt immer noch – ja, war es, es war modern – aber ihr denkt immer noch auf diese Weise. Betteln war nicht in Mode, aber ihr denkt immer noch in diesem Sinne. Mit anderen Worten, der arme Meister. Ihr denkt, was das anbelangt, dass man alles aufgibt und nichts hat und als Bettler herumläuft. Warum?!

Ich bin heute hier, meine primäre Botschaft ist diese. Die Aufgestiegenen Meister und ich, wir haben uns getroffen. Wir haben uns angesehen, was vor sich geht. Wir haben Notizen über unsere unterschiedlichen Gruppen verglichen, und ich muss sagen, wir machen uns ziemlich gut hier. Wir haben die Spiritualität mit Höhenlage. Höhenlage! (Jubeln und Applaus.) Also sagten wir: „Was hält die Menschen jetzt gerade wirklich zurück?“ Eine Menge davon ... wir könnten Bücher schreiben – wir werden Bücher darüber schreiben – so viele Gründe für das Steckenbleiben, und das ist natürlich. Aber gerade jetzt gibt es auch ein klein wenig von dem Modellier-Thema oder -Vorlage.

Zu wem werdet ihr aufschauen? Es gibt nicht viele von ihnen, nicht wahr? Ihr werdet es sein. Es werdet ihr sein. Also könnt ihr beginnen zu definieren, zu einem gewissen Grad, was Erleuchtung für euch sein wird, ohne zu den alten Standards zurückgehen zu müssen. Mein Punkt heute ist, dass ihr die Standards für

andere werdet. Ihr werdet die Standards für andere werden.

Einer der wichtigsten Gründe für das Steckenbleiben ist, zu wem blickt ihr jetzt gerade auf? Angenommen, Paul steigt morgen plötzlich auf, bleibt aber im Körper – vielleicht bist du das bereits – aber lasst uns sagen plötzlich, und er hätte dieses Leuchten um sich herum, und ihr könntet es einfach spüren und fühlen. Und er müsste nichts sagen, er stünde einfach da mit diesem... Blick. Aber plötzlich würde er alles in diesem Raum verändern, weil plötzlich – kapiert! – sagt ihr: „Jemand tat es. Paul tat es! Paul! Lasst uns Paul folgen! Tschüss Adamus!“ (Gelächter und Adamus kichert.) Ihr werdet Anhänger von Paul. Wenn ihr jetzt gerade einen tatsächlichen Standard hättet – eine Person – bei der ihr sagen könntet: „Ah, es kann gemacht werden“, aber sie sind euch noch nicht erschienen. Es hat ein paar gegeben. Es hat ein paar gegeben. Sie sind weise. Es gab unlängst einen, ein junger Mann aus Brasilien, ein sehr junger Mann. Keiner weiß von ihm. Er war nicht Teil einer spirituellen Gruppe. Er lebte in einem kleinen Dorf. Offensichtlich hat er seit einigen Lebenszeiten darauf hingearbeitet. Er hatte kein Coaching. Er hatte nicht den Vorteil des Crimson Circle. Plötzlich ging er einfach hinein. Er wird sich eine Zeit lang ruhig verhalten. Ruhig, aus einer Anzahl von Gründen. Aber wenn ihr jemanden von euch hättet, der im nächsten Monat hier herein spazieren würde und plötzlich wüsstet ihr alle, dass diese Person es einfach hingekriegt hat, dann würde euch das ein Modell oder eine Vorlage liefern.

Ihr würdet euch damit besser fühlen und sagen: „Oh mein Gott, ich kann diesen Sprung machen. Ich kann in diesen dunklen Raum gehen. Ich kann all meine Ängste loslassen, und ich werde okay sein.“ Das wird wahrscheinlich nicht geschehen, weil ihr es wahrscheinlich alle ungefähr zur gleichen Zeit tun werdet, allgemeiner Zeitraum. Aber ich kann euch jetzt gleich sagen, dass es gut sein wird. Eh, nein, das stimmt nicht. Es wird ... ihr benutzt Worte wie herrlich, erstaunlich, höchst überbeanspruchte Worte. Es wird jenseits davon sein. Es wird so jenseits davon sein, und es wird geschehen.

Ihr seid jetzt gerade ein wenig steckengeblieben. Ihr habt kein gutes Vorbild da draußen. Ihr habt nicht viele andere Wesen, die es mit Anmut und Leichtigkeit getan haben. Die Meister vor euch – Leiden und Schmerz. Ihr habt nicht viele guter Standards, an die ihr euch bezüglich eurer eigenen Erleuchtung halten könnt, lasst uns das daher erschaffen. Lasst uns beginnen, die Eigenschaften zusammensetzen, über die wir in einigen unserer Workshops gesprochen haben, aber Dinge, die ihr als erleuchtete Meister, die auf diesem Planeten wandeln, mit anderen als Standard teilen wollt.

Reichtum. Ja. Fühlt euch nicht schuldig bezüglich des Reichtums. Ich habe eben jemanden sagen hören: „Aber das sollte nicht ganz oben auf unserer Liste sein.“ Warum nicht? Warum nicht? Warum nicht? Wisst ihr, warum nicht? Weil jene Liste oder wie immer ihr sie nennen wollt, jene Eigenschaften, sich ständig bewegen. Es könnte heute die Nummer eins sein, es könnte morgen die Nummer zehn sein. Es ist sehr dynamisch, sehr rollierend. Und die Eigenschaften eines erleuchteten Meisters, der in einer Beziehung ist, sind so, dass sie beide souverän sein können. Sie müssen nicht mehr auf einander warten, souverän sein.

Und – hört dies aufmerksam – wo ihr nicht in perfekter physischer Gesundheit sein müsst und nicht unbedingt durch Wände hindurch geht. Ihr habt immer noch dieses Konzept. Es wird Zeiten geben, wo sogar ein erleuchtetes Wesen ein wenig krank sein wird. Es ist ein biologischer Verjüngungsprozess, aber ihr stoppt euch jetzt gerade und sagt: „Ich kann nicht.“

Mein Körper, weißt du. Ich habe Krebs. Meine Knochen tun weh. Ich habe bestimmte Dinge.“ Ihr könnt ein großartiger erleuchteter Meister sein und vielleicht die Biologie immer noch nicht ganz auf Vordermann gebracht und geheilt haben. Aber ihr werdet auch lernen wertzuschätzen, was es heißt, in einem Körper zu sein, und ihr werdet erlauben – unterstreicht erlauben – dass Heilung endlich stattfindet.

Der erleuchtete Meister, die Vorlagen, die ihr ... die Standards, die ihr erschaffen werdet, ihr müsst kein komisches Gewand tragen oder fortwährend der gesamten Menschheit dienen oder irgendwas von diesen anderen Dingen.

Also, wenn wir in einem Monat zurückkommen, in der Neuen Energie, wenn wir zurückkommen, nachdem wir durch die interessantesten Erfahrungen gehen, die wir hier vorhin aufgezählt haben, wenn wir zurückkommen, beginnt jene Eigenschaften aufzulisten und sie zu leben. Nicht bloß zu hören, sondern jene Eigenschaften leben. Die neuen Aufgestiegenen Meister. Die Welt braucht Standards mehr als alles andere.

Wäre es nicht schön, wenn ihr einen Haufen hättet, die jetzt gerade vor euch stünden, denen ihr Fragen stellen könntet, die ihr berühren könntet und ihre Körper knuffen und sie fragen, wie es so war?

Diejenigen, die nach euch kommen, werden das in euch haben, in euch. Jetzt gerade verlasst ihr euch auf diese Methoden – Channeling, Information, solche Dinge – aber diejenigen, die nach euch kommen, werden euch als die Lehrer und als Standards haben. Ihr bleibt jetzt gerade etwas stecken, und es ist jetzt gerade mehr als zu jeder anderen Zeit natürlich, ein wenig bei der Erleuchtung steckenzubleiben. Energien laufen zusammen. Sie sind stark. Euer Körper reagiert. Euer Verstand wird ein wenig verrückt. Ihr habt ein paar Reichtumsprobleme, die auf die lange Sicht gesehen nichts bedeuten. Ihr bleibt ein wenig stecken, ihr nehmt einen tiefen Atemzug. Und ihr wisst, was ich als nächstes sagen werde, weil es fünf Uhr ist. (Er kichert.)

Nehmt einen tiefen Atemzug und denkt daran, dass alles gut ist in der gesamten Schöpfung.

Und so ist es. (Applaus) Happy Old Energy.

LINDA: Und so ist es.



FREEDOM SERIE

SHOUD 4

05. Januar 2013

Über eure Träume hinaus (in die Freiheit)

Das englische Original gibt es auf <http://www.crimsoncircle.com>

Übersetzt von Ina Martina Klein, Korrektur: Gerlinde Heinke

Ich Bin, Der Ich Bin, ein netter, sanfter, mehr mitfühlender Adamus Saint Germain. (Das Publikum applaudiert und stimmt zu, Adamus kichert.) Und der Scheck ist in der Post. (Gelächter.) Und ihr lächelt heute, und ihr habt auch jedes Recht, das zu tun. Wir befinden uns im neuen Zeitalter. Es ist anders. Auf jeden Fall anders. In einem neuen Zeitalter, das seit Äonen, seit ewigen Zeiten erwartet wurde – und hier sind wir nun. Hm. Hier sind wir nun.

Konntet ihr spüren, was da vor sich ging? Konntet ihr fühlen, was geschah, als die Musik, diese Countrymusik spielte? (Bezieht sich auf das Lied „The Stable Song“ von Gregory Alan Isakov aus dem Album „Putumayo Presents“)

Habt ihr bemerkt und gespürt, was passierte, als die Musik spielte? Was geschah hier im Raum oder wo auch immer ihr gerade seid, egal, ob ihr sitzt oder liegt? Es war keine ruckartige, übermäßig starke Energieverschiebung. Es war sanft, einfach, aber sehr real. Es war nicht irgendetwas, das euch aus euren Sitzen gehoben hat. Es war nicht irgendetwas, das euren Körper geschockt hat. Eben nur ein sanftes, einfaches Erlauben von Energie. Gewöhnt euch daran. Gewöhnt euch daran. (Das Publikum antwortet: „Oooh“ und „Yeah“, einige applaudieren.) Ah. Ah, aber da gibt es auch noch das Kleingedruckte, das wir heute besprechen werden.

Willkommen in der neuen Ära! Ah! Das Folgende muss ich dazu sagen: Auch wenn nichts Wahres an den Prophezeiungen der Mayas war, überhaupt keine Wahrheit an der Sache mit dem Ende des mentalen atlantischen Zeitalters, überhaupt keine Wahrheit an dem zweiten Erscheinen von Jesus und an all diesen Dingen, es gibt genug Empfindung und Bewusstsein, um all das wirklich zu machen. Es gibt genug wirklichen... – hey, ich möchte nicht das Wort „Glauben“ benutzen, Cauldre. Nein, es ist nicht Glauben. Es ist wirkliche Leidenschaft und Sehnsucht, dass ihr wirklich in ein neues Zeitalter hinübergegangen seid, und deshalb seid ihr es. So einfach ist das.

Und es ist eine Tatsache, ja, dass die Prophezeiungen der Mayas und all diese anderen Dinge, die Veränderung von fünf Zeitaltern auf einmal, all das ist richtig, aber was wirklich dazu beigetragen hat, das seid ihr, eure Leidenschaft und eure Sehnsucht. Euer Sehnen vielleicht, aus dem Alten herauszukommen.

Und es war Zeit dafür. Die Leidenschaft, einen Weg zu bahnen für diejenigen, die neu hereinkommen, und das sind viele. Viele kommen nun nach euch herein, hinter euch. Menschen, die viele Leben auf der Erde verbracht haben und die, die wir Kinder der Neuen Energie nennen, Kristallkinder, welchen Namen auch immer ihr ihnen geben möchtet, diejenigen, die zum ersten Mal hierher kommen. Also, wir haben die Markierung überschritten, und hier sind wir jetzt.

Für die meisten Menschen – nicht für euch, aber für die meisten Leute – wird 2013 ein Jahr, das genauso ist, wie 2012 es war. Ihr seht es bereits. Am 1. Januar sind sie mit nichts anderem aufgewacht als einem Kater und einem schlechten Gewissen. Im Grunde hat sich nichts verändert, aber bei euch gibt es diesen Funken, diese Leidenschaft. Wir haben neulich bei unserer Versammlung „The End of Whatever“ (Anm.: „Das Ende von was auch immer“) darüber gesprochen, sonst nichts. So einfach ist das. Sonst nichts. Keine Kompromisse. Oh, Kompromisse bedeuten, den Wein zu verwässern. Warum solltet ihr das? (Einige kichern.) Kompromisse haben euch geschadet, euch geschwächt, dazu geführt, dass ihr euch in den Plänen und Sehnsüchten anderer Leute verfangen habt. Ich weiß, dass einige Leute sagen: „Also, nein, du musst gut darin sein, Kompromisse zu schließen.“ Aber nicht mit euch selbst, das müsst ihr nicht. Nein, überhaupt nicht. Das bedeutet nicht, dass ihr die Werte oder Meinungen von anderen nicht respektiert. Es bedeutet nicht, dass ihr nicht begreift, dass es auch noch andere Wesen auf diesem Planeten gibt außer euch selbst. Überhaupt nicht. Und hierin liegt ja der Spaß. (Er schaut bewusst in die Kamera, die ihn verfolgt, die Kamerafrau sagt „Ja, das stimmt!“) Gut.

Hier sind wir nun also im neuen Zeitalter. Lasst uns einen tiefen Atemzug nehmen. Ihr habt es geschafft. Wir haben es geschafft. Das Leben ist gut. Lasst uns also anfangen. Ich habe heute drei Teile, wir werden es kurz halten.

LINDA: Wirklich?! (Gelächter; Adamus kichert.)

ADAMUS: Ja. Tatsächlich ist es eine persönliche Bitte von Cauldre.

LINDA: Weil er Fan der Green Bay Packers ist?

ADAMUS: Ja, es gibt Wichtigeres für ihn als seine Seele. (Gelächter.) Er muss ein American Football Spiel anschauen. So, hm. Also legen wir...

LINDA: Wer ist sein Team?

ADAMUS: ... jetzt los. Mir ist das ziemlich egal. (Gelächter.)

LINDA: Oh! Das gewährst du ihm nicht?

ADAMUS: Sein Team sollte er selbst sein. (Linda schnappt nach Luft.) Aber nein, er gibt es weg, an Leute in komischen Uniformen und Helmen. (Gelächter.)

LINDA: Meinst du die Green Bay Packers?

ADAMUS: Nennt ihr sie so?

LINDA: Die Green Bay Packers.

ADAMUS: Ja.

LINDA: Käseköpfe.

ADAMUS: Lasst uns weitergehen zu wichtigen Dingen. (Einige kichern.) Lassen wir die Ablenkungen später hereinkommen. Also, lasst uns anfangen. Lasst uns fortfahren mit unserem Gespräch unseres letzten Treffens in der alten Energie.

Ach ja, unser erstes Treffen hier in der Neuen Energie. Fantastisch! (Applaus im Publikum.) Das macht euch Gänsehaut. Lasst uns mit unserem Gespräch fortfahren. Wir werden einen Schreiber hier an der Tafel brauchen. Freiwillige.

LINDA: Ich werde mit dem Schreiben anfangen.

ADAMUS: Erst schreibst du und dann läufst du davon?

LINDA: Mal sehen. (Adamus kichert)

ADAMUS: Wir reden von den Eigenschaften eines Meisters. Bevor wir das tun, lasst uns aber zuerst über die Eigenschaften von 2013 sprechen. Was sind die wirklich wichtigen Eigenschaften, für euch, für 2013? Wichtige Eigenschaften. Welches werden die Schlüsselwörter in diesem Jahr für euch sein? Nun, denkt daran, dass alles, was wir hier niederschreiben, auch so werden kann.

LINDA: Ooh.

ADAMUS: Dass alles auch so werden kann. Welches sind also die Schlüsselwörter für 2013?

Linda wird das Mikrofon nehmen. Ich bitte euch aufzustehen, wenn ihr euch freiwillig meldet. Schlüsselwörter dieses Jahres.

MICHELLE: Nur eines?

ADAMUS: Wörter, Plural.

MICHELLE: Okay, Geld!

ADAMUS: Ausgezeichnet. Gefällt mir. Gut.

MICHELLE: Yeah. (Einige applaudieren und manche sagen: Uiih!)

ADAMUS: Danke. Und Linda hat vergessen, meine Taschen zu überprüfen.

LINDA (atemlos): Oh, Mist!

ADAMUS: Wir haben Geld für dich: 100 US Dollar.

MICHELLE: Danke! Wow! Danke!

ADAMUS: Einfach so aus dem Stehgreif.

MICHELLE: Das hilft.

LINDA: Kann jeder Geld sagen? (Das Publikum antwortet: „Geld!“; Adamus kichert.)

ADAMUS: Könnt ihr euch vorstellen, jetzt gerade das erste Mal hier dabei zu sein? (Einige Lacher.) Sie werden denken, dies hier ist eine evangelikale Versammlung. Geld. Ausgezeichnet. Gut. Für euch und für die anderen, die es wählen. Was ist für euch dieses Jahr wichtig?

MICHELLE: Ich habe es satt, mich immer so zu fühlen, dass ich nicht das tun kann, was ich will.

ADAMUS: Gut. Gut. Wie satt hast du es?

MICHELLE: Total satt.

ADAMUS: Du hast es wirklich, wirklich satt?

MICHELLE: Es kotzt mich an. (Gelächter.)

ADAMUS: Es kotzt dich an? (Adamus kichert.) Aber, hast du gemerkt, wie leicht es zu dir kam?

MICHELLE: Ja, das war toll!

ADAMUS: Musstest du dich dafür verkaufen?

MICHELLE: Nein.

ADAMUS: Betteln oder kriechen?

MICHELLE: Nein.

ADAMUS: Mit anderen teilen?

MICHELLE: Das könnte ich.

ADAMUS: Oder auch nicht.

MICHELLE: Oder auch nicht.

ADAMUS: Yeah. Weil, weißt du, genauso einfach, wie du diese 100 \$ für dich selbst erschaffen hast – und da kommt noch mehr – können sie das ebenfalls tun. Keine Kompromisse. Zerreiß es nicht in kleine Stückchen. Es ist schwierig auszugeben. Pete kann es erschaffen. Duke kann es erschaffen. Ihr alle könnt es so einfach erschaffen. Einfach so. Ohne Mühe.

Also, ich muss euch wissen lassen, dass Linda versucht hat, Cauldres Taschen zu durchsuchen, bevor wir angefangen haben. (Gelächter.) Aber es waren Kräfte am Werk, die das verhindert haben, und so konnten dir diese 100 \$ ausgehändigt werden. (Applaus im Publikum.) Die Moral von der Geschichte ist, dass im Hintergrund viele Dinge wirken. Darum musst du dir keine Sorgen machen. Du brauchst nicht daran zu denken. Es braucht dich nicht zu kümmern, dass Cauldre und Linda diesen großen Streit hier vorne hatten, als sie das Geld aus seinen Taschen nehmen wollte, und er Widerstand geleistet hat. Es ist egal. Das Geld, die Fülle ist zu dir gekommen. Lasst das ein Zeichen für euch alle für dieses Jahr sein. Es kam einfach so aus dem Nichts. Du bist nicht hierhergekommen und hast Geld erwartet oder verlangt, oder...

LINDA: Woher weißt du das?

ADAMUS: ...dafür gebetet. (Gelächter.)

MICHELLE: In Zukunft werde ich das! (Mehr Gelächter.)

ADAMUS: Es kam einfach so zu dir. Und das allererste, was als Eigenschaft für 2013 kam, die neue Energie, Geld - schnipps - einfach so. Bitte, bitte blamiert mich dieses Jahr nicht im Club der Aufgestiegenen Meister. (Adamus kichert.) Lasst es während des ganzen Jahres so einfach zu euch kommen. Das ganze Jahr lang. Also, danke. Danke. Was machst du mit dem Geld? (Jemand sagt: Hawaii.) Hawaii.

MICHELLE: Es ist Las Vegas.

ADAMUS: Las Vegas. (Adamus kichert.)

MICHELLE: Wir wollten sowieso fahren.

ADAMUS: Gut. Lasst es so einfach zu euch kommen. Der nächste.

SHAUMBRA 1 (eine Frau): Hi Linda.

LINDA: Hi.

SHAUMBRA 1: Erlauben.

ADAMUS: Zulassen. Was erlauben?

SHAUMBRA 1: Dir zu gestatten, dich zu öffnen und zu empfangen...

ADAMUS: Mir gestatten, mich zu öffnen? Meinst du nicht, ich bin offen genug? Willst du, dass ich mich wirklich öffne?

SHAUMBRA 1: Du auch. Jeder. Alle, die das wollen. (Sie kichert.)

ADAMUS: Zulassen. Was wirst du erlauben? (Sie seufzt.) Ich werde es dir in 1 Minute sagen.

SHAUMBRA 1: Ich werde Fülle erlauben.

ADAMUS: Er streift ein bisschen herum. (Adamus läuft herum.)

SHAUMBRA 1: Ich werde Heilung zulassen. Ich werde...

ADAMUS: Hey, das Makyō können wir hinter uns lassen.

SHAUMBRA 1: Aber das ist wahr.

ADAMUS: Zum Teil wahr.

SHAUMBRA 1: Dann sag du's mir.

ADAMUS: Weißt du, was du wirklich erlauben wirst?

SHAUMBRA 1: Sag es mir.

ADAMUS: Und du wirst damit solch ein gutes Beispiel für alle sein. Zuerst wirst du erlauben, dass ich dich auf die Lippen küsse. (Adamus küsst sie auf den Mund, das Publikum antwortet: „Ooh!) Das war nicht dein Ehemann, Linda. Das war ich. (Einige Lacher.) Zweitens wirst du erlauben, dass du dich selbst liebst. Ooh,... (Publikum antwortet: „Ooh.“)

LINDA: Ooh!

ADAMUS: ... auf eine solch göttliche Art und Weise.

SHAUMBRA 1: Ich dachte, das täte ich.

ADAMUS: Du bist kurz davor zu entdecken, was wahre Liebe ist. (Gelächter, als Adamus fast zu schnurren beginnt.) Verrückte, wahnsinnige, nicht-mentale, kompromisslose Liebe für dich selbst.

SHAUMBRA 1: Amen.

ADAMUS: Gut. Gut. Danke. Und dann, dann die anderen Dinge, hey, sie kommen einfach herbei. Sie sind dann einfach da.

Dies ist ein Jahr solcher Liebe für euch selbst. Keine Kompromisse dabei, bei keinem von euch. Keine Ausnahmen. Nichts, was euch hier in den Weg kommt, bei der größten Liebe, die möglich ist. Sie ist die für euch selbst. Ungeniert, sinnlich – sinnlich bedeutet nicht unbedingt sexuell, kann es aber auch – sinnliche Liebe. Oh! Ohne euch schuldig zu fühlen, ohne euch zurückzuhalten. Was für eine verrückte Liebe für euch selbst. Ah! Ich sehe es. Es liegt in der Zukunft. (Das Publikum antwortet: „Yeah!“. Einige applaudieren.) Ja. Gut.

SHAUMBRA 1: Wow. Wow.

ADAMUS: Danke.

SHAUMBRA 1: Danke.

ADAMUS: Der nächste. Eigenschaften dieses Jahres. Ich glaube, unsere Liste von Eigenschaften eines Meisters der Neuen Energie ist auch eine Liste für 2013. Großartig. Ja.

SHAUMBRA 2 (eine Frau): Sie hat mich gezwungen. (Gelächter.)

ADAMUS: Also, ihr habt eine karmische Vereinbarung aus einem vergangenen Leben, dass genau das in diesem Moment hier passieren würde. (Gelächter.) Ihr beide habt zugestimmt. Du bist kein Opfer. Sprich.

SHAUMBRA 2: Okay. (Mehr Gelächter; Adamus kichert.)

ADAMUS: Und ich höre damit auf.

SHAUMBRA 2: Eine der Eigenschaften ist, das Kleingedruckte loszuwerden. Okay?

ADAMUS: Das Kleingedruckte loswerden. Das gefällt mir.

SHAUMBRA 2: In Ordnung.

ADAMUS: Lasst uns das Kleingedruckte loswerden.

SHAUMBRA 2: Lasst uns das Kleingedruckte loswerden.

ADAMUS: Absolut.

SHAUMBRA 2: Jetzt packen wir's an: Lasst uns das Leben lieben und froh sein.

ADAMUS: Gut. Ganz genau. Gut. Wie machen wir das? Ich meine, es klingt gut, aber wie machen wir das?

SHAUMBRA 2: Es macht es.

ADAMUS: Das ist ein großer Elefant.

SHAUMBRA 2: Das stimmt.

ADAMUS: Ja.

SHAUMBRA 2: Hier im Raum.

ADAMUS: Im Raum, ja, und er hat Blähungen! (Gelächter.)

SHAUMBRA 2: Oh weia.

ADAMUS: Wie machen wir das, uns des Lebens erfreuen?

SHAUMBRA 2: Einfach sein. Alles sein, jede Minute des Tages, jeden Tag. Einfach sein.

ADAMUS: Wie machst du das, einfach zu sein?

SHAUMBRA 2: Naja, normalerweise lasse ich mich auf die Couch fallen und...

ADAMUS: Gut, gut. (Adamus kichert.)

SHAUMBRA 2: ... schnappe mir die Fernbedienung und...

ADAMUS: ... ein Bier und...

SHAUMBRA 2: Yeah, das funktioniert auch, nicht wahr? (Beide kichern.)

ADAMUS: Und wie ist es damit: Dir selbst die Erlaubnis geben?

SHAUMBRA 2: Ganz genau!

ADAMUS: Jetzt erscheint das so einfach. Gib dir selbst die Erlaubnis, dieses Jahr dein Leben wirklich zu genießen. Schluss, wirklich Schluss mit dem alten Zeug.

SHAUMBRA 2: Richtig.

ADAMUS: Yeah, yeah.

SHAUMBRA 2: Yeah.

ADAMUS: Yeah!

SHAUMBRA 2: Lasst es uns tun!

ADAMUS: Es ist in der Tat einfach, und das Problem dabei ist, dass es so einfach ist, mental zu werden und darüber nachzudenken und Pläne und Programme zu machen. Nein, du tust es einfach. Du tust es einfach. Genieße dein Leben. Warum das Leben genießen?

SHAUMBRA 2: Es ist zu kurz.

ADAMUS: Warum ist es zu kurz? Das ist eine gute Frage.

SHAUMBRA 2: Ich weiß es nicht.

ADAMUS: Das ist eine gute... Lass uns einen Moment lang dabei bleiben.

SHAUMBRA 2: Oh je. (Beide kichern.)

ADAMUS: Es gibt ein Muster für den Menschen, einen menschlichen Standard, nach dem die Menschen 75, vielleicht 80 Jahre alt werden. Warum? Willst du länger bleiben?

SHAUMBRA 2: Ja.

ADAMUS: Ja. Das war aber ziemlich schwach. (Jemand schreit: „Ja!“) Mensch, wo ist hier die Leidenschaft? Vielleicht willst du es nicht. Vielleicht möchtest du 85 wirklich gute Jahre, oder 100 oder mehr. Das ärgert mich, denn im Bewusstsein gibt es diese sehr eng gestrickte Auffassung, die besagt: „Du wirst sterben, wenn du etwa 85 Jahre alt bist und wenn du 100 wirst, bist du wirklich alt und faltig, siehst hässlich aus - also, warum willst du solange leben?“

Wir haben schon über die Vererbung der Biologie gesprochen. Lasst uns das dieses Jahr... Können wir das auf die Liste setzen? Lasst uns das dieses Jahr in die Praxis umsetzen, seid euer Lichtkörper. Vergesst die

Anzahl der Jahre. Vergesst jegliche Beschwerden, die ihr jetzt gerade habt, bitte, und macht es einfach. Macht es so einfach, wie die 100 \$ gerade zu ihr gekommen sind. Okay? Gut.

Altern, oh, das ist auch ein Thema. Wenn wir mit dem Fülle-Thema durch sind, werden wir am Altern arbeiten oder dem Nicht-Altern.

LINDA: Können wir das nicht zuerst machen?

ADAMUS: Das könnten wir. Der Grund, warum ich das nicht möchte ist, dass ihr dann sagt: „Aber wenn ich alt werde, dann werde ich wirklich arm sein.“

LINDA: Ooch.

ADAMUS: Lasst uns zuerst das mit der Fülle machen, dann werdet ihr länger leben wollen.

LINDA: Wie logisch!

ADAMUS: Ja, logisch. Ja. Ich kann immer noch wie ein Mensch denken. Ja. Gut.

SHAUMBRA 3 (eine Frau): Ich akzeptiere, länger zu leben und in Fülle zu leben.

ADAMUS: Ja.

SHAUMBRA 3: Für mich geht es um Leichtigkeit und Anmut.

ADAMUS: Ja. Leichtigkeit und Anmut. Gut

SHAUMBRA 3: Leicht und voller Anmut.

ADAMUS: Gut.

SHAUMBRA 3: Die Fülle erlauben, das Alter, den Aufstieg.

ADAMUS: Yeah. Ich möchte, dass ihr, ihr alle, das Folgende in Erwägung zieht. Leichtigkeit und Anmut. Der größte – vielleicht der zweitgrößte – und möglicherweise der schwerwiegendste ablenkende Faktor dabei sind andere Leute. Zuerst ihr selbst, aber damit sind wir bald durch. Aber es sind die anderen Leute, und ich möchte wirklich, dass ihr in eurem Leben einen Blick darauf werft, mit einem sehr mitfühlenden Auge. Mitgefühl für euch selbst.

Ich weiß, ich begeben mich hier auf sehr dünnes Eis, gefrorenes Wasser, wenn ich darüber spreche, aber es gibt diesen Faktor der Beziehungen, der sehr große Auswirkungen auf eure Erleuchtung und eure Zufriedenheit hat. Riesige. Ich behaupte, dass ihr, wenn ihr alleine wärt, ziemlich schnell lernen würdet, euch selbst zu lieben. Ihr müsstet es fast, in gewisser Weise. Wenn ihr alleine wärt, wärt ihr ohne diesen ganzen Druck von Beziehungen und Menschen und Familienangehörigen und ähnlichem, und es würde sehr, sehr, sehr schnell zu eurer Erleuchtung kommen.

Nun, ich sage hier nicht, dass ihr nun rausgehen und all diese Beziehungen fallen lassen sollt. (Adamus formt lautlos die Worte: „Na ja, vielleicht doch“ und kichert ein bisschen.) Ich empfehle es nicht offiziell, aber ich bitte euch, einen Blick darauf zu werfen. Sie sind karmisch, in den meisten Fällen. Sie sind erledigt, zum größten Teil. Das heißt nicht, ihr müsstet sie verleugnen. Das heißt nicht, ihr müsstet sie abbrechen. Es bedeutet aber, das Kräftespiel in den Beziehungen zu verändern, sodass sie nicht länger eure Mutter aus einem vergangenen Leben ist oder eine Mutter aus diesem Leben, sodass es nicht länger ein karmisches Band ist, das euch verbindet. Und das heißt nicht, dass ihr aufhören müsst, ihnen Weihnachtskarten zu schicken, aber fragt euch, wie es kommt, dass ihr niemals eine von ihnen bekommt. Es bedeutet nicht, dass ihr davon laufen sollt zu irgendeiner Kommune und sie nie wieder sehen, aber verändert diese Beziehungen. Es ist – schnipps – so einfach. Das ist es wirklich. In dem Moment, in dem ihr sagt „Namaste“, sind sie ein beseeltes Wesen, der Gott, der Ich Bin, genau wie ihr, aber sie sind nicht länger dieses alte karmische Zeug oder die Stimme eurer Mutter in eurem Kopf oder irgendetwas davon. Das lasst ihr hinter euch und es wird die Erleuchtung zu viel einfacher machen.

Ich habe das auch schon gesagt und mich dadurch vielen Diskussionen von außen ausgesetzt, aber 95 Prozent der Dinge, die euch unten halten, sind nicht wirklich eure. Lasst uns dieses Jahr zum Jahr der nicht

mehr alten Beziehungen machen. Ich möchte, dass jede Beziehung neu begonnen wird. Keine alten Beziehungen mehr.

Gut. Andere Eigenschaften?

Ich muss euch hier ein kleines Insider-Geheimnis verraten. Während ich spreche, während hier diese wunderschöne Energie im Raum ist - sie ist so greifbar, so real, ihr könnt sehen, wie sie glitzert - währenddessen bittet Cauldre mich, mich zu beeilen, damit er gehen und sein Footballspiel anschauen kann. Ist das denn zu glauben?! (Einige wenige kichern.) So etwas muss ich ertragen! (Gelächter.) Linda, möchtest du vielleicht heute der Bote sein? Tu einfach so, als wärst du ich.

LINDA: Das könnte ich nicht. (Adamus kichert.) Ich wäre frecher.

ADAMUS: Aah!

LINDA: Aah!

ADAMUS: Aah. Lasst uns weitermachen. Weitere Eigenschaften von 2013. Eigenschaften der lebenden Meister. Ja?

LAWRENCE: Ja, was das Loslassen alter Beziehungen angeht, wir alle befinden uns in einer Beziehung zu unserer Gesellschaft und wurden in einem bestimmten Glaubenssystem groß. Ich glaube, jetzt ist ein angemessener Zeitpunkt, um tatsächlich formell unsere Unabhängigkeit zu erklären, die uns dann wirklich und wahrhaftig von jeder Unterdrückung befreit, aus jedem Gedanken-Gefängnis, in dem uns unser Verstand gefangen hält.

ADAMUS: Gut.

LAWRENCE: Ich habe einige Dinge entdeckt, die einfach ein Segen sind.

ADAMUS: Gut. Was möchtest du also verkünden?

LAWRENCE: Meine Unabhängigkeit.

ADAMUS: Gut. Wie möchtest du sie verkünden?

LAWRENCE: Lass...

ADAMUS: Sag ihm 100 \$.

LAWRENCE: Lasst das Gesetz wissen...

LINDA: 100 \$! (Gelächter.)

ADAMUS: Du bist keine Hilfe, Linda.

LAWRENCE: Einfach... Wir sind jeder zwei Menschen. Wir sind eine Fiktion, die erschaffen wurde, und unter der wir alle leben, und wir sind gleichzeitig der freie und unabhängige, großgeschriebene und kleingeschriebene Name, der du bist.

ADAMUS: Ja. Was passiert, wenn einer – wenn du deine Unabhängigkeit verkündest? Und wenn du das wirklich so meinst. Dann ist es vorbei mit Gefühlen und Leidenschaften. Ich meine nicht solche mentalen Mantras, sondern, wenn es wirklich eins von diesen Dingen ist, wie „Nicht länger Sklave sein, Schluss damit“ von dir und von anderen. Wenn du es wirklich verkündest und das dann mit solch einer Leidenschaft und einem solchen Mitgefühl geschieht.

LAWRENCE: Es erlaubt dir, dich wie ein Adler zu erheben.

ADAMUS: Und sonst?

LAWRENCE: Es gibt buchstäblich keine Begrenzungen mehr in deinem Leben. Dir wird gestattet, ein Schöpfer zu sein.

ADAMUS: Ja.

LAWRENCE: Du musst dich nicht mehr von Gesetzen niedermachen lassen, von den Strukturen, die Hindernisse für unser kreatives Potenzial sind.

ADAMUS: Ja. Was geschieht sonst noch?

LAWRENCE: Freude und Kreativität, Liebe, das Selbst.

ADAMUS: Und als Folge aus all dem,...

LAWRENCE: Die Angst ist verschwunden.

ADAMUS: ... warum macht das dann nicht jeder? Klingt doch ganz einfach. Klingt wirklich ganz einfach für mich. Warum macht das nicht jeder? „Ich erkläre meine Unabhängigkeit. Ich beanspruche meine Unabhängigkeit.“ Ich spreche hier nur aus, was jemand anderes sagt: „Ich wurde als unabhängiges Wesen erschaffen und jetzt kehre ich in die Unabhängigkeit zurück.“ Es ist so leicht. Einfach so. Warum machen sie das nicht?

LAWRENCE: Weil es ihnen nicht beigebracht wurde. Was sie gelehrt wird, basiert auf einer Illusion, und weil du sowieso eine Fiktion bist, die in einer Alten Energie erschaffen wurde, und weil unser Festhalten an dieser Alten Energie uns an diese Strukturen bindet. Und jetzt ist die Zeit, in der wir bei der Bezirks-Registrierungs-stelle "County Recorders Office" (Anm.: US-Behörde, die sämtliche Dokumente, Verträge, Vorschriften, usw. registriert und für die es z.B. in Deutschland keine Entsprechung gibt.) wortwörtlich, ich meine, auf Papier, also bei dieser staatlichen Stelle, wo das offiziell registriert wird, unsere persönliche Deklaration unserer Unabhängigkeit hinterlegen können – und das ist kein Witz. Dann unterliegt ihr nicht mehr diesen von Menschen gemachten Gesetzen, sondern nur...

ADAMUS: Ich würde es schlicht bei: „Ich bin ein unabhängiges Wesen“ belassen. (Gelächter.) Aber das ist gut. Ich verstehe, worauf du hinaus willst.

LAWRENCE: In vielerlei Hinsicht sowieso, aber das ist eine formelle Erklärung, beglaubigt, registriert und abgegeben, die dich dann dem unterstellt, was ich als tatsächlich anwendbare konstitutionelle Jurisdiktion bezeichnet würde, die dich dem, wenn man so will, Willen Gottes unterstellt, worauf du ein Anrecht hast gemäß der Verfassung und dem Bill of Rights, unter denen du geschützt bist. (Anm.: Der „Bill of Rights“ sind die ersten zehn Zusatzartikel zur Verfassung der USA, die den Einwohnern im Rahmen einer freien und demokratischen Gesellschaft bestimmte unveräußerliche Grundrechte gewähren.) Das ist einfach...

ADAMUS: Die ich, nebenbei bemerkt, geholfen habe zu erschaffen. Das musste ich hier einfach einwerfen.

LAWRENCE: Yeah, ich weiß, dass du das getan hast...

ADAMUS: Yeah, yeah.

LAWRENCE: ..denn es war ein großartiges Experiment bei der Schaffung dieses Landes. Und zufälligerweise...

ADAMUS: Ein interessantes Experiment, nennen wir es...

LAWRENCE: ... haben die meisten Länder heutzutage eine Verfassung, die der dieses Landes nachgebildet ist, sodass jeder die gleiche Gelegenheit hat, die eigene Unabhängigkeit zu erklären und sie tatsächlich wieder hier auf die Erde zu bringen, jetzt, in dieser Zeit.

ADAMUS: Warum machen das nicht mehr Leute?

LAWRENCE: Aus Angst.

ADAMUS: Angst wovor?

LAWRENCE: Naja, erstens, sie haben keine... Sie haben Angst vor rechtlichen Vollstreckungsmaßnahmen. Angst davor, sich lächerlich zu machen. Weißt du, die Leute, die am glücklichsten sind auf der Welt, sind die Leute mit dem Wohlstand.

ADAMUS: Warum sollte irgendjemand sich lustig machen über jemanden, der seine Unabhängigkeit einfordert? Wenn wir nächsten Monat solche Vordrucke hier haben könnten, (Adamus kichert) Linda?

(Linda stöhnt.) Unabhängigkeitsvordrucke, und die Leute können es verlautbaren, ihre Unabhängigkeit verkünden und jemand macht sich darüber lustig. Warum sollte sich jemand darüber lustig machen?

LAWRENCE: Na ja, denn es gibt gewisse andere Energien da draußen, die es auf die Medien projizieren werden, dass die eigene Unabhängigkeit zu erklären...

ADAMUS: ... sonderbar ist.

LAWRENCE: ...Terrorismus ist. Wortwörtlich, denn es ist Terrorismus auf dem Papier. Das wird als Terrorismus auf dem Papier bezeichnet, und dann bekommen die Leute Angst und sagen: „Uff, das will ich nicht tun.“

ADAMUS: Oh! Ich habe eine super Idee. Last uns spirituelle Terroristen sein! (Zustimmung und Applaus.) Ah, yeah. Oh, ja!

LAWRENCE: Genau das sind wir. Tatsächlich sind wir die neue geheime Regierung.

ADAMUS: Das seid ihr. Ja.

LAWRENCE: Wir sind die neue geheime Regierung und wissen es nicht einmal.

ADAMUS: Lasst uns aber nicht geheim sein. Yeah, lasst uns einfach...

LAWRENCE: Aber ja, genau. Kein...

ADAMUS: Die Regierung des Ich Bin.

LAWRENCE: Jeder möchte frei sein.

ADAMUS: Das Königreich des Ich Bin.

LAWRENCE: Das ist richtig. Jeder möchte unabhängig sein.

ADAMUS: Ich Bin der kaiserliche Meister des Königreichs des Ich Bin. Gut.

LAWRENCE: Freie Herrschaft.

ADAMUS: Das gefällt mir. Das gefällt mir. Das ist sehr... (Linda bietet ihm Schokolade an.) Moi?

LINDA: Hm, hmm.

ADAMUS: Bitte auch einen Kaffee. Sahne.

LINDA: Natürlich. Kein Problem. (Ein paar Lacher.)

ADAMUS: Gut, danke. Wer channelt hier heute wen? (Einige kichern.) Das gefällt mir. Komm hier nach vorne. Das ist gut.

LINDA: Keine Sahne?

ADAMUS: Sahne, bitte.

LINDA: Okay, verstanden.

ADAMUS: Hier, setz dich. (Einige Lacher, als Lawrence sich auf Lindas Stuhl setzt.) Tut mir leid, Linda.

LINDA: Kein Problem, ich komm darüber hinweg.

ADAMUS: Das ist interessant. Deine Unabhängigkeit ohne Angst zu verkünden, ohne Kleingedrucktes. Was möchtest du trinken? Da hinten gibt es auch Wein.

LAWRENCE: Oh, das wäre prima.

ADAMUS: Ein Glas Wein für meinen Freund. (Einige Lacher im Publikum.) Keinen für mich. Cauldre wird sich hinterher mit diesem Bier-Gesöff verwöhnen.

LINDA: (Bringt den Kaffee.) Ist da jetzt zu viel Milch für dich drin? (Kichern im Publikum.)

ADAMUS: Nein, nein. Ich bin ja nicht pingelig. (Adamus kichert.)

LAWRENCE: Das ist interessant. Ich war in Maui...

ADAMUS: Wusstest du, dass das heute geschehen würde?

LAWRENCE: Nicht mein bewusstes Selbst, aber ich bin sicher, mein anderes...

ADAMUS: Ach, Scheiße.

LAWRENCE: ... Unterbewusstsein.

ADAMUS: Yeah, yeah. Lasst uns damit aufhören, mit dieser Unterscheidung zwischen dem Bewussten und dem Unbewussten und..., gut. Trink einen Schluck Wein. (Suzy bringt ihm Wein.) Noch jemand? Wir haben nicht viel, aber wir könnten es aufteilen. (Das Publikum kichert.)

LAWRENCE: Nein, aber ich war auf Maui...

ADAMUS: Auf deine Unabhängigkeit.

LAWRENCE: Wer ist dein Sänger? Wer ist der Sänger, der diesen Wal-Song gesungen hat?

ADAMUS: Anders Holte.

LAWRENCE: Yeah. Ich war mit Anders bei der Sonnenwende und die ersten...

ADAMUS: Du siehst ein bisschen wie Anders aus.

LAWRENCE: ... die ersten Leute, die wir dort getroffen haben...

ADAMUS: Nimm einen Schluck.

LAWRENCE: ...waren aus Australien und Neuseeland, und sie tun genau das gleiche, was ich hier tue, und das waren die ersten zwei Leute, die ich überhaupt getroffen habe. Die dritte Person, die ich getroffen habe, hat mich letzten Monat hier gesehen, und er kam auf mich zu und stellte sich vor. Und das war extrem magisch. Aber ihr alle wisst ja, wie das ist. (Adamus bedeutet ihm zu trinken.) Ich nehme einen Schluck. (Einige Lacher.)

ADAMUS: Natürlich ist er ein Alkoholiker in der Rekonvaleszenz, und ich habe hier gerade etwas angefangen, aber... (Gelächter, Adamus kichert.) Deshalb trinke ich Kaffee.

Lasst uns das also machen, und der Grund, warum ich dich hier nach vorne geholt habe – ich habe viele, viele Gründe – aber wir wollen dich deine Unabhängigkeit proklamieren lassen oder einfordern lassen – das gefällt mir, einfordern –, denn ihr habt in der Unabhängigkeit angefangen. Vollkommen und einfach unabhängig.

Spirit, was auch ihr seid, die große Liebe, hat gesagt – Spirit hat das wortwörtlich gesagt – betrachtet Spirit als Mutter/Vater-Gott oder männlich/weiblich – also, Spirit hat gesagt: „Ich liebe mich selbst so sehr, dass ich mich selbst wieder und wieder und wieder erschaffen will. Ich will einen Spiegel eines Spiegels eines Spiegels von mir selbst, aber jedes dieser Selbste wird unabhängig sein. Ich werde kein Elternteil für meine Selbste sein, die ich erschaffe. Ich werde sie nicht lenken, denn aus unendlicher Liebe werde ich mir selbst, meiner Schöpfung von mir die vollkommene Freiheit schenken.“ Und so war es. Ihr seid Gott, der sich in jedem Augenblick, an jedem Tag in sich selbst verliebt. Sogar in euren schlechten Erfahrungen oder dem, was ihr als schlecht bezeichnet, ist einfach nur eine Erfahrung beinhaltet. Es ist einfach eine andere Art und Weise, diese Sache, die Liebe genannt wird, zu erkennen.

Ihr seid also als unabhängig und einfach erschaffen worden, und dann seid ihr hinausgegangen ohne jegliche Begrenzung, ohne irgendwelche Regeln, denn in Wirklichkeit muss es keine Regeln geben, müssen keine Fäden befestigt sein. Keine Fäden, um euch daran zurück nach Hause zu ziehen. Das ist Liebe.

Nun, auf eine interessante Art und Weise wusste Spirit das zu jenem Zeitpunkt nicht, er verstand nicht, dass das Liebe war, sondern er verspürte einfach diese Sehnsucht, diese Leidenschaft und sagte: „Ich erschaffe mich wieder und wieder.“, und da seid ihr nun. Hier seid ihr nun, und ihr kommt zurück in die Selbstständigkeit und in die Einfachheit. Kehrt zurück in die Magie.

Das erfordert ein bisschen Arbeit. Wir müssen die Programmierung und Strukturen vieler, vieler Leben loswerden, sehr stark eingekapselte Hypnose, aber jedes Mal, wenn ihr lacht, jedes Mal, wenn ihr lächelt, wird davon ein bisschen mehr losgelassen. Jedes Mal, wenn wir uns wie hier versammeln, eine Gruppe von Göttern, die sich jeden Tag mehr in sich selbst verlieben, wird ein bisschen mehr davon losgelassen. Es wird nichts getan, was eure Biologie dazu bringen könnte, auszuticken, denn aus Liebe zum Leben, und weil ihr hierbleiben wollt, erlauben wir, erlaubt ihr all das auf einer Ebene, welche die Biologie bewältigen kann, damit ihr im Körper bleiben könnt. Was für eine wundervolle Schöpfung. Jedes Mal, wenn ihr lacht, jedes Mal, wenn ihr lächelt, kommt ihr ein bisschen näher zurück in eure Unabhängigkeit.

Also, lasst uns das tun. Lasst uns... Würdet ihr eure Unabhängigkeit einfordern vor all diesen Göttern hier? Was für eine Vorstellung.

LAWRENCE: Meine Unabhängigkeit einfordern?

ADAMUS: Du willst vielleicht dazu aufstehen. Du willst vielleicht noch ein Glas Wein. (Adamus kichert.)

LAWRENCE: Oh, Gott.

ADAMUS: Das ist es. Dieses ist der entscheidende Moment.

LAWRENCE: Ich Bin ein...

ADAMUS: Lass dich nicht von mir unterbrechen. (Gelächter.)

LAWRENCE: Ich weiß, wer ich bin. Ich Bin, der Ich Bin. Ich komme aus der Schöpfung. Ich bin ein Teil der Schöpfung. Ich bin gleich mit dir und mit jedem anderen. Wir sind alle gleich erschaffen. Wir sind keine...

ADAMUS: Ich setze mich lieber, das kann eine Weile dauern. (Einige kichern.)

LAWRENCE: Wir müssen unsere Macht nicht abgeben an diejenigen, die Macht über euch haben wollen. Es ist nur eine Frage des Wissens darüber, wer hinter dem Vorhang steht und zu sehen, dass das einfach eine normale Person ist wie du und ich. Es ist nicht der Zauberer von Oz.

ADAMUS: Okay. Lasst uns hier aufhören. Das ist eine ziemlich einfache Sache. Was ist gerade geschehen? (Jemand sagt „Kopf“; einige sagen „Makyo“.) Kopf, Makyo. Tatsächlich eine Verzögerungstaktik. Ein Hinausziehen. Offensichtlich ist es schwierig, hier vor der Gruppe zu stehen, jetzt auch noch betrunken und... (Gelächter).

LAWRENCE: Das ist mein zweites Glas Wein.

ADAMUS: ...und deine Unabhängigkeit zu verkünden, einzufordern. Aber es war interessant. Es kann so einfach sein – und ich komme zu meinem Punkt in Bezug auf dieses Jahr. Es kann so einfach sein, aber trotzdem, wenn ihr auf die Bühne kommt, vor euch alle tretet, vor eure Aspekte, vor mich und meine geschätzten Kollegen, wenn euch die Gelegenheit zu Klarheit und Einfachheit gegeben wird, was tut ihr Menschen dann? (Jemand sagt: „Es verwurschteln.“) Yeah, und nicht, um dich zu ärgern, aber..., aber... (Einige Lacher.)

LAWRENCE: Kapiert.

ADAMUS: Lass uns das nochmal machen. Lass es uns von der Bühne hier oben herunter nehmen. Würdest du vor dieser Gruppe von edlen und liebenden Wesen einfach deine Unabhängigkeit verkünden?

LAWRENCE: Ich Bin, der Ich Bin.

ADAMUS: Wie wäre es mit „Ich verkündige meine Unabhängigkeit?“ (Gelächter.) Das „Ich Bin, der Ich Bin“ ist gut, aber viele Leute wissen nicht, was es bedeutet. „Unabhängigkeit“ ist einfacher.

LAWRENCE: Soll ich einfach „Freiheit“ schreien?

ADAMUS: Ich bitte dich nur um diese paar einfachen Worte: „Ich bin unabhängig.“

LAWRENCE: Ich bin unabhängig.

ADAMUS: Gut! (Applaus im Publikum.)

LAWRENCE: Und ein bisschen langsam.

ADAMUS: Es geht darum: Macht es einfach. Macht es leicht. Danke, übrigens. Ich danke dir. (Sie umarmen sich.) Wir haben kein Geld mehr, aber du kannst den Rest von dem Wein haben.

LAWRENCE: Oh ja, danke.

ADAMUS: Vielleicht brauchst du ihn ja. (Viel Gelächter.) Nimm ihn mit zu deinem Treffen der Anonymen Alkoholiker!

LINDA: Nett, nett.

ADAMUS: Nun möchte ich, dass noch jemand nach vorne kommt. Verkünde einfach, dass du unabhängig bist. Das ist so... Wir könnten sonst überhaupt keine weiteren Treffen mehr in diesem Jahr haben. Es geht mir darum: einfach, deutlich. (Jemand beginnt zu sprechen.) Hey, lasst es uns zuerst einer nach dem anderen machen. Verkünde deine Unabhängigkeit.

LARA: Ich verkünde,... verkünde...

ADAMUS: Grrrrh! Oh. (Einige Lacher.)

LARA: Ich Bin, der Ich Bin. Ich verkünde meine Unabhängigkeit.

ADAMUS: Gut. (Einige applaudieren.) Nun, schau nicht mich an, wenn du das sagst. Schau sie an, wenn du das sagst. Schließe deine Augen, und sag es zu dir selbst.

LARA: (Sie schließt ihre Augen und öffnet sie schnell wieder.) Ich verkünde meine Unabhängig...

ADAMUS: Ähm, warum sind deine Augen offen?

LARA: Weil mir schwindlig wird. (Sie kichert.)

ADAMUS: Wie schläfst du in der Nacht?

LARA: Da liege ich.

ADAMUS: Dann stehst du nicht, yeah. Nimm einen tiefen Atemzug. Jetzt ist der Druck wirklich da. Nimm einen tiefen Atemzug. Dave fotografiert dich.

LARA: Ich verkünde meine Unabhängigkeit. (Die Sprecherin quietscht herum.)

ADAMUS: Was war das für ein Feedback? (Jemand kichert.) Komm hierher.

MARTY (auch genannt „Mofo“, Laras Ehemann): Ihre Aspekte.

ADAMUS: Komm hierher. Ganz genau, Mofo. Ganz genau. Eine kleine Störung. Warum muss das so schwierig sein? Versteht ihr das? Seht ihr, was ihr passiert? Es ist wirklich einfach. Fülle ist einfach. Gesundheit ist einfach. Selbstliebe ist ein bisschen schwieriger, aber nicht so schwierig. Die Leichtigkeit, ein lebender Mensch zu sein. Ziemlich einfach und doch, und doch eine gewaltige Herausforderung. Also lasst es uns von hier oben herunter nehmen. Ich werde mit meinem Kaffee im Publikum sitzen. Ihn auch nicht über jemandem ausschütten. Danke. Du bist es einfach, denn so ist das Leben halt. Einfach du.

Hallo (zu der Person neben ihm)!

LARA: Ich verkünde meine Unabhängigkeit.

ADAMUS: Gut. (Applaus im Publikum.)

LARA: Fantastisch.

ADAMUS: Fühlt sich das echt an? (Sie nickt.) Hm, hmm. Okay. Versuch es auch zuhause. Danke.

LARA: Danke. (Sie umarmen sich.)

ADAMUS: Noch einer. (Flüsternd:) Jeden, den du willst.

LINDA: Natürlich.

ADAMUS: Noch einen.

LINDA: Ich will jemand wirklich Junges. (Adamus kichert.) Lass uns mal sehen. Hier.

ADAMUS: Ja.

SHAUMBRA 4 (ein junger Mann): Ich wusste, dass du das tun würdest.

ADAMUS: Ja.

SHAUMBRA 4 (sehr deutlich): Ich verkünde meine Unabhängigkeit. (Das Publikum applaudiert.)

ADAMUS: Gut. Danke.

SHAUMBRA 4: Danke.

ADAMUS: Danke. Worum es geht? Es muss nicht schwierig sein. Es müssen nicht viele Worte sein. Was auch immer ihr dieses Jahr tut, haltet es klar und einfach. Hört manchmal auf euer eigenes Selbst, auf dieses Herumrollen von Ideen, auf manche Unentschiedenheit. Hört euch selbst zu, eurem spirituellen Geplapper. Ihr werdet euch selbst zu Tode langweilen, wenn ihr das tut. Ernsthaft, denn ihr kommt vom Hundertsten ins Tausendste, lallt ziemlich viel herum. Schluss damit! Es ist Zeit, es schlicht und einfach zu halten. „Ich verkünde meine Unabhängigkeit.“ Das ist es. „Ich gestatte mir meine Unabhängigkeit. Ich bin unabhängig.“ So einfach.

Es ist so einfach, es ist eher komplex, weil der Verstand denken wird, dass da noch mehr sein muss. Dass ihr noch irgendetwas anderes zusätzlich machen müsst. Aber das ist nicht so.

Eine der anderen Eigenschaften von diesem Jahr... Ach ja, ich werde jetzt meine nennen, weil wir weiterkommen müssen. Ich habe ein Spiel. Ich würde sagen, das Schlüsselwort dieses Jahres ist Energie. Ein neues Blatt, bitte, jetzt kommen meine. (Gelächter; Adamus kichert.)

Energie. Das ist doch eigentlich klar, oder? Die Energie ist anders seit dem 21. Dezember, weil ihr es so gewählt habt. Die Energie kommt auf eine sehr andere Art und Weise herein. Sie möchte nicht mehr auf den alten Pfaden gehen, den alten Wegen folgen. Sie möchte nicht mehr im Verstand herumgeschleudert werden, auf alle möglichen Umwege und Abwege gebracht werden, vergeudet werden, im Grunde, wenn sie versucht, durch den Verstand und durch den Körper zu fließen, und - mehr als alles andere - durch die Zeit. (Das Publikum antwortet: „Hmm.“) Aah, aah. Hmm, hmm. Philosophierend: Hmm. (Einige kichern.)

Übersetzt bedeutet das: „Wovon zum Henker spricht er hier?“

Also, die Energie kommt anders herein. Sie ist schnell. Sie ist sehr verfügbar, und sie will nicht länger – und tatsächlich wart ihr es, die das nicht wollten – diese ganzen Umwege und Ablenkungen. Sie ist so klar. „Ich bin unabhängig.“ Das ist es. Und ihr denkt überhaupt nicht mehr darüber nach. Niemals mehr Stress damit. Ihr führt keine langatmigen Monologe mehr mit euch selbst darüber, was das wirklich heißt. Es ist einfach so. „Ich bin unabhängig.“

Nun zum nächsten Wort, „erlauben“. Ihr erlaubt, dass die Veränderungen der eurem Leben zugrundeliegenden Strukturen geschehen. So einfach ist das. Euer Job, eure Erscheinung, erlaubt euch die Veränderung eurer Erscheinung. Erlaubt in allem die Veränderungen, in Beziehungen und vor allem auch die Art und Weise betreffend, wie Dinge manifestiert werden. Nicht mehr mit Kampf oder Stress. Das Erlauben geschieht in diesem Jahr sehr einfach: Lasst die Energien hereinkommen – schnipps – einfach und schnell und lasst sie arbeiten.

Zunächst wird das etwas unangenehm sein, vor allem für diejenigen von euch, die schon etwas älter sind. Ihr werdet ... (Kichern im Publikum.) Ich versuche liebenswürdig zu sein. Ich habe gesagt, ich bin dieses Jahr mitfühlend. (Gelächter.) Ich arbeite daran. Für diejenigen von euch, die noch an Muster gewöhnt sind... Um es besser auszudrücken: Ihr seid noch daran gewöhnt, dass es auf eine gewisse Art hereinkommt und funktioniert. Es wird euch sehr frustrieren, wenn ihr versucht, dahin zurückzukehren. David hat es schon gesagt: Die Tür zum Alten wurde geschlossen, verriegelt und zugemauert, und dann ist sie verschwunden.

Es wird die Neigung bestehen, zu den alten Wegen zurückgehen zu wollen, bei den Dingen, die ihr tut, der Art, wie ihr Informationen verarbeitet und Energie verwendet, und es wird sehr frustrierend für euch sein, wenn ihr versucht, das zu verwenden, und das werdet ihr, denn so kennt ihr es aus der Vergangenheit.

In dem Moment, in dem ihr sagt: „Ich bin unabhängig. Ich werde erlauben, es auf andere Art und Weise zu tun“, und das dann auch wirklich tut, wird es sehr schnell geschehen. Überraschend schnell. Sehr überraschend. Aber denkt an unser sehr anschauliches Beispiel hier mit der Einfachheit und der Neigung, zurückzukehren zu der alten Art einer langen Dissertation, oder dass euch einfach die Luft wegbleibt, und ihr nicht in der Lage seid, es herauszubringen. Macht es einfach. So einfach. Ihr möchtet etwas in eurem Leben loswerden? Macht es einfach. Sagt einfach: „Schluss damit.“ Nur zwei Worte sind erforderlich. Geht nicht in irgendeine lange Rechtfertigung. Es heißt einfach „Schluss damit“ und dann geht ihr weiter.

Das Nächste auf der Liste, Anmut. Wie zuvor bereits gesagt, Anmut. Was ist Anmut? Irgendjemand. (Die Leute sagen „Leichtigkeit“, „Einfach“) Ja, Anmut ist ein Zustand ... Ich würde es einen Bewusstseinszustand nennen, der ohne jegliche mentale Parameter ist. Es erlaubt ein Fließen. Anmut ist, in jedem Moment innerhalb von euch zu leben, vollkommen in eurer Präsenz zu sein. Anmut resultiert in solchen Dingen wie Leichtigkeit und sehr viel weniger Anspannung in eurem Leben, sehr viel weniger körperliche Schmerzen. Anmut ist ein Bewusstseinszustand, in dem man sich nicht wirklich Sorgen darüber macht, was als nächstes geschieht, denn Anmut weiß bereits, dass es perfekt ist. Und es gibt hier keinerlei Ziel, es ist einfach nur dort, wo auch immer ihr seid, was auch immer ihr tut, es ist perfekt. Nicht wegen irgendwelcher Götter oder Engel oder Hoher Räte oder irgendetwas anderem. Nur wegen euch. Nur wegen euch.

Also, wir haben „Erlauben“, „Anmut“ und „Leichtigkeit“. Leichtigkeit. Sie alle fließen zusammen. Sie sind alle wirklich ein Teil desselben Kerns, und sie arbeiten alle zusammen.

Leichtigkeit ist so ein wichtiges Wort für dieses Jahr und für euch als Meister. Ihr seid daran gewöhnt, es auf die harte Art und Weise zu tun. Jetzt nicht mehr. Schluss damit. Es geht um Leichtigkeit, Anmut, um das Erlauben. Nicht, weil irgendein anderes Wesen da draußen sich darum kümmert oder dergleichen. Nicht wegen eines zukünftig anwesenden Selbstes von euch. Schwächt es nicht mit solchen Dingen. Es ist schlicht das Ich Bin in Anmut, in Leichtigkeit, in Unabhängigkeit. So einfach ist das. Schwächt das nicht durch irgendetwas anderes.

Lasst uns darauf einen tiefen Atemzug nehmen.

Ich würde sagen, es ist das Jahr der mit Anmut ganz leicht hereinkommenden Energie, denn ihr lasst das zu. Ein Jahr, in dem schließlich begriffen wird, wie Energie im Verhältnis zum Bewusstsein arbeitet. Das Bewusstsein ist, so könnte man sagen, der Magnet, das Licht, und es bringt die Energie herein. Aber es gab eine gewisse Art konfuser Beziehungen zwischen euch und der Energie in der Vergangenheit. Eine Menge Drama mit diesem „gerade genug“. Gerade genug. Und auch darüber möchte ich dieses Jahr nichts mehr sagen. Nichts mehr dazu. Schluss damit. (Zustimmung im Publikum)

Und jetzt lasst uns eine einfache Erfahrung machen, eine persönliche Erfahrung mit diesem Erlauben, mit Anmut und Leichtigkeit. Erlauben, Anmut und Leichtigkeit. Und wenn ihr die Worte vergesst – könnte ich vielleicht kurz deinen Stift ausleihen – wenn ihr vergesst, worüber wir gesprochen haben, es ist AGE (Wortspiel, die Anfangsbuchstaben der drei Worte ergeben das Wort „Age“, „Alter“) oder vielmehr AGE-less (alterslos).

(Adamus beginnt, die Anfangsbuchstaben von Allow (Erlauben), Grace (Anmut) und Ease (Leichtigkeit) zu malen. Jemand sagt: „Ooh.“)

Oohh! Der ist aber schlau!

Ich werde jetzt Bruder John (John Kuderka) bitten, im Hintergrund etwas von Anders Musik zu spielen, während wir Anmut und Leichtigkeit erlauben, wirklich der Kern dieses Jahres zu sein. Warum nicht? Ihr habt viele Jahre, viele Leben des Kämpfens. In diesem Jahr, und ab jetzt muss das nicht mehr so sein. Wir können es ganz einfach erlauben.

Also, etwas Hintergrundmusik... (Die Musik beginnt)

Dies hier ist übrigens ein Merabh, ein Merabh der Leichtigkeit und Anmut... Und es beginnt jetzt.

(Pause)

Kein Kämpfen mehr...

(Pause)

Kein Herumlaufen im Nebel. Einfach Schluss damit.

(Pause)

(Die Musik bricht ab, technische Schwierigkeiten)

Huch! (Adamus kichert, Gelächter) Also, war das nicht einfach! (Mehr Gelächter)

Lasst uns einen tiefen Atemzug nehmen.

In Leichtigkeit... und in Anmut.

(Pause)

Nehmt einen guten, tiefen Atemzug... und bringt Leichtigkeit und Anmut in eure Lebenserfahrungen dieses Jahres.

(Pause)

Kein Wünschen mehr und Hoffen. Einfach erlauben.

(Pause)

Leichtigkeit und Anmut in deinem Leben. Warum nicht? Warum nicht? Nichts, das du dir verdienen müsstest. Nimm einen tiefen Atemzug, während du zulässt, dass das dein Bewusstsein für dieses Jahr ist. Einfachheit und Anmut.

(Pause)

Keine Kämpfe mehr mit dir selbst... keine Quälerei... kein Mangel an Erfüllung. Einfach Leichtigkeit und Anmut.

Lasst uns einen tiefen Atemzug darauf nehmen.

Im Merabh geht es einfach nur um das Erlauben, ja... Nehmt einen tiefen Atemzug.

(Pause)

Nicht mehr mit dem Kopf an die Wand rennen... einfach Leichtigkeit und Anmut.

Nicht mehr versuchen, es herauszufinden... einfach Leichtigkeit und Anmut.

(Pause)

Nicht mehr die Dämonen bekämpfen... einfach Leichtigkeit und Anmut.

(Pause)

Nicht mehr die Rüstung anlegen, wenn du morgens aufwachst... Lasse einfach die Leichtigkeit und die Anmut in deinem Leben zu.

(Pause)

Selbst der Atem... Ich sehe, wie einige von euch mit dem Atmen kämpfen. Es ist Einfachheit. Erfahrt das einen Augenblick lang. Nur einen Atemzug, der mit Leichtigkeit, Sanftheit getan wird.

(Pause)

Kein erzwungenes Atmen... Kein über den Atem Nachdenken... Und auf einmal bemerkt ihr, dass ihr überhaupt nicht daran arbeiten müsst. Dass der Atem einfach für euch da ist. Ihr müsst euch den Atem

nicht erarbeiten. Ihr werdet tatsächlich entdecken, dass ihr die Luft nicht hinein durch eure Nase und bis hinunter in eure Lungen bewegen müsst. Es geschieht von selbst. Das ist Anmut. Es geschieht einfach.

(Die Musik spielt weiter)

Manchmal, das muss ich zugeben, weine ich ein paar Tränen, wenn ich sehe, was ihr euch selbst zumutet. Hey, mehr als ein paar. Das tut weh. Es muss nicht sein. Schluss damit. Ich sehe, was ihr euch physisch und mental zugemutet habt. Ich sehe die großen Opfer... – aber, wofür? Den Schmerz... – aber, wofür? All den Kummer... – wofür? Damit ihr überlebt? Das ist nicht der Preis. Das ist nicht das Leben.

(Pause)

Jeder von euch hat das Recht und die Fähigkeit, in Leichtigkeit und Anmut und Freude zu leben.

(Pause)

Ja, ich habe viele Tränen geweint, als ich gesehen habe, was ihr euch zugemutet habt. Lasst uns das jetzt ändern. Es ist eine Neue Energie und eine neue Ära. Es ist so leicht... So leicht, wie das, was ihr hier heute gesehen habt. 100 Dollar kommen zu euch und viel mehr. Es ist so einfach. Und wenn es das nicht ist, müsst ihr innehalten, euch selbst betrachten und euch fragen, warum ihr damit fortfahrt, es schwierig zu machen.

(Pause)

Es ist so leicht, wie ein paar einfache Worte zu sagen: „Ich beanspruche meine Unabhängigkeit.“

Wenn ihr meint, dass ihr abgelenkt seid, verzerrt, zerrissen, müsst ihr euch selbst fragen: „Warum?“ Vielleicht, weil ihr es so gewohnt seid. Es geht einfach darum „Schluss damit!“ zu sagen.

(Pause)

Ihr habt eine Kristalldecke erschaffen, eine Kristalldecke zwischen den Welten, die Himmel und Erde trennt, das Göttliche und das Menschliche. Irgendwie habt ihr diese Kristalldecke akzeptiert. Vielleicht ist es Zeit zu sagen: „Schluss damit“. Vielleicht ist es Zeit, sie aufzulösen, nicht indem ihr versucht, euch euren Weg durch sie hindurch zu brechen, sondern indem ihr sagt: „Schluss damit“.

(Pause)

Ihr habt akzeptiert, dass es da einige Geheimnisse, Mysterien, Dinge gibt, die den meisten Menschen nicht bekannt sind. Ihr habt akzeptiert, dass ein paar sie kannten, dass es aber für euch noch nicht an der Zeit dafür ist. Ich bitte euch heute, euch selbst zu betrachten und euch zu fragen: „Warum?“

Zuallererst, es gibt keine Geheimnisse, es sei denn, ihr trefft diese Wahl. Das Mysterium ist, warum ihr diese Kristalldecke hier installiert habt. Das ist das wirkliche Mysterium. Sie ist künstlich, nicht natürlich. Sie gehört nicht hier hin.

(Pause)

„Schluss damit.“ Das ist alles, was ihr tun müsst, euch selbst zu sagen. „Schluss damit.“ Es wird einige Dinge geben, die versuchen euch zurückzuziehen, denn die Alte Energie und dieser alte menschliche Aspekt, den ihr bis zum 21. Dezember hattet, sind sehr verführerisch. Aber sie haben keine Macht. Es ist keine Schlacht darum, wer den stärkeren Willen hat, kein Machtkampf. Verführerisch, ja. Und dann sagt ihr: „Schluss damit.“ Es ist so einfach.

Es ist interessant, dass wir in unseren ersten Shoud der Neuen Energie sehr anschauliche Demonstrationen darüber haben, wie ihr Dinge mit Leichtigkeit zu euch kommen lasst, aber auch, wie ihr alle, wenn ihr die Gelegenheit habt, dazu neigt, die Dinge zu schwächen, zu gefährden und durcheinanderzubringen. Sie müssen nicht so sein.

„Ich bin unabhängig.“ So einfach ist das.

Lasst uns einen tiefen Atemzug nehmen, während wir in diese Zeit gewaltiger Energien gehen - irdischer Energie, kosmischer Energie, spiritueller Energie - in diesem Jahr. Es gibt keinen Mangel an irgendwelchen Energien. Ich werde das noch einmal sagen. Es gibt keinen Mangel an Energie.

Also lasst es uns leicht machen dieses Jahr und anmutig. Oh! Ich kann spüren, wie all diese alten Schlachten und Kämpfe hervorkommen.

Schluss damit.

(Pause)

Nehmt einen guten tiefen Atemzug.

Ist das nicht witzig? Ein kleines bisschen Musik und ein paar Worte, und dann ist es getan.

Ein guter tiefer Atemzug.

Leichtigkeit. Anmut. Erlauben. Schlüsselworte – und Energie, denn sie bringen die Energie herein.

(Die Musik verklingt)

Es ist so, ihr könntet sagen, die Energie hängt einfach da draußen in der Peripherie herum und wartet darauf, was ihr befohlen wird, oder dass sie verwendet wird. Durch Erlauben, Anmut und Leichtigkeit kommt sie herein. Das Witzige ist, dass ihr nicht... Sie ist nicht diese große Sache. Energie ist wirklich keine große Sache. Der menschliche Verstand macht, dass sie so erscheint. Der menschliche Verstand sagt: „Ich weiß nicht, ob ich mit dieser ganzen Energie zurechtkomme.“ Also, natürlich könnt ihr das. Energie ist im Grunde ziemlich einfach. Wirklich einfach. Der Mensch sagt: „Energie! Überwältigend! Was, wenn sie mich verbrennt?“ Das wird sie nicht tun. Es ist nur Energie. Energie ist einfach. Bisher ist sie so einfach, dass sie lediglich eine oder zwei Ziffern enthält oder Elemente. Das ist alles. Im Kern Einfachheit. Und dann verbindet sie die Dinge und macht sie viel größer. Aber in ihrem Kern ist sie sehr einfach.

Die Neue Energie ist sogar noch einfacher. Sie ist keine zwei Elemente. Sie ist eins. Und das ist es. Energie sollte euch niemals überwältigen. Sollte euch niemals überwältigen. Okay, lasst uns den Gang wechseln. Lasst uns einen tiefen Atemzug nehmen. Wir werden eine schnelle Wendung hin zu einem neuen Thema nehmen. Es muss nicht schwierig sein. Wirklich einfach.

Gut jetzt. Jetzt werden wir über etwas anderes sprechen. Wir werden die Energie hier jetzt verändern. Wir werden über etwas sprechen, das zu Diskussionen und zu Debatten führen wird, das Unglauben, Intrigen, Streitereien, lauter solche Dinge nach sich ziehen wird. Ich werde das jetzt hier präsentieren, und dann könnt ihr alle in eure Foren gehen oder wohin auch immer, in eure mentalen Streitereien, eure Masturbation und könnt es diskutieren. „Was wollte Adamus wirklich damit sagen?“ Aber ich werde es von Anfang an sehr einfach machen. Hier gibt es keine besondere Tiefe bei dem, was ich sagen werde. Die gibt es nicht.

Ihr könnt Bücher schreiben. Ihr könnt darüber in euren Radiosendungen streiten oder wo auch immer. Es ist sehr einfach. Bevor wir uns damit befassen, werde ich sagen, dass es eine persönliche Wahl ist. Das ist alles. Aber sie ist sehr glaubhaft und sehr brauchbar. Jetzt, also... Ich liebe diesen Spannungsaufbau. (Einige kichern.)

Wir haben hier ein Problem, und wir haben gleichzeitig die Gelegenheit, es zu entlassen. Wir haben ein Problem... Na ja, nicht wir, ihr. (Adamus kichert.)

Ihr habt alte Träume, wirklich stinkige, klebrige alte Träume, und es ist Zeit, sie loszulassen. Wenn ihr das wählt. Wenn ihr es wählt. Danke, Ricky. Ich werde hier kleine Bildchen auf das Papier malen. Alte Träume, manche tragen diese Träume seit vielen, vielen Leben mit sich herum. Ich habe neulich mit einer kleinen Gruppe unten in Texas darüber gesprochen, und sie hatten ein sehr anschauliches Beispiel dafür, wie ein Traum verfallen kann. Und nicht nur der Traum selbst verfällt, sondern er kann auch die Menschen, die diesen Traum erschaffen haben und ihn umgeben, dazu bringen, zu verfallen.

Also, was sind Träume? Ich spreche nicht über euren Schlaf... Das ist eine andere Art von Traum. Ich spreche über eure Ziele, eure großen Leidenschaften, eure Hoffnungen, eure – wie Jean es genannt hat –

spirituelle Karotte. Dieses Ding, das ihr da draußen fest avisiert habt, das ihr angestrebt habt, von dem ihr geträumt habt und wenn das Leben Scheiße war, habt ihr daran gedacht und davon geträumt und euch gewünscht, es möge geschehen - aber es ist nicht geschehen. Ich war sanft, nicht wahr? Yeah, gut. Und ihr habt es nicht geschehen lassen. Ich möchte, dass ihr euch einen Augenblick lang da hineinfühlt.

Nun, das Interessante an diesen spirituellen Träumen, diesen großen Hoffnungen... Das Interessante daran ist, dass sie mittlerweile so verschmutzt und geschwächt sind, dass viele von euch vergessen haben, was sie waren. Es ist ein sehr interessantes Phänomen in der menschlichen Psyche, dass ihr diese riesigen Sehnsüchte habt, die euch in Gang halten und die ihr dann vergesst, aber irgendwie doch in diesem Traum drin bleibt, der euch aufrecht erhält, von dem ihr aber vergessen habt, worum um's Verrecken es dabei ging.

Auf einer eher praktischen Ebene haben einige von euch Träume gehabt, ein spirituelles Zentrum zu gründen. Das ist so von gestern! (Ein paar Anwesende kichern.) Einige von euch haben Träume gehabt, eine große Klinik zu unterhalten, wo ihr die Kinder heilen würdet. (Adamus macht Witze.) Wirklich, wirklich! Nein, ich meine, ihr bringt mich zum kotzen und einigen anderen unschönen körperlichen Äußerungen. Ich glaube, mir ist gerade hier hinten einer entwichen. (Gelächter; Adamus kichert.) Wirklich!? Wirklich!? Nein, nicht das, mein... was ich getan habe, sondern wirklich? Das Betreiben einer Kinderklinik...

Manche von euch haben davon geträumt ausziehen und, oh, die Drachen aus den Höhlen zurückzubringen. Wirklich?! Das klingt albern, nicht wahr, wenn ich es sage. Ihr fragt euch, von wem ich spreche. Ihr fragt euch, ob ich in diesem Raum auf sie zeigen werde. Manche von euch haben diesen Traum gehabt, das perfekte Buch zu schreiben oder eine Reihe von Büchern, die alle Menschen überall auf der Welt lesen werden, und wonach sie plötzlich erwachen werden, aufgrund der Weisheit, die ihr in diese Bücher hineingelegt habt. (Adamus steckt den Finger in die Nase und hustet hässlich, Gelächter im Publikum.)

LINDA: Was war das?

ADAMUS: Das war Cauldre. Er sollte nicht rauchen, weißt du. (Adamus kichert.)

Manche von euch haben davon geträumt, dass sie einfach so spirituell sein würden, dass sie nur irgendwie herumschweben. Ihr schwebt, und da ist dieses Licht, das euch umgibt, und ihr schwebt zu den Blumentöpfen und alles erblüht. (Gelächter.) Und dann ist da dieser kranke Hund auf der Straße, und ihr schwebt einfach an ihm vorbei, und der Hund steht auf einmal auf, und es geht ihm besser. Und ein toter Vogel... Plötzlich... (Gelächter.) Ich meine das ernst.

Ich bin froh, dass ihr über euch selbst lachen könnt. Welche Träume habt ihr sonst noch? Lasst uns ernst bleiben, denn wir werden... Ich werde das in einem Moment erklären, warum diese Träume euch zurückgehalten haben, und was wir dagegen tun werden. Und übrigens, ich werde hier einige von euch verletzen, na ja, vielleicht alle von euch, ich weiß es nicht. Aber es wird Zeit, dass wir einige dieser zentralen Themen ansprechen, denn die Träume sind zu einer Ablenkung geworden, einer Illusion, und gleich werde ich erklären, was mit diesen Träumen geschehen wird.

Also, Linda, ans Mikrofon, bitte. Freiwillige. Timothy, was war einer deiner Träume? (Gelächter.) Timothy, du bist ein Träumer, sei so frei, das mit uns zu teilen. Dies hier ist ein sicherer Raum. Niemand wird sich über dich lustig machen. (Manche kichern.)

LINDA: Außer Adamus.

ADAMUS: Offen und unverhohlen. (Adamus kichert.) Wir reden jetzt Tacheles. Wir packen es jetzt an. Timothy, deine Träume. Ich weiß, dass du einige hast.

TIMOTHY: Ein paar.

ADAMUS: Ja.

LINDA: Du musst das Mikrofon vor deinen Mund halten.

TIMOTHY: Ich weiß. (Er kichert)

ADAMUS: Und du musst auch aufstehen.

LINDA: Du musst aufstehen.

ADAMUS: Ja.

TIMOTHY: Oh, das auch noch.

ADAMUS: Ja. Oh yeah.

LINDA: Nein, du kannst das. Wirklich, ich weiß, dass du es kannst.

ADAMUS: Yeah. Träume.

LINDA: Und jetzt du.

ADAMUS: Du bist ein Träumer. Das ist kein schlechtes Wort, aber ich werde es zu einem schlechten Wort machen. Du bist ein Visionär, yeah?

TIMOTHY: Ja.

ADAMUS: Und du hast viele. Sie haben dich zurückgehalten. Sie haben tatsächlich gegen dich gearbeitet.

TIMOTHY: Das ist wahr.

ADAMUS: Welche waren das? Welche sind das? (Adamus kichert, Timothy hält inne.)

LINDA: Timothy, mach mit.

ADAMUS: Ein Traum...

TIMOTHY: Ich arbeite daran.

ADAMUS: Du kannst deine Augen schließen und so tun, als ob keiner von uns hier wäre.

TIMOTHY: Hm. Hmm.

ADAMUS: Na komm schon.

TIMOTHY: Das meiste davon waren Fantastereien, eine Flucht von dort, wo ich mich befinde.

ADAMUS: Yeah, aber welche waren das? Wovon hast du geträumt? Der große Traum in diesem Leben, was sollte es sein? (Timothy hält inne.) Spuck's aus.

TIMOTHY: An neuen Arten von Energie zu arbeiten. Das war einer von ihnen.

ADAMUS: Gut. Gut. Was für eine Energie?

TIMOTHY: Energieumwandlungen.

ADAMUS: Umwandlungen wovon?

TIMOTHY: Radioaktiver. Wir haben auch photobiotische.

ADAMUS: Und welche Fortschritte haben sie bei dir gemacht?

TIMOTHY: Überhaupt keine.

ADAMUS: Aha, ha! Interessant. Gut. Und ich hacke nicht auf dir herum – yeah, ich hacke auf dir herum. Lasst es uns offen aussprechen.

TIMOTHY: Yeah.

ADAMUS: Ich konzentriere mich auf dich. Ich helfe dir, Timothy.

TIMOTHY: Ich weiß. (Beide kichern.)

ADAMUS: Okay, was sonst noch? Du hattest noch einen. Na komm schon, ich weiß, was es war.

TIMOTHY: Viele Träume von Raumschiffen.

ADAMUS: Yeah, was war damit?

TIMOTHY: Um auf irgendeine Weise den Planeten verlassen zu können.

ADAMUS: Gut. Gut. Danke. Und wie viele haben dich besucht?

TIMOTHY: Null.

ADAMUS: Gut. Danke. Danke.

ADAMUS: Timothy, diese Träume haben tatsächlich gegen dich gearbeitet, und sie haben in deinem Leben eine Menge Energie festgehalten. Und wenn du dich gefragt hast, warum es nicht funktioniert, wenn du dich fragst, warum es so schwierig ist, kannst du diese Träume betrachten. Sie sind wie eine Art künstlicher Wolken da draußen. Sie sind ein bisschen wie, na ja, Jeans spirituelle Karotte. Sie sind wie so eine riesige Ablenkung von der Wirklichkeit, von der Wirklichkeit.

Nein, denke nicht an Wirklichkeit nur in Bezug auf das, was da draußen ist, sondern in Bezug auf das, was du erschaffst.

Ich gehe hier mit euch allen, betrete hier heiligen Boden, und ich liebe das, und er war es, denn ihr alle habt Träume gehabt. Und das erste, was einem in den Sinn kommt ist, wenn wir den Radierer nehmen und die Raumschiffe wegradieren, denn sie sind nicht, was du denkst, und wenn wir dieses Ding mit dem Projekt des großen Kristallpalastes ausradieren, wenn wir dieses „Ich werde Neue Energie erschaffen“ ausradieren, dann sagt ihr: „Was?! Was?! Adamus, müssen wir nicht diese ganzen Sehnsüchte haben? Müssen wir nicht diese Dinge haben? Was willst du von uns, dass wir einfach ein Nichts sind?“ Nein. Ich möchte es aus dem Land der Fantasie herausholen und dem Nirgendwoland und es genau hier platzieren. Das war das Problem.

Es war ein kuscheliges Ruhekissen, diesen träumerischen Traum da hinaus zu projizieren (er malt so etwas wie eine Wolke an die Tafel), irgendwo anders, in die Dimension X und in...

Hey, keine Strichmännchen, nur Wolkenmännchen. (Er malt eine Figur.) Und einfach durch das Leben zu gehen mit diesen Träumen da draußen, getrennt von ihnen durch eine Kristalldecke, aber sie da draußen zu belassen. Das war ein kleiner Trick. Das war ein kleines Täuschungsmanöver. Auf diese Art und Weise müsst ihr niemals der Realität ins Gesicht schauen. Interessant.

Was wäre, Timothy, wenn wir diese Träume auflösten? Was wäre, wenn wir beginnen würden, in der Wirklichkeit zu erschaffen, und wenn das dann großartiger wäre, als ein Haufen Raumschiffe oder großartiger als deine Konzepte für die Neue Energie? Sie waren nur Träume. Sie waren Träumereien. Was wäre, wenn wir jetzt realistisch würden, mit Leichtigkeit und Anmut und Einfachheit und einfach beginnen würden, es zu tun, anstatt nur davon zu träumen. (Jemand sagt: „Hmm.“) Hmm. Ein bisschen angsteinflößend, in der Tat. Warum? Na ja, es gibt da diese kleine Versagensangst. Meine Herren, ihr wisst, was ich meine. (Einige Lacher.) Das gilt für diejenigen von euch, die versucht haben, Dinge zu erfinden, und es hat einfach nicht geklappt. Die Damen lachen hier. Was hast du denn gedacht? Ich werde nachher mit deinem Mann sprechen. (Mehr Lacher.)

Da war diese Sache mit dem: „Lasst es uns da draußen in der Traumwelt belassen, denn dann müssen wir es niemals verwirklichen.“ Was, wenn wir es hierher brächten? Was, wenn wir tatsächlich die Dinge hier erschaffen würden und diesen verträumten, träumerischen Zustand loswürden? Also, hier sind eine Menge Ängste. Was, wenn es nicht funktioniert? Was, wenn du es vermasselst? Was, wenn es ein weiterer Fall ist in einer langen Folge von Misserfolgen?

Ich schaue niemanden an, wenn ich das sage. Was, wenn das alles Makyo ist? Die Frage, die ich jetzt jedem einzelnen von euch stelle, ist, wäre es nicht wert, es trotzdem zu versuchen? Wäre es das nicht wert, das träumerische Traumland aufzulösen und tatsächlich hier mit dem Erschaffen zu beginnen? Wäre es das nicht trotz der Möglichkeit des Misserfolgs, trotz der Möglichkeit, dass es Makyo ist, wert? Wäre es das nicht wert, diese Kristalldecke zu durchbrechen oder aufzulösen, ein für alle Mal? Es ist ein großer Schritt, aber es ist ein kleiner Schritt.

Es ist ein großer Schritt, denn ihr werdet dabei auf euch selbst zurückgeworfen. Ein großer Schritt. Ihr werdet sagen: „(-schluck-) Jetzt wird's ernst. Jetzt ist die Erfüllung dran, die Erschaffung, die Energie.“ Und

es ist ein großes Schlucken, denn es ist fast einfacher, es da draußen im Nirgendwoland zu belassen und nur dorthin zu gehen, wenn ihr einen schlechten Tag habt. „Ich werde jetzt an meine träumerischen Träume denken. Ich werde mir jetzt vorstellen... Was auch immer es ist, die Welt zu retten, vielleicht die ganzen Delphine. Oh! Das ist mein Traum, und wenn sie mir doch nur etwas Geld geben würden für meinen Traum, dann könnte ich es tun.“ Nein, denn, versteht ihr, ihr erschafft das Geld nicht, wenn ihr dort seid, denn auf eine gewisse Weise wollt ihr nicht, dass der Traum wahr wird. Ihr wollt nicht, dass er hier ist. Ihr haltet ihn lieber da draußen. Nun, ihr könntet sagen, dass die äußeren Dimensionen, die gewissermaßen irgendwo da draußen herumschweben in den erdnahen Bereichen, aus einer Menge von beschissenen Träumen bestehen. Nennen wir es, wie es ist, beschissene Träume. (Einige Lacher.) Dumme Träume. Vielleicht waren sie am Anfang nicht dumm. Aber sie sind jetzt dumm. In Ordnung, Caudre nervt mich, weil ich so direkt bin. Träume der Alten Energie. Das ist es. Sie wurden erdacht in der Alten Energie, und nun sind sie nicht mehr anwendbar, denn nichts von dem ist mehr anwendbar.

Noch ein Traum. Linda, ans Mikrofon, bitte, noch ein Traum.

Nun, lasst uns hier eine kleine Pause machen. Lasst uns einen tiefen Atemzug nehmen.

Ich zerschlage die Träume, verdammt richtig. Ihr habt mich dafür angeheuert. Ihr bezahlt mir gutes Geld, damit ich... Tatsächlich zahlt ihr mir überhaupt nichts. Tatsächlich habt ihr mich auch nicht angeheuert. (Gelächter.) Ich bin einfach aufgekreuzt. (Mehr Gelächter.) Habe Tobias rausgeschubst. Nachdem das gesagt ist, yeah, er ist dabei, zu reinkarnieren. Das ist alles. (Gelächter.)

LINDA: Das wird übersetzt. Stelle sicher, dass... Das ist ein Witz. Hahaha. Soll das witzig sein?

ADAMUS: Entscheide du.

LINDA: Nein! Es ist nicht witzig!

ADAMUS: Du entscheidest.

Also, hier bin ich, wirklich auf den Kern vorzustoßen, wirklich... Das kann deprimierend sein. Das kann wirklich deprimierend sein. Die Träume, was sind eure Träume? Linda, was ist dein Traum? Linda – Linda, Linda – Linda von Eesa übergib das Mikrofon an Linda von der Schönheit (Linda H).

Dein Traum, Linda. Dein Traum. Weißt du noch, was er ist?

LINDA H: Nein!

ADAMUS: Wirklich.

LINDA H: Ich...

ADAMUS: Mikrofon an den Mund, bitte.

LINDA H: Oh, okay.

ADAMUS: Yeah, und würdest du... yeah. Gut. Fang an.

LINDA H: Okay.

ADAMUS: Du weißt nicht, was dein Traum ist?

LINDA H: Na ja, ich habe viele gehabt.

ADAMUS: Ja.

LINDA: Einer war, ich würde wohlhabend werden. Das hat nicht funktioniert. Einer war, ich würde wirklich eine sehr gute Gesundheit haben.

ADAMUS: Ja.

LINDA H: Das ist nicht geschehen.

ADAMUS: Wirklich. Und was wolltest du nun mit deinem Wohlstand und deiner Gesundheit tun?

LINDA H: Das ist es wahrscheinlich, warum ich nicht darüber verfüge, weil ... (Sie kichert)

ADAMUS: Duh! (Anm. d. Übers.: sprich: Daah! Es bedeutet so etwas wie „Ach nee!“)

LINDA H: Ich weiß es nicht.

ADAMUS: Das ist ein großes „Duhhh“. (Er schreibt „Duh“ an die Tafel.)

LINDA H: Aber...

ADAMUS: Es ist gar nicht so schwie... Nichts davon ist schwierig. Ihr neigt dazu, es schwierig zu machen. Nicht du, sondern ihr alle neigt dazu, es schwierig zu machen. Also, aber du erinnerst dich nicht an deinen Traum.

LINDA H: Ich erinnere mich fast an gar nichts mehr...

ADAMUS: Ah, interessant.

LINDA H: ... schon gar nicht an meinen Traum.

ADAMUS: Interessant. Yeah. Erinnerst du dich daran, wer ich bin?

LINDA: Oh, dunkel. (Einige kichern.)

ADAMUS: Das ist interessant. Sich nicht an den Traum erinnern und dann kein Geld haben, keine Gesundheit. Seht ihr, was geschieht? Es ist diese große Wolke der Verwirrung, und Linda, so muss es nicht sein. Ich muss dir eine schwierige Frage stellen.

LINDA H: Ja.

ADAMUS: Warum behältst du diesen Hamsterkäfig bei, diese Tretmühle...?

LINDA H: Interessant, dass du fragst. Vor ein paar Nächten wachte ich um 3:00 Uhr früh auf und sah diese Matrix, und es war meine Matrix, und sie war irgendwie unklar und trüb.

ADAMUS: Irgendwie!

LINDA H: Und dann begann ich solche Gedanken zu haben wie: „Oh Gott! Ich glaube, ich habe diese Person verletzt“, oder: „Ich habe nicht getan, was diese Person... was sie von mir will“, und solche Dinge. Und dann habe ich ätherisch mit dem Fuß gestampft und gesagt „Fuck, nein!“ (Scheiße, nein!) (Applaus im Publikum.)

ADAMUS: Gut! Gut! Gut!

LINDA H: Und so etwas sage ich nicht.

ADAMUS: Du hast es gerade getan.

LINDA H: So etwas sage ich nicht.

ADAMUS: Ich habe es gehört.

LINDA H: Ich sage das nicht...

ADAMUS: Es wird im Video dieses Monats sein.

LINDA H: ...so einfach. (Gelächter.)

ADAMUS: Und du weißt, das wird immer wiederholt „Fuck you, fuck“, weißt du. „Fuck thefuckity-fuck.“ (etwa „Beschissene Kackscheiße“)

LINDA von Eesa: UUUUUii! Hör da nicht hin, Vicki!

LINDA H: Und ich hab gesagt: „Schluss damit!“

ADAMUS: Gut!

LINDA von Eesa: Ignorier das!

ADAMUS: Gut!

LINDA H: Und seitdem, ich kann dir sagen, oh! Die Matrix, die ich hatte, wurde eine Kristallvase, und sie war durchsichtig, und seitdem ist mein Leben voller Leichtigkeit und Anmut. Nein, wirklich, das ist erst ein paar Tage her, aber es ist Leichtigkeit und Anmut. (Gelächter und Applaus.)

ADAMUS: Es ist egal. (Adamus kichert.) Es ist egal. Nun, lass uns wieder zurückgehen. Darf ich persönlich werden? Danke.

LINDA H: Yeah. (Einige kichern.)

ADAMUS: Der Traum, der Traum – und deiner reicht weit, weit, sehr weit zurück – wir werden ihn den atlantischen Traum nennen, denn wir können einfach alles auf diese verdammten Atlanter schieben: Mit einer Gruppe von Leuten in einer sehr sicheren Gemeinschaft zu leben, mit Gleichgesinnten zusammenzuleben, die ein höheres Bewusstsein wollen. Und tatsächlich ist es ein Teil des Problems, dass du diese Erfahrungen in Atlantis eine kurze Zeit lang gemacht hast, mit denen zusammenzuleben, die wortwörtlich die äußere Welt ausblenden können, um so ihr eigenes Nirwana hier auf der Erde zu erleben. Ein netter Traum. Ein alter Traum. Adieu, Traum.

LINDA H: Oh, das habe ich in diesem Leben schon einige Male gemacht.

ADAMUS: In diesem Leben! Meine Liebe, du hast das in fast jedem Leben seitdem gemacht. Und dir geht es richtig dreckig deshalb.

LINDA H: Ja!

ADAMUS: Und dieser Traum – du hast einige schöne Erfahrungen gemacht, aber du hattest diesen Traum damals zu Zeiten von Jeshua. Mit den Essenern zu leben war so etwas wie: „Oh, dies ist die vollkommene Gemeinschaft.“

LINDA H: Ja.

ADAMUS: Und ein Teil des Traums war, dass du gewissermaßen die Mama dieser ganzen Gruppe warst und die Übermutter und die Trösterin... Meine liebe Linda, Schluss damit.

LINDA H: Ja.

ADAMUS: Schluss damit. Es war interessant.

LINDA H: Schluss damit.

ADAMUS: Aber was geschah, war, dass du in Atlantis diese Erfahrung einer so netten kleinen Gemeinschaft gemacht hast, und dann hast du sie in das Traumreich oder das Reich der Hoffnung geschoben und da draußen festgehalten, fast unerreichbar, fast außerhalb des Möglichen. Du hattest ein solch hohes Ideal damit verbunden, dass das hier auf der Erde fast nicht möglich sein würde, aber du hast es verfolgt, wie ein Hund seinem eigenen Schwanz nachjagt. Du bist ihm Leben um Leben (ein großartiges Bild), Leben um Leben nachgejagt und während dieser ganzen Zeit hat sich dieser Traum weiter und weiter entfernt, immer weiter und weiter.

LINDA H: Ja.

ADAMUS: Warum? Na ja, du wolltest den Traum schützen. Du wolltest nicht, dass er mit irdischer Energie verschmutzt würde und hast ihn deshalb weiter und weiter weggeschoben, bis zu dem Punkt, als ein Teil von dir sagte: „Dieser Traum wird sich hier niemals manifestieren. Vielleicht werde ich – ähm - sterben müssen, um zu diesem Traum zu kommen.“ Und was machst du also? Wenn die Träume nicht verfügbar sind, das ist ein gutes Wort dafür, nicht verfügbare Träume, dann beginnt alles andere, sich abzuschalten. Das Geld, die Gesundheit, die Beziehungen. Du hängst an dem Leben wegen einiger weniger Dinge, die dir geblieben sind, und du hängst an deinen Träumen.

LINDA H: Es ist so oft gewesen, dass ich dieses Gefühl hatte, das sei so unmöglich, dass ich gedacht habe, es wäre einfacher zu sterben, als da hindurch zu gehen.

ADAMUS: Ja. Und du hängst an den Träumen. Die Träume halten dich in gewisser Weise bei der Stange, aber du lebst nicht richtig.

LINDA H: Ja.

ADAMUS: Ein großes Thema. Nun, für alle von euch, fühlt da hinein. Danke, Linda. Ich liebe dich.

LINDA H: Danke.

ADAMUS: Das habe ich immer getan.

LINDA H: Danke.

ADAMUS: Einmal war ich wirklich sauer auf dich. (Einige Lacher.)

LINDA H: Naja, ich möchte nur sagen...

ADAMUS: Aber ich liebe dich immer noch. (Adamus kichert.)

LINDA H: Ich möchte nur sagen, dass ich mich oft sehr über dich geärgert habe.

ADAMUS: Oh, na ja, natürlich. (Einige applaudieren.) Linda, es wäre etwas nicht in Ordnung in der Schöpfung, wenn du dich nicht über mich ärgern würdest oder über andere.

LINDA H: Ja, und ich hatte eine Unterhaltung mit dir letzte Nacht oder eher so am frühen Morgen.

ADAMUS: Ja.

LINDA H: Und...

ADAMUS: War ich da?

LINDA H: Und ich habe dir gesagt, dass ich, wenn du das heute anbringen würdest, würde ich..., ja.

ADAMUS: Ja.

LINDA H: Ich weiß nicht einmal mehr, was ich dann tun wollte!

ADAMUS: Du wolltest Aandrah auf mich hetzen? (Adamus kichert.)

LINDA H: Yeah. Ich wollte etwas tun, woran ich mich nicht erinnere. Aber ich sage es jetzt. (Sie kichert.)

ADAMUS: Ich kann Aandrahs Laseraugen sehen: „Sei sanft, Adamus. Sei sanft.“

LINDA H: Nein.

ADAMUS: Wir dringen so langsam zum Kern vor.

LINDA H: Das ist richtig.

ADAMUS: Wir dringen zum Kern vor.

LINDA H: Ich bin ein Mensch, der zum Kern vordringt.

ADAMUS: Yeah. Gut. Gut. Also. Danke. Danke.

LINDA H: Danke.

ADAMUS: Die Träume. Sie sind nicht mehr anwendbar da draußen. Die Träume hast du in solch einem Stadium der Nichtverfügbarkeit gehalten. Du wirst sie niemals hereinbringen. Das war die spirituelle Karotte. Das war die Ablenkung, eine Täuschung, und sie hat dich in gewisser Weise davon abgehalten, wirklich zu leben.

Was war dein Traum? Denk einen Moment lang darüber nach. Oder deine Träume. Es könnten viele sein. Welche hattest du? Sie könnten ganz praktisch sein. Ein Massagezentrum zu eröffnen. Und ich sage nicht, dass das negativ ist. Alles was ich sage ist, wenn du es nicht jetzt tust, wenn du nicht jetzt deinen Traum umsetzt, bedeutet das, du steckst ihn irgendwo anders hin. Er war nicht erreichbar, und er hält eine gewaltige Menge deiner Energie gefangen. Er hält einen gewaltigen Bereich deines Herzens gefangen, deiner Ressourcen, deiner Hoffnungen.

Was waren deine Träume?

(Pause)

Und es ist tatsächlich ziemlich wahrscheinlich, dass er undeutlich ist, irgendwie verschwommen. Vielleicht erinnerst du dich nicht wirklich. Das ist es, was geschieht, wenn diese Träume so unerreichbar sind, so sehr irgendwo anders sind. Was waren deine Träume? Die große Vision... Ja.

(Pause)

Jeder von euch nehme sich einen Augenblick, um darüber nachzudenken. Was waren eure Träume?

VERITA: Also, es ist komisch, dass du darüber sprichst. Dies ist mein erster Shoud, zu dem ich tatsächlich kommen kann, und bei dem ich wirklich live hier sein kann. Und das hier ist nun etwas, womit ich mich wirklich in den letzten paar Monaten beschäftigt habe. Es ist also perfekt.

ADAMUS: Komisch, wie so etwas geschieht.

VERITA: Weißt du, ich glaube, es macht mich sogar emotional betroffen, denn, wie viele von euch glaube ich, dass wir alle solche Träumer sind, und dass das zum Teil der Grund ist, warum wir hier sind. Wir halten den Traum aufrecht, die ersten zu sein, die Standards sind und weißt du, wie wir das machen und... (Sie seufzt und hält inne.)

Mir fehlen die Worte. Meine Träume. Ich habe so viele gehabt, und ich glaube, die Angst, dass das, was ich tue, nicht genug sei, oder weißt du, es ist diese Härte, die ich mir selbst gegenüber bringe, weil ich mich nicht akzeptiere. Ich wollte eine Sängerin sein. Ich wollte Leute coachen und Licht überall auf der Welt verbreiten, all die Dinge, über die du sprechen würdest, anderen helfen, der Standard sein, ein Künstler sein, mich in mich selbst verlieben, mich in jemand anderen verlieben, und ich tue es. Ich beginne, mich in mich selbst zu verlieben. Ich glaube, das ist der erste Schritt.

ADAMUS: Du sagst die Worte, aber ich fühle die Leere.

LINDA H: Ich weiß. (Ein paar kichern.)

(Pause. Sie beginnt zu weinen.) Es ist so lange her.

ADAMUS: Yeah.

VERITA: Ich weiß nicht, ob es in Atlantis war oder vor Atlantis. Ich habe das Gefühl, ich hätte...

ADAMUS: Das ist nicht wirklich wichtig.

VERITA: Das ist es nicht, aber ich habe so lange gesucht und...

ADAMUS: Und du weißt eins von den Dingen, die du tust und ein anderes auch, aber dann gerätst du in diese Falle zu sagen: „Vielleicht denke ich falsch darüber. Vielleicht müssen meine Gedanken angepasst werden oder umprogrammiert. Vielleicht muss ich mehr positive Worte sagen oder vielleicht muss ich...“ All das geht in dir vor, und du sagst zu dir selbst, was du falsch machst, natürlich. Yeah. Und du machst dann weiter und sagst: „Aber ich muss doch einfach irgendetwas sein. Und ich denke falsch darüber.“ Und das schiebt diese Träume immer noch weiter weg und bewirkt mehr Kummer und Frustration und Mangel an Freude am Leben und das führt zu einem Mangel an Fülle und das führt zu, oh, schlechten Beziehungen und dem ganzen Rest.

VERITA: Ja. Die habe ich gehabt. (Sie kichert.)

ADAMUS: Ich weiß. Yeah. Das führt also zu all dem, und deshalb möchte ich heute in unserem ersten Shoud der Neuen Energie, die Träume ansprechen und sie wirklich betrachten.

Schaut, die Träume sind da draußen irgendwo in einer anderen Welt. Ich werde einige Dinge vorschlagen. Zuallererst, vor allem in diesem Monat, versucht, euch bewusst zu werden, was der Traum war, denn die meisten von ihnen sind so zugeteert, so versteckt oder verloren, dass ihr euch nicht einmal erinnern könnt, was sie waren. Da ist etwas, das wisst ihr. Da ist etwas, aber viele von euch haben vergessen, was es war. Es könnte irgendetwas sehr praktisches sein. Es könnte sein, Licht in der Welt zu verbreiten. Das ist ein netter Traum, aber... (Adamus kichert ein bisschen.) Warum? Warum? Damit die Welt dann das tun kann? (Er zeigt den Stinkefinger.) Und das werden sie tun. Lasst euer Licht scheinen, und sie werden euch wegschnipsen.

(Gelächter.) „Was wollt ihr hier?! Häh?“ (Einige lachen) Hier. Das ist sehr wahr. Lasst euer Licht scheinen. Nicht auf die Welt, lasst einfach euer Licht scheinen. Mit anderen Worten: ohne Absicht, keine Agenda.

Ihr habt also eure Träume da draußen gehalten. Sie basieren auf Alter Energie. Wir wischen jetzt den Teller sauber. Lasst uns sagen, diese Träume enthalten einfach eine Menge Energie, ob diese Energie nun Hoffnung ist oder verlorene Hoffnung, ob es Erfüllung ist oder Mangel an Erfüllung. Egal, was es ist. Es ist jetzt einfach nur ein Haufen Energie, und sie ist irgendwie gefangen. Es ist irgendwo da draußen. Es ist wirklich undeutlich, und es ist... Ihr wisst nicht einmal, wo es ist.

Ich schlage vor, ihr lasst diese Wolken jetzt einfach diese Energie in euer Leben hinein abregnen. Dadurch geschehen ein paar Dinge. Das löst die Wolke auf, das Mysterium, die Undeutlichkeit der Dinge. Es bringt sie von jener Welt dort hinein in diese Welt. Und wenn sie hereinkommt, hilft sie auch, in gewisser Weise diese Kristalldecke, die da war, wegzuwaschen, sie aufzulösen. Die Kristalldecke ist nämlich in Wirklichkeit nur Zuckerguss, deshalb beginnt sie, sich aufzulösen. Das bringt die Energie – nicht den ursprünglichen Traum, aber tatsächlich die Energie – in diese Wirklichkeit, denn in diesem Jahr geht es darum, sie hierherzubringen, sie nicht da draußen zu halten. Und ich werde euch in diesem Jahr dazu aufrufen, wenn ihr das Zeug da draußen festhaltet. Es ist Zeit, es hierher zu bringen, auch eure Göttlichkeit. Darüber werde ich auch sprechen. Aber es ist Zeit, das nun auf euch herabregnen zu lassen. Kein Regenschirm, der euch schützt.

(Adamus zeichnet einen perfekten Regenschirm. Jemand sagt: „Gut gemacht.“) Danke. (Einige Lacher.) Lasst euch einfach beregnen und lasst euch das spüren. Stellt euch das sogar vor, wenn ihr duscht, und benutzt einfach diese Symbolik von dieser Wolke hier, von den Träumen, die nicht nur die Verwirrung darstellen, sondern auch die Masse und die Distanz, denn Wolken sind weit weg da draußen. Lasst diese Wolke beginnen, sich über euch abzuregnen mit ihrer ganzen Energie, und lasst sie einen nicht verfügbaren Traum wegwaschen und eine verfügbare Schöpfung in diese Realität hereinbringen. Nicht den alten Traum, aber die Leidenschaft.

Dann sagt ihr „Nun, womit ersetzen wir das dann?“ Es wird in dem Moment geschehen. Wir werden nicht anfangen, Wolken zu bauen, die sich auf einer etwas niedrigeren Ebene befinden oder die unerreichbar-obwohl-doch-gleich-neben-mir-Wolken sind. Lasst uns über diese alten Träume hinausgehen.

Ein sehr wichtiger Grund ist, dass das eine Menge Energie befreit. Es befreit euch. Es erlaubt euch, jetzt in dieser Realität zu erschaffen. Ein gewaltiger Teil von euch selbst hat sich da draußen irgendwo niedergelassen, bis zu dem Punkt, dass ihr hier gar nichts mehr erschaffen habt. Es gibt wundervolle Dinge zu erschaffen, wenn ihr das wollt. Einfache Dinge zu erschaffen. Sogar nichts zu erschaffen, wenn ihr es nicht wollt. Es liegt total bei euch. Aber es findet jetzt hier statt und nicht da draußen.

Also kicke ich diese Träume von hier unten aus raus. Tue ich wirklich, und ich sage nicht, bringt einfach den Traum hier herunter; ich sage, löst den Traum auf und lasst uns beginnen zu erschaffen, zu sein, zu tun, genau hier. Genau hier. Dann, nachdem ihr diesen Traum sich habt auflösen lassen, auf euch herabregnen lassen, dann, wenn ihr eines Tages aufwacht und sagt: „Ich möchte etwas Magisches erschaffen, etwas mit den Eigenschaften der Neuen Energie“, was auch immer das dann sein mag, es wird dann genau hier sein, Timothy. Ihr habt viele Leben damit verbracht, da draußen zu sein, viele Leben. Viel von euch ist dort draußen gebunden. Lasst es uns hier hereinbringen. Und nicht nur den alten Traum, sondern was auch immer ihr dann in jenem Augenblick des Jetzt wollt.

Ich möchte, dass ihr das ganz genau versteht. Wir versuchen nicht, alte Träume hierher zu bringen, denn sie sind alte Träume. In der Neuen Energie können sie weitaus – ich glaube, ihr würdet es „großartiger“ nennen – sein, viel befriedigender, mit viel mehr Leichtigkeit und Anmut. Ihr bringt sie hierher, und sie werden sehr viel mehr Energie anziehen.

Es gibt viele unglaubliche Potenziale, aber die Potenziale sind auch überlagert von einigen dieser alten Träume.

Lasst uns einen tiefen Atemzug nehmen.

Lasst uns ein kleines Merabh machen. (Jemand sagt „Ja!“) Yeah. Schlafenszeit. (Adamus kichert.) Also, John, können wir etwas Musik haben? Die wunderschöne Musik von Anders. Ist das nicht interessant, sogar die neue CD heißt „Traum vom blauen Wal.“* Und hier lassen wir nun diese Träume los. (*Weitere Informationen unter diesem Link: [“Dream of the Blue Whale”](#).)

Lasst uns einen tiefen Atemzug nehmen.

Tatsächlich kann nur ein sehr mutiger und wundervoller Mensch die Träume loslassen. Jeder Mensch hat sie. Vielleicht nicht solche wie ihr, aber sie haben sie. Ihre Träume waren wahrscheinlich viel begrenzter. Eure waren ziemlich großartig, ziemlich großartig.

Lasst uns einen tiefen Atemzug nehmen.

Die Träume, einige von ihnen so schön (die Musik beginnt zu spielen), aber sie haben euch wirklich gefesselt.

Einige der Träume, die ihr so beschützt habt, sind vollkommen unerreichbar geworden. Warum solltet ihr solch ein wunderschönes Traumthema dem Missbrauch durch diese Realität aussetzen wollen? Also habt ihr es dort draußen gelassen.

Und war nicht eure Göttlichkeit ein Teil dieses Traums? Das nicht erreichbare Selbst?

(Pause)

Ein sehr alter Traum von einer sehr entfernten Liebe, die ihr euer Höheres Selbst genannt habt, eure Göttlichkeit. War das nicht in Wirklichkeit nur da draußen irgendwo in den Wolken? Ein großer Traum...

Wenn die Tage hart waren, habt ihr gesagt: „Ah, da ist diese Göttlichkeit, da draußen irgendwo. Eines Tages wird sie kommen und mich retten.“ Und wenn sie das nicht getan hat, habt ihr diesen Traum von eurer Göttlichkeit noch ein bisschen weiter weggeschoben. „Na ja, vielleicht ist sie wirklich gerade sehr beschäftigt. Vielleicht bin ich noch nicht bereit. Vielleicht muss ich noch einige Lektionen lernen.“ Ihr habt den Traum von der Göttlichkeit weiter und weiter weggeschoben.

Der Traum vom Göttlichen basierte auf einigen alten spirituellen Konzepten, einigen wunderschönen, aber alten Mysterien. Der Traum vom Göttlichen basierte auf dem Bewusstsein der Dualität. Und die war so viel schwerer, als die Dualität jetzt ist.

(Pause)

Der Traum von euch selbst als Engel... und ein Versprechen, dass dieser Engel eines Tages zur Rettung kommen würde.

Weiter und weiter entfernte sich dieser Traum.

(Pause)

Aufgrund einer sehr merkwürdigen Dynamik hieltet ihr umso stärker an dem Traum fest, je weiter er sich entfernte. Und desto mehr von euch selbst war in diesem Traum gefangen.

(Pause)

Und immer weniger von euch selbst war hier verfügbar.

(Pause)

Wenn ihr möchtet, wenn ihr bereit seid, lasst den Traum los.

(Pause)

Ein sehr merkwürdiges Gefühl überkommt euch, wenn ihr sagt: „Ohne den Traum, was bin ich dann? Ohne den Traum, was bleibt übrig?“

Ein Gefühl von Leere... Dunkelheit... Traurigkeit...

Der Traum war so ein Freund für euch auf gewisse Weise, so eine Ablenkung. Ihr sagt: „Ohne den Traum, wie kann ich denn dann überhaupt weitermachen?“ Aber ich sage zu euch, mit diesem unerreichbaren Traum, wie könntet ihr da überhaupt weitermachen?

(Pause)

Der wahre Traum ist jetzt hier.

Der wahre Traum ist, wach zu sein... bewusst... unabhängig... ermächtigt... genau hier.

(Pause)

Wir haben den 5. Januar hier im Coal Creek Canyon im Jahr 2013. Es ist ein völlig anderes Bewusstsein. Dieser alte Traum... Dieser alte Traum passt hier nicht mehr hin.

Nehmt einen tiefen Atemzug oder... Lasst den Atem euch beatmen. Das ist Anmut. Das ist Anmut. Lasst einfach den Atem atmen.

Meine lieben Freunde, wir werden es dieses Jahr umdrehen, sodass der Traum nicht länger eine Illusion ist, sodass er die Wirklichkeit ist und euer Leben.

Lasst uns hiermit einen tiefen Atemzug nehmen.

Ah! Ich sehe, wir haben es kurz gehalten heute.

Lasst uns einen tiefen Atemzug nehmen. Atmet die ganze Energie dieses entlassenen Traumes ein... Atmet Freiheit ein. Über den Traum hinaus in die Freiheit. Was für ein großartiger Titel. Und damit erinnere ich euch daran, ich bin der nettere, sanftere, mehr mitfühlende Adamus,

und alles ist gut in der gesamten Schöpfung.

Eine frohe neue Ära.

Danke. Danke. (Das Publikum applaudiert)



FREEDOM SERIE

SHOUD 5

02. Februar 2013

Der Traum der Seele

Das englische Original gibt es auf <http://www.crimsoncircle.com>
 Übersetzt von Brigitta Neuberger, Korrektur: Birgit Junker

Ich Bin Der Ich Bin, Adamus von der vollkommen freien Seinsebene.

Willkommen zu diesem Treffen. Willkommen am Obersten Hof der Erleuchtung. (Einige kichern) Ah, jeder von euch hier, die meisten der Zuhörer, ihr wart in der Vergangenheit an den Königshöfen. Hier haben wir den Obersten Hof der Erleuchtung, gefüllt mit Königen und Königinnen, den Herzögen und den Herzoginnen. Gefüllt mit den Prinzessinnen und Prinzen der Erleuchtung, der Freiheit.

Ich benutze den Ausdruck ein wenig scherzhaft, weil ihr alle zuvor bei Hofe gewesen seid, aber ich meine es sehr ernst. Dies ist ein sehr spezielles Treffen. Jeden Monat, wenn wir zusammenkommen, ein Treffen der Königlichen, jener, die die Mode und die Trends für Erleuchtung setzen, jener, die das Bewusstsein von Erleuchtung in diesem neuen Zeitalter anführen. Dieser Königshof der Erleuchtung im Königreich der Freiheit. Hm? Ahh!! Ja.

(Publikum stimmt zu) Also, Willkommen, Eure Hoheit. (Adamus kichert, während er Linda anspricht)

In unserem letzten Treffen sprachen wir über Träume. Ich sagte, wenn ihr einen Traum haben werdet, eine Vision oder eine Sehnsucht, bringt ihn hierher oder lasst ihn los. Hm. Rabiante Sache, rabiante Sache, weil es irgendwie warm und kuschelig war, diese multianders-dimensionalen Träume zu haben. So nett, sie da draußen zu haben, wo sie nicht all den Härten ausgesetzt waren, all den Traumata und den Dramen dieser Realität. Und so sagte ich, bringt sie herein oder werdet sie los.

Es ist eine große Energieverschwendung, sie irgendwo dort draußen zu haben. Auch in gewisser Weise eine große Enttäuschung, und es erschuf solch eine Spaltung in euch, weil ihr eure tagtägliche Realität hattet und dann hattet ihr eure verträumte Traumwelt. Es ist Zeit, diese zusammenzubringen. Wenn ihr Visionen haben werdet, Träume, Sehnsüchte, Herzenswünsche, verdammt nochmal, bringt sie hierher oder lasst sie los. Wahrhaftig. Es ist eine riesige Energieverschwendung. Es erschafft einen Aspekt, wenn ihr die beiden unterschiedlichen...

Oh, sehr nett. Ja, Kaffee mit Sahne, bitte. Ah, ja.

LINDA: Mit Vergnügen.

ADAMUS: Ja, ohne Zucker.

LINDA: Oh, keine Süße für dich? Ohhh.

ADAMUS: Ich bin schon so süß genug.

LINDA: Ohhh.

ADAMUS: Aber beeil dich, beeil dich, Linda. Das Mikrofon soll in einem Moment herungereicht werden. Schneller, schneller. (Gelächter) Ooh. Sie ist es gewöhnt. Sie lebt mit ihm. (Adamus und Publikum kichern)

Träume, etwas Wunderbares, aber es obliegt euch, ihr müsst beginnen, sie hereinzubringen. Realisiert ihr, wie viele menschliche Träume irgendwo anders dort draußen sind? Es verursacht viele Verkehrsstaus dort draußen in den anderen Ebenen. So viele Träume, so viele ... (Linda bringt ihm den Kaffee) Danke.

LINDA: Ist das zu heiß für dich?

ADAMUS: Nichts ist zu heiß für mich. (Gelächter) Meinst du den Kaffee, meine Liebe? (mehr Gelächter, Adamus kichert)

Wo waren wir? Träume. Träume.

Erkennt ihr den unglaublichen Stau da draußen? Erkennt ihr die ... (er bewegt das Stehpult auf die Bühne) Danke. Das hätte ich selbst tun können. (Adamus kichert) Erkennt ihr, wie viele Kinder heute Abend mit Träumen von einem besseren Leben, einer besserer Erziehung, besseren Eltern, davon, dass alles besser wird, zu Bett gehen werden? Erkennt ihr, wie viele alte Menschen heute Nacht zu Bett gehen werden und träumen, dass sie ein besseres Leben gehabt hätten, dass sie mehr Dinge getan hätten? Und ist euch eines der häufigsten Dinge bei den Senioren bewusst, wenn sie wissen, dass sie mit ihrem Übergang beginnen? Sie sagen zu sich selbst – ich muss mir hier meine entsprechende Position verschaffen. Sie sagen zu sich selbst, „Ich wünschte, ich hätte nicht...“ Was, Jane?

„So vieles in meinem Leben. Ich wünschte, ich hätte nicht...“ Was?

JANE: Oh, mir Sorgen gemacht.

ADAMUS: Sorgen gemacht! Du dachtest, du wärst aus dem Schneider! (Gelächter) Wir haben einfach einen Monat übersprungen, und so konntest du dir mehr Sorgen darüber machen, dass ich zu dir komme und dich diesbezüglich fragen würde. (Adamus und Publikum kichern) Das ist es, was sie sagen. Sie sagen: „Ich wünschte, ich hätte mir nicht so viele Sorgen gemacht.“ Also bitte, lass uns nicht jenen Dialog in 72 Jahren haben, wenn du bereit bist zu gehen. Siehst du, ich habe die Sorgen sofort hier weggenommen. „Oh! Zweiundsiebzig Jahre“, sagt sie, „ich brauche mir über nichts Sorgen zu machen.“ Nein. Sie tun es. Sie liegen im Bett und sagen: „Ich wünschte, ich hätte nicht so viel von meinem Leben damit verbracht, mir über Dinge Sorgen zu machen, von Dingen eingeschränkt zu werden, dem zuzuhören, was andere...“ Das gehört zu den häufigsten Dingen, über die sie nachdenken, unmittelbar bevor sie hinübergehen. Hmm. Hmm.

So viele Menschen werden heute zu Bett gehen, und sie werden träumen. Sie werden von einem besseren Leben träumen, einem besseren Verständnis von sich selbst, besseren Beziehungen mit anderen. Sie werden von den Dingen träumen, die sie wirklich sehr gerne tun würden, ob es nun eine Kreation ist, ein Projekt, davon, anderen zu helfen, aber sie träumen davon, und wenn sie am Morgen aufwachen, gehen sie zurück zu ihrer Routine, zurück zu ihrer alten Art, Dinge zu tun.

Es ist Zeit, dass wir mit einer sehr speziellen, königlichen Gruppe von Wesen, wie ihr es seid, dort eine Brücke schlagen, dass wir jene Träume hereinbringen, und darüber haben wir im letzten Monat gesprochen. Bringt nur die Träume herein, die ihr wirklich, wirklich, wirklich manifestieren wollt. Die anderen lasst los. Bringt nur die Träume herein, die ihr euch zutraut – zutraut ... oh, es ist so gut, dich wiederzusehen, meine Liebe. (Er spricht mit Edith und küsst ihre Hand, Publikum applaudiert)

EDITH: Danke.

ADAMUS: Du siehst göttlich aus. Göttlich. Du bist göttlich.

Also eines der Dinge, die wir an diesem Königshof tun... Das gefällt mir. Für eine lange Zeit gefielen mir die Höfe. Es gibt sie betreffend natürlich gewisse seltsame Eigenschaften, aber es gab da so eine ... ah, solch eine Heiterkeit, solch einen Spaß, solch ein Richtungsweisen.

So, und du warst auch eine davon. (an Linda, sie kichert und Adamus schmunzelt) Und sie lacht.

Es geht also darum, jene Träume hereinzubringen, die ihr wirklich manifestieren wollt, und darum, unerschrocken und mutig genug zu sein, darauf zu bestehen, sie zu manifestieren, sie zu realisieren.

Nun, es könnte nett klingen, aber es ist ein wenig beängstigend. Wie wir letzten Monat gesagt haben, ist es manchmal leichter, den Traum irgendwo weitab fernzuhalten. Dann müsst ihr nie davon enttäuscht sein. Dann müsst ihr nie euren Traum der Härte dieser Realität aussetzen. Dann könnt ihr ihn immer träumen und müsst euch ihm nicht wirklich stellen.

Und das schreit nach der Frage, warum habt ihr das ursprünglich geträumt? Was immer euer Traum war. Warum habt ihr ihn geträumt? War es eine Passion aus dem Herzen? War es eine Ablenkung vom Verstand? War es etwas, das tief, tief in eurer Seele ist, und das eure Seele jenen Traum haben wollte, um ihn in dieser Realität zu erfahren? Was war der Traum? Wo ist er hergekommen? Und es schreit dann nach der Frage um die Leidenschaft. Leidenschaft.

Es ist nicht der Verstand, der die Realität erschafft. Es sind nicht eure Gedanken, die die Realität erschaffen. Der Verstand weiß, wie man sich innerhalb der Realität bewegt. Er weiß, wie man bestimmte Aspekte der Realität vermeidet, so wie er es will. Aber der Verstand erschafft nicht die Realität.

Nun, in den letzten 80 bis 100 Jahren ist es sehr populär gewesen, das zu denken, aber das Schlüsselwort ist „denken“. All diese – und einige von euch haben daran teilgenommen – Mind Control Kurse und Mentaltrainings-Klassen, und wenn sie so wirksam wären, dann gäbe es keine Klassen mehr. Jeder hätte sie absolviert und würde tun, was er will. Aber diese Dinge aus dem Verstand, die Gedanken, die durch euren Verstand fließen, in ihnen ist keine Leidenschaft.

Hier drin (Herz) gibt es einen Traum, eine reale Sehnsucht, die manchmal von der Seele kommt, manchmal vom Selbst, manchmal vom Seelen-Selbst, und er hat eine dazugehörige Leidenschaft, und diese Leidenschaft ist es, die die Träume in die Realität bringt. Jene Leidenschaft ist es, die Hindernisse durchbricht, und es gibt eine Menge Hindernisse zu durchbrechen, wenn man seine Träume hereinbringt. Jene Leidenschaft ist es, die Energie anzieht, und diese Energie hilft dann, eure Träume zu manifestieren und zu verwirklichen.

Was sind also die Träume, die Sehnsüchte, die Wünsche, die Visionen? Was sind jene Dinge, die euch solch eine Freude bringen, euch solch ein Glück und ein Gefühl der Erfüllung bringen? Was sind jene Dinge, die einige dieser Hindernisse durchbrechen könnten? Diese Hindernisse, ob es nun eure Aspekte sind oder das menschliche Bewusstsein, sie sind wie ein Ring am anderen, welche diese Leidenschaften umgeben und sie manchmal tatsächlich ersticken.

Wie sieht es mit euren Träumen aus?

Wir werden darüber heute ein wenig mehr sprechen, aber ich stelle jetzt schon die Frage – und Linda bitte ans Mikrofon – was habt ihr seit unserer Diskussion letzten Monat über Träume, über eure Träume, im letzten Monat gelernt oder erfahren? Bitte, Linda.

LINDA: Soll ich irgendjemanden aussuchen?

ADAMUS: Freiwillige.

LINDA: Okay, Freiwillige.

ADAMUS: Was habt ihr über eure Träume gelernt, erkannt oder erfahren?

SCOTT: Ich denke, für mich ist es so, weil ich gerade viele Dinge in Bewegung habe, und es geht um die Zeit, die ich für diese Träumen aufgewendet habe, um sie in die Realität zu bringen und sie zu meiner eigenen Welt zu machen, im Gegensatz dazu, Zeit aufzuwenden, um über anderer Leute Welt nachzudenken. Das war diesen Monat mein immer wiederkehrendes Thema. Das Erste ... unmittelbar nach dem letzten Shoud,

die erste Woche oder so, war ich nicht darauf fokussiert, über anderer Leute Welt und Realität nachzudenken, und die letzten paar Wochen war ich mehr auf das fokussiert, was ich erschaffen will und um jenen Fluss durchzulassen.

ADAMUS: Und was ist das?

SCOTT: Ich habe einfach viele Ideen in Bewegung bezüglich meiner Webseite. (Er kichert)

ADAMUS: Was wirst du hereinbringen? Was wirst du loslassen? Eine Sache. Was wirst du hereinbringen?

SCOTT: (er pausiert) Hm ...

ADAMUS: Du hattest einen Monat (einige kichern), einen Monat. Was willst du, ein ganzes Leben oder zwei? Einen Monat. Das ist kein triviales Zeug hier.

SCOTT: Nun, ich habe meine Colorado Creative News Webseite gestartet.

ADAMUS: Gut.

SCOTT: Das ist also das Wichtigste.

ADAMUS: Gut. Gut. Danke. Tiefer Atemzug. Gut. Ausgezeichnet. Ausgezeichnet. Und bist du bereit, sie auf die Art hereinzubringen von der du weißt, dass es wirklich getan werden kann? (er nickt „ja“) Gut. Okay, dann bring sie herein.

Nun, es wird einige, ihr nennt sie Herausforderungen, geben, ich nenne es Spaß. (Gelächter) Es wird... während die Träume hereinkommen, bahnen sie sich ihren Weg in diese Realität, und sie werden von euch, von anderen herumgeschubst, sie müssen sich an diese sehr, sehr andere Realität anpassen. Aber wenn Leidenschaft da ist, werden sie energetisiert, und sie werden wahr.

Nun, was geschieht, wenn sie wahr werden?

SCOTT: Ich hoffe, sie werden es, weil ich jetzt schon eine lange Zeit daran gearbeitet habe.

ADAMUS: Aber das bringt einen Punkt hervor, und nochmals, während wir uns in diese Traumlandschaft hineinbegeben und tatsächlich letztendlich in die Freiheit der Träume, so gibt es dort auch eine Tendenz bei den Menschen, gerne an Dingen zu arbeiten, anstatt sie zu realisieren. Und eigentlich ist es so, sobald sie erkannt worden sind, gibt es oft ein Gefühl von Langeweile oder noch schlimmer, einen Wunsch, das zu zerstören, was soeben aufgebaut wurde. Kleine Kinder im Sandkasten bauen kleine Schlösser auf und erschaffen dann Kriege und zerstören sie. Das ist also ein sehr, sehr wichtiger Punkt des Verstehens, warum ihr das in die Realität bringen wollt, und was geschieht, sobald ihr es erreicht. Hm. Gut. Danke.

Nächster. Was habt ihr in diesem letzten Monat über Träume gelernt, erfahren oder zu welchem Verständnis seid ihr gekommen?

TESS: Oh. Ich denke, mit Leichtigkeit zu erlauben.

ADAMUS: Ja.

TESS: Ich wollte wirklich ein Einzelzimmer auf der Ägyptenreise.

ADAMUS: Ja.

TESS: Und ich war auf einer Warteliste, und dann hat es geklappt.

ADAMUS: Gut. Ausgezeichnet.

TESS: Und es gab einen Moment, wo ich sagte, „Oh nein! Das Geld! Vielleicht sollte ich das Zimmer mit jemandem teilen.“ Aber nein, ich wusste die ganze Zeit, dass ich mich aus irgendeinem Grund mit dieser Reise und diesem Zimmer selbst ehren wollte, und ich tat es. Und da war jene eine Minute des Infragestellens, und ich war damit durch.

ADAMUS: Und das ist ein guter Punkt, denn während eure Tr- ... nehmt euch einen Moment, jeder von euch. Fühlt einfach euren größten Traum. Nicht euer eigenes Zimmer in Ägypten...

TESS: Ja, das war ...

ADAMUS: ... doch das ist ein schönes, alltägliches Beispiel. Dennoch kein schlechter Traum, ja.

TESS: Ja, das Reisen für mich.

ADAMUS: Ja, reisen. Gut. Nehmt euch einen Moment und fühlt einfach hinein, fühlt die Leidenschaft in eurem Traum.

Nun, ich füge hier eine kleine Fußnote hinzu: euer Traum. Ich sagte nicht euer-Realität-Erschaffen-Traum-für-jemand-anderen. Noch einmal, das ist es, wo die Menschen sehr verwirrt werden oder in Schwierigkeiten geraten, weil in der Minute, in der ihr versucht, für andere das Träumen anzufangen, vermischt ihr Bewusstsein und Energie. Das funktioniert gewöhnlich nicht so gut. Aber es ist etwas sehr Schwieriges. Es gibt solch einen Wunsch zu sagen: „Ja, aber ich, weißt du, ich will, dass meine Kinder und meine Familie glücklich sind.“ Vergesst es. Wahrhaftig, das ist nicht eure Aufgabe. Es wird ein sehr frustrierender Traum werden.

Nehmt euch also einen Moment, euer Traum, für euch. Fühlt einen Moment lang die Leidenschaft.

(Pause)

Und dann stellt euch vor, wie er anfängt, näher und näher zu kommen, was auch so ist.

(Pause)

Er fängt an, in eure Realität zu kommen. Etwas Lustiges geschieht. Zuerst fühlt es sich sehr gut an, dass er damit anfängt, näher und näher hereinzukommen, und dann plötzlich, wenn ihr realisiert, dass es geschehen kann, dann schlägt die Angst und Panik ein. Dann geht es nur mehr um „was werde ich wegen des Geldes tun?“, all die alten menschlichen Konditionierungen, die hereinkommen und auf eine Weise beinahe anfangen, es wegzudrücken, beinahe anfangen zu sagen: „Ich würde es lieber in einer traumhaften Traumwelt behalten, anstatt es in diese Realität zu bringen.“

Dann kommt der Verstand rein – oder Aspekte, oder wie immer ihr sie nennen wollt – und fängt an zu sagen: „Aber was, wenn es nicht funktioniert? Was, wenn ich dabei versage? Was, wenn ich dem wirklich nahe komme und dann passiert etwas? Oder jemand stiehlt es oder sabotiert es? Ich werde es einfach eine lange Zeit in der traumhaften Traumwelt behalten.“ Beinahe, auf gewisse Weise, denkt ihr, besser dort draußen, denn wenn ihr ein paar Momente für euch selbst habt, dann könnt ihr eure Träume träumen anstatt sie zu leben.

Aber, in diesem neuen Zeitalter, der Neuen Energie, funktioniert das nicht mehr, wird es nicht mehr. Entweder ihr lasst die Träume los, oder ihr bringt sie nach Hause. Gratulation zu deinem Einzelzimmer. Macht es dir was aus, wenn ich vorbeikomme und dich besuche? (einige kichern) Einfach nur, um Hallo zu sagen.

Also gut. Der Nächste. Was habt ihr in diesem Monat mit den Träumen gelernt oder erfahren? Und übrigens, es war ein sehr guter Traummonat. Aus einer Vielzahl von Gründen – astrologisch, ich, andere Gründe – aber ein sehr guter Monat, um Träume zu erleben. Ja?

TERRY: Ich habe daran gearbeitet, den Traum von beinahe unbegrenzter Fülle hereinzubringen, und ich habe ganz konkret einige Bücher über...

ADAMUS: Ich muss dich stoppen. Warum beinahe unbegrenzt? (einige kichern)

TERRY: Uhhh ...

ADAMUS: Das klingt begrenzt. Wirklich. (Gelächter)

TERRY: Das ist eine gute Frage.

ADAMUS: Ja.

TERRY: Aber ja ...

ADAMUS: Warum nicht unbegrenzt?

TERRY: Ich habe versucht, unbegrenzte Fülle zu bekommen.

ADAMUS: Ja. Gut.

TERRY: Und damit ich das tun kann, habe ich einige Audio-Bücher gekauft.

ADAMUS: Meine?

TERRY: Warren Buffett.

ADAMUS: Meine Fülle-Klasse?

TERRY: Hmm, weißt du, ich kaufte ...

ADAMUS: Sehe ich aus wie Warren Buffett?

TERRY: Ich kaufte das Buch von dem Mädel, welche das Buch geschrieben hat, das hier vorgestellt wurde, aber sie wollte, dass wir furchtbar viele Hausaufgaben machen.

ADAMUS: Ja, ja.

TERRY: Und so bin ich nur bis zum Ende von Kapitel eins gekommen.

ADAMUS: Aber sie ist so nett. Sie sitzt genau hier. (Gelächter)

TERRY: Und ich liebte das Buch. Ich liebe das Buch.

ADAMUS: Einer jener peinlichen Momente! (mehr Gelächter)

TERRY: Hey, ich bin ehrlich damit. Ich liebe das Buch, und ich werde früher oder später die Hausaufgaben machen.

ADAMUS: Ja.

TERRY: Aber es war leichter, zu...

ADAMUS: Und was war der Titel des Buches – eine kleine, billige Werbeeinlage hier. (Jemand ruft: „Bewusste Fülle.“)

ADAMUS: Bewusste Fülle?! Hast du den Titel geändert?! (Adamus kichert)

TERRY: Bewusstes Geld.

ADAMUS: Seht ihr, womit ich mich hier herumschlagen muss? Bewusstes Geld. Das Mikrofon bitte, für einen Moment.

TERRY: Also, ja. Ich besorgte mir jenes Buch.

ADAMUS: Einfach das Mikrofon an Patricia, so dass sie...

PATRICIA: Reichtum?! Geld!!

ADAMUS: Geld! Geld.

LINDA: Oh, steh auf!

ADAMUS: Geld.

LINDA: Steh auf! Wir wollen es fühlen!

ADAMUS: Wie lautet der Titel deines netten Buches?

PATRICIA: Bewusstes Geld. („Conscious Money“ im Original)

ADAMUS: Genau.

PATRICIA: Und ich danke dir für deine nette Empfehlung davon...

ADAMUS: Ja.

PATRICIA: ... wovon mir Vicki versichert, dass wir es als Videoaufnahme haben.

ADAMUS: Gut.

PATRICIA: Danke. Ich hatte den Rekord, den besten Buchverkauf der gesamten Buchvorstellungen des Shaumbra Launchpad (eine Plattform, wo jeden Monat vor dem Shoud neue Produkte von Shaumbra vorgestellt werden) im November! (Publikumsapplaus)

ADAMUS: Von Shaumbra, ja.

PATRICIA: Vielen Dank.

ADAMUS: Gut.

PATRICIA: Kann ich dir von meinem Traum berichten?

ADAMUS: Sicher, jedoch erst, wenn du Terry beenden lässt.

LINDA: Ja. Okay. Ich werde zu dir zurückkommen.

ADAMUS: Gut.

TERRY: Also, ja. Und ich liebte Bewusste Fülle, ich würde einfach vorschlagen... (Gelächter) Bewusstes Geld.

ADAMUS: Wo ist die Kamera? Seht ihr was ich ... – seht ihr womit ich mich rumschlagen muss?! Ich liebe diese Menschen, aber ...! Mach weiter. Bewusstes Geld.

TERRY: Wir brauchen dieses „Bewusstes Geld“ auf Band.

ADAMUS: Ja.

TERRY: Es ist wirklich ... Ich denke in der modernen Welt ist es schwer, die Zeit dafür zu haben, doch jeder fährt die ganze Zeit herum.

ADAMUS: Gute Idee.

TERRY: So ...

ADAMUS: Wie von Adamus berichtet. (Gelächter)

TERRY: Absolut. Absolut.

ADAMUS: Gut. Was hast du also gelernt?

TERRY: In Ordnung. Ich habe also versucht, den Widerstand durch Atmen zu überwinden oder indem ich diesem Warren Buffett zuhörte, wie er über diesen Lebensstil spricht, der für viele von uns, für mich, unvorstellbar ist, und ebenso, wo er herkommt und seine ganze Geschichte, und dann wie er es angeht, gute Firmen auszusuchen. Dasselbe, was dein Buch sagt. Es geht bei ihm sehr viel darum, gute Firmen zu finden und in sie zu investieren.

ADAMUS: Was hast du gelernt?

TERRY: Ich habe gelernt anzufangen, mich mit dieser Idee mehr anzufreunden, dass ich tatsächlich jetzt gleich beginnen könnte und investieren und...

ADAMUS: Uh oh.

TERRY: ... Fülle hereinbringen.

ADAMUS: Komm hier rauf, Terry. (Adamus und Publikum kichern) Das Dilemma des Besuchers. (Terry kommt nach vorne)

So, Terry, lass mich damit beginnen, Folgendes zu sagen. Erstens ist Freiheit eine Geisteshaltung. Das ist alles. Und du könntest das Wort Freiheit mit Erleuchtung, mit Aufstieg ersetzen. Es ist alles dasselbe. Du musst frei sein, um erleuchtet und aufgestiegen zu sein. Sie sind alle dasselbe. Sie sind eine Geisteshaltung. Das ist alles. Keiner von euch kann seinen Weg dorthin studieren. Ihr könnt euren Weg dorthin erfahren, aber nicht studieren. Es ist eine Gesinnung. Meisterschaft ist eine Grundeinstellung. Das ist alles. Wir haben hier zuvor darüber gesprochen. Ihr geht wie ein Meister durchs Leben, und plötzlich fangt ihr an, euch wie ein Meister zu fühlen, und ihr habt einen coolen Meistergang drauf. (Publikum kichert, während Adamus

ihn demonstriert) Und ihr habt in eurem Auge den Blick wie ein Meister, und ihr fangt an, euch in eurem Kern wie ein Meister zu fühlen, weil ihr das in eurem Kern seid. Es ist der ganze Rest dieses Mülls, der das überlagert. Ihr habt vergessen, ein Meister zu sein.

Meisterschaft, Erleuchtung ist eine Einstellung. Es ist eine große Einstellung. (Jemand sagt: „Oh yeah!“) Oh yeah! Oh yeah! Wo ist Yoham, wenn ich sie brauche! („Yoham“ ist der Name der Musikgruppe, die manchmal die musikalische Untermalung darbietet, heute aber nicht hier ist) Ich kann das Lied hören, das hervorkommen will. Fülle ist eine Einstellung. Lass uns deine Fülle-Einstellung sehen. Kamera hierher. (Terry positioniert sich in einer Fülle-Haltung, Publikum lacht und applaudiert) Ja, es ist eine Leichtigkeit. Es ist eine Art energetische Bekleidung. Ihr geht zum Energie-Kleiderschank, und ihr schaut und sagt: „Ah, ich will heute nach Fülle aussehen“, und ihr zieht euch so an. Ich meine nicht buchstäblich, aber ich spreche von der Art, wie ihr am Morgen aufsteht. Ihr tragt jene Grundeinstellung von Fülle. Und das Lustige daran ist, all die nicht füllegesinnten Teile von euch beginnen sich ein wenig wichtiger zu fühlen, oder sie hören auf, Ausflüchte zu machen. Sie gehen.

TERRY: Ja.

ADAMUS: Es ist eine Wahl, aber in Wirklichkeit ist es eine Grundeinstellung. Und so heißt das – wir werden eine Fülleklasse haben – aber es wird bloß darum gehen, dass wir dort mit unserer Grundeinstellung sitzen. Wisst ihr, wenn die Aufgestiegenen Meister, wenn wir herumsitzen, wir haben unseren eigenen Klub – wir haben eigentlich viele Klubs – und wir sitzen herum, und es ist genau so... (Adamus sitzt in seinem Stuhl mit einer Grundeinstellung, Gelächter) Es ist eine Grundeinstellung. Ich bin ein Aufgestiegener Meister. (Adamus führt es weiter vor, mehr Kichern) Es ist einfach so. Es ist eine Grundeinstellung.

Lasst uns alle die Reichtums-... – nur zu, steht auf – lasst uns die Reichtums-Grundeinstellung machen. (Publikum steht auf) Nun, lasst alles aus eurem Hirn raus, weil das Gehirn euch einfach sagen wird, dass es bloß ein weiterer Tag und eine weitere Bemühung ist. Lasst uns die Grundeinstellung einnehmen. Nehmt einen tiefen Atemzug. Ihr seid es. Es ist in eurem Kern. Die Fülle ist dort. Bringt sie jetzt hinauf in euer Gesicht, in euren Körper, und bewegt euch ein wenig. (Publikum beginnt, sich zu bewegen) Ja, das ist es. Bewegt euch gemäß der Fülle. Ihr alle habt unbegrenzte Fülle, unbegrenzte Fülle. Ihr seid einfach in Leichtigkeit und Anmut. Lass es uns tun, Terry. Lasst es uns tun. Fülle-... ja. Genau so. Es ist eine Geisteshaltung. Eine Grundeinstellung. Ja. Gut. Gut. Danke.

Und erinnert euch daran, egal wie dumm es auch aussehen mag. Warum eine Menge Bücher von Warren Buffett studieren? Wunderbarer Mann, aber du bist nicht Warren Buffett. Du bist Terry! Gehe also zurück zu deinem Stuhl, nein gleich, ein Moment, warte einen Augenblick, warte, alle anderen setzt euch bitte. Gehe zurück zu deinem Stuhl in der Fülle-Haltung.

(Terry und Adamus kichern) Nun, und sofort denkst du zu viel. Du hättest sofort den Gang hinuntergehen sollen wie: „Mir gehört dieser Ort. Ich gehe auf Geld, tanze auf Diamanten.“ (Adamus demonstriert es) Ich meine, das ist alles, was es braucht! Mach schon, Terry.

TERRY: In Ordnung. Dies wird ein wenig Piraten-Reichtum werden.

ADAMUS: Gut.

TERRY: Weil ich Piraten gern habe. (Jemand sagt „Aargh“, als Terry es zu demonstrieren beginnt)

ADAMUS: Na also!

TERRY: Aargh!

ADAMUS: Aargh! Aargh! (Publikum applaudiert)

TERRY: Gold! Gold!

ADAMUS: Danke. Danke, dass du so nett warst und jedem einen guten Lacher und eine gute Lektion gegeben hast. Gute Erfahrung, ja. Aber Fülle ist eigentlich nur eine Grundeinstellung, ebenso wie Meisterschaft, ebenso wie eure Träume. Ja, ihr beginnt jene Träume zu begehen, in jenen Träumen zu sein, sie nicht dort draußen zu halten, sondern einfach unmittelbar in ihnen hier zu sein.

Es ist ein sehr natürliches, spirituelles, universelles Prinzip. Wenn du es schauspielerisch darstellst, dann bist du es. So einfach ist es. Und dann entdeckt ihr erst einmal, dass das, was ihr jetzt gerade habt, einfach ein großes Schauspiel ist, was in Ordnung ist. Aber seht, mit welch großartigem Einsatz ihr das tut. Dann realisiert ihr, dass ihr beginnen könnt, alles schauspielerisch darzustellen, was ihr wollt. Ihr könnt beginnen, es schauspielerisch darzustellen, und ihr realisiert, dass ihr das Stück jederzeit verändern könnt, wann immer ihr wollt. Jeder Tag kann ein neues Stück sein. Das ist die Freude der Freiheit! Alles was ihr wollt, es ist alles ein schauspielerisches Stück. Es ist ein großartiges Stück, ein göttliches Stück. Es ist sehr, sehr real. Ich sage nicht, dass es erfunden oder falsch ist. Überhaupt nicht.

Alles, was ein Aufgestiegener Meister macht, ist nur ein Schauspiel um des Schauspielens willen oder für die Erfahrung oder für das einfache Sein, denn jedes Mal, wenn ihr schauspielt, jedes Mal, wenn ihr schauspielt, ist es ein Ausdruck des Seins, ein Ausdruck von euch selbst. Freudvoller Ausdruck. Jedes Mal, wenn ihr schauspielt, wenn ihr es tut, ohne euch zurückzuhalten, ohne Begrenzung, bringt es zuerst einmal das Thema Vertrauen hoch. Könnt ihr euch selbst vertrauen, etwas darzustellen, wozu ihr nicht konditioniert worden seid? Könnt ihr euch selbst vertrauen, einfach irgendetwas darzustellen, und dass ihr immer wieder in euer Ich Bin zurückkommen werdet? Aber nachdem ihr erkennt: „Ja, ich kann es. Ich kann füllegemäß agieren. Ich kann wie alles, was ich will, agieren. Ich behalte immer oder trage das Ich Bin bei mir, ich werde das niemals verlieren.“ Jetzt kannst du freudvoll agieren, ganz hingebungsvoll, unbekümmert, wenn ihr wollt. Ihr könnt auf phänomenale Weise agieren, aber jetzt gerade tendiert ihr dazu, es wirklich, wirklich knapp zu halten. Ihr habt gerade mal ein Stück am Laufen, und es läuft schon seit einer langen Zeit. (Gelächter) Und wenn es eines gibt, was ich gerne tun würde, so ist es, euch über dieses Stück hinaus zu bewegen. Wir versuchen nicht bloß, das Stück ein klein wenig besser aufzuführen. Wir versuchen nicht bloß, diesen alten Akt ein wenig aufzufrischen. Wir versuchen, darüber hinaus zu gehen, die Hindernisse zu durchbrechen, so dass ihr wirklich einfach Ausdruck sein könnt. Das ist die Freude.

Nächster. Ja, was hast du diesen vergangenen Monat über Träume gelernt?

PATRICIA: Ah! Was ich diesen vergangenen Monat über Träume gelernt habe ist, dass mein Traum offensichtlich nichts mit meiner Arbeit zu tun hat, meiner Mission, meinem Zweck oder irgendetwas von diesem Zeug.

ADAMUS: Bravo. Einen Adamus-Award für dich.

PATRICIA: Oh, danke!

ADAMUS: Ja. Ja. (etwas Applaus)

LINDA: Wow! Du bist mit diesen Awards geizig gewesen. Das ist der erste seit einigen Monaten.

ADAMUS: Es hat nicht viele gegeben.

LINDA: Nein. Hast du irgendwelches Geld in deiner Tasche?

PATRICIA: Oh, ich brauche das Geld nicht.

LINDA: Nein, ich will das Geld! (Gelächter) Wirklich?

PATRICIA: Nun, ich prak- ... ich bin eine Prak-... ich stelle mich reich dar.

LINDA: Ja, das tust du.

ADAMUS: Ja. Oh gut. Das ist genau – „Ich brauche das Geld nicht“ – und dann, wenn du das sagst, geschieht etwas Lustiges. Cauldre greift in seine Tasche und zieht für dich eintausend Won heraus.

PATRICIA: Oh! Und Won!

ADAMUS: Koreanische Won.

PATRICIA: Wow! (Adamus kichert) Die Bank von Korea! Danke.

ADAMUS: Somit hast du nun einen Adamus-Award und einen Koreanischen Won.

PATRICIA: Wow.

LINDA: Einen was?

ADAMUS: Nun, es ist einen Dollar wert, aber eintausend Won.

PATRICIA: Vielleicht heißt das, dass ich nach Korea reisen werde.

ADAMUS: Vielleicht tut es das.

PATRICIA: Aber das ist nicht mein Traum.

ADAMUS: Ja. Du bist also ...

LINDA: Aber es ist ein wunderbarer Ort.

ADAMUS: ... gut hier unterwegs. Was hast du also gelernt? Dass es im Traum eigentlich nicht um die Arbeit, die Bemühung geht. Erstaunliche Realität. Interessant. Wie viele von euch hätten gedacht, der Traum handelt davon, woran ihr arbeitet? Die Arbeit nimmt einfach die Zeit in Anspruch. Wundervolle Arbeit, übrigens. Aber es ist ... was ist dein Traum?

PATRICIA: Mein Traum, und dann habe ich eine Frage diesbezüglich, weil ich dachte, ich hätte ihn festgenagelt, und dann sagtest du, er sollte nicht unsere Familienmitglieder involvieren.

LINDA: Ohhh.

PATRICIA: Mein Traum ist es also, über eine ausgedehnte Zeitperiode, sagen wir mal sechs Monate, ein Jahr, entweder in Frankreich oder der französischen Schweiz zu leben, wo Alain herkommt, weil ich nicht denke, dass er dazu nein sagen würde. Nein, aber ich glaube... (Alain zieht seine Augenbrauen hoch und Adamus lacht herzlich) Also ich...

ADAMUS: Und wir haben das übrigens auf Video.

PATRICIA: Und so werde ich... ich bin...

ALAIN: Sprich nicht für mich!

PATRICIA: Nein, seht ihr, aber das stimmt. Ich kann nicht für ihn sprechen, aber offensichtlich, es wäre...

ADAMUS: Lasst uns gleich hier aufhören. Warum willst du dorthin?

PATRICIA: Oh, ich will dorthin, um meine lebenslange Liebe, Französisch zu sprechen zu erfüllen.

ADAMUS: Ja. Gut. Gut. Nun, du kannst das tun, und es muss Alain nicht involvieren.

PATRICIA: Ich weiß.

ADAMUS: Ja.

PATRICIA: Oh, natürlich.

ADAMUS: Ja. Aber das könnte es, wenn es sein Traum wäre.

PATRICIA: Ja.

ADAMUS: Ich denke nicht, dass es sein Traum ist. Ich denke, er weiß bereits, wie man französisch spricht. (Gelächter) Houston, wir haben ein Problem.

PATRICIA: Oh, er könnte sich immer darin verbessern!

ADAMUS: Oder, Paris, wir haben ein Problem!

Das ist also interessant. Hört alle einen Moment lang auf ... und Cauldre sagt mir, dass ich mich beeilen soll. Ich sagte ihm, dass ich mich kurz fassen würde. Er und die liebe Linda reisen nach Ägypten, und ich fahre auch heute um 20 Uhr weg. Ich werde um 20:01 dort sein. Ich brauche eine Minute. Er braucht zwei Tage, um dort hinzukommen, aber...

PATRICIA: Wow.

ADAMUS: Ja. Lasst uns daher zu dem hier zurückkommen. Wie viele von deinen Träumen sind von anderen Dingen bedingt oder abhängig? Nun, willst du einen Prozentsatz? (Jemand sagt: „sicher“) Irgendeine Vermutung?

PATRICIA: Hoch. Einhundert?

ADAMUS: Äh, 99,9999, beinahe zur Unendlichkeit. Beinahe bei jedem. Es ist nicht ungewöhnlich, weil ihr in kommunalen Situationen aufgewachsen seid, in kommunalen Leben. Da gibt es die biologischen Familien, alles andere, und so ist es sehr natürlich, das zu glauben. Jene von euch, die in einer Beziehung sind, in einer – wie würdet ihr es nennen? – in einer verpflichteten* Beziehung, sollten zwangseingewiesen* werden, (etwas Kichern im Publikum) doch in einer Beziehung zu sein ... nein, es ist etwas Gutes. (Adamus kichert)

*[Anmerk. d. Übers.: Adamus benutzt 2 mal das Wort „committed“ welches u. a. „verpflichtet“ bedeutet, aber eben auch „zwangseingewiesen“]

LINDA: Ha, ha.

ADAMUS: Plötzlich sagt ihr: „Nun, mein Glück hängt von meinem Partner oder meinen Kindern ab.“ Dort kommt ihr dann in Schwierigkeiten. Das ist nicht Freiheit. Tut mir leid, sie sind liebenswerte Wesen, zumindest meistens. Sie sind liebenswerte, liebenswerte Wesen, doch nehmen wir einfach eure Kinder. Ihr fühlt eine Verpflichtung, eine Schuld, ein Dienen und den ganzen Rest davon. Ihr habt sie in diese Welt gebracht, ihr müsst sie verdammt noch mal dazu bringen, es wertzuschätzen. Und somit kommt es zu dieser Wechselbeziehung, die es sehr schwer für eure Träume macht, in die Realität zu kommen.

Es erfordert sehr viel Kühnheit und Mut, um die eigenen Träume für sich selbst zu träumen. Nun, und das ist übrigens sehr ähnlich wie beim Aufstieg, denn das erste, was hochkommt, ist: „Oh mein Gott, was wird mit meinen Kindern, meinem Ehepartner, meinen Eltern geschehen?“ Ihr gebt dem selbst einen Namen: „mit meinem Job, mit allem anderen?“

Und so schneidet ihr sofort die Lebenskraft-Energie zu euren Träumen ab. Und dann sagt ihr: „Nun, ich werde warten müssen, bis sie die Schule oder was auch immer abschließen, was auch immer geschieht.“ Und so habt ihr jetzt unerfüllte Träume. Die Sache, die mich erstaunt, die ich nicht ganz verstehe (eigentlich tue ich das, aber ich provoziere euch einfach), ist Folgendes: Wer hat gesagt, dass eure Träume oder eure Erleuchtung oder euer Aufstieg den anderen einen Schaden zufügen würde? Dass es plötzlich euren Ehepartner in die Luft jagen wird, oder dass plötzlich eure Kinder ohne eine Mutter oder einen Vater sein würden, woher kommt das? Da gibt es diese Annahme, dass wenn sich eure Träume erfüllen, dass jeder andere angeschissen sein wird. Interessant. Es tut mir also leid, dass ich unterbreche, aber...

PATRICIA: Oh.

ADAMUS: Ja.

PATRICIA: Ich habe ihn mitgeteilt.

ADAMUS: Gut.

PATRICIA: Und es fühlt sich für mich so aufregend an, jene Passion meines Herzens...

ADAMUS: Ja. Ja!

PATRICIA: ... damit verbunden zu haben.

ADAMUS: Ja.

PATRICIA: Das heißt nicht... Aber ich könnte auch... Ich meine, sicher, ich könnte gehen und das morgen tun, aber worum ich wirklich bitte ist, dass das Universum eine hervorragende Reihe an Umständen arrangiert, um das zu erschaffen... damit dieser Traum auf eine schöne, göttlich arrangierte Weise zustande kommt, anstatt...

ADAMUS: Und das Universum schert sich nicht darum. Tut es nicht. Und ich höre den Ausdruck, und ich weiß, was du meinst, wenn du das sagst, aber du bist es, die das Universum arrangiert.

PATRICIA: Mm.

ADAMUS: Du bist es, die die Energien hereinruft, die sie ausrichtet auf eine angebrachte... Und sobald es diesen kleinen Durchbruch in der Erleuchtung gibt: „Ah, oohh, es ist hier“, was eine schwierige Sache ist, weil du dem manchmal nicht ins Auge schauen willst, dass es von hier kommt. Es ist leichter, die Schuld dem Universum zuzuschieben. Das wäre großartig, dein nächstes Buch „Das Universum ist schuld“ (etwas Kichern im Publikum) würde einschlagen. Du wirst es in dem einen Jahr Auszeit in Frankreich schreiben.

PATRICIA: Mmm.

ADAMUS: Ah, ja. „Das Universum ist schuld“. Ja.

PATRICIA: Danke nochmals für all eure Unterstützung, Shaumbra und Adamus.

ADAMUS: Ja, danke.

PATRICIA: Danke.

ADAMUS: Danke. (Publikum applaudiert) Und noch jemand. Noch einer. Was hast du über deine Sehnsüchte, deine Träume gelernt oder erfahren, liebe Bonnie?

BONNIE: Hallo.

ADAMUS: Hübsches Kleid heute.

BONNIE: Danke.

ADAMUS: Du siehst festlich aus.

BONNIE: Danke.

ADAMUS: Gewähr. (jemand schreit „Woo hoo“! Bonnie!) Herausgeputzt.

BONNIE: Ich will, dass es Freiheit ist.

ADAMUS: Ja. Gut.

BONNIE: Aber wie werde ich dorthin gelangen?

ADAMUS: Ah! Das führt zu meiner nächsten Frage. Danke. Danke. Wie... Das war meine nächste Frage. Was bedarf es dazu? Was bedarf es für die Freiheit? Was bedarf es für die Freiheit, Bonnie?

BONNIE: Nicht täglich den ganzen Tag arbeiten zu müssen.

ADAMUS: Nicht arbeiten zu müssen. Gut. Warum musst du arbeiten?

BONNIE: Weil ich das Geld brauche.

ADAMUS: Nun, du ... hilf mir, das zu verstehen. Du musst arbeiten, um Geld zu bekommen?

BONNIE: Ja.

ADAMUS: Wann wurde das erfunden? (sie kichert)

BONNIE: Vor einer langen Zeit, denke ich.

ADAMUS: Ich denke, Bonnie, es beginnt mit jener Grundeinstellung. Du hast die Grundeinstellung, die Erziehung, den Hintergrund früherer Leben: „Arbeite dafür, mühe dich dafür ab.“ Da gibt es beinahe ein Schuldgefühl, vielleicht sogar ein wenig Fehlen von Wertschätzung, wenn du nicht auf deine Hände und Knie gehst und dafür leidest. Lass uns das loslassen. Jetzt gleich in diesem Obersten Gerichtshof der Erleuchtung, lass es uns loslassen. Es steht dir nicht gut im Gegensatz zu jener Bluse. (Sie kichert) Das tut es nicht. Du hast also diesen sehr tiefsitzenden Glaubenssatz, dass du dafür arbeiten musst, hast du, so viele von euch. Du kannst das loslassen, Bonnie. Du kannst dann... Zwei Dinge geschehen. Zuerst einmal beginnst du, Freude an deiner Arbeit zu haben, anstatt sie ungern zu tun. Zweitens realisierst du, dass es einfach hereinkommt. Es kommt einfach herein. Es ist der Traum, der in die Realität gebracht wird. Ergibt das einen Sinn?

BONNIE: Mm hmm.

ADAMUS: Ja. Aber was wirst du morgen tun?

BONNIE: Noch mehr arbeiten.

ADAMUS: Noch mehr arbeiten. Ja. Ja. Und was dann? Was braucht es für deine Freiheit? Was braucht es? Und dies ist eine Frage an jeden von euch, weil Linda mit dem Mikrofon herumgehen wird. Was braucht es dazu? Ja, Linda wird dir das Mikrofon bringen.

LAWRENCE: Leidenschaft für Entdeckung.

ADAMUS: Leidenschaft für Entdeckung. Gut. Gut. Hast du Leidenschaft für Entdeckung?

LAWRENCE: Habe ich, und ich lebe schon meinen Traum. Gehe durch Torwege, die sich soeben öffnen.

ADAMUS: Gut.

LAWRENCE: Mehr und mehr Potentiale. Ich habe so viel, dass ich es anderen mitteilen möchte.

ADAMUS: Nah. Naah. Lasst uns gleich hier stoppen. Ich verstehe, was du sagst. Cauldre gibt mir...

LINDA: Äh, warte, warte, warte. Es gibt hier eine Menge Frauen, die wissen wollen, ob er Single ist oder zur Verfügung steht. (Gelächter)

ADAMUS: Warum fragst du mich?

LINDA: Ich meine bloß... Er sagte, er hat viel mitzuteilen. Weißt du, ich frage bloß.

ADAMUS: Ja, okay. Nun, jetzt gehen wir das Kaninchenloch hinunter.

LAWRENCE: Ich bin Single.

ADAMUS: Du bist Single, okay. Willst du deine Telefonnummer oder deine E-Mail bekanntgeben?

LINDA: Stehst du zur Verfügung?

LAWRENCE: Ich stehe zur Verfügung.

LINDA: Oooh! (ein paar Ausrufe im Publikum) Habt ihr das gehört?

ADAMUS: Oh, Lindas Verkuppel-Dienst.

LAWRENCE: Ich bin so ziemlich – wie sollte man sagen – in meinem eigenen...

ADAMUS: Heute Nacht verfügbar?

LAWRENCE: ... eine Reise meiner eigenen Entdeckung, bei der es einfach so ist, dass ich nicht wirklich außerhalb von mir irgendetwas suche.

ADAMUS: Gut. Gut. Du hast also eine Menge mitzuteilen, und ich stoppte dich, weil – und ich tue dies, um euch alle zu irritieren – ihr habt immer noch diese Sache, dass ihr die Welt retten wollt. Vergesst das. Ich werde gleich noch einmal darauf zurückkommen, bis ihr anfangt, es zu kapieren. Sich mitzuteilen, einfach des Mitteilens wegen, des Ausdrucks wegen, ob ihr es einem kleinen Laufburschen mitteilt, ob ihr es einem Menschen mitteilt, oder es einem Erzengel mitteilt. Doch teilt es nicht mit, weil ihr einfach die Welt retten wollt, und ich weiß, dass es nicht das ist, was du gemeint hast, aber...

LAWRENCE: Nun, mir ist gesagt worden... ich höre Dinge dort draußen, dass es das kollektive Bewusstsein braucht...

ADAMUS: Moment mal. Wir müssen stoppen. Wer sagte dir das?

LAWRENCE: Nun, äh ... (Adamus kichert) Oh, Kryon! Kryon.

ADAMUS: Kryon.

LAWRENCE: In Ordnung. Okay.

ADAMUS: Nun gut. Zumindest befindest du dich in guter Gesellschaft.

LAWRENCE: Dass es eine gewisse Menge an kollektivem Bewusstsein braucht, um...

ADAMUS: Du hörst Kryon zu, du hörst mir nicht zu!

LAWRENCE: Nun, Ich versu... Ich höre... Ich bin für alles offen. Hänge an nichts. (Sie lachen)

ADAMUS: Was sagt dir Kryon jetzt gerade? „Lauf! Lauf!“ (Gelächter)

LAWRENCE: Nein, nein! Er sagt eigentlich dasselbe.

ADAMUS: Das tut er wirklich! (mehr Gelächter)

LAWRENCE: Hm ...

ADAMUS: Ich möchte, dass diese Stimmen, die jeder von euch hört, eure eigenen sind. Wir sprechen wirklich nicht so viel mit euch, wirklich. Die Menschen, sie wollen glauben, dass es irgendein höheres Wesen gibt, das mit ihnen spricht, ihnen Führung gibt. Zuerst einmal kennen Aufgestiegene Meister die Antworten nicht. Sie sind alte Furze. Sie sind vor langer Zeit gestorben. Sie verstehen es nicht. Sie werden euch eine Sache sagen. Sie werden euch sagen, dass ihr erlauben sollt, oder sie werden sagen: „Liebt euch selbst“. Sie werden nicht in dieses yip, yip, yip hineingehen, wie ich das gerade tue. (Adamus kichert) Sie werden es deutlich machen.

Also bitte, zwischen jetzt und unserem nächsten Treffen, nichts mehr von diesem: „Sie sagen mir...“ Nehmt das aus eurem Vokabular heraus, oder kommt ja nie wieder hierher zurück. Ich meine es ernst, denn dort, wohin wir gehen, gibt es keinen Raum dafür. Sie – sie sind diejenigen, die die Gesetze erschaffen haben, um euch zu sagen, wie schnell ihr fahren dürft. Sie sind diejenigen, die euch sagen, dass ihr zum Valentinstag Rot tragen sollt. Es sind immer sie. Sie sind diejenigen, die euch sagen, was ihr denken, und was ihr tun sollt. Lasst uns „sie“ loslassen. Ich kann das mit euch nachvollziehen, aber ich liebe einfach diese Gelegenheiten, um zu unterbrechen.

Lasst uns das „sie“ loslassen. Es gibt nur eine/n, und das bist du. Rechnet euch das als Verdienst an. „Ich sage es mir selbst. Ich sage es mir selbst. Jener Teil, der tief in Einklang mit mir ist, teilt profundes Wissen mit, das ich bereits habe, aber ich habe es irgendwie blockiert.“ Kein „sie“ mehr.

„Sie“ bitten euch nicht darum, Bücher zu schreiben. Sie werden euch helfen. Sobald ihr euch entscheidet, euren Traum in die Realität zu bringen, oh mein Gott, dann gibt es einfach eine Legion von ihnen. Sie sind hier, um das Autorenhonorar zu unterstützen – dich. Doch sie sagen nicht: „Du sollst ein Buch schreiben.“ Zuerst einmal haben sie bessere Dinge zu tun, und zweitens ist es ihnen egal, solange es euch egal ist. Habt ihr es verstanden? Es ist ihnen egal, solange es euch egal ist. Aber ihr seid keine Schachfiguren in diesem Königreich. Sie bewegen euch nicht herum und sagen: „Wir wollen, dass ihr dies tut. Wir wollen, dass ihr jenes tut.“ Wenn das wahr wäre, einfach bumm! Kommt jetzt darüber hinweg. Beendet es! Kommt zurück in einem anderen... Ich meine es ernst. Ja, beendet es einfach, denn ansonsten werdet ihr wirklich frustriert sein.

Oh, wir müssen weitermachen. Sind wir fertig? (Er nickt „ja“) Wirklich? Okay, gut. Gut. Was braucht es also für Freiheit? Gebt mir bloß ein paar Worte, tiefgreifende Worte.

LAWRENCE: Einfach Tun und Sein.

ADAMUS: Sein. Wie machst du das Sein?

LAWRENCE: Menschliches ... Sein. (er kichert ein wenig)

ADAMUS: Lass uns ein wenig darüber hinausgehen. (Adamus kichert)

LAWRENCE: Folge deiner Leidenschaft.

ADAMUS: Folge deiner Leidenschaft.

LAWRENCE: Folge einfach deiner Leidenschaft, ohne dir Sorgen zu machen, ohne Angst.

ADAMUS: Keine Sorgen. Gut. Das gefällt mir.

Noch ein paar mehr. Was braucht es für die Freiheit? Und ich frage nicht meinetwegen, ich frage euch. Was braucht es dafür?

MARIANNE: Für mich denke ich, bedarf es einfach ... es bedarf einfach Selbstliebe, weil ich wirklich finde, dass mich kein Traum glücklich machen kann, außer wenn ich in mich selbst verliebt bin.

ADAMUS: Ja, gut. Gut. Exzellent. Und, aber die Frage, die ich dann stellen muss ist, bist du das?

MARIANNE: Das ist die in Ausführung befindliche Arbeit, denn weißt du, ich habe wirklich letzten Monat entdeckt, dass ich alles habe, was ich eigentlich will. Ich habe wirklich keine Träume. Sie sind dort draußen, aber ich bin nicht glücklich. Daher...

LINDA: Hmm.

ADAMUS: Hmmm.

MARIANNE: Und das ist schon seit langem mein Ding.

ADAMUS: Ja. Ja.

MARIANNE: Was du also willst, weißt du, ist wirklich ...

ADAMUS: In Ausführung befindliche Arbeit und dich selbst lieben. Was würde man als Teil dieser in Ausführung befindlichen Arbeit tun?

MARIANNE: Atmen! (jemand kichert)

ADAMUS: Gut, und was sonst?

MARIANNE: Ich denke, es ist wirklich zuerst einmal das Abschalten meines Verstandes.

ADAMUS: Danke.

MARIANNE: Weil mein Verstand einer ist, der sich dreht und dreht und mir alle möglichen Dingen erzählt.

ADAMUS: Genau, genau. Wie schaltet man seinen Verstand ab?

MARIANNE: Atme! (sie kichern beide)

ADAMUS: Und? Und? Schalte den Verstand ab, atme, aber...

MARIANNE: Weißt du, einfach mehr von der Seele, von der Ich Bin Präsenz nach vorne kommen lassen.

ADAMUS: Ja.

MARIANNE: Und...

ADAMUS: Ja. Ich werde zusammenfassen. Es geht wirklich um Vertrauen, denn dem Verstand fehlt immer das Vertrauen. Immer, immer. Wenn ihr atmet, wenn ihr ins Vertrauen geht, egal was, ein bedingungsloses Vertrauen ... nun, wir sprechen viel über Vertrauen. Es ist gar kein neues Thema. Aber für die meisten von euch ist es bedingtes Vertrauen. „Ich werde ein klein wenig gehen. Ich werde eine Zehe ins Wasser tun.“ Aber ich spreche hier einfach von total weit offenem Vertrauen.

MARIANNE: Genau. Und weißt du, die einzige Zeit, wo ich wirklich glücklich gewesen bin, ist wenn ich total vertraut habe, und ich total in Berührung mit mir selbst gewesen bin.

ADAMUS: Ja.

MARIANNE: Und aus irgendeinem Grund sind in diesen letzten paar Monaten, es war einfach... eigentlich sind eine Menge alter Aspekte hochgekommen, und ich versuche, die alten Aspekte zu integrieren.

ADAMUS: Nun, wir werden dies als eine Fortsetzung unserer Diskussion über Träume benutzen. Du gehst also ins Vertrauen, du beginnst, dich gut zu fühlen, du beginnst, dich ausgeglichen zu fühlen, und es beginnt zu geschehen. Nun, was sofort in dieser Realität geschieht, ist, dass andere beginnen, es zu attackieren. Und nicht bloß ihr attackiert es, sondern andere beginnen, es zu attackieren. „Du bist verrückt. Was tust du da? Benimm dich wie der Rest von uns. Was stimmt nicht mit dir?“ Ihr wisst schon: „Warum musst du so anders sein?“ Ihr müsst darauf vorbereitet sein. Ihr müsst vorbereitet sein. Die meisten von euch sind sehr

sensibel bezüglich dessen, was andere Menschen über sie denken. Sobald sie also mit dem Attackieren beginnen, wie werdet ihr in dieser Balance bleiben?

MARIANNE: Ich finde, dass die Hauptattacke von meinem Verstand kommt.

ADAMUS: Ja.

MARIANNE: Und nicht dem zuzuhören, was mein Verstand mir sagt, denn ich kann dem, was andere Menschen mir sagen, nicht zuhören, aber zu versuchen, nicht meinem eigenen Verstand zuzuhören, das ist manchmal etwas heikel.

ADAMUS: Ja. Gut. Ich will also hier zusammenfassen. Die in Ausführung befindliche Arbeit, wie werden wir einfach da durchkommen, denn ansonsten könnte dies eine lange, lange, lange Zeit dauern?

MARIANNE: Ich habe unlängst herausgefunden, dass es einfach darum geht, jene Wahl zu treffen, und man kann die Wahl manchmal einfach vor sich sehen, und weißt du, es geht einfach darum, jenen Schritt zu tun. Und ich kann jetzt sehen, dass es zu dem Punkt kommen wird, wo ich diesen Schritt nicht tun und ausgeglichen und zentriert bleiben kann.

ADAMUS: Und ich möchte jetzt mit euch allen, dass wir jenseits der Schritte gehen, denn wisst ihr, ein Schritt führt zu einem weiteren Schritt, führt zu einem weiteren Schritt, und es bringt einen dazu zu glauben, dass man Fortschritte macht, aber in Wirklichkeit sind es bloß eine Menge Schritte. Wenn man Schritte mag, dann ist es fein. Aber in diesem neuen Zeitalter möchte ich das durchbrechen. Nicht mehr bloß Schritte, doch wirklich durch diese Kristalldecke hindurchbrechen.

Gut. Noch jemand. Was bedarf es dazu? Was bedarf es für Erleuchtung?

LINDA H.: Ich werde aufstehen, weil dies zu tun für mich nicht normal ist. Aber ich werde hier stehen und sagen, dass, uh ... es ein paar Dinge diesen Monat gibt, die mir einen Mordsschreck eingejagt haben, aber...

ADAMUS: Gut.

LINDA H.: Aber es ist... Ich wusste nicht, dass es notwendigerweise Träume waren, aber sie manifestierten sich.

ADAMUS: Ja.

LINDA H.: Ich entwickelte eine Beziehung mit jemandem, den ich noch nicht einmal kannte, was für mich dermaßen eine Wahl und so kostbar war, dass ich es nicht einmal erwartete, ich dachte es nicht einmal in meinem Verstand, aber es ist da, und es ist real, und es ist alles, was ich wollte, wovon ich nicht einmal wusste, dass ich es wollte. Ich manifestierte eine Beziehung... nun, wir haben eine große Familie, und jedes Jahr hält ein Mitglied unserer Familie eine Familien-Wiedervereinigung ab, und es war mein Jahr, um sie abzuhalten.

ADAMUS: Mm hmm.

LINDA H.: Und wir haben 75 Leute in meiner unmittelbaren Familie.

ADAMUS: Liebe Linda, was war meine Frage? (Sie pausiert) Seht ihr was geschieht?

LINDA H.: Sie... ja. Sie konnten nicht empfangen. Ich sagte: „Ich bin ein großartiger Manifestierer...“

ADAMUS: Linda ...

LINDA H.: Ich kann es geschehen lassen, und sie...

ADAMUS: Was war die Frage?

LINDA H.: ... würden es nicht tun.

ADAMUS: Die Frage.

LINDA H.: Sie ...

ADAMUS: Was bedarf es, um durchzubrechen? Was bedarf es für Erleuchtung? Und du gibst ein wundervolles Beispiel, indem du Geschichten erzählst.

LINDA H.: Okay.

ADAMUS: Was bedarf es dazu? Seid wirklich klar.

LINDA H.: Nun, ich verstehe dann nicht, was... Das Letzte, was geschah, war eine weitere Beziehung, von der ich nicht einmal wusste, dass ich sie wollte oder brauchte oder irgendwas, und sie ist hier.

ADAMUS: Ja.

LINDA H.: Also okay, wenn ich die Geschichte erzähle, ich weiß nicht...

ADAMUS: Siehst du was passiert?

LINDA H.: ... wie ich es sonst erklären soll.

ADAMUS: Nein, nein. Du siehst, was passiert. Nun, es soll überhaupt nichts von deinen Erfahrungen wegnehmen, aber wo wir hingehen, jeder von uns in diesem Königlichen Höchstgericht der Erleuchtung, da geht es auch um Klarheit. Es geht um Klarheit.

Was wird es benötigen, Linda? Ein Wort. Was wird es benötigen, damit es durchbrechen kann für deine Erleuchtung, für deine Freiheit? Du bist nicht frei. Momentan ist es wahrhaftig keiner von euch. Ihr kommt näher, macht Schritte, in Ausführung befindliche Arbeit. Was wird es dazu brauchen? Und es bezieht sich direkt auf unsere Diskussion über Träume. Ihr habt einen Traum von Freiheit, aber es ist ein Traum. Er ist nicht hier. Was wird es dazu brauchen? Und es geht nicht um irgendjemand anderen oder irgendetwas anderes. Linda, du bist beinahe, unmittelbar dran. Es liegt dir auf der Zungenspitze. Was wird es brauchen? (sie pausiert)

Klarheit, Linda. Klarheit.

Klarheit, Shaumbra. Klarheit.

Ihr seht, es ist so leicht, abgelenkt zu werden. Es ist so leicht, sich in Geschichten und Themen zu verwickeln. Einfach Klarheit. Klarheit ist auch eine Grundeinstellung. Ist es wirklich, genauso wie Meisterschaft, genauso wie Erleuchtung und Aufstieg. Klarheit. Klar über eure Träume, klar über eure Wahlen, klar über das Ich-Bin.

Wir sehen es die ganze Zeit über, wir sehen es hier, wir sehen es in den Workshops, die wir abhalten, die Ablenkung, weggehen, Kaninchen nachjagen, Wesenheiten nachjagen, nachjagen. „Nun, sie sagten es mir.“ Sie sagten es euch nicht, und wenn sie es taten, dann kommt nicht hierher zurück. So einfach, hart, aber einfach.

Wir werden nicht auf all das eingehen. Hier geht es um Klarheit, um das klare, kristalline Ich Bin, welches der Traum ist, doch das auch hereinkommt.

Meine lieben Freunde, euer physischer Körper bereitet sich darauf vor, die wahre kristalline Natur von euch, von eurer Seele, von eurem Ich-Bin-Sein zu akzeptieren. Es ist der Traum. Oh, es gibt eine Menge andere Träume, eine Menge anderer Dinge, die ihr gerne tun würdet, aber der wahre Traum oder der wahre Wunsch der Seele drehte sich um die präsente Verkörperung, präsente Verkörperung. Nicht an zwei Orten oder eintausend Orten oder zehntausend Orten zugleich zu sein, sondern gemeinsam zurück zu sein. Klarheit genau hier. Diesen Kristall zu verkörpern, und wenn ich Kristall sage, dann spreche ich nicht von den Steinen, wenn ich über Kristalle spreche, bedeutet das klar, Klarheit, rein. Und somit bereitet sich diese kristalline Natur dessen, was ihr die Seele nennt, darauf vor, hereinzukommen.

Der Traum, der furchterregende Traum, weil ihr ihn verfolgt habt. Ihr seid so viele Leben lang eine in Ausführung befindliche Arbeit gewesen, wie Marianne sagen würde. Ihr habt es studiert. Ihr wart in den Kirchen, habt die Kirchen erschaffen. Ihr seid in mystischen Gesellschaften gewesen, geheimen Organisationen, und all das andere. Aber in gewisser Weise waren das Schritte entlang des Weges, vielleicht sogar notwendige Schritte oder Schritte der Erfahrung. Es ist Zeit, dass wir aufhören, die Schritte zu unternehmen. Euer Körper, Linda und Roy und Edith und ihr alle, dieser Körper bereitet sich darauf vor,

das Ich Bin zu akzeptieren. Es ist eine wahrhaft kristalline Struktur, die zuvor noch nicht im Physischen war, aber die hereinkommt. Sie braucht Klarheit. Sie braucht eine Grundeinstellung. Sie braucht den Traum, und dieser Traum ist der Großartigste aller Träume. Es ist der Traum der Seele, zusammen und präsent innerhalb dieser physischen Erfahrung zu sein, gleichzeitig Mensch und göttlich zu sein, nicht mehr getrennt, in und von dieser Realität zu sein, mit allem von sich selbst. Dieser Wunsch der Seele, wenn ihr euch einen Moment nehmt, um es zu fühlen, die Seele jetzt hinein in sich selbst. Die Seele hinein in sich selbst.

Die Seele erschuf diesen Aspekt, der in die menschliche Erfahrung gehen würde, bevor alles davon hereinkam. Und sie gab diesem menschlichen Aspekt, der viele, viele Leben gehabt hat, ein großes Maß an Freiheit und freiem Willen. Doch es gibt Zeiten, an denen die Seele einige der menschlichen Dinge ersetzt oder verworfen hat. Sie hat dem Menschen eine sehr, sehr, sehr, sehr, sehr lange Leine gelassen. Und dieser Mensch ist die Seele, doch die Seele hat in ihrer Brillanz nicht sofort alles von sich hinein in sich selbst gesendet. Die Seele sagte: „Um mich selbst zu kennen, und um mich selbst zu lieben, werde ich komplett in mich eintauchen.“ Und in jenem Moment ist dieser Aspekt, dieses Fragment der Seele, in die menschliche Erfahrung gegangen, ging voran, hat den Weg geebnet, hat den Weg markiert oder die Frequenzen angepasst, so dass letztendlich das gesamte Ich-Bin-Sein in ihr selbst präsent sein kann.

Euer ... dieser Körper, den ihr habt, dieser Verstand, mit dem ihr arbeitet, dies ist das Leben, das Gefäß, das Vehikel, für das die Seele hereinkommen wird. Aber sie wird ihren Weg hinein nicht erzwingen. Sie wird geduldig warten, bis dieser Teil von ihr, der Mensch ist, bereit ist, Klarheit hat, eine Grundeinstellung hat, und willig ist, in den physischen Körper hinein zu empfangen.

Ihr seid die Seele, aber ihr seid auf eine gewisse Weise auch einfach ein Schatten der Seele. Die Seele sagt jetzt gerade: „Paul, ich bin genau hier. Ich bin du, du bist ich. Es gibt wirklich keine Trennung, aber ich war so wunderbar klug, dass ich dich erschaffen habe, Paul, um voranzugehen, bevor alles von Paul hereinkommen kann. Sie sagte: „Aber Paul, ich liebe dich, weil ich mich liebe, und so werde ich warten, bis du bereit bist, Paul, denn Paul, wenn du sagst, dass du bereit bist, dann werde ich wissen, dass ich bereit bin.“

Wir haben keinen Platz mehr für Ablenkungen, für „sie“ oder für „die anderen“. Wir haben keinen Platz oder Geduld mehr für Schritte. Wir haben keine Zeit mehr für Ablenkung. Es ist jetzt, jetzt gerade, unmittelbar hier. Punkt. Die Seele ist bereit, hereinzukommen.

PAUL: Ich bin bereit.

ADAMUS: Sie will in diesen Körper kommen, in dieses Wesen, in diese Erfahrung. Und so stelle ich die Frage, lieber Mensch Paul, was bedarf es dazu? Was bedarf es dazu? Deshalb sprechen wir über Träume. Dies ist der Traum der Seele und auch des Menschen. Was bedarf es dazu?

Ich sagte, werdet all den Rest eurer Träume los. Sie sind albern. Sie waren Ablenkungen. Sie haben Energie verschwendet, meine Zeit verschwendet. Werdet sie los. Gebt sie frei. Nur die realen Träume, die Träume der Seele und des Menschen. Den Paul-Traum oder den Joanne-Traum oder Terry, oder wer immer du sein magst. Es ist eine erstaunliche Dynamik, die jetzt gerade geschieht. Und, liebe Linda, die Seele will in diesen Körper kommen, und du musst dir über dich im Klaren sein.

Keine Geschichten mehr. Kein Platz mehr in diesem Königshof für Geschichten. Einfach Erfahrungen. Einfach Realitäten. Das ist es.

Lasst uns einen tiefen Atemzug nehmen. Einen tiefen Atemzug.

Was ist soeben geschehen? Mein Kaffee ist verschwunden. Was ist soeben geschehen?

Irgendjemand? Etwas sehr Interessantes ist soeben geschehen. Ja.

ELIZABETH: Nun, ich fühle eine Verschiebung.

ADAMUS: Eine große Verschiebung.

ELIZABETH: Ja.

ADAMUS: Warum?

ELIZABETH: Ich war an diesem Ort und erlaubte mir zu fühlen und nicht zu denken, nur fühlen und sein.

ADAMUS: Gut. Es gab zuvor eine Menge lebhafter Energien. Absichtlich, als das Mikrofon weitergeben wurde, viele mentale Gedanken, viele Emotionen, und alles war gewissermaßen eine Ablenkung. Aber ihr wusstet es. Tief in jedem einzelnen von euch wusstet ihr es. Und ihr wart diejenigen, nicht sie, sondern ihr, die hinausgerufen und gesagt haben: „Wohin führt das? Was?! Was, diese ...“ Ihr wusstet es, und bis zu einem gewissen Grad ist der Verstand ein wenig befriedigt, weil er Tumult bekommen hat. Er bekam Bewegung und Tumult, und irgendwie mag er das. Doch da war etwas Tiefergehendes, was sagte: „Lass uns damit weitermachen.“ Jeden von euch dabei benutzend, doch dann benutzte es Linda als einen Anstoß, um sich ins Reale hineinzubewegen. Danke also, Linda. Also. Gut. (Publikum applaudiert)

Nun, weiter geht's. Oh! Nie genug Zeit. Weiter geht's. Es gibt diesen Traum... den Traum... Ich werde euch bitten, ihn einen Moment lang zu fühlen, weil er momentan so zähflüssig ist, den Traum der Seele, endlich innerhalb von sich selbst zu sein. Dies ist das Ich Bin, und es geschieht hier. Physische Realität. Warum? Weil es so verdammt schwierig ist. (Adamus kichert) Weil es so real ist. Es ist nicht gasförmig. Es ist kein Larifari. Wenn es hier geschehen kann, geschieht es, seht ihr.

Auf seltsame Weise ausgedrückt, hat die Seele – das Ich Bin – einige frühere Erfahrungen mit dem in sich selbst Hineinkommen gehabt. Es ist irgendwie beinahe wie eine Vereinigung, fast wie ein tiefes Eintauchen in sich selbst, und dann ein Auftauchen in sich selbst, wenn das einen Sinn ergibt. Aber es wurde auf anderen Ebenen getan, in einer nichtphysischen Art von ätherischen Ebenen. Es gab also einige Zweifel, könnte man sagen, indem man menschliche Ausdrücke benutzt, oder eher eine Gefühl von ahhh, ein nicht ganz so zufriedenstellendes Gefühl des Hineinkommens in das Ich Bin, das eure Seele hatte. Sie sagte: „Ich muss es... Ich muss es wirklich fühlen. Ich muss es wirklich, damit es eine großartige Erfahrung ist, nicht bloß eine oberflächliche Erfahrung.“ Und nun seid ihr hier, Seele, jetzt in eurer Erfahrung. Hier seid ihr, und wenn ihr diese Lebenszeit nehmen könnt, diesen Körper, diese Identität, die ihr habt, und sie kristallisiert, die Seele vollkommen in diesen Körper hereinkommen lasst, dann fühlt sie, ah, vollständige Befriedigung, zweifellos. Das war es. Die Seele, die in sich selbst eintaucht.

Dieser Traum davon, im Inneren sein, der Traum von der Seele und der Traum von der Erinnerung und von der Rückkehr zu eurem vollständigen Selbst, zu eurem vollkommenen Bewusstsein – der Traum des Menschen – es ist ein großer Traum. Es ist ein beängstigender Traum, denn was ist, wenn er nicht funktioniert? Was, wenn ihr bei ihm versagt? Huh? Ihr werdet nicht versagen? Was, wenn doch?

JEFFREY: Macht nichts.

ADAMUS: Ja. Es macht nichts. Gute Antwort. Einen Adamus-Award, Linda. Einen Adamus-Award für Jeffrey. Es macht nichts, denn wenn ihr ans Versagen denkt, dann kommt das woher? (Publikum sagt: „Der Verstand“) Aus eurem Verstand, und in Wirklichkeit tatsächlich von euren früheren Erfahrungen, denn dieser sagt: „Oh, ich habe versagt, weißt du, in diesem Leben. Wie oft hast du versagt?“

LINDA: Oooh.

ADAMUS: So richtet sich der Verstand ein. Das macht nichts, denn dies sind menschliche Gedanken. Wenn es die göttliche Mitwirkung gibt... wenn es die göttliche Mitwirkung gibt, dann gibt es so etwas wie Versagen oder Erfolg nicht. Einfach nur die Erfahrung. Es gibt kein Richtig oder Falsch.

Lasst uns einen tiefen Atemzug nehmen. Die Zeit läuft uns davon. Hm.

Ich möchte einen Moment über etwas sprechen, was mit all dem verknüpft ist. Wir werden mit dem Einflechten fortfahren. Es ist etwas, über das Jean und Cauldre neulich abends telefonisch gesprochen haben, weil wir alle in unserem Bewusstsein darüber gesprochen haben, in unserem Traumzustand.

Die Menschen haben Probleme. Ja. (Adamus und Publikum kichern). Ja, tiefgreifende. Es ist eine jener Meister-Aussagen. Ja. Stellt euch einfach an die Straßenecke oder an den Flughafen und spuckt einfach Dinge aus, wie: „Ja, die Menschen haben Probleme.“ Sie werden tatsächlich denken, dass ihr weise seid, wenn ihr es richtig sagt. „Menschen – ebenso mit der Bedeutung „nicht ich“ – Menschen haben Probleme.“

Menschen haben Probleme. Andere Menschen versuchen, sie zu behandeln, und es funktioniert nicht sehr gut, und es funktioniert jeden einzelnen Tag immer weniger und weniger gut. Es wird Psychologie oder Psychiatrie genannt. Es wird auch Arzneimittel genannt. Ein besseres Leben durch Chemie. Nicht wirklich. Man nennt es auch Tabletten geben, um die Dinge zu handhaben, weil die alte Psychologie nicht funktioniert. Die alte Psychologie basiert auf dem Verstand. Sie basiert auf dem Verstand, und sie basiert bis zu einem gewissen Grad auf einer sehr engen Betrachtungsweise von der Vergangenheit. Sie versagt dahingehend, frühere Leben mit in Betracht zu ziehen. Sie versagt dahingehend, die Seele mit in Betracht zu ziehen, wovon ich nicht erwarte, dass sie es tun wird, aber sie betrachtet ein sehr enges Gefüge von Umständen, und sie wird sehr, sehr mental. Und somit funktioniert sie nicht sehr gut. Tut sie nicht, und dies alles führt wieder zurück auf das Thema der Träume.

Wenn es psychologische Probleme gibt, wenn sich alles auf den Verstand fokussiert und viele Prozesse im Verstand ablaufen, könnt ihr euch das vorstellen? Der Verstand ist sehr klug, bis zu einem gewissen Grad. Er wird sich immer wieder und wieder im Kreis drehen, und weil er Maßnahmen ergreift, weil er immer an Dingen arbeitet, wird er fühlen, dass er Fortschritte macht. Aber die ganze Zeit über lacht der Verstand und sagt: „Junge, ich habe sie zum Narren gehalten. Ich habe sie einfach im Kreis rennen lassen.“ Der Verstand liebt Aktivität. Warum? Sie lässt ihn sich lebendig fühlend. Er ist wie ein Computer, der immer eingeschaltet ist und immer etwas aufwirbelt. Und wenn er Gedanken und Emotionen am laufenden Band produziert, dann fühlt er, dass er seine Arbeit tut.

Psychologie basiert zum größten Teil auf dem Verstand, und ja, auf Emotionen, aber die Emotionen kommen vom Verstand. Der Verstand, wie wir darüber in einigen von unseren Klassen gesprochen haben, erschafft Emotionen als billigen Ersatz für Gefühle, Wahrnehmung, Bewusstsein... Bewusstsein. Und, wenn sich der Verstand in Träume involviert, dann wird er sehr, sehr verwirrt, und er jagt Träume. Die Träume werden wirklich nie zu einer Realität. Was geschieht ist, dass ihr ein kleines Häppchen von dem Traum bekommt, das äußerst sporadisch landet, einfach genug Traum, damit ihr woanders weiter träumt. Sie manifestieren sich nicht. Sie kommen nicht herein.

Wenn jemand ein tiefes psychologisches Problem hat, sie sind verwirrt, sie wissen nicht, was sie tun sollen, sie sind in einem Sumpf von Emotionen und Gedanken, und sie können sie nicht mehr aussortieren, gehen sie zu einem Psychiater oder Psychologen, und was geschieht? Sie werden in mentale Masturbation involviert, einander gegenseitige Masturbation, und sie fangen einfach an zu verarbeiten. Und es verschafft ein Gefühl der Erleichterung, denn: „Oh, endlich wird etwas zur Entwirrung getan“, aber das tut es nicht. Das tut es wirklich nicht.

Nun, es gibt Zeiten, wenn jemand eine gewisse Menge an Erleichterung durch Therapie erfahren wird, aber ich werde sagen, dass es nicht die Therapie ist. Es ist eigentlich die Person oder die Seele, wie auch immer ihr es nennen wollt, die endlich sagt: „Ich bin müde von diesem Spiel. Es ist mir egal, was der Psychologe sagt. Ich werde mich selbst zurück ins Gleichgewicht bringen.“

Dieses ganze Spiel der Psychologie, das jetzt gerade praktiziert wird, ist extrem mental. Wir können darüber hinausgehen und bei euch anfangen. Es fängt immer bei euch selbst an, denn wenn es hier anfängt, dann müsst ihr nicht hinausgehen und auf einer Kiste als behelfsmäßige Tribüne stehen und es predigen. Ihr strahlt es einfach aus und beleuchtet es.

Die neue Psychologie würde ich nennen (Trommelwirbel (Publikum beginnt mit den Füßen zu stampfen), danke, danke): mitfühlende Psychologie. Mitfühlende Psychologie, das ist es, was wir unlängst in einem unserer DreamWalks getan haben. Wir gingen zurück zu einer Zeit im Leben des Zuhörers, dorthin zurück, als ihr 18, 24 Jahre alt wart – ich wählte diese Zeitspanne absichtlich aus – gingen dorthin zurück, um es zu besuchen. Nicht um aufzuarbeiten, nicht um herauszufinden, was falsch gemacht wurde oder wer euch Unrecht zugefügt hat (das ist ein innewohnendes Problem in mentaler Psychologie) sondern zurück, um das Selbst zu besuchen. Zurück, um zu besuchen, nicht um irgendwas zu tun, nicht um zu versuchen, es zu reparieren oder zu beheben, nicht um zu versuchen, Mitleid zu haben. Mitleid ist etwas völlig anderes als Mitgefühl. Aber das Mitgefühl war imstande, zurück in jenen Zeitrahmen von vor 20, 30 Jahren zu gehen, zurück zu einem Ereignis, das geschah. Und es ist übrigens immer interessant. Ich werde sagen: „Geht dorthin zurück, als ihr 18 bis 24 Jahre alt wart“, und meistens sagen die Leute: „Ich ging zurück zu einem

Ereignis, von dem ich nie dachte, dass ich es je wählen würde, aber ich habe mich einfach dort wiedergefunden.“ Interessant. Ich frage mich, warum das so ist. Weil ihr nicht daran gedacht habt, und weil es vermutlich eigentlich wichtiger oder einflussreicher war als jenes, an das ihr gedacht und das ihr verarbeitet habt.

Ihr geht also dorthin zurück auf Besuch. War tut ihr bei diesem Besuch? Was tut ihr? Nun, ihr habt einfach Mitgefühl. Mitgefühl ist Akzeptanz. Es sagt nicht, „Oh, du armes Ding. Sieh, was dir zugestoßen ist.“ Das ist mentale Psychologie, und das ist wirklich sehr... An einem Punkt kann sie tatsächlich schädlich sein. Cauldre hält meine Worte zurück, doch ich werde es sagen. Es gefällt mir nicht. An einem gewissen Punkt ist sie sehr, sehr schädlich. Und ich weiß, dass es Menschen gibt, die das bestreiten und sagen: „Nein, es hilft wirklich. Menschen kommen in die Praxis, und sie sitzen hier, und wir sprechen über ihre Probleme, und sie gehen zurück in ihre Kindheit.“ Wirklich?! Und das ist hilfreich? Weil es eine Menge an Aufarbeitung ist. Es ist so wie ein Wiederaufwärmen der alten Bohnen, und es ist sehr, sehr mental. Da ist kein Mitgefühl drin. Es ist emotional und mental, aber es gibt kein wahres Mitgefühl.

Mitfühlende Psychologie wäre es, dich selbst zu besuchen, wenn du acht Jahre alt bist, von dem Ich Bin aus, das du jetzt gerade bist. Du gehst zurück, um dein achtjähriges Selbst zu besuchen. Du brauchst dem/der Achtjährigen keine Worte zu sagen. Du bist einfach da. Du brauchst nichts zu reparieren. Du brauchst keine falsche Hoffnung und keine Versprechen geben. Nichts. Einfach präsent sein. Einfach da sein. Stellt euch vor ... nun, zum Teufel. Lasst es uns einfach tun. Gut.

Lasst uns einen tiefen Atemzug nehmen. Nehmt einen guten, tiefen Atemzug, und bei diesem hier ohne Musik, John. Nehmt einfach einen guten, tiefen Atemzug.

Hier seid ihr nun, präsent, und kommt hinein in euer kristallines Wesen, präsent hier bei diesem Shoud, ob ihr nun hier in Coal Creek Canyon seid, oder ob ihr jetzt oder sogar später zuhört. Ihr seid in eurem Körper. Ihr spürt, fühlt Dinge.

(Pause)

Es ist eigentlich erstaunlich, wie viel Ablenkung ich veranstalten muss, eine Menge Jammern hier oben, nur damit ihr euch erlauben könnt.

Hier seid ihr nun als ein bewusstes, gewahres Wesen, und plötzlich erlaubt ihr, euch auszudehnen. Ausdehnen bedeutet, wir gehen nicht aus dem Körper hinaus. Dies ist nicht Astralreisen. Kein Aus-dem-Körper-Gehen mehr. Alles kommt jetzt durch den Körper herein und hindurch. Doch wir dehnen uns aus. Der Körper kann sich ausdehnen. Er ist bloß Energie ... angetrieben von Bewusstsein. Und so dehnt sich der Körper, das Wesen, das Ich Bin bis dorthin zurück aus, als ihr ungefähr acht Jahre alt wart.

(Pause)

Und ihr seid dort mit euch selbst, dem/der Achtjährigen, und macht nichts anderes, als zu beobachten und gewahr zu sein.

(Pause)

Ihr seid euch vielleicht eines Ereignisses bewusst. Ihr seid euch vielleicht der Emotionen oder Traumata des/der Achtjährigen bewusst. Das ist in Ordnung. Oh, ihr werdet es fühlen, absolut, und es ist in Ordnung, es zu fühlen. Aber ihr seid nicht dort, um euch einzumischen... oder um zu beraten... oder um zu therapieren... oder für Reiki, Kristallheilung, irgendwas.

Ihr seid dort als ein strahlendes Wesen mit euch selbst.

(Pause)

Ihr könnt beobachten und fühlen, was los ist.

(Pause)

Aber versucht nicht, irgendeine Sache zu verändern. Dies, meine Freunde, ist Mitgefühl, Mitgefühl, dass ihr für euch da sein würdet, Mitgefühl, dass ihr erlaubt, was immer weiterhin vor sich geht, Mitgefühl, dass ihr keine Vorurteile über irgendetwas, was richtig oder falsch gewesen ist, habt. Ihr seid einfach da.

(Pause)

Mitgefühl, euch einfach selbst akzeptieren.

Nun, einige komische Dinge geschehen. Jetzt gerade gibt es das Achtjährige, dein Achtjähriges, das durch etwas in eurem Leben mit acht Jahren hindurchgeht... und plötzlich eine Präsenz fühlt... plötzlich etwas fühlt, das Liebe oder Mitgefühl genannt wird, plötzlich Hoffnung hat. Es fühlt sich nicht so alleine oder verloren. Jenes Achtjährige weiß nicht unbedingt, wie man das definiert. Es könnte es einen Engel oder einen Heiligen oder einen seiner geistigen Freunde nennen, die es gewöhnlich hatte, als es zwei Jahre alt war. Aber es fühlt einfach etwas.

Und im Fühlen von etwas, zu jenem Trauma-Punkt, erlaubt er den Energien, was auch immer für steckengebliebene Energien dort waren, frei zu sein. Was auch immer für eine Wahrnehmung jener Achtjährige von diesem Ereignis weiterhin hatte, weiterhin hatte, als der Achtjährige 20 und 30 und 40 wurde, jener Achtjährige hielt an der Wahrnehmung jenes Ereignisses bis jetzt fest. Euer Mitgefühl, das Mitgefühl, ohne Verurteilung zurückzugehen, berührte diesen Achtjährigen. Es hat nicht unbedingt das lineare Ergebnis des Ereignisses verändert, aber es veränderte die Wahrnehmung, die Liebe, das Mitgefühl, und die Lektion.

Das, meine Freunde, ist mitfühlende Psychologie.

Nächster Schritt. Ihr seid hier als ein Mensch, der auf diesen Stühlen hier in Coal Creek Canyon sitzt oder zuschaut, ihr seid hier, egal wie alt ihr seid. Nehmt einen tiefen Atemzug mit Klarheit und Einfachheit... und erlaubt euch zu fühlen.

(Pause)

Da ist etwas hier. Ich bin es nicht. Es sind nicht „diese“ oder „sie“ Du bist es, und die mitfühlende Seele.

(Pause)

Einige würden sagen, es kommt aus der Zukunft. Es ist wirklich egal. Aber es ist ohne Urteil hier. Es ist hier und erinnert sich, dich, dass es nicht alleine ist. Es ist mit einem großen Lächeln hier und sagt: „Ist es nicht erstaunlich! Die Rechnung ist voll aufgegangen. Sogar ungeachtet von dir ist die Rechnung voll aufgegangen. Trotz der Zweifel, der Hindernisse, der Ängste.“

Nun, euer menschlicher Verstand sagt: „Ja, aber woher kommst du? Wie weit aus der Zukunft?“ Jene mitfühlende Seele sagt: „Ist das wirklich wichtig? Ich bin hier. Ich Bin Der Ich Bin.“

(Pause)

Was wird es brauchen? Was wird es für die Freiheit brauchen? Klarheit und Mitgefühl. Freiheit ist nichts, wo du dir deinen Weg hinein- oder hinaus kämpfen kannst. Freiheit ist nichts, was du dir durch deine guten Taten verdienen kannst. Sie ist nichts, wo du dir deinen Weg hineindenken kannst. Je mehr Denken, desto weniger Freiheit. Freiheit ist das Mitgefühl. Das bist du, wenn du zurückgehst und dich selbst besuchst, als du acht Jahre alt warst. Es ist deine Seele, die dich jetzt gerade besucht. Es ist alles dasselbe. Es ist alles dasselbe.

(Pause)

Lasst uns einen tiefen Atemzug damit nehmen. Haltet das Licht bitte gedimmt. Wir werden uns einfach unmittelbar in den nächsten Abschnitt hineinbewegen. Ich würde gerne ein Merabh machen, solange die Energie jetzt noch so schön ist. Ein Merabh. Merabh ist eine Verschiebung des Bewusstseins, bei der ihr euch einfach zurücklehnt und es geschehen lasst. Ihr müsst nicht darüber nachdenken. Ihr müsst euch nicht damit abmühen. Erlaubt es einfach.

Lasst uns einen tiefen Atemzug nehmen, und John, ein wenig Hintergrundmusik.

(Die Musik beginnt, „The Water Garden“ aus dem Album „Aquaria – A Liquid Blue Trancescape“ von Diane Arkenstone)

Ein Merabh ist, wenn ihr so tut, als ob ihr der Musik oder mir zuhört, doch was ihr wirklich macht, wenn ihr an einem Ort des Mitgefühls seid, ist einfach die ganze Unruhe anzuhalten. Mitgefühl ist Erlauben. Mitgefühl ist es, eine Grundeinstellung zu haben, die ein großes Lächeln auf euer Gesicht zaubert. Ein großes, dummes Lächeln, das ist Mitgefühl. Ihr sagt: „Ich weiß nicht, warum ich lächle. Muss ich einen Grund haben?“ Das ist die Grundeinstellung.

Wisst ihr, der Mensch, der Körper ist ziemlich müde geworden. Whoo! Müde. Was macht ihr also? Der Körper ist müde, also macht ihr Sport. Das soll mal einer verstehen! Ich versuche dies immer noch zu verstehen. (Adamus kichert) Euer Körper ist müde. Er wird alt. Das bin nicht ich, der das sagt, sondern ihr sagt das. Ich wiederhole nur eure Worte. Der Körper wird so verwundbar. Mm, mm, mm. Besonders jene, die eine Menge von dem, was ihr Sensibilität nennt, haben. Ihr fühlt alles, jeden anderen, außer euch selbst. Der Körper greift den Mist von allen anderen auf. Manchmal wollt ihr, dass es so ist. Ihr nehmt das Zeug von allen anderen direkt in eurem Körper auf – klatsch!

Der Körper – oh! Er vergisst, wie man schläft. Der Körper tut manchmal weh. Ich betrachte die Energien in euren Körpern. Sie ist dort eingesperrt mit Angst, der Angst vor sich selbst, irgendwie interessant, aber der Körper wird wirklich müde... schlapp.

Es ist eine ziemlich interessante Dynamik, dass ihr so verdammt starrköpfig seid, so dass es dazu kommen musste, sich einfach zu erschöpfen, bevor ihr aufhören und zuhören würdet. Ihr seid so zäh, dass der Körper damit anfangen musste, so müde zu werden, bevor ihr den Traum der Seele hereinkommen lassen würdet. Obgleich der menschliche Körper müde ist, ist euer kristalliner Ich Bin-Körper, euer Seelenkörper es nicht. Euer Seelenkörper ist nicht müde. Er kommt zu euch, gefüllt mit Energie, unbegrenzter Energie. Der Mensch könnte müde sein und der Körper ausgemergelt, aber die Seele ist es nicht. Sie ist alterslos.

Ihr Reservoir ist unendlich. Dieser Körper, der kristalline Körper, kommt in euren physischen Körper. Ihr könnt die Müdigkeit loslassen, die Krankheit, die Schmerzen, während ihr den kristallinen Körper einladet. Der kristalline Körper wird niemals so müde werden wie der menschliche Körper. Warum?

Weil ihm keinen Verstand anhaftet.

(Pause)

Der kristalline Körper altert wahrhaftig niemals.

(Pause)

Der kristalline Körper kommt jetzt gerade sanft, sanft, mit dem Mitgefühl eines Meister-DreamWalkers zu euch.

(Pause)

Der menschliche Verstand, oh, er ist so verwirrt, so in sich verwickelt und versucht einfach über den Tag zu kommen, versucht, ihn zu ergründen. Er wurde so sehr mit Geschichten gefüllt und im Grunde nur mit dem, was ich als eine sehr begrenzte Wahrnehmung seiner Erfahrungen ansehe, mit anderen Worten, nicht der Wahrheit, so gefüllt mit seinen Ängsten.

Jener arme Verstand, wie ein kleines verängstigtes Häschen, das versucht, sich als zäh darzustellen, der Verstand wickelt sich immer und immer wieder um sich selbst, möchte sich verzweifelt wieder aufwickeln, aber weiß nicht wie, und so fährt er damit fort, sich weiter und weiter zu wickeln, immer enger und enger.

Die göttliche Intelligenz wickelt sich überhaupt nicht auf. Die göttliche Intelligenz ist Klarheit, Einfachheit und Leichtigkeit. Die göttliche Intelligenz hat kein Bedürfnis danach, alles zu wissen, denn sie erkennt innerhalb des Ich Bin, dass sie alles weiß, was sie braucht. Während der menschliche Verstand verwirrt ist und herumrast, verzweifelt nach Antworten sucht, kommt der göttliche Verstand herein.

(Pause)

Der göttliche Verstand kommt in diese Realität hinein, lockert die Verspannungen, die Trostlosigkeit, die Verwirrung des menschlichen Verstandes, und er tut das mit solcher Freude. Er tut es mit solch erstaunlichem Mitgefühl. Er verlangt nur, dass ihr einen Moment lang still seid.

Die göttliche Intelligenz ist kristallin, klar. Sie hat ihre Strukturen, aber die Strukturen sind permanent frei, fließend. Sie erlaubt ihre Erfahrungen, aber sie verfängt sich nie darin. Der göttliche Verstand kommt zu euch in diesem DreamWalk, dem Merabh... und sie wundert sich. Sie fragt sich, wann der menschliche Verstand so müde werden würde, dass er einfach erlaubt. Wenn der menschliche Verstand aufhört, sich selbst im Kreisen zu drehen, erlaubt er einfach.

(Pause)

Es ist anwesend. Es ist nicht irgendwo dort draußen. Es ist nicht der entfernte Traum. Es ist hier. Nun, was wird es benötigen? Mitgefühl...

(Pause)

Einen tiefen Atemzug und Mitgefühl... und Klarheit.

(Pause)

Das menschliche Herz, vielleicht würdet ihr es eure Gefühle nennen, das Herz fühlt sich auf vielerlei Weise betrogen, auf sich herumgetrampelt, Hoffnungen wurden oft ausgemerzt oder von anderen geraubt. Das menschliche Herz fühlt sich von anderen und oftmals von sich selbst verletzt. Oh, es möchte so sehr... es möchte euch und jeden anderen so sehr von seiner Zartheit wissen lassen, von seiner Liebe, von seinem Wunsch nach Leben. Doch es fühlt, dass es jedes Mal attackiert wurde, wenn es geöffnet ist. Und so hat sich das menschliche Herz verschlossen... ist still geworden... traurig geworden...

(Pause)

Es ist ein göttliches Herz, das Ich Bin. Es ist klar. Es ist frisch. Es kennt keinen Verrat und wird ihn auch nie kennen. Es kennt nichts davon, ausgeraubt oder verletzt zu werden, und es wird es niemals kennen. Dieses menschliche Herz möchte so sehr Liebe und wahre Offenheit fühlen. Mit dem göttlichen Herzen kann es das wieder.

Das Ich Bin, mit seinem göttlichen Herzen, mit seiner göttlichen Intelligenz, seinem kristallinen Körper, ist klar, energetisiert, unbefleckt. Es wird immer klar, energetisiert und rein bleiben. Es kommt in diesem DreamWalk zu euch. Es ist egal, ob es vom Anfang aller Zeit kommt. Es ist egal, ob es von einem Punkt in der Zukunft herkommt. Es ist egal, wie es hierhergekommen ist, doch es ist hier.

Es ist egal, ob ihr denkt, dass ihr es wert seid, ob ihr denkt, dass ihr bereit seid. Es weiß es, ihr wisst es, ihr seid es.

(Pause)

Nehmt einen tiefen Atemzug, und mit dieser schönen Wiederverbindung mit dem, wer ihr wirklich seid, was bedarf es?

Braucht es mehr Leiden, mehr Versagen, mehr Müdigkeit, schlaflose Nächte, schlechte Erfahrungen? Das sollte es nicht. Wir sind jetzt in einem neuen Zeitalter. Wir sind jetzt in einer neuen inneren Einstellung. Also sollte es das nicht brauchen.

(Pause)

Es sollte kein Abmühen oder Leiden mehr geben. Wenn wir uns jeden Monat treffen, sollte einfach darüber gesprochen werden, wie viel ihr erlaubt habt, nicht durch welche Schwierigkeiten ihr gegangen seid.

Tiefer Atemzug...

Ihr seid gekommen, um euch aus der Vergangenheit, der Gegenwart, der Zukunft und dem Jetzt zu besuchen. Das kristalline Selbst ist gekommen, um sich mit euch zu verkörpern, um in diesen müden Körper hineinzukommen, in den verwirrten Verstand und in das gebrochene Herz, um zurück zu dem Ich Bin zu kommen.

(Pause)

Was bedarf es dazu? Einfach diese Einfachheit. Das ist es. Das ist es.

Lasst uns zusammen einen tiefen Atemzug nehmen.

(Pause)

Sanft, sanft euch erlaubend, nach Hause zu kommen.

Nicht unseren Weg dort hindurch denkend.

Träumt einfach nicht mehr davon. Haltet all das nicht irgendwo anders fern.

Es ist so einfach. Ist es wirklich.

Wir haben viel Arbeit vor uns, viel Spaß vor uns. Lasst weiterhin diese Klarheit und dieses Mitgefühl vorangehen.

Manchmal, wenn wir uns so wie jetzt treffen, kann ich ein wenig direkt sein, provokativ und extrem charmant. (Ein paar kichern) Wenn wir uns so wie jetzt treffen, nenne ich Makyo gerne Makyo. Aber ihr habt darum gebeten, müde davon, wieder nur einen weiteren spirituellen Schritt zu machen. Lasst uns daher keine Schritte mehr machen. Lasst uns einen tiefen Atemzug nehmen, und dreht die Lichter wieder auf, doch lasst uns einfach sehr sanft verweilen. Ich werde nur eine kleine Neuigkeit erzählen, und wir werden etwas atmen, während wir aus dieser Sitzung herauskommen.

Nehmt einen guten, tiefen Atemzug.

Übrigens, dieses erstaunliche Mitgefühl eurer Seele, der Seele, die euch aus der Vergangenheit, Gegenwart, Zukunft und dem Jetzt besuchen kommt, ist sehr real, sehr real. Aber denkt nicht darüber nach, denn das werdet ihr tun. Ihr werdet später heimgehen und sagen: „Nun, ich werde versuchen, das noch einmal zu tun.“ Es ist nur das Erlauben. Einfach erlauben. Es sind keine festgelegten Schritte.

Während wir also über Träume sprechen... Ihr könnt die fluffige Musik jetzt ausmachen. (Etwas Gelächter)

Während wir von Träumen sprechen, möchte ich eine Sache aufzeigen, und es gibt viele, viele Ebenen von Träumen. Ich spreche hier vom Traum von Freiheit, dem Traum des Ich Bin, verkörpert mit seinem kristallinen Wesen und seinem biologischen Wesen, verkörpert mit seiner göttlichen Intelligenz und dem Verstand, alle zusammen verkörpert. Ich spreche von dem Traum eurer Freiheit. Eurer Freiheit... interessant. Die Erde ist jetzt gerade sehr, sehr interessant. Wir sprechen nun schon seit ein paar Jahren über Freiheit. Diese Frage ist immer noch offen: Sind die Menschen wirklich bereit für Freiheit? Oder wollen sie es nur ein wenig besser haben, gerade mal genug, ein wenig mehr von dem Gerade-mal-genug? Das ist eine gute Frage, und ihr seht diesen Konflikt überall auf der ganzen Welt ausbrechen, von Ägypten bis zu diesen Vereinigten Staaten, Südamerika, überall. Bei der Dynamik, die jetzt gerade auf dieser Welt stattfindet, geht es wirklich um Freiheit. Es ist die religiöse Freiheit, die sexuelle Freiheit, die Freiheit des Herzens und der Seele, die Freiheit, eine Frau oder ein Mann zu sein, die Freiheit, Ich Bin zu sein.

Wenn ihr sagen wollt, was ist das Problem mit der Welt, oder was ist die Herausforderung? Auf was schauen wir aus unserer Perspektive? Die Erde geht durch ihre Freiheits-Sache. Und da gibt es eine Gruppe von Menschen, die einmal im Monat einen Königshof abhalten, eine Gruppe von Menschen, die sagen, „Ja, das ist meine Wahl für die Freiheit.“ Aber dann fangen sie an, den Herausforderungen entlang des Weges zu begegnen, den Hindernissen entlang des Weges, doch da gibt es diese brennende Leidenschaft für Freiheit.

So, noch ein Punkt. Ah, ja, ich habe es heute kurz gehalten. Noch ein Punkt. Da gibt es etwas, genannt - ihr nennt es so - der St. Germain Welt Fonds wird. Ooh. Der St. Germain Welt Fonds, um ihn kursieren viele Geschichten, und er besitzt ein gewisses Maß an Wahrheit. Er ist eigentlich... der buchstäbliche Name ist nicht der St. Germain Welt Fonds. Wäre das nicht nett? Aber nein. Einige Menschen nennen es so. Könnt ihr glauben, dass einige Leute tatsächlich meinen guten Namen dafür verwenden? Hm. Es war bis zu einem gewissen Grad wahr, weil ich Teil einer Gruppe war, die eine – wie würdet ihr es nennen – Wohlstands-Bank gegründet hat. Der eigentliche Name ist die Illuminierte Freie Welt Bank. Was heißt das? Nun, das heißt, dass ihr und ich und ein paar andere vor einer langen Zeit buchstäblich Kristalle, wertvolle Juwelen genommen haben – Diamanten und Rubine und Saphire und Smaragde, schöne Juwelen, und wir gesagt haben: „Wir werden diese wortwörtlich in die Erde hineintun, in sehr gut geschützte Kavernen, Höhlen. Wir

werden diese in die Erde tun, denn sie haben eine... weil sie wirklich nett aussehen, weil sie viele energetische Eigenschaften enthalten.“ Und mit diesem Versteck damals, mehreren, vielen Verstecken, von sehr wertvollen Kristall-Juwelen, einige davon sind tatsächlich nicht einmal von diesem Planeten, sie kommen von anderen Orten in der Schöpfung, die einfach erstaunlich sind.

Wir lagerten diese in ganz bestimmten Taschen oder Höhlen auf der ganzen Welt und sagten, dass wir sie zur richtigen Zeit auch als Erdungsmechanismen benutzen werden, um multidimensionale, göttliche Energien hereinzubringen. Und wenn das geschieht, wird es großen Reichtum geben, eine unbeschränkte Fülle von Energie für diejenigen, die bereit, willens und fähig sind, mit ihr umzugehen, für diejenigen, die ihr eigenes kristallines Ich Bin integriert haben, oder die zumindest den Prozess begonnen haben, es in den Körper zu bringen. Es ist nicht für jene vorgesehen, die einfach nur großartigere, reichere Menschen sein wollen. Es wird nicht... Ich muss das sehr bestimmt wiederholen: Es wird nicht für jemanden funktionieren, der nur mehr menschlichen Reichtum haben will. Aber für jemanden, der sein eigenes kristallines Bewusstsein hereinbringt, ist und wird es verfügbar sein.

Man könnte es beinahe einen grenzenlosen Vorrat nennen. Es ist erstaunlich, die Menge an Energie, die dort mit eingebunden ist. Diese ist für jene verfügbar, die fühlen, dass sie bereit sind, sie zu handhaben, die ein Projekt haben. Nun, das Projekt ist nicht notwendigerweise einfach die Bezahlung eurer unbezahlten Rechnungen. (Jemand kichert.) Das Projekt sagt aus, dass ihr etwas erschaffen wollt. Ihr wollt beginnen, eure Träume in die Realität zu bringen, und ihr werdet die Fülle dafür hereinbringen. Es wird verfügbar sein. Ihr braucht nicht durch ein Komitee zu gehen. Es gibt keine Bankiers. Das Schöne, bezogen auf diesen illuminierten Fonds, ist, dass ihr es seid, die dort hineingehen und so viel herausnehmen können, wie ihr wollt. Ist das nicht erstaunlich? Keine Kreditüberprüfungen. Nein, überhaupt nicht. Nein, kein Komitee, das euch abweist. Ihr geht hinein und hebt so viel ab, wie ihr braucht. Und das Schöne ist, dass ihr es nie zurückzahlen braucht.

Nun, das klingt nett. Das Internet blinkt bereits mit dem ganzen auf. Ohh, die e-mails gehen raus. Aber für jene, die nicht bereit sind, ihre Träume zu integrieren, das Ich Bin hereinzubringen, wird es nicht funktionieren. Zuerst einmal werden sie nie den Ort finden. Zweitens, sogar wenn sie es täten, werden die Energien, die damit verbunden sind, ihre Schwächen statt ihrer Stärken hervorbringen. Es wird buchstäblich gegen sie arbeiten. Nun, wir werden mehr darüber in unserer nächsten Sitzung sprechen, weil ich Caudre gesagt habe, dass wir heute früher beenden. Ich geh so nahe wie möglich an die fünf Uhr heran. Es steht euch zur Verfügung. Nun, ich kann bereits 9.000 Fragen hören. „Wird es zu mir in bar oder als ein Scheck kommen? (Gelächter) Wird es auf das Illuminierte Freie Welt Bank Konto geschrieben werden?“

LINDA: An wen sollten wir die e-mail schreiben?

ADAMUS: An wen sollet ihr e-mails schreiben? Ja, Linda. (Gelächter)

Lasst mich ein paar Dinge aufzeigen, wir werden die Diskussion nächsten Monat fortsetzen. Das wird die Zuhörerschaft anheben. Ein paar Dinge: Ihr geht dorthin und hebt so viel ab, wie ihr wollt, und es gibt keine obligatorische Schuld. Es gibt keine Zinsen. Ihr zahlt es nicht zurück. Aber ihr müsst es verwenden. Ihr müsst etwas damit tun. Ihr müsst etwas tun, um eure Träume zu manifestieren, nicht die von jemand anderem, nicht, um die Welt zu retten. Dafür wird es nicht funktionieren. Es ist für dich. Es ist ein Geschenk für dich und dich alleine, und es gibt genug für jeden. Aber es darf nicht dafür verwendet werden, um andere zu formen. Denkt daran, ab sofort, mitfühlende Psychologie. Das ist auch anwendbar für die Menschen in eurem Leben, habt ein wenig Mitgefühl für sie.

Die Energien, die damit verbunden sind, werden von den Erzengeln abgesichert. Die Erzengel haben momentan eine Art temporären Aufenthalt auf der Neuen Erde bezogen. 144.000 von ihnen haben sich alle zur selben Zeit versammelt. Warum? Zum ersten Mal ist dies seit der ursprünglichen Schöpfung des Ordens der Erzengel geschehen. Warum sind sie alle dort? Was tun sie? Sie verstehen genau jetzt das Gleichgewicht zwischen Neuer und Alter Erde, und nochmals, wir werden dort in unserer nächsten Sitzung hineingehen, was gerade geschieht, die Dynamik. Sie helfen, die Brücke zu bauen. Sie sind ein Bogen. Sie sind ein Überbrückungsweg zwischen den beiden. Sie helfen, das Gleichgewicht für eure Abhebungen zu unterstützen und aufrechtzuerhalten. Sie sind dort als das Team, das dabei hilft, die Energien für euch und für eure Projekte ausgeglichen und in Bewegung zu halten.

Dieser Erzengel-Orden, der aus all den Erzengeln besteht... Oh, wie könnte man sagen? Er erschafft sich beinahe tatsächlich selbst, ahmt sich selbst als der Orden der Neuen Erde nach nicht der Neuen Weltordnung. Es ist keine Verschwörung. Es ist ein Unterstützungsmechanismus.

Nun, einige von euch könnten mittlerweile e-mails oder Informationen über etwas bekommen, was sich der St. Germain Welt Fonds nennt. Es ist teilweise richtig. Es gibt ein Investment, das seit einer langen Zeit heranwächst, aber es ist nicht Gold in einer Bank. Es sind buchstäblich Kristalle, wertvolle Edelsteine, die in der Erde sind. Nicht unbedingt deshalb in der Erde, um die Menschen davon abzuhalten, sie zu stehlen, denn wenn sie dies täten, würde das wirklich nicht gut gehen, doch sie sind dort, um auszustrahlen, und um auch interdimensionale Energien anzuziehen.

Es gibt jetzt gerade viele e-mails, die herumgeschickt werden, dass der St. Germain Welt Fonds dazu da sein wird, um eure Rechnungen und eure Schulden bezahlen zu helfen. Klingt das wie St. Germain? (Publikum sagt „Nein“) Nein. Nein. Wir werden nicht einfach bloß geben, ja, seht, ich fasse mich heute kurz, wir werden nicht einfach Geld austeilen, denn erstens kennen wir einander. Nun, ich kenne euch. Wenn ihr plötzlich einen großen Geldbetrag bekommt, um eure Schulden abzuführen, was würdet ihr tun? (Jemand sagt: „Es raushauen“) Ihr würdet unmittelbar zurück in die Schulden gehen. (Jemand kichert.)

SART: Alles in Sichtweite kaufen!

ADAMUS: Alles in Sichtweite kaufen, genau, und zurück zu den Schulden gehen. Ihr hört die alte Geschichte darüber, wenn all das Geld von den reichen Leuten genommen und den armen Leuten gegeben würde, hätten die reichen Leute es innerhalb von zwei Jahren zurück. Es ist eine Grundeinstellung. Es ist eine Grundeinstellung, ob man arm ist oder reich ist.

Dieser Fonds also, dieser illuminierte Fonds, und nicht Illuminati, und ich will keine eurer verdammten Verschwörungsgeschichten darüber hören (Gelächter), er ist illuminiert, strahlend. Er steht zur Verfügung.

Also zwischen jetzt und unserem nächsten Treffen: Was sind eure Träume? Was traut ihr euch, hier hereinzubringen? Denn es gibt dafür energetische Unterstützung. Es ist ein wenig angsterregend. Es ist leichter, die Träume dort draußen zu lassen, draußen irgendwo anders, aber meine Freunde, lasst uns einen tiefen Atemzug nehmen, denn jetzt ist die Zeit dafür.

Und wenn ihr an eure Träume und die Illuminierte Freie Welt Bank denkt, die Energie, die eure Träume unterstützen wird, und ihr bekommt ein wenig Angst und fangt an zu denken: „Oh! Ich bin nicht sicher, was ich träumen soll, und was, wenn ich es verpatze?“

Haltet einen Moment inne, nehmt einen tiefen Atemzug und erinnert euch, dass alles gut ist in der gesamten Schöpfung.

Danke, bis zu unserem nächsten Treffen.

Danke. Danke.



FREEDOM SERIE

SHOUD 6

02. März 2013

Illuminierte Träume

Das englische Original gibt es auf <http://www.crimsoncircle.com>

Übersetzt von Birgit Junker, Korrektur: Gerlinde Heinke

Ich Bin der Ich Bin, der Geliebte St. Germain.

Ich Bin der Ich Bin, Adamus von der vollkommen freien Seinsebene.

Und, Ich Bin der Ich Bin, der Ewige YHWH persönlich.

Ich bin all diese Dinge.

Ich komme so oft zu euch als die Facette von Adamus, eine Facette, die ganz speziell für Shaumbra erschaffen wurde, für diejenigen, die erwachte, verkörperte Meister werden. Es ist einfach nur ein Teil meines Ausdrucks. Ich Bin der Geliebte St. Germain. St. Germain, die Facette, die über viele Lebenszeiten auf der Erde gelebt hat, ist durch eine ähnliche Erfahrung hindurchgegangen wie ihr, der all diese Erfahrungen miteinander vereint hat unter dem Namen von St. Germain.

Ich Bin der Ewige YHWH persönlich, ein Name, der nicht ausgesprochen werden kann. Nicht, weil er so heilig oder ehrwürdig ist, sondern ein Name, der wahrhaftig eine Schwingung ist, eine Resonanz, das Herz. Er kann nicht in menschliche Worte gebracht werden oder nicht einmal in menschliche Töne. Ich Bin dieses YHWH, die Worte, die nicht gesprochen werden können, doch die gefühlt werden können.

Ich bin all diese Dinge, genau wie auch ihr es seid.

In den regulären Versammlungen erfahrt ihr diese Facette, genannt Adamus, nur einen Teil meines Ich Bin-Seins. (Er hebt eine Glaskugel mit eingeschlossenen Luftblasen im Inneren hoch.) Stellt euch für einen Moment vor, dass diese Kugel die Seele repräsentiert und stellt euch vor, dass das Licht auf jeden sich bietenden Teil davon trifft, nur einen Teil erleuchtend. Der Teil, der erleuchtet wird, würde wie Adamus sein, wenn ich hierher komme, um jeden Monat zu euch zu sprechen oder oftmals in eure Träumen oder oftmals zu eurem Schrecken. Dieser Teil ist Adamus.

Wenn ihr es näher betrachtet, gibt es noch eine weitere Facette, ein weiteres Licht, das auf diese Kugel leuchtet, und das ist St. Germain. St. Germain, derjenige, mit dem ihr über viele, viele Lebenszeiten hinweg gereist seid. Die Energie von St. Germain, die euch ursprünglich zu dieser Sache, genannt Shaumbra,

Crimson Circle, hingezogen hat. Obwohl es Tobias war, der zehn Jahre lang zu euch gesprochen hat, war es die Energie von St. Germain, die euch hier hingezogen hat.

Und dann, in dieser Kugel, wenn ihr sie euch in ihrer Gesamtheit anschaut, das ist der Ewige YHWH, das Ich Bin, das nicht ausgesprochen werden kann, doch das immer präsent ist, und das ihr ebenso seid. Dies ist das wunderschöne Du, und momentan gibt es einen Aspekt, der leuchtet, einen Lichtstrahl, der einen Aspekt erleuchtet, der Name, den ihr auf eurem Namensschild tragt oder der auf eurem verlorenen Führerschein steht (ein paar kichern, er bezieht sich auf eine Geschichte, die Linda zuvor erzählt hat.), ein Licht darauf scheinen lässt, doch wusstet ihr, dass es noch einen weiteren Namen von euch gibt? Es ist die Krönung all eurer früheren Lebenszeiten, welches noch ein weiterer Aspekt ist.

Nun, ich verwende die Ausdrücke „Aspekt“ und „Facetten“ anders. Ich sage, dass ich eine Facette bin. Adamus ist eine Facette von dem Ewigen YHWH meiner Seele. Doch wenn ich mich auf euch beziehe, sage ich „Aspekt“. Ich sage, dass dieser menschliche Ausdruck, in dem ihr euch momentan befindet, dass dieser menschliche Ausdruck hier ist, um zu erwachen und um alle vergangenen Erfahrungen eurer Lebenszeiten zu integrieren. Dieser menschliche Aspekt – ich nenne ihn einen Aspekt, denn solange, bis er in die Ganzheit integriert ist, in die Seele, ist es nichts weiter als ein Aspekt. Sobald er integriert ist, ist es eine Facette. Es ist vollständig.

Wie gelangt man also davon, ein Aspekt zu sein, zum Erkennen seiner Facetten, der Ausdrücke seiner Seele? Wir sprachen darüber in unserer letzten Versammlung: Mitgefühl, mitfühlende Psychologie, die Liebe des Selbst, die Liebe des Selbst.

Ihr könnt studieren. Ihr könnt hart arbeiten, doch letztendlich ist es nur die Liebe des Selbst, die euch in euer Ich Bin-Sein hineinbringen wird. Es ist nicht, wie viel ihr wisst, wie viel Geld ihr habt, wie viele spirituelle Rituale ihr jemals gemacht habt, was euch in diese Ganzheit bringen wird. Es ist einfach die Akzeptanz, das Mitgefühl und die Liebe des Selbst. Punkt. Nichts anderes muss studiert werden. Nichts anderes muss erreicht werden. Nichts, was erkaufte oder eingetauscht werden muss. Lediglich die Liebe des Selbst, doch vielleicht auch die schwierigste Sache, die ihr jemals tun werdet.

Die Seele ähnelt sehr dieser wunderschönen Kugel. Die Seele kommt leer herein, anfänglich leer. Sie ist ein Gefäß. Sie ist ein Gefäß, welches darauf wartet, sich selbst zu empfangen, darauf wartet, sämtliche Potenziale zu erfüllen, Potenziale wie diese Luftbläschen, die man hier in dieser Kugel sehen kann. Die Seele, ein leeres Gefäß, möchte einfach nur sich selbst kennenlernen, also erschafft sie diese Sache, genannt Aspekte, die sich letztendlich in Facetten umwandeln werden. Und die Aspekte fangen aufgrund ihrer Erfahrungen an, das leere Gefäß mit Erfahrungen und Wissen, Weisheit und Liebe zu füllen.

Wenn sie das erste Mal damit anfängt, ist das Innere dieses leeren Gefäßes angefüllt mit Potenzialen, doch die Potenziale müssen erst erkannt oder erfahren werden. Es ist also so, als ob es leer ist, und das Verlangen der Seele ist es, sich selbst mit ihren Potenzialen und ihren Erfahrungen anzufüllen, um das Ich Bin von sich kennenzulernen. Und das kann sie nicht durch Spirit tun. Sie kann es nicht durch ein anderes Wesen tun, auch wenn sie es versucht hat. Sie kann es nur durch die Erfahrung ihrer Potenziale tun.

Und wenn dieses Gefäß voll ist, wenn sie in ihre Potenziale hineingefühlt hat und so viel erfahren hat, wie sie es wählte, und sogar in diejenigen hineingefühlt hat, die in der physischen Realität niemals erfahren worden sind, dann wird sie vollständig, rein, kristallin, erfüllt. Das ist das Ich Bin.

Und innerhalb dieses Zustandes des Ich Bin erkennt sich dieses Gefäß, diese Seele, jenseits des Wissens, niemals zweifelnd, es niemals infrage stellend. Sie erkennt all ihre Facetten, all ihre Blickwinkel, und ihr fragt: „Macht sie mit der Erfahrung weiter?“ Ja, das macht sie, doch nicht wie eine menschliche Erfahrung. Sie macht damit weiter, ihre Liebe für sich selbst zu erfahren und das ist alles, was sie braucht, alles, was sie möchte, alles, wonach sie sich sehnt.

Wenn das Gefäß voll ist, vollständig, dann macht sie damit weiter, sich mit jedem Atemzug in sich selbst zu verlieben, in jedem Moment, ohne Bedingung, ohne Zweifel und natürlich auch ohne Scham. Sie macht damit weiter, sich in sich selbst zu verlieben, denn das ist die größte Sache von allem.

Ich Bin das Ich Bin verliebt sich jeden Tag in mich.

Und, meine lieben Freunde, was für eine Ehre es gewesen ist – und immer noch ist – bei euch zu sein. Zuzuschauen, wie ihr eure Aspekte annehmt, eure Herausforderungen, eure Erfahrungen, diese dann zusammengefasst in Weisheit in die Seele einbringend, sie in die Facetten des Ich Bin einbringend, das ewig sein wird, ewig.

Ich werde dies reihum gehen lassen zu jedem einzelnen von euch, um zu fühlen, um dort hineinzustarren. (Er überreicht die Kugel an jemanden, sodass sie im Publikum herumgereicht werden kann)

Lasst uns heute mit einem Rückblick beginnen. Wir werden die Tafel brauchen.

LINDA: Wo möchtest du sie hinstellen?

ADAMUS: Ihr werdet über den Tag hinweg die Verschiebung wahrnehmen – anmutig, hoffe ich – die Verschiebung zwischen Adamus, St. Germain und dem Ich Bin das Ich Bin.

Lasst uns einen Rückblick machen. Viele von euch sagen jetzt... Ihr seht euch die Shouds an, ihr geht zu einem Workshop und sagt: „Ich habe dieses Mal nichts Neues gehört.“ Wenn ich also sage Rückblick, sagt ihr: „Oh, ich dachte, wir würden etwas Neues lernen.“ Und Adamus sagt: „Warum würden wir einen Rückblick machen?“ (Einige kichern.) Bis wir es verstehen, werden wir es wiederholen.

Wir machen einen Rückblick, weil es so einfach ist, so einfach, den Überblick zu verlieren. Ihr seid hier in dieser gewaltigen psychischen Anziehungskraft. Anziehungskraft, die physische Anziehungskraft der Erde, ist nichts im Vergleich zu der psychischen Anziehungskraft dieser Realität. Es ist sehr leicht, euren Weg zu verlieren, zu vergessen, warum ihr hier seid, sehr leicht, in eure Muster hineinzugeraten, in eure Wahrscheinlichkeiten hineinzugeraten anstatt in eure Potenziale.

Lasst uns also heute zurück zum Anfang gehen, der Anfang. Lasst uns mit euren Spirituellen Familien anfangen. Würdest du bitte schreiben, meine Liebe?

LINDA: Mit Vergnügen.

ADAMUS: Das erste auf der Liste, Spirituelle Familien, Engelhafte Familien gehen einen sehr langen Zeitraum zurück. Es ist bereits so lange her, dass ihr es vergessen habt. Ihr erinnert euch nicht einmal an den Namen eurer Spirituellen Familie, doch jeder einzelne von euch kam aus einer Spirituellen Familie. Wenn es nicht für sie gewesen wäre, dann würdet ihr nicht hier sein.

Ihr kamt hierher im Auftrag eurer Spirituellen Familie. Ihr kamt hierher, um, sagen wir mal, steckengebliebene Energie auflösen zu helfen. Das ist es, warum ihr immer noch steckengebliebene Energie auflöst. Ihr kamt hierher im Auftrag eurer Spirituellen Familie, um zu der Weisheit von etwas zu gelangen, was dann an sie weitergegeben werden würde, um sie zu befreien.

Wir sprechen hier in diesem Shoud über Freiheit, Freiheit des Menschen, doch in Wirklichkeit ist es wahrlich die Freiheit eurer spirituellen Familie. Ihr könntet sagen, dass sie genau jetzt bei sich zuhause darauf warten, ihre Energien und ihr Bewusstsein in Wartestellung. Sie warten auf euch, ja, auf euch, damit ihr eure Leben durchzieht, um zu lernen, wie man Energie klärt, Energie bewegt, sich selbst liebt. Dann werdet ihr zu den wahren Vorbildern werden.

Ihr könntet sagen, dass ihr in euren Spirituellen Familien, ich werde hier menschliche Worte benutzen, die angesehensten Titel besessen habt. In der Spirituellen Familie war damals der Hochrangigste nicht das, was ihr als den Gruppenleiter bezeichnen würdet. Ganz bestimmt waren es nicht die religiösen Führer, denn die Spirituellen Familien hatten so etwas nicht. Die Hochrangigsten von allen waren diejenigen, die als Lehrer bekannt waren. Lehrer, höher als die Führer, als die Gerichte und die gesamte Hierarchie, die Lehrer an der Spitze. Warum das? Weil der Lehrer in seiner wahrhaftigen Definition einer derjenigen ist, der es sich selbst erlaubt, in die unbekannte Erfahrung hineinzugehen, dort, wo kein anderer Mensch oder Engel jemals zuvor hingegangen ist. Sie sind diejenigen, die in die Schöpfung hineingehen, die noch erschaffen werden muss, oder die sich sogar noch vorgestellt werden muss. Der Lehrer geht dort hinein, um Neues zu erfahren, um sich selbst zu erfahren, um die Energie der Lebenskraft hereinzubringen, um die Ich Bin-Präsenz in das Nichts hineinzubringen.

Der Lehrer geht in die Tiefe und erfährt es innerhalb von sich selbst, nicht außerhalb für sich selbst. Dann taucht der Lehrer aus dieser neuen Erfahrung auf, hat die Samen der Göttlichkeit gepflanzt, der Lebenskraft, des Ich Bin-Seins, bringt bisher erkannte Potenziale herein, sodass andere dann zu einer anderen Zeit zu diesem Spielplatz kommen können.

Die Lehrer gehen aus dieser Erfahrung hervor und lassen andere durch Worte und durch Geschichten, durch Gefühle, durch ihr Herz, durch die Ausdehnung ihres Bewusstseins und die neue Ausstrahlung ihrer Seele daran teilhaben, was sie gelernt hat.

Jeder von euch – ein Lehrer. Nicht wie ein menschlicher Lehrer, nicht die Art und Weise, wie ein menschlicher Lehrer behandelt wird, sondern jeder von euch ein Lehrer, die wahrhaften Führer, und das ist es, warum ihr hier seid. Jeder von euch. Ganz egal, was ihr über den Aspekt denkt, der heute hier sitzt, egal, was euer Job ist, egal, wie spirituell fortgeschritten ihr denkt, dass ihr seid oder es nicht seid, ihr alle seid Lehrer. Ihr habt alle eure Spirituellen Familien verlassen, um hierher zu kommen, um etwas zu lernen, woran ihr sie teilhaben lassen könnt.

Das Nächste... Male bitte einen Pfeil, der nach unten zeigt (zu Linda), einen kleinen Pfeil. Das Nächste: Eure Reise brachte euch durch diesen Ort, genannt der Orden der Erzengel. Ich weiß, das ist nicht neu, doch es muss noch einmal wiederholt werden. Der Orden der Erzengel war die Zusammenkunft der Stellvertreter aller spirituellen Familien, ihr eingeschlossen. Jeder von euch war wesentlich in der Aufstellung, der Schöpfung, der Organisationen des Ordens der Erzengel. Sie kamen aus 144.000 spirituellen Familien. Aus jeder Familie viele, einschließlich ihr.

Zum ersten Mal in der Schöpfung außerhalb von Spirit gab es eine Übereinstimmung, eine Übereinstimmung, eine Anerkennung von Seelenwesen zu Seelenwesen, die noch nie zuvor stattgefunden hatte, und eine Übereinstimmung, dass jedes beseelte Wesen einen Funken von Spirit hat, dass jedes beseelte Wesen bestimmte unübertragbare Rechte hat, und dass jedes beseelte Wesen ewig ist.

Ihr kamt durch den Orden der Erzengel, und durch diesen Orden der Erzengel wurde beschlossen, dass ein Ort in der physischen Realität bereitgestellt werden würde, wo Stellvertreter, Lehrer, hineingehen und es erfahren würden, das Leben in physischer Form erfahren würden, die tiefgreifendste Erfahrung, die den Engelwesen jemals bekannt gewesen ist innerhalb ihrer Schöpfung, in ihr lebend, ein Teil davon, die Essenz mit sich tragend, die jetzt als eure Biologie bekannt ist. Tief, tief innerhalb der Schöpfung lebend, um Bewusstsein verstehen zu helfen und um Energie verstehen zu helfen, und wie sie mit Bewusstsein arbeitet. Und mehr als alles andere, um die wahren Potenziale für jedes beseelte Wesen in der Schöpfung verstehen zu helfen.

Und als der Ruf aus dem Haus von Gabriel für jene hinausging, die zur Erde kommen würden, sprach ihr, meine Freunde, euren spirituellen Namen aus. Nicht den menschlichen Namen, sondern den Seelennamen. Ihr spracht ihn laut aus. Und darum bitte ich euch immer, mit eurer echten Stimme zu sprechen, eurer Seelenstimme.

Und so kam es, dass ein Aufgebot von Engelwesen zu diesem Ort kam, den ihr jetzt Erde nennt. Er hatte keine Lebenskraft-Energie. Er hatte keine Bäume, keine Tiere, doch sie stellten es sich vor, sie stellten es sich in diesen Fels, genannt Erde, vor. Sie stellten sich reichhaltige, lebende, dynamische Wesen vor, und so geschah es. Wie lange es gebraucht hat, spielt keine Rolle. Ob es sieben Tage waren, ob es Millionen von Jahren waren, es spielt nicht die geringste Rolle.

Und dann wurde es Zeit für euch zu gehen, weiterzureisen aus dieser Sache, genannt der Orden der Erzengel. Es ist vielleicht das erste Mal, dass diese Sache, die ihr als Tränen kennt, erfahren wurde. Tränen von den Engelwesen, die euch beobachteten, als ihr gegangen seid, nicht wissend, was werden würde, nicht wissend, ob ihr jemals zurückkehren werdet, weil ihr euch nun in einen Ort des wahrhaft Unbekannten hineinwagt, in Tiefen so tief, dass keiner wusste, wo sie endeten. In diesem Moment bekam eure spirituelle Familie diese Sache, genannt ein Herz, die sie noch niemals zuvor gehabt hat, und ihr seid vorwärts gegangen, ängstlich, besorgt, aufgeregt, nicht wissend, was als nächstes geschehen würde.

Ihr kamt herunter zu diesem Ort, genannt Erde. Die Erde wimmelt jetzt nur so vom Königreich der Tiere, dem Königreich der Pflanzen, angefüllt mit Bäumen und Blumen und einem Himmel und ihrer eigenen

Sonne, angefüllt mit Tod und Wiedergeburt, im konstanten Rhythmus und konstanten Zyklus des Lebens auf der Erde. Eine stete Erinnerung für jeden einzelnen von euch, dass nichts wirklich stirbt, eine Erinnerung daran, dass ihr diese Erde bepflanzt habt, sogar noch bevor ihr hierhergekommen seid. Eine Erinnerung, dass es unabhängig davon wahrhaftig keinen Tod gibt.

Ihr kamt in die Menschheit hinein. Der nächste Pfeil... Menschheit (zu Linda). Ihr kamt jetzt hinein in die Menschheit, habt euch den anderen angeschlossen, den Pionieren, die zu diesem Ort, genannt Erde, gekommen sind, und seid sofort dieser Sache, genannt Massenbewusstsein, beigetreten. Ursprünglich war es rein. Es war nicht verfälscht. Es war in keiner Weise verdreht. Es war rein, der reine Herzenswunsch der Engelwesen aus dem Orden der Erzengel, die hierher kommen. Ihr habt euch dieser Sache, genannt Menschheit, angeschlossen – Menschheit – und ihr habt seitdem diese Plakette getragen. Ihr seid stolz auf die Menschheit, und ihr schämt euch für die Menschheit. Ihr findet großen Gefallen an der Menschheit, und ganz besonders jetzt empfindet ihr eine gewisse Scham für die Menschheit, weil ihr wisst, dass ihr Teil der Schaffung dieser neuen Spezies wart.

Ihr habt euch selbst innerhalb der Menschheit erfahren, innerhalb dieser sehr dynamischen Dimension. Eine Dimension, so angefüllt mit psychischer Anziehungskraft, dass sie nicht aufgehört hat, euch immer tiefer und tiefer hineinzuziehen. Ja, die Erde hat eine physische Anziehungskraft, selbstverständlich, wenn ihr etwas in die Luft werft, dann wird es zurück auf den Boden fallen, doch das ist nichts, nichts verglichen mit der psychischen Anziehungskraft.

Psychische Anziehungskraft wird euch umgeben. Psychische Anziehungskraft wird euch immer tiefer und tiefer in sich hineinziehen. Ganz speziell dann, wenn es irgendwelche Löcher in dem, was ihr eure eigene Balance oder euer eigenes Bewusstsein nennen würdet, gibt – Zweifel, Dunkelheit, unerfüllte Fragen. Diese psychische Anziehungskraft wird diese ergreifen und jedes dieser Löcher mit sich selbst auffüllen, euch immer tiefer und tiefer in sich hineinziehen bis zu dem Punkt, wo ihr so verloren geht, dass ihr vergesst, wer ihr seid, warum ihr hier seid, die Ressourcen und die Werkzeuge vergesst, die ihr habt. Ihr vergesst eure Engelfamilie, den Orden der Erzengel, sogar Spirit, was vielleicht das Traurigste von allem ist, sogar Spirit.

Nach vielen, vielen Zyklen der Reinkarnation in der Menschheit kamt ihr dann zum nächsten Punkt, dem Erwachenden Menschen. Der Erwachende Mensch... Etwas geschah in eurer menschlichen Erfahrung entlang des Weges. Ein Teil von euch sagte: „Dies ist nicht echt. Schluss damit. Es ist Zeit auszusteigen. Dies ist nicht mehr das wahre Selbst.“ Ihr hattet euch so verloren oder seid so sehr darin eingetaucht, dass ihr sagtet, es war an der Zeit, auszusteigen. Dies ist ein wahres Merkmal eines Lehrers. Lehrer wissen, wann man aussteigt, wissen, dass sie von ihrem Inneren herausschreien können, um aus jeglicher Erfahrung auszusteigen, in die sie gegangen sind. Es ist der Lehrer, der sagt: „Ich werde wieder mit mir selbst verschmelzen.“

Ihr wurdet zu dem Erwachenden Mensch und begannt damit, was ihr für eine sehr lange Reise zurück zu euch selbst halten würdet, doch die ganze Zeit über, während des Versuchs zu erwachen, habt ihr niemals die Kräfte der psychischen Anziehungskraft vorausgeahnt. Und es scheint so, dass ihr durch jeden Schritt, den ihr in das Erwachen hinein unternimmt, zwei Stufen tiefer zurück hineingezogen werdet, und das ist eine Tatsache.

Es ist eine brillante Wirklichkeit, aus Sicht des Lehrers, anders als die anderen Erfahrungen, die ihr in der Schöpfung hattet, ist es nicht so leicht, hier einfach wieder aufzutauchen. Sie zieht euch weiterhin zurück, diese psychische Anziehungskraft. Sie hält Ausschau nach den Schwächen. Sie hält Ausschau nach den unerfüllten Anteilen von euch. Sie wird sie ergreifen und euch ertränken.

Sogar wenn ihr nach oben kommt, um Luft zu holen, sogar wenn ihr nach Luft schreit, sogar wenn ihr versucht, euch aus diesem Gefängnis der Erde willentlich herauszuholen, wird sie euch packen. Sogar wenn ihr nach Gott schreit, zu den Engeln betet, wird diese psychische Anziehungskraft euch tiefer ziehen – aus einem Grund.

Bis ihr die Liebe in euch selbst erkennt, bis ihr die Vollendung erkennt, Akzeptanz, Mitgefühl für euch selbst, wird sie euch nicht herausgeben. Wird sie euch nicht auftauchen lassen. Sie wird euch zurückziehen für das,

was ihr Lektionen nennt. Sie wird euch für alle ungelösten und unvollständigen Dinge zurückziehen. Egal, nach wem ihr ruft, egal, welche Tricks ihr versucht anzuwenden, egal, wie viel mentale Kraft und Willenskraft ihr benutzt, sie wird euch zurückziehen.

Ihr habt es so geschaffen. Ihr habt das Spiel auf diese Weise zusammengesetzt und gesagt: „Ich werde hier meinen Weg nicht herausfinden, bis ich mich selbst finde.“

Ihr kommt also zu dem Punkt des Erwachenden Menschen, eines der schwierigsten, herausforderndsten, schönsten, erfüllendsten Dinge, die ihr je erfahren werdet, und ihr seid in diesen vielen Jahren eures Lebens durch Dinge hindurchgegangen, die ihr niemals vergessen werdet. Sie werden niemals nur eine Reihe von Zahlen und Fakten und Daten und Zeiten sein. Was ihr als ein Erwachender Mensch durchmacht, ist tiefgreifend und bewegend und dies hat genau hier eine Auswirkung auf eure Spirituelle Familie. Diese Weisheit, die ihr aus diesem Teil eurer Reise extrahiert, ist das tiefgreifendste und bewegendste von allen Dingen, die ihr jemals im Namen eurer Familien gemacht habt.

Ich, als St. Germain, habe viele Tränen für die Erfahrungen vergossen, durch die ihr hindurchgegangen seid und durch die ihr hindurchgeht, in dem Wissen, dass es nicht so schwierig sein muss, in dem Wissen, dass es nicht solch ein Gefängnis sein muss, in dem Wissen, dass es nicht zu solchen Dingen wie Depressionen, Wut, dem Gefühl, dass nichts mehr übrig ist, führen muss. Wo so viele von euch, nein, wo jeder von euch hindurchgegangen ist, sich fragend, was, sich fragend, wer ihr seid, in dem Versuch, die Kraft zu ergreifen, in dem Versuch, die Kraft von irgendjemand anderem zu ergreifen, in dem Versuch, irgendetwas zu ergreifen, das euch aus dieser höllischen Erfahrung herausbringt, nicht zu wissen oder sich nicht zu erinnern, wer ihr seid.

Eine Sache, liebe Freunde, eine Sache wird euch freigegeben: die Liebe zu euch selbst. Ich wurde kürzlich gefragt: „Wie liebt man sich selbst? Wo ist das Buch? Was sind die Regeln? Sag mir, wie kann ich mich selbst lieben, damit ich hier herauskommen kann.“ Dich selbst zu lieben ist die leichteste und die schwierigste Sache, die ihr jemals tun werdet. Es ist die Akzeptanz. Es ist die Stille. Es ist das nicht länger außerhalb von euch Suchen. Es ist das Hören dieser stillen, kleinen Stimme im Inneren, dem Wissen, dem Wissen.

Das Nächste: Ihr werdet mit diesem Wissen zu Verkörperten Meistern, ja, Verkörperte Meister. Ich schaue es mir an, schaue euch alle an, fast so, als wäre es der Tag der Abschlussfeier. Ihr seid noch nicht ganz hinaufgestiegen, habt euch noch nicht ganz erlaubt, dieses Abschluss-Diplom zu empfangen, doch es ist der Tag der Abschlussfeier. Ihr wacht auf, ihr seid aufgeregt, ihr seid nervös. Ihr denkt darüber nach, wie dieser Tag der Abschlussfeier verlaufen wird, die Zeremonie, die anschließende Feier. Ihr schaut auf diesen Tag der Abschlussfeier zurück, auf alle eure Erfahrungen, die euch an diesen Punkt gebracht haben. Über einige lacht ihr, über andere weint ihr. Ihr fragt euch, ob ihr es besser oder schneller hättet machen können. Ihr fragt euch, ob jene, von denen ihr fühlt, dass ihr ihnen Schaden zugefügt habt, immer noch verletzt sind. Ihr schickt ihnen Gebete, eine Befreiung.

Da sind wir nun, der Tag der Abschlussfeier, noch nicht ganz das Diplom empfangend, die Anerkennung in Empfang nehmend. Und es gibt eine Überraschung, die auf euch wartet. Wenn ihr hört, dass euer Name aufgerufen wird, um nach vorne zu kommen, so ist die Stimme, die euch rufen wird, natürlich eure eigene. Und die Bühne wird leer sein, sie wartet nur auf euch. Die Augen werden auf euch gerichtet sein, die Augen eurer Spirituellen Familie, die Augen der anderen, die Teil eurer Reise gewesen sind, die ihr in euren spirituellen Klassen getroffen habt, den Workshops, auf den Reisen. Sie alle werden auf euch schauen, während ihr euch der Bühne nähert.

Die Bühne ist leer. Es gibt kein Diplom. Es gibt keine Statue oder Auszeichnung. Die Bühne gehört euch, um das zu erschaffen, was auch immer ihr für euch empfangen möchtet. Ihr überreicht euch selbst diese Anerkennung und dieses Diplom. Niemand anderes kann das jemals für euch tun. Ich werde nicht auf der Bühne sein, doch ich werde in der ersten Reihe sitzen. Ihr seid es, die in der Lage sind, zu euch selbst zu sagen: „Ich Bin das Ich Bin“, mit einer Stimme, die durch die gesamte Schöpfung gehört werden kann. „Ich Bin das Ich Bin“. Eine Stimme, die von eurer Seele kommt, eine Stimme, die aus der Erfüllung kommt, die diesen Kristall auffüllt, diesen wunderschönen Kristall, und sagt: „Ich Bin das Ich Bin.“

Der Tag der Abschlussfeier – und jeder von euch hält inne. Die Frage ist, während ihr darüber nachdenkt, in eure eigene Vollständigkeit zu kommen: „Bin ich bereit? Habe ich etwas vergessen? Habe ich einen Pfad der Tränen und gebrochenen Herzen und unbezahlten Rechnungen hinterlassen? (Ein paar kichern.) Bin ich bereit?“ Ihr denkt an einige der archetypischen Energien, die vor euch da gewesen sind – Yeshua, Buddha, viele von den anderen – und ihr sagt: „Bin ich es wert, in ihrer Gesellschaft zu sein?“ Oh ja, ich vergaß - Adamus. (Einige kichern.) „Bin ich es wert, in ihrer Gesellschaft zu sein? Wenn ich dieses Diplom für mich empfangen sollte, sollte ich dann nicht in der Lage sein, mit dem Finger zu schnipsen und mir einen Strauß Blumen zu kreieren? Sollte ich dann nicht in der Lage sein, niemals mehr essen zu müssen? Sollte ich nicht in der Lage sein, für jeden eine sofortige, wundersame Heilung durchzuführen? Ist es nicht das, was ich als ein Meister über mich selbst darlegen muss?“ Nur wenn es das ist, wovon ihr glaubt, dass ihr es braucht.

Dem wahren, weisen Meister ist es egal. Es spielt keine Rolle. Es geht nicht darum, wie viele Wunder sie vollbringen können. Es geht überhaupt nicht darum, fähig zu sein, Magie oder Tricks auszuführen. Es hat nichts mit den Fähigkeiten, den Kräften oder irgendetwas davon zu tun. Es geht einfach, einfach nur um die Fähigkeit, euch selbst zu akzeptieren. Das wars.

Und damit, mit dieser wahren Liebe für das Selbst, sind alle Dinge möglich. Mit dieser wahren Liebe für euch selbst gibt es niemals wieder eine Frage über Geld. Geld ist einfach nur eine primitive Art, euch selbst zu sagen, dass ihr euch nicht liebt – der Mangel an Geld, sollte ich sagen.

Oder Gesundheit, einfach ein eher schmerzhafter Weg, um euch zu sagen, dass ihr euch noch vollkommen in euch verlieben müsst. Sobald die Akzeptanz da ist, fängt die wahre Magie an. Doch die Meister verstehen, dass sie wirklich keinerlei Bedürfnis mehr für Magie haben oder für Macht oder für Energie von irgendeinem Ort außerhalb von ihnen selbst. Es wird unbedeutend, und dann fängt der wahre Meister an zu lachen und lacht weiter, bis ihm die Tränen kommen, erstaunt darüber, wie einfach das alles war, aber auch erstaunt, wie viel Erfahrung er sich selbst gegeben hat.

Der Verkörperte Meister, der nächste Schritt... Die Verkörperten Meister verstehen auch, dass sie nicht länger hier im Dienst stehen, im alten Dienst, sollte ich sagen, für irgendjemand anderen, denn in diesem Zeitabschnitt, speziell als ein Erwachender Mensch, seid ihr durch einen Abschnitt als Energiehalter hindurchgegangen, als Energie-Gutmenschen, den Planeten rettend, alles im Dienst für andere tuend. Es war ein wichtiger Teil eures Erwachens, im Dienst zu sein. Es gab Zeiten, in denen ihr die Energie der Alten gehalten habt, die Energien von Gaia gehalten habt, die Energien von Isis und der Weiblichkeit oder der Männlichkeit oder der Opfer oder der Götter und Göttinnen gehalten habt. Energiehalter... Ihr habt das Lebenszeit für Lebenszeit getan. Doch ihr seid nicht länger die Energiehalter. Macht euch keine Gedanken, meine lieben Freunde, es gibt viele, viele andere, die bereit sind, aus dem Basisbewusstsein der Menschheit nach vorne zu treten und sich in die Position des Energiehalters hineinzubewegen, welches ihr einst gewesen seid. Dies sind keine Jobs, die unbesetzt bleiben werden, nur weil ihr gegangen seid.

Der wahre Meister ist souverän, ist auf sich selbst gestellt, versucht nicht länger, die Welt zu retten oder die Energie für irgendetwas zu halten. Der wahre Meister geht nicht herum und versucht, die Leute zu heilen. Warum? Einfach deshalb, weil ihre Präsenz jegliche Heilung ist, die irgendjemand brauchen würde. Das ist alles. Es gibt keinen Zwang. Es gibt keinen Versuch. Die Geschichten von Yeshua, wie er mit anderen arbeitet, wie er sie heilt, waren ziemlich ungenau. Alles, was Yeshua tun musste, war, vor jemandem zu stehen, in ihre Augen zu schauen, das Ich Bin im Inneren des anderen zu sehen, etwas in ihrem Inneren zu entzünden. Das ist alles, was getan werden musste.

Die Meister, die wahren Meister in der Neuen Energie, laufen für sich allein. Die wahren Meister – vollkommen souverän, kein Nähen, keine Geschichten mehr. Der wahre Meister akzeptiert die Erde, die Menschen, die Spirituelle Familie und alle Dinge, so wie sie sind, erkennend, dass alles perfekt ist, erkennend, dass nichts schiefgehen kann. Nichts. Ihr könnt keine falschen Entscheidungen treffen, wisst ihr. Das könnt ihr nicht. Ihr könnt nur Erfahrungen machen.

Die wahren Meister, die Verkörperten Meister, wandeln einfach auf der Erde in dem Wissen, dass sie nicht länger hier sein müssen. Es gibt nicht länger irgendeine Dienstzeit oder Verpflichtung anderen gegenüber. Die wahren Meister wandeln einfach nur auf der Erde, um ihr Licht erstrahlen zu lassen.

Ja, der wahre Meister, der Verkörperte Meister, der ihr bald sein werdet, der Verkörperte Meister hat immer noch Herausforderungen mit der Dualität, fühlt immer noch die Härte dieser Realität, doch er weiß, dass er nicht gefangen ist, weiß, dass er in jedem Moment einfach hinausgehen kann.

Die härteste Sache, um von diesem Erwachenden Mensch in den Verkörperten Meister zu kommen ist, mit den unsterblichen Worten von Metatron, die Frage: „Seid ihr bereit?“ Seid ihr bereit? Seid ihr bereit?

Ich schaue mir eure Energien an und euer Bewusstsein, und ich weiß, ihr würdet gerne bereit sein, doch ich weiß, es gibt Dinge, die euch immer noch zurückhalten. Hier seid ihr an eurem Tag der Abschlussfeier, nicht sicher, ob ihr wirklich nach oben kommen werdet und euer Diplom in Empfang nehmt. Ihre habt Träume von solchen Dingen wie, niemals wirklich euren College-Abschluss zu empfangen, doch es steht symbolisch für das sich Fragen, ob ihr wirklich bereit seid für diesen nächsten Schritt.

Bereit zu sein, bereit zu sein sind Dinge wie Wissen, ein vollkommenes Wissen der Antworten, das tut ihr, doch ihr gebt vor, es nicht zu tun. Wissen, dass es in eurem Leben gewisse Dinge gibt, die freigegeben werden müssen, doch ihr noch nicht bereit seid, sie freizugeben: Beziehungen, Karma, Aspekte.

Diese Zweifel genau vor euch setzend, genau hier am Tag der Abschlussfeier, diese Zweifel genau vor euch legend, fast um euch zu verspotten, fast um euch selbst zu prüfen. Und ihr wisst, was geschieht, wenn die Zweifel auftauchen. Und wieder, einen Schritt nach vorne, zwei Schritte zurück, bis ihr tatsächlich, positiv, definitiv sicher seid, dass ihr bereit seid.

Doch das bringt Themen nach oben. Was werden die anderen ohne euch tun, ihr, die Verkörperten Meister? Hm. Was ist mit den unvollendeten Angelegenheiten, den unerfüllten Beziehungen und dem ganzen Rest davon? Und ich sage euch, ihr könnt es mit nur einem Atemzug loslassen. Das ist alles. All das Karma, der ganze Selbstzweifel, die ganzen Anhaftungen, die ihr mit anderen habt und die sie mit euch haben. Ihr könnt dies alles loslassen mit nur einem Atemzug. Es ist der größte Atemzug, den ihr jemals genommen habt, und der beste Atemzug, den ihr jemals nehmen werdet.

Wenn wir so zusammenkommen wie jetzt, lenkt Adamus euch ab. Ich liebe euch. Wir versammeln uns so wie jetzt, wir piksen und provozieren euch. Wir stören euch. Wir ärgern euch absichtlich. Wir bringen euch zum Lachen. Ab und zu bringen wir euch zum Weinen. Doch all das als eine Art, um zu sagen: Welche unerledigten Angelegenheiten gibt es, die euch davon abhalten, diesen einen Atemzug zu nehmen, die euch davon abhalten, der Lehrer auf der Erde zu sein, der Verkörperte Meister? Was hält euch davon ab, als ein verkörperter Meister zu wandeln? Nicht länger Erfahrungen machen müssen, um zu wachsen oder sich auszudehnen, sondern einfach Erfahrungen, weil ihr sie wählt. In dem Wissen, dass ihr in jedem Moment tatsächlich einfach hinausgehen könnt, jedoch wählt, es nicht zu tun.

Hier sind wir also, der Tag der Abschlussfeier. Zweifel in Hülle und Fülle, viele Fragen und mit dem Bedürfnis, dass euch jemand anderes bei der Hand nimmt und euch rüberzieht oder euch zumindest das Diplom überreicht.

Heute möchte ich auf etwas eingehen, genannt euer Wissen, euer Wissen, etwas, was bereits da ist. Ihr seid weise genug, bereits seit einer langen, langen Zeit weise genug, sogar noch vor eurer Spirituellen Familie weise genug, um euer Wissen tief in eurem Inneren zu verstärken, sodass es niemals herausgequetscht, herausgezogen, extrahiert, entfernt, geschmälert werden könnte. Es konnte nur von euch selbst vor euch versteckt werden. Doch das Wissen ist da. Die Antwort auf jede Frage. Das Wissen zu jeder Verwirrung. Das Wissen, das sofort den Nebel lichten würde. Das Wissen des Ich Bin. Es ist bereits da. Die Antworten auf eure Fragen über spirituelle Anliegen, Anliegen des Lebens, Anliegen des Geldes, Anliegen der Gesundheit, auf alles... sie sind bereits da.

Es ist keine Magie. Es ist nicht so esoterisch, dass ihr es nicht in diese Realität hineinbringen könnt. Es kommt von nirgendwo anders. Es ist bereits da. Und doch ist es nicht in eurem Verstand. Es ist nicht hier (Kopf). Es ist hier (Herz) und hier (Zentrum) und in dieser wunderschönen Kugel.

Das Wissen, das Wissen, das euch verstehen helfen wird, welche Zweifel, welche Anliegen ihr momentan habt, und warum ihr ihnen erlaubt habt, da zu sein, das Wissen, das euch zeigen wird, wie man diese Brücke überquert, die von einem Erwachten Menschen hinein in einen Verkörperten Meister geht. Es ist da.

Ihr habt bei anderen geschaut, Tobias, Adamus, mir, jedem anderen, über den ihr etwas lesen könnt oder dem ihr zuhören könnt, um euch die Antwort zu geben. Und dennoch, während andere euch damals die Antworten hätten geben können, als nur dem einfachen Menschen oder dem erwachenden Menschen, kann euch jetzt niemand anderes mehr die Antwort geben, niemand. Ihr müsst in euer Wissen eintauchen.

Ihr werdet mir sagen, dass ihr nicht wisst, wo das Wissen ist, und das ist ein Teil des Spiels. Und ich werde euch direkt in die Augen schauen und sagen: „Lüge mich niemals wieder an“, als ob ihr dies zu euch selbst sagen würdet. Ihr wisst es, ihr gebt nur vor, es nicht zu tun. Ihr versteht es, ihr gebt nur vor, es nicht zu tun. Es ist bereits da, und ich würde gerne genau jetzt darauf eingehen mit ein wenig Musik im Hintergrund. Ein Merabh des Wissens, ein Merabh des Wissens...

Nehmt einen tiefen Atemzug. Lasst uns irgendwie die Lichter ein wenig herunterdrehen. (Die Musik beginnt, „Spiritual“ von Charlie Hayden und Pat Metheny, aus dem Album „Beyond the Missouri Sky“ (Short Stories))

Nehmt einen tiefen Atemzug.

Ich fange an, indem ich die Frage stelle: Warum habt ihr vorgegeben, es nicht zu wissen? Jeder Aufgestiegene Meister wird euch sagen, dass das Wissen immer da ist, das Wissen auf jede Frage, euer Wissen.

In diesem süßen Bereich, während wir in den dritten Monat dieser neuen Ära auf dem Planeten Erde eintreten, auf die Abschlussfeier zugehen, eine hochrangige Gruppe von engelhaften Lehrern, die vorgeben, Menschen zu sein, bitte ich euch darum, in euer Wissen hineinzugehen.

Es wird an keinem anderen Ort in eurem Körper gefunden.

(Pause)

Bislang habt ihr versucht, Wissen in eurem Verstand zu finden. Es war niemals dort.

(Pause)

Ihr habt versucht, die Antworten bei anderen zu finden. Wie könnten sie euch erzählen, was nur ihr für euch selbst wissen könnt?

(Pause)

Vor einer langen Zeit habt ihr das Wissen in euren Aspekt gepflanzt, der zur Erde gehen würde. Du, Seele, du hast den menschlichen Aspekt von dir mit Wissen beschenkt. Der Mensch tat es beiseite und sagte: „Ich werde es wiederfinden, zur richtigen Zeit.“

Es ist euer Wissen.

Der Verstand sagt: „Wo, oh, wo ist es nur?“ Und das Herz sagt: „Es ist hier.“

(Pause)

Eure Aspekte huschen herum und versuchen, es zu finden, gehen hinter jede Tür, in jedes Kämmerchen und in jeden Schrank eurer Geschichte und sagen: „Wo ist es versteckt? Wo ist das Wissen?“

Sie werden es nicht finden. Es ist ein Geschenk eurer Seele an euch. Es wurde nicht den Aspekten geschenkt. Es wurde nicht dem Verstand oder dem Körper geschenkt. Es ist euer Geschenk an euch.

(Pause)

Nehmt einen tiefen Atemzug und nehmt es von euch in Empfang.

Das Wissen kann nicht herausgefunden werden, gemessen werden, auseinandergenommen werden, gesteigert oder zerstört werden. Es ist angeboren. Es ist immer da gewesen.

Atmet euer Wissen ein, ohne darüber nachzudenken.

(Pause)

Das Wissen ist wie die Große Zentralsonne des Ich Bin, eurem Selbst.

Und während es eventuell mit Wolken bedeckt gewesen ist, durch dichten Nebel, im Erwachen nehmt ihr den Atemzug und bläst diese Wolken fort, klärt den Nebel und lasst die Erleuchtung eures Wissens durchscheinen. Erlaubt eurem Körper, es zu empfangen. Erlaubt eurem Verstand, es zu empfangen, denn es geht weit hinaus und jenseits des Verstandes. Erlaubt jedem eurer Aspekte, diese Wärme zu fühlen.

(Pause)

Das Wissen – es beendet die Suche.

Das Wissen – so sanft und mitfühlend.

Es gehört euch.

(Pause)

Wenn es irgendeinen Anteil von euch gibt, der dies anzweifelt, der sich fragt, ob ihr das Wissen wirklich habt, dann verkündet aus eurem Ich Bin heraus, dass ihr das Wissen habt. Es ist da und wird es immer sein.

Es ist das Wissen, das euch verstehen hilft, warum ihr die Zweifel geradewegs am Tag eurer Abschlussfeier vor euch gelegt habt, nur um wieder zurück in die spirituelle Schwerkraft gezogen zu werden. Es ist das Wissen, das euch verstehen hilft, wie man diese Zweifel sofort auflöst, sie nicht bekämpft, nicht mit ihnen verhandelt, sondern sie einfach auflöst.

(Pause)

Es ist das Wissen, das euch daran erinnert, dass ihr keine Macht braucht. Es gibt keinen Kampf. Es gibt nichts zu bekämpfen. Es geht nur um das Verkünden eures Ich Bin.

(Pause)

Nehmt einen Atemzug eures Wissens.

Fühlt, wie es euren Bauch anfüllt...

Eure Brust anfüllt...

Lasst es ausstrahlen, zu all euren Aspekten...

Den kältesten Ort eurer Erinnerungen erwärmen.

Und seid hier einfach mit diesem Wissen für ein paar Minuten in der Stille, der Musik zuhörend...

euer Wissen umarmend.

(Lange Pause)

Das Wissen ist so rein, ohne Agenda, es versucht nicht, euch in die eine oder andere Richtung zu ziehen, so still, dass ihr vergessen habt, es zu hören, so sanft, dass ihr es noch nicht einmal bemerkt habt. Doch es ist da. Das Wissen ist ein Segen. Es beantwortet die Fragen, noch bevor ihr sie je gestellt habt. So wunderschön ist euer Wissen. Es weiß es bereits. Und darum gibt es wirklich keine Fragen.

Lasst uns einen tiefen Atemzug nehmen, einen tiefen Atemzug, hinein in euer Wissen.

(Die Musik verklingt)

Ihr werdet jetzt feststellen, dass euer Verstand anfängt, sich zu fragen: „Habe ich dies wirklich erfahren?“ Wenn ihr euch selbst die Erlaubnis dazu gebt – ja. Euer Verstand wird sagen: „Funktioniert das wirklich?“ Die Antwort dazu kommt nur aus eurem tiefsten Inneren, wenn ihr wählt, dass es funktioniert. Der Verstand wird es gerne testen wollen, einen menschlichen Test durchführen wollen, und ihr seid derjenige, der sagen muss: „Nein. Es muss nicht getestet werden, denn das würde es begraben, es wieder außer Sichtweite bringen.“ Der Verstand wird sagen: „Ist es kraftvoller, weiser, stärker, als ich es bin?“, der

Verstand, die Sache, auf die ihr euch verlassen habt, und das ist es nur, wenn ihr ihm erlaubt, so zu sein. Von diesem Moment an liegt es ganz an euch zu wählen, das Wissen zu sein.

Ihr könnt euch erlauben zu zweifeln, und ihr könnt abermals von der psychischen Anziehungskraft zurückgezogen werden. Oder ihr könnt diese Wahl treffen, dass das Wissen da ist. Es leuchtet, es strahlt durch jeden Anteil von euch aus, hinein in jeden Aspekt, der bald nur noch zu einer Facette werden wird. Es liegt jetzt ganz an euch. Wenn der Verstand Spiele spielt, und ihr dabei mitmacht, schämt euch. Wenn der Verstand Spiele spielt, und ihr in die Balance eures Ich Bin kommt, in euer Sein, dann wird der Verstand aufhören, seine Spiele zu spielen. So einfach ist das.

Ihr könnt die Lichter wieder heller machen.

Haltet also diese wunderschöne Kugel, die das Gefäß der Seele repräsentiert und jetzt angefüllt ist mit so vielen Erfahrungen. Sie ist mit so vielen Potenzialen in Berührung gekommen, die schlafend in ihrem Inneren gelegen haben, und sie hat sich selbst erfahren. Diese wurde im Raum herumgereicht, jeder von euch hat sich in sie eingefühlt, seine Energie dort hineingelegt, sich die vollständige, erfüllte Seele vorgestellt, aufgefüllt, nicht länger mit diesen Bedürfnissen für irgendwelche weiteren, alten menschlichen Erfahrungen, sagend: „Genug. Genug.“

Doch was fühle ich hier in dieser Kugel, die von jeder eurer Energien berührt worden ist? Was fühle ich? Eine interessante Sache, interessante Sache: Ich höre es sagen mit euren Worten: „Habe ich die Erlaubnis? Habe ich die Erlaubnis, ein Verkörperter Meister zu sein? Habe ich die Erlaubnis für etwas, jemanden, sogar für meine Seele? Habe ich diese Erlaubnis? Habe ich das?“ Und als Subaussage: „Bin ich wirklich bereit? Bin ich wirklich bereit?“

Ja, ihr sagt, ihr seid spirituelle Wesen. Ihr habt Spiritualität studiert, doch hier an diesem Tag eurer Abschlussfeier sagt ihr: „Bin ich wirklich bereit und habe ich die Erlaubnis?“ Also werde ich diese Kugel noch einmal für euch herumgehen lassen, damit ihr es selbst beantworten könnt, jetzt, wo ihr das Wissen habt. (Ein paar wenige kichern.)

Das Nächste: Bei unserer letzten Versammlung sprachen wir über die Illuminierte Freie Weltbank. Lasst uns die Diskussion fortsetzen, Illuminierte Freie Weltbank (zu Linda).

Es herrscht momentan ein wenig Verwirrung über diese Sache, genannt der St. Germain Fonds. Man könnte sagen, es ist teilweise eine Ablenkung, wie wir immer in der Vergangenheit abgelenkt haben. Wir haben abgelenkt, um diejenigen fernzuhalten, die in ihrem Herzen oder ihrem Verstand nicht rein gewesen sind. Wir lenkten ab.

Alchemie, eine der größten Ablenkungen, die ich jemals erfunden habe. Es war leicht. Es war das Leichteste von allen. Ich habe dort veröffentlicht, dass wir lernten, wie man einfache Steine in wunderschöne Diamanten transformiert. Das lenkte diejenigen ab, die in ihrem Herzen nicht rein waren, sodass wir mit denjenigen arbeiten konnten, die es waren, weil wahre Alchemie einfach nur das Erlauben der Entwicklung von einem Seinszustand oder einer Struktur oder einer Erfahrung hinein in eine andere ist, mühelos und anmutig.

Die ursprüngliche, wahre Alchemie wurde genau genommen ein Merabh genannt. Es war einfach das Erlauben, von einem Zustand hinein in einen anderen Zustand des Seins, der Erfahrung, des Verstehens von allem zu gehen. Sobald ihr gelernt habt, wie man sich einfach selbst von einer bestimmten Definition in eine andere Definition merabht, ohne jegliche Anstrengung oder Gedanken, ihr habt es einfach anmutig getan, sobald ihr dies zu tun gelernt habt, ja, war das Verwandeln eines Steines in Gold ein Kinderspiel. Doch wir lenkten ab durch das Veröffentlichende, durch das Bewerben der Tatsache, dass wir mit Schwefel und Feuer arbeiten würden und all diesen anderen Dingen, sodass wir den Weg frei machten für diejenigen, die wirklich, wirklich reinen Herzens sind, diejenigen, die sich nicht einfach nur durch Gold und Diamanten ablenken ließen.

Also meine lieben Freunde, wir lenken wieder einmal mit dieser ganzen Sache rund um den St. Germain Fonds ab, und es funktioniert ausgezeichnet. (Einige kichern.) Wie einige von euch bereits erfahren haben mögen, Sart, funktioniert es ausgezeichnet. Denn diejenigen, die einfach nur nach einem Informationsblatt

suchen, diejenigen, die einfach nur Macht suchen, diejenigen, die einfach nur ihrem gierigen Selbst den Versuch erlauben, an einen Batzen Geld oder an Goldbarren Hand anzulegen, sind abgelenkt, werden in die andere Richtung geschickt, sodass wir uns an die richtige Arbeit machen können.

Jetzt sagt ihr: „Nun, aber warum sprechen wir hier darüber? Wird es dann nicht jeder wissen? Wird es dann nicht länger ein Geheimnis sein?“ Meine lieben Freunde, sie sind so beschäftigt damit, durch den sofortigen Reichtum dort drüben abgelenkt zu sein, dass wir uns noch nicht einmal darüber Sorgen machen müssen.

Der Illumierte Freie Weltfonds, wie er genannt wurde, ist ein sehr einfaches Konzept, und er bindet sich sehr gut in das ein, was wir heute hier mit dem Wissen machen. Und ich werde euch gleich zu Beginn sagen, dieser Fonds steht zur Verfügung. Es ist eine Energie. Es sind keine Dineros oder Pesos oder Dollars ... (Lachen, als er ein wenig Geld aus Cauldre' s Tasche zieht) aus der Tasche heraus. Es ist nicht das Gewinnspiel des Herausgebers. Es ist nicht der Lotteriegewinn über Nacht, denn es ist viel zu wertvoll, viel zu wertvoll.

Dieser Illumierte Freie Weltfonds steht seit dem Datum des 22. Dezember zur Verfügung, nicht einen Moment früher. Und ja, ich liebe Ablenkungen, und wir erschufen – ich war ein Teil davon – wir erschufen eine erstaunliche Ablenkung mit dem Ende der Welt, die Ablenkung des Maya-Kalenders, um diejenigen mit weniger guten Absichten umzuleiten, irgendwo anders hin. Oh, sie sind jetzt so deprimiert, weil nichts geschehen ist. (Einige lachen) Die Welt endete nicht. Was tun sie also? Sie suchen nach dem nächsten Ende der Welt.

Jetzt können wir uns also auf diese freie Weltbank fokussieren. Was ist das? Es ist ein Energiereservoir, das in der Warteschleife gewesen ist. Tatsächlich hat es eine Schwingkraft entwickelt, würde man sagen, Interesse errungen, ist die ganze Zeit über größer und größer geworden, hat einfach nur gewartet. Gewartet auf die Konvergenz von denjenigen Menschen, die wirklich bereit sind, sich die Erlaubnis zu geben, ein Verkörperter Meister zu sein, erleuchtete Wesen auf diesem Planeten. Hat auf diesen Moment gewartet, weil schon immer bekannt war, dass sie enorme Ressourcen für ihre Träume benötigen würden, ihre wahren Träume. Nicht die alten mentalen, begrenzten, verschmutzten Träume, sondern die echten Träume.

Es ist für jene von euch, die es über den 22. Dezember hinaus geschafft haben. Hier sind wir, und dieser Fonds wird jetzt zur Verfügung stehen. Doch ich werde euch ausnahmsweise einmal das Kleingedruckte vorher sagen. (Ein wenig Lachen.) Weil ... (er kichert) weil dies wirksam ist, extrem wirksam, es ist nicht für diejenigen, die nach Macht streben. Für diejenigen, die innerhalb davon nach Macht streben oder einfach nur nach Reichtümern für das, was ihr ihren Gebrauch von begrenzter, Alter Energie nennen würdet, wird es – garantiert, bereits dort eingebettet, bereits ein Teil von dessen Matrix – es wird sie verrückt machen. Das wird es. Das wird es.

Es wurde so erschaffen, denn wir wollen diejenigen nicht haben, die diese Art von Energien missbrauchen, dieses unermessliche Reservoir an Reichtum. Wir möchten nur diejenigen haben, die reinen Herzens sind. Und darum habe ich euch heute in der vorangegangenen Diskussion gefragt, seid ihr bereit? Gebt ihr euch selbst die Erlaubnis? Habt ihr Zweifel? Denn wenn ihr diesen Fonds betretet und Zweifel habt, wenn ihr ihn betretet und nur danach Ausschau haltet, um andere zu manipulieren, oder um zu versuchen, eines der größten Wesen im Universum zu sein, dann wird es euch absichtlich verrückt machen. So wurde es geschaffen. Auf diese Weise kann es niemals missbraucht werden.

Nun, das bringt Fragen auf. Sofort konnte man hier die Energie sich verschieben fühlen. „Haah! Ich werde es besser nicht versuchen. (Lachen) Lass Garret zuerst gehen. (Viel Lachen) ... und dann Aandrah. Wir werden sehen, was geschieht.“

Fühlt ihr jetzt eindeutig die Angst hier hervorkommen? „Haaah! Ich weiß nicht.“ Dies ist eine interessante Übung. Eigentlich wisst ihr es, und das ist der amüsante Part. Ihr wisst es bereits und ich weiß es, ansonsten würde ich nicht darüber reden, ihr werdet es nicht missbrauchen. Ihr wisst bereits, dass ihr es nicht dazu benutzen werdet, um andere Personen zu verletzen. Ihr werdet es nicht dazu benutzen, um der Anführer der Welt zu werden. Ihr werdet es nicht dazu benutzen, um sexuelle Gefälligkeiten von der Person zu bekommen, die neben euch sitzt. (Lachen)

Ihr wisst bereits, dass ihr niemand anderen manipulieren werdet oder irgendetwas anderes, warum kommt also diese Frage auf? Warum fühlt ihr, dass ihr euch von einem der größten Geschenke zurückzieht, die ihr jemals für euch selbst erschaffen habt? Oh! Ja, ihr habt es bereits vor einer langen Zeit erschaffen, als ihr das erste Mal auf die Erde gekommen seid. Als ihr durch den Orden der Erzengel gekommen seid, kamt ihr in diese Sache, genannt Menschheit, hinein, und ihr habt dort ein Geschenk für euch eingebettet.

Als kristalline, reine Energien in die Erde eingebettet wurden, um ihr Lebenskraft zu geben, welche später zu den wahren Kristallen der Erde wurden, den Steinen, die ihr haltet, welche die Energie für die Lemurier und die Atlanter bereitstellten, habt ihr diese Sache, genannt der Illumierte Fonds, eingebettet. Er hatte damals einen etwas anderen Namen, doch jetzt nennen wir ihn den Illuminierten Fonds. Und ihr sagtet, wenn die richtige Zeit auf der Erde kommt, dann werdet ihr in der Lage sein, ihn anzuzapfen. Es gibt einundzwanzig Höhlen, Hohlräume, tief in der Erde, die ein Reservoir oder ein Guthaben an Kristallen enthalten, wertvolle Kristalle, davon einige, die ihr momentan eure wertvollsten Juwelen nennen würdet, und einige, die noch niemals zuvor von Menschen auf diesem Planeten gesehen worden sind, noch niemals, einundzwanzig Standorte rund um die Erde und ein zentraler Kernkristall im Zentrum der Erde. Dort ist keine geschmolzene Lava. Lasst die Wissenschaftler dadurch abgelenkt sein, sodass wir unsere richtige Arbeit hier tun können. Ich liebe Ablenkungen. Habe ich euch das gesagt? (Einige kichern.)

Einundzwanzig Hohlräume also rund um die Welt. Niemand kann in sie eindringen. Keine Regierung könnte dort hineingehen und sie stehlen. Keine Schatzsucher werden sie jemals finden – Indiana Jones, erweitert – absolut unmöglich für irgendeinen von ihnen. Sie würden lange vorher sterben, bevor sie überhaupt in die Nähe von diesen Hohlräumen kämen. Einundzwanzig rund um die Erde, plus dem einen im Kern von den einundzwanzig. Ihr geht dort nicht hin. Es gibt keine Karte, die euch den Weg dorthin zeigen wird, und lasst euch ja nicht von irgendjemandem eine verkaufen. (Lachen) Sart! (Viel Lachen.)

SART: Hey! Nicht lachen!! (Mehr Lachen.)

ST. GERMAIN: Er hat bereits sein neues Geschäft eingegliedert, noch während ich die Worte ausgesprochen habe: „Sarts Drecksarbeit und Schatzkarten.“ (Lachen und St. Germain kichert.)

Ihr werdet nicht dorthin gehen. Es wird zu euch kommen. (Jemand sagt: „Oh, gut.“) Oh, gut. Ja, auf diese Weise ist es viel leichter, viel leichter. Es wird zu euch kommen, wenn ihr bereit dafür seid. Es wird zu euch kommen, wenn ihr euch klar über euren Traum seid, und der Traum muss für euch alleine sein. Nur für euch.

Der Traum könnte letztendlich andere Leute involvierten, doch das kann keine Anforderung von vornherein sein. Der Traum hat nichts damit zu tun, die Erde zu retten. Ich werde alle davon sofort streichen. Ihr werdet noch nicht einmal für eine Anmeldung berechtigt sein. Euer Traum... Darum haben wir neulich über Träume gesprochen. Nicht ein Traum, um all die Kinder zu retten oder jeden zu heilen oder irgend so etwas. Nicht ein Traum für euren Ehepartner oder eure Kinder. Noch nicht einmal ein Traum, an diesem Punkt noch nicht ganz, für den Crimson Circle, Shaumbra, euer Traum, für euch.

Einer der schwierigsten Teile dieser Übung wird es sein, eine Wahl darüber zu treffen, was euer Traum ist. Ein Traum ist es nicht, schlechte Regierungen oder Unausgeglichenheit zu bereinigen. Der Traum wird nicht darum gehen, die Einhörner oder irgendetwas in dieser Richtung zurückzubringen. (Einige kichern.) Ich habe es bereits gehört, ich habe es hellseherisch gehört, glaubt mir.

Euer Traum, für euch selbst, das ist eine sehr große, große Verantwortung, könnte man sagen, eine große Frage. Darum sind wir durch diese Erfahrung eures Wissens gegangen. Du weißt es bereits, Pete. Du weißt es bereits. Du gibst vor, es nicht zu tun, Joanne. Du weißt es bereits, der Traum ist bereits da. Du unterdrückst den Traum. Du tust so, als ob er nicht da ist. Du deckst ihn zu mit vielen anderen Dingen. Doch dein Traum, Linda Hanson, dein Traum für dich. Das ist der harte Teil, denn während du in deinen Traum hineinträumst, sagst du: „Was ist mein Traum? Was ist mein Traum?“ Du bist dir nicht sicher.

Ihr fragt euch dann: „Vielleicht ist es zu groß? Ist es zu viel?“ Vielleicht wegen eurer Konditionierung als ein Energiehalter, immer jemand anderem dienend, dass der Traum zuerst für andere sein muss und später für euch. Ganz und gar nicht. Dieser Fonds ist nur für eure Träume, Lawrence. Euer Traum, das ist es. Das ist die erste Anforderung... lasst mich beenden, euer Traum.

Dieser Fonds ist kristallin, brillant, ausgedehnt. Er enthält mehr Energie als ihr möglicherweise jemals, jemals konsumieren könntet. Er ist unbegrenzt. Er wird buchstäblich unterstützt von den Kristallen in der Erde. Man könnte sagen, sie haben einen finanziellen Wert, doch sie werden niemals eingelöst werden, niemals. Wir benutzen sie für das Ausgleichen und das Fließen von Energie.

Wir werden etwas nehmen, das in der Erde ist, jetzt von der Erde ist, und es benutzen, um Energien fließen zu lassen, einschließlich dem, was ihr die Neuen Energien nennen würdet. Man könnte sagen, dass dies jetzt das vorrangige Portal für die Neue Energie ist, Energie, die ihr zu imaginieren und erschaffen geholfen habt, die jetzt durch die anderen Seinsbereiche kommt, durch diese einundzwanzig Portale, die Hohlräume.

Es steht euch jetzt zur Verfügung. Was wird es also sein, Dave? Was wird es sein? Ist der Traum ein neues Kamera Equipment? Warum nicht? Warum nicht?

Ist der Traum irgendetwas nicht Greifbares, wie zum Beispiel die Integration eurer Aspekte? Warum nicht?

Ist es der Traum, diesen Planeten Erde zu bereisen und alle seine erstaunlichen Länder und Naturwunder zu sehen, bevor ihr diese letzte Lebenszeit auf diesem Planeten abschließt? Warum nicht?

Ist es der Traum, finanzielle Fülle für euch zu erschaffen, sodass ihr euch niemals wieder Sorgen um Geld machen müsst? Warum nicht? Warum nicht?

Können die Träume mehrere Träume sein? Das liegt ganz bei euch. Es ist nicht auf einen Traum begrenzt, doch der Traum muss für euch sein. Nun, wenn euer Traum, euer Glück, wahrlich darin besteht, eine Schule zu gründen, um wirklich zu lehren, weil ihr aus ganzem Herzen ein Lehrer seid, um wirklich Bewusstsein zu lehren, wenn das eure Leidenschaft ist, die für euch gemacht ist, nicht für irgendjemand anderen, dann ist er dafür qualifiziert. Doch in dem Moment, wo ihr sagt: „Ich muss es tun, um allen anderen zu helfen“, und ihr euch selbst vergesst, wird dies nicht funktionieren. Es wird nicht funktionieren. Ihr werdet es niemals finden, oder es wird euch niemals finden.

Doch wenn euer Traum eure Leidenschaft ist, ein Lehrer zu sein, welche die Großartigsten von allen Wesen in der gesamten Schöpfung sind, die noch hochrangiger sind als Politiker – nun, jeder ist das, oder als Anwälte, das ist das gleiche, Bankiers, jegliche davon, Wissenschaftler, Forscher, alles – Lehrer sind die angesehensten von allen. Wenn es eure Leidenschaft ist, auf diesem Planeten zu lehren, zu lehren, wie jemand zu seiner Souveränität findet, weil es eure Leidenschaft ist, dann wird es funktionieren. Doch wenn ihr es macht, weil ihr immer noch hier seid als ein Energiehalter, in den frühen Stadien als ein Erwachender Mensch, und ihr immer noch die Energie haltet, wird es nicht funktionieren. Es muss für euch sein. Das muss es.

Das führt jetzt ganz offensichtlich zu einer Menge Fragen und zu einer Menge Gesprächen und zu einer Menge... Makyo. (Lachen) Ihr habt es gesagt. Es wird so angefüllt sein mit Makyo, dass die Kamele in Ägypten wie süßes Parfüm riechen werden. (Mehr Lachen.) Es wird einige geben, die für sich in Anspruch nehmen, die Antwort bereits zu kennen, und sie werden euch darin assistieren, es zu finden, und das können sie nicht. Es wird einige geben, die für sich beanspruchen, dass es entweder nicht existiert, oder dass es einen anderen St. Germain Fonds gibt, doch Ich Bin das Ich Bin, St. Germain und Adamus und die Worte, die nicht gesprochen werden können – mmm – und ich bin hier, um euch zu sagen, dass dies der Fonds ist – der Fonds – jetzt verfügbar.

Während ihr lernt, euren Traum zu träumen, den echten Traum, und ihn für euch in diese Realität hereinbringt, euer hervorgebrachter Traum... Könnt ihr euch das für einen Moment vorstellen? Euer echter Traum, letztendlich, der echte Traum unterstützt von echter Energie, unterstützt von echten Kristallen auf dieser echten Erde, letztendlich? Es ist tatsächlich ein wenig beängstigend. Letztendlich? Wenn ihr lernt, diese Energie hervorzubringen, die auf euch gewartet hat, dann, jedoch nur dann, könnt ihr anfangen, es mit anderen bei Shaumbra zu kombinieren.

Der Traum könnte ein Zentrum sein. Der Traum könnte irgendeine Art von gemeinsamer Bemühung sein, wo ihr eure souveränen Ressourcen gemeinsam vereinigt. Souveräne Ressourcen, keine Gruppe, doch wo ihr euch als ein souveränes Wesen annehmt, David, vereint mit dir, Michelle, als ein souveränes Wesen,

und sagt: „Lass uns zusammen erschaffen. Von souveränem Wesen zu souveränem Wesen, lass uns gemeinsam erschaffen.“ Das wird sich auch für diesen Fonds qualifizieren.

Er ist real, wenn ihr so möchtet. Er ist und war immer schon dagewesen, um eure Träume zu unterstützen. Bitte träumt nicht für den Planeten, für eure Kinder, eure spirituellen Familien, eure Aspekte. Nur für euch. Es ist der leichteste Fonds, den ihr jemals anzapfen werdet, und vielleicht der Schwierigste. Es fallen keine Zinsen an. Ihr müsst es nicht zurückzahlen. Sie werden euch nicht telefonisch anrufen und sagen: „Ihr seid spät dran mit euren Zahlungen oder euren Kristallen in diesem Monat.“ (Einige kichern.) Er wird euch gehören. Die Realität ist, sobald ihr es als ein Meister verkörpert, dehnt die Ausstrahlung, die ihr besitzt, es buchstäblich für die zukünftigen Generationen für all jene aus, die bereit sind, ihre Souveränität zu akzeptieren.

Der Traum, der jetzt bereit ist, von der Energie unterstützt zu werden, Alter Energie und Neuer Energie, der Traum, lebendig geworden... Es ist monumental. Es ist unglaublich. Es ist anmutig. Es ist mit solch einer Leichtigkeit und Anmut, es wird erstaunlich sein.

Dennoch, ihr werdet es bezweifeln. Ihr werdet es hinterfragen. Ihr werdet euch fragen, ob ihr es wert seid. Ihr werdet euch fragen, ob ihr die Erlaubnis habt. Ihr werdet euch fragen, was der Trick dabei ist. Es gibt keinen. Das ist der Trick. Es gibt keine Tricks. Es seid ihr, bereit zu akzeptieren. Das ist es. So einfach. Ein Traum, ein souveränes Wesen und die Energie, es zu unterstützen.

Lasst uns einen tiefen Atemzug nehmen und wir werden in unser nächstes alchemistisches Merabh hineingehen. Alchemisch. Das Alchemie Merabh.

Lasst uns einen tiefen Atemzug nehmen mit ein wenig leichter Musik im Hintergrund, wenn du so nett wärst. Danke.

(Die Musik beginnt, „Lemurian Home Coming“ von Anders Holte, aus dem Album „Lemurian Home Coming“)

Was ist der Traum, meine lieben Freunde? Habt ihr für euch selbst einen Traum? Die Lichter bitte herunterfahren. Habt ihr für euch selbst einen Traum?

(Pause)

Der Mensch hat viele gehabt, oh, Bedürfnisse und Erfordernisse, doch das sind überhaupt keine Träume. Der Mensch hat viele Fragen gehabt, die er beantwortet haben möchte, doch diese sind keine Träume. Die Seele? Sie träumt davon, sich selbst zu füllen, doch sie weiß bereits, dass sie das hat, also macht sie sich darüber keine Gedanken. Es gibt keine schlaflosen Nächte der Seele, nur schlaflose Nächte für den Mensch. Die Seele liebt einfach die Erfahrung, sich selbst aufzufüllen, sich selbst zu erkennen. Es ist nur der Mensch, der sich Gedanken macht.

Der Traum. Wie lange, wie viele Lebenszeiten ist dieser Traum, der bereits in deinem Inneren ist, David, ausgebrütet worden, seid ihr damit schwanger gegangen? Der Verstand sagt: „Ich bin mir nicht sicher, ob ich weiß, was der Traum ist“, doch euer Herz weiß es bereits. Darum sind wir durch unsere vorangegangene Übung oder Erfahrung des Wissens gegangen.

Der Traum... Der Verstand sagt: „Wie spezifisch muss ich sein? Was sind die Details? Was ist der Zeitrahmen?“ Doch das Wissen ist bereits da. Die Details sind unwichtig, denn echte Träume sind ohne Zeit oder Messungen.

Die Träume, die echten Träume, sind bereits da.

Als ihr diese lange Reise von eurer Spirituellen Familie aus begonnen habt, welche euch durch den Orden der Erzengel hinein in diesen großartigen Planeten Erde geführt hat, als ihr euer Erwachen begonnen habt, bereit, in die verkörperte Meisterschaft einzutreten, ist der Traum bereits da gewesen, und ihr wisst, was es ist. Jetzt hört ihm zu. Fühlt es.

Über einen wahren Traum könnt ihr nicht wirklich nachdenken. Ihr könnt ihn nicht mit mentaler Aktivität definieren. Ihr werdet entdecken, dass der wahre Traum ein Gefühl ist. Es ist das Wissen. Was ist der Traum?

Der Traum, als ihr zu diesem Planeten gekommen seid. Was ist der Traum für dich, Mary? Was ist der Traum?

Es stehen Energien bereit, um diesen Traum hier zu unterstützen, Energien, die ihr hierher getan habt. Der Verstand rast, sagt: „Ich warte lieber gleich mit meinem Traum auf, bevor es zu spät ist.“ Und dann fragt er sich: „Ist dies der richtige Traum? Ist dies der Traum von jemand anderem? Ist es echt?“

Ihr nehmt einen tiefen Atemzug. Ihr geht zurück zu eurem Wissen.

(Pause)

Der Traum kommt nicht nur von diesem Aspekt, der sich selbst einen Menschen nennt, oder von den Aspekten oder der Zusammenstellung all eurer Lebenszeiten, weil der Traum auch mit der Seele zusammen ist. Die Seele, die Menschheit, der Verkörperte Meister, alle träumen gemeinsam, träumen jetzt in Einklang, in Harmonie, in Balance. Der Traum der Seele tanzt gemeinsam mit dem Traum des Menschen, tanzt gemeinsam mit dem Traum des Meisters.

Nehmt einen tiefen Atemzug.

(Lange Pause)

Der Traum muss gefühlt werden, nicht gedacht.

(Pause)

Der Traum ist wie der Name eurer Seele. Er kann nicht ausgesprochen werden, weil er so heilig ist. Er muss nicht definiert werden.

Doch der Traum kann euch bekannt sein.

(Pause)

Während ihr erlaubt, dass euer Wissen und die Essenz eures Traumes zusammenkommen, ruft es die Energien hervor, die kristallinen Höhlen, die den illuminierten und freien und souveränen Welt Fonds enthalten. Es ist das Wissen, der Traum von dem Menschen und der Seele, die zusammenkommen, die es öffnen, es aufschließen und diesen Energien der einundzwanzig Höhlen rund um die Erde erlauben, jetzt hervorzukommen.

Diese Energien werden von euch angezogen, von der Liebe zu euch selbst.

(Pause)

Ihr gebt euch die Erlaubnis, diese Energien hervorzubringen. Ihr werdet euch immer und immer wieder fragen, ob ihr bereit seid, ob ihr damit umgehen könnt, ob ihr vielleicht noch warten solltet. Und nur ihr könnt das beantworten. Ihr werdet euch fragen, seid ihr dessen würdig? Ihr werdet euch fragen, welche Kraft ausgeübt werden muss, welches Mantra geflüstert werden muss, welche Zeremonien eingehalten werden müssen? Keine. Außer es ist das, wo ihr euch selbst dabei seht.

Dieser Fonds ist frei. Er ist jetzt verfügbar. Kein Projekt von morgen. Er wird euer Leben verändern, denn ihr habt bereits seit einer langen Zeit nicht mehr geträumt. Ihr habt gedacht, doch ihr habt wahrhaftig nicht geträumt. Und wenn die Seele und alle ihre Facetten erneut träumt, dann werden die Energien in göttlichem Dienst hervorkommen. Das Leben, wie ihr es kennt, wird sich verändern, doch das Leben, wie ihr es kennt, ist der Un-Traum gewesen, der Nicht-Traum. Und jetzt kann der Traum beginnen, die Energien strahlen aus...

Um jetzt diesen Traum aufzufüllen, so wie die Erfahrungen eurer Aspekte eure Seele angefüllt haben.

Nehmt einen tiefen Atemzug und empfangt...

(Lange Pause)

Ja, ihr wisst es. Ja, ihr wisst es.

(Lange Pause)

Einundzwanzig Höhlen rund um die Welt öffnen sich jetzt gerade, erleuchtend, ausstrahlend, kommen herbei, um eure Träume anzutreffen. Viele Farben...

Gefüllt mit Segnungen...

In diesem Jetzt Moment.

(Pause)

Der Illumierte Fonds, unterstützt von echten Kristallen.

Nehmt einen guten tiefen Atemzug und empfangt. Empfangt hinein in eure Träume, empfangt, was freiwillig für euch hereinkommt.

Nehmt einen guten tiefen Atemzug.

(Pause)

Später, nach dem Shoud, möchte ich von euch, dass ihr die gesamte mentale Aktivität beobachtet, die ihr gehabt habt, und versucht nicht, es wegzudrücken oder es abzublocken. Es ist natürlich. Ihr werdet momentan eine Menge Verstandesaktivität haben, denn jeder kleine Zweifel, jeder Teil von euch, der nicht geliebt wird, kommt in einer Zeit wie dieser hervor. Es geht nicht darum, diese Zweifel zu bekämpfen oder diese Fragen, die hervorkommen. Einige von euch haben immer wieder zu sich gesagt: „Ich fühle gar nichts. Ich fühle gar nichts“, und aus diesem Grund werdet ihr gar nichts fühlen.

Ihr fühlt. Ihr alle fühlt es.

Die Zweifel sind da, und es ist natürlich, denn wenn dieses Licht auf diese unerfüllten Zwischenräume scheint, auf die Orte in eurem Inneren, die bislang noch nicht mit Liebe gefüllt worden sind, dann wird es sie an die Oberfläche bringen. Ringt nicht mit ihnen, argumentiert nicht mit ihnen, kämpft nicht mit ihnen. Liebt einfach in euch hinein. Liebt nicht sie. Liebt nicht diese Aspekte oder diese Löcher. Liebt euch selbst, liebt euch. Versucht nicht, all diese lästigen Aspekte mit einem Haufen Zucker zu überschütten. Liebt euch, so einfach ist das.

Lasst uns einen tiefen Atemzug nehmen.

Ich werde die liebe Aandrah darum bitten, gute fünf Minuten, nicht weniger als fünf Minuten, John wird für sie die Zeit messen, nicht weniger als fünf Minuten mit tiefem Atmen zu verbringen, um diese Energien von diesem Tag zu integrieren.

Ich hoffe, dass ihr euch immer an diese wunderschöne Gelegenheit erinnern werdet, die wir gemeinsam mit dieser kristallinen Energie der Seele hatten, der Seele, der Struktur, darauf wartend, mit den Erfahrungen angefüllt zu werden. Und jetzt, wo es fast gänzlich aufgefüllt ist, jetzt bereit, um dieses (er zeigt auf das Wort Illumierte Freie Weltbank) zu empfangen, verfügbar für jeden einzelnen von euch.

Wir werden nächsten Monat mit unserer Diskussion fortfahren, doch erwartet in der Zwischenzeit in diesem Monat viele Erfahrungen. (Lachen)

Alles ist gut in der gesamten Schöpfung. (Publikum applaudiert.)



FREEDOM SERIE
SHOUD 7
06. April 2013

Es kommt zu dir

*Das englische Original gibt es auf <http://www.crimsoncircle.com>
 Übersetzt von Brigitta Neuberger, Korrektur: Gerlinde Heinke*

Ich Bin Der Ich Bin, Adamus von der völlig freien Seins-Ebene. (etwas Applaus) Hm. Danke.

Lasst uns das noch einmal versuchen. (Lachen im Publikum)

Ich Bin Der Ich Bin (jemand im Publikum sagt es mit ihm), Adamus von der völlig freien Seins-Ebene. (Das Publikum jubelt und es gibt etwas Applaus.) Danke. Danke. Danke. Aber ich bin immer noch nicht ganz... (Gelächter) Nein, nein, nein. Es ist meine Einführung, nicht eure. Es ist etwas unzureichend für einen großen Aufgestiegenen Meister, seine eigene Einführung machen zu müssen. (Publikum antwortet „Awww“) Awww. Awww. Wo ich alleine hier oben sitzen muss, nicht einmal mit Linda von Eesa. Wo ich dasitzen muss mit „Ich Bin Der Ich Bin, Adamus.“

Ich verfolge die Art und Weise der Menschen. (Adamus kichert) Oh ja. Ich verfolge die Art und Weise der Menschen, und ich höre manchmal, wenn Berühmtheiten vorgestellt werden, wie vielleicht ein großer Aufgestiegener Meister vorgestellt werden sollte, es ist etwas mehr in dieser Art (spricht wie ein Radio/TV-Ansager): Und nun, von hoch oben auf dem Engelsgipfel aus dem Club der Aufgestiegenen Meister, hier ist der großartige Aufgestiegene Meister, Adamus Saint Germain!“ (viel Zustimmung und Applaus vom Publikum). Dass jemand das für mich tut, die Stimme zu haben, die Stimme von Shaumbra oder etwas in dieser Art: „Tief aus dem Innersten der illuminierten Kristallhöhle weit unter der Erdoberfläche, kommt euer Gastgeber, Adamus Saint Germainnn!“ (etwas Publikumszustimmung) So was in der Art. Und dann könnte ich kommen und sagen: „Ich Bin Der Ich Bin, offensichtlich“, nach einer solchen Ansage.

Vielleicht sollten wir also... vielleicht sollten wir ein Vorsprechen für die Rolle des Ansagers abhalten (etwas Gelächter), für die Rolle des Ansagers. Also Linda, hast du das Mikrophon parat? Ja, Ansager-Rolle...

Lasst uns anfangen mit, hm, Marc Ritter. (Gelächter) Komm hier rauf nach vorne, Marc. Und jetzt werde ich – dies ist wie eine Talk-Show, eine Quiz-Show – also, ich werde auf der Nebenbühne sein. Ich werde auf die Nebenbühne kommen, und jetzt der Countdown. Du hast soeben das Signal von John Kuderka bekommen, ich bin weg von der Bühne und warte.

MARC: Du solltest hinter den Vorhang gehen. (Gelächter)

ADAMUS: (viel Gelächter, während Adamus einem Weg hinter den Vorhang sucht) Alles klar, alles klar. Ich bin bloß... okay. Es gibt hier hinten Kisten... da hinten ist ein Klavier! (Gelächter) Ich tue einfach so, als ob... Auf der Nebenbühne, und du bekommst den Countdown von John. (John signalisiert zu beginnen.)

MARC: Und jetzt, wie jeden Monat, unser geliebter Gastgeber...

ADAMUS: So, als ob nichts besonders mit diesem Monat wäre? (Gelächter) Aber mach weiter. Lass mich dieses Vorsprechen nicht unterbrechen. Ich werde einfach hier sitzen und meinen Kaffee trinken.

MARC: Mir fehlen die Worte. Ich weiß nicht, was ich sagen soll.

ADAMUS: „Und nun, von hoch oben auf dem Engelsgipfel aus dem Club der Aufgestiegenen Meister, hier ist der großartige Aufgestiegene Meister, Adamus Saint Germain!“ Das kannst du nicht?

MARC: Nein. (Gelächter) Aber du kannst es, richtig? (Mehr Gelächter)

ADAMUS: Versuch irgendwas. Versuch es einfach.

MARC: Um... und nun, von den allerallerhöchsten Höhen des Engelsgipfels...

ADAMUS: (bremst ihn) Danke. Wir werden deinen Lebenslauf in Betracht ziehen. (Gelächter) Danke! Ruf uns nicht an, wir melden uns bei dir. Danke. Danke. Danke. (Etwas Applaus)

Linda, vielleicht solltest du dieses Mal den Freiwilligen auswählen. Jemand, der diese Show zur Eröffnung bringt. Dies ist die Awakening-Show (Awakening = Aufwachen).

LINDA: Mofo!

ADAMUS: Es ist die Awakening-Show! (Marty geht lässig auf die Bühne, viel Jubel und Lachen vom Publikum.)

MARTY: (in einer dramatischen und albernen Ansager-Stimme) Ihr kennt ihn aus euren Träumen. Er versaut eure täglichen Pläne. Und nun der eine, der einzige, der zündende, unaufhaltbare, unerschütterliche Adamus Saint Germain! (Viel Jubel und Applaus vom Publikum, als Adamus auf der Bühne „ankommt“.)

ADAMUS: Gut. Wird schon. Danke! Danke. Noch ein Vorsagen, Linda.

LINDA: Ohh!

ADAMUS: Dies ist ein wichtiger Job.

LINDA: Tut mir leid. Ich werde mein Bestes geben. Lasst uns einmal sehen.

ADAMUS: Ein wenig Aufregung. Auf wie viele spirituelle Workshops oder Veranstaltungen geht ihr?

ALAIN: Oh nein!

ADAMUS: So langweilig. Ohhhh ja! Ja. Und du kannst das auf Französisch machen. Ja. (Adamus kichert)

ALAIN: Et maintenant, du plus profond des cavernes de cristaux, le grand maître, Adamus Saint Germain. (Übersetzung: Und nun, aus den Tiefen der Kristallhöhlen, der große Meister, Adamus Saint Germain.) (Publikum stimmt zu und applaudiert.)

ADAMUS: Merci! Merci! Nicht so schlecht. Noch einer, Larry. Larry. Du hast eine gute Stimme, Larry. Exzellente Stimme. Du musst sie nur benutzen. Oh, du sagtest: „Bitte nimm mich, Adamus.“

LARRY: Das tat ich!

ADAMUS: Bitte nimm mich. Ich wusste, dass du es tatest.

LARRY: Verdammt richtig, ich tat es.

ADAMUS: Und nun bist du dran.

LARRY: Nun gut, alle, klatscht in die Hände! Lasst uns das Haus rocken! (Publikum klatscht und ruft „Woo!“) Wir haben den einen und einzigen, von den Tiefen der Hölle bis ganz hinauf in den Himmel, Adamus Saint

Germain!!! (Viel Applaus und Zustimmung vom Publikum; Adamus kichert und Larry beginnt, die Bühne zu verlassen)

ADAMUS: Ohh Larryyyy!

LARRY: Oh. (Er kommt zurück auf die Bühne) Ja?

ADAMUS: Hatten wir nicht ein Gespräch, vor ein paar Monaten...

LARRY: Nein, das ist nächsten Monat. Nächsten Monat. Nächsten Monat.

ADAMUS: Aber hatten wir nicht ein Gespräch vor ein paar Monaten bezüglich eines Wohlstandsthemas?

LARRY: Du sagtest mir sechs Monate, und das ist Mai.

ADAMUS: Ich weiß. Ich erkundige mich nach dem Fortschritt. Wie geht es dir, Larry?

LARRY: Uhh, scheußlich. (Sie lachen beide.)

ADAMUS: Warum, Larry? (Adamus seufzt)

LARRY: Ich weiß es nicht.

ADAMUS: „Ich weiß es nicht.“ Wirklich? Sagte ich nicht beim letzten Treffen...

LARRY: Ich sollte ein Millionär sein! Nein!

ADAMUS: ... dass ich nie wieder jene Worte hören will „Ich weiß es nicht.“

LARRY: Oh, du hast Recht.

ADAMUS: Sagte ich es nicht? Sagte ich es nicht, Larry?

LARRY: Jawohl.

ADAMUS: Und was ist das erste, was aus deinem Mund kommt?

LARRY: Uhh ...

ADAMUS: „Ich weiß es nicht.“ Warum Larry? Eh – sag nicht diese Worte. Warum Larry? Eh-eh. Ehh! Warum?

LARRY: (Murmelt und zuckt mit den Schultern.)

ADAMUS: Ja, tust du. Ja, tust du. Warum Larry? Hier bist du nun, ein gut aussehender, starker, intelligenter Mann mit einer guten Stimme und einem Sinn für Humor, aber einem Mangel an Selbstwert.

LARRY: Mm hmm.

ADAMUS: Warum? (Man hört, wie jemand sagt: „Ich weiß es nicht.“ Larry murmelt etwas.)

Ahh! (Adamus kichert)

LARRY: Er sagte es. Ich sagte es nicht! Ich sagte nicht ... eh.

ADAMUS: Vielleicht ist das so, weil es sehr bekannte Worte aus deinem inneren Selbst sind: „Ich weiß es nicht.“

LARRY: Das sind sie.

ADAMUS: „Ich weiß es nicht.“ Larry, habe ich dir je meine Geschichte in dem Kristall erzählt? (Gelächter)

LARRY: Wirklich.

ADAMUS: Einhunderttausend Jahre ...

LARRY: Bitte erzähl es mir.

ADAMUS: ... in denen ich gesagt habe...

LARRY: Was ist passiert?!

ADAMUS: ... ich weiß es nicht. Bis ich letztendlich eines Tages sagte (Jemand sagt: „Ich weiß es!“) „Ich weiß es. Ich weiß es.“

LARRY: Yeah, tust du.

ADAMUS: „Ich brachte mich selbst hier herein, ich kann mich selbst hinaus bringen.“ So leicht. Also du weißt es.

LARRY: Mm hmm.

ADAMUS: Du weißt es. Warte bis nächsten Monat. Tschüss Larry! Interview nächsten Monat. Danke Linda. (Publikumsapplaus) „Ich weiß es nicht.“

Ich dachte, letzten Monat hatten wir – keine moralische Unterstützung hier – ich dachte, letzten Monat hatten wir ein Merabh des Wissens. Wir spielten etwas nette New-Age-artige Musik. Ihr seid auf euren Stühlen gesessen und in euer Wissen gegangen, und ich sagte damals, Larry sagt nicht mehr: „Ich weiß es nicht“, weil das Universum ziemlich wortgetreu ist, ziemlich wortgetreu. Du bist ziemlich wortgetreu, und wenn du sagst: „Ich weiß es nicht“, dann ist es genau das, was du bekommst: „Ich weiß es nicht.“

Wie wäre es damit, Larry, wenn du sagst: „Ich warte darauf, dass die Antwort ankommt, und sie ist unmittelbar um die Ecke“? Wie wäre es mit: „Ich weiß es bereits. Ich habe es einfach noch nicht hochgebracht.“ Wie wäre es damit, jene gute Stimme aufzubringen, die du soeben hier oben demonstriert hast, jene Fähigkeit, in der Öffentlichkeit zu stehen und zu unterhalten, aufzuheitern, zu amüsieren – und das mit dir selbst zu tun! Tut es nicht einfach für jeden, der hier draußen sitzt. Schaut in den Spiegel, wie es euch das Video zeigte. Seht unmittelbar in den... habt ihr bemerkt, wem das ähnlich sah? (Etwas Gelächter; Adamus bezieht sich auf das Video (mit Link), das unmittelbar vor dem Channel gespielt wurde.)

Oh, liebe Shaumbra, liebe Shaumbra, ich suche immer, immer noch nach den Fünf, nach den Fünf. Ihr wisst, was ich meine, sagt nicht: „Ich weiß es nicht.“ Nach den Fünf – oder 50 oder 50.000, ganz egal, den Fünf, die den Schritt in die Erleuchtung machen werden, die sagen werden: „Ich weiß es. Ich habe es immer gewusst. Ich habe bloß ein kleines lustiges Spiel gespielt. Ich bin erleuchtet“, und die es wirklich so meinen. Nicht nur etwas aus dem Verstand, sondern die es aus dem Herzen sagen können: „Ich bin erleuchtet.“

Bis jetzt sind wir ein wenig von jenen Fünf entfernt oder sogar von einem, aber wir kommen näher, wir kommen näher.

Man hat mir unorthodoxe Lehrmethoden vorgeworfen, wenn man sie überhaupt so nennen... (kichert) Ihr würdet sie nicht Lehren nennen. (An Norma) Okay! (Gelächter) Da ist ein wenig Lehren drin. Warum? Warum? Warum? Warum?

GARRET: Das habe ich mich schon gefragt! (Gelächter)

ADAMUS: Und ich habe mich gefragt, wo eure Erleuchtung ist! Ihr sitzt darauf! (Mehr Gelächter) Ein wenig anders als letzten Monat, eh. (Jemand sagt „Eh“) Eh. Denn, liebe Shaumbra, liebe Shaumbra, wir müssen nachhelfen. Wir müssen ablenken. Wir müssen hie und da lachen. Wir müssen bezüglich der Dinge manchmal nicht so ernst werden, nicht so düster.

Ich wählte diese Gruppe von Shaumbra aus, ich sagte es euch, ich wählte es, hierher zu kommen, um mit euch zu arbeiten, weil ihr wahrhaftig Pioniere seid. Ihr seid wahrhaftig Piraten. (Publikum sagt „Aargh!“; Adamus kichert.) Und ich weiß, dass ihr die Erleuchtung wählt, aber dass ihr ein ganz klein wenig im Prozess stecken geblieben seid. Daher, ja, es gibt ein paar unkonventionelle Methoden, die wir benutzen. Und so ist die heutige unkonventionelle Methode: Lasst uns den heutigen Shoud wie eine Talk-Show abhalten. (Publikum zeigt nicht viel Reaktion.) Quiz-Show mit Preisen? (Publikum sagt „Yeah!“) Lasst es uns wie eine Quiz-Show/Talk-Show mit Preisen machen.

Letzter Monat war wundervoll, aber nee, nee. Ich bemerkte keine große Veränderung in der Erleuchtung, deshalb werden wir es ein wenig anders machen. Lasst es uns also wie eine Quiz-Show machen.

Nun, ich bin mit euren Talk-Shows/Quiz-Shows vertraut, die hier in den USA begonnen haben und jetzt auf der ganzen Welt gefunden werden. Das Format ist ziemlich typisch, und dafür gibt es einen Grund. Das

Format ist in etwa so, dass man mit einem Monolog rauskommt, was ich gleich tun werde, gefolgt von einer kleinen routinemäßigen Comedy, was ich gleich tun werde (Adamus kichert), gefolgt von, oh, in diesem Fall, es gibt für gewöhnlich einen Gast, aber heute und von nun an, wenn wir diese Variationen von dem, was heute wirklich das Adamus-Theater ist, abhalten. Anstatt des heutigen Gastes werden wir „erinnerungswürdige Momente mit dem Meister“ abhalten, meine kleine Predigt. Ich schnappe meine Kanzel, und wir werden eine kleine Unterhaltung haben. Und normalerweise gibt es in den Talk-Shows einen musikalischen Gast. Heute werden wir ein musikalisches Merabhs haben. (Publikum stimmt zu) Seht, ihr liebt Merabhs. Ihr liebt... aber ihr liebt mich nicht so sehr wie die Merabhs. (Adamus kichert; jemand sagt: „Wir lieben dich.“) Danke. Danke.

Lasst uns dies also wie eine Talk-Show gestalten und lasst uns ganz von vorne beginnen. Ich glaube, nun, ihr entscheidet, wer der heutige Ansager sein wird. Wir haben Larry. Wir haben Marty. Wen noch? Oh, wir haben Alain. Und wen noch? Und Marc. Wer also will, dass Marc die Ansage macht, jubelt, klatscht oder sonst was. (Ein wenig Jubel und Klatschen.) Ja, ja, ja. Okay. Gut. Und Alain, der Französische Ansager. (Etwas Applaus und ein paar Zurufe.) Ja, und Marty. (Viel Jubel und Applaus) Und Larry. (Etwas Applaus) Marty, Marty, komm hier hoch. Nun gut. Lasst uns die heutige Show beginnen. Lasst uns die heutige Show beginnen.

Nun, bitte bedenkt, und ich werde es euch gleich von Anfang an sagen... bevor ihr ansagt, bevor ihr die Show beginnt, ein Teil davon ist Ablenkung, denn wenn ihr die nächsten 100 Minuten hier sitzt und lacht und euch amüsiert und euch wundert, was zum Teufel wir tun, ich tue, das ist gut, weil ihr aus dem Verstand rausgeht. Teilweise, weil es profunde Informationen gibt... irgendwo. (Gelächter) Wir werden versuchen, sie zu finden. (Adamus kichert) Teilweise, und ich meine das sehr ernst, mit einem Lächeln auf meinem Gesicht, aber teilweise für jene, die sich einfach zuschalten und die noch nie zuvor hier waren, um sie zu verscheuchen. (Einige kichern) Geht woanders hin. Geht auf irgendeine nette schläfrige New Age Webseite, ohm't oder chantet oder was immer ihr tut oder sprecht über eure Kindheitsprobleme. Dies ist nicht der Ort für euch! Dieser Crimson Circle ist ein Ort für jene, die in diesem Leben verkörperte Erleuchtung wählen. Punkt. (Publikum antwortet „Yeah!“ und „Woo!“ und etwas Applaus.)

Ich kenne keinen einzigen Meister, der seinen Weg in die Erleuchtung ge-ohm't hat, absolut nicht, absolut nicht. Ich kenne keinen einzigen erleuchteten Meister, der es aus irgendeiner Art von Unterwürfigkeit oder Gehorsam oder Leiden getan hat. Kenne keinen, kenne keinen. Jene also, die gerne gelegentlich einmal vorbeikommen, jene, die sich neu zuschalten, sie hören, dass es irgendwas mit New Age gibt, ich möchte wirklich, dass sie irgendwo anders hingehen, weil ich die Reinheit, die Überzeugung und den Fokus auf diese Energie halten möchte. Es geht nur um Erleuchtung. Ich werde mit euch über Erleuchtung von hier, von hier, von hier, und ja, Linda, von überall sprechen. Ich werde sprechen, bis es endlich, endlich beginnt, in euch durchzusickern.

Lasst uns also die heutige Show beginnen.

MARTY (mit großartiger Ansager-Stimme): Meine Damen und meine Herren, seid ihr bereit? Er war für zigtausend oder so Jahre in einem Kristall... Frisch draußen! Er wird euch aufmuntern, wenn ihr euch schlecht fühlt. Er wird auf euch rumtrampeln, wenn ihr euch super fühlt! Adamus Saint Germain!! (Publikumsapplaus und Zustimmung.)

ADAMUS: Ahh! Ohhh! Es fühlt sich so gut an, heute hier bei euch zu sein! Ohhh ja! Du kannst dich hinsetzen (zu Marty). Es ist meine Bühne. Danke diiiiiir Martyyyy! (Kichern; Publikumsapplaus)

Was haben wir heute auf Lager? Wir werden es in einer Minute herausfinden, aber zuerst werden wir diese kurze Unterbrechung benutzen, um mit Edith zu sprechen. (Jemand kichert)

Edith, du brichst mir das Herz.

EDITH: Gut.

ADAMUS: Gut, sagt sie. Gut! (Gelächter) Edith! Wir werden jetzt ein wenig konfrontativ werden, Edith. Eedithhhh, wie geht es deinem neuen Auto?

EDITH: Waaaah!

ADAMUS: (kichert) Wie geht es jenem neuen Auto, Edith?

EDITH: Es kommt an.

ADAMUS: Es kommt an. Warte eine Sekunde. Ich werde nachsehen, ob es draußen am Parkplatz ist. Nein! Nicht da, Edith, Edith...

EDITH: Ich weiß, dass es das nicht ist.

ADAMUS: Edith, was stimmt nicht... lass mich mit dem anfangen. Was symbolisiert ein Auto?

EDITH: Jegliches Fehlen von Wohlstand symbolisiert, dass man sich selbst nicht liebt.

ADAMUS: Ja, und ein Auto symbolisiert irgendwie deine Reise, deine Reise. Nun, was sagtest du über dein jetziges Auto, was dein Auto übrigens gehört hat und sehr beleidigt ist? Was sagtest du über dein Auto? Dein Auto ist eine Art von Repräsentation von dir, deinem physischen Körper, deiner Reise durchs Leben, wie du durchs Leben reist. Welche Art von Auto hast du, Edith?

EDITH: Cadillac.

ADAMUS: Cadillac. Wie alt, Edith?

EDITH: Er ist alt. Fünfzehn Jahre.

ADAMUS: Fünfzehn Jahre. Was ist falsch daran?

EDITH: Er hat ein ernsthaftes Loch.

ADAMUS: Wie ich sagte, ein Auto ist ein Symbol von dir.

EDITH: Zweifellos.

ADAMUS: Zweifellos. Du hast vielleicht irgendwo ein Energie-Loch. Nicht absichtlich, aber es ist undicht. Und dann postest du – oh! Ich war so beleidigt, als ich es las, du postest auf Facebook, dass dein Auto müde und ausgemergelt ist, und dass du es nicht mehr magst.

EDITH: So habe ich es nicht gesagt!

ADAMUS: Das Gefühl war da. (Gelächter) Dein Auto denkt, du magst es nicht. Dein Auto...

EDITH: Nein, auch das habe ich nicht zu meinem Auto gesagt. Ich liebe mein Auto, aber ich liebe nicht die...

ADAMUS: Aber ...

EDITH: ... \$ 8.000, um es reparieren zu lassen, weil es nicht \$ 8.000 wert ist. Und so muss ich... Ich bat darum...

ADAMUS: Würdest du \$ 8.000 für deinen Hund oder deine Katze oder dein Kind ausgeben? (ein paar Leute im Publikum sagen nein; Gelächter) Seht ihr, womit ich mich rumschlagen muss?! Edith, warum ... warum Edith, warum, oh warum sage ich, dass du mir mein Herz gebrochen hast?

EDITH: Ich habe keine Ahnung.

ADAMUS: Keine Ahnung. Das ist in etwas so, als ob man sagt: „Ich weiß es nicht“. (Jemand kichert) Lasst uns einfach einen Stern dran heften und unter dem Stern steht „Blödmann-Antwort“. Geht gar nicht! Nicht bloß für dich, Edith, für jeden.

Edith, was ist auf dieser Reise schiefgelaufen, wo du ein neues Auto manifestierst oder deinen netten Cadillac gegenwärtig total reparieren lässt, glänzend, scheinend, beinahe wie neu? Was ist schief gelaufen, Edith?

EDITH: Das verdammte Fehlen von Wohlstand.

ADAMUS: Nein, Edith. Nein, Edith.

EDITH: Nun, was zum Teufel war es?

ADAMUS: Es wird eines jener klassischen Video Clips werden: „Nein, Edith! Nein, Edith! (Gelächter) Es funktioniert nicht, Edith! Edith, nein!“ Edith, wie bist du es angegangen... Problem: brauche ein neues Auto. Es passiert. Lösung... was hast du gemacht, Edith?

EDITH: Nun, zuerst habe ich mich vor den Spiegel gesetzt und mir selbst gesagt, wie sehr ich mich liebe.

ADAMUS: Richtig. Gut. Guter Schritt. Mm hmm. Mm hmm.

EDITH: Aber als ich von der Werkstatt nach Hause kam, setzte ich mich hin und weinte ein wenig.

ADAMUS: Yeah.

EDITH: Und dann bat ich all die Shaumbra, ob sie...

ADAMUS: Lasst uns gleich hier stoppen. Facebook... (Edith seufzt) Du wusstest, dass dies geschehen würde. Facebook – oh, ich weiß, wer unartig oder nett gewesen ist. (Gelächter) Facebook... wendest dich an Shaumbra, und worum hast du Shaumbra gebeten?

EDITH: Bitte macht einige tiefe, bewusste Atemzüge mit mir für ein neueres Auto.

ADAMUS: Beinahe, Edith. Du sagtest, bitte atmet für mein neues Auto.

EDITH: Ja.

ADAMUS: So wie: „Ich werde es nicht tun. Ihr tut es.“

EDITH: Nein, ich tue es auch. Ich wollte, dass sie mit mir atmen. Ich bat sie, mit mir zu atmen und besonders...

ADAMUS: Warum? Warum?

EDITH: ... wenn sie ...

ADAMUS: Warum?

EDITH: ... sich mit jenen Glaubenssätzen wohlfühlen.

ADAMUS: Ist ... Michelle, könntest du für einen Moment den Vorhang dort öffnen?

EDITH: Oh Gott.

ADAMUS: Roll ihn einfach hoch, ist egal. Die Kameras werden ausgehen, aber das ist okay. Ich sehe dort draußen kein neues Auto, Edith. Du hast darum gebeten... du... (die Leute sehen Geoff's neuen Equipment-Anhänger durch das Fenster, Gelächter) Seht ihr? Papa hat einen neuen Anhänger, Edith hat Scheiße! (Mehr Gelächter) Du kannst ihn runterlassen (zu Michelle). Kein neues Auto, Edith. Kein neues Auto. Du könntest da draußen ein neues Auto stehen haben. (Jemand sagt „champagnerfarben“) Champagnerfarben.

EDITH: Nein, ich mag champagnerfarben nicht.

ADAMUS: Es liegt bei dir. Sie mag violett. Du könntest ein neues Auto haben, aber du hast einen strategischen Fehler gemacht, und ich will, dass ihr euch alle daran erinnert. Trotz aller Vorträge, Gespräche, Diskussionen, Humor und Empörung, die wir über die Jahre hinweg hatten – Empörung – trotz all dem... obwohl ihr wisst, dass ihr einfach auf die Edith-Art atmen könnt, nachhelft, dass es geschieht; trotzdem ich phänomenale Juwelen über die letzten zehntausend Jahre angehäuft und gesammelt habe und sie in Höhlen um die ganze Welt platziert und gesagt habe: „Ihr habt jetzt Zugang zu jenen Energien“, trotz all dem hast du alle gebeten, dein beschissenes Auto für dich zu atmen, und deshalb ist es nicht da. Du hast sie gebeten. Das ist es, wo du falsch gelegen bist, denn du kannst es selbst tun, meine Liebe.

EDITH: Ich weiß es. Ich bin ein souveränes Wesen. Aber ich dachte einfach, ich könnte... ich dachte einfach, ich könnte etwas...

ADAMUS: Sag das noch einmal!

EDITH: Ich sagte, ich weiß es, weil ich ein souveränes Wesen bin. Ich wusste es, als ich bat, aber ich wollte einfach ein wenig Hilfe. Was zum Teufel ist falsch daran?

ADAMUS: Warum? Alles. Alles ist falsch daran, weil (Edith knurrt vor Frust) ... alles ist falsch damit. Ich hacke in dieser Show auf dir herum.

EDITH: Ja, das tust du.

ADAMUS: Alles ist falsch daran, weil...

EDITH: Du wirst mich noch zum Heulen bringen.

ADAMUS: Gut! Lass es raus!

EDITH: Und dann wirst du dich schuldig fühlen.

ADAMUS: Oh, lass es raus! Ja. Werde auch auf mich wütend! Ich habe eine Liste von Leuten, die auf mich wütend sind. (viel Gelächter, während Adamus sich einen Moment lang hinter dem Flipchart versteckt). Und es ist mir egal! Es geht mir bloß um die fünf oder 50 oder 5.000, die in diesem Leben erleuchtet sein werden, und ich will, dass du eine von denen bist.

EDITH: Das will ich auch, und ich danke dir.

ADAMUS: Deswegen setze ich dir jetzt gerade hart zu.

EDITH: Und ich weiß... Ich weiß nicht, was falsch ist. Ich fühle mich traurig, dass ich meinen Wohlstand auch nicht manifestiere.

ADAMUS: Aber, aber...

EDITH: Es bricht mir das Herz.

ADAMUS: Ja, okay.

EDITH: Ich meine, ich bin traurig.

ADAMUS: Okay, ein Tipp für euch alle. Edith repräsentiert euch gerade. Edith braucht ein neues Auto. Gut. Edith kann jegliches Auto haben, das sie will. Gut. Edith sollte jenes neue Auto haben und jenes neue Auto steht ganz nahe parat, um hereinzukommen. Aber in dem Moment, wo ihr zu allen anderen hier sagt oder über das Internet oder Facebook, egal welches: „Würdet ihr mit mir atmen?“ Nein! Es ist deine Schöpfung. Jetzt hast du all ihre Energien festgebunden und ebenso all ihre Wohlstandsprobleme, alle ihre Leck-Probleme und all ihr anderes Zeug. Du hast gesagt: „Hey!“ Das ist es, was du wirklich auf Facebook gesagt hast. Ihr ...

Mache ich es hier richtig? Mache ich jemanden wütend, was denkt ihr? (Publikum stimmt zu und einiges Gelächter.) Ich glaube nicht. Ich dachte, ich höre ein paar Gedanken, die sagen: „Was ist mit dem St. Germain aus dem letzten Monat passiert? (Mehr Gelächter) Was zum Teufel geschieht hier?!“ Wir werden erleuchtet.

Was du also getan hast, was du wirklich – energetisch, nicht mit deinen Worten, aber energetisch – du hast ein großes Schild rausgehängt: „Ich bin pleite. Mein Auto ist kaputt. Ich habe keinen Wohlstand. Ich kann es nicht alleine tun. Kann mir irgendjemand helfen?“ Und tatsächlich, was geschehen ist, du hast sie angezogen... euch (schaut in die Kamera), diejenigen, die kamen... lasst uns hier rauf gehen. (Er schaut mit Edith in eine andere Kamera.)

EDITH: Oh nein.

ADAMUS: Ihr, diejenigen, die hereingekommen sind, um Edith zu helfen, sind die Gleichen, die das gleiche verdammte Problem mit Wohlstand haben, Mangel und die ihre eigene Souveränität nicht verstehen. Deshalb hast du kein neues Auto, und deshalb habt ihr kein neues Auto, exakt deshalb.

EDITH: Tut mir leid für euch alle. (Adamus kichert)

ADAMUS: Edith, du läufst aus. Das wird ein weiterer klassischer Ausspruch werden. „Edith, du läufst aus.“ Laufe nicht mehr aus. Du hast es in dir drin, wenn du es einfach zu sein erlauben würdest. Es ist – Edith, ihr alle – es ist so leicht, ihr werdet weinen, wenn ihr es kapiert. Es ist unmittelbar da. Ihr wisst es, auch wenn ihr es verleugnet. Es ist unmittelbar da.

Es gibt nichts, meine Liebe, nichts zwischen dir und dem Wohlstand, außer dem Erlauben. Das ist alles... außer dem Erlauben. Es gibt keinen Gott im Himmel, der ihn von euch fernhält. Es gibt keine Geistführer oder irgend so einen alten Makyō, die es von euch fernhalten. Das ist das eine. Es ist Edith, die sagt: „Verdammt!“ Sogar „Scheiß darauf! Ich will das Auto.“

Das kannst du sagen. Sag es. Mach schon.

EDITH: Nein, ich will das nicht sagen.

ADAMUS: Das musst du nicht.

EDITH: Ich fühle mich durch dieses Wort angegriffen.

ADAMUS: Wirklich?

EDITH: Ich mag es nicht. Ja.

ADAMUS: Weißt du, warum ich es mag?

EDITH: Nein, ich weiß nicht, warum du es magst...

ADAMUS: Es bricht durch Hindernisse hindurch...

EDITH: ... und es ist mir egal, warum du es magst! (Gelächter)

ADAMUS: Es bricht durch Hindernisse hindurch. (Adamus kichert) Es bricht durch Hindernisse hindurch. Es gibt so viele Hindernisse, die die Menschen haben...

LINDA: Für 200 Dollar werde ich es sagen! (Viel Gelächter; Adamus kramt etwas Geld hervor und hält einen Dollarschein hoch.)

ADAMUS: Linda würde es für einen Dollar sagen. (Mehr Gelächter, während sie sich weigert.)

LINDA: Ich bin nicht billig, Baby!

ADAMUS: Edith, Edith, Edith. Bring es aus deinem Inneren heraus. Wir werden heute eine kleine Erfahrung machen, und sie ist für dich... für dich, nicht an irgendjemand anderen gebunden. Sag das schlimme Wort, wenn du es musst, aber brich einfach durch deine eigenen Hindernisse, weil es viele gibt. Es gibt nicht nur Hindernisse, sondern es gibt Lecks. Es gibt Lecks bezüglich Selbstwert. Es gibt Lecks, wie wertschätzend du mit dir selbst bist. Auszulaufen bedeutet, Energie hinauszulassen, sie die ganze Zeit anderen Menschen zu geben, anstatt sie zuerst sich selbst zu geben. Wenn du nicht ausläufst, wirst du zu jedem hinausstrahlen. Dein Strahlen wird das Gute in ihrem Leben erhellen, sodass sie es sehen. Lasst uns daher nicht mehr „atmet mit mir für ein neues Auto, atmet mit mir für meine Gesundheit“ oder irgend so was tun. Kein Mitleid mehr, kein Flehen mehr. Du hast es jetzt gerade in dir drin.

Ich war enttäuscht, aber sind wir immer noch Freunde?

EDITH: Wir sind immer noch Freunde.

ADAMUS: Liebende?

EDITH: Nein!

ADAMUS: Nein! Ich meinte es nicht so. Ich meinte wie, weißt du, eng, wie Freunde.

EDITH: Ja. Ja. Richtig.

ADAMUS: Yeah, yeah. Gute Freunde. Wirklich gute Freunde.

EDITH: Lebhaftige Freunde.

ADAMUS: Gute Freunde.

EDITH: Ja.

ADAMUS: Nun, Edith, ich werde – ich werde es höflich formulieren – dir nicht von der Pelle rücken und allen anderen, dir nicht von der Pelle rücken, weil es jetzt gerade hier ist... ist es wirklich. Es sind bloß jene Hindernisse und all der Mist, aber ich will nicht einmal darauf eingehen, was der Mist ist. Kommt darüber hinweg. Ihr alle, kommt darüber hinweg. Wirklich, kommt darüber hinweg und lasst uns weitermachen. Danke.

Nun, nun, wo – ahem – ich meinen Eröffnungsmonolog abgehalten habe. (Gelächter) Yeah, machtvolles Zeug. Ich liebe dieses Quiz-Show-Zeugs. Es ist Zeit für eine Awakening-Show! (Ein paar im Publikum sagen „Woo“) Würdest du das an die Tafel schreiben (an Linda), die Awakening-Show, wie ... wir haben hier keine Neonlichter, also, die Awakening-Show.

Aufwachen ist nicht höflich, und daher solltet ihr es auch nicht sein. Das ist der Untertitel für die Show. Wusstet ihr das? Aufwachen ist nicht höflich, und dennoch versucht ihr, es zu sein. Ihr versucht höflich damit zu sein, so nett. „Ich werde in meinem Aufwachen so nett sein.“

Scheiß drauf, Edith. (Gelächter) Funktioniert nicht! Funktioniert nicht. Aufwachen ist rüpelhaft! Es ist unfein. Es ist unfein. Aufwachen. Aufwachen ist ein Dämon, ein Drache, den ihr erschaffen habt und sagtet: „Vernichte mich!“ Hm, yeah. Und so ist es. Aufwachen ist sehr, sehr rüpelhaft. Ihm fehlt jegliches gesellschaftliche Geschick. Ihm fehlt jegliches Gefühl von Mitgefühl, außer vielleicht im tiefsten Kern. Ihm fehlen Nettigkeiten. Es hat keine Raffinesse oder Eleganz, wie es einige von uns haben. Ihm fehlt Humor, außer wenn es fühlt, wie es euch zu einem absoluten Brei zermahlt. (Ein paar Ausrufer; er lacht)

Willkommen in der Awakening-Show! Zu euch gebracht von... (Adamus kichert). Daher ist meine Pointe, warum behandelt ihr euer eigenes Aufwachen so höflich? Ihr habt ihm die Lizenz dazu erteilt. Wahrhaftig, das habt ihr. Ihr habt diesem Aufwachen die Lizenz erteilt zu kommen und euch Glied um Glied auseinander zu reißen, Gedanke um Gedanke, Glaubenssystem um Glaubenssystem. Ihr gabt eurem Aufwachen, ihr gabt ihm das Recht, mich hereinzubringen. Aufwachen ist nicht so höflich, nicht wahr? (Adamus kichert) Aufwachen ist nicht so höflich, so ... yeah, oder nett. Tut mir so leid. Ich habe ein paar beleidigt, aber ihr werdet mich in eurem Aufwachen umarmen und küssen, und wenn ihr mit jenem neuen ... wie wäre ein netter Citroen oder so ein netter, wisst ihr ... warum ein Cadillac? Yeah.

EDITH: Weil ich ihn mag.

ADAMUS: Sie sind schön.

EDITH: Ich mag ihn.

ADAMUS: Sie sind schön. Ja. Okay. Was immer du wählst, aber du, nicht alle Shaumbra.

EDITH: Ja.

ADAMUS: Aufwachen ...

EDITH: Dachte ich nicht. Ich entschuldige mich.

ADAMUS: Du musst dich nicht bei mir entschuldigen. Entschuldige dich bei dir selbst. Geh jetzt gleich auf die Toilette, schau in den Spiegel und entschuldige dich bei dir selbst. (Einige kichern) Ernsthaft.

EDITH: Ich habe bereits mit mir selbst gesprochen.

ADAMUS: Edith, Edith. Sieh, das Schlimmste ist, wenn du dich selbst geißelst. Das Beste ist, wenn du lächelst und lachst und sagst: „Ah, warum machen wir das Aufwachen so schwer? Warum müssen wir alle auf der ganzen Welt hineinziehen, um ein blödes Auto hereinzubringen? Ich kann einfach einen halben Atemzug nehmen – bumm! – es ist da. Es ist so leicht. Ich kann das alleine tun.“

EDITH: Ich bin es leid, nicht meinen Wohlstand hereinzubringen. Das ist das Frustrierendste.

ADAMUS: Daran werden wir heute arbeiten. Sie sagt, dass sie es leid ist, dass sie nicht ihren Wohlstand hereinbringt. Yeah. So, Edith, du ragst wirklich heraus, indem du jetzt so viele auf der ganzen Welt repräsentierst, die dasselbe Problem haben. Danke, dass du mich nicht so höflich mit dir sein lässt.

Aufwachen ist nicht höflich, und daher solltet ihr es auch nicht mit eurem Aufwachen sein. Es ist an der Zeit, sich daran zu gewöhnen. Es ist an der Zeit, sich dafür zu öffnen, aber hört auf damit, so verdammt höflich zu sein und zu versuchen, mit eurem Aufwachen nett zu sein, weil es euch sowieso auseinanderreißen wird.

Lasst uns also jetzt den nächsten Teil unserer Awakening-Show mit Adamus Saint Germain bestreiten. Wir werden ein paar Quiz-Show Teilnehmer haben. Wir werden noch zwei Stühle hier vorne brauchen, sodass wir insgesamt vier in einer Linie haben. Wir werden vier Teilnehmer in diesem Abschnitt der Show brauchen. Ist das nicht eine andere Art, etwas Spirituelles zu tun? (Publikum stimmt zu.) Wir könnten etwas nette Musik spielen und ein wenig summen.

Vier Teilnehmer, Linda. Wir haben eine Reihe von Fragen.

LINDA: Soll ich die Auswahl treffen?

ADAMUS: Ja.

LINDA: Okay.

ADAMUS: Stell sie auf.

LINDA: Los geht's!

ADAMUS: Die Awakening-Show; wird euch präsentiert von...

LINDA: Pete.

ADAMUS: Wir brauchen einen Sponsor. Wir brauchen einen Sponsor. Wer wäre dafür ein angebrachter Sponsor? (Jemand im Publikum kichert, während Linda die Teilnehmer bestimmt.)

LINDA: Ist das okay für dich?

ADAMUS: Ja, eine Schokoladenfirma. Gut. Wir haben jetzt vier Teilnehmer. Würdet ihr euch bitte kurz vorstellen. Sagt uns euren Namen, wo ihr herkommt, und warum ihr noch nicht aufgewacht seid. (Gelächter)

PETE: Pete Gibbons aus Loveland, Colorado.

ADAMUS: Gut. Gut, dich zu sehen, Pete. (Ahmt einen Fernsehmoderator nach)

PETE: Jawohl. (jemand kichert)

ADAMUS: Ich habe eure Fernseh-Shows gesehen.

PETE: Yeah. Und warum ich nicht aufgewacht bin, weil ich wirklich nicht glaube, dass ich es wert bin.

ADAMUS: Ah! Gute Antwort von Pete, und ihr seid heute das Studiopublikum. (Publikum applaudiert)

JULIE: Julie Mack aus Longmont, Colorado.

ADAMUS: Gut. Gut, dich hier zu sehen, Julie. Wie verdienst du deinen Lebensunterhalt?

JULIE: Ich spiele mit Psychologie.

ADAMUS: Oh gut.

JULIE: So, compassionatepsychology.biz.

ADAMUS: Exzellent. Wie viele ... (sie kichert und jemand sagt: „Gute Werbung“). Yeah, wie lautet deine Webseiten-Adresse? Lasst uns darüber hinaus kommen. Ja, und wie viele...

JULIE: Und auch Tierkommunikation.

ADAMUS: Und wie viele deiner Klienten sind auf Psychopharmaka?

JULIE: Ähm, nicht viele ...

ADAMUS: Gehirn-Bonbons. Gut, gut, gut.

JULIE: Ein paar in diesem Monat.

ADAMUS: Ein paar in diesem Monat. Sie kommen aus der Versenkung.

JULIE: Springen einfach von der Klippe. (Sie kichert)

ADAMUS: Es werden noch viel mehr hervorkommen. Gut. Nun, danke, und wieso bist du noch nicht aufgewacht?

JULIE: Ich atme es ein.

ADAMUS: Oh gut, gut. Wo ist es?

JULIE: (kichert) Unmittelbar hier.

ADAMUS: Hier, okay. Würdest du es jetzt ausatmen, sodass du es sehen kannst. (Sie kichert) Gut! Nun, danke, dass du an der heutigen Show teilnimmst. (Etwas Applaus) Und, Nächster. Ja.

ALAYA: Mein Name ist Alaya Holman, und ich bin aus Longmont, Colorado.

ADAMUS: Ja. Warum siehst du sie an, wenn du das sagst?

ALAYA: Weil wir beide in Longmont wohnen.

ADAMUS: Oh, wirklich! Was für ein Zufall. (Sie kichern) Und was ist mit deinem Aufwachen? Wo ist es?

ALAYA: Kommt schon. (Einige kichern)

ADAMUS: Klingt ein wenig unverbindlich, nicht wahr?

ALAYA: Nein, eigentlich bricht sie auf.

ADAMUS: Würdest du jenes Fenster wieder aufrollen, Michelle, sodass wir sehen können, ob sie schon da ist? (Gelächter) Oh yeah! Da ist dein Aufwachen und Ediths neues Auto!

ALAYA: Ich wache auf. Ich wache auf.

ADAMUS: Gut. Danke. Danke. Danke, dass du heute mitspielst. Und ...

DENISE: Mein Name ist Denise.

ADAMUS: Ja, Denise.

DENISE: Und ich bin aus Pierce, Colorado.

ADAMUS: Gut.

DENISE: Zwanzig Meilen östlich von Fort Collins.

ADAMUS: Gut.

DENISE: Das war ein riesiger Monat.

ADAMUS: Warte bis zum nächsten Monat. (Einige kichern)

DENISE: Ich hatte einen riesigen, riesigen dunklen Fleck, der tatsächlich erleuchtet wurde, und ich komme erst jetzt wieder zusammen.

ADAMUS: Gut.

DENISE: Und ich öffne einfach meine Arme und weine viel.

ADAMUS: Gut! Weinen ist gut. Du kannst gleich hier in der Awakening-Show weinen, denn...

DENISE: Werde ich vermutlich!

ADAMUS: ... deshalb sind wir hier. Ja. Gut. Also hat sich jeder vorgestellt. Wir sind für die heutigen Fragen bereit.

Nun, heute gibt es einen Hauptpreis, ja. Der Hauptpreis ist ein Essen im Restaurant eurer Wahl mit euch selbst. Der Crimson Circle wird die Rechnung bezahlen. Und eine Adamus-Belohnung. Ihr habt also etwas, um das ihr konkurrieren könnt. Das Publikum wird bestimmen, wer der Gewinner jeder Frage ist, und die beste Antwort wird mit 44 Punkten belohnt. Vierundvierzig. Könnt ihr zusammenzählen?

LINDA: Willst du, dass ich hier die Punktezahlen vermerke?

ADAMUS: Yeah, ja, bitte. Namen, Spalten, und den ganzen Rest. Und wenn ihr gerade zugeschaltet habt, so wollt ihr vielleicht wegschalten. (Gelächter) Eigentlich solltet ihr zum letzten Monat zurückgehen und jenen Shoud ansehen. Tut so, als ob er jetzt gerade stattfindet, denn wir müssen Erleuchtung auf eine andere Weise angehen.

Okay, wir beginnen mit den heutigen Fragen. Das ist eine leichte, für jeden von euch nur zum Aufwärmen. Ich wette, ihr hättet nie gedacht, dass ihr das heute tun würdet, nicht wahr? Ich auch nicht.

Okay, lasst uns mit der ersten Frage beginnen. Bitte sagt uns den uralten Hebräischen Namen für das Konzept von Gott. Uralten Hebräischen Namen für das Konzept von Gott.

LINDA: Meinst du das ernst?

ADAMUS: Ich bin...

JULIE: Yeshua.

ADAMUS: ... tendiere dazu, sie ausschreiben zu lassen... oh, Mikrofon. Wir werden dort unten anfangen, wir werden die Reihe runter kommen.

LINDA: Okay, wir beginnen mit Denise.

ADAMUS: Uralter Hebräischer Name. Denise, was ist der uralte Hebräische Name für Gott?

DENISE: Yeshua.

ADAMUS: Yeshua! (Publikum beginnt, dagegen zu sein) Eh, Publikum, biiiiitttte! Nein, nein, nein. Ssssscht! Ssssscht!

ALAYA: Allah.

ADAMUS: Gut. Wir haben bis jetzt zwei verschiedene Versionen. Gut. Nächste? Julie.

JULIE: Keine Ahnung.

ADAMUS: Keine Ahnung. Das ist ungefähr so wie „ich weiß es nicht!“

JULIE: Ich weiß. Ich weiß es, und es ist noch nicht hereingepurzelt.

ADAMUS: Gut. Erfinde einen Namen, bitte, irgendeinen Namen.

ADAMUS: Jesus. (Spricht ihn Spanisch aus)

ADAMUS: Bob. (Gelächter) „Oh Bob, B-Bob, Bob. (singt) Ich tue das im Namen Bobs!“ (Gelächter) Wie wirst du deinen Hund nennen? „Bob!“ Was heißt Bob rückwärts buchstabiert? (Mehr Gelächter) Pete. Pete.

PETE: Yahweh. (Publikumszustimmung und etwas Applaus)

ADAMUS: Yahweh. Nun, dies ist nur die eröffnende Testrunde, aber eigentlich hat niemand unserer Teilnehmer den Namen heute korrekt gehabt, weil...

PETE: Aber ich war näher dran. (Gelächter)

ADAMUS: Das stimmt. Der uralte Name für Gott war „Was nicht ausgesprochen werden kann.“ (Publikum sagt „Ohhh“) Die korrekte Antwort war... (er steht einfach still da)

LINDA: Sie hatte sie! Julie hatte sie!

ADAMUS: Aber sie sagte die Worte. Keine Worte könnte man als die absolut korrekte Antwort nehmen. Aber wir werden...

JULIE: Ich war so knapp dran.

ADAMUS: Wir werden dir 22 Punkte geben.

LINDA: Zweiundzwanzig?

ADAMUS: Zweiundzwanzig. Yeah, 22.

LINDA: Zweiundzwanzig?

ADAMUS: Es ist die Eröffnungsrunde. Ich muss hier einen Moment lang pausieren. Ist das nicht ein wenig besserer Weg zur Erleuchtung? Gut.

Nun gut. Nächste Frage. Oh, ich liebe diese Frage, sie ist eine meiner liebsten, und wir werden mit Pete beginnen. Nächste Frage; und Publikum, bitte passt wirklich nicht nur auf die Worte auf, sondern auf die Energie, weil ihr für die beste Antwort abstimmen werdet. Und die Frage ist, Pete, Pete, warum geschehen schlechte Dinge guten Shaumbra? Warum geschehen schlechte Dinge guten Shaumbra?

PETE: Eh, unterbewusste Aspekte.

ADAMUS: Okay.

PETE: Seine unbewussten Aspekte nicht verstehen, und sie bringen jene negative Energie herein.

ADAMUS: Wo ist dein Unbewusstes?

PETE: Nun, es ist nicht wissen. Nicht wissen.

ADAMUS: Nicht wiss ...

PETE: Nicht wissen ...

ADAMUS: Oh! Etwa wie: „Ich weiß es nicht!“

PETE: Yeah.

ADAMUS: „Es werden mir jetzt schlechte Dinge passieren. Ich frage mich warum.“ Gut. Danke, Pete. Danke. Nächste. Julie.

JULIE: Das Wort schlecht ist...

ADAMUS: Mit 22 Punkten, der Anführer dieses Wettbewerbs. Warum passieren schlechte Dinge guten Shaumbra?

JULIE: Das Wort schlecht ist eigentlich Dualität, und es ist nicht schlecht. Es ist, wenn man aus dem Vertrauen raus ist.

ADAMUS: Yeah, aus dem... gut.

JULIE: So, wenn wir erlauben... es geht nur um Vertrauen, und wir führen uns selbst. Also sind wir immer... wir sind immer der Zauberer hinter dem Vorhang.

ADAMUS: Uff! Wow! Profund.

JULIE: Also gibt es... aber es ist... ich kann...

ADAMUS: Gut.

JULIE: ... es wertschätzen und es nicht immer im Moment genießen. Das ist sicher.

ADAMUS: Gut. Gut. Danke. Nächster.

ALAYA: Es ist hart, dem was draufzusetzen.

ADAMUS: Yeah.

ALAYA: Psychologe. (sie kichert) Für mich ist es Perspektive, wie man wahrnimmt, wie ich schlecht oder gut wahrnehme, und es ist eine Art, wie man einen Blick auf sich selbst und auf Vergebung wirft, und auch ein Verstehen des Selbst.

ADAMUS: Gut. Ja.

DENISE: Ich denke, es hat mehr mit unseren tiefen Kernglaubenssätzen zu tun. Manchmal, wenn wir auf uns selbst hinunterblicken, dann kommt es über uns. Wenn wir aber wirklich in Berührung mit uns selbst kommen und uns wirklich selbst lieben für das, was wir sind, dann geschehen gute, positive Dinge. Daher gibt es vielleicht nicht gut oder schlecht, sondern dass wir imstande sind, zu expandieren und zu sein, wer wir sind.

ADAMUS: Exzellent. Nun, ihr seid mit dem Wählen dran. Alle jene, die fühlen, dass Pete die beste Antwort gegeben hat, bitte äußert eure Zustimmung. (Publikum ist still, dann Gelächter) Ich liebe dich, Pete! Ich liebe dich! (Mehr Gelächter) Okay. Okay, nächster. Alle, die fühlen, dass Julie die beste Antwort gegeben hat, gebt bitte eure Zustimmung. (Etwas Zustimmung) Alle, die fühlten, dass Alaya die beste Antwort gab, bitte äußert eure Zustimmung. (Eine Person applaudiert) Und alle, die fühlte, dass Denise die beste Antwort gab. (Viel Jubel und Applaus) Vierundvierzig Punkte für Denise.

LINDA: Das bringt ihr bereits das Essen! Du sagtest, es sind 44 Punkte!

ADAMUS: Vierundvierzig Punkte für jede beste Antwort. Dann zählen wir sie am Ende zusammen. Du hast einen Rechner oder brauchst du einen? (Linda seufzt) Dies könnte laaaange dauern. Und übrigens, die wirkliche Antwort auf die Frage, warum geschehen schlechte Dinge guten Shaumbra: Es gefällt euch! Ah, es gefällt euch absolut, ansonsten würde es nicht geschehen. Es dient euch, vielleicht ist das eine höflichere Art, es zu sagen, aber es gefällt euch absolut.

Ihr könnt der Gesellschaft die Schuld zuschieben. Ihr könnt euren Eltern die Schuld zuschieben. Ihr könnt den Aspekten oder irgendetwas anderem die Schuld zuschieben. Aber die Realität ist, dass es euch geschieht, ob es nun euer Mangel an Wohlstand ist, Gesundheitsprobleme oder sonstiges, weil es etwas gibt, das ihr davon habt. Es gibt etwas, das ihr davon habt. Es wird euch nicht von irgendeiner unbekanntem Seele oder unbekanntem Gott ausgeteilt. Es ist nicht etwas, das von eurem Karma oder von euren früheren Leben ist, außer ihr wollt es so. Es geschieht eindeutig, weil es euch irgendwie dient, und ihr erlaubt, dass es geschieht.

Ihr könnt es an jedem Punkt ändern. Aber fragt euch: „Wie dient mir dieses schlechte Ding? Was tut es? Was tut es, um mich zu meiner Erleuchtung zu bringen?“, denn wie ich zuvor sagte, alles, was jetzt gerade in eurem Leben geschieht, bei allem geht es um Erleuchtung. Und wie ich zuvor sagte, ihr habt den Drachen des Aufwachens erschaffen. Ihr habt ihn erschaffen. Er wurde nicht für euch erschaffen, ihr habt ihn erschaffen, und er geht sicher, dass ihr aufwachen werdet, egal was es erfordert.

Korrekte Antwort ist, „Weil es euch gefällt.“ Danke.

Lasst uns zur nächsten Frage gehen. Oh, und das ist eine gute. Das ist eine mit gutem Makyo-Potenzial. (Adamus kichert) Sie haben alle gutes Makyo-Potenzial.

Wie messt ihr euren Fortschritt beim Aufwachen? Wie messt ihr euren Fortschritt beim Aufwachen? Mit anderen Worten, basiert er auf materiellen Dingen in eurem Leben? Basiert er auf eurer Sexualkraft? Basiert er darauf, ob ihr besser in der Nacht schlafen könnt? Worauf basiert er? Dies ist eine sehr persönliche Frage, die ich euch stelle. Wie messt ihr den Fortschritt in eurem Aufwachen? Lasst uns dort an diesem Ende mit Denise beginnen.

DENISE: Ich habe ihn früher am Vergleich mit anderen Personen und dem Vergleich mit mir selbst gemessen.

ADAMUS: Ja.

DENISE: Jetzt komme ich nach innen, berühre mein Herz, weine viel (sie beginnt jetzt zu weinen) und weiß, dass ich ein ganzes Wesen bin, für das ich da sein muss, und das ist eine großartige Aufgabe.

ADAMUS: Gut, exzellent. Das wird ein harter Wettbewerb hier. Nächster. Wie messt ihr euren Aufwachens-Fortschritt?

ALAYA: Der Friede, den ich in mir fühle, und ich weine wie du, und ich habe Gespräche mit mir selbst, die ich genieße und wirklich fühle... spreche mit mir selbst und bin mehr ich selbst und... (sie seufzt) der Friede, den ich von dem Zeitpunkt an fühle, wo ich aufwache, bis zu dem Zeitpunkt, wo ich meine Augen schließe, und einfach die Gespräche, die ich mit mir habe.

ADAMUS: Gut. Danke. Es wird jetzt hart. Julie, du hast das Mikrofon.

JULIE: Ich weiß.

ADAMUS: Du hast zwei Antworten, die dir vorangegangen sind. (Sie kichert) Wie willst du das toppen?

JULIE: Definitiv indem ich die Welle reite, Mann. Es ist... einfach das Erlauben von allem und das „was zum ...?“ und der Spaß, und es ist einfach erstaunlich, und es ist intensiv, und es ist verrückt, und ich kann sagen, wenn ich dort bin, und ich bloß... ich reite einfach diese Wellen, Mann. Ich wirble herum und habe Spaß, und es ist mehr und mehr erstaunlich. Und es ist... yeah, es ist definitiv nicht, was ich erwartete.

ADAMUS: Gut. Gut.

JULIE: Das Kleingedruckte war...

ADAMUS: Gute Antwort. Und das Mikrofon geht weiter an Pete. Pete.

PETE: Okay.

ADAMUS: Übrigens, wir sind nicht sehr breitgefächert mit unserer Gruppe. Wisst ihr, wir haben bloß einen Mann, drei Frauen. Wir haben keine Asiaten, Afrikanische Amerikaner oder andere. Was für eine Art von Gremium ist das?

LINDA: Du kannst mich mal! (Gelächter)

ADAMUS: Gut. Gut. Danke, und wir werden jetzt einfach zu Pete weitergehen. Pete? (Adamus kichert). Übrigens, Edith, das hättest du mir zuvor sagen sollen: „Du kannst mich mal, Adamus. Ich kriege das Auto.“ Danke. Pete.

PETE: Okay. Ich sage, das Größte beim Herausfinden ist, dass ich mich wirklich mit mir selbst wohlfühle, wenn ich alleine bin. Aber mehr als das ist es, dass ich wirklich ein spirituelles Wesen bin, und dass ich mich selbst liebe und ich kann... es dehnt mich einfach aus. Das ist alles, was ich sagen kann. Es kommt einfach aus mir heraus, und es... da ist eine Liebe in mir, die mich selbst liebt und dann alle anderen lieben kann.

ADAMUS: Exzellent. Gut. Oh Mann. Das ist hart, hart. Alles gute Antworten hier. Lasst uns an diesem Ende beginnen. Jene, die fühlen, dass Denise die beste Antwort gab, bitte gebt eure Zustimmung bekannt. (Etwas Applaus) Das war gewissermaßen die höfliche Art, über die ich zuvor sprach. Golf-Applaus. Alaya. (Ein wenig Applaus) Julie. (Etwas mehr Applaus) Und weiter zu dir, Pete. (Viel Applaus und Jubel). Vierundvierzig große Punkte für Pete auf die Tafel!

Dieser Wettbewerb wird hart. Wir kommen zu den letzten paar Fragen. Also, Teilnehmer, bitte macht es gut. Wir haben noch zwei Fragen. Dies sind tiefe Fragen. Dies hier sind, wie ihr es nennt, die Bonusrundenfragen. Und denkt einmal, ihr werdet eine Adamus-Belohnung und ein Essen für zwei bekommen, du und deine Seele, im Restaurant deiner Wahl. (Gelächter) Danke Gott, dass eure Seele nicht viel isst. In Ordnung! (Adamus kichert)

Nächste Frage an euch alle... übrigens, ich liebe das. Das ist großartig. Letzter Monat – so langweilig. Dieser Monat – lustig.

Okay, los geht's. Los geht's. Was ist die Wahrheit der Wahrheiten? Oh, übrigens, oh, macht nur. Was ist die Wahrheit der Wahrheiten? Denkt einen Moment nach, während ich über unsere reflektiere, antwortet noch nicht. Denkt einen Moment darüber nach, während ich über die vorherige Frage spreche. Ihr habt ein paar Momente, um nachzudenken.

Wie messt ihr euer Aufwachen? Wie messt ihr es? Mit dem Betrag an Geld in eurer Tasche? Eh, möglicherweise. Kein schlechtes Maß. Mit euren Beziehungen? Das ist was Schwieriges, weil sie wahrscheinlich weg sind. (Gelächter) Wie schlau ihr seid? Nein, ihr verliert euren Verstand.

Wie messt ihr euren Fortschritt beim Aufwachen? Die Freude. Die Freude. Die Freude.

Nun, da das gesagt ist, wird es auch sehr schwierige und herausfordernde Momente geben, aber Ebenen von Freude, die ihr nie zuvor hattet. Es heißt nicht, dass jeder Tag Freudenausbrüche bringt. Es heißt nicht, dass ihr einfach hopsen, springen und die Straße runter hüpfen werdet. Aber es bedeutet das bewusste Wahrnehmen einer Ebene von Freude, die ihr nie hattet. Gewöhnlich gefolgt von einem tiefen Sprung in den Abgrund, aber... (Gelächter) Aber, sie kommt für eine neue Ebene hoch.

Und jetzt, da ihr eine Gelegenheit zum Reflektieren hattet, werden wir mit dir, Pete, beginnen. Pete, was ist die Wahrheit der Wahrheiten? Übrigens, ich könnte einen wirklich langweiligen Vortrag darüber halten, und ich kann hier in weißen Gewändern stehen und über die Wahrheit der Wahrheiten dozieren. Spucke! Lasst uns Spaß haben. Pete.

PETE: Die Wahrheit der Wahrheiten für mich ist ...

ADAMUS: Halte dieses Mikrofon nahe, sodass jeder auf der Welt und dem Universum dich hören kann, denn das ist groß.

PETE: ... ist, dass es wirklich keine Dualität gibt und dass ich du bin, und du bist ich. Und dann, wenn ich hinüber gehe oder weiter gehe, werde ich ein Geschenk mit meiner Energie oder meinem Wissen...

ADAMUS: Errhhhhhhhhh. Was ich höre ist der Ausschlag des Makyo-Meter! (Gelächter)

PETE: Okay.

ADAMUS: Es tut mir leid, Pete, aber...

PETE: Okay.

ADAMUS: ... du warst hier auf einer Welle, aber du bist in die falsche Richtung gerollt. (Gelächter) Du bist direkt ins Makyo gerollt. Daher verlierst du das Mikrofon, tut mir leid. Es war sicherlich kein Aburteilen von unserer Seite aus. Es sind die anderen Aufgestiegenen Meister, die sagen „kotz es raus.“ Okay, yeah. Der Druck steigt.

Julie, was ist es? Die Wahrheit der Wahrheiten.

JULIE: Die Wahrheit ist Ich Bin. Ich Bin Die Ich Bin.

ADAMUS: Gut. (Etwas Applaus) Applaudiert jetzt nicht. Hebt eure Energie für die Endabstimmung auf. Gut. Danke. Noch etwas, was du dem hinzufügen willst?

JULIE: Es ist ...

ADAMUS: Es wäre Makyo, wenn du das tätest. Danke. (Gelächter) Ja?

ALAYA: Was immer für eine beschissene Wahrheit ich denke, dass sie es ist.

ADAMUS: Das ist gut! (Publikumsapplaus) Gut, gut, gut. Und der Druck ist jetzt wirklich hoch. Denise.

DENISE: Oh Gott!

ADAMUS: Die Wahrheit der Wahrheiten.

DENISE: Die Wahrheit der Wahrheiten.

ADAMUS: Wahrheit der Wahrheiten.

DENISE: Alles, woran ich gerade denken kann, ist manchmal, wenn du in den Tiefen von Schmerz bist, und du dasitzt und sagst: „Wie komme ich da durch?“ Und du weinst innerlich und sagst: „Wie komme ich durch diesen Schmerz und zum Sehen des Lichts, denn ich will jenes Licht so sehr“, und unternehme, was immer für Schritte es bedarf, um jenes Licht öffnen zu können und dem zu vertrauen, was immer zu dir kommt, oder was immer zu dir kommt, um diese Schritte zu machen, um sich vorwärts zu bewegen. Und ich aale mich jetzt gerade darin.

ADAMUS: Kannst du das zusammenfassen? Kannst du es vereinfachen? Wie würdest du das für das Studiopublikum sagen, das nicht versteht, was du sagst, wie würdest du das in einfach destillierter Sprache sagen?

DENISE: Ich versuche immer noch, das herauszufinden.

ADAMUS: Oh. Es kommt. Nimm einen tiefen Atemzug. Es kommt. Ooh. Hier ist es. Wie würdest du es sagen?

DENISE: Vertraue und liebe dich selbst, wie du bist.

ADAMUS: Bumm! Gut. Danke. Okay, lasst uns nun über diese Frage abstimmen, bevor ich euch die angebrachte Antwort und die einzige Antwort gebe. Und es tut mir leid, Pete. Du bist disqualifiziert wegen ... (Gelächter)

PETE: Glaubst ihm nicht!

ADAMUS: ... Makyō! Makyō! Lasst uns also hier beginnen. Alle, die fühlen, dass Julie die beste Antwort gegeben hat, schreit und brüllt. (Publikum schreit und klatscht.) Und für Alaya schreit und brüllt. (Viel Geschrei und Gebrüll und Applaus.) Und jetzt für Denise. (Etwas Applaus) Es ist Alaya mit 44 Punkten auf der Tafel! (Publikumszustimmung) Wir haben einen Wettbewerb, Shaumbra. Wir haben hier einen Wettbewerb laufen.

Und übrigens, die angebrachte Antwort für die Wahrheit der Wahrheiten ist: „Ich existiere.“

Das ist sie, meine Damen und Herren Shaumbra: Ich existiere. Das ist die ursprüngliche Wahrheit. „Ich existiere, daher bin ich.“ Ich existiere. Alles andere ist egal. Alles danach ist entweder eine weitere Wahrheit, aber nicht der Kern oder eine Unwahrheit. Aus den einfachen Worten „ich existiere“ kommen alle Wahrheiten und Unwahrheiten. Ich existiere.

Das ist, was ihr gefühlt habt, als ihr Zuhause verlassen habt, das liebende, gemütliche Zuhause von Spirit, als ihr in die Dunkelheit gegangen seid, in das absolute Nichts gegangen seid und fühltet: „Ich existiere. Ich Bin Der Ich Bin“. Nichts anderes hatte Bedeutung. Es gibt keine andere Wahrheit, die wichtiger als diese ist. Alles andere wird entweder zu Makyō oder alles andere unterstützt einfach nur jene Wahrheit: ich existiere. Nichts anderes hat Bedeutung.

Realisiert ihr die Bedeutsamkeit davon? „Ich existiere, daher kann ich erschaffen, daher kann ich leben, daher kann ich sein, daher kann ich fühlen. Ich kann sinnlich sein. Ich kann Freude haben. Ich kann Traurigkeit haben. Ich kann Mangel haben, und ich kann Wohlstand haben. Ich existiere.“ Realisiert ihr, wie tiefgründig das ist? „Ich existiere.“ Das ist alles. Das ist alles, was Bedeutung hat. Da gibt es keine andere Philosophie. Da gibt es keine anderen Bücher. Alles, alles, was es im Detail zu beschreiben versucht, ist einfach Makyō, spiritueller Bockmist. „Ich existiere.“ Das ist alles. Fühlt da einen Moment lang hinein.

Du existierst, David, Edith, ihr alle, Elizabeth, ihr existiert. Ihr existiert nicht einfach als ein Teil von etwas. Ihr existiert als ein souveränes Wesen. Ihr existiert. Das ist alles, was Bedeutung hat. Nichts vom Rest des Gesprächs über Dimensionen und Zeit und Raum und dem Konzept von Gott, was ohnehin nicht ausgesprochen werden soll, eure früheren Leben, eure Zukunftspotenziale. Nichts davon hat Bedeutung, außer „ich existiere.“

Das ist, was etwas Besonderes ist. Nichts anderes hat Bedeutung. Wenn euer physischer Körper stirbt, könnt ihr immer noch sagen: „Ich existiere“. Wenn ihr in die anderen Dimensionen reist, dann wird das das Lied sein, das ihr singt: „Ich existiere, und ich bin mir dessen bewusst.“ Es gibt jetzt gerade sechseinhalb Milliarden oder mehr Menschen auf diesem Planeten. Wisst ihr, wie viele bewusst verstehen, dass sie existieren? Oh, sie leben. Sie haben ihre Jobs. Sie haben ihre Familien. Aber sehr, sehr wenige können einen Moment lang stoppen, abseits von all dem religiösen Mist, abseits von allem, was in ihrem Leben geschieht, ihrer Geschichte oder sonstigem, einfach einen Moment stoppen mit jener simplen reinen Wahrheit und dem tiefen Atemzug: „Ich existiere. Ich Bin Der Ich Bin.“

Das ist es, was „Ich Bin Der Ich Bin“ bedeutet, meine lieben Freunde. Alles andere ist Makyó. „Ich existiere. Ich Bin. Ich Bin.“ Danke. (Publikum sagt, dass Julie ein paar Punkte bekommen sollte) Ihr seid diejenigen, die abstimmen, nicht ich. Sie hatte es richtig. Ihr habt falsch gewählt. Tut mir leid!

Nächste Frage und letzte Frage. Was ist die größte Veränderung, die derzeit auf dem Planeten vor sich geht?

LINDA: Scheiße oder Veränderung? (Jemand lacht) (Anmerk. d. Übers.: im Original sagt sie „shit or shift?“, so als ob sie es nicht verstanden hätte, weil die beiden Worte ähnlich klingen...)

ADAMUS: Ihr wählt. Ihr wählt. Was ist die größte Veränderung, die derzeit auf dem Planeten vor sich geht? Und lasst uns sehen, wie es um die Punkte steht. Wir haben einen ziemlich hitzigen Wettbewerb. Julie hätte jene 44 Punkte bekommen sollen, aber ihr habt gegen sie gestimmt. (Jemand im Publikum sagt: „Nein, haben wir nicht“.) Lasst uns Julie 44 Punkte geben. Es ist unentschieden auf der ganzen Linie!

JULIE: Wooo!

ADAMUS: Yeah, ooh, anheben. Seht, ihr müsst nicht für Dinge arbeiten. Was ist die größte Veränderung, die jetzt gerade auf dem Planeten vor sich geht? Nun, dies ist die letzte Frage dieser Quiz-Show/Talk-Show/wie-immer-ihr-sie-nennt/dumme Show. Dies ist die letzte Frage. Antwortet gut, prägnant, knapp und sprecht Shaumbra an, nicht mich. Was ist die größte Veränderung, Denise?

DENISE: Das Aufwachen zu wer ich bin, der Existenz dessen, wer ich bin.

ADAMUS: Nein, planetarische globale Veränderungen, Menschheit, Massenbewusstsein, diese Art von Dingen.

DENISE: Wir tun es auf einer bewussteren Ebene...

ADAMUS: Gut.

DENISE: ... und wir tun es auf einer globalen Ebene. Ich habe auf der ganzen Welt mitgekriegt, dass die Menschen wirklich aufeinander eingestellt sind.

ADAMUS: Gut.

DENISE: Und ich denke, dass das erstaunlich ist.

ADAMUS: Gut. Nächster. Das ist es, für jenes Essen für zwei, du und deine Seele, und eine Adamus-Belohnung. (Alaya zeigt eine Adamus-Belohnung auf ihrem Namensschild) Ah, seht. Du bist jedoch nicht allein wegen jener Adamus-Belohnung hier oben.

ALAYA: Nun, ich kann noch eine gebrauchen. Immer.

ADAMUS: Gut. Lass uns deine Antwort hören, größte Veränderung jetzt gerade auf diesem Planeten.

ALAYA: Das Aufwachen der 21 Kristalle innerhalb des Planeten. Der Zugang, der erlaubt ist, der für uns geöffnet wurde, damit wir Zugang zum Bewusstsein und dem Gewähr-Sein jener Kristalle haben, sodass wir, sodass ich selbst aufwachen kann, was andere aufweckt.

ADAMUS: Gut. Okay.

JULIE: Es gibt definitiv eine Veränderung in der Gewalttätigkeit, und ich kann jene Veränderung in Gewalttätigkeit dem Selbst gegenüber fühlen, Gewalttätigkeit dem Planeten gegenüber, Gewalttätigkeit Tieren gegenüber, und es gibt da viele Umschwünge. Es gibt eine Menge Veränderungen, die geschehen, definitiv von der persönlichen Ebene. Mehr und mehr Mitgefühl, mehr und mehr Verbindung. Es gibt einen Umschwung, wo wir endlich bezüglich jener Ebenen von Gewalttätigkeit mit Ländern, mit Kriegen...

ADAMUS: Ich würde einfach...

JULIE: ... mit ...ja.

ADAMUS: Lass es uns dabei belassen.

JULIE: Das ist es also.

ADAMUS: Mm hmm. Mm hmm. Gut. Pete.

PETE: Was war die Frage noch einmal? (Gelächter) Ich will, dass sie sich einfach hier fokussiert.

ADAMUS: Absolut. Ich verstehe, Pete. Die Frage ist, was ist die Wahrheit der Wahrheiten? (Publikum sagt „Neeeeein!“) Pete, die Frage ist, was ist die größte Veränderung, die auf diesem Planeten stattfindet? Bewusstsein...

PETE: Habs verstanden.

ADAMUS: ... Bewusstsein. Was geschieht?

PETE: Yeah.

ADAMUS: Was geschieht?

PETE: Ich sehe es von der Alten Energie zur Neuen Energie, die hereinkommt, und wie sie sich manifestiert, oder die Erde tritt, wie Nord Korea, dieser Kerl.

ADAMUS: Dieser Kerl. (Einige kichern)

PETE: Yeah. Die Stürme von New Jersey...

ADAMUS: Jener kleine Kerl ...

PETE: Und einfach all das Chaos, das hereinkommt... Aber es ist irgendwie wie eine Welle, sie geht einfach durch die Erde hindurch und putzt die Alten Energien raus. Und für mich persönlich lädt mich die Neue Energie ein, hier mit Shaumbra zu sein.

ADAMUS: Gut. Okay. Nun habt ihr es. Dies ist die letzte Abstimmung. Dies wird entscheiden, wer das Essen für zwei mit seiner Seele bekommt, und – ich könnte auch da sein – und eine Adamus-Belohnung. Lasst uns nun an diesem Ende beginnen, und bitte versichert euch, dass ihr durch Jubel, Applaus oder was immer abstimmt. Ihr seid es, die für den Gewinner dieser allerersten Awakening-Quiz-Show abstimmt.

Alle jene, die fühlen, dass Denise die beste Antwort hatte, drückt es aus. (Etwas Applaus) Alle jene, die fühlen, dass Alaya die beste Antwort hatte, lasst es uns wissen. (Nur ein paar Klatscher) Wisst ihr, ich habe gefunden, dass Bestechung wirklich gut bei dieser Gruppe funktioniert. Ich meine sie sind sich nicht zu gut, fünf Dollar zu nehmen, wisst ihr, für ... Gut, nun gehen wir weiter zu Julie. (Ein paar Aufheuler und Klatscher) Und Pete. (Viel Applaus)

Linda, wen denkst du, hat das Publikum gewählt?

LINDA: Pete!

ADAMUS: Pete! Pete ist der Gewinner...

LINDA: Pete!

ADAMUS: ... der Awakening-Quiz-Show!

LINDA: Wow!

ADAMUS: Danke dir, Pete, und danke an euch alle.

LINDA: Wow.

ADAMUS: Linda, noch eine Adamus-Belohnung für Pete. Pete, Essen für Zwei, du und deine Seele, jedoch bei einem Drive-In, McDonalds. (Gelächter) Danke euch fürs Mitmachen. (Adamus kichert)

LINDA: Wirst du so mit diesen Belohnungen geizen? Verdienen nicht alle drei zumindest die Belohnung – alle vier?

ADAMUS: Nein.

LINDA: Ohh!

ADAMUS: Lass uns nicht die Bedeutung dieser Belohnungen verringern. Die anderen werden bekommen, nun, wir haben nur zufällig genug... (er nimmt einige Schirmmützen vom Tisch) ihr bekommt eine Awakening Zone...

LINDA: Nein, das ist Freiheit!

ADAMUS: Eine Freiheits-Schirmmütze! Eine Freiheits-Schirmmütze. Yeah. Freiheit ist bloß ein anderes Wort dafür, dass man nichts mehr zu verlieren hat. Danke also fürs Mitmachen. (Publikumsapplaus) Und wenn wir bitte die Stühle hier wegnehmen könnten. Wir brauchen nur die beiden.

Und das führt mich zu meiner Antwort. Es gibt keine falschen Antworten auf jene Frage „Was ist jetzt gerade die größte Veränderung auf der Erde.“ Führt mich zur nächsten Session dieser Awakening-Show, genannt „Bedeutungsvolle Momente mit dem Meister“.

LINDA: Ohhhh.

ADAMUS: Dort gebe ich meinen Standpunkt bekannt.

Energie. Energie ist jetzt gerade die größte Veränderung auf dem Planeten, zusammen mit allem anderen. Aber es steht den Menschen mehr Energie zur Verfügung als jemals zu irgendeiner anderen Zeit der Geschichte. Ich spreche von kosmischer Energie, Energie, die in der Luft ist, freier Energie. Ich spreche auch von Energie in der Erde selbst. Es ist mehr verfügbar als je zuvor, als je zuvor. Aber die Menschen erlauben sich nicht, sie zu empfangen. Die Menschen streiten sich zumeist um Energie, kämpfen miteinander und haben den Glauben, dass es eine begrenzte Menge gibt.

Nehmt zum Beispiel Geld. Es gibt den allgemeinen Glauben, dass es eine begrenzte Menge Geld gibt. Gibt es nicht. Und übrigens, mit Shaumbra werden wir über das Geldsystem hinausgehen. Tun wir... Wir werden davon runterkommen. Wisst ihr, das Geldsystem, das ihr gewohnt seid, was entweder das Zeug ist, das ihr in euren Taschen herumtragt, oder die – (Linda will es haben) es gehört mir, es gehört mir – oder das Plastik oder die Ziffern bei der Bank, aber das ganze Geldsystem wird weggehen. Wir werden – wir als Shaumbra – darüber hinausgehen.

Es gibt einen ganz neuen Mechanismus für Energie und für Wohlstand. Wenn ihr an das Geld gebunden seid, an das monetäre System, dann seid ihr daran gebunden, eure Bankkonten zu verfolgen oder wie viel Geld in euren Taschen ist. Und ihr werdet es verpassen. Nun, die meisten Menschen werden es verpassen, denn sie sind es gewohnt, so mit ihrem Wohlstand umzugehen.

Es gibt eine unglaubliche Menge an Wohlstand, unglaubliche Menge an Energie, die jedem einzelnen von euch jetzt gerade zur Verfügung steht. Die meisten Menschen verpassen das, was wirklich das größte ist, das im Augenblick auf dem Planeten geschieht, weil sie hinunter auf den Boden schauen. Sie schauen unter sehr begrenzten Bedingungen und glauben alles, was über Begrenzungen herausgegeben wird, was immer es ist, Lebensmittel, Benzin, Geld, alles andere. Sie nehmen es für bare Münze.

Wenn ihr es betrachtet, dann gibt es wirklich kein echtes System mehr. Gibt es nicht. Es gibt kein wirkliches monetäres System. Es ist vor langer Zeit zusammengebrochen. Es gibt da draußen kein legitimes Energiesystem. Es ist alles ein wenig Affentheater, ein wenig Rauch und Spiegel, aber die Menschen nehmen es für bare Münze. Sobald jemand sagt, dass wir einen Engpass eines bestimmten Produktes haben oder einen Engpass in den Verteilungskanälen oder was immer, was tun die Menschen dann? Sie folgen dem wie die Lemminge, sie gehen damit einher, und dann wird es wahr. Es wird so, absolut.

Es steht mehr Energie als je zuvor zur Verfügung und erwartet Menschen, die bereit sind, sie zu benutzen, erwartet Menschen, die bereit sind, sie in ihrem Leben zu empfangen, ohne sich zu beschränken, ohne zu fühlen, dass sie es nicht wert sind. Sie ist jetzt gerade hier. Punkt. Und sie bleibt ungenutzt. Mehr Energie als jemals zuvor.

Ich sprach in unserem letzten Shoud über diese Illuminierte Freie Weltbank, diesen Fond, der eigentlich auf etwas Realem basiert. Nicht bloß auf Gerede oder Rhetorik oder angespanntem Vertrauen zwischen Menschen, aber es ist buchstäblich Energie, die auf euren Wunsch aus den anderen Ebenen hinaufgebracht wurde. Ihr habt darum gebeten, aber ihr habt sie in den anderen Ebenen fern gehalten. Ihr sagt: „Ich will

Energie. Ich wähle etwas Besseres. Ich wähle Erleuchtung. Ich wähle, auf diesem Planeten als ein Aufgestiegener Meister unterwegs zu sein, bringt also die Energie hervor, die ich brauchen werde.“

Sie nahm einen langen Weg durch die Dimensionen und durch die Ebenen. Sie kam aus dem Kosmos. Sie wurde angezogen und durch diese Kristalle sehr nahe an diese Realität gebracht. Es sind nicht die Kristalle selbst, die einen Wert haben. Sie sind einfach ein Lagerfokus und Verteilungsmechanismus für all diese gigantischen Energien, die hereingekommen sind. Diese Energien kamen hierher. Sie kamen sehr, sehr nahe an diese Realität. Aber ihr, aus was immer für einem Grund, hieltet sie ein wenig entfernt, dachtet nicht, dass ihr schon so weit seid, und so hieltet ihr sie in den ätherischen Ebenen. Aber etwas geschah – nennt es, wie immer ihr wollt – am 21. Dezember, dem Ende eines alten Zeitalters, habt ihr endlich – ein Teil von euch – gesagt: „Es ist Zeit, das hereinzubringen.“ Und in jenem Moment haben diese Behälter mit Juwelen und Kristallen die Energie vom Kosmos angezogen, nicht nur von der physischen Realität, sondern aus dem ganzen Kosmos. Diese Kristalle, die die Energien angezogen und sie gelagert haben, öffneten sich plötzlich, um sie verfügbar zu machen, um sie für euch und für euer Leben verfügbar zu machen, für was immer ihr wollt.

Aber seit ich davon vor zwei Monaten gesprochen habe, gibt es ein allgemeines Fehlen von wirklichem Verstehen. Es gibt da eine Verwirrung und eine Verworrenheit, und die Menschen tun immer noch Dinge wie z. B. andere Menschen zu ersuchen... tut mir leid, Edith, aber ersuchen immer noch andere Menschen, es für sie zu tun. Warum? Ihr könntet zehn Autos in eurer Einfahrt haben. Das ist nicht bloß Gerede. Ich würde euch das nicht sagen, wenn es nicht absolut wahr wäre und in euer Leben gebracht werden könnte, um eure Träume wahr werden zu lassen.

Erinnert euch, wie wir über dieses vergangene Jahr oder zwei hinweg gesprochen haben, ich habe viel über eure Träume gesprochen. Was sind eure Träume? ... sprach viel über dieses Thema der Freiheit. Was braucht es, um euch frei zu bekommen? Was ist Freiheit? Seid ihr für die Freiheit bereit? Werdet ihr Freiheit empfangen? Wir sind diese Themen im Detail durchgegangen, alles zur Vorbereitung auf gerade jetzt. Gerade jetzt heißt, dass für euch mehr Energie verfügbar ist als jemals zuvor.

Ebenso, als eine Randbemerkung dazu, ob ihr das nun jetzt versteht oder nicht, dies ist die beste Zeit von all euren Leben. Die beste Zeit, jetzt gerade. Nun, einige von euch sagen: „Ach herrje, wirklich?“ (Einige kichern) Aber es wird ein Punkt kommen, wo ihr sie betrachtet und sagt: „Es war eine erstaunliche Zeit, eine erstaunliche Zeit des Versteckspiels. Eine erstaunliche Zeit, in der ich diesen aufwachenden Drachen habe an mir zerren lassen, und ich Widerstand leistete, eine erstaunliche Zeit des Erschaffens von Illusionen und fortdauernden alten Glaubenssystemen, eine erstaunliche Zeit, in der diese Dynamiken meines eigenen Erwachens mich durch den Prozess gebracht haben, auch wenn ich anscheinend Widerstand leistete, eine erstaunliche Zeit, wo mir Dinge genommen wurden, die mir nicht mehr dienten, Dinge, die ich nicht wirklich wollte, eine erstaunliche Zeit der Überleitung.“

Ihr realisiert, dass eine Raupe, während sie durch den Prozess geht, sich in einen Schmetterling verwandelt, und ihr realisiert, dass sie in dieser Transformation ist. Sie wird zerdrückt. Sie wird aufgelöst. Und jene Raupe, die zu einem Schmetterling wird, sagt: „Das ist erstaunlich. Es tut weh, aber es ist erstaunlich. Ich weiß nicht, was geschehen wird, aber wow! Wow! Es gibt nichts Vergleichbares!“ Und das ist es, wo ihr hindurch geht, erlaubt es euch also. Trotz der, ja, der Schwierigkeiten und der Probleme sind die meisten davon nicht einmal eure eigenen. Es geht um andere Menschen. Sie empfangen Ideen und Gedanken und Gefühle, die vom Massenbewusstsein kommen, die nicht eure sind. Aber trotzdem, dies ist die erstaunlichste Zeit.

Nun, zurück zur Energie. Es gibt diese Energien, die verfügbar sind, und verknüpft damit – und dies ist ein Phänomen, das ziemlich einzigartig für jene ist, die durch den intensiven Aufwachens-Prozess gehen, die späteren Stadien des Aufwachens – der andere wichtige Faktor, und das ist eine Paradigmen-Verlagerung ... das klingt so klischeehaft, Cauldre.

Könntest du mit einem anderen... dies ist eine wirklich große Veränderung in der Art, wie die Dinge verlaufen. (Gelächter und Adamus kichert) Ihr seid es gewohnt, für Dinge zu arbeiten, sich für Dinge zu plagen, sich für Dinge anzustrengen. Ich habe zuvor schon mit euch über Ziele und Pläne gesprochen. Lasst sie los. Lasst sie los. Ihr könnt euch nicht Erleuchtung als Ziel setzen, könnt ihr nicht, könnt ihr nicht. Ihr

könnt eure kleinen Tagespläne haben, nehme ich an, um sicher zu gehen, dass für die regelmäßigen, banalen menschlichen Dinge gesorgt ist. Aber Erleuchtung sollte und kann überhaupt kein Ziel sein.

Ihr seid es gewohnt, euch für Dinge zu plagen. Es ist nicht nur in diesem Leben so gewesen, sondern in vielen, und aus meiner Perspektive ist es brutal. Es ist farblos. Es ist eine sehr seltsame Weise, Dinge zu tun, euren Weg hinein zu leiden, was immer es ist. Nun, mit dem Öffnen dieser 21 Höhlen, der Energie-Höhlen – und Shaumbra, dies ist nicht bloß eine Metapher. Es ist sehr real. Diese Energien, von denen ich spreche, sind nicht für jemand anderen. Sie sind für euch. Und es hat im letzten Monat so viele Verwirrungen gegeben, eigentlich bin ich ziemlich überrascht. Die Menschen wissen nicht, was zu tun ist.

Es ist so leicht. Was geschieht – und die wirkliche Veränderung für euch, nicht unbedingt den Rest des Planeten, sondern für euch – ist etwas, worüber Tobias vor einer langen Zeit gesprochen hat. Und ihr werdet euch dagegen wehren. Ihr werdet zu viel darüber nachdenken. Ihr werdet alles andere tun, als es einfach geschehen zu lassen, bis zu dem Punkt, an dem ihr von noch mehr Leiden und Plagen müde werdet. Aber das Konzept ist sehr einfach. Von nun an kommt es zu euch. Wirklich einfach, von nun an kommt es zu euch.

Vor Jahren gab Tobias ein Beispiel. Ihr setzt euch auf ein Fahrrad. Die typische Art, Dinge zu tun, ihr setzt euch auf ein Fahrrad und beginnt, in die Pedale zu treten. Und ihr beginnt, ein wenig zu schwitzen, ihr beginnt, schwerer zu atmen, und ihr fahrt durch die Landschaft. Ihr fahrt die Straßen entlang, ihr strengt euch an, und die Landschaft zieht an euch vorüber. Das ist Dualität, das ist alt, und sie muss nicht mehr auf diese Weise existieren. Nun steigt ihr auf das Fahrrad und sitzt einfach da. Ihr tretet nicht in die Pedale. Ihr bewegt euch nicht. Sogar das Fahrrad braucht nichts zu tun, und die Landschaft bewegt sich. Ihr bewegt euch nicht. Die Landschaft bewegt sich.

Nun, das Nette daran ist, dass ihr nichts anderes tun müsst, außer zu empfangen, und ihr seid wirklich schlecht im Empfangen. Auf einer Skala von eins bis zehn bekommt ihr ungefähr 0,5 für eure Fähigkeit des Empfangens, wahrhaftig. Und wenn das nicht so wäre – ich erfinde das nicht, und ich sage das nicht einfach, um euch zu demütigen – wenn das nicht so wäre, dann hätten wir diese Diskussion nicht, und wir würden nicht in Situationen sein, die ein wenig peinlich sind – ich mache Leute heute auf mich wütend – aber wir würden diese Diskussionen nicht führen. Ihr seid nicht so gut im Empfangen.

Dieses Konzept, ein sehr, sehr reales Konzept: Es kommt zu euch. Ihr steigt auf jenes alte Fahrrad oder neues Fahrrad. Ihr steigt auf jenes Fahrrad und setzt euch einfach zurück. Es ist nicht linear. Es ist nicht mehr so, als ob man die Straße hinunterfährt, sondern die Landschaft beginnt einfach, sich zu bewegen, während ihr einfach da sitzt. Es ist nicht linear. Das exakt perfekte Ding kommt zu euch, perfekt, nicht basierend auf dem, von dem Gott denkt, dass es perfekt ist, weil es Gott wirklich egal ist oder irgendeinem anderen Wesen oder sonst was, perfekt für dich von dir. Es kommt zu dir.

Schließt nicht die Augen. Zweifelt nicht, ist das, was ich sage. Schließt nicht die Augen. Lasst es geschehen. Lasst es zu euch kommen. Das ist die Neue Energie. Das ist auch die Art und Weise, wie diese Kristalhöhlen funktionieren. Sie ziehen lediglich Energie an, sie lagern, und sie verteilen sie. Das ist alles.

Jene Energie geht unmittelbar jetzt raus, während wir sprechen, aber ihr fahrt immer noch euer Fahrrad die Straße hinunter und versucht, etwas zu finden. Gott weiß was... Erleuchtung, Glücklich sein, Freude, ein neues Auto, eine Beziehung oder Sex für eine Nacht, ich weiß es nicht. Aber jetzt heißt es: Nehmt einen tiefen Atemzug, ihr steigt auf das Rad auf, und es kommt zu euch. Es kommt zu euch, was immer ihr braucht, riesige Mengen von Energie, Energie, die sich in einer Vielfalt von Dingen manifestieren wird. Gesundheit vielleicht... Einige von euch gehen immer noch durch Gesundheitsprobleme. Die Energie ist da, um den Körper zu entrümpeln. Wohlstand. Geld. Lasst uns das monetäre System auflösen, weil es eigentlich sowieso eine Illusion ist, wisst ihr, eure Kreditkarten, euer Geld, euer Bargeld und alles, ist es wirklich. Wir werden mit einem neuen System des Energiewohlstands arbeiten. Es muss nicht... Cauldre. Nun, Linda bestreitet das wirklich. Yeah, letztendlich werde ich einige Dollar in eure Tasche tun, sodass ihr das Spiel spielen könnt. Aber der wirkliche Wohlstand ist auf einer viel reineren und realeren Ebene, viel reiner. Also werdet ihr diese nichtmonetäre Ebene hereinbringen, und dann lasst ihr sie hereinkommen und eine Menge Bargeld machen, das ihr dann in eure Taschen steckt. Ihr werdet zu dem Punkt kommen – ich ersuche euch, zu dem Punkt zu kommen – an dem ihr euch nie wieder über Geld Sorgen machen müsst.

Ihr müsst eure Bankkonten nicht ausgleichen oder euch darüber Gedanken machen, ob ein Hemd fünf Dollar kostet oder fünfhundert Dollar. Es ist egal. Es hat keine Konsequenzen. Es ist dumm. Es ist nicht Erleuchtung. Ist es nicht. Was ihr für ein Hemd bezahlt oder eure Milch oder irgendwas ähnliches, hat nichts mit Erleuchtung zu tun. Das ist so alt.

Also, zurück zur Sache. Es gibt eine riesige Menge an Energie. Habt ihr das? Versteht ihr das? Sie ist in 21 Höhlen. Ziemlich einfaches Zeug. Es sind Kristalle. Es ist wirklich hübsch, eine Menge Farben. Ihr werdet nicht gehen und die Kristalle holen. Sie sind der Mechanismus, um angebrachte Energie anzuziehen, Energie zu lagern, Energie zu verteilen. Sie ist hier. Dafür sind sie hier. Sie sind sehr hübsch, aber ... das ist die Nummer eins. Sie ist hier. Es gibt auch eine Menge anderer Energie, ihr habt damit schon gearbeitet, aber das ist neues Zeug.

Zweitens, sie kommt zu euch. Das wird eure größere Herausforderung sein. Die meisten von euch sind immer noch ein wenig zaghaft mit diesem ganzen Höhlen/Kristall-Ding, nicht sicher. Und als wir letzten Monat darüber gesprochen haben, sagte ich grundsätzlich: Macht es für euch selbst, für niemand anderen. Was immer ihr wählt, habt keine Angst davor, aber beschränkt es nicht auf kleine Dinge, wie ich brauche \$ 1.000, um ein Auto zu reparieren, einen Computer zu kaufen oder sonstiges. Das ist so unbedeutend. Lasst diese Energie groß hereinkommen.

Die meisten von euch sind immer noch sehr verwirrt. „Ich bin mir nicht sicher, was ich damit tun soll“, sagt ihr. Ihr kratzt euch am Kopf, ihr denkt: „Nun, ich werde Rechnungen damit bezahlen.“ Erwachende Menschen haben keine Rechnungen. Sie haben keine. Ich meine es ernst. Sie haben keine Rechnungen. Rechnungen sind Schuldanhäufungen, ein Energiedefizit. Ein Meister hat das nicht. Hat das nicht. Sie haben keine Schulden. Einfach – sie sind. Es geht zurück zu jener Prämisse: „Ich existiere.“ Sagte ich: „Ich existiere mit Schulden“? Sagte ich: „Ich existiere in Dummheit“? Nein. „Ich existiere. Ich existiere.“ Das ist alles, was Bedeutung hat. Das ist es also, worauf wir hinaus wollen. Es kommt zu euch, und das wird hart sein, besonders hart folgend auf den letzten Monat, wo ich über eine Masse Wohlstand für euch gesprochen habe, eine Masse Energie. Nun werden wir die beiden zusammen fügen, sodass ihr wirklich verwirrt sein werdet. Es kommt zu euch. Wir werden ein Merabh machen, und ich werde John bitten – ich habe ihn nicht vorgewarnt – aber ich bitte John, etwas nette Musik zu spielen, die höfliche Musik, die während der Pause für jene gespielt wurde, die online zugehört haben.

Und erinnert euch daran, dass Aufwachen nicht höflich ist. Ist es nicht. Ist es nicht. Es ist brutal, aber es macht Spaß.

Also werden wir ein Merabh machen. Dreht bitte die Lichter runter. Dies ist ein Merabh. Ein Merabh ist eine Veränderung des Bewusstseins. Dies ist ein großes, weil es darum geht, ob ihr es zu euch kommen lassen könnt. Für das heutige Merabh werden wir dieses ganze Beispiel dieser 21 Kristalhöhlen benutzen, die bereit sind, Energie zu euch zu beamen.

(Musik beginnt)

Es wird zu euch kommen, meine lieben Freunde. Ihr werdet nicht dorthin gehen. Unlängst habe ich eine Gruppe, eine kleine Gruppe, zu diesen Höhlen geführt, einfach um sie zu fühlen und sie zu erfahren, sagte ihnen, sie nicht zu berühren, wollte einfach, dass sie sie fühlen und wie es ist, in einer der Höhlen zu sein. Heute werden wir nicht dorthin gehen. Heute geht es darum, sie zu euch kommen zu lassen.

Ein Teil von euch wird sich dem widersetzen, weil das nicht die Art ist, wie euer Realitätssystem bis jetzt gewesen ist. Ein Teil von euch wird sich fragen, ob ihr es richtig machen könnt, oder ob es real ist. Ein Teil von euch wird einschlafen, weil ihr wirklich müde seid.

Was wir hier machen, ist ein Merabh, wo wir Energien jetzt zu euch kommen lassen. Ihr sitzt auf einem Fahrrad, stationär. Übrigens, das ist natürlich. Das ist die Art, wie Dinge im natürlichsten Seinszustand funktionieren. Sich anstrengen zu müssen, sich plagen, harte Arbeit, sich selbst zu begrenzen, das ist unnatürlich. Nehmt also einen tiefen Atemzug... und fühlt in diese Energien der Illuminierten Freien Weltbank hinein. Dies sind eure Energien. Sie sind für euch hier. Sie sind für euch hier. Die Frage ist, werdet ihr sie empfangen?

Nun, bleibt, wo ihr gerade seid. Geht nicht hinaus zu diesen Höhlen, aber bleibt, wo ihr seid. Fühlt einen Moment lang in das, was ihr euer Herz nennt, eure Essenz, dieses Ding, von dem ich heute gesprochen habe, euer Ich Bin, das Ich Existiere. Fühlt da einen Moment lang hinein. Ich existiere...

Wenn ihr hinunter auf diese Kernebene kommen könnt... „Ich existiere“ – wie erstaunlich.

Dann kommen die Energien zu euch. Wenn ihr losrennt und herumwieselt, wenn ihr losrennt und nach etwas sucht, dann können die Energien wirklich nicht zu euch kommen. Wenn ihr aber in solch einem Ort des Vertrauens seid, solch einem Ort des Gewahrseins, dann können die Energien zu euch kommen.

(Pause)

Und es gibt riesige Energien, meine lieben Freunde. Sie sind nicht bloß auf einer wer-zuerst-kommt-Basis, nicht bloß 44 Punkte für die Beantwortung der besten Frage. Die Energien sind für euch alle verfügbar. Es gibt keine Aufsichtsperson an der Türe. Es gibt keinen Richter, der bestimmt, wie viel du wert bist. Es gibt nur dich, einfach dich und diese Energien. Und sie kommen zu dir. Sie kommen zu dir. Deshalb sind sie hier. Es wird eine ganz schöne Veränderung sein, oh, ihr könntet sagen, von Mustern, um Dinge zu euch kommen zu lassen. Ihr werdet immer noch dort hineinspringen wollen, mit manchen der alten Methoden: Manipulation, Kontrolle, Übermanagement, Planung und Begrenzungen. Es wird immer noch jene Tendenz geben, das zu tun. Die Herausforderung, die Schönheit ist, es zu euch kommen zu lassen.

Und der Verstand wird hineinspringen und sagen: „Lasst uns sehen. Wie viel ist da? Wie sieht sie aus? Was macht sie?“ Dies ist der Moment, an dem du einen tiefen Atemzug nimmst und zurückgehst in das einfache „Ich Bin, ich existiere.“ Es ist egal. Es ist egal, welche Farbe sie hat. Es ist egal, welches Fahrzeug oder welchen Weg sie nimmt, um zu dir zu kommen. Sie kommt einfach. Es gibt nur ein Ding, das sie abhalten kann. Das bist du. Ihr seid an Muster gewöhnt, ob es nun Krankheit ist, Mangel, Abscheu, Unbequemlichkeit, nicht in dieser Realität präsent zu sein, was immer es ist, ihr seid an diese Muster gewöhnt. Die wahre Herausforderung wird sein, ob ihr sie herankommen lassen könnt, mit voller Kraft voraus, volle Kraft voraus. Oder werdet ihr versuchen, einiges davon oder alles davon zu stoppen und sagen: „Nun, bloß ein klein wenig auf einmal. Ich bin noch nicht ganz gut genug.“ Es liegt ganz an euch. Es ist euer Spiel. Es ist euer Spiel, eure Quiz-Show, ist egal. Aber diese Energie, sie ist jetzt gerade hier.

Sie ist hier für euch. Sie kommt zu euch. Ihr werdet beginnen wollen, sie zu definieren. Ihr werdet in euren Verstand kommen und zu definieren beginnen. Tut es nicht oder versucht zumindest, es zu vermeiden. Lasst sie einfach zu euch kommen. Geht über Gedanken wie: „Nun, bedeutet das, ein neuer Job? Heißt das, in der Lotterie zu gewinnen?“, oder irgendwas in der Art hinaus. Es geht darüber hinaus. Haltet es rein vom Ich Bin bis zum Ich empfangen. Ich Bin, also empfangen Ich, ohne Hinterfragen, ohne Begrenzung, ohne Kontrolle oder Management-Systeme. Ich empfangen.“

Ihr seid es gewohnt, nach Dingen zu suchen. In dieser Veränderung müsst ihr das nicht. Es kommt zu euch. Oh, ihr werdet euch ein wenig unwohl dabei fühlen und sagen: „Aber, aber, aber ... ich muss etwas tun.“ Nein. Lasst es einfach zu euch kommen. Lasst es einfach zu euch kommen.

(Pause)

Es setzt den Verstand in Brand. Der Verstand denkt: „Nun, nein. Ich muss etwas tun.“ Nein. Nehmt einfach einen tiefen Atemzug. Lasst es zu euch kommen. Das ist alles, was ihr tun müsst. Ihr braucht nicht einmal daran zu denken, ob es ein neues Auto oder Haus oder irgend so was ist. Es kommt einfach zu euch. Es wird so einfach sein, so einfach, dass ihr für einen Sekundenbruchteil denken werdet, dass ihr nicht hart genug gearbeitet habt, um es zu verdienen. Ihr werdet euch ein wenig schuldig fühlen. Ihr werdet einen neuen Maßstab dafür haben wollen, wie viel ihr euch selbst gebt. Tut es nicht. Nehmt einen tiefen Atemzug. Lasst es zu euch kommen, uneingeschränkt.

Ihr habt es bereits verdient, habt ihr. Ihr habt es durch all die Lektionen verdient, durch die ihr gegangen seid, und übrigens, lasst uns jetzt mit jeglichen Lektionen fertig sein. Lasst uns mit allen Lektionen fertig ein. Ihr habt es verdient aufgrund eures, wie ihr es nennen würdet, eures Fleißes und eurer Verbindlichkeit euch und eures Aufwachens gegenüber. Deshalb ist es da. Die Energien kommen jetzt herein, sie kommen zu euch, weil ihr sie endlich aus den anderen Ebenen gebracht habt. Ihr habt sie gebracht, nicht ich. Diese

Illuminierte Freie Weltbank ist nicht meine. Es ist eure. Deshalb seht ihr nicht den Namen „St. Germain“ in ihr. Es ist eure. Ihr brachtet sie hierher. Ihr habt letztendlich jene Barriere gebrochen, die diese Energien in den anderen Ebenen ferngehalten hat. Ihr sagtet schlussendlich: „Es ist Zeit zu empfangen“, und deshalb wurden sie in diese Höhlen gebracht, in diesen schönen Kristallen gelagert, wie ihr nie zuvor welche gesehen habt, und jetzt sind sie bereit für die Verteilung, bereit für euch.

Könnt ihr es zu euch kommen lassen, nicht danach suchen gehen. Könnt ihr es leicht zu euch kommen lassen, anmutig? Nehmt einen tiefen Atemzug. Es kommt. Es kommt. Denkt nicht so, als ob ihr eine Rechnung bezahlt. Denkt nicht so, als ob es sich bloß um ein kleines menschliches Bedürfnis handelt. Lasst jene Energie einfließen. Ringt nicht damit. Fragt euch nicht, ob ihr es richtig oder falsch macht. Lasst es einfach zu euch kommen. Es ist dermaßen einfach. „Ich existiere, daher sind die Energien hier.“ Es ist so einfach. „Ich Bin, daher ist es.“ Es ist dermaßen einfach.

Meine lieben, meine lieben, lieben Shaumbra, manchmal frage ich mich, wie ihr es macht. Manchmal ist es so farblos, so hart, so grau in der Welt, in der ihr gespielt habt, in der Realität, in der ihr geträumt habt. Es ist erstaunlich, wie sich eure Körper zu Zeiten überhaupt aufrecht gehalten haben. Ihr habt euch darum geplagt, seid weggegangen, um es irgendwo zu finden. Nun lasst es einfach zu euch kommen. Lasst es zu euch kommen. Das Universum, der Kosmos, sie sind voller Energien. Sie sind absolut voller Energien. Die Energien wurden dort hingetan, dort erzeugt aus eurer Leidenschaft, eurer Leidenschaft, euch selbst zu kennen, jenen inneren Gott zu kennen, um, wie ihr sagen würdet, nach Hause zurückzukehren. Aber was ihr findet, ist, dass das Zuhause zu euch kommt. Ja, das Zuhause kommt zu euch. Es kommt zu euch.

Also könntet ihr sagen, dass es solch einen Wohlstand an Energien gibt, die ihr erschaffen habt aus eurer Leidenschaft, eurem Wunsch, Zuhause zu kennen, Zuhause zu sein. Deshalb kommen diese Energien jetzt zu den 21 Kristallhöhlen herein. Es ist kein Märchen, es ist sehr real. Deshalb habt ihr letztendlich diesen Energien erlaubt, durch diese unsichtbare Decke durchzubrechen, die sie von euch ferngehalten hat. Nun sind sie hier. Also frage ich euch noch einmal, könnt ihr ihnen erlauben, in euer Leben zu kommen? Unbegrenzt, keine Regeln oder Richtlinien, fühlt, wenn ich euch darum bitten darf. Fühlt, wie es ist, zu euch zu kommen, euch zu füllen, euer Leben zu füllen, euch zu füllen. Lasst sie zu euch kommen.

(Pause)

Sie fließen in euch hinein ...

Sie fließen in euch hinein ...

(Pause)

Nehmt einen tiefen Atemzug.

Ich möchte, dass ihr dies für einen Moment überdenkt: Was ist Anmut? Was ist Anmut? Wir haben heute unsere kleine Quiz-Show gespielt, hatten viele Antworten von Shaumbra auf verschiedene Dinge. Also stelle ich euch jetzt die Frage, was ist Anmut? Nettes Wort. Es muss eines jener höflichen Worte sein, nehme ich an. Kein schlechtes Wort. Anmut. Wenn ihr hier vorne als einer der Quiz-Show Mitstreiter sitzen würdet, was wäre eure Antwort bezüglich Anmut? Anmut.

Ich werde euch sagen, was meine Antwort ist. Anmut ist die Fähigkeit zu empfangen. Punkt.

Das ist die Definition von Anmut. Ein Meister erlaubt den Energien, ihm zu dienen. Das ist Anmut. Ohne zu hinterfragen, wie viel oder wann. „Verdiene ich es? Gibt es andere Bedürftige?“ Nein. Stellt diese Fragen nicht. Das ist fern von Anmut. Anmut... Anmut bedeutet, Energien zu empfangen, ohne sie infrage zu stellen, ohne Zweifel.

Ein Meister erlaubt den Energien, ihm zu dienen, ohne sie infrage zu stellen, ohne sie infrage zu stellen. Punkt. Das ist Anmut. Rein, einfach, schön. Diese Energien sind hier. Sie werden zu euch kommen, wenn ihr es ihnen erlaubt. Sie werden zu euch kommen, wenn ihr aufhört, die Show zu spielen, das Spiel, die Illusion. Sie werden unmittelbar jetzt kommen, wenn ihr in Anmut seid. Also lautet die Frage, könnt ihr empfangen? Werdet ihr empfangen? Werdet ihr empfangen, ohne es infrage zu stellen? Warum höre ich so viele Fragen? Anmut bedeutet empfangen. Punkt. Das ist es.

Lasst uns einen tiefen Atemzug nehmen. Lasst uns das Licht wieder auf normale Helligkeit aufdrehen. In unserem nächsten Treffen werden wir mit der Diskussion über diese Energien fortfahren. Wir werden mehr darüber sprechen, wie sie zu euch kommen. Ihr werdet jede Menge Gelegenheiten im nächsten Monat haben, um Energien zu euch kommen zu lassen, um eine neue Realität zu euch kommen zu lassen, um sie zu empfangen, um damit in Anmut zu sein.

Lasst uns also einen tiefen Atemzug nehmen.

Nun, lasst uns zurück zu unserer Quiz-Show mit Adamus Saint Germain kommen. Und der Grund, warum wir heute Quiz-Show gespielt haben – die Zusammenfassung dieses ganzen Dings – war, meine lieben Freunde, wenn euer Leben eine Quiz-Show wäre, würdet ihr überhaupt zuhören wollen?! (Etwas Gelächter) Vermutlich nicht. Ändert daher bitte das Spiel, ändert die Show.

Lasst uns einen guten tiefen Atemzug nehmen, während wir dieses Shaumbra-Treffen zum Abschluss bringen. Ein guter tiefer Atemzug in jener Anmut des Wissens, dass alles gut ist in der Schöpfung. Danke.

Adamus hat das Gebäude verlassen. Eindeutig. Danke. (Publikumsapplaus)



FREEDOM SERIE

SHOUD 8

04. Mai 2013

Bringer der Neuen Energie

Das englische Original gibt es auf <http://www.crimsoncircle.com>

Übersetzt von Ina Martina Klein, Korrektur: Gerlinde Heinke

Ich Bin der Ich Bin, Adamus vom geradezu ungeheuerlichen Dienst. (Publikum applaudiert.) Danke.

Willkommen, liebe Shaumbra. Letzten Monat haben wir uns etwas ausgeruht, die Unterhaltung genossen, zumindest die meisten. (Einige wenige lachen über Adamus Bezug auf den Shoud vom April 2013.) Wir hatten eine kleine Auszeit von unseren normalen Treffen. Heute? Ein bisschen anders. Keine Awakening Show. Mmh, hm. Nein, wir werden uns jetzt direkt in einige neue Wendungen und Drehungen hinein begeben. Lasst uns also einen tiefen Atemzug nehmen, wenn wir diesen neuen Shoud jetzt starten.

Und übrigens, ihr werdet nach dem heutigen Tag um weitere Awakening Shows betteln. (Adamus kichert.) Interessantes Outfit, meine liebe Linda von Eesa. (Linda ist gekleidet wie Superman.) Können die von zuhause dich sehen? Ich meine, die von deinem echten Zuhause?

LINDA: Ich hoffe.

ADAMUS: Los, steh auf und zeig es ihnen, damit die gesamte Engelfamilie sehen kann, was geschieht, wenn du zur Erde kommst (Gelächter) und ein paar Leben hier hinter dir hast. (Adamus kichert.) Und wer bist du heute?

LINDA: Super-Shaumbra!

ADAMUS: Super-Shaumbra, goldgeschmückt, ja. (Einige applaudieren.) Gut.

„Sein oder nicht sein?“ Das war die Frage. „Sein oder nicht sein? Obs edler im Gemüt...“, ja, (er kichert), „obs edler im Gemüt... erdulden...“ Ein bisschen Shakespeare... (Einige im Publikum fahren fort: „...die Pfeil und Schleudern des wütenden Geschicks erdulden oder...“ Und? Wie gehts weiter?

(Anm.: Auszug aus Shakespeares „Hamlet“ 3/1: Sein oder nicht sein, das ist hier die Frage: Obs edler im Gemüt, die Pfeil und Schleudern des wütenden Geschicks erdulden, oder sich waffnend gegen eine See von Plagen, durch Widerstand sie enden? Sterben – schlafen...)

Wars das? (Adamus kichert)

Lasst uns einen tiefen Atemzug nehmen. „Sein oder nicht sein?“, das war die Frage. Diese Frage hat Hamlet gestellt. Soll ich leben, oder soll ich sterben? Was bringt das? Ich hänge fest im Leiden meines Verstandes, in dieser „See von Plagen“, die ich dabei bin zu erfahren.

„Möchte ich hier sein, oder möchte ich gehen? Was tue ich? Kann ich mich selbst aus diesem Elend befreien?“, fragte Hamlet, niedergeschrieben von William Adamus Shakespeare. (Gelächter.) Ihr lacht, ihr lacht. Also, liebe Shaumbra, die Frage jetzt ist: „Bewusst sein oder nicht bewusst sein?“ Das ist die Frage. Das ist die wirkliche Frage. „Bewusst sein oder nicht bewusst sein?“ Und ich frage jeden von euch, wenn wir nun diesen Teil hier eröffnen, wie lautet die Antwort? Bewusst sein oder nicht bewusst sein? Bewusst sein oder nicht, denn es ist Realität, dass ihr euch im „Zwischenland“ („Middle Lands“) befindet. Ihr seid im Zwischenland, habt ein Auge offen und eins geschlossen.

Ihr lauft in einer Welt herum, in der die Menschen beide Augen geschlossen haben, im Zwischenland, seid nicht sicher, was als nächstes kommt. In der gefürchteten, abscheulichen Zwischenwelt des Erwachens, wo es einen Wunsch nach Hoffnung gibt, es aber manchmal so düster, so grau und so traumlos ist. In diesem Zwischenland möchtet ihr manchmal ein paar Schritte zurückgehen, hinein in die alte Wirklichkeit, wo alle mit geschlossenen Augen herumliefen, ihr befindet euch jetzt im Zwischenland, mitten unter euren Mitmenschen, aber mit einem offenen Auge. Wie erklärt ihr ihnen, was Bewusstheit ist?

Der blinde Mann, die blinden Leute, die blinde Gruppe von Menschen - und ihr auch mit nur einem offenen Auge. Wie erklärt ihr es ihnen, wenn sie euch heranwinken und bitten, in diese alte Realität, an diesen alten Ort der Nicht-Bewusstheit zurückzukehren? Ihr, mit einem offenen Auge und dem anderen Auge immer noch geschlossen, wie könntet ihr es denen erklären, die beide Augen noch geschlossen haben? Wie könnt ihr den Blinden das Sehen erklären? Wie könnt ihr denn nur erklären, wie es ist, ein derartiges Brennen in eurer Seele und eurem Herzen zu verspüren, möglichst schnell die alten Wege der Menschen zu verlassen und aus ihren alten Mustern auszusteigen, ohne dabei jedoch zu wissen, wohin die Reise geht? Wie erklärt ihr das denjenigen, die überhaupt nichts sehen? Wie erklärt ihr die Welt, die ihr dabei seid zu verlassen, ohne die Welt, in die ihr eintretet, zu kennen?

Im Nirgendwo-Land, im Zwischenland des Erwachens - das ist genau der Ort, wo ihr gerade seid. Ihr habt keine Vorstellung davon, ob meine Worte Worte der Wahrheit sind oder einfach einem weiteren irren Verstand entspringen. (Einige Lacher.) Ihr habt keine Vorstellung, ob es überhaupt so etwas wie einen Aufgestiegenen Meister gibt. Ihr seid im Zwischenland, aber ihr wisst – ihr wisst in eurem Herzen –, dass ihr nicht in die Welt der Blinden, in die Welt der Unbewussten zurückkehren könnt. Und obwohl ihr das manchmal versucht – oh, ihr versucht so verzweifelt, an diesen Ort, von dem ihr herkommt, zurückzukehren – aber ihr könnt nicht zurück mit diesem einen offenen Auge. Es scheint euch nicht möglich zu sein, wieder beide zu schließen.

Hier seid ihr also und treibt auf einem endlosen Meer dahin. Ihr treibt dahin auf diesem Meer von Schwierigkeiten, wisst nicht, ob ihr bewusst seid oder unbewusst, wisst nicht, was als nächstes kommt. Und wo könnt ihr Zuflucht finden? Nicht in den Worten, die andere sagen, nicht einfach in der Hoffnung, die in eurem Herzen ist. Worauf ihr euch einzig verlassen könnt, das seid ihr und nur ihr selbst. Worauf ihr euch verlassen müsst, das geht weit über den Verstand hinaus, denn der Verstand ist der merkwürdigste von allen Aspekten. (Jemand reagiert, Adamus kichert.) Lass es nur raus, mein Lieber. Lass es raus! Der Verstand ist der merkwürdigste von allen Aspekten. Ihr könnt euch nicht länger auf den Verstand verlassen. Er hat euch betrogen. Er hat Illusionen erschaffen, von denen er euch glauben gemacht hat, sie wären real, obwohl ihr in eurem Herzen gleichzeitig gewusst habt, dass sie es nicht sind.

Das, worauf ihr euch nun verlassen müsst, seid ihr selbst, doch seid ihr noch unsicher, wer ihr seid, seid immer noch auf der Suche nach euch selbst in diesem endlosen Meer von Schwierigkeiten. Ihr versucht immer noch, euch zu identifizieren, etwas, was einfach nicht möglich ist, und ihr taucht tiefer hinein. Ihr taucht tiefer in euch selbst hinab und kommt an den Punkt, an dem ihr erkennt, dass ihr nicht der- oder diejenige seid, für die ihr euch gehalten habt, wie auch immer das ausgesehen hat. Das Du, das ihr gekannt habt, war lediglich die Schöpfung eines Verstandes, eines Verstandes, der hier auf der Erde empfangen wurde, der hier auf der Erde entwickelt wurde, der hier auf der Erde verfeinert und programmiert wurde.

Der Verstand, der merkwürdigste von all den Aspekten – und überhaupt nicht du selbst. Also, wo findest du dich? Ganz bestimmt jenseits des Verstandes, sogar jenseits des Herzens. Du findest dich in diesen dunkelsten Stunden, die du erlebt hast, diesen grässlichen, schrecklichen, alptraumartigen dunklen Stunden, die du hattest – und jeder einzelne von euch hat sie erlebt. Diese dunklen Stunden, in denen du weißt, es gibt kein Zurück in die Welt der Blinden und der Unbewussten. Diese dunklen Stunden, wenn du dich fragst: „Wer bin ich?“ Diese dunklen Stunden, wo du dich fragst: „Sein oder Nichtsein? Soll ich das hier beenden? Wie kann ich mich aus dieser Falle befreien? Wie kann ich mich aus diesen mentalen Qualen und diesen physischen Schmerzen und diesem Mangel an Wissen befreien?“ Diese dunklen Stunden, wenn du zur tiefsten, zur einfachsten und der wahrsten aller Wahrheiten gelangst. Das einzige, was wichtig ist, ist „Ich existiere.“ Das ist es. „Ich existiere.“

Und von diesem einfachsten, diesem wahrsten aller Orte, der ein Ort ist, welcher sich dem Verstand entzieht und selbst dem Herzen, dieser Ort, der all deine vorangegangenen Erfahrungen infrage stellt, alles, woran du je geglaubt hast, alles, von dem du gedacht hast, es wäre gut oder schlecht, wirklich oder unwirklich, dieser Ort des „Ich existiere“, diese einfachste aller Wahrheiten, ist es, wo du dich findest.

Nicht umgeben von irgendetwas, in der Gesellschaft von irgendjemand anderem. Nicht verwirrt von der Welt der Blinden. Nicht verwirrt von der Welt eures Verstandes oder eurer verzweifelten Versuche, eine Identität von euch selbst zu sichern. An diesem einfachsten aller Orte ist es, wo ihr beginnt, den Schlag zu hören, den Rhythmus eurer Seele. „Ich existiere und deshalb Bin Ich.“ Das ist alles, was wichtig ist, alles, was wichtig ist.

Bewusst sein oder nicht bewusst sein? So eine quälende Frage, so ein quälendes Zwischenland, in dem ihr euch da befindet. Aber, meine lieben Freunde, ihr habt gespürt, auch wenn es nur einen kurzen Moment lang war, ihr habt gespürt, dass da tief in euch etwas ist, etwas, das nicht auf irgendeinen anderen Menschen angewiesen ist, etwas, das sich nicht um eure Vergangenheit schert, eure Gesundheit, eure Intelligenz, euer Aussehen und euer Geld.

Ihr seid euch einige Male der Existenz des Selbst bewusst gewesen. Manchmal ist das nur ein flüchtiger Augenblick, der dann wieder in der Dunkelheit verschwindet, im Abgrund. Aber ihr erinnert euch daran. Es war schon immer da. Es geht niemals in die Dunkelheit hinein oder in den Abgrund. Es ist niemals verloren. Es ist nur Du, du, immer noch in der Welt der Blinden, immer noch in einer Art hypnotisch Lebens, immer noch mit der Frage beschäftigt, wie du dich verbessern kannst, wie du dich vollkommen machen kannst. Du bist es, was sich da zurückzieht in die Dunkelheit, denn die Existenz, das Ich Bin, ist immer hier, immer in Erwartung, immer wissend. Ihm ist es egal, ob du dich in deine eigene persönliche Krise begibst, in das Chaos, in dein völliges Versagen und Scheitern. Das ist ihm egal, denn es weiß, dass du immer da bist, das Ich Bin. Ihm ist völlig egal, ob du eine Königin oder ein König bist, ob du das reichste Wesen auf der ganzen Welt bist, ihm ist gleichgültig, ob du den Dämonen und den Drachen in dir selbst erliegst - oder denen von den anderen in dieser blinden Welt um dich herum, denn es ist immer da. Es macht keinen Unterschied zwischen guten Tagen und schlechten Tagen. Ihm ist egal, ob du zu viel trinkst, zu viel rauchst, zu viel schläfst oder isst. Daran hat es kein Interesse. Es ist ihm gleichgültig, ob du emotionale Schwierigkeiten mit anderen hast, ob andere dich benutzen und missbrauchen. Das ist ihm egal. Es schert sich keinen Deut um deine Spiritualität, deine Religion, deine Glaubenssätze, deine Affirmationen, Bestätigungen und auch nicht um deine anderen Illusionen, denn es existiert jenseits der Illusion. Es ist, es ist, deine Existenz.

Es ist da. Du hast es berührt, vielleicht, als du sehr jung warst. Vielleicht war es das, was dich hat lossegeln lassen und dich auf die Suche nach einem Weg gebracht hat, wie du es in diese Realität würdest integrieren können, wie du es in dein Leben bringen könntest. Und obwohl dein Verstand versucht hat, es zu ergreifen, dieses einfachste und freudvollste allen Bewusstseins, obwohl er versucht hat, es zu ergreifen und in diese Welt der Blinden und der Unbewussten hinein zu gießen, es zu ergreifen und zu formen nach dem, was seine Identität seiner Meinung nach zusätzlich sein sollte, wird es sich niemals, niemals vom Verstand und von der menschlichen Identität einnehmen lassen. Es kann nicht verdorben oder zerstört werden. Es kann niemals vor oder hinter irgendetwas anderes gestellt werden, auch nicht, wenn dieses Etwas Spirit ist. Es ist immer da, ist die Existenz, „Ich existiere.“

Vergesst das niemals, niemals, niemals. Vergesst das niemals. In den dunkelsten Augenblicken und in den

freudvollsten Augenblicken, nehmt einen tiefen Atemzug: „Ich existiere.“

Das ist die Wahrheit der Wahrheiten. Und das muss nicht irgendjemand anders in euer Bewusstsein bringen. Nur ihr selbst könnt das. Es liegt keine Macht darin, überhaupt keine Macht. Es befindet sich nichts in seinem Umfeld. Es ist völlig für sich. Es wird nicht von Gott glorifiziert. Es wird nicht von den Engeln verhätschelt. Es existiert nicht in Zeit und Raum. Es ist die Existenz, das „Ich Bin der Ich Bin“. Nehmt einen tiefen Atemzug, meine lieben Freunde.

Keine Spiel-Show heute. Keine Spiel-Show heute.

Ihr befindet euch also an diesem ziemlich merkwürdigen Ort, diesem Zwischenland des Erwachens. Ich habe es zwar schon gesagt, aber vielleicht hat es euch noch nicht erreicht, dass dies die großartigste aller Zeiten ist, eine Zeit des Feierns, eine Zeit, das Begreifen der Existenz mitten in der Welt der Blinden zu feiern. Bin ich zu hart, wenn ich diese Welt eine Welt der Blinden nenne? Absolut nicht, denn es gibt einen Grund für ihre Blindheit. Es gibt einen Grund dafür, warum ihr blind wart. Ich möchte jetzt nicht zu philosophisch, zu intellektuell werden, aber es gab einen Grund dafür.

Und ihr taucht daraus auf. Ihr habt gewählt, aus dieser Realität herauszukriechen. Oh ja, sie versucht immer noch, euch an den Füßen zu erwischen und euch zurückzuziehen mit all ihren verführerischen Kräften, die auf euren Verstand einwirken, die auf eure Emotionen und euer Herz einwirken, vor allem, wenn andere Menschen mit in euer Leben einbezogen sind. Sie versucht immer noch, euch zu kriegen und euch in diese Welt zurückzuholen, aber das ist nicht möglich.

Ja, ihr habt es versucht, und wenn ihr es versucht, stellt ihr fest, dass ihr nicht so tun könnt, als würdet ihr schlafen, wo ihr doch teilweise wach seid. Was ist zu tun? Ihr öffnet das andere Auge. Ihr öffnet das andere Auge. Da stellt sich nun doch die Frage: „Warum ist das andere Auge jetzt nicht bereits offen?“ (Jemand sagt: „Yeah!“) Hm, yeah. Yeah. (Adamus kichert)

Gute Frage. Ich werde euch ansatzweise eine Antwort geben. Das Erwachen, zu erwachen kann einen ganz schön überfordern. Ihr macht ein Auge auf und seht, was wirklich da draußen ist und seht, wer ihr wirklich seid und allein der Gedanke daran, das andere Auge auch noch öffnen zu müssen, die Intensität, schon die wirkliche Intensität dieser Bewusstheit, kann überfordernd sein. Also haltet ihr einen Moment lang inne und geht eben herum mit einem offenen und einem geschlossenen Auge, und ihr bewegt euch weiter in der Welt der Blinden. Ab und zu trifft ihr euch mit anderen einäugigen Wesen. (Gelächter.) Und ihr wartet darauf, dass jemand anderes dieses zweite Auge zuerst aufmacht, damit ihr ihn fragen könnt: „Wie ist das, beide Augen offen zu haben? Ist es eine große Herausforderung? Wie schön ist es? Was für Vorteile und was für Nachteile hat es dir gebracht? Bist du dabei gestorben? Wolltest du sterben, als du das andere Auge geöffnet hast?“ Ihr wartet darauf, dass jemand anders es tut, dieses zweite Auge zu öffnen. Aber genauso schwierig, wie es ist, mit einem offenen Auge zurück in die Welt der Blinden zu gehen und ihnen zu erklären, was Sehen ist, ist es für einen, der beide Augen offen hat, zu versuchen, einem anderen mit einem noch geschlossenen Auge diese Wirklichkeit zu erklären, versteht ihr? Das einzige, was ihr als Zweiäugiger in diesem Falle tun könnt ist, ihm in die Augen zu schauen und ihn eure beiden offenen Augen sehen zu lassen.

Worte müssen hier nicht gesprochen werden. Taten müssen hier nicht getan werden. Einfach nur, sie in die Augen schauen zu lassen, in beide Augen eines erwachten, erleuchteten Wesens. So einfach ist es. So einfach. Alles, was zu sagen wäre, wird dadurch in diesem Moment zum Ausdruck gebracht, versteht ihr. So einfach ist das. So einfach.

Meine lieben Freunde, dieses Zwischenland des Erwachens, ah, wie habe ich es verflucht! Ich habe versucht davonzulaufen. Ich habe versucht, so zu tun, als ob es nicht da wäre. Und heute schaue ich darauf zurück als eine so bedeutsame, schöne, eindringliche Zeit. Bitte genießt sie. Bitte genießt sie, denn ihr werdet irgendwann mit zwei Augen darauf zurückschauen und die Bedeutung dessen, was ihr tut, erkennen, wirklich, die Bedeutsamkeit.

Zu erwachen ist nichts, was ich meinen Freunden empfehlen würde. (Gelächter.) Wie ich bei unserem letzten Gespräch gesagt habe, ist es grausam, zu erwachen! Es ist grausam in so vieler Hinsicht. Nein, ich würde es meinen Freunden nicht empfehlen, denn dann würden sie natürlich mir die Schuld an allem

geben, sobald sich die Tiefe des Ganzen abzeichnete. Nein.

Also sage ich, bitte, lieber Freund, halte beide Augen geschlossen, solange du kannst. Aber wisst ihr, trotz meines Rats, den ich denen mit zwei geschlossenen Augen gebe, trotz meines Rats, wird sich ein Auge früher oder später öffnen. Ein Auge wird beginnen zu blinzeln, denn in den Augen der Blinden ist etwas, das spüren kann, dass die anderen beginnen, ihre Augen auch zu öffnen. Und ihr wisst ja, wie Menschen sind, sie wollen nur einmal einen Blick darauf werfen. Aber in Bezug auf das Erwachen gibt es keine verstohlenen Blicke. Nein, nein, nein. Es gibt keine Peepshow beim Erwachen (einige Lacher im Publikum) – natürlich lachen die Männer – denn sobald das Auge beginnt, sich zu öffnen, sobald die Bewusstheit beginnt hereinzukommen, könnt ihr sie nicht mehr bremsen. Sobald ihr ein kleines bisschen Bewusstheit habt, verlangt sie völlige Bewusstheit. Vollkommene Bewusstheit.

Es war mir eine Freude, mit euch allen in diesen vergangenen Jahren zu arbeiten, als eure Augen begannen aufzugehen, als das eine ganz weit aufging, ganz weit, als ihr an diesen Punkt gelangt seid, wo ihr innehieltet und sagtet: „Ich bin nicht sicher, ob es wirklich eine gute Idee ist, dieses andere Auge auch zu öffnen.“ Und wie ich meinen Freunden, und wie ich Shaumbra sagen würde: „Dann tu’s nicht. Dann tus nicht.“ Aber obwohl ich das sage, wird sich dieses andere Auge auch öffnen. Es wird sich öffnen, trotz euch.

Es wird sich öffnen, weil Bewusstheit mehr von sich selbst will. Bewusstheit fragt nach immer mehr Bewusstheit, nach der Auflösung falscher Realitäten, nach Bewusstheit der Bewusstheit und schließlich nach dem Gefühl, der Erfahrung der Liebe ihrer selbst. Deshalb wird sich das andere Auge öffnen. Und ihr könnt dagegen angehen, ihr könnt versuchen, es mit Gewalt geschlossen zu halten, ihr könnt so weit gehen, es zuzunähen – und es wird sich trotzdem öffnen. Das ist also die gute Nachricht. Das ist es also, wo wir sind, irgendwo dazwischen. Irgendwo zwischen dem Blindsein und dem Sehen. Hier befinden wir uns.

Das führt mich nun zum Thema meiner heutigen Ausführungen. Heute geht es... Lasst uns diesem Shoud einen Titel geben, damit wir nicht diese ganze Konfusion und diese hektische Aktivitäten hinterher haben, diese E-Mails am Sonntagmorgen: „Wie sollen wir ihn nennen?“

Hier ist der Name. Bereit? „Bringer der Neuen Energie.“ Yeah. Yeah, yeah. Das ist nicht direkt Shakespeare, aber es ist gut. (Einige applaudieren, Adamus kichert.) Bringer der Neuen Energie.

Meine lieben Freunde, ihr habt das Blindsein hinter euch gelassen. Ihr habt euch in die Tiefen der menschlichen Erfahrungen hier auf der Erde begeben. Dann, als ihr begonnen habt zu erwachen, in den frühen Tagen eures Erwachens, wart ihr die Energiehalter dieser Erde. Ein interessanter Job. Wie ich kürzlich zu einer Gruppe gesagt habe, ist das wie im mittleren Management zu sein. Jetzt ist es wie im Zwischenland zu sein. (Adamus kichert.) Das ist ein Fluch, würde ich sagen, ein... Ist hier irgendjemand, der stolz darauf ist, seine Karte zu überreichen, auf der steht „Ich bin im mittleren Management. Ich arbeite in einer Arbeitskabine.“ (Anm.: abgeteilter Bereich im Großraumbüro) (Adamus kichert.) Ich dachte, das wäre witzig. (Einige Lacher.) Arbeitet nicht in Arbeitskabinen. Mmh, mmh.

Ihr wart also eine ganze Zeit lang Energiehalter, habt die Energie für den Planeten gehalten. Viele von euch waren Energiehalter während Dutzender, nein, Hunderter von Inkarnationen. Ihr habt gechantet, ge-om-t, gebetet, gekniet, Beichten entgegengenommen, Feuerzeremonien durchgeführt und all das andere getan, was ihr nur tun konntet. Darin lag ein großer Wert. Es hat geholfen, auf diesem Planeten ein Gleichgewicht der Energie aufrechtzuerhalten in Verbindung mit Gaia und dem Wasser. Das Wasser ist so wichtig für diesem Planeten, und auch dass manche Menschen den ganzen Tag lang in Höhlen sitzen und om-en und chanten, dabei zwar kein besonderes Leben leben, aber wirklich gute Energiehalter sind. Die Wahrheit an der Sache ist, egal was euch jemand anderes sagt, es besteht nicht mehr die Notwendigkeit für Energiehalter auf diesem Planeten. Das ist der Grund, warum die Indigenen... Liebt die Indigenen - aber es ist Zeit, voranzuschreiten, liebe Indigene. Das ist es wirklich. Ihr habt das Leben um Leben um Leben getan. Es ist Zeit für diejenigen, die in der Kirche waren, die Priester und Mönche, Zeit für sie, voranzuschreiten. Deshalb löst sich die Kirche sowieso langsam auf. Wir brauchen keine Altäre. Wir brauchen keine Tempel mehr wie sie mal waren.

Ihr wart also die Energiehalter und jetzt – jetzt kommt das Aufregende daran: Ihr seid die Bringer der Neuen Energie.

Nun, überall ist Energie im Überfluss vorhanden, aber niemand bringt sie in einem nennenswerten Ausmaß herein. Jeder bekommt, wir haben darüber gesprochen, nur gerade genug. Aber es gibt keine... Es gibt nur sehr wenige Menschen und gar keine Gruppen von Individuen, die wirklich Energie hereinbringen. Jeder benutzt eine Art von altem und sehr begrenztem Speicher aufgrund von Glaubensvorstellungen, aufgrund von Indoktrination und allem anderen. Es gibt nicht eine einzige Gruppe da draußen, die wirklich aktiv die Energie hereinbringt, überhaupt keine, überhaupt nicht. Daher werdet ihr also die erste Gruppe sein, die das tut.

Stellt euch einen Augenblick lang vor, stellt es euch vor... Und ja, es ist gut, darauf stolz zu sein oder deshalb sogar ein bisschen eingebildet zu sein. Die Menschheit nutzt im Grunde immer die gleiche Menge an Energie. Und obwohl manche von kosmischen Energien sprechen und von kosmischen Ereignissen und Kometen, die Energie auf diesem Planeten bringen, was alles durchaus möglich sein kann, benutzt sie doch niemand. Sie betrachten, wie ein Komet vorbeifliegt und sagen: „War das nicht hübsch?“ Und warten, bis in 20 Jahren der nächste vorbeikommt: „War das nicht hübsch?“ Es gibt sogar manche, die ein Verständnis dafür in sich tragen und die Erkenntnis, dass dies Mechanismen der Energielieferung sind, aber niemand nutzt sie. Niemand nutzt sie. Das ist so, wie wenn der Milchmann jeden Morgen vorbeikommt und sechs Milchflaschen vor die Tür stellt, aber niemand öffnet jemals die Tür und holt die Milch rein. Sie steht da einfach herum.

Nun, Energie wird nicht schlecht, anders als Milch, sie wird nicht sauer, verdirbt nicht. Sie ist einfach in großen Mengen da, in unglaublich riesigen Mengen, ist verfügbar, verfügbar für alle und jeden, aber niemand greift zu Gabel und Messer und verdaut sie, nimmt sie in seinen Körper auf, bringt sie in seine Wirklichkeit, bringt sie herein. Sie wabert da herum.

Jeder wartet darauf. Jeder verharrt in einer abwartenden Haltung. Warum? Ich weiß es nicht. Weil sie nicht sicher sind, wie das geht? Weil sie auf jemand anderen warten? Weil es so schwierig ist, das mit einem geschlossenen Auge zu tun? Ich weiß es nicht, aber so ist es.

Heute werdet ihr also die Gelegenheit haben, es dauert nicht mehr lang, Bringer der Neuen Energie zu sein, Nutzer der Neuen Energie. Ihr könnt sie nutzen, um zu erschaffen, was immer ihr wählt.

Klingt einfach. Klingt wie aus einem Märchen. Kombiniert das noch mit 21 Kristall-Höhlen, und wir haben eine großartige Märchengeschichte. (Einige lachen.) Aber es ist alles sehr wahr.

Nun, damit wir einige der zugrundeliegenden Kräfte begreifen, lasst uns über Energie sprechen. Ich werde die Grundlagen wiederholen - und ich werde die Tafel brauchen - und ich werde so lange zu den Grundlagen zurückgehen, bis ihr diesen aha-Effekt erlebt: „Aha, ich hab's kapiert. Adamus, warum hast du uns das nicht schon vor drei Jahren gesagt?“ (Jemand sagt: „Das hast du doch.“; einige kichern.) Geht zurück und lest die Shouhs. Geht zurück und lest die Shouhs.

Also, einige der Grundlagen in Bezug auf Energie. Zunächst einmal, ihr seid Bewusstsein. Begreift das. Ihr seid Bewusstsein. Es ist das Ich Bin. Ich existiere. Das ist Bewusstsein. Das ist die erste Bewusstheit. Ihr seid Bewusstsein. Wir werden hier einen Punkt malen. (Er zeichnet einen Punkt.) Bewusstsein, „Ich existiere.“

Bewusstsein fährt fort, sich zu entfalten, könnte man sagen. Es fährt fort zu werden. Es ist nicht statisch. Es bleibt nicht einfach auf seinem gegenwärtigen Bewusstseinsstand. Zu sagen, dass es wächst, ist nicht ganz richtig, oder dass es sich ausdehnt. Es fährt fort, immer bewusster zu werden. Wir machen also einen Kreis hier herum, der Kreis mit dem Punkt in der Mitte, das Symbol für Bewusstsein, das Ich Bin. Sehr einfach. Man könnte sagen, es hat mit einem Funken von Spirit begonnen. Ihr werdet früher oder später entdecken, dass das nicht wirklich so war, aber wir werden das jetzt verwenden. Wir werden jetzt so tun, als ob das so gewesen wäre und hoffentlich ein paar von euch damit verwirren.

Also, das hier ist das Ich Bin. Wie ich schon gesagt habe, existiert es nicht irgendwo. Es gibt keinen Ort im Weltraum, der seiner wäre. Das braucht es nicht. Es existiert nicht innerhalb der Zeit. Es braucht sie nicht. Es ist vollkommen für sich selbst.

Es ist keine Energie. Das ist vielleicht eine der größten Illusionen, Trugschlüsse oder Fehlwahrheiten, die die Menschen glauben und selbst die Religionen, selbst das New Age begreift nicht, dass Bewusstsein keine

Energie enthält. Denn, zunächst einmal, wenn ihr denkt, es würde Energie beinhalten und vor allem so, wie die meisten Menschen Energie verstehen, würdet ihr auf einmal Opfer der Energie, und das Bewusstsein in diesem Szenario wäre zerstörbar. Aber das ist nicht wahr. Bewusstsein enthält keine Energie, es existiert nicht an irgendeinem bestimmten Ort oder in irgendeinem bestimmten Raum. Es ist eures, einzig und allein eures. Ein sehr einfaches Konzept, aber obwohl ich oft zu Gruppen darüber spreche, gehen sie fünf Minuten später aus der Tür und vergessen es, vergessen die Reinheit des Ich Bin. Also, Bewusstsein: keine Energie.

Energie existiert außerhalb von Bewusstsein, und sie existiert in allen möglichen Arten von Dimensionen (er zeichnet den Kreis mit Punkt in der Mitte und Energie drum herum), jegliche Dimension, die das Bewusstsein jemals besucht oder sich vorgestellt hat. Energie existiert überall dort, wo das Bewusstsein hineingespürt hat oder sich hinein imaginiert hat, auf einmal ist dann Energie dort.

Energie wurde erschaffen, wurde – lasst es uns so sagen – hereingeatmet. Die Energie wurde hereingeatmet durch die Leidenschaft des Bewusstseins. Die Leidenschaft des Bewusstseins ist das Spüren, und hier verwende ich sehr menschliche Worte, die Leidenschaft des Bewusstseins macht die sensorische Erfahrung, seine Existenz zu spüren. Das ist die Leidenschaft des Bewusstseins, dieses Sensorische, dieses Erfahrende, dieses „He, ich existiere!“ Das ist hier die Leidenschaft.

Die Leidenschaft seiner Existenz, von seiner Existenz zu wissen und sie zu spüren, erschuf Energie, Energie außerhalb von sich selbst, aber man könnte tatsächlich sagen, dass... Manche würden sagen, dass es die Leidenschaft ist, nach Hause zu kommen. Auch ich habe das schon gesagt; zum Teil ist das wahr, aber wo ist Zuhause? Die Menschen halten gerne den Himmel für ihr Zuhause, Gott, die Einheit, Alles, was ist und diesen ganzen Mist. Aber das ist es nicht. Das wirkliche Zuhause, das wirkliche Zuhause, und ich nutze diese Gelegenheit, um Werbung für das neueste Buch von Tobias über die Reise nach Hause zu machen, (bezieht sich auf Journey of the Angels), die wahre Reise nach Hause ist nicht zurück zu irgendeinem Ort im Himmel. Die wirkliche Reise nach Hause - genau nach hier. (Er klopft auf sein Herz.) Das ist alles, worum es geht. Ihr geht nicht zurück in die Einheit, ihr seid die Einheit. Ihr geht zurück ins Bewusstsein. Ah! Gut. Bringt uns das weiter? Lernt ihr etwas?

LINDA: Jeden Tag.

ADAMUS: Yeah, gut. Du schläfst nicht hinter dieser Sonnenbrille, oder doch? (Gelächter.)

LINDA: Das ist mein kleines Geheimnis.

ADAMUS: Ist das dein neuer Mann, da neben dir? (Er bezieht sich auf eine Supermann-Figur.)

LINDA: Wäre er würdig?

ADAMUS (unterbricht sie): Äh, ihr fehlen die Worte! (Einige kichern.) Also, das sind Grundlagen. Viele von euch kennen sie, aber es ist wichtig sie zu wiederholen. Nun, auf der ersten Ebene, das, was ihr als Basisebene oder einfachste Ebene bezeichnen würdet, direkt um euer Bewusstsein herum, ist – es sieht jetzt aus wie eine Sonne – ist ein... Das ist nun wiederum ein menschliches Wort, aber da ist eine Energieschicht, die euch am allermeisten vertraut ist. Sie ist ausschließlich eure. Sie ist immer da, aber ihr seid fast niemals in bewusster Verbindung damit, denn ihr seid in bewusster Verbindung mit allem anderen, den Wänden, den Autos, den anderen Menschen in eurem Leben, mit euren Schmerzen und Beschwerden und vor allem mit diesem merkwürdigen Verstand. Also greift ihr nur selten darauf zurück, und jemand hat gerade online gefragt, jemand hat die Frage gestellt, „Kann ich mithilfe halluzinogener Drogen damit in Verbindung kommen?“ Sicher. Nur zu. Versuch es. Viel Spaß. Warum werden mir solche Fragen gestellt? Wirklich. Wirklich. Nein! Es ist nicht nötig, dass ihr mithilfe von Drogen Zugang dazu sucht, und dadurch wird es auch nicht einfacher. Eine Tatsache ist, dass diese Energieschicht um euer Bewusstsein herum - nein, Cauldre, nicht drum herum, sondern, dass die Energieschicht, die immer in harmonischer Beziehung mit eurem Bewusstsein steht, dass sie so wahrhaftig ist und so rein, dass ihr nicht mit irgendwelchen manipulativen Methoden oder mit falschen Methoden durch sie hindurch kommt.

Ganz selten haben einige von euch diese Ebene vielleicht einmal gespürt. Wenn ihr das tut, werdet ihr das Gefühl von – ihr werdet die sensorische Erfahrung – unendlicher Liebe machen und davon, dass alles in

Ordnung ist, denn diese Schicht bei eurem Bewusstsein folgt euch nach. Sie ist überall dort, wohin sich das Bewusstsein bewegt. Diese Ebene, diese Schicht ist in vollkommener Harmonie und jederzeit in Resonanz mit dem Ich Bin. Sie ist eure persönliche Schatzkiste, wenn ihr so wollt, voller Energie.

Es ist nicht besonders viel davon da, denn das ist nicht erforderlich. Sie ist effizient. Sie ist rein. Sie dient euch vollkommen, ist immer, immer da.

Manipulation toleriert sie nicht. Sie wird und kann niemals für das verwendet werden, was ihr Macht nennt. Diese Spiele verwenden andere Ebenen von Energie. Glücklicherweise kann diese Schicht eurer persönlichen Energie – sie ist eure, sie ist direkt und ausschließlich mit eurem Bewusstsein verbunden – niemals weggenommen werden, von jemand anderem verwendet werden und nicht einmal jemand anderem gegeben werden. Glücklicherweise befindet sie sich jenseits von Manipulationen und von Spielen, und wenn ihr versucht, sie in einem irgendwie veränderten Zustand aufzusuchen, habt ihr keinen Zugang. Sie ist so rein. Es ist nicht so, dass sie eine große Wand um sich herum hätte. Es ist einfach nur, dass sie so rein ist, dass ihr sie nicht erkennen könntet, wenn ihr euch mit manipulativen Absichten, aus Machtbestrebungen oder etwas ähnlichem dorthin begeben würdet. Sie ist also immer da, immer da.

Energie ist... Würdest du jetzt bitte schreiben, liebe Linda?

LINDA: Natürlich.

ADAMUS: Ich werde das hier für dich umstellen. (Er stellt die Tafel um.)

LINDA: Ja, Sir.

ADAMUS: Energie ist... wenn du bitte weiterschreiben würdest. Das hier sind Grundlagen der Energie, aber sehr wichtig für euch als Bringer von Energie. Es ist sogar so, dass ihr in der Lage werdet sein müssen, diese Dinge genauso zu formulieren wie ich. Einfache klare Ausdrücke, hochgradig unterhaltsam... (Adamus kichert.) Und keiner eurer Schüler schläft ein. Es wird manchmal ein bisschen einschläfernd, tatsächlich, wenn wir über Energie und Bewusstsein sprechen. Wenn wir über diese hochreinen Ebenen sprechen, wird es sehr einschläfernd. Manche von euch, die online dabei sind, dämmern bereits weg. Wacht auf. Wacht auf. Es wird ein bisschen einschläfernd, denn es geht über diese merkwürdige Sache hinaus, die ihr den Verstand nennt. Hmm. Interessant, ein sehr interessanter Aspekt.

1. Energie ist in Hülle und Fülle vorhanden

Energie ist zuerst einmal Fülle. Energie ist in Hülle und Fülle vorhanden, anders als mein Wasser. Meine liebe Sandra, Cauldre hätte gerne eine Pepsi, und ich hätte gerne einen Kaffee. Eins von beidem, bitte. (Gelächter.)

Energie ist... Was?! (Gelächter, als Adamus nach Luft schnappt, während Linda die Bühne verlassen hat, um seinen Kaffee zu holen.)

LINDA: Was ist?

ADAMUS: Energie ist überreichlich vorhanden. Es ist eine übliche Fehleinschätzung, es ist in der Tat sogar eine absolute Lüge, dass Energie begrenzt sei, Bargeld, Geld, all diese Dinge. Bitte geht auf Abstand, geht auf Abstand zu diesen ganzen Geräuschen der blinden Welt und werft einen Blick darauf, was gerade wirklich geschieht. Der Aktienmarkt geht rauf und runter. Wisst ihr, der Aktienmarkt wird in etwa drei Monaten zusammenbrechen.

LINDA: Oh, Scheiße! Oh!

ADAMUS: Ach, geh etwas auf Abstand dazu. Es ist egal! Es ist egal, und es muss auch nicht unbedingt passieren. Es besteht eine fifty-fifty Chance. (Sandra bringt eine Pepsi.)

LINDA: Danke, Sandra.

ADAMUS: Danke. Eine fifty-fifty Wahrscheinlichkeit, dass er zusammenbricht.

LINDA: Danke, Sandra.

ADAMUS: Jeden Tag gibt es diese fifty-fifty Chance. Geht auf Abstand. Entfernt euch von diesen ganzen Dingen. Wenn ihr jemals meint, die Dinge wären begrenzt, haltet inne, nehmt einen tiefen Atemzug, geht auf Abstand und fühlt hinein in dieses einfache „Ich Bin. Ich existiere.“ Es ist so einfach, sich in all das hineinsaugen zu lassen.

Es gibt diese riesige Fülle an Energie überall. Überall. Es gibt genügend Energie, neutrale Energie, die in diesem Raum herumwabert, um diese Vereinigten Staaten von Amerika weitere zwölf Jahre oder länger mit Energie zu versorgen, und um dann immer noch genug Treibstoff übrig zu haben, mit dem wahrscheinlich die Hälfte des Universums versorgt werden kann. Es wird so wenig von der Physik begriffen. Manchmal sitze ich bei diesen Welt-Treffen von Wissenschaftlern, Physikern und dergleichen mit dabei, die – und zwar völlig ernsthaft – über Wissenschaft sprechen. Sie verstehen rein gar nichts über wirkliche Wissenschaft. Nun, es geht nicht darum zu sagen, dass Wissenschaft an sich schlecht ist. Tatsächlich ist Wissenschaft eine wundervolle Sache, denn sie nimmt so vieles aus dem Makyo heraus. Aber es gibt noch so viel mehr zu lernen.

Die Quantenwissenschaft, ich liebe sie. Sie beginnen gerade zu begreifen, dass so viel mehr geschieht als das, was die Wissenschaft kennt. Ist euch bewusst, dass, den Verlauf der Geschichte betrachtend, die Menschen erst in dieser gerade vergangenen Sekunde der Zeit, seit dem letzten Ticken der Uhr, begriffen haben, dass die Erde rund ist? So dumm ist die schlaue Wissenschaft. Und die Leute, sogar einige von euch, wurden verbrannt und gefoltert wenn sie nur dachten, dass sie [die Erde] irgendetwas anderes als flach war. Jeder hat geglaubt, dass die Erde wie eine große Scheibe war, und dass sich alles auf dieser Scheibe befand, die Ozeane und das Land und die Tiere und alles andere, und auf einmal haben sie erkannt, dass dem nicht so ist. Sie ist eine Kugel. Manche von euch wurden gefoltert, weil sie das dachten.

Also, stellt euch vor, stellt euch vor, wenn es nur ein Ticken der Uhr her ist, seit die Menschheit begriffen hat, dass die Erde rund ist, stellt euch vor, was in den nächsten zehn Jahren geschehen wird.

Also, Energie ist in Fülle vorhanden. Sie ist überall. Sie ist überall vorhanden. Als Bringer der Neuen Energie auf diesem Planeten, und als Nutzer, als Bringer und Nutzer der Neuen Energie auf diesem Planeten müsst ihr immer wissen, dass sie in Fülle vorhanden ist. Wenn ihr jemals an Begrenztheit denkt, jemals an Begrenztheit denkt, haltet inne, nehmt Abstand und spürt in all diese Energie hinein, die verfügbar ist. Energie ist überall. Das muss nicht in physischer Form sein. Sie muss keine Masse haben. Sie muss nicht messbar sein, um wirklich zu sein. Und das ist ein Teil des Problems. Energie wird heute gemessen in Form von Geld oder in Form von Treibstoff, in Form von Kalorien, mit einem dieser Messsysteme. Aber sie ist in solcher Fülle vorhanden, und sie ist immer da, bewegt sich hinein und hinaus in die Wirklichkeit, ergänzt sich selbst wieder, ist nicht messbar. Also, Nummer eins, sie ist in Hülle und Fülle vorhanden.

2. Energie ist wortwörtlich

Was ich damit meine, ist, dass sie wortgenau auf die Leidenschaft antwortet. Sie antwortet wortwörtlich auf die Leidenschaft. Sie antwortet nur ein winzig kleines bisschen, ein winzig kleines bisschen auf den Verstand, auf die ganzen Gedanken. Versteht ihr, dass etwas wie Sorgen oder Angst mehr Leidenschaft in sich trägt als das Nachdenken über die Bezahlung von Rechnungen oder das Nachdenken über eure Pläne und eure Ziele. Ihr werdet bemerken, wie wenig Leidenschaft in Plänen und Zielen steckt, aber in Angst – hah! Die hat eine gewisse Leidenschaft. Da wird etwas ausgedrückt, darin ist ein sensorischer Ausdruck.

Energie ist wirklich. Sie schert sich nicht um gut oder schlecht. Sie weiß nicht. Energie arbeitet wortwörtlich entsprechend der Leidenschaft, und es ist egal, ob du ein Terrorist bist, der versucht, halb Kansas City in die Luft zu jagen (Entschuldigung, Kansas City), ob du ein Terrorist bist, ist der Energie egal. Sie ist einfach sehr wörtlich. Sie antwortet auf Leidenschaft und auf Handlung.

Zur Handlung, nun, es geht um das Handeln des Bewusstseins, den Wunsch, zu sein. Energie ist also wortwörtlich und schert sich nicht um gut oder schlecht oder sonst etwas anderes. Als Bringer von Energie denkt an eure Leidenschaft. Linda, könntest du das bitte in Klammern darunter schreiben „eure Leidenschaft“. Wenn ihr darüber nachdenkt und hier manipulieren wollt, nach dem Motto „Wie werde ich meine Energie jetzt einsetzen?“, hört sofort auf. Ihr steckt euch selbst in eine Schachtel. Das Gehirn ist ein sehr merkwürdiger Aspekt. Das Gehirn weiß sehr wenig über Energie. Tatsächlich ist es so, und ich werde so weit gehen zu sagen, dass der Verstand sich von Energie sogar eingeschüchtert fühlt, denn er erschafft keine Energie. Das hat er niemals getan und er ist sehr unbeholfen im Umgang mit Energie.

Der Verstand fühlt sich also durch Energie eingeschüchtert. Der Verstand wird deshalb das Energieniveau, das in eure Wirklichkeit hineinkommt, streng begrenzen, denn er begreift sie nicht. Er kann sie nicht fangen. Er kann sie nicht fassen, obwohl er das versucht. Oh, und das versucht er und versucht es und versucht es.

Da der Verstand also von Energie eingeschüchtert wird, wird er sie runterfahren. Der Verstand ist ein Teil dieses Themas mit dem zweiten Auge, das sich nicht öffnet. „Was geschieht, wenn all diese Energie hereinkommt?“ Und das ist eins dieser Dilemmas, dem ihr euch als Bringer der Neuen Energie gegenübersehen werdet. „Und was mache ich jetzt? Jetzt öffne ich mein zweites Auge, zumindest ein bisschen. Nun kommt diese ganze Energie zu mir, in jedem Augenblick, was mache ich denn jetzt?“ Und ich kann euch jetzt schon sagen – und erspare euch auf diese Weise Karten, Briefe und e-mails sowie üble Gedanken, dass ihr zu mir zurückkommen und sagen werdet: „Okay, also ich habe an diesem 4. Mai 2013 zugestimmt, ein Bringer der Neuen Energie zu sein, mit anderen Worten, sie direkt in meine Wirklichkeit zu bringen, und weißt du was, Adamus? Jetzt schlafe ich nachts nicht mehr. Yeah. Ich wache mitten in der Nacht auf und kann nicht mehr schlafen. Ich habe diese ganze Energie, Adamus, und ich kann nicht einschlafen.“ Beschwer dich nicht bei mir. Ihr habt diese ganze Energie, um damit zu arbeiten.

Der Verstand ist... Lasst es mich anders ausdrücken. Der Grund, warum ihr schlaft ist, aus eurem Verstand herauszugehen, und wenn ihr in diesem Verstand nicht so sehr gefangen seid, werdet ihr nicht zu schlafen brauchen. Der Körper braucht im Grunde keinen Schlaf. Nein, denn ihr könnt hier sitzen, wie Sart es gerade tut, und euch regenerieren. Yeah. Können wir mit der Kamera auf Sart gehen? Schaut, wie er sich regeneriert. (Die Kamera schwenkt auf Sart und er winkt.) Jetzt übertreibst du aber! (Gelächter.) Vorher... Sart, vorher hast du auf deinem Stuhl gesessen und – schnarch – dich regeneriert! (Gelächter.) Der Körper muss nicht schlafen, der Verstand tut es.

Also zurück zum Thema: Energie ist wortwörtlich, sie antwortet auf eure Leidenschaft. An euch als Energiebringer: Was wird sie also hereinbringen? Die Leidenschaft. Das Begehren. Yeah.

Dadurch entsteht ein kleiner Konflikt, ähm, ein großer Konflikt, denn es besteht kein Vertrauen in eure Leidenschaft. Eure Erfahrungen der Vergangenheit - liebt diese vergangenen Erfahrungen... Scheiße – die Erfahrung eurer Vergangenheit sagt: „Aber, wenn ich meine Leidenschaft zum Ausdruck gebracht habe, wurde ich fertig gemacht.“ Ja, und? Ja, und? Ja, und? (Adamus kichert.) Yeah! Werden sie euch wieder fertigmachen? Es ist egal! Es ist egal.

Möchtet ihr in der Welt der Blinden leben? Oder möchtet ihr in der Welt der Bewussten leben? So einfach ist das. Wenn ihr in der Welt der Blinden leben wollt, ja, dann würde es euch etwas ausmachen. Aber in der Welt der Bewussten macht es nichts, denn der Rest von denen, die bewusst sind, lieben ihre Leidenschaft, lieben ihren Ausdruck.

Die Leidenschaft wurde gedemütigt, erstickt durch den Verstand, durch Hypnose, durch Programmierung, aber am Ende könnt ihr als beseelte Wesen, als Ich-Bin-Gegenwart so nicht weiterleben in einer leidenschaftslosen Realität. Im Endeffekt könnt ihr das nicht. Ihr könnt es nicht. Es wird eure Existenz nicht umbringen. Ihr werdet euch einfach nur in die Luft jagen müssen, um euch hier herauszubringen, und dafür besteht keine Notwendigkeit.

Aber was geschieht, wenn ihr in einer relativ leidenschaftslosen Realität lebt, was macht man da? Sie erschaffen Dramen. Sie erschaffen eine Menge Dramen, gewissermaßen als eine falsche Art von Leidenschaft. Aber das ist nicht Leidenschaft. Das ist nicht Leidenschaft. Das ist, in der Welt der Blinden zu

leben.

3. Energie ist altruistisch

So, das nächste auf der Liste: Energie ist altruistisch. Energie möchte euch dienen. Energie möchte euch dienen, und sie hat dabei keine Vorstellungen. Ihr ist es egal, ob ihr im Schnellzug zur Hölle sitzt oder eure Flügel umschnallt, um gen Himmel zu fliegen. Das ist ihr wirklich egal. Es ist ihr egal. Energie kennt keine Bewertung. Sie kann nicht bewerten. Sie ist altruistisch. Sie ist hier, um euch zu dienen, ohne dabei eigene Vorstellungen zu haben, hier, um euch zu Füßen zu sein. Sie kann von jedem verwendet werden.

Das Großartige ist, und hierin liegt auch ein Teil ihres Segens, dass nur sehr wenige sie entdeckt haben. Sie nutzen weiterhin sehr archaische Energiesysteme. Selbst diejenigen, die versuchen, in der Welt aus weiß-Gott-was-für Gründen die Macht an sich zu reißen, tun das mithilfe von Machtspielen und Manipulation. Sie würden niemals in Erwägung ziehen, die Welt zu übernehmen, die Welt zu beherrschen, die Welt zu lenken, all das Geld der Welt an sich zu reißen, sie würden das niemals auch nur in Erwägung ziehen, wenn sie wüssten, wie einfach es ist, all die Energie zu haben, die du willst. Sie ist überreichlich vorhanden, sie ist wortwörtlich, und sie ist hier, um zu dienen. Warum sollten sie also Geld anhäufen oder die Welt übernehmen oder irgendetwas dergleichen? Sie ist absolut wörtlich. Sie ist hier, um euch zu dienen (Linda öffnet die Flasche und überreicht sie ihm), und zwar sogar schon bevor ihr etwas gesagt habt. (Einige Lacher.) Danke schön. Danke.

Das sind also die Grundlagen der Energie. Bitte erinnert euch daran, denn eines Tages werdet ihr vor euren Schülern stehen und ihnen genau das erzählen. Ihr werdet nicht unbedingt eine DVD eines Crimson-Circle-Seminars abspielen, es wird wahrscheinlich mit euren eigenen Worten sein, auf eure eigene Art und Weise.

Es gibt so viele Missverständnisse in Bezug auf Energie. Die meisten Menschen meinen, Energie würde – oder das Leben, oder wie auch immer ihr es nennen wollt – sparsam zugewiesen von irgendeinem anderen Ort, von irgendetwas. (Linda gießt seine Limonade in eine Tasse.) Danke.

Diejenigen, die nicht an ein Leben nach dem Tod glauben, meinen, dass die Energie vor allem dementsprechend kommt, wie schlau oder manipulativ sie sind. Diejenigen, die an eine Art von Leben nach dem Tod glauben, meinen in der Regel, dass die Energie von einer Gruppe von Engeln oder von Jesus Christus zugeteilt wird, basierend darauf, wie gut oder schlecht man ist. Völlig unrealistisch. Der Energie ist es egal. Sie hat keine Vorstellungen. Es ist ihr gleichgültig, ob ihr versuchen wollt, das Universum in die Luft zu jagen. Versteht ihr, Energie reagiert einfach nur auf Leidenschaft.

Die Energien dieser Grundebene, die ich gerade auf die Tafel gezeichnet habe, die Energien der Grundebene wissen sehr genau, dass euch das Bewusstsein niemals genommen werden kann, dass diese Ebene eurer Energie euch niemals genommen werden kann, daher muss man sich darum wirklich keine Sorgen machen. Das Universum könnte sich also morgen auflösen, der Energie, der wirklichen Energie, und dem Bewusstsein ist das gleichgültig.

Wem ist das nicht egal? Was ist es, das hier ganz anders ist? Der Verstand. Der Verstand. Lasst ihn uns menschliches Bewusstsein nennen. Eines Tages, hoffentlich noch während dieses Lebens, werden die Menschen beginnen, Bewusstsein zu begreifen, und ich spreche hier nicht von dieser Gott-Scheiße. Ich spreche über... Ich wollte... Einige von euch schlummern mir weg, hier. Yeah, Gott-Scheiße! Die Menschen haben diese große hölzerne Statue hingestellt und nennen sie Gott, und sie sagen: „Wenn du nicht glaubst, wird dieser Gott dir schreckliche Dinge antun, und du wirst eine Ewigkeit in der Hölle schmoren.“ Na ja, ihr seid ja bereits in der Hölle, es ist also nur – alles andere ist gut, von hier aus betrachtet. Es ist eine große hölzerne Statue, damit ihr sie auch verbrennen könntet.

LINDA: Äähm...

ADAMUS: Er ist nicht real. (Jemand sagt: „Ooch!“)

LINDA: Ooch! (Ein paar Lacher)

ADAMUS: Er ist nicht real. Ich gehe so weit, zu sagen – für diejenigen hier, die das wirklich analysieren möchten – ich werde so weit gehen zu sagen, Gott ist eine menschliche Schöpfung. Punkt. Gott wurde erschaffen vom menschlichen Verstand und wird durch ihn aufrechterhalten. Du gehst nicht in den Weltraum hinaus, irgendwohin, und plötzlich, wenn du diese Dimensionskorridore entlang wanderst, plötzlich: „Oh, Gott, da bist du! Oh! Ich habe mich gefragt, wo du bist! Hier bist du ja, in der Dimension 4.521.000...“

LINDA: Keine Pepsi mehr für dich. (Gelächter)

ADAMUS: Ich glaube, da ist etwas anderes drin. (Mehr Gelächter)

Es wird für euch in diesem Leben sehr interessant werden zu sehen, wie sich das Verständnis von Gott und die Verbindung zu ihm verändert. Es gab eine Zeit... In Atlantis gab es kein Verständnis von Gott, aber auch kein wirkliches Verständnis von einem ausgedehnten Bewusstsein. In Atlantis gab es eine Suche nach der Quelle, der Energie der Quelle und die Atlanter – ihr – versuchten, sie in Bäumen zu finden, im Specht, in Steinen und im Mittelpunkt der Erde, und als das nicht funktionierte, draußen im Weltraum. Dann begann das Bewusstsein, sich bis zu dem Punkt hin auszudehnen, an dem ihr sagtet: „Na ja, wir haben es nirgends gefunden. Lasst uns einen Gott erfinden.“ Dann kamen die Religionen dazu und haben das wirklich, wirklich verfestigt und haben viele Regeln aufgestellt und sie missbraucht, und hier sind wir also jetzt.

Hmm. Ähm, hm.

Aber das wird sich verändern. Wisst ihr, was das an Ort und Stelle hält, ist eine enorme Schuld. Wie geht man mit Schuld um? Wenn jemand sagt, bearbeiten, therapieren, muss ich zu euch rüber kommen und euch anspucken. (Einige kichern.) Ihr geht daran vorbei. Ihr geht daran vorbei. Aber ich schweife ab. Ich gerate in einen anderen Shoud hinein.

Energie ist also diese Dinge: Sie ist Fülle. Sie ist sehr wortwörtlich. Sie reagiert auf eure Leidenschaft, auf euren Kern. Wisst ihr, an dem Tag, an dem ihr wirklich total begeistert von irgendetwas aufwacht, und ihr denkt nicht an irgendwelche Dinge, ihr steht einfach aus dem Bett auf und sagt: „Ich bin begeistert zu leben! Ich existiere auf diesem Planeten, mit allem Guten und allem Schlechten. Es ist egal. Ich, – tiefer Atemzug – ich existiere!“ Genau dann sprudelt die Energie herein. Das ist das „Boa!! Sie öffnen endlich ihre Augen“, und die Energie ist hier und steht vollkommen euren Vergnügungen zu Diensten, dient euch immer. Gut. Das sind also die Grundlagen. Bitte erinnert euch daran. Die nächste Seite, bitte.

Energie kommt von... Nein, sie wird nicht an diesen Orten, von denen wir sprechen werden, gemacht, aber sie wird von diesen Punkten aus, von diesen Quellen aus, verteilt:

Von der Erde

Energie kommt erstens von der Erde, von diesem Planeten. Er ist vielleicht eure unmittelbarste Verbindung mit Energie. Sie fließt ständig aus der Erde herauf und aus der Atmosphäre heraus. Sie ist immer hier. Ihr benutzt sie täglich für alles, was ihr tut. Erd-Energien. Man könnte sagen, es gibt hier ein Reservoir an Energien, die den Menschen auf diesem Planeten dienen. Sie schwingen auf der menschlichen Schwingungsebene. Mit anderen Worten, die Energie ist etwas langsam. Sie ist, so würde ich sagen, etwas düster, aber sie ist immer noch hier. Ihr seid daran gewöhnt, mit ihr zu arbeiten. Sie ist in gewisser Weise animalisch. Das ist nicht schlecht, es ist einfach..., sie ist roh. Aber so ist die Erde. Also... (Eine Person lacht.) Ich danke dir. Man muss heutzutage schon zahlen für Lacher. (Gelächter, als er Geld aus seiner Tasche holt.) Ein Fünfer, hier, für dich! (Adamus lacht.) Der berühmte Fünfer.

Also, Energie kommt von der Erde. Ihr verbindet euch jetzt in diesem Moment damit, während ihr hier sitzt, während ihr im Internet seid, während ihr eure physischen Dinge tut. Das Problem ist, sie ist ziemlich roh und ihr versucht immer, mehr von dieser irdischen Energie zu bekommen. Ihr versucht also, das zu intensivieren. Na ja, wenn ihr versucht, mehr irdische Energie zu bekommen, ist das manchmal wegen deren roher Natur eine Belastung für euren Körper. Ihr versucht, sie in euren physischen Körper zu ziehen

und werdet dann übersensibel und seid schnell übermüdet und beginnt dann, Schmerzen und Wehwehchen zu verspüren. Manchmal ist es deshalb für euch so... Auf einer Ebene, innerlich denkt ihr: „Genug von diesem Energie-Zeugs. Ich werde jeden Tag einfach nur dieses bisschen nehmen, mit dem ich umgehen kann, denn sonst überfordert mich das“, denn auf dieser Ebene arbeitet ihr.

Nun, das ist eine wichtige Ebene, denn sie erhält eine erdende Kraft. Wenn es die irdische Energie nicht gäbe und die damit verbundenen magnetischen, elektromagnetischen und anderen irdischen Arten von Eigenschaften, wenn es das nicht gäbe, würde das alles hier nicht zusammenhalten. Es wäre schwierig, im menschlichen Körper zu bleiben. Aber das ist eine sehr elementare, – hier ist kein Wortspiel beabsichtigt – eine sehr elementare Ebene.

Vom Kosmos

Die nächste Ebene der Energie werde ich der Einfachheit halber einfach kosmisch nennen. Kosmische Energie. Sie kommt aus dem physischen Universum, das euch umgibt. Es gibt enorme Energien, manche, die der Wissenschaft bereits bekannt sind, aber viele sind es noch nicht. Sie sind ein Teil dieser Mischung und dienen ebenfalls eurer physischen Realität. Sie sind in Hülle und Fülle vorhanden, aber sehr wenige zapfen sie jemals an. Ihr sprecht über Solarwellen und bestimmte Arten von Gammastrahlen und andere nichtphysische Strahlen, aber die Menschen beobachten sie eigentlich nur dabei, wie sie herumsausen... „Da war ein Gammastrahl...“, „da war diese bestimmte Art von rotem Strahl...“, denn es besteht noch nicht wirklich eine Verbindung zur physischen Realität.

Von Seiten des Verstandes besteht eine gewisse Angst, sie zu nutzen, denn der Verstand begreift sie nicht. Das Interessante ist, dass der Verstand sie niemals wirklich benutzen wird. Der Verstand wird sie nicht nutzen. Der Körper wird das tun. Aber im Erwachen gehen wir über den Verstand als primäres Werkzeug der Unterscheidung und des Ausdrucks hinaus. Es geht in das Innere Wissen hinein. Ich werde jetzt nicht weit in dieses Kaninchenloch hineingehen, aber wir gehen über den Verstand hinaus. Der Verstand muss also nicht wirklich begreifen, wie kosmische Energien zu nutzen sind.

Das Innere Wissen. Ihr wisst ja, inneres Wissen ist, wenn ihr etwas wisst. Ihr müsst nicht darüber nachdenken. Es ist einfach da, wenn etwas geschieht. Ihr könnt euch mitten in einer Krise befinden, in einem Autounfall, in irgendeiner sich nähernden Krise, und während der Verstand versucht, auf diese Notfall-Zustände zu reagieren, – gleich wird ein Unfall geschehen, etwas, ein Auto, wird gleich einen Zusammenstoß erleben - und gleichzeitig gibt es auch dieses innere Wissen, so in etwa: „Ich weiß, dass ich nicht sterben werde. Ich werde vielleicht etwas verletzt werden, ich muss vielleicht ins Krankenhaus und - du weißt es - breche mir ein Bein, aber ich weiß es bereits.“ Das ist interessant.

Das innere Wissen entwickelt sich übrigens, und es entwickelt sich mit eurem Bewusstsein. Und während der Verstand sich immer noch um die Einzelheiten sorgt, sich mit dem „was, wenn...“ befasst und in Sekundenbruchteilen diese ganze Angst hervorbringt, während dieser nahende Unfall geschehen wird, ist das innere Wissen: „Ich weiß, ich werde okay sein.“ Das hat nichts mit Glauben zu tun. Das ist nicht so aufgrund deiner Entschlossenheit oder weil du gute Gedanken denkst. Gute Gedanken zu denken bedeutet im Grunde überhaupt nicht viel.

Tatsächlich ermutige ich viele von euch, damit zu beginnen, schlechte Gedanken zu denken. (Einige Lacher.) Das ist wahr, denn es ist nicht realistisch, in diesem Zustand herumzulaufen: „La, la, la, ich werde nur gute Gedanken denken.“ Die schlechten Gedanken sind trotzdem noch da. Ihr verleugnet sie nur. Yeah.

Das, was ihr einen schlechten Gedanken nennt,... und hierüber werden einige von euch mit mir streiten. Es gibt im Grunde keine schlechten Gedanken. Ihr sagt: „Na ja, ist es nicht ein schlechter Gedanke, dieses oder jenes zu tun?“ Nein, es ist ein Gedanke. Das bedeutet nicht, ihr müsstet danach handeln. Es bedeutet nicht, er wird euer System verunreinigen. Es ist ein Gedanke. Und es ist gut möglich, dass er wahrscheinlich gar nicht dein Gedanke ist. Du nimmst ihn nur aus dem Massenbewusstsein auf. Also hört auf damit, gegen schlechte Gedanken anzukämpfen. Das ist sehr anstrengend, denn es verbraucht eine Menge irdischer

Energie.

Ihr habt also diese kosmische Energie, die herein kommt. Ihr müsst nicht wirklich wissen, wo sie herkommt. Ihr müsst nicht wissen, welche Farbe sie hat, oder wie stark sie ist. Das ist nicht wirklich wichtig. Alles, was ihr tun müsst ist, bewusst zu sein.

Nehmt einen guten, tiefen Atemzug – ihr könnt eure Augen schließen oder sie offen lassen, wie ihr wollt – aber spürt einen Augenblick lang da hinein, wenn ich über die Erd-Energie spreche. Wie fühlt sie sich an? Erd-Energie. Na ja, sie ist wahrscheinlich sehr angenehm, vertraut, nicht angsteinflößend, aber auch ein bisschen plump, die Felsen und Steine und Bäume, die Regeln, der Planet selbst.

Nun spürt, aber denkt nicht, fühlt einen Moment lang die kosmische Energie. Sie ist nicht materiell. Sie ist komprimiert. Kosmische Energie. Sie ist überall. Ihr müsst nicht im Space Shuttle reisen, um damit in Verbindung zu kommen, denn ihr seid bereits im Kosmos, hier, auf diesem Planeten.

Zuerst scheint kosmische Energie ein bisschen wie das Chaos zu sein, denn euer Verstand versucht, sie zu ordnen oder zu bestimmen. Aber sie ist überhaupt nicht das Chaos. Chaos, die Definition von Chaos ist das, was der Verstand noch nicht begreift. Es gibt kein Chaos, nirgends. Nirgends. Ihr findet es nur, wenn ihr versucht, eure gegenwärtigen Messsysteme zu verwenden. Eure derzeitige Mathematik ist interessant als irdisches Verfahren, aber die derzeitige Mathematik ist weit davon entfernt, echte kosmische Aktivität wirklich zu begreifen. Sie ist anders, fühlt sich chaotisch an, ist aber tatsächlich sehr hoch entwickelt.

Nun sagt der Verstand: „Na ja, was fange ich damit an?“ Halt den Mund, Verstand. (Adamus kichert.) Halt verdammt nochmal den Mund, Verstand! (Linda räuspert sich.) Du hast gedacht, ich würde es sagen, nicht wahr? Halt den Mund, Verstand! Wirklich. Sagt eurem Verstand, er soll die Klappe halten, wirklich, und meint das auch so, meint es wirklich! Nicht dieses sanfte: „Würdest du bitte den Mund halten.“ Nein: „Halt die verf... Klappe, Verstand!“ (Linda schnappt nach Luft.) Ich habe es nicht gesagt! Aber ihr habt es alle gehört.

Ist das nicht interessant?! (Gelächter.)

LINDA: Ich hab ja nichts gegen das Wort, aber ich mag es einfach nicht in den Übertragungen.

ADAMUS: Du kannst später zurückgehen und die Bänder abspielen und wirst feststellen, es wurde nicht gesagt, aber jeder von euch hat es gehört. Wahnsinn.

Also, wo waren wir? He, Klappe halten! (Einige Lacher.) Nein, wirklich, es ist erforderlich. Der Verstand ist ein merkwürdiger Aspekt. Und es ist Zeit, dass ihr, liebe Seelenwesen, ihm ganz genau sagt, was er zu tun hat. Bitte. Ihr lasst euch so leicht von ihm fangen. Der Verstand ist keine schlechte Sache. Er ist einfach nur eine merkwürdige Sache.

Könnt ihr euch vorstellen, dass ihr, bevor ihr zur Erde kamt, keinen Verstand hattet? Es gab keinen Verstand. Oh, wie war das wohl? Ziemlich frei. Der Verstand hat dazu beigetragen, eine gewisse Tiefe hineinzubringen, könnte man sagen, in die sensorische Erfahrung, hier auf diesem Planeten zu sein. Dabei hat der Verstand uns geholfen. Aber an einem bestimmten Punkt seid ihr über den Verstand hinausgewachsen. Wisst ihr, es ist so wie an diesem Punkt, wo das Pferd und das Pferdefuhrwerk gehen müssen. Egal, wie viele auch sagen mögen, dass das Automobil oder das, was danach kommt, böse sind. Nein. Es ist irgendwann Zeit dafür zu gehen, Zeit, über den Verstand hinauszugehen. Der Verstand ist eine nette Sache - aber nun halt die Klappe. (Adamus kichert.)

Versucht es zuhause. „Halt den Mund! Ich lebe. Ich bin beschäftigt. Halt die Klappe. Ich genieße das Leben. Halt den Mund! Du meine Güte, du bist wie eine schlechte Ehefrau oder ein schlechter Ehemann. Halt den Mund! Ich lasse mich scheiden. Ich bin draußen.“ (Einige lachen und Adamus kichert.)

Okay., das nächste auf unsere Liste, die kosmische Energie - und was dann? Die nächste Ebene... Übrigens, ihr braucht nicht zu wissen, wo sie ist, wie viel davon da ist, welche Farbe sie hat, oder wie stark sie ist. Sie ist einfach da. Sie ist einfach hier, um euch zu dienen. Das einzige, was ihr wissen müsst ist, dass sie hier ist, um euch zu dienen, dass sie überreichlich vorhanden ist und - bei der kosmischen Energie - dass es sich anders anfühlt, sie zu verwenden.

Ihr seid daran gewöhnt, Erd-Energien zu nutzen, und ihr versucht, mehr und mehr davon anzusammeln und mehr und mehr davon zu benutzen. Das schafft euch. Kommt hier herüber. Spürt in die kosmische Energie hinein. Sie ist viel sauberer, viel effizienter. Sie wird sich zunächst ein bisschen merkwürdig anfühlen, wie ich viele von euch in der letzten Zeit habe sagen hören, ein Gefühl, als wärt ihr, oh, nicht mehr verbunden. Oh Gott, ja. Ja! Ihr seid dabei, euch abzukoppeln von vielem Alten, und nun spielt ihr mit einigen neuen Wegen. Also werdet ihr euch fühlen wie abgekoppelt. Yeah. Hört auf damit, zurückgehen zu wollen. Hört auf damit zu versuchen, dieses Auge wieder zu schließen. Meine Güte, es war schwer genug, dieses eine zu öffnen.

Also, die kosmischen Energien, spürt sie einfach. Ihr werdet beginnen, euch an sie zu gewöhnen, ihr werdet begreifen, wie spielerisch sie sind, und dass das keine Science-Fiction-Geschichte ist. Sie sind einfach da. Der Verstand wird sie nicht verstehen, weshalb ihr hier in das innere Wissen gehen müsst. Für diejenigen von euch, die wirklich sehr im Verstand sind: Ihr werdet nicht herausfinden, was das innere Wissen ist.

Wisst ihr, was ihr tut, wenn ihr wirklich in eurem Verstand seid? Sagt: „Halt die Klappe!“ (Gelächter.) Und dann müsst ihr diesen Schritt tun. Ihr diskutiert nicht darüber, ob ihr diesen Schritt aus eurem Verstand heraus nun tut. Ihr diskutiert nicht darüber, ob ihr etwas fühlt oder nicht. Ihr streitet nicht mit euch selbst darüber, ob ihr bestimmte Dinge spürt oder auf bestimmte Dinge reagiert oder ob ihr überhaupt jemals sensitiv sein könnt. Das steht nicht zur Debatte! Ihr denkt überhaupt nicht darüber nach. „Halt die Klappe!“ Dann geht ihr in die Erfahrung hinein. Das Spüren, das innere Wissen. Es ist so einfach.

Lustig, wie viele Jahre so viele von euch damit verschwendet haben, dass sie mit sich selbst darüber diskutiert haben „Also, ich bin kein Medium. Doch, ich bin eins. Ich möchte eins sein. Ich bin kein Medium. Und jemand anderes... Halt die Klappe!“ (Gelächter.) Pah! Nein, es ist wirklich so einfach. Das ist kein Witz, es ist so einfach. Du sagst einfach: „Nein! Nein. Ich Bin der Ich Bin.“ Das ist es. Wenn ihr hört, wie die Stimme sagt: „Oh yeah, ich höre dich sagen, Ich Bin...“: „He, halt die Klappe! Ich Bin der Ich Bin. Du bist nichts! Du bist ein dummes Gehirn!“ (Adamus kichert.)

Ihr müsst ein bisschen spielerisch sein, denn wenn ihr das nicht seid, verfangt ihr euch in diesem Gehirn. Ihr beginnt etwa so: „Na ja, das kann ich doch nicht zu mir selbst sagen, denn ziehe ich dann nicht schlechtes Karma auf mich, wenn ich zu meinem Gehirn sage „Halt die Klappe.“? Und ist es nicht negativ, wenn...?“ Halt die Klappe! (Gelächter.) Stopp! Das reicht schon. Wählt einfach. „He, ich werde sensibel sein und spüren. Wow, Wahnsinn. Und das war schon immer da. Was war eigentlich so besonders daran?“ (Adamus kichert.)

LINDA: Halt die Klappe!

ADAMUS: Lasst uns das noch einmal gemeinsam tun. Auf 3. Eins, zwei, drei...

ALLE GEMEINSAM: Halt die Klappe!!!

ADAMUS: Das macht ihr besser als das mit dem „Ich Bin der Ich Bin“. Das ist jetzt aber traurig! Das ist wirklich traurig! (Großes Gelächter.) Tobias! Dafür bist du verantwortlich! Warum könnt ihr das mit mehr Leidenschaft sagen, als ...? Ihr sagt „Ich Bin der Ich Bin“ als hättet ihr einen Stock verschluckt. (Gelächter.) Aber „Halt die Klappe“ war einfach. Lasst uns noch einmal „Halt die Klappe“ sagen. Das hat Spaß gemacht. Lasst uns „Halt die Klappe“ sagen. Eins, zwei, drei...

ALLE GEMEINSAM: Halt die Klappe!!!

ADAMUS: Ich werde nun in die Zeit zurückgehen, als ich die Ich-Bin-Reden durchgegeben habe, und wir werden einfach dazu sagen „Halt die Klappe.“ (Gelächter.) Nein, wir werden es etwas differenzierter tun: „Halt die Klappe und lebe!“ Okay., kein „Ich Bin“ mehr, denn das war vielleicht etwas zu tiefgründig. „Halt die Klappe!“ (Adamus kichert, Gelächter im Publikum.)

LINDA: Da hast du etwas angefangen!

ADAMUS: Das erhellt die Dinge, wirklich, denn der schlechteste Ort, um einen Streit zu haben, ist dein eigener Verstand.

LINDA: Oooh!

ADAMUS: Ich bin überrascht, dass ihr nicht viel früher „Halt die Klappe“ gesagt habt. Oh, ihr habt meditiert und Alkohol getrunken. Oh. (Gelächter.) Haltet die Klappe!

Wir sollten also nächstes Mal einen „Halt die Klappe“-Wettbewerb auf die Tagesordnung setzen. Wie viel Körpersprache könnt ihr... Wie viel Energie könnt ihr hereinbringen, einfach, indem ihr voller Leidenschaft sagt „Halt die Klappe“, he? Und wir werden das dann beurteilen und sehen, wie viel davon irdische Energie war, wie viel kosmische und wie viel aus der nächsten Ebene stammt, die euch jetzt zur Verfügung steht, aus der kristallinen! (Das Publikum sagt: „Ooooooh.“)

Kristalline Energien

Versteht bitte, dass diese Mechanismen hier ausschließlich Verteilungsmechanismen sind. Die Energie wird hier in der Tat nicht erschaffen, auf keiner dieser drei Ebenen. Sie sind ausschließlich Verteilungswege. Das ist so, wie ob ihr eure Milch an die Haustür gebracht bekommt oder ob ihr in den Supermarkt geht, um sie zu holen, oder ob ihr zum Bauernhof geht und die Kuh selbst melkt. Es handelt sich lediglich um verschiedene Distributionswege.

Verschiedene Wege, um etwas zu bekommen.

Kristalline Energien sind sehr geordnet. Sie sind sehr exakt ausgerichtet. Die kosmische Energie fühlt sich manchmal irgendwie chaotisch an, obwohl sie das nicht ist und die irdische sehr schwerfällig. Kristalline Energien werden sich nach dir ausrichten und die kristalline Energie hat die... Übrigens, die kosmischen Energien – ich glaube, wir werden ein Buch darüber schreiben müssen – die kosmischen Energien stechen übrigens die irdischen nicht aus und heben sie nicht auf. Kosmische Energien und irdische Energien arbeiten unabhängig voneinander, aber die kosmischen können den Erd-Energien in den meisten Fällen nicht sagen, was sie zu tun haben. Weder sie haben also die Oberhand noch die irdischen Energien, obwohl die Erdenergien eine interessante Art und Weise haben, die kosmischen manchmal fast zu ersticken, aber sie übertrumpfen sie nicht.

Kristalline Energien haben die fantastische Fähigkeit, ausgerichtet zu sein. Sie neigen dazu, sehr rein zu bleiben. Sie verfangen sich nicht in all den Dingen, die hier vor sich gehen, und in den Agenden der kosmischen und der irdischen Energien, die eher physisch orientiert sind.

Die kristalline Energie ist nichtphysisch, sehr rein, aber sie kann manifestieren, sie kann herunterkommen durch die kosmischen und die irdischen hindurch in kristalline Formen und das ist der Grund, warum ihr Kristalle habt, die ihr tragt, die in der Erde vergraben sind und die so schön sind. Sie sind... Man könnte sagen, die kristallinen Energien, die reinen kristallinen Energien, die ihren Weg hier herunter finden, sind fast wie eine Erinnerung daran, dass sie auf die mehr zum Kern gehörende Ebene ausgerichtet sind. Sie sind geordnet.

Kristalline Energien sind... Es ist keine Kraft in ihnen. In den irdischen und in den kosmischen Energien ist das, was ihr Kraft oder Dichte nennen würdet, aber in den kristallinen gibt es keine Kraft. Daher werdet ihr sie meistens nicht mit euren typischen sensorischen Sinnesorganen spüren können. Ihr fühlt sie nicht. Ihr werdet nicht dieses kleine Dröhnen im Gehirn spüren. Ihr werdet sie nicht als Schmerz in eurem Arm spüren oder dergleichen, denn sie haben keine Kraft. Es gibt keine Aggression. Sie befinden sich in ihrem reinen Zustand. Daher sind sich die meisten Wesen im Universum, wie auch die meisten Menschen, ihrer völlig unbewusst und gehen daran vorbei, denn die meisten Wesen schauen nach einem Element der Macht oder Kraft, und im reinen Kristallinen gibt es das nicht. Ihr könnt jetzt argumentieren und sagen, wenn sie doch ihren Weg bis hier auf die Erde schaffen, dann müssen sie eine gewisse Menge an Kraft haben, aber denkt an ihren reinen Zustand.

Diese kristallinen Energien sind extrem, extrem wirksam. Es wird nicht viel davon gebraucht. Es gibt viel davon da draußen, aber es wird nicht viel gebraucht. Kristalline Energien sind entstanden, als die nächste Energieform, von der ich sprechen werde, als diese nächste Energieform den Wunsch hatte, sich auszudrücken, zu manifestieren, zu spielen. Das Kristalline ist also auf diese ursprüngliche Energieebene

ausgerichtet und kristalline Energien können kosmische und irdische Energien lenken.

Nun, es gibt bestimmt welche, die später sagen werden, dass ich das wahrscheinlich nicht hätte erzählen sollen, denn es ist... Oh, ich glaube, ihr würdet diese Dinge ein Geheimnis nennen, denn wenn irgendjemand das in die Finger bekommen würde, wäre das wirklich eine Möglichkeit, ein anderweitig bereits genug in Unordnung gebrachtes Universum weiter durcheinander zu bringen. (Ein paar Kicherer.) Es wäre ein Weg für die, – lasst sie uns so nennen – die bösen Jungs, um eine wirklich potente Waffe in die Hand zu bekommen. Davor habe ich nicht so viel Angst, denn einer, der wirklich kristalline Energien begreifen und auf sie zugreifen will, muss ein klares Bewusstsein haben. Und einige von euch sagen: „Wie kommt es, dass ich nie diese kristallinen Energien gespürt habe?“ Na ja, weil dieses andere Auge nicht wirklich offen war. Aber jetzt, wo es sich öffnet, werdet ihr das Kristalline wahrnehmen.

Spürt es einfach mal einen Moment lang. Es trägt keine Kraft in sich. Mit anderen Worten, ihr werdet keinen von ihm ausgehenden Druck spüren. Es hat kein Gewicht und in seiner reinsten Form hat es – ich muss wieder menschliche Worte verwenden – nur einen Anflug von Farbe. Und das ist tatsächlich keine wirklich wahre Aussage, aber der beste Weg, um es mit Worten auszudrücken. Was ihr mit Farbe bezeichnen würdet, ist der Anflug einer eigenen Charakteristik oder einer eigenen Richtung.

Es gibt eine Vielzahl von verschiedenen Typen kristalliner Energien, und jede hat ein gewisses Spektrum, einen gewissen farblichen Bereich, der in Verbindung steht mit den Aufgaben, die sie gerne erfüllt, und sie sind alle für euch verfügbar. Ihr könnt sie fast wie ein großes Kristallrad sehen, mit diesen ganzen verschiedenen Facetten und diesen verschiedenen Kanten darauf, und sie sind alle für euch verfügbar. Einige dieser kristallinen Energien sind besser für manche Dinge geeignet, die euch dienen werden.

Um kristalline Energien wirklich zu verstehen, um sie wahrzunehmen, müsst ihr Bewusstheit erlangt haben. Das ist der Grund, warum es für jemanden mit relativ negativen Absichten schwierig wäre, auf sie zuzugreifen. Aber kristalline Energien stechen irdische und kosmische aus. Mit anderen Worten, sie können über sie hinweggehen. Wenn sie das tun, dominieren sie die aber nicht, so als würden sie die kosmischen und die irdischen Energien versklaven. Was sie tun, ist, aufgrund ihrer Effektivität können sie sehr schnell kosmische und irdische Energien mit sich in Einklang bringen. Das Kosmische und das Irdische reagiert sehr schnell. Sie verändern deren Physik, deren Dynamik, ja, alles an ihnen und bringen sie in Ausrichtung mit dem Kristallinen.

Wenn ich von 21 Kristallhöhlen in der Erde spreche, ist das genau das, wovon ich rede. Ganz genau das. Sie sind Verteiler... (Linda gibt ihm zu trinken.) Danke. Sie sind Speichervorrichtungen und Verteiler kristalliner Energien. Sie sind nicht irdisch, und sie sind nicht kosmisch, und viele von euch haben sie vielleicht nicht wahrgenommen, denn ihr habt nach Kraft oder Wirkung geschaut. Ihr erwartet irgendeine Art von Reaktion, vor allem über den Verstand, und das ist wahrscheinlich der Grund, warum ihr nichts bekommen habt. Und außerdem schaut ihr nach Bekanntem. Assoziation. Gerne assoziiert ihr etwas, was ihr denkt oder fühlt mit etwas, das euch aus der Vergangenheit bekannt ist. Nun wird es aber sehr schwierig sein, etwas mit den kristallinen Energien zu assoziieren, denn im Gegensatz dazu, was manche von euch sagen und vor allem dem, was später noch kommt – „Ich arbeite seit 50 Jahren mit kristallinen Energien.“... Nein, das tut ihr nicht, denn ihr habt es nicht getan. Ihr habt vielleicht mit Kristallen gearbeitet. Das ist eine andere Sache, die Kristalle der Erde, aber nicht die wirklichen kristallinen Energien, denn wenn ihr das getan hättet, wäre diese Welt ein anderer Ort, und ihr würdet mir nicht mehr sagen, dass ihr das seit 50 Jahren tut und versuchen, jeden zu beeindrucken.

LINDA: Autsch!

ADAMUS: Gesundheit! (Anm.: Adamus sagt das auf Deutsch.) Du hast wohl gerade geniess, da drüben.

Es ist wahr. Wisst ihr, der Meister, der Meister läuft nicht herum und sagt jedem, dass er aufgestiegen ist, überhaupt nicht. Der Meister läuft nicht herum und sagt: „Ich arbeite seit 50 Jahren mit kristallinen Energien.“ Wisst ihr was? Das ist die Person mit dem einen offenen Auge, die zurückkehrt in die Welt der Blinden und versucht zu erklären, wie es ist. Sie werden es niemals begreifen. Deshalb versuchen sie [die Meister] es nicht. Sie versuchen nicht, den Blinden zu sagen, sie sollen ihre Augen öffnen. Sie haben Mitgefühl für die Welt der Blinden und die Erfahrung, durch die diese gehen. Und dann, wenn sie spüren,

dass einer oder mehrere in der Welt der Blinden versuchen, ihre Augen zu öffnen, dann sind sie da. Dann sind sie da im Mitgefühl. Aber warum versuchen, der Welt der Unbewussten die Welt der Bewussten zu erklären? Wirklich. Warum? Sie werden euch nur umbringen. (Einige kichern.)

Das war ein Jesus-Zitat. (Mehr Kicherer.)

LINDA: Ohhh!

ADAMUS: Das ist eins seiner Lieblingszitate! Es ist wahr! Es ist eins seiner Lieblingszitate. Kurz bevor er gegangen ist, sagte er: „Dann werden sie euch umbringen.“ Die Welt der Blinden will, dass jeder blind ist, und selbst wenn du zu ihnen kommst und sagst: „Aber ich kann sehen, ich habe gesehen.“, werden sie sagen: „Du bist des Teufels. Wir müssen dich umbringen, denn du willst in unsere Welt der Blinden eindringen. Und wir haben hier eine schöne kleine Welt. Wir sind alle blind, und wir haben unsere kleinen blinden Machtunkte, von wo aus wir operieren. Nun kommst du also daher und sagst: „Du hast Augen? Offensichtlich bist du Satan.“ Zack!

Wo waren wir? Kristalline Energien. Eine wunderschöne Sache! (Gelächter.)

Ich-Bin- oder Kern-Energie

Das nächste. Oh, uns läuft die Zeit davon. Das nächste. Die nächste Ebene, die, von der ich zuvor gesprochen habe: Kern-Energie. Ich werde sie die Ich-Bin-Energie nennen. Die Ich-Bin-Energie, die ich schon erwähnt habe, befindet sich unmittelbar in der allernächsten Umgebung eures Bewusstseins. Sie ist die Ebene und die Schicht, die immer da ist.

Ihr könntet sagen, dass sie in gewisser Weise das ist, was manche die große Zentralsonne genannt haben, aber die große Zentralsonne ist eine Gemeinschaftsangelegenheit. Dies hier ist aber keine Gruppensache. Sie ist deine Zentralsonne.

Was also geschieht ist, dass das Bewusstsein diese Legion anzieht, wunderschöne Legionen von Energien direkt um es herum. Es gibt nichts, was dem Bewusstsein, dem Ich Bin oder dem, was ihr die Seele nennen würdet, näher wäre als diese Ebene der Energie. Sie ist hier, sie ist genau hier.

Und dann zieht sie diese anderen Formen an. Sie ist die Originalenergie, die ihr für euch selbst erschaffen habt, aber sie ist überhaupt nicht wie die kristallinen, kosmischen oder irdischen Energien. Und wiederum, sie trägt überhaupt keine Kraft oder Macht in sich. Es gibt keinerlei Begrenzung ihrer Fähigkeit zu manifestieren. Sie reagiert auf die wahre Kreativität, man könnte sagen, die Kreativität des Ich Bin, der Seele. Sie richtet andere Energien aus. Sie... – Ich denke darüber nach, wie ich das formulieren könnte. Sie tut es nicht für euch. Sie ruft die anderen Energien für euch herbei. Sie ist nicht so etwas wie eine Konstruktionsenergie. Sie macht die Arbeit nicht selbst. Sie ist der Vorarbeiter. Das ist eine gute Art und Weise, es darzustellen. Sie ist die Vorarbeiter-Energie. Sie tut tatsächlich nichts anderes als die anderen Energien zu befehligen, die kristallinen, kosmischen und irdischen, und darin ist sie sehr gut. Und wiederum extrem effizient. Sie braucht keine Zeit dazu. Dabei verbraucht sie auch nicht einmal ihre eigene Energie.

Diese Kern-Energie, die Ich-Bin-Energie ist so brilliant, dass sie keine Energie verbraucht. Sie ist die rudimentäre Energie, der Vorarbeiter all der anderen. Das Problem war, dass ihr, während die Menschen zu diesem merkwürdigen Aspekt kamen, welcher Verstand genannt wird, dass ihr die Verbindung zu ihr verloren habt, und ihr ist das egal. Sie ist nach wie vor da, und es ist ihr gleichgültig, ob der menschliche Aspekt mit Erd-Energien herumspielt. Das ist ihr egal. Aber wenn der Mensch, der beginnt, die Augen zu öffnen, vor allem beide Augen, nun sagt: „Ich bin bewusst. Ich Bin der Ich Bin, nutze irdische Energie, um mich selbst hier zu inkarnieren und nutze nun kosmische Energie, um in die Fülle zu kommen und nutze nun kristalline Energien, um mein Bewusstsein hier und hin zu allen anderen Orte auszudehnen“, dann ist es ihr nicht mehr egal. Ihr zapft dadurch diese Kern-Energien wieder an. Aber denkt daran, und es ist sehr wichtig, dass ihr euch daran erinnert, die Ich-Bin-Energie ist kein Arbeiter. Sie ist ein Ausrichter. Sie ist der General, der diese anderen Energien befehligt.

Geht also nicht zu eurer Ich-Bin-Energie und sagt als Mensch: „Also, hier ist, was ich brauche. Ich brauche ein paar 1000 €, um...“ Uih! Nein, nein. Stopp. Nehmt einen tiefen Atemzug. Sie ist hier, um in Einklang zu bringen, um kristalline, kosmische und irdische Energien zu befehligen. Versteht ihr das? Ein bisschen, okay.

Nun werden wir mit der Diskussion fortfahren, so lange, bis ihr sie wirklich satt habt und sie euch wirklich zum Halse heraushängt. (Adamus kichert.) Der Punkt ist...

LINDA: Und was ist das Anzeichen dafür, dass wir sie wirklich satt haben und sie uns wirklich zum Halse heraushängt?

ADAMUS: „Halt die Klappe!“ (Gelächter.) Es ist mir egal. Es ist mir egal.

Nein, in der Tat, es ist mir nicht egal. Wenn ihr mir sagt, dass... Wenn ihr mir sagt, dass... Ich möchte, dass es mit Leidenschaft und mit Bedeutung gesagt wird. Ich möchte, dass es mit einem Lied gesagt wird. (Er singt:) „Shut uppp! (Halt die Klappe.) So, und nicht einfach nur so...(Er sagt es eher weinerlich.) Wenn ihr es zu mir sagt, macht euch darauf gefasst, dass ich es auch zu euch sagen werde, und dann werden wir sehen, wo die Leidenschaft bleibt. Halt die Klappe! (Adamus kichert.)

Okay, also wo sind wir? Lasst uns einen tiefen Atemzug nehmen. Wir werden den Gang wechseln. Wir haben noch ein paar Minuten zur Verfügung, und ich möchte eine Fühl-Erfahrung anleiten. Das ist kein Merabh, sondern eine Erfahrung.

Ein paar Punkte. Ihr seid es gewöhnt, irdische Energie zu benutzen. Sie ist sehr roh, sie ist sehr alt, sie ist sehr langsam. Wir werden darüber hinausgehen. Ihr seid die Bringer von Energien, von kosmischen und kristallinen, und ihr werdet lernen, wieder in Einklang mit euren Kern- oder Ich-Bin-Energien zu kommen, die auf Leidenschaft reagieren. Sehr einfach.

Hört auf, euch auf Geld oder Fülle oder diese anderen Dinge zu fokussieren. Beginnt nun, darauf zu schauen, wie ihr nun diese Energien hereinbringt. Wie bringt ihr Energien herein? Leidenschaft! Leidenschaft. Mit Leidenschaft bringt ihr Energien herein. Ihr erzwingt nichts, und wenn ihr euch dabei ertappt, dass ihr etwas erzwingen wollt oder völlig im Kopf gefangen seid, dann hört einfach auf. Beendet die Erfahrung. Beginnt ein anderes Mal neu.

Es ist die Leidenschaft, und es geht los mit der Leidenschaft, das Leben zu wählen. Übrigens, vor langer Zeit schon hat Tobias die ganzen Bereiche des menschlichen Strebens ziemlich einfach charakterisiert. Er sagte, es gäbe Probleme mit Beziehungen, geschenkt! Es gäbe Probleme mit materieller Fülle, doppelt geschenkt! Probleme mit der Gesundheit- yeah -, und Probleme mit der Achtung oder dem, was er Selbstwert genannt hat. Dies waren die vier Kategorien. Und was nun geschieht ist, dass ihr euch dort hineinbewegt und eine Menge Energie verbraucht, indem ihr euch darum sorgt, aber niemals etwas tut. All das kann ins Gleichgewicht gebracht werden.

Und dann ist da noch eine fünfte Kategorie, aber sie hat nichts mit dem Streben zu tun. Hier geht es nur darum, inwieweit ihr etwas zulassen werdet, und das ist die Freude. Es ist die Freude. Das wird also nun eure neue fünfte Kategorie, aber im Grunde ist sie das eigentlich nicht... Ihr wollt sie hier nicht lösen oder ins Gleichgewicht bringen. Ihr wollt hier nur herausfinden, wie ihr euch durch sie ausdrücken könnt.

Ihr habt also diese ganze Energie zu eurer Verführung. Ihr seid daran gewöhnt, hauptsächlich irdische Energien zu nutzen. Jetzt werden wir also noch den Rest hereinbringen. Aber das ist das Dilemma heute. Es klingt gut. Was, zur Hölle, werdet ihr damit anfangen? Wow. (Sart sagt: „Halt die Klappe.“; Adamus kichert.) Genau das hab ich gedacht. Ich gehe jetzt. Sart hat gesagt, ich soll meine Klappe halten. Ich kann hören, wie Sart sagt: „Fordere uns nicht auf diese Art und Weise heraus. Es war ganz okay für mich, weißt du, ich bin klargekommen, und ich komme hier einmal im Monat her, um etwas zu bekommen, weißt du, was auch immer ich hier bekomme. Halt die Klappe. Stress mich und uns alle nicht so.“ Nein. Was wollt ihr? Was werdet ihr mit dieser ganzen Energie tun? (Jemand sagt: „Erschaffen.“) Was erschaffen?

(Jemand sagt: „Alles.“) Alles. Gut. Das ist gut. Noch etwas? Oh, Freude ausdrücken... Ach, es ist egal.

Ich werde euch nicht die Antwort geben. Das ist hier nicht die Awakening Show. Es liegt an euch. Aber es wird zu Schwierigkeiten führen... Ihr werdet im Kopf sein, und ihr werdet in den nächsten zwei bis fünf

Tagen viel nachdenken: „Ich weiß nicht, was ich machen soll.“ Ihr werdet euch daran verausgaben und zu euch selbst sagen: „Ich mache später damit weiter.“

Später bedeutet nächsten Monat, aber nächsten Monat werde ich dir ein Mikrofon vor den Mund halten und werde dich fragen: „Was wirst du mit dieser Energie anfangen?“ Du wirst sagen: „Na ja, ich weiß nicht.“ Und ich werde sagen: „In diesem Raum hier kannst du nicht sagen „Ich weiß es nicht“, denn sonst musst du in die Strafkabine.“ (Gelächter.) Diese kleine dahinten... Es ist auch wieder ein Telefon drin... Es ist ein Telefon in der Strafkabine! Wie findet ihr das? (Gelächter.) Ruft Gott an. Er wird sagen: „Ist mir egal. Halt die Klappe! Hör Adamus zu, ich bin beschäftigt!“ (Noch mehr Gelächter.)

Das Dilemma wird sein, was ihr mit dieser Energie anfangt. Ihr habt darum gebeten. Ihr habt danach verlangt. Was werdet ihr mit dieser Energie anfangen? Sie ist hier. Sie ist jetzt verfügbar. Ich habe 21 Höhlen, die mit Energie gefüllt sind und kaum jemand zapft sie an. Diese Energie ist in Hülle und Fülle vorhanden, sie ist sauber, sie ist hier, um euch zu dienen. Keiner zapft sie an. Yeah. Oh, sie fummeln ein bisschen da herum. Fummeln heißt, sie stecken ihren großen Zeh hinein und sagen: „Oh! Ich war in den Kristallhöhlen!“ Halt die Klappe! (Gelächter.)

Das hier ist die Awakening Show! Nur eine andere Version! Die zweite Staffel.

Nein, ich sehe das, was ihr als Aufrichtigkeit oder Ernsthaftigkeit bezeichnen würdet und einige von euch... Es ist tatsächlich ein interessantes Dilemma. Einige von euch sind so ernsthaft, bemühen sich so aufrichtig. „Wenn ich sie doch nur hätte... Wenn diese Energien wirklich zu mir kämen, oh!“ Aber ihr lasst sie nicht. Ihr bleibt in diesem: „Wenn ich... Falls sie... Wenn sie...“ Nein. Ihr seid nicht wirklich ernsthaft. Ihr habt wirklich ein großes Herz und ein nettes Lächeln, aber ihr lasst die Energien nicht herein. Und andere von euch sind auf eine großartige Art und Weise voller Makyō: „Oh, ich bin gestern Abend mit den Energien der 19. Kristallhöhle ausgegangen. Wir hatten eine Verabredung...“ Und dann: „Waaas?“ Wirklich, das hat mir jemand gesagt. Das sagt jetzt nicht Cauldre, sondern ich, Adamus. Sie haben mir gesagt, dass sie ein Date hatten mit den Energien aus der 19. Kristallhöhle. Wohin führt ihr diese Energien aus? Was würdet ihr machen, ins Kino gehen?! (Gelächter.) Ihr glaubt ja gar nicht, womit ich alles zu tun habe!

Wir haben noch ein paar Minuten. Ein paar Minuten bleiben uns noch. Wir werden ein bisschen Musik anhören. Wir werden eine kleine Erfahrung machen, so ähnlich wie ein Merabh, aber auch wieder anders. Es ist egal, was es ist. Es ist die Erfahrung, diese verschiedenen Schichten der Energie zu fühlen, irdische, kosmische, kristalline Energie.

Meine Freunde, ob es euch gefällt, wenn ihr in diesem Raum sitzt oder online zuhört, wenn ihr das hier lest, seid ihr ein Bringer Neuer Energie. Aber nicht für andere. Bitte, bitte, es ist nur für dich. Du bist ein Bringer, und wenn die anderen sehen, dass du die Milch nach Hause bringst, dann werden auch sie beginnen, die Milch nach Hause zu bringen. Wenn sie sehen, dass du, David, Zugang zu Energien hast- schnipps!- einfach so, sie befehligt - wusch! – sie anforderst wie eine gut trainierte Armeetruppe, werden sie sagen: „Wie machst du das? Das will ich auch.“ Und ihr werdet sagen: „He, du bist nicht bereit.“ (Einige Lacher.) Und sie sind es wahrscheinlich nicht, denn wenn sie einfach nur nach Energie geifern, sind sie es wahrscheinlich nicht. Aber das ist okay. Zumindest hat die Reise begonnen. Zumindest haben sie etwas, was sie motiviert.

Wir werden jetzt also etwas Musik abspielen. Wir haben ein paar Minuten übrig und ich möchte, dass ihr die Energien spürt, die irdischen, die kosmischen, die kristallinen und die Kern-Energien. Spürt sie einfach. Ihr müsst nichts mit ihnen in Verbindung bringen. Ihr müsst nicht entscheiden, was ihr tun werdet. Sie sind hier.

Können wir bitte das Licht dimmen.

(Die Musik beginnt: „Dream Ten“ aus dem Album „Dream: A Liquid Mind Experience“)

Wir spielen ein bisschen nette, kosmische Musik. Ihr seid die Bringer von Energien. Zum Teil seid ihr das wegen eures eigenen unstillbaren Appetits. Ihr lasst euch selbst Pleite gehen, brecht körperlich zusammen, was auch immer. Das bringt euch dazu, nach Energie zu lechzen. „Ich brauche, ich will diese Energie.“ Weil das so ist, habt ihr euch selbst geöffnet, ihr könnt sagen, aus Bedürftigkeit oder Mangel an Erfüllung. Das hat euch dafür geöffnet, meinen Diskussionen über Energien zuzuhören und das, Tobias mit einberechnet,

über zehn Jahre lang. Sonst hättet ihr das nicht getan. Wenn ihr euch selbst nicht in die Knie gezwungen hättet, wärt ihr wahrscheinlich niemals hier gewesen.

Ihr wärt zufrieden gewesen mit dem „gerade genug haben“. Ihr habt euch selbst an diesen Punkt gebracht zu sagen: „Was ist Energie? Wie bekomme ich wenigstens ein bisschen davon?“

Meine Freunde, was ihr wirklich dabei seid zu tun ist, die Tore hereinzubringen, sie zu öffnen, damit die Energie auf diese Erde kommen kann, genutzt werden kann und kreativ, voller Liebe und Freude angewandt werden kann. Ihr seid die Bringer von Energien auf diesen Planeten, auf eine Art und Weise, die hier vorher noch nicht gesehen wurde. Ihr könnt sagen, ihr wart da draußen in der Wüste, verhungert, verdurstend, am Rande der Zerstörung, am Ende. Ihr habt diese Energie so sehr gebraucht, aber sie war nicht da. Habt diesen Schluck Wasser und diesen Bissen Essen so sehr gebraucht. Ihr habt euch selbst austrocknen lassen. Warum? Damit ihr eine solche Leidenschaft entwickeln konntet und ein solch tiefes Verständnis von Energie. Nicht wie die Bedürfnisse nach Energie dort in der Welt der Blinden, sondern Bedürfnisse nach Energie, nach energetischer Erfüllung in der Welt der Bewussten. Diese Bedürfnisse sind ziemlich unterschiedlich. Diese Bedürfnisse sind hier nun anders als dort in der alten Welt, der schlafenden Welt.

Als ihr begonnen habt, eure Augen zu öffnen, eure Bewusstheit zuzulassen, hat das die Dynamik der Energie verändert. Ja, ihr habt immer noch versucht, zurück zu den irdischen Energien zu gehen, den dichten Energien, aber das hat euch nicht erfüllt. Da war nichts. Ihr habt gedacht, ihr würdet etwas falsch machen. Überhaupt nicht. Ihr habt in euch selbst nur ein solches Verlangen danach erzeugt, euch diesen neuen Energien zu öffnen, den kosmischen, kristallinen und schließlich auch in die Resonanz eures Ich Bin zurückzukehren.

Ihr habt euch selbst erlaubt, jeglicher Energie entledigt und beraubt zu sein, damit ihr dahin kommen konntet, Energie wirklich zu schätzen, wirklich zu begreifen. Ihr seid in einer Zeit angelangt, da ihr heute hier sitzt und wisst, dass ihr sie niemals missbrauchen werdet und das nicht einmal versuchen werdet. Ihr wisst, ihr werdet sie niemals missbrauchen. Ihr wisst, das ist nicht eure Sache. Sie ist eure. Ist nicht da, um die Welt damit zu füttern, sie ist einfach für euch.

Aber ihr wisst auch, dass andere, wenn sie beginnen, ihre Augen zu öffnen, sehen werden, wie ihr mit Energie arbeitet, eurer persönlichen Energie, und sie werden wissen, dass sie das eines Tages auch tun können.

Ihr seid hier als Bringer der Energie in das Leben hinein, in die Bewegung, in die Kreativität, in den Ausdruck, in Ebenen, die schon immer hier sind, zu denen aber nur wenige Menschen jemals Zugang hatten. Ich möchte, dass ihr diesem nächsten Teil sehr genau zuhört, meine lieben Meister, liebe Bringer der Energie. Ich möchte, dass ihr sehr genau zuhört.

Die wenigen, die vor euch kamen und Meister wurden, die wenigen, die vor euch kamen, mussten nie die Energien berücksichtigen. Aber ihr müsst das.

Was ist der Unterschied zwischen euch und den Meistern der Vergangenheit, ob es Jeshua war oder Tobias oder Buddha oder einer von den anderen, was ist anders? Sie wussten, sie würden nicht auf dem Planeten bleiben. Die Verwendung von Energie hatte keine Folgen, musste nicht berücksichtigt werden. Sie hatten das innere Wissen in Bezug auf diesen sich nähernden „Unfall“ ihres Aufstiegs, ihres Erwachens, nämlich, dass sie nicht bleiben würden. Sie blieben nicht aus einer Reihe von Gründen. Sie wollten auf der anderen Seite sein, um mit euch hier arbeiten zu können. Sie blieben nicht, denn die Energien waren viel dichter und weil sie keine Gruppe hatten, keine Freunde, die andere Wesen mit offenen Augen waren. Daher haben sie nie die Energie studiert. Es kam für sie nicht in Betracht. Aber hier seid ihr nun, werdende Meister im Körper, erwachende Meister, und die Energie wird für euch eine Art zu leben sein.

Energie wird euer vorrangiges Werkzeug beim Erschaffen dessen sein, was ihr wollt, ob es einfach das ist, das Essen auf den Tisch zu bringen, was ihr essen möchtet, ob es das ist, das Haus zu bezahlen, in dem ihr leben möchtet oder das Auto, in dem ihr fahren möchtet. Energie wird euer vorrangiges Werkzeug bei euren interdimensionalen Reisen sein, bei dem, was ihr Teleportation nennt, das Erscheinen, wo auch immer ihr wollt, zu jedem Zeitpunkt, den ihr wählt. Energie wird euer vorrangiges Werkzeug sein bei eurer

physischen Regeneration, um den Körper alterslos und gesund zu erhalten.

Die Meister, die vor euch kamen, mussten nichts über Energie lernen, darüber, wie Energie hier auf der Erde angewendet wird, aber, meine Freunde, liebe Meister, wir lehren das nun jedem und jeder einzelnen von euch, denn Energie wird euer Werkzeug sein, gelenkt von eurem Bewusstsein und eurer Bewusstheit, hervorgebracht von euch selbst in eurem eigenen Leben, mit dem inneren Wissen, dass es, wenn es einmal vollbracht wurde, wiederholt werden kann. Mit anderen Worten, wenn ihr es tut, werden andere, die nach euch kommen, auch in der Lage sein, es zu tun.

Als Bringer der Energie werdet ihr diese in euer Leben bringen. Ihr werdet sie in all ihren unterschiedlichen Elementen und Zuständen, ihren sinnlich erfassbaren Ausdrucksformen und Reaktionen spüren. Es wird Zeiten geben, in denen euch das irritiert und frustriert, aber auch andere Zeiten, in denen euch das vollkommene Erfüllung und totale Leichtigkeit bringt.

Ihr seid es gewöhnt, nur mit irdischen Energien umzugehen, mit sehr rudimentären, sehr groben, sehr schwerfälligen Energien. Ihr werdet jetzt beginnen, kosmische, kristalline Energien hereinzubringen und zurückzukehren in die Ausrichtung auf die Ich-Bin-Energie. Es wird Leichtigkeit und Anmut darin sein. Einigen von euch werden die Tränen kommen, wenn ihr an diese harten, harten Leben denkt, in denen ihr nur mit der Erde zu tun hattet.

Hier geht es nicht darum, was ihr denkt oder glaubt. Es geht nicht einmal darum, was ihr versuchen werdet zu planen. Es geht nicht einmal nur um eure Träume. Hier geht es darum, neue Ebenen, neue Resonanzen, neue Schichten von Energie hereinzubringen. Ich werde euch bitten, keine Angst davor zu haben, was ihr denkt. Was nämlich jetzt passiert ist, dass ihr euch selbst blockiert, denn ihr habt Angst davor, dass das, wenn ihr das Falsche denkt, dazu führen wird, dass sich etwas auf falsche Art und Weise manifestiert. Das ist eine der Herausforderungen, ihr werdet Angst vor euren Gedanken haben, vor euren Glaubensüberzeugungen und dergleichen. Die habt ihr benutzt, um die Energie zu beschränken.

Im wahren Bewusstsein, dem wahren Ich Bin, geht es sowieso nicht darum, was ihr denkt. Es geht nicht um dieses Gehirn. Es geht nicht um diese hässlichen Erinnerungen, die zurückkommen. Es geht nicht um gewalttätige Gedanken. Ihr werdet darüber hinausgehen. Die sind nicht eure eigenen. Ihr werdet Energie hereinbringen, und sie wird angezogen werden von dem reinen Zustand eures Ich-Bin-Bewusstseins.

Ihr werdet entdecken, wie spielerisch es ist, wie kreativ, wie erfüllend es ist. Dinge wie Dramen, wie Kampf, Mühe, Spannung, Anspannung, Müdigkeit – all diese Dinge werden der Vergangenheit angehören. Das wird nicht über Nacht geschehen, aber es wird sehr schnell geschehen.

Und wenn ihr das tut, werdet ihr in eine neue Welt eintreten, in eine für euch neue Wirklichkeit. Ihr werdet immer noch in der Welt der Schlafenden und der Blinden sein, es wird also merkwürdig sein manchmal. Es wird auch unangenehm sein, denn ihr werdet auf verschiedenen Ebenen arbeiten. Ihr werdet spüren, dass ihr nicht länger in der Welt seid und nicht unbedingt von der Welt seid, aber auch das wird wieder zurück ins Gleichgewicht finden. Ihr werdet euch assimilieren, ihr werdet dieses neue Ich-Bin-Selbst in die alte Ich-war-Welt einfügen.

Die Meister der Vergangenheit mussten nur ihre Körper entlassen und gehen. Das war die große Herausforderung für sie, diesen physischen Körper loszulassen. Ihr, meine Freunde, bei euch geht es darum, was ihr mit dieser Energie anfangt. Ihr habt darum gebeten. Meine Güte, wie sehr ihr darum gebeten habt! Was werdet ihr damit anfangen? Wie werdet ihr sie euch dienen lassen?

Wie ich sagte, werden wir das in unseren kommenden Sitzungen diskutieren. Es geht sogar über eure Träume und eure Vorstellungen hinaus, ganz bestimmt geht es über euren Verstand hinaus.

Lasst uns einen tiefen Atemzug an diesem heutigen Tag nehmen, an diesem Meilenstein-Tag.

Und übrigens, das werde ich hier nochmal ausführen, dieses Angebot noch einmal machen. Wenn ihr nicht daran interessiert seid, ein Bringer der Energie zu sein, sie in euer Leben und nur in euer Leben hineinzubringen, wenn ihr daran nicht interessiert seid, wenn ihr nur hier herumhängt, um zu sehen, was die anderen tun, dann ist es das Beste, wenn ihr jetzt geht. a) Wir wollen euch nicht. b) Es wird zu sehr wehtun und c) Ihr gehört hier nicht hin. Wenn ihr nur aus Faszination hier seid, wenn ihr Zuschauer sein

möchtet, ist das hier nicht der Ort für euch. Das ist keine Wertung, es ist nur die Realität.

Für die von euch, die bleiben: Wir werden auf diese Energien zugreifen, die kristallinen, kosmischen, irdischen, und zurück zu den Kern-Energien gehen.

Lasst uns einen tiefen Atemzug nehmen.

Dies ist ein Meilenstein, ein Wendepunkt. Wie Tobias es genannt hat, ein Punkt der Trennung, ein Schritt weiter nun aus der Welt der Blinden und der Schlafenden heraus. Ein Schritt jetzt ein bisschen aus dem mittleren Bereich heraus, aus diesem Zwischenland des Erwachens.

Und es war angenehm, in diesem Zwischenland zu sein. Es ist so, wie ein Auge offen zu haben, aber das andere nicht. Ihr wart im Zwischenland des Erwachens angelangt, es war angenehm. Ein bisschen merkwürdig, aber angenehm.

Jetzt, bei diesem nächsten Schritt als Bringer der Energie, werdet ihr aus diesem mittleren Bereich herausgehen. Ihr werdet feststellen, dass ein Auge zuckt. Das Auge, das noch geschlossen ist, wird beginnen zu zucken, und ihr werdet euch fragen, ob es Zeit ist, es nun zu öffnen oder nicht. Ein Teil von euch wird Widerstand leisten, ein Teil von euch wird es öffnen wollen. Wenn dieses Zucken beginnt, und ihr euch fragt, was als nächstes geschieht, und wenn dieser Aspekt des Verstandes nun anspringt mit seinen Ängsten und seinen Fragen, denkt einfach daran: Nehmt einen tiefen Atemzug und erinnert euch daran, während ihr das Zwischenland des Erwachens verlasst, egal, was auch ist, alles ist gut in der gesamten Schöpfung.

Oh, haltet die Klappe! (Gelächter)

Ich danke euch, meine lieben Shaumbra. Danke. Danke.

(Das Publikum applaudiert.)



FREEDOM SERIE
SHOUD 9
06. Juli 2013

Wie man lebt

Das englische Original gibt es auf <http://www.crimsoncircle.com>

Übersetzung: Brigitta Neuberger, Korrektur: Gerlinde Heinke und Birgit Junker

Ich Bin das Ich Bin, Adamus von der souveränen und freien Seinsebene. Willkommen bei unserem Treffen. Besonderen Dank an Yoham* für die schöne Musik; wir werden uns in Kürze an euch wenden. (Etwas Gelächter.)

*Die Yoham Musikgruppe besteht aus Gerhard Fankhauser, Einat Gilboa und Amir Yakobi

Ah, das ist das Kennzeichen eines wahren Meisters, wenn man einfach vor aller Augen auf die Bühne kommen kann, aber hauptsächlich vor sich selbst, und einfach die Rolle übernimmt, einfach da sein. Nehmt einen tiefen Atemzug, lasst eure Zweifel los und erlaubt euch einfach durchzukommen. Sie werden diese Erfahrung sehr bald haben. (Adamus kichert.)

Willkommen liebe Shaumbra, willkommen. Schön, euch alle zu sehen. Eigentlich bin ich überrascht, euch alle zu sehen. (Adamus kichert.) Ihr wisst genau, wovon ich spreche.

Es ist eine schwierige Reise, diese Sache, die Erleuchtung genannt wird. Wenige sind je diesen Weg gegangen. Nicht so leicht, stimmt's? Nicht so leicht. „Verkörperte Erleuchtung. Klingt wunderbar. Ich frage mich, was zum Teufel ist das?“ (Adamus kichert.)

Das Komische ist, wenn wir unsere Klassen haben, wenn wir unsere Treffen haben, und ich jene Frage stelle: „Was ist verkörperte Erleuchtung?“, können nur sehr wenige überhaupt eine Antwort geben. Aber das Interessante ist, ihr könnt die Antwort vielleicht nicht unmittelbar von hier (Kopf) geben, unmittelbar von hier, aber ihr wisst es bereits. Deshalb ist es solch eine Leidenschaft, solch ein Wunsch. Ihr habt so einen unersättlichen Wunsch nach dieser Sache, die wir verkörperte Erleuchtung genannt haben.

Habt keine Ahnung, was es ist. Der Verstand versteht nicht – wird es nie, kann es nie, kann es nicht einmal planen, kann es nicht ergründen, aber ihr wisst, was es ist. Könnt es nicht in Worte fassen. Vielleicht ein paar Lieder darüber schreiben, Lieder ohne Worte, aber ihr wisst es. Deshalb gibt es diesen tiefen, tiefen Wunsch nach dieser Sache, die man Erleuchtung nennt. Sobald ihr diese wahre und bewusste Wahl eurer Erleuchtung trifft, wovon ich annehme, dass die meisten von euch es getan haben, sobald ihr diese Wahl

trefft, seid ihr nicht länger ein Schüler. In diesem Augenblick seid ihr ein Meister. Bitte hört diese Worte.

Wenn ihr euch also immer noch zu entscheiden versucht, wenn ihr eure Zehen und Finger in jenen Pudding der potenziellen Erleuchtung steckt, dann versucht ihr immer noch zu entscheiden, dann seid ihr in der Tat ein Schüler. Ihr nehmt die Rolle des Schülers an. Ihr werdet ein Schüler sein. Ihr werdet Schülerenergie bekommen. Ihr werdet Lehrer bekommen, die Schüler lehren. Wenn ihr aber einmal jene tiefe, klare und bewusste Wahl der verkörperten Erleuchtung trefft, dann seid ihr wahrhaftig ein Meister, und ihr beginnt, die Energien anzuziehen, die ein Meister – und nur ein Meister – anziehen kann.

Ihr seid kein Schüler mehr, wenn ihr sagt: „Ich wähle meine bewusste Erleuchtung.“ Da gibt es einen Riesenunterschied, wie ihr vermutlich bemerkt habt. Es ist nichts, das euch höher stellt oder besser macht, macht euch vielleicht ein wenig verrückter, nichts, das euch exklusiv macht. Aber es gibt einen Riesenunterschied zu jenen, die Spiritualität studieren, weil sie eigentlich eine Menge Regeln und Richtlinien anderer Menschen studieren. Sehr wahr. (Er bückt sich, um einen Ventilator auszuschalten.) Elektromagnetische Energie. Ohh! Ugh.

Es gibt einen sehr großen Unterschied, weil sie eine ganz andere Energie als jene bekommen werden, die die verkörperte Erleuchtung vor und über allem anderen wählen, über, tut mir leid zu sagen, Familie, geliebten Menschen. Und ich weiß, dass es vielleicht spirituell nicht korrekt ist, wenn man sagt, dass man sich selbst über alle anderen stellt, aber vielleicht war das einer der Trugschlüsse sogar des New Age, dass ihr allen anderen zu Diensten sein sollt.

Wenn ihr kühn und klar sagen könnt: „Ich wähle das für mich selbst, über allem anderen, über Familie, über Reichtum, natürlich – über allem, über all den Regeln, sogar über dem Leben“, sogar dem Leben selbst. Wenn es keine Angst mehr vor dem Tod gibt, denn in diesem Prozess der verkörperten Erleuchtung begegnet ihr dem Tod immer und immer wieder, wie so viele von euch wissen. Ihr begegnet ihm vielleicht physisch. Ihr begegnet ihm vielleicht in euren Träumen und in euren Ängsten. Aber jener Tod kommt immer und immer wieder zu euch, um euch letztendlich zu helfen, die Schönheit des Lebens zu verstehen.

Der heutige Shoud wird ein wenig anders sein. (Gelächter, als er eine Grimasse schneidet.) Ihr dachtet, der letzte Monat war anders. (Adamus kichert.) Er wird ein wenig anders sein. Normalerweise treffen wir uns einmal im Monat zu einem Shoud, um einen tiefen Atemzug zu nehmen, um einfach ein wenig zu entspannen, die Energien gleichziehen zu lassen oder - besser ausgedrückt, vielleicht ein wenig derber - um euch hier ein paar Stunden lang aus eurem Weg zu räumen, und dann den Energien zu erlauben, sich langsam über die nächsten 30 Tage hinweg zu integrieren. Das ist eure Dynamik. Ihr habt es so aufgebaut.

Heute? Ein wenig anders. Wir werden einen großen Schritt machen, einen großen Sprung. (Jemand sagt: „Cool“) Ja, cool. Cool. Das sagst du jetzt. (Gelächter) Sie ahnt gar nicht, was ich auf Lager habe! Heute werden wir einen großen Bewusstseinschritt machen, aus ein paar Gründen. Es waren interessante, herausfordernde sechs Monate in diesem neuen Zeitalter. Jahr eins des neuen Zeitalters, was haltet ihr davon? Es waren interessante und herausfordernde sechs Monate, gefüllt mit einer Menge Dinge, über die wir heute sprechen werden.

Die Energien haben euch ein wenig unbeweglich gemacht, euch ein wenig eingeengt, und deswegen habt ihr danach verlangt, dass es eine Veränderung geben soll. Wir werden eine Veränderung machen. Wir haben die Ehre, dass Yoham hier ist, um uns durch ein schönes Merabh zu führen. (Etwas Applaus.) Ein Merabh ist, wenn wir einfach erlauben. Wenn ihr euch aus eurem eigenen Weg geht. Ihr kriegt eure „aber“ aus dem Weg, buchstäblich. Wenn letzten Monat der „Shut-Up!“-Shoud war, dann ist dies der „Nehmt eurer großes Aber aus dem Weg“-Shoud. (Gelächter) (Anspielung auf das Wortspiel „but“ = „aber“ und „butt“ = „Hintern“, beides wird gleich ausgesprochen. Anm. d. Übers.)

LINDA: Oh! Oh!

ADAMUS: Was ich sagen wollte, ist ...

EDITH: Ich hoffe, die machen keinen Button* daraus. (Viel Gelächter, Adamus küsst Edith.)

ADAMUS: Sie sagte: „Ich hoffe, sie machen keinen Button* daraus.“ Nein, wir werden ein Poster machen. (Mehr Gelächter.) (*Anspielung auf den „Shut Up“-Button. Anm. d. Übers.) Was ich versucht habe zu sagen

ist, dass Erleuchtung eine schöne, wunderbare Sache ist, außer oder aber, wenn ihr eure Aber dort hineinbringt. Wenn ihr sagt: „Erleuchtung, ja, aber ...“. Ihr habt alle diese unterschiedlichen Aber, und sie tendieren dazu, im Weg zu sein.

Ich werde heute erklären, vor unserem Merabh, wie eure „Aber“ Energien ablenken. Das tun sie wirklich. (Gelächter) Ich sagte euch, es würde heute anders sein. (Adamus kichert.) „Ich wähle verkörperte Erleuchtung, Punkt.“ Außer, dass es heißt: „Ich wähle verkörperte Erleuchtung, aber was ist mit...“, füllt die leeren Stellen aus. Wir hatten diese Diskussionen bereits. Füllt die leeren Stellen aus. Es könnte sein: „Was ist mit meiner Familie?“ Das ist was Großes und Wichtiges. Und ihr werdet geehrt, dass ihr euch um sie kümmert, aaaaaber... Ja.

Nun, und wenn wir heute unsere Aber hervorbringen, dann ist es nicht einfach „aber“, sondern es ist „Aaaaaaber! Aaaaaaber!“ Und vielleicht, wenn wir Glück haben, wird Yoham sogar ein „Aber-Lied“ spielen! (Gelächter) Meister G., du dachtest, du hättest alles schon gehört. (Mehr Kichern.) Wir haben gemeinsam in den Mysterien-Schulen gearbeitet. Er ist ein Künstler der geistigen Musik, aber – aaaaber – hat noch nie ein Aaaaber-Lied vorgetragen. Sei hier also sehr kreativ.

„Ich wähle verkörperte Erleuchtung. Punkt.“ Das ist alles. Ich höre bereits die Aber herauskommen. „Aber... aber...“ All diese Zweifel und Fragen. Es lenkt wirklich eine Menge Energie ab. Es macht es so viel schwieriger. Es gibt keine Aber. Es ist entweder verkörperte Erleuchtung oder nicht, oder – nennt es, wie ihr wollt – bleibt weiterhin in der altenergetischen menschlichen Form, wo ihr schwankt, vor und zurück geht und unentschlossen seid und zweifelt. Das ist wirklich die Art von Energien, die ihr anziehen werdet. Wir werden also heute darüber sprechen und dann ein Merabh machen.

Es wird also ein wenig anders als normal sein. Ich werde versuchen, es kurz zu halten, sofern Cauldre nicht so viel redet. (Ein paar kichern.)

LINDA: Ohhhh!

ADAMUS: Ich hörte eure Kommentare zu seiner Empfehlung, seiner enthusiastischen, inspirierenden Empfehlung – von Yohams neuer CD – Mystic Traveler (bezieht sich auf das vorangegangene „Launch Pad“). Also, zuerst, bevor ich damit beginne, lasst uns einen Moment über Ägypten sprechen. Cauldre fragte mich, ob wir kurz über Ägypten sprechen könnten.

Jede Menge interessante Dynamik und etwas, was ich euch bitten werde zu beobachten – ich weiß, viele von euch lehnen die Nachrichten ab, und ich mache euch überhaupt keine Vorwürfe – aber hier entfaltet sich eine einzigartige geschichtliche Situation. Ägypten war eine der ursprünglichen Kulturen, die aus den Zeiten von Atlantis hervorgingen. Nach Atlantis haben sich die Menschen im Untergrund versteckt, unterirdisch gelebt, Zehntausende Jahre lang, und sind schließlich heraufgekommen, zurück an die Oberfläche der Erde, wo sie wieder Zivilisationen etabliert haben, und Ägypten war eine davon. Man könnte sagen, Ägypten war das spirituelle Zentrum dieser neuen Erde, der post-atlantischen Erde. Die Ägypter widmeten so viel ihres Studiums, so viel ihrer Energien und ihres Bewusstseins den Themen von Spirit, denn die Menschen in Atlantis haben Gott nicht wirklich verstanden oder ein Konzept von ihm gehabt. Sie hatten kein Bewusstsein bezüglich Gott. Sie haben nach einer Quelle des Lebens gesucht, aber nicht im Bewusstsein, das man als Gott, Spirit oder der Ewige kennt. Sie haben nach etwas gesucht, was eigentlich schematischer war, mehr erdverbunden. „Woher stammt das Leben?“

Als die Menschen also zurück auf die Erde kamen, waren jene, die nach Ägypten gingen, besonders an Spirit interessiert. Es wird jetzt oft das Leben nach dem Tod genannt. Sie hatten das Verständnis, dass es mehr als nur diese Realität gab. Sie lernten, wie man andere Dimensionen besucht. Sie lernten, wie man in das geht, was die erdnahen Bereiche genannt wird, und wie man zurückkommt. Sie reisten. Sie unternahmen einige der ursprünglichen Astralreisen in ihren Sternen-Schiffen, ihren Solar-Schiffen.

Bei anderen Kulturen, anderen Zivilisationen, zum Beispiel den Griechen, ging es mehr darum, Kulturen zu etablieren, gesellschaftliches und gemeinschaftliches Gleichgewicht, Philosophie, ausgeglichene Rechtsprechung. Die Römer... bei jener Kultur ging es um Bürgerlichkeit, bürgerliche Strukturen herzustellen, Straßen und Städte und Systeme. Viele, viele andere Kulturen, aber bei den Ägyptern ging es um Spirit.

Nun, ihr habt viele Geschichten über Pharaonen und Sklaven gehört, die die Pyramiden gebaut haben. Das glaube ich nicht. Und selbst die Pharaonen waren nicht das, was jetzt in den Geschichtsbüchern steht, weil es ein enormes Niveau an Dienst an all den Menschen gab, ein enormes Niveau an Ausbildung oder Erfahrung darüber, in die anderen Welten zu gehen und zu versuchen, in andere Dimensionen zu gehen und es hierher zurückzubringen, falls das für euch ein wenig vertrauter klingt, damals viel schwieriger, die Energien waren viel dichter. Aus welchem Grund auch immer, für die Ägypter ist es dann letztendlich so gekommen, dass sie durch viele, viele Tausende von Jahren der Unterdrückung gegangen sind. Sie erlaubten sich... mit ihren spirituellen Reisen haben sie irgendwie den gegenwärtigen Moment und ihr alltägliches menschliches Leben vergessen. Das hat also das Tor für jene geöffnet, die am Herrschen interessiert waren. Besonders äußere Quellen, äußere Regenten und Führer kamen herein und übernahmen es, machten viele Ägypter zu Sklaven. Sie nahmen ihnen ihre elementare Freiheit.

Und Tausende von Jahren hindurch hatten die Ägypter Diktatoren, Pharaonen ohne Herz oder ohne Verständnis von Freiheit. Sie sind von anderen kontrolliert und regiert worden. Es gab den ungeheuren Wunsch, die Freiheit zurückzubringen. Ihr könntet sagen, dieses ganze sich Vertiefen in Tyrannei und Unterdrückung und von anderen diktiert zu werden, war in Wirklichkeit Teil der interdimensionalen Erfahrung, wirklich, man könnte beinahe sagen, Teil eines Planes, um ein wahres Verständnis von Freiheit und Spirit zu haben und sie ins Jetzt zu bringen, sie in den Körper zu bringen. Also erhob sich unlängst dieser Wunsch nach Freiheit. Ihr habt es gesehen. Ihr habt Geschichte im Entstehen gesehen, und es war sehr interessant. Ich bin überrascht, dass es darüber nicht mehr Kommentare oder Diskussionen gibt. Es war kein gewalttätiger Aufstand. Es geschah während einer sehr kurzen Zeitperiode mit sehr wenig Verlust an menschlichem Leben, einfach ein Übergang. Plötzlich legte ein Diktator, der seit langer Zeit im Amt war, sein Amt nieder. Das Militär, die Armee, schritt nicht zur Unterstützung ein, verteidigte eigentlich das Volk, weil etwas Interessantes in Ägypten geschehen ist, insbesondere über diese letzten 20, 25 Jahre.

Eine Menge der Energien, die in den geheiligten Tempeln gehalten worden sind, in den Pyramiden und im Land selbst, eine Menge der Pharaonen der Vergangenheit und eine Menge der, könnte man sagen, Spirit-Energie, die von den anderen Ebenen zurückgebracht, aber nicht physisch verkörpert wurde, zurückgelassen in den geheiligten Tempeln, eine Menge jener Energie und des Bewusstseins und sogar die Wesenheiten, die innerhalb jener Wände festgehalten wurden, begannen freizukommen.

Viele von euch fühlten sich in den letzten zehn, zwanzig Jahren davon angezogen, nach Ägypten zu reisen, denn ein Teil des Prozesses, dorthin zu reisen, war es nicht, bloß die Tempel zu sehen oder in der Großen Pyramide zu tönen. Ein großer Anteil des Prozesses war, dass ihr einfach als die Bringer der Neuen Energie dort wart, das war der Titel des letzten Shouds (Gelächter, als er sich auf eine frühere Diskussion bezieht), als einer der Bringer der Neuen Energie, als einer, der die klare, bewusste die Wahl für die verkörperte Erleuchtung getroffen hat.

Als ihr in jene Tempel gegangen seid und die Wände berührt habt, die Luft geatmet habt und in jenen Tempeln getönt habt, wurden jene Wesenheiten und die Energien, die in den Wänden enthalten waren, im Land selbst und sogar in den Menschen, jene Energien wurden losgelassen und befreit. Es ist wie das Übergeben des Staffelstabs. Sie fühlten eure Präsenz. Sie wussten, dass die Neuen endlich hier waren, und sie konnten von ihrem Job als Energiehalter befreit werden, den sie schon so lange ausgeübt haben. Als sie also von ihrem Energiehalten befreit wurden, in gewisser Hinsicht aus ihrem Kristallgefängnis, als sie davon befreit wurden, wissend, dass die Neuen hier waren, befreite es auch eine tiefe Leidenschaft, die sie hatten, eine tiefe Liebe für diesen Ort, genannt Ägypten. Und jene Liebe, jene Leidenschaft, die sie haben, geht über Religionen hinaus. Es geht weit über Religionen hinaus. Es geht über die Politik hinaus. Es geht über „westliche gegen östliche Kultur“ hinaus. Es geht über alles hinaus. Es ist eine tiefe Liebe für diesen Ort, der eine so wichtige Rolle in der Öffnung der Menschheit für das Bewusstsein vom wahren Spirit jenseits jeglicher Religion, über jegliche Regel hinaus, gespielt hat. Eine Menge dieser Wesenheiten und Energien sind nicht einfach durch den Schleier auf die andere Seite gegangen, sondern sie wählten, in Ägypten zu bleiben. Sie wählten, in liebender Unterstützung für jene da zu sein, die die Freiheit von Ägypten wählen, der Menschen und des Landes. So viele von diesen Energien sind immer noch da, und sie sind immer noch präsent, daher werdet ihr eigenartige und ungewöhnliche Dinge entdecken, die gegenwärtig in diesem Ort geschehen, der Ägypten genannt wird. Ihr werdet das finden, wie ihr in den

letzten paar Tagen gesehen habt, was manche einen Putsch nennen. Ihr habt das gesehen, aber eigentlich – und das ist es, was sehr seltsam erscheinen könnte – habt ihr hier uralte Wesen, Pharaonen, Priester, jene, die wahrhaftig Astralreisen und interdimensionale Reisen verstehen, die jetzt hier verweilen, um jenen zu helfen, die die Freiheit für Ägypten wählen. Und ein interessantes Bündnis wird zwischen jenen uralten Wesen und der Armee geschlossen. Das sieht man nicht all zu oft. Das sieht man überhaupt nicht oft. Bis zu dem Punkt, wo es jene gibt, die... (Pause) Wir haben hier drinnen ein kleines Gespräch. Cauldre macht sich Sorgen, ob andere zuhören. Hat das noch irgendeine Bedeutung? Nein. Gut. Und deshalb werden wir es einfach sagen.

Es gibt also diese Heerführer, die den Titel General tragen, oder irgendwelche hochtrabende Oberbefehlshaber, die eigentlich sehr spirituell sind. Sie verstehen Spiritualität wirklich. Sie verstehen Ägyptens Seele und sein Herz. Sie tragen die Uniform, aber innerlich sind sie sehr ehrwürdige menschliche Wesen. Sie arbeiten gegenwärtig mit jenen Wesenheiten und Energien, die von den Tempeln gekommen sind, die von der Vergangenheit befreit worden sind. Sie arbeiten mit jenen, die wahrhaftig für die Freiheit Ägyptens arbeiten, für die Menschen.

Nun, die Menschen im Allgemeinen... eh, geht ein bisschen zurück. Vor einigen Jahren sprach ich zu euch über Freiheit. Sind die Menschen wirklich dafür bereit? Und natürlich nickt jeder mit dem Kopf und sagt: „Klar.“ Aber sind sie das wirklich? Es ist so als ob man sagt: „Bist du bereit, bist du wirklich bereit für deine Erleuchtung?“ Und du sagst: „Nun, klar. Ja, es klingt großartig. Her damit. Aaaab... aber.“ Und hier haben wir das „Aber“.

Ägypten ist also jetzt gerade ein sehr interessantes Beispiel für die Welt. Nach vielen Jahren Diktatur und dem Fehlen der meisten allgemein gültigen Freiheiten habt ihr hier jetzt die Situation: Können sie mit der Freiheit umgehen?

Nun, sie sagten ja, gewissermaßen. Sie haben grundsätzlich ohne viel Blutvergießen einen Diktator hinausgedrängt. Plötzlich begannen sie, einen Geschmack, bloß einen Geschmack, von Freiheit zu bekommen. Aber dann begannen die Aber, die Zweifel, hereinzukommen. Sie begannen sich zu fragen: „Können wir wirklich mit der Freiheit umgehen? Was ist Freiheit? Macht uns Freiheit bloß wie Amerika oder Kanada? Verdirbt uns die Freiheit? Macht uns die Freiheit – macht sie uns zu Kapitalisten? Ist Freiheit dieses negative anti-Allah, anti-Gott Ding?“ Sie tun da also eine Menge Aber hinein, und was geschieht? Sobald sie es tun, kommen Energien, andere Energien, herein, und genau das ist geschehen. In dem Moment, als in Ägypten Zweifel bezüglich ihrer Freiheit hereinkamen – könnten sie wirklich damit umgehen? Könnten sie die Infrastruktur bereitstellen? Könnten sie persönlich damit umgehen? Könnten sie Mitgefühl für andere haben? All die Dinge, die Freiheit mit sich bringt. Könnten sie Verantwortung für ihr Leben übernehmen? Könnten sie von der Entwicklungshilfe wegkommen?

Während sie darüber „aber-ten“, darüber nachdachten, nach dem ursprünglich wunderbaren Geschmack, was geschieht? Nun, man könnte sagen, der Virus kam herein, der SES Virus (bezieht sich auf den Energievirus, der in „Tobias Sexueller Energie-Schule“ besprochen wird), wie immer ihr es nennen wollt, aber jene mit Agenden, jene mit Unausgeglichheiten kommen schnell herein, weil man während dieses Stadiums verletzlich ist. Man ist verletzlich. Die eine Seite sagt: „Ja, wir wollen Freiheit“, auf der anderen Seite sorgt man sich und stellt es in Frage.

Was geschah also? Es geht nicht um einen Namen, eine Organisation. Es könnte die Muslimische Bruderschaft sein. Es könnte die göttliche feminine Schwesternschaft sein. Es ist egal, aber jemand mit einer Agenda, die nicht von der Liebe und Leidenschaft für Ägypten handelte, kam herein, arbeitete sehr schnell – es war leicht – arbeitete sehr schnell und begann alles zu verändern. Aber in diesem Fall geschah etwas Interessantes. Jene tiefe Liebe, jene tiefe Leidenschaft für Ägypten war immer noch da, und sie war immer noch stark. Und sie lehnte sich zurück und sah zu und wartete. Sie beobachtete, was vor sich ging, und an einem gewissen Punkt sagten die Wesenheiten der Vergangenheit, kombiniert mit den Menschen, die eine wahre Liebe für dieses Land haben: „Nie wieder.“ Einfach so – schnips – „Nie wieder.“ Es gab nicht viel Säbelrasseln, gab nicht viel Lärm. „Du hast 48 Stunden, um abzuhauen.“ Und es geschah. Nochmals, an jenem bestimmten Tag, nicht viel Blutvergießen.

Nun... nun, jene Kräfte, die eine Agenda hatten, die nicht Ägyptens Agenda war, eine Agenda, bei der es

nicht um Ägypten ging, kamen herein. Und jetzt werden sie sicherlich das wahre Herz und die Seele von Ägypten testen, indem sie sagen: „Meint ihr es wirklich ernst? Vielleicht braucht ihr uns. Vielleicht seid ihr nicht für die Freiheit bereit. Vielleicht braucht ihr eine Menge Regeln und Strukturen. Vielleicht braucht ihr Disziplin. Vielleicht sollten alle Frauen Schleier tragen“, und wir könnten damit weiter und immer weiter machen. Es geht nicht um Religion, es geht um Kontrolle. Es geht nicht um einen spezifischen religiösen oder philosophischen Glauben, es geht um Freiheit. Und insbesondere in den nächsten paar Wochen werdet ihr sehen, wie sich dies herauskristallisiert. Es wird spannend sein, das zu beobachten.

Es ist Ägyptens Geschichte, aber wie ihr bereits wisst, ist es auch eure Geschichte. Ihr könntet das Wort „Freiheit“ in Ägypten mit dem „Ich Bin“ innerhalb von euch selbst ersetzen. Ihr habt euch für lange Zeit die Alleinherrschaft über etwas erlaubt, das nicht wirklich ihr gewesen seid. Nennt es eure Eltern, eure Lehrer, die Gesellschaft, Glaubenssysteme, vermutlich mehr als alles andere eure Aspekte, und zu einem gewissen Grad euer Verstand, der kontrolliert und regiert. Trotzdem gab es die ganze Zeit über diesen Wunsch nach Freiheit und einen Wunsch nach Erleuchtung. Der Wunsch nach Erleuchtung ist auch die Befreiung von den Inkarnationszyklen hier auf diesem Planeten, die sich immer und immer wieder wiederholen. Es wird nach einer Weile etwas langweilig, Zeit, sich weiter zu bewegen.

Ihr wähltet also, oder ihr hattet dieses Gefühl eurer eigenen Freiheit, eurer eigenen Erleuchtung, und an einem gewissen Punkt warft ihr die Diktatoren hinaus. Ihr lernet etwas über die Aspektologie, und ihr sagtet: „Komm raus, integriere dich oder was immer, aber ich werde dich nicht mehr meine Realität leiten lassen.“ Ihr lerntet: „Ich Bin“, und ihr habt angefangen, dies auszurufen, und es wurde tief in euch gefühlt. „Ich Bin Das Ich Bin. Es ist meine Freiheit, meine Souveränität.“ Wir sind jetzt gerade in der Freiheits-Serie. Und es fand eine Verlagerung statt, eine Veränderung fand statt. Es gab eigentlich eine Menge Veränderungen über diese letzten paar Jahre hinweg.

Aber – aber, aber... da waren viele Aber drin, viele Aber, viele Sorgen, viel in Frage stellen: „Was wird geschehen? Vielleicht mache ich das nicht richtig?“, viel Zurückgehen zu Dingen, meine Freunde, von denen ihr wusstet, dass sie euch nicht dienen, aber trotzdem seid ihr zu ihnen zurückgegangen, weil sie bequem waren. Sogar zurückgehen und gewissermaßen andere Menschen, andere Dinge und andere Aspekte euer Leben leiten lassen.

Was geschah also? ... dass diese Energien mit einer Agenda hereinkommen. Sie könnten durch andere Menschen repräsentiert werden, wahrscheinlich noch mehr durch eure eigenen Aspekte, die hereinkommen und anfangen zu übernehmen, Dinge noch einmal zu leiten, weil ihr in diesem Augenblick sehr verwundbar seid, sehr, sehr verwundbar. Aber dann kommen wir an einem Tag wie heute zusammen, kommen zusammen, und wir sagen: „Schluss damit“. Ihr werdet euch selbst nicht einmal 48 Stunden geben. Ihr habt bis 17 Uhr. Das sind noch eine Stunde und 20 Minuten. (Jemand kichert.) Das ist alles, und warum nicht?

Ägypten ist eigentlich ein wirklich gutes, äußeres Beispiel dafür, was geschieht, wenn wer auch immer seine Freiheit wählt, egal ob es nun ein Volk ist oder ein Land, und für die Zyklen, die Evolutionen, die man durchmacht, und für einige der Herausforderungen, die man durchmacht. Heute werden wir also unseren größten Wandel vollziehen. Nicht einen kleinen, einen großen, einen großen.

Aber bevor wir das tun, eine Frage an euch. Letzten Monat sprachen wir darüber, dass ihr Bringer der Neuen Energie seid. Es ist eigentlich ein sehr beeindruckender Titel. Es ist sogar eindrucksvoller, als ein General in der Armee zu sein. Es ist eigentlich herausfordernder, als ein Präsident von einer Firma oder eines Landes zu sein. Ich würde so weit gehen zu sagen, dass es vermutlich, wenn man eine Liste der Stressbelastungen aller Jobs, die es gibt, nimmt, dies ganz oben stehen würde, wahrhaftig. Es würde ganz oben stehen. Ihr macht nicht bloß kleine Veränderungen, ihr macht riesige Veränderungen, und ihr müsst euch selbst jeden Tag gegenüberstellen, das Schwierigste, was ein Mensch je tun wird. Man findet jeden Grund der Welt, um seinen Tag mit Aktivitäten zu füllen, damit man sich selbst nicht gegenüber treten muss. Ihr? Ihr habt gewählt, euch selbst gegenüberzutreten, die schwierigste Sache, die schwierigste Sache, die ein Mensch tun kann.

Ihr seid also hier, Bringer der Neuen Energie, wie immer ihr es nennen wollt, die Bald-Erleuchtet-Sein-Werdenden, jene, die die Neue Energie auf diesen Planeten bringen. Jene... und Cauldre fragt mich soeben,

ob ich euch bloß, wie ihr es nennt, ein wenig aufrüttle. Absolut nicht. Deshalb sagte ich vorhin, dass ich überrascht bin, dass ihr hier seid. Ich meine, wirklich, ich bin überrascht, dass ihr immer noch hier seid. Ich meine, ich bin überrascht, dass ihr immer noch auf diesem Planeten seid. (Kichern von Adamus und vom Publikum.) Es ist stressig. Es ist so herausfordernd. Es ist nicht schrittweise. Es ist nicht linear. Es ist unglaublich, was ihr tut.

Ihr seid also hier, Bringer der Neuen Energie, Befreier von euch selbst. Wie läuft's? Wie läuft's? Und ich stelle die Frage, und es gibt darauf keine Adamus-Antwort, weil ich sie bereits gegeben habe. Ich will, dass ihr euch selbst hört und ich will, dass andere euch hören, weil es so oft ist, dass ihr zweifelt, dass ihr euch fragt: „Ist das real? Tue ich das Richtige? Ist es etwas... werde ich nur ein wenig verrückt oder wirklich verrückt?“ Wenn ihr euch also anderen mitteilt und andere einen Moment lang hört, beginnt ihr, das Ausmaß dessen zu verstehen, was ihr wirklich tut.

Einige von euch denken: „Nun, ich bin nur ein mittlerer Manager.“ (Adamus kichert.) Wir werden eine Privatsitzung haben. Wir werden das korrigieren. Aber ihr denkt: „Nun, ich bin bloß dies. Ich habe in meinem Lebenslauf nichts Großes vorzuweisen. Ich bin einfach nur...“

Nein, nein, nein, nein, nein. Du bist nicht „nur“. Du bist absolut erstaunlich für das, was du tust. Ihr geht durch alles. Ihr geht sogar zurück durch alles, bevor ihr überhaupt auf diesem Planeten wart. Ihr geht zurück, gleicht die Energien wieder aus, lasst los und befreit Energien und Bewusstsein. Wo ihr jetzt gerade durchgeht, ist absolut beispiellos, und ich wünsche mir wirklich, dass ihr euch das zutraut. Es hat nichts mit eurem alltäglichen Job zu tun. Das ist bloß eine Verkleidung. Es ist bloß eine Ablenkung. Es geht um die Bewegungen im Bewusstsein, die ihr für euch selbst erzeugt, aber es wirkt sich auf diesen ganzen Planeten aus. Oh, und darüber hinaus wirkt es sich auf dieses ganze Universum aus. Es wirkt sich auf die gesamte Schöpfung aus.

Wie läuft's also? Linda hat das Mikrofon. Sie wird es zu unseren erstaunlichen Freiwilligen bringen.

Wie läuft's? Was erfahrt ihr gerade? Was sind die harten Dinge? Und ich muss euch sagen, dass es am Ende ein klein wenig eine Adamus Antwort geben wird, aber...

LINDA: Ohh. Wie schockierend.

ADAMUS: Eure Antwort ist gleichermaßen berechtigt. Wie läuft's?

IWONA: Eigentlich exzellent.

ADAMUS: Gut. Wie läuft's?

IWONA: Wahrhaftig exzellent.

ADAMUS: Ja, noch einmal. Wir müssen das tun. Wie läuft's?

IWONA: (lauter) Absolut verdammt exzellent! (Sie kichert.)

ADAMUS: Gut. Gut. Gut. Körperliche Beschwerden?

IWONA: Ein wenig. Unterleibsprobleme. Aber mehr Klarheit als je zuvor.

ADAMUS: Mehr Klarheit. Gut. Irgendwelche Anpassungen bei einigen deiner Einstellungen?

IWONA: Oh, so wie zickiger sein? Ja. (Viel Gelächter.)

ADAMUS: Ah! Gut. Gut. Und... ja. Nun kommen wir zur Wahrheit. Gut. Gut. Stört es dich, dass du zickig sein kannst?

IWONA: Oh nein! Ich liebe es!

ADAMUS: Gut.

LINDA: Es ist ein Klub.

IWONA: Ja! (Sie lacht.)

ADAMUS: Gut. Warum denkst du, wirst du zickig?

IWONA: Weil es mir einfach scheißegal ist. Ich bin ganz für die Erleuchtung.

ADAMUS: Eh, eh, ich würde... nein. Ich würde gerne, dass du...

IWONA: Ich habe keine Aber! (Etwas Applaus.)

ADAMUS: Ich möchte, dass du das wiederholst.

IWONA: Ich habe keine Aber!

ADAMUS: Wiederhole das. Warum bist du ein wenig zickig?

IWONA: Es ist mir scheißegal.

ADAMUS: Gut.

IWONA: Ich bin voll für die Erleuchtung. Da gibt es keine Aber.

ADAMUS: Ah gut, gut, gut. Danke. Danke. Exzellent. (Etwas Applaus.)

Nächster. Wie läuft's?

LADONNA: Nun, ich bin im letzten Monat oder so wirklich sehr beschäftigt gewesen...

LINDA: Du solltest wohl aufstehen, damit du den angemessenen Respekt bekommst, den du verdienst.

LADONNA: Okay. Wow. Ich verspüre jetzt gerade starke Nackenschmerzen.

ADAMUS: Nackenschmerzen.

LADONNA: Ich weiß also nicht... es geht ungefähr schon seit fünf Tagen so.

ADAMUS: Wir werden das heute ändern.

LADONNA: Okay.

ADAMUS: Okay.

LADONNA: So...

ADAMUS: Warum die Nackenschmerzen?

LADONNA: Vielleicht ist etwas eine Nervensäge. (Gelächter) Ich versuche einfach herauszufinden, was das ist! (Sie kichert.)

ADAMUS: Was ist eine Nervensäge? Da wir nun schon einmal diesen Weg gehen. Du weißt es bereits.

LADONNA: Ich denke, dass ich mich einfach weiterbewegen will, und ich denke, dass ich manchmal fühle, wie mir meine Familie im Weg steht. (Sie kichert.)

ADAMUS: Warum lachst du so?! Sie sehen jetzt gerade zu! (Gelächter)

LADONNA: Sie sehen nicht zu! Glaube mir, sie sehen nicht zu! Sie denken, dass ich durchgeknallt bin.

ADAMUS: Ja, Familie. Warum lässt du deine dir Familie im Weg stehen?

LADONNA: (seufzend) Ich weiß es nicht.

ADAMUS: Tust du doch. Ohh, eh, brrr ...

LADONNA: (kichernd) Ich weiß es nicht!

LINDA: Ohhh!

ADAMUS: Du musst fünf Minuten alleine aufs Damen-WC gehen. (Gelächter) Mach schon, Damen-Klo. Das ist die eine Sache, die wir hier nicht sagen: „Ich weiß n...“, wir sagen es nicht einmal mehr. Fünf Minuten ganz alleine. Lass das Licht ausgeschaltet. (Mehr Gelächter.)

LINDA: Warum hört dir überhaupt noch jemand zu?

ADAMUS: Sandra, würdest du bitte nachsehen, wie es ihr geht? Nun, das ist sonderbar. Also... (Adamus

kichert).

LINDA: Das ist es, was schief läuft.

ADAMUS: Der Grund, warum wir scherzen, aber ich meine es todernst, sagt nicht: „Ich weiß es nicht“, weil das genau das ist, was ihr bekommen werdet. Nehmt einen tiefen Atemzug. Ihr wisst es. Ihr wisst alles. Das ist das Erstaunliche. (Gelächter) Beginnt zu chanten oder zu „ohmen“ oder irgendwas.

Gut. Nächster. Wie läuft's?

KERRI: Brillant.

ADAMUS: Brillant. Wie läuft's?

KERRI: Nein. Hauptsächlich Beziehungen sind zum Kotzen.

ADAMUS: Warum? Warum? Warum?

KERRI: (seufzt) Ich weiß, dass sie wirklich schlecht sind.

ADAMUS: Ja.

KERRI: Weil man sich auf Kompromisse einlässt!

ADAMUS: Ja. Warum tust du das?

KERRI: Nun, der Sex war gut. (Gelächter) Ich werde ehrlich sein!

ADAMUS: Eigentlich ...

KERRI: So ist es.

ADAMUS: ... da wir nun davon sprechen. So war es nicht. Du erinnerst dich kaum daran.

(Mehr Gelächter; jemand sagt: „Woher weißt du das?“)

KERRI: Was?

ADAMUS: Ich habe zugesehen! (Gelächter)

KERRI: Das ist gruselig.

ADAMUS: Beziehungen. Beziehungen. Wo kommt deine Beziehung her?

KERRI: Was? Wo kommt meine her?

ADAMUS: Ja, ja, ja.

KERRI: Wir haben uns hier kennengelernt.

ADAMUS: Wirklich?

KERRI: Ja.

ADAMUS: Wo habt ihr euch kennengelernt...

KERRI: Wer? Welcher Kerl? (Gelächter) Weißt du, und dann ein Kind zu haben. Du gibst uns nicht genug Anleitung. Das sage ich dir jetzt gleich einmal. Ich fühle nicht, dass du uns aushilfst.

ADAMUS: Oh, aber das tue ich doch, meine Liebe. Ich hatte keine Kinder in meinem Leben der Erleuchtung. (Gelächter)

KERRI: Ich weiß! Ich habe eines, und was zum Teufel soll ich jetzt tun? Nein, ich liebe ihn sehr. Aber manchmal will ich ihn von meinem Bein abschütteln, weißt du, und ihn in einen Schrank sperren.

ADAMUS: Sprichst du von deinem Ehemann oder deinem Kind?

KERRI: Nun, von beiden. Von ihnen beiden.

ADAMUS: Also. Wir haben hier ein kleines Beziehungsding laufen. Ich liebe das erste, wo es „Oh, brilliant“

war. Wo sind wir jetzt?

KERRI: Nein, es war nicht brilliant. Ich habe gelogen.

ADAMUS: Ja, ja, ja, ja. Es war keine Lüge. Es war bloß etwas, wie Tobias immer gesagt hat...

KERRI: Schönfärberei.

ADAMUS: ... frag dreimal nach. Beziehungen, was wirst du diesbezüglich tun?

KERRI: Den Dingen erlauben zu...

ADAMUS: Ihnen erlauben, so weiterzumachen, wie sie sind. Sicher. Das ist gut. Das werden wir machen.

KERRI: Ich werde meinen Wohlstand einatmen, sodass ich ihm den Laufpass geben kann... ihn abservieren.

ADAMUS: Was wirst du tun?

KERRI: Offensichtlich habe ich keinen Plan. Es ist offenkundig.

ADAMUS: Offensichtlich! (Gelächter) Wow!

KERRI: Wenn er zusieht, wird es später wirklich schlimm sein.

ADAMUS: Nein, eigentlich wartet er auf dich. Wartet auf dich, dass...

KERRI: Sie warten an der Tür.

ADAMUS: Wartet auf dich, dass du deine eigene Erleuchtung akzeptierst und wählst.

KERRI: Das ist profund. Danke dafür.

ADAMUS: Ja.

KERRI: Ich mache mich gleich an die Arbeit. Danke.

ADAMUS: Was erfährst du sonst noch? Hohe Ebene von was? Fülle die leere Stelle aus.

KERRI: Stress.

ADAMUS: Danke. Gut. Was tust du dagegen?

KERRI: Ich weine ein wenig.

ADAMUS: Okay. Gut.

KERRI: Tue ich. Ich gehe alleine weg und ich...

ADAMUS: Aber die Tatsache... warte mal. Aber wir werden all das korrigieren, sobald wir je...

KERRI: Okay.

ADAMUS: ... zuerst mit Reden aufhören. Wir werden heute eine große Veränderung machen.

KERRI: Ohh.

ADAMUS: Nein, ich spreche, du nicht. Wir werden heute eine große Veränderung machen. Ja, du denkst, es ist ein Party-Tag. Es ist Feiertag.

KERRI: Können wir beides tun? Oder...

ADAMUS: Sicher.

KERRI: Okay. Danke.

ADAMUS: Sicher, wenn du danach immer noch stehst. (Etwas Kichern.)

KERRI: Ich werde stehen.

ADAMUS: Ja. Gut.

KERRI: Das ist eine persönliche Herausforderung.

ADAMUS: Stress also. Noch ein paar mehr. Wie läuft diese verkörperte Erleuchtung? Wie läufsts, ein Bringer von Neuer Energie zu sein? Bis jetzt ist das noch keine Liste, die tatsächlich viele Menschen ködern wird. (Einige kichern.) Ja, mein Herr. Ja, mein Herr.

LAWRENCE: Hallo. Es stellt mit Sicherheit sehr auf die Probe.

ADAMUS: Was wird auf die Probe gestellt?

LAWRENCE: Ich werde auf die Probe gestellt. Mein... der Angst gegenüber stehen.

ADAMUS: Gut. Das ist eine ausgezeichnete Art, es zu formulieren. Wer stellt dich auf die Probe, und was für Ängste?

LAWRENCE: Die Richter, die Polizei, das FBI. (Etwas Kichern.)

ADAMUS: Das sollte dich auf die Probe stellen. Das sollte dich auf die Probe stellen. Ja.

LAWRENCE: Ich war mein ganzes Leben lang ein guter Junge und dann, als ich erwachte und Dinge lernte, entschied ich einfach, mich nicht mehr anzupassen oder dem zuzustimmen.

ADAMUS: Ja.

LAWRENCE: Und das gefällt ihnen nicht.

ADAMUS: Nein, tut es nicht.

LAWRENCE: Ich gehe ich also mit ihnen um...

ADAMUS: Aber wem gefällt es überhaupt nicht? Wer drückt hier wirklich das große „Aber“ aus? Wer sind die Richter, die Polizei, die Autoritäten?

LAWRENCE: Die Gemeinden...

ADAMUS: Gemeinden.

LAWRENCE: ... die einen beherrschen.

ADAMUS: Aber wer sind die Gemeinden wirklich, die Richter, die Polizei? Wer kontrolliert dich wirklich?

LAWRENCE: Ich.

ADAMUS: Danke. Danke. Aber es wird externalisiert. Es wird im Äußeren manifestiert, um... was? Dich zu testen.

LAWRENCE: Um mich zu testen.

ADAMUS: Dich zu testen.

LAWRENCE: Um mir etwas wieder zu spiegeln.

ADAMUS: Absolut. Und auf eine gewisse Weise ist es ein interessanter Test, den du an dir selbst durchführst. Es ist deine eigene interne Autorität und die Kontrolle, die du über dich selbst hast. Jetzt externalisierst du das im großen Stil, sodass du es besser sehen kannst, sodass du es im Außen sehen kannst. Aber es gibt auch eine Tendenz, ihnen auch die Schuld zuzuschieben, gegen sie zu kämpfen. Du tust es wirklich nur gegen dich selbst. Einige der freiesten Männer und Frauen, die ich je in all meinen Leben getroffen habe, lebten in Ländern, die absolute Diktatoren an der Macht hatten, und sie waren sich dessen nicht einmal bewusst. Es hat ihnen nicht einmal etwas ausgemacht. Haben sich nicht um Polizei und Richter und Gemeinschaften oder irgendwas gekümmert, weil sie frei waren. Wenn ihr wahrhaftig frei seid, dann gibt es keinen anderen Menschen, Außerirdische, irgendein Wesen irgendwo, das das wegnehmen kann. Man kann in einem Gefängnis leben und total frei sein, und manche haben das getan. Vergesst das nicht.

LAWRENCE: Hm.

ADAMUS: Also Ängste. Ängste wovor? Getestet zu werden. Deine Ängste sind, getestet zu werden. Wenn du nichts dagegen hast, dass ich es in Worte...

LAWRENCE: Eigentlich testet es mein Vertrauen...

ADAMUS: In?

LAWRENCE: Darin, dass alles perfekt ist, genauso wie es ist.

ADAMUS: Und das ist es nicht?

LAWRENCE: Nun, es ist... (er kichert).

ADAMUS: In der nächsten Stunde...

LAWRENCE: Es ist aus einem perfekt guten Grund perfekt imperfekt, da bin ich mir sicher.

ADAMUS: In der nächsten Stunde wirst du die Fähigkeit der Veränderung haben.

LAWRENCE: Ich arbeite daran.

ADAMUS: Ja.

LAWRENCE: Und versuche...

ADAMUS: Kennst du den Ausdruck „gegen Windmühlen ankämpfen“, die Geister bekämpfen, die nicht wirklich da sind?

LAWRENCE: Richtig.

ADAMUS: Es macht eine Weile Spaß. Gemeinschaften, Militär, die Unterdrücker, die Schinder, sie sind nur da, um dir zu Diensten zu sein.

LAWRENCE: Ja. Ich werde versuchen...

ADAMUS: Und es ist nicht bloß ein großes philosophisches Problem. Es ist wahr. Sie sind einfach da, um euch zu Diensten zu sein. Es gab viele, viele Jahre Diktatoren im Dienst für die Ägypter. Und dann gab es fanatische Extremisten-Gruppen, die dann im Dienst hereinkamen. Alles, was geschieht, alles, was geschieht, ist nur da, um euch zu dienen. Es ist so einfach. Wenn ihr bereit seid, von den Verschwörungen und äußeren Kräften, die euch unterdrücken, wegzukommen, dann werdet ihr das. Es wird – schnipp! – einfach so sein. Einfach so. Es gibt da ein interessantes Spiel, das bei allen von euch vor sich geht, bei allen von euch. Interessantes Spiel. Es ist eine Ablenkung. Es ist eine großartige Weise, sich nicht selbst gegenüberzutreten. Es ist eine großartige Weise, um tatsächlich eure Themen außerhalb von euch selbst zu sehen. Aber ich kann sagen, dass es keine Verschwörung gibt, dass es keine Regierung gibt, dass es keine Geheimgesellschaft gibt, die jemals von einem freien Wesen Souveränität wegnehmen kann, niemals. Das geschieht einfach nicht. erinnert euch daran.

LAWRENCE: Danke.

ADAMUS: Gut. Hört auf, gegen die Windmühlen anzukämpfen. Es macht eine Weile lang Spaß. Aber, zuerst einmal garantiere ich, dass es ein Kampf ist, den ihr nie gewinnen könnt. Sie werden gewinnen, weil ihr bereits die Macht abgegeben habt. Es ist enorm auslaugend für eure Energie, euren physischen Körper und extrem auslaugend für euer Glück- Sein und eure Freude, ist es wahrhaftig. Und ich spreche zu dir, aber ich spreche auch zu jedem hier. Also, noch zwei, und wir müssen mit unserer Übung weitermachen.

Wie läuft's?

YVONNE: Wirklich gut.

ADAMUS: Gut. Wie läuft's?

YVONNE: Nein wirklich, überraschend gut.

ADAMUS: Ja. Überraschend gut. Was dachtest du, würde geschehen?

YVONNE: Hmm.

ADAMUS: Warum ist es so überraschend?

YVONNE: Nun, ich wusste nicht, was geschehen würde.

ADAMUS: Ah, das ist... das ist der Grund für Angst. Ja.

YVONNE: Mm hmm.

ADAMUS: Und irgendwelche Ungleichgewichte, die dahergekommen sind, ärgerliche Ungleichgewichte, andere als ich? (Adamus kichert.) Ich lese deine Gedanken.

YVONNE: Ärgerliche Ungleichgewichte. Nun, weißt du, da gibt es immer noch das Verstandes-Zeug. Das ist ärgerlich.

ADAMUS: Ja. Wie wärs mit – wenn ich Worte in deinen Mund legen könnte...

YVONNE: Komm schon.

ADAMUS: Langeweile?

YVONNE: Ja.

ADAMUS: Ja, ja, ja, ja, ja, ja. Langeweile. Ahh. Du dachtest nicht, dass es so langweilig sein würde, nicht wahr?

YVONNE: Tat ich nicht. (Sie kichert.)

ADAMUS: Ja, ja.

YVONNE: Mm hmm.

ADAMUS: Langweilig, ja, absolut. Was solltest du also tun? Hier bist du nun, fühlst dich ziemlich gut in Bezug auf dich selbst. Plötzlich ist das Leben langweilig. Ja. Was tust du?

YVONNE: Auf einer alltäglichen Basis? (Sie kichert.)

ADAMUS: Ja.

YVONNE: Viel Gartenarbeit.

ADAMUS: Ja. (Sie kichert.) Wow! (Gelächter)

YVONNE: Siehst du, was ich meine? Es kann langweilig sein. (Sie kichern beide.)

ADAMUS: Nein, eigentlich ist Gartenarbeit gut.

YVONNE: Ja.

ADAMUS: Es verbindet dich auf eine gewisse Weise.

YVONNE: Mm hmm.

ADAMUS: Triffst du dich viel mit Freunden?

YVONNE: Nein.

ADAMUS: Nicht so sehr. Nein. Hast du den Wunsch, das zu tun?

YVONNE: Nein.

ADAMUS: Ja, in die große Stadt zu fahren, einkaufen zu gehen? (Sie schüttelt ihren Kopf: „Nein“.) Nein.

YVONNE: Nein.

ADAMUS: Nein. Habs kapiert. Es ist ein wenig langweilig, jawohl. Okay, gut. Wir werden das auch verändern. Eh, wir werden heute eine große Veränderung machen. Gut. Und noch jemand, sehr schnell.

LINDA: Große was? (Publikum sagt zu ihr: „Veränderung“) Oh, dieses Wort verwirrt mich immer!

ADAMUS: Ist es hier langweilig? (Publikum sagt: „Nein“) Nein. Dachte ich auch nicht. Ja. David.

DAVID: Ähm.

ADAMUS: Wie läuft's?

DAVID: Es ist schwierig dort draußen, und hier drin sogar noch schwieriger.

ADAMUS: Gut. Wo würdest du lieber sein, dort draußen oder hier drin?

DAVID: Oh, genau hier. Absolut.

ADAMUS: Ja, gut. Was ist das Schwierigste, oder das Zweitschwierigste?

DAVID: Ja.

ADAMUS: Wir werden dorthin gehen. (Sie kichern.)

DAVID: Totale Selbstakzeptanz ist vermutlich das Schwerste, Selbstliebe.

ADAMUS: Ja, ja. Ja, Ja.

DAVID: Und eigentlich war die Suche nach Anerkennung durch andere für mich was Großes.

ADAMUS: Ja. Warum? Und diese beiden gehen Hand in Hand.

DAVID: Ja.

ADAMUS: Ja.

DAVID: Selbstzweifel, Unsicherheit.

ADAMUS: Ja. Warum? Ich meine, du brauchst nicht ins Detail zu gehen, aber warum würde das – weil du ebenfalls für beinahe jeden sprichst – aber dieses ganze Thema der Selbstliebe und der Akzeptanz, und dann aber ebenso der Versuch, es dort draußen zu finden.

DAVID: Ja.

ADAMUS: Ja. Das ist eine schwierige Herausforderung.

DAVID: Unmöglich.

ADAMUS: Warum – ich werde hier gleich auf den Punkt kommen – warum würdest du oder irgendjemand an der Schuld festhalten, wenn du nicht einmal sicher bist, worum es bei dieser Schuld überhaupt gegangen ist? Und wie du weißt, ich habe über die Redensart gesprochen, dass das, wovon man denkt, dass es in der Vergangenheit geschehen ist, ohnehin nicht auf diese Weise geschehen ist. Es ist eine der erstaunlichen Entdeckungen bei der Erleuchtung, dass man realisiert, was für eine unglaubliche Einrichtung das ist. Und man erinnert sich nicht einmal daran, was wirklich geschah. Warum gibt es da so viel... was... wie dient dir auch nur irgendwas von jener Schuld, Schuld oder Selbstzweifel?

DAVID: Und sie dient mir tatsächlich, weil sie ihren Kopf zeigt.

ADAMUS: Ja.

DAVID: Dass sie da ist...

ADAMUS: Oh ja.

DAVID: ...damit ich sie loslassen kann.

ADAMUS: Zeigt nicht nur ihren Kopf, sondern auch ihren Popo.

DAVID: Ja, und ihren Popo und ihre Klauen! (Gelächter)

ADAMUS: Yarrgh! Ja, ja, ja.

DAVID: Und auch Zicken-Watsche. Ja.

ADAMUS: Das ganze Programm.

ADAMUS: Das ganze Programm. Ja. Aber – aber – warum ist sie immer noch da? Du könntest sie jetzt gleich fallen lassen, du könntest sie loslassen.

DAVID: Sie diene mir. Ich habe es erlaubt.

ADAMUS: Ja, aber wie dient sie dir jetzt?

DAVID: Schrecklich. Ich bin bereit, loszulassen. Ich bin bereit für dieses Merabh-Ding, das wir machen werden. Ich meine wirklich. (Gelächter)

ADAMUS: (kichernd) Das bin ich auch! Ja! Ja! (Etwas Applaus.) Gut. Gut. Gut. Das ist alles, was ich hören muss. Danke.

DAVID: Danke.

ADAMUS: Ich wollte also diese Diskussion haben, damit ihr versteht, dass (a) das, was ihr durchmacht, ähnlich wie das ist, was andere durchmachen. Ihr seid nicht alleine. Ihr werdet nicht verrückt. Ich würde sagen, einige der stärksten Symptome, die ihr im Augenblick fühlt, trotz dieses: „Wow, ich mache einigen Fortschritt, Dinge verändern sich wirklich“, aber ihr bemerkt vermutlich intensive Bissigkeit, Reizbarkeit, Gemütsregung, eine riesige Menge an Gemütsregung. Einfach wie ergggggh bezüglich der Außenwelt im Besonderen. Wo ihr es gewohnt wart, imstande zu sein, ein bestimmtes Niveau an Glück oder Freude in der Außenwelt zu finden, so gibt es nun keinen Wunsch, dorthin zu gehen. Um genau zu sein, ihr sagt zu euch selbst: „Ich sollte eine nette, spirituelle Person sein.“ Ihr könnt das loslassen. (Einige kichern.) Aber ihr werdet... übrigens, das ist ein Widerspruch in sich. Wenn man eine spirituelle Person ist, dann wird man nicht nett sein.

LINDA: Wow!! (Sie kichern.) Wow!

ADAMUS: „Nett“ bedeutet, ein großes Spiel mit sich selbst zu spielen, und es ist eigentlich das nette-Mädchen/netter-Junge-Syndrom, was bedeutet, dass man jedem anderen in die Hand spielt oder sie beschwichtigt. Wenn ihr wahrhaftig eure Erleuchtung erlaubt, dann seid ihr nicht mehr nett. Ihr habt keine Toleranz. Ihr seid mit anderen Menschen ungeduldig. Es ist nicht so, dass ihr aggressiv seid, aber wenn ihr fühlt, dass sie Energie stehlen...

LINDA: (Kommt dicht an Adamus heran.) Claudre... hat er das gehört? (Jemand kichert.)

ADAMUS: Wenn es eine Situation gab, dann habt ihr einfach gegrinst und sie ertragen, jetzt werdet ihr einfach weggehen. Es ist nicht so, dass ihr versuchen werdet, andere Menschen zu bekämpfen oder zu verletzen. Es ist einfach so, dass ihr absolut keine Geduld habt. Daher Gereiztheit, Ungeduld, Bissigkeit. Es ist sehr natürlich...

LINDA: Ja!

ADAMUS: ... für das, wo ihr euch gerade befindet. (Linda kichert.)

Nein – ihr... es bedeutet nicht, dass ihr aggressiv sein müsst. (Viel Lachen von Linda; etwas Kichern aus dem Publikum.) Aber besonders in diesem, ich würde sagen, seit dem Ersten dieses Jahres, aber wirklich über die letzten Wochen hinweg hat sich jenes Gefühl der absoluten Gereiztheit intensiviert, ihr nennt es launenhaft oder was immer, einfach weil ihr, euch weg von der Alten Energie bewegt, der alten Welt. Und ihr seid jetzt in einem Bereich, wo ihr nicht wisst, was ihr tun sollt, was als nächstes kommt, daher seid ihr gewissermaßen an einem Ort der Langeweile. Es macht euch sogar noch gereizter. Ja, bitte geht hinaus und arbeitet im Garten oder tut etwas. Aber ihr werdet finden, dass es zurzeit sehr herausfordernd ist, in der Öffentlichkeit zu sein. Und wie Tobias zu sagen pflegte, wird auch das vorübergehen. Aber ihr geht einfach – ja, Gott sei Dank, ja – aber ihr geht durch diese Zeit durch. Ihr wollt nicht einmal zum Lebensmittel-Laden gehen. Ihr könntet verhungern und ihr würdet lieber nicht zum Laden gehen. Ja, was also tun? Ihr ruft den Pizza-Lieferanten an, und ihr hinterlasst einen Umschlag vor der Haustüre. (Gelächter) „Sprich mich nicht an!“ „Es ist jene merkwürdige Dame in jenem merkwürdigen Haus. Sie kommt nicht mehr heraus.“

Lasst uns daher einen guten tiefen Atemzug nehmen.

Und wir bringen das hoch, weil ich weiß, dass ihr so oft denkt: „Nun, ich sollte nicht so sein. Alles sollte glücklich und wie Lockspeisen sein.“ Nein. Es ist der härteste Teil. Es ist der wirklich harte Teil. Gigantische Gereiztheit. Also...

Wenn wir dermaßen lachen können, wenn ihr einfach im Garten arbeiten könnt oder eine Spazierfahrt macht oder etwas Ähnliches, hilft das, einiges davon zu erleichtern. Aber jetzt gerade ist es bloß Teil dieses Übergangs.

LINDA: Was ist das Heilmittel dafür bzw., was können wir tun, um es ruhig zu stimmen?

ADAMUS: Was könnt ihr tun? Das ist eine gute Frage. Wir haben noch ein paar Minuten. Was könnt ihr tun? a)es akzeptieren, b) haltet euch bitte von anderen Menschen fern.

(Gelächter, jemand sagt: „Trinken“.) Okay, hier sind Shaumbra-Vorschläge: trinken. (Mehr Gelächter.) Okay. Tatsächlich gibt es einigen wissenschaftlichen Wert, aber bitte in Maßen. In Maßen, ein Glas Wein. Es wird euch eine kurze Weile aus euren eigenen „Aber“ herausbringen. Leichte körperliche Übungen sind dafür gut. Lachen jeglicher Art ist gut. Lachen ist wirklich gut. Was sonst? Welche anderen Vorschläge? (Jemand sagt: „Ein Bad nehmen“.) Ein Bad nehmen. Sprichst du mit mir? (Etwas Gelächter.) Oh! Ja. Ein Bad, etwas Wunderbares. Womit? (Sie antwortet: „Salz“.) Meersalz, absolut. Was noch? (Jemand sagt: „Massage“.) Eine Massage ist gut.

LINDA: Jawohl!

ADAMUS: Vergewissert euch nur, dass der Masseur kein Energieräuber ist.

LINDA: Ohh.

ADAMUS: Wie kann man das feststellen? (Jemand sagt: „Je nachdem, wie man sich danach fühlt“.) Wie man sich danach fühlt, aber man kann es auch energetisch sofort ganz klarstellen: „Kein Energiestehlen.“ Ja. Gut. Was noch? Was tut ihr sonst noch gegen die gereizten Symptome? (Jemand sagt: „Atmen“ und jemand anderer sagt: „Schlafen“.) Atmet, schläft viel. Schläft viel. Aber habt ihr bemerkt, dass ihr sogar in eurem Schlaf gereizt seid? (Jemand im Publikum sagt: „Ja“ und jemand kichert.) Zicken-Träume!

... Zicken-Träume!

Ja. Und manchmal seid ihr so glücklich aufzuwachen, weil der Traum so unangenehm war. Ihr könnt einfach nicht mehr von euch selbst wegkommen. (Adamus kichert.) (Jemand sagt: „Schokolade essen“.) Schokolade. Gut. Was noch? (Jemand sagt: „Spazieren gehen“.) Sport, Musik. Absolut. (Jemand sagt: „Schreiben“.) Gut. All diese Dinge. Aber nehmt doch einfach zur Kenntnis, dass ihr einfach gereizt sein werdet, besonders bei anderen Leuten. Hört auf, etwas vorzutäuschen. Hört auf, jenes Gesicht aufzusetzen und zu eurer Familie nett zu sein, wenn ihr wisst, was ihr wirklich sagen wollt. Es bedeutet nicht, dass ihr feindselig zu sein braucht. Es bedeutet, dass ihr eure eigenen Grenzen setzt.

Lasst uns in den nächsten Teil der Diskussion gehen. Guter, tiefer Atemzug, guter, tiefer Atemzug.

Ich werde dies „Wie man lebt“ nennen. Ziemlich umfassend. Meint ihr nicht auch? Würdest du das aufschreiben? „Wie man lebt.“

LINDA: Sicher.

ADAMUS: Wie man lebt. Nun, das knüpft an das an, worüber wir unlängst in Sedona gesprochen haben. Es ist eine sehr, sehr einfache, sehr einfache Dynamik... (hält inne). Ich werde warten, bis Linda mit dem Schreiben fertig ist, wie man lebt, dies knüpft an Erleuchtung an. Und das ist in der Vergangenheit vielleicht kein so gutes Wort gewesen. Linda mag dieses Wort gar nicht.

LINDA: Oh!

ADAMUS: Aber du wirst es an die Tafel schreiben. (Jemand sagt: „Republikaner“, viel Gelächter.) Republikaner! Republikaner! Ja, ein schlimmes Wort, aber Linda wird jetzt Republikaner schreiben müssen und...

LINDA: Meinst du das ernst?

ADAMUS: Von jetzt ab, wenn du wirklich leben willst, du erleuchtet sein willst, dann musst du Republikaner sein (Mehr Gelächter), nur in einem Shaumbra-Treffen...

Das Wort (assume)* ist „als gegeben voraussetzen“. Als gegeben voraussetzen.

(*Das hier verwendete englische Wort „assume“ besitzt mehrere Bedeutungen und wird im Laufe des Textes immer mal wieder anders benutzt. Jedoch ist die Hauptbedeutung sämtlicher Verwendungen im Zusammenhang mit Erleuchtung: „als gegeben voraussetzen“ bzw. „ausgehend von der Annahme“. Dies

nur zum besseren Verständnis. Anm. d. Übers.)

LINDA: Oh! Das macht einen Arsch aus dir und mir. (Wie in „ass-u-me“) (Anm. d. Übers.: Wortspiel mit dem englischen Wort „assume“ = als gegeben voraussetzen: „ass“ = Arsch, „u“ = You/du, „me“ = mir/mich)

ADAMUS: Nein, es macht nur einen Arsch aus dir.

LINDA: Ohhh! (Gelächter)

ADAMUS: Voraussetzen. Wenn ich bitten darf.

LINDA: Wirklich?

ADAMUS: Auf einem eigenen Blatt Papier.

LINDA: Ugh!

ADAMUS: Voraussetzen.

LINDA: Ich hasse dieses Wort.

ADAMUS: Was ihr tut ist, dass ihr als gegeben voraussetzt – hört auf in Frage zu stellen und zu zweifeln, ihr setzt voraus – dass, wenn ihr die Erleuchtung gewählt habt, ihr eine klare Wahl getroffen habt, ihr setzt einfach voraus, dass dem alles dient. Alles. Alles, alles. Keine Aber.

Nun, hier gibt es ein paar kleine Vorsichtsmaßnahmen. Wenn ihr sie nicht wirklich gewählt habt, ihr immer noch von Gruppe zu Gruppe geht, zu entscheiden versucht, mit welcher Gruppe ihr gehen werdet, und ihr immer noch Spiritualität studiert, dann wird das wirklich weh tun. Aber wenn ihr eine klare Wahl in euch selbst für eure verkörperte Erleuchtung in diesem Leben getroffen habt, Punkt – einfach Punkt – dann setzt ihr voraus. Ihr setzt voraus, denn seht, was geschieht ist, dass ihr zweifelt. Was also geschieht ist – lasst mich euch hier ein Beispiel geben. (Er geht nach hinten im Raum.)

LINDA: Oh nein.

ADAMUS: Oh nein. Siehst du, du zweifelst schon. (Linda kichert.) Du zweifelst schon. Entschuldigt mich, meine Herren. (Er hebt einige Pappteller hoch.) Wir brauchen mehr als das, und wir brauchen etwas Schokolade, um dazuzugehören. So, das ist gut. Danke. (Er isst ein Stück Schokolade.) Mm. Ihr setzt also voraus. Jener besorgte Ausdruck auf eurem Gesicht. Das also ist ein Teller. (Adamus zeichnet einen Punkt auf den Teller, damit dieser wie ein Circumpunct*) aussieht. (*Ein Kreis mit einem Punkt in der Mitte, Anm. d. Übers.) Bewusstsein, Bewusstsein. Ihr habt eine klare Wahl für die verkörperte Erleuchtung getroffen. Und wenn ihr jene klare Wahlen trifft, dann und nur dann kann sich euch das anschließen, was ihr eure Göttlichkeit nennt, euer Ich Bin. Denn wenn ihr euch nicht sicher seid, dann bleibt es fern. Es gibt eine Illusion der Trennung zwischen euch und euch selbst. Ihr erschafft dieses Hindernis.

Was ihr also euer wahres Ich Bin nennen würdet, euren Spirit, bleibt gewissermaßen fern und sieht zu, sieht zu. Einfach: „Hey, was ist los?“ Sieht zu, wie ihr durch eure Herausforderungen geht, eure dunklen und hellen Tage, lehnt sich einfach zurück. Wenn ihr einmal eine sehr klare Wahl trifft, ohne Aber, einfach ein Punkt: „Ich wähle die verkörperte Erleuchtung Punkt“, dann kommt das Ich Bin, die Göttlichkeit herein, und ihr setzt einfach blind voraus, naiv, dumm. Ja. (Adamus kichert.) Ihr müsst geradezu dumm mit euch selbst sein. Ihr seid nur naiv, lasst es uns einfach nennen, rein, was immer das Wort ist, aber ihr setzt einfach voraus, dass es das ist, was geschieht. Jene von euch, die unlängst am Quantum Allowing in Hawaii teilgenommen haben, sind kurz danach durch eine Menge interessanter Erfahrungen gegangen. Interessant, ihr braucht bloß vorauszusetzen. Ihr seid inmitten von Quantum Allowing, ihr setzt das voraus, und dann geschieht es, dann geschieht es.

Aber wenn Zweifel hereinkommt in der Art eines Aspekts, großer Zweifel kommt herein, und er beginnt zu überschatten. (Adamus schreibt ein Fragezeichen, um Zweifel zu darzustellen, auf einen der Teller und hält ihn vor den Ich Bin-Teller mit dem Kreispunkt). Und der Zweifel beginnt, Energie an sich zu ziehen, und plötzlich wird die Energie, die in diese schöne Erleuchtung gehen sollte, plötzlich wegen des großen Zweifels abgelenkt. Wie auch immer, wenn ihr blind voraussetzt, dann geht es wieder so. (Der Ich Bin-Teller bewegt sich vor dem Zweifel-Teller.)

Aber dann beginnen natürlich, Dinge zu geschehen. (Er schreibt Fragezeichen auf mehrere Teller.) Ihr habt Menschen in euren Leben, ihr habt Situationen, die hochkommen, und dann beginnt ihr wieder zu zweifeln. (Zweifel-Teller überschatten wieder den Ich Bin-Teller.) Und er beginnt, die Energie zu nehmen, und er beginnt, eure, lasst uns sagen, eure Reinheit zu verschleiern. Und nun werdet ihr alle ganz verwirrt. Die Energie geht überall hin, außer zu euch. Sie verstrickt sich ganz in die Zweifel. Was tut ihr also? Ihr schraubt einfach das geistige Niveau herunter. Keine Aber. Ihr geht einfach zurück in die Klarheit.

Ihr setzt naiv voraus, blind, aber es ist hart, das zu tun, weil ihr sagt: „Nun, wenn ich einfach voraussetze, was, wenn ich wie aus heiterem Himmel getroffen werde?“ Nun, ihr setzt einfach voraus a) werdet ihr nicht, und b) falls ja, ist es tatsächlich ein riesiges Geschenk. Seht ihr, all diese Zweifel, die hereinkommen, sie kommen von überall, David. Sie kommen von Aspekten und Schuldgefühlen, und sie beginnen alle... Linda, würdest du das bitte halten?

LINDA: Mit Vergnügen. Oh, ich darf den Guten halten! (Jemand kichert, während sie den Ich Bin-Teller hält.)

ADAMUS: Seht ihr, weil ich wirklich mit all den Zweifeln beschäftigt bin (er stellt mehr Zweifel-Teller her), und sie nehmen alle Energie, und sie lenken alle ab, und sie stehen alle im Weg; und sie sind alle irritierend, und dann verschleiern sie. Und sie alle nehmen... sie alle nehmen weg. (Er hält den Zweifel-Teller vor den Ich Bin-Teller, etwas Gelächter, während Linda versucht, sie wegzuschlagen.) Was tut ihr also? Ihr nehmt einen tiefen Atemzug, jenen naiven Atemzug, und ihr setzt einfach voraus.

LINDA: Ahhh.

ADAMUS: Ihr setzt voraus, lieber Gott, dass – ich meine, ich nenne euch Gott – ihr setzt voraus, dass, wenn ihr die verkörperte Erleuchtung gewählt habt, das alles ist, was geschehen wird. Nun, natürlich – kommt hier rüber (zu Linda). Nun, all die... (Adamus kichert) All die Zweifel beginnen hereinzukommen und zu verschleiern, seht ihr, aber dies braucht Energie. (Sie demonstrieren es.) Es lenkt sehr ab. Ziemlich bald werdet ihr sogar vergessen, warum zum Teufel ihr hier seid, verkörperte Erleuchtung. Und ihr beginnt, das zu bezweifeln, weil ihr all diese Fragen in euch tragt. (Linda tut so, als ob sie weint.) Und ihr hört einfach auf, ihr nehmt einen tiefen Atemzug (sie ist erleichtert, als er die Zweifel-Teller wegnimmt), und ihr sagt: „Wir machen heute ein Merabh, ein Merabh über das „ausgehend von der Annahme“, und wir werden sie loswerden...“ (er wirft all die Zweifel-Teller ins Publikum). Keiner wurde verletzt. Ich setze voraus, dass ihr Meister seid. Niemandem wurde das Gesicht zertrümmert.

LINDA: Sollten wir es hier ankleben? (Auf der Flipchart.)

ADAMUS: Du kannst es hier ankleben.

Die wahren spirituellen Konzepte sind nicht kompliziert. Sie sind tatsächlich so einfach, dass ihr sagt: „Wirklich? Das ist alles? Alles was ich für die Erleuchtung tun muss, ist voraussetzen?“ Absolut. Aber erinnert euch, die Zweifel kommen hoch. Sie kommen da herein. Ich gab dieses kleine Beispiel von Ägypten. Oh, Freiheit wählen, es wird großartig sein! Bumm! Plötzlich kommen all diese äußeren Elemente herein. Ihr mit euch selbst, ihr wählt, ein Teil von euch, der diese Sehnsucht hatte, ihr könnt nicht einmal Worte für diese Sehnsucht nach Erleuchtung finden, ihr wählt die Erleuchtung. Aber, die Abers kommen dann hoch. Die Zweifel kommen hoch. Sie beginnen buchstäblich Energie und sogar Bewusstsein wegzunehmen. Sie beginnen, abzulenken. Und dann beginnt ihr noch mehr in Frage zu stellen. „Vielleicht mache ich das nicht richtig. Vielleicht muss ich dieses Buch lesen. Vielleicht muss ich jene Therapie machen. Vielleicht muss ich dies und das tun.“ Nein. Alles was ihr tut, ist voraussetzen.

Von der Annahme ausgehend (assume), benötigt viel Vertrauen, könnte man sagen. Nun, es benötigt vollkommenes Vertrauen. Doch wem könntet ihr an diesem Punkt sonst noch vertrauen? Nichts! Nichts. Von der Annahme ausgehend bedeutet, euch selbst anzunehmen. Es bedeutet, euch anzunehmen. Es bedeutet anzunehmen oder zu übernehmen oder die Eigentumsrechte für die Tatsache zu übernehmen, dass wenn ihr Erleuchtung gewählt habt, warum dann irgendetwas anderes als Erleuchtung geschehen würde? Warum? Gott, der übrigens nicht das ist, was ihr glaubt, dass Er es ist, sitzt nicht hier oben und sagt: „Ich weiß es nicht. Ich denke nicht, dass sie schon für die Erleuchtung bereit sind.“ Ihr könnt die Erleuchtung wählen, ihr könnt totale Trennung wählen, es ist ihm egal. Es gibt keine Kraft da draußen, irgendwelche Kräfte irgendwo, die wirklich gegen eure Erleuchtung arbeiten. Die Kräfte, die da draußen

sind, arbeiten für die Menschen, die die Erleuchtung nicht wollen. Man kann viel leichter mit ihnen arbeiten.

Es gibt gar nichts außer dem, was wir Aspekte des Zweifels oder Schuld in euch nennen, die gegen euch arbeiten. Und sie arbeiten eigentlich nicht wirklich gegen euch. Sie tun einfach, worum ihr sie gebeten habt: stören. Sie behindern euch. Eure Zweifel-Aspekte, eure Schuld-Aspekte, eure was-auch-immer-Aspekte. Sie tun bloß das, worum ihr sie gebeten habt. In dem Moment, wo ihr einfach voraussetzt, dass sich alles um eure Erleuchtung dreht, wird es so sein. Es ist gewissermaßen eine kleine List mit euch selbst. Aber es ist eine ehrenwerte List, denn sonst denkt ihr ständig darüber nach und seid damit gestresst und euer Körper beginnt, weh zu tun, und ihr fragt euch, was ihr falsch macht. Und ziemlich bald gebt ihr einfach auf, was eigentlich das Beste ist, was ihr tun könnt. Doch für diese Art des Aufgebens, des sich selbst aus dem Weg Gehens, müsst ihr an solch einem schmerzvollen emotionalen und körperlichen Ort kommen, wo ihr einfach aufgibt, euch ergebt.

Ihr könnt es jetzt ohne all den Schmerz tun, in der Tat, in diesem Merabh werden wir einiges von jenem physischen Schmerz loslassen. In diesem Merabh werden wir eine Menge jener Aspekte loslassen, eh, all diese Aspekte, die zweifeln und jene Erschöpfung verursachen, die ihr fühlt, die körperliche und emotionale Erschöpfung. Erleuchtung ist ohnehin schwierig genug, weil ihr durch tiefe Ebenen biologischer Veränderungen geht, ebenso wie ihr jenseits des Verstandes geht. Aber wenn die Energie zu all diesen Aspekten des Zweifels geht, dann macht sie es um ein Vielfaches mehr erschöpfend.

Hier ist also eure Gelegenheit in diesem schönen Merabh, um einfach voranzusetzen. Um einfach voranzusetzen, nennt es Vertrauen, nennt es wie immer ihr wollt, aber setzt voraus.

Ihr habt die verkörperte Erleuchtung gewählt. Setzt nun voraus, dass es so sein wird. Es ist dermaßen einfach. Ah, keine Aber, es gibt keine Aber. „Aber meine Kinder...“ Nein. Nein. Nein, nein. Ihr könntet genauso gut einfach jetzt gleich zur Tür rausgehen, wenn es das ist, was ihr tun werdet, denn sonst wird dieses Merabh euch entweder verletzen oder enttäuschen. (Jemand hinten im Raum steht auf.) Wolltest du gehen? (Adamus kichert.)

Es gibt keine Aber über „Ja, aber ich... aber...“ über irgendetwas. Es gibt keine Aber darin. Es gibt keine Aber, wenn man sagt: „Aber ich bin in Sorge, was geschehen wird“, weil das ein großes Aber ist. „Ich bin in Sorge, was geschehen wird, wenn plötzlich diese verkörperte Erleuchtung geschieht.“ Keine Aber. Das ist alles. Das ist alles.

Es bedeutet also, die Erleuchtung voranzusetzen, sie einfach voraussetzen, weil eure einzige andere Option ist, sie anzuzweifeln, sie zu bekämpfen, sich darüber Sorgen zu machen, auf sie zu warten. Warum? Setzt die Erleuchtung einfach voraus.

Und liebe Yoham, setzt die Bühne voraus. (Etwas Applaus.) Lasst uns das Licht ein wenig dämpfen. Ja. Gut. Gut. Das ist gute Merabh-Musik.

Während sich Yoham also bereit machen, nehmt einen guten, tiefen Atemzug.

Merabh über „von der Annahme ausgehend“, von der Annahme ausgehend...

(Musik beginnt)

Nun, es ist anders, wenn ihr die Erleuchtung nicht wirklich gewählt habt. Wie ich am Anfang dieses Treffens gesagt habe, seid ihr dann immer noch ein Schüler. Nun, wenn ihr eine klare Wahl für die Erleuchtung getroffen habt, dann seid ihr ein Meister. Setzt es einfach voraus. Hört auf, es in Frage zu stellen. Hört auf zu zweifeln. Wisst ihr, es wurde irgendwie in das menschliche Wesen hinein programmiert, immer zu zweifeln und in Frage zu stellen, sich zu vergewissern, dass es real ist, sich zu vergewissern, dass es mit sich selbst ehrlich ist, denn es denkt, es hat in der Vergangenheit Spiele mit sich selbst gespielt. Ihr seid nicht ehrlich gewesen. Ihr seid ein Lügner gewesen, ein Dieb und alles andere.

Es hat keine Bedeutung mehr. Ihr braucht euch nicht mehr weiter zu testen, überhaupt nicht, außer ihr tut das gerne. Aber ich glaube nicht, dass ihr das tut.

Setzt einfach voraus, dass es bei allem, was geschieht, bei jeglicher Energie, die zu euch kommt, um die Erleuchtung geht. Setzt einfach voraus, dass es bei allem, was geschieht, inklusive eurer Gereiztheit und Verärgerung, um Erleuchtung geht. Und das tut es übrigens.

Ihr seid gereizt, weil ihr nicht mehr fälschlicherweise Dinge tolerieren werdet, die ihr unerträglich findet. Setzt voraus, dass alles, was geschieht – eine falsche Abzweigung auf der Straße nehmen – nicht bloß Schicksal ist. Es ist nicht diese Gruppe von Engeln, die euch veranlasst, das zu tun. Es ist nicht, weil ihr ein schlechter Mensch seid. Setzt einfach voraus, setzt einfach fantastischerweise voraus, dass es bei allem, was geschieht, bei jedem kleinsten bisschen Energie, jedem Energiestrahle, ob von der Erde oder aus dem Kosmos oder von dem Kristall, um eure Erleuchtung geht. Und eine lustige Sache geschieht: Dann ist es so.

Wenn ihr anfangt, „aber“ hier hineinzuwurfen, „aber nun, aber ich bin mir nicht sicher...“, denkt einfach an diese Teller, die verschleiern, wie ich soeben vorgeführt habe. Sie nehmen Energie. Sie machen jenen Kern des Ich Bin-Seins unsichtbar. Sie überschatten es. Ihr könnt einfach alles voraussetzen. Es ist gewissermaßen magisch. Es ist magisch.

Manche würden argumentieren, nun, sie werden argumentieren. Sie sagen: „Nun, ihr betrügt euch bloß selbst.“ Ich würde einwenden, die andere Form, all die Zweifel, all das Warten, das war der wahre Betrug. Ich würde sagen, dass einfach voraussetzen heißt, dass man mit sich selbst real ist, sich vertraut, sich erlaubt, sich neu erschafft.

Stellt euch am Ende dieses Shoud vor, stellt euch vor, wie die Lichter hochgedreht werden, ihr steht auf und benutzt die Toilette, ihr setzt voraus, dass es bei der Benutzung der Toilette um Erleuchtung geht (ein paar kichern), jede Kleinigkeit, setzt voraus, dass es bei was auch immer geschieht, um Erleuchtung geht. Morgen, ihr wacht in der Frühe auf, ihr nehmt einen tiefen Atemzug und sagt: „Heute dreht sich alles um meine Erleuchtung. Es dreht sich alles um mich. Es dreht sich um meine Erleuchtung. Ich werde das einfach voraussetzen. Ich werde nicht voraussetzen, dass sich irgendein kleiner abweichender Faktor einschleichen kann. Ich werde nicht voraussetzen, dass sich irgendwelche dunklen Energien aus der Vergangenheit in mein Leben einschleichen werden. Ich werde nicht voraussetzen, dass es sich bei 80 Prozent der Dinge, die mir passieren, um Erleuchtung handelt. Ich werde alles voraussetzen.“

Es gibt keine Aber in diesem Voraussetzen. Es sind nur die Aber, die einen Arsch aus euch machen, aber nicht aus mir.

Ausgehend von der Annahme... es ist sogar irgendwie spielerisch. Es macht sogar irgendwie Spaß. Indem man von der Annahme ausgeht beginnt sich euer Körper plötzlich auszurichten. Was diese Schmerzen waren, oh Mann, sie waren in letzter Zeit heftig, plötzlich, indem man von der Annahme ausgeht, dass es bei allem um die Erleuchtung geht, sind dieselben Energien, die in eurem Körper arbeiten, nicht mehr schmerzhaft. Nicht weil ihr eine Heilung erlebt habt, nicht weil ihr sie losgeworden seid, sondern weil ihr von der Annahme ausgeht, dass sie da sind und euch zu Diensten sind und nicht gegen euch arbeiten. Sie sind nur dann schmerzhaft, wenn ihr denkt, dass sie gegen euch arbeiten, wenn ihr denkt, dass ihr etwas Falsches tut, wenn ihr denkt, dass es etwas Minderwertiges an euch gibt.

Setzt also als gegeben voraus – blind, naiv, unschuldig, unverfroren. Kein Aber.

Ihr setzt als gegeben voraus, dass jede Wahl, die ihr trifft, ob es darum geht, was ihr im Fernsehen ansieht, ob es darum geht, was ihr anzieht, dass es sich bei jeder Wahl um eure Erleuchtung handelt. Und plötzlich, sonderbarerweise, magisch, trifft ihr erleuchtete Wahlen. Ihr trifft Wahlen nicht aus einem Ort der Zweifel oder Sorgen oder Entsetzen oder Angst oder „was werden die anderen denken?“ Plötzlich ist jede Wahl erleuchtet, egal wie simpel sie ist. Es könnte sich darum handeln, ob man Obstsaft oder Wasser haben will. Plötzlich, mit dieser Unterstellung der Erleuchtung, ist es eine erleuchtete Wahl. Und plötzlich, was immer es ist, was ihr wählt, plötzlich wird es zum erleuchteten Getränk. Es ist wie Magie. Mit dieser Unterstellung der Erleuchtung dreht sich dann alles um Erleuchtung. Wenn ihr wählt, Obstsaft statt Wasser zu trinken, dann wird es ein erleuchteter Obstsaft. Diese Sache, die ihr Realität nennt, gibt es nicht wirklich. Realität ist das, was ihr wählt. So ist es.

Ihr könnt Erleuchtung als gegeben voraussetzen, und eure Realität wird erleuchtet sein. Ihr setzt als gegeben voraus, dass ihr ein Meister seid, und alles wird auf euch als Meister reagieren.

Was ihr irgendwie macht, was viele andere machen, die meisten anderen, tatsächlich jeder, ist, dass sie als gegeben voraussetzen, dass sie etwas falsch machen. Selbst wenn sie voraussetzen, dass bloß fünf Prozent falsch sind, werden sie einiges an falscher Energie bekommen. Sonderbarerweise geht der Fokus auf die fünf Prozent anstatt auf die fünfundneunzig. Also wird es tatsächlich viel mehr als fünf Prozent. Es wird zur Lebensart.

Ihr setzt voraus, dass etwas nicht stimmt. Ihr setzt voraus, dass es jemand auf euch abgesehen hat. Ihr setzt voraus, dass sich die Dinge schlecht entwickeln. Nun, dann werden sie das auch. Es ist nicht ein Ding des Verstandes. Es ist nicht gedacht. Es ist Wahl, was ihr wählt. Lasst uns einen tiefen Atemzug nehmen, und lasst uns jetzt mit der Musik tief ins Voraussetzen gehen. Ja! Ihr könnt blind voraussetzen, dass ihr ein Meister seid. Der Energie ist es egal. Die Energie wird euch dienen. Die Energie wird sich mit dem ausrichten, was immer ihr wählt. Wählt den Mangel, glaubt an Mangel, und sie kommt dorthin. Glaubte an Verschwörungen und all dieses Zeug, dann wird sie dort sein.

Setzt voraus, dass sich alles um Erleuchtung dreht, und dann wird es so sein.

Fühlt jetzt, während die schöne Musik von Yoham spielt, wirklich hinein ins Leben, ein alltägliches Leben, wo einfach Erleuchtung vorausgesetzt wird. Fühlt, wie die Energien in eurem alltäglichen Leben sich verändern. Stellt euch vor, wie ihr durch eure tägliche Routine geht, am Morgen aufwacht und das Gewohnte tut. Versucht nicht, die Routine zu ändern, versucht, die darunterliegende Voraussetzung zu ändern.

Nehmt einen tiefen Atemzug.

Fühlt euch jetzt selbst, indem ihr morgen früh mit jener Voraussetzung beginnt: „Alles dreht sich um meine Erleuchtung, so wie es sein sollte, verdammt noch mal.“ Setzt voraus, dass all die Energien da sind, um euch zu dienen. Setzt voraus, dass ihr eigentlich nicht viel tun müsst, weil die Energien euch entgegenkommen.

Auf gehts also ins Voraussetzen.

Ihr seid der Meister.

Ihr habt die verkörperte Erleuchtung gewählt.

Ihr seid an diesen Punkt auf eurer Reise der Erfahrungen gekommen. Ihr seid an diesen Punkt gekommen, wo es ein Podest gibt, eine Markierung. Ihr seht sie an, und sie sagt: „Der Meister setzt voraus“. Der Meister setzt voraus. Ihr denkt für euch: „Wow. Das heißt, ich bin an diesen Punkt gekommen, wo ich tatsächlich über das Denken hinausgehe, ich setze einfach voraus. Ich gehe über Planen hinaus, ich setze einfach voraus. Ich gehe über die Zweifel hinaus, weil sie ganz und gar nicht lustig waren, ich setze einfach voraus. Ich steige jetzt in eine magische Art von Realität, weil ich einfach voraussetze.“

Ihr könntet es etwas anders nennen, wenn ihr wollt, Wissen, Vertrauen, aber mir gefällt das Wort voraussetzen. Setzt einfach voraus: „Alles wird mir dienen.“ Nun, fühlt in euren Tag, in eure Aktivitäten. Oh, was nun hier geschehen wird ist, dass ihr einige Gesichter sehen werdet, Gesichter von Menschen, die ihr kennt, Gesichter, die ihr nicht zwangsläufig erkennt, und sie werden diese Voraussetzung herausfordern. Aber was sollt ihr tun? Ihr nehmt einfach einen tiefen Atemzug, ihr lächelt, ihr setzt einfach weiter voraus, setzt einfach weiter voraus, dass alles für eure Erleuchtung ist, weil es tatsächlich so ist.

(Lange Pause, während die Musik weiter spielt.)

Wir sind also in diesem Merabh. Merabhs sind schön. Ihr braucht mir nicht so sehr zuzuhören. Ihr könnt weggleiten, um ein wenig zu schlafen. Merabh ist eine Art von schöner, anmutiger Veränderung. Aber lasst uns als gegeben voraussetzen, dass dies nicht einfach ein normales Merabh ist. Lasst uns voraussetzen, dass ihr heute für eine riesige Veränderung hierhergekommen seid. Eh, es waren harte sechs Monate. Es hat seine Opfer gefordert, eine Menge Zweifel haben sich eingeschlichen. Viele gute Dinge sind geschehen, aber es ist hart gewesen. Lasst uns also gegeben voraussetzen, dass dies ein Super-Merabh ist.

Lasst uns als gegeben voraussetzen, es ist ein Doppel-Super-Merabh, eine Veränderung jenseits von Veränderungen. Lasst uns als gegeben voraussetzen, dass jetzt gerade etwas Erstaunliches im Raum geschieht, absolut Erstaunliches. Wo ihr über eure Zweifel hinausgeht, sogar über den Widerstand, denn

ich kann euren Widerstand fühlen. Ein Teil von euch sagt: „Nun, ich bin nicht... nun, aber eh...“ Nein, lasst uns einfach voraussetzen.

Wir werden jetzt wirklich tief eintauchen. Wir werden als gegeben voraussetzen, dass eine große Veränderung geschieht. Und das Komische ist, dass es dann geschieht. Oh, euer Verstand wird euch vollschwätzen. Halt die Klappe! Euer Verstand wird all seine Aber hochfahren. Wir werden einen tiefen Atemzug nehmen, und wir werden einfach als gegeben voraussetzen, dass in diesem Merabh die Energien für euch hereinkommen. Sie kommen auf euch zu, auf euch zu. All die Energien kommen auf euch zu.

Wir nehmen also einen tiefen Atemzug. Wir gehen in ein Super-Merabh hinein, zum ersten Mal wird irgendwo im Universum ein Super-Merabh gemacht, und wir setzen riesige Veränderungen voraus, riesige Befreiungen.

Lasst uns also einen tiefen Atemzug nehmen, während uns Yoham in diese nächste Ebene führen.

(Lange Pause, während die Musik weiter spielt.)

Ihr sendet bestimmte Energiefühler aus (ihr seid gewohnt, das zu tun), die besagen: „Was ist also gerade geschehen? Ist irgendetwas geschehen?“ Ihr nehmt also einen tiefen Atemzug, und ihr geht zurück zum Voraussetzen. „Nun, ja, es geschah. Ja, es geschah, weil ich es wählte.“ Es ist dermaßen einfach.

Die Energiefühler gehen dort hinaus und sagen: „Aber fühle ich mich anders? Sehe ich weniger müde aus? Bin ich klüger?“ Ihr wisst genau, was ihr dem Verstand an diesem Punkt sagen sollt. Nehmt einfach einen tiefen Atemzug und setzt voraus, dass etwas geschehen ist. Ihr setzt voraus, dass dies tatsächlich wahrscheinlich das beste Merabh ist, das wir je gemacht haben. Es hatte die höchste Ebene der Verlagerung und Veränderung mit dem geringsten Widerstand. Mit anderen Worten, es geschah soeben.

Setzt als gegeben voraus, dass die Energien, die euch immer zu Diensten stehen, sie gehen damit einher, sie richten sich neu aus, und dann wird es eine Realität. Verdammt! Das war die größte Energieverlagerung, Bewusstseinsverlagerung, die ich je eine Gruppe durchmachen gesehen habe. Dermaßen leicht... Die Meister – die Meister, die wahren Meister – sie verstehen, wie einfach es ist. Sie verstehen, dass es mit diesem Ding anfang, über das Tobias vor vielen Jahren gesprochen hat – Akzeptanz. Akzeptanz. Ich sprach dann über Erlauben. Jetzt haben wir: „Ihr setzt als gegeben voraus“. Ihr akzeptiert. Ihr erlaubt. Ihr setzt einfach als gegeben voraus, dass sich alles um eure Erleuchtung dreht.

Lasst uns einen tiefen Atemzug nehmen und wirklich dieses wunderschöne Merabh zulassen, es einsickern lassen, es seine letzte kleine Verlagerung machen lassen. Seht, wenn ihr als gegeben voraussetzt, dass es sich um Erleuchtung dreht, verlagern sich jene körperlichen Probleme, mit denen ihr hierhergekommen seid, jene emotionalen Probleme, Beziehungsprobleme, all das andere Zeug, plötzlich verlagern sich all jene Energien und richten sich neu aus. Plötzlich sind es keine Probleme mehr. Sie gehen entweder weg, oder sie dienen euch, sie dienen euch wunderbar in eurer Erleuchtung.

Lasst das alles jetzt ein wenig einsickern. Nach einem Super-Merabh müsst ihr euch einfach eine Weile entspannen. Nehmt einen guten Atemzug...

Ahh... Als gegeben voraussetzen bereitet viel mehr Vergnügen als zu zweifeln.

(Pause, während die Musik weiter spielt)

So viele Tage, an denen ihr fühlt, ihr müsst eure Kampfrüstung anlegen, und das müsst ihr, ob es kämpfen mit euren Kindern ist, mit einem Job oder einfach mit euch selbst. So viele Tage, wo ihr so müde seid, so ausgelaugt, aber ihr müsst jenen Kampfanzug anziehen, euch für einen weiteren Kampftag bereit machen. Jetzt nicht mehr. Ihr setzt einfach als gegeben voraus, dass jede Schlacht beendet ist. Setzt als gegeben voraus, dass alles hier ist, um euch zu dienen.

Setzt als gegeben voraus, dass ihr das Ich Bin erlaubt, die volle Präsenz von euch in eurem Leben, und dann wird es so sein. Es wird so sein.

Setzt als gegeben voraus, dass dies das Leben der verkörperten Erleuchtung ist, dass ihr ein Meister seid, und dann wird es so sein. All die Energien richten sich dann aus, um euch zu dienen, und auf das, was ihr in

eurer Annahme wählt. Es ist dermaßen einfach. Alles andere ist einfach Verschleiern, Zweifel, Aber, Dinge auf die lange Bank schieben und Verzögerungen.

Nehmt einen tiefen Atemzug.

Setzt verkörperte Erleuchtung als gegeben voraus.

Nehmt einen tiefen Atemzug.

Setzt eure Souveränität als gegeben voraus.

Warum? Weil ihr sie gewählt habt. Sie ist das, was ihr euch wünscht. Sie ist eure Leidenschaft. Und ihr nehmt einen guten, tiefen Atemzug und realisiert, dass wir heute hier tatsächlich eine riesige Verlagerung gemacht haben.

(Pause)

Und dann nehmt ihr einen guten, tiefen Atemzug und setzt als gegeben voraus, dass alles gut ist in der Schöpfung. Und dann ist es so.

Und damit, meine lieben Freunde, ich liebe euch innig. Bis zu unserem nächsten Treffe,

Ich Bin Adamus, stets euch zu Diensten.

Danke. (Publikumsapplaus)



FREEDOM SERIE

SHOUD 10

03. August 2013

Erwartungen an die Erleuchtung

Übersetzung: Birgit Junker

Korrektur: Gerlinde Heinke

Ich Bin Das Ich Bin, Adamus von der Freien und Souveränen Seinsebene.

Ahh! Nehmt einen guten tiefen Atemzug. Erdet all diese Energien. Es dauert für uns einen Moment, um diesen letzten Übergang in eure Seinsbereiche zu machen, um hier direkt bei euch zu sein. Nehmt einen guten, tiefen Atemzug. Habt ihr gefühlt, wie die Energie sich so wunderschön und schnell verändert hat, als wir in diesen Shoud eingetreten sind? Mm, letztendlich eine halbwegs anständige Musik. (Lachen) (Anm: Die Musik, die vor dem Channel gespielt wurde, war das Lied „She’s Real“ von Nick Urata.)

Eine Warnung, bevor wir mit der heutigen Diskussion und der weiteren Transformation von Energie fortfahren werden, für all diejenigen, die live zuschauen, die zum ersten Mal hier neu mit dabei sind, die Neugierigen: Ihr könnt jetzt das Internet ausschalten wollen. Warum? Warum? Weil dies eine sehr spezielle Versammlung ist. Dies ist kein typisches New Age-Treffen. Dies ist kein spirituelles Geschwafel. Dies ist eine Gruppe von Menschen hier in Colorado und rund um die Welt, die sich ihrer Erleuchtung in dieser Lebenszeit verschrieben hat, während sie im Körper bleiben. Was wir durchlaufen, ist lebensverändernd und nicht immer leicht. Was wir mit dieser Gruppe, genannt Shaumbra, durchlaufen, ist echt. Es wird euch zu eurer Wahrheit bringen. Nicht wahr, Pete? Es wird euch in die Knie gehen lassen, wenn es sein muss. Es wird euch in die Tiefen der Hölle und in die Höhen des Himmels bringen, aber es ist eine Transformation. Es ist nicht für jedermann, ganz und gar nicht. Nein, ganz und gar nicht.

Wenn ihr also einfach nur neugierig seid, wenn ihr danach Ausschau haltet, ein wenig Energie zu stehlen, wenn ihr nur hier seid, um hinaus in die Zone zu gehen, wenn ihr hier seid, um Channel-Energie abzusaugen, schaltet jetzt ab, denn es könnte später weh tun. (Adamus kichert.)

Willkommen Shaumbra. Willkommen zu diesem letzten Shoud in der Freiheits-Serie. Ah, letzter Shoud in der Freiheits-Serie.

Freiheit. Wie sagt man? Freiheit ist nur ein anderes Wort dafür, dass man nichts mehr zu verlieren hat? Seid ihr da? (Einige lachen, als er in die Kamera schaut.) Irgendetwas, das ihr noch zu verlieren habt, dass wir heute klären müssen? (Lachen)

Wir sind hier in der Freiheits-Serie und letztendlich steht dieses Wort „Erleuchtung“ wirklich nur für

Freiheit. Die Freiheit, ihr selbst zu sein, euer vollständiger Ausdruck zu sein, frei von den Dingen, die euch zurückhalten würden, die euch in eurem Kristallgefängnis halten würden, frei, das Ich Bin zu sein, niemandem gegenüber verpflichtet – niemanden, noch nicht einmal irgendeinem Gott.

Erstaunlich, nicht wahr? Ihr denkt immer: „Nun, ich kann diese Elternsache loslassen oder die Lehrersache oder diese Engelssache oder all diese andere Ebenen, doch ist da nicht immer dieser Gott, dem ich verpflichtet bin?“ Nicht in der Reinheit von Gott, nein, weil Spirit, das Ewige Eine, sich selbst an euch übergab, ohne Regeln, ohne Einschränkungen, ohne Überprüfung, ohne Ausgangssperre oder irgendetwas anderes. Es sagte: „Geh, und sei so, wie du sein willst. Sei das Ich Bin.“

Das ist eine Menge Verantwortung. Wie wir bereits besprochen haben, ist es etwas, was eigentlich vor ein paar Jahren begonnen hat, und es gibt viele Menschen, die ihre Freiheit wirklich nicht wollen. Sie möchten ein leichteres Leben, aber nicht unbedingt wahre Freiheit. Doch ich glaube, ihr habt das gewählt. Ihr habt diese Verantwortung übernommen, und sie ist nicht immer leicht, diese Sache, genannt Erleuchtung. Und vielleicht sehr viel schwieriger als ihr jemals dachtet, wie es sein würde, sehr viel schwieriger.

So viele Erwartungen, und darüber werden wir heute in diesem letzten Shoud der Freiheits-Serie sprechen, über die Erwartungen, diese wenigen, wirklich schwierigen und herausfordernden Dinge, die immer noch übrig sind, ein paar Schwierigkeiten, Blockaden. Wir werden einiges erörtern, wir werden ein paar tiefe Atemzüge nehmen und hoffentlich über diese hinausgehen.

Diese Sache, genannt Erleuchtung, gar nicht so einfach. Ich glaube, es gab auf der menschlichen Ebene eine Auffassung, wie sie zu sein hat, und es war ganz und gar nicht so, und das ist gut so, denn das letzte, was ihr oder euer Ich Bin jemals wollen würdet, ist der menschliche Aspekt, der eure Erleuchtung gestaltet. (Lachen) Die Gedanken darüber laufen im Verstand schnell ab, was für eine peinliche Schöpfung dies gewesen wäre! Angefüllt mit Unwahrheiten, angefüllt mit Unausgeglichenheiten, angefüllt mit irgendwelchen Dingen, über die wir heute sprechen werden.

Doch ja, wenn der Mensch sich selbst überlassen werden würde, um diese Sache, genannt Erleuchtung, zu gestalten und zu erlauben, so glaube ich nicht, dass es sich letztendlich um Erleuchtung gedreht hätte, denn es hätte Einschränkungen gegeben. Wenn ihr euch hingeworfen und gesagt hättet: „So werde ich meine Erleuchtung bekommen und so sieht Erleuchtung aus“, hätte es bereits so viele Einschränkungen gegeben und so viele Neigungen und Unausgeglichenheit. Und der Mensch hätte mit seinem Energienähen weitergemacht. Der Mensch hätte weiterhin versucht, seine menschliche Identität zu verherrlichen anstatt seine Ich Bin Identität. Der Mensch wäre sehr verletzlich gegenüber allen anderen Elementen ringsherum geworden, dem Massenbewusstsein, seiner eigenen Vergangenheit, seinem Verstand, seiner analytischen anstatt kreativen Art zu denken. Es ist also gut so, dass es nicht die menschliche Gestaltung war.

Der menschliche Aspekt, der Anteil, der heute hier sitzt, der menschliche Aspekt, der ihr seid, hat glücklicher-weise diese Sache, genannt Erleuchtung, erlaubt – das ist etwas vollkommen anderes, etwas vollkommen, vollkommen anderes, als es zu konstruieren oder zu erdenken – es einfach zu erlauben. Dieses Erlauben, diese Annahme, über die wir in unserem letzten Shoud gesprochen haben, benötigt enormes Vertrauen und sehr, sehr wenige Menschen werden jemals zu diesem Niveau an Vertrauen gelangen.

Ich weiß, es ist manchmal schwierig. Ich bin oftmals nachts in der Nähe, wenn ihr durch einiges von dem Schlimmsten hindurchgeht, wenn ihr durch diese innere Qual geht, die ihr gerade durchmacht. Aber ich bin so stolz auf jeden einzelnen von euch, dass ihr mitten in diesen Stürmen einen tiefen Atemzug nehmen könnt und aus dem reinsten Anteil von euch einen tiefen Atemzug nehmt und sagt: „Ich Bin Das Ich Bin“, dass ihr nicht länger versucht, diese inneren Schlachten oder inneren Dämonen zu bekämpfen, nicht länger versucht herauszufinden, was ihr tun solltet, nicht länger versucht, eure eigene Erleuchtung zu gestalten oder zu konstruieren, sondern einen tiefen Atemzug nehmt – einen guten, tiefen Atemzug nehmt – und sagt: „Ich Bin Das Ich Bin.“

Eine der Schwierigkeiten dort, wo ihr euch in der Umsetzung eurer Erleuchtung befindet – und ich sage Umsetzung, weil die Erleuchtung bereits da ist, und ihr das wisst - ist die Erkenntnis oder die Wahrnehmung von eurer Erleuchtung. Es ist das Erlauben von dem, was bereits in eurem Inneren ist.

Einer der schwierigen Teile davon, in diesem Stadium oder in dieser Erfahrung von der Erkenntnis zu sein, ist es, dass es an diesem Punkt sehr, sehr wenig Anleitung gibt, sehr wenig Anleitung, und das ist gut so. Ihr habt ein wenig Anleitung, doch vielleicht eher Provokation, von mir und von einigen der anderen Engelwesen, doch erkennt bitte, dass es nicht so viele menschliche Wesen oder Engelwesen gibt, die jemals ihre wahre Souveränität erkannt und akzeptiert haben – ihr nennt es, ein Aufgestiegener Meister zu sein – sehr, sehr wenige, nur etwas mehr als 9.000, weitere sind unterwegs. Ja, natürlich wegen euch sind weitere unterwegs, doch sehr, sehr wenige. Wie könnten also einige der Wesenheiten, die im Dienst der Menschheit stehen – und einige sagen, sie stehen im Dienst der Menschheit, doch sie stehen mehr im Dienst für sich selbst – wie könnten sie wohl momentan als eure Führer fungieren, denn sie haben keine Ahnung...

Ich sage euch, es gibt viele... (Pause) Ich habe hier gerade einen kleinen inneren Dialog. Wir werden einfach weiter vorangehen. (Ein paar kichern.) Es gibt viele gechannelte Wesenheiten, wunderbare, schöne Wesenheiten, die dieser Tage durch Menschen gechannelt werden, doch sie sind mit ihrer eigenen Freiheit, mit ihrer eigenen Souveränität, nicht dort angelangt, wo ihr seid. Sie suchen immer noch, genau wie ihr. Nur weil sie aus einer anderen Dimension kommen oder von irgendeinem Mutterschiff, oder weil sie ein glanzvolles, berühmtes, vergangenes Leben hatten, bedeutet das nicht, dass sie mehr begreifen als ihr.

Ihr seid an einem Punkt in eurer Erfahrung mit der Umsetzung angelangt - so schwer es auch manchmal sein mag - wo es nur noch sehr wenig Anleitung gibt, denn es gibt nur sehr wenige, die euch tatsächlich ab diesem Punkt führen können, die tatsächlich verstehen, wo ihr hindurchgeht und warum ihr dort hindurchgeht. Sehr, sehr wenige Wesenheiten, engelsgleich oder andere, die es wirklich verstehen. Weiterhin wissen diejenigen, die es verstehen, dass es nun Zeit ist, ein paar Schritte zurückzuweichen, um euch durch die Entdeckung von euch selbst gehen zu lassen.

Nun, es scheint ein wenig ein schlechtes Geschäft zu sein, durch die Erleuchtung zu gehen, so quälend und wunderschön, wie es bisweilen ist, und plötzlich zu hören, dass ihr sehr, sehr wenig Anleitung habt. Wir treffen uns einmal im Monat. Ich komme und rede mit euch alle paar Tage, abhängig von eurem Grad an Verzweiflung und Drama, und wie sehr ihr alle Großbuchstaben in eurer Kommunikation mit mir benutzt. (Lachen, als er sich auf einen vorherigen Kommentar von Geoffrey bezieht, der darum ging, nicht alles in Großbuchstaben zu schreiben), was mir natürlich egal ist, doch ich war auch keine Jungfrau. Um genau zu sein, werde ich die heutige Sitzung ein wenig kürzer gestalten als üblich – ja, so sagt er – denn heute ist mein Geburtstag.

LINDA: Oh! Wirklich?! (Ein paar Wenige: „Herzliche Glückwünsche“, und Applaus.)

ADAMUS: In meinem Leben als St. Germain war dies der Tag meiner Geburt. Also behalte ich diesen...

LINDA: Ein Löwe.

ADAMUS: ... als meinen feier-... ein Löwe, natürlich. (Linda kichert.) Ich behalte diesen als meinen feierlichen Geburtstag. Wir haben also ein wenig Unterhaltung, eine kleine Feier im Club der Aufgestiegenen Meister heute Abend. Nicht um euch das Wort abzuschneiden, doch es ist mein Geburtstag. (Verschiedene Kommentare, jemand fragt: „Können wir kommen?“) Nein, ich möchte nicht, dass ihr es sagt! (Adamus kichert.)

LINDA: (singt) Wie alt bist du? Wie alt bist du? Wie...

ADAMUS: Das ist keine höfliche Frage. (Lachen) Wie alt bist du? Ich zeige dir meins, wenn du mir deins zeigst.

LINDA: 58. La, la, la.

ADAMUS: Nun, ich bin ungefähr 308.

LINDA: Ooooh. (Jemand sagt: „Du siehst gut aus!“, Lachen.)

ADAMUS: Eigentlich sehe ich besser aus. Dies hier ist Cauldre! (Das Publikum sagt „Ouuuh“. Und noch mehr Lachen)

LINDA: Ouuuuh! Ooooooh!

ADAMUS: Wo waren wir also? Wir sprechen über sehr... Oh, ich war hier bei einer ernsten Anmerkung... sehr wenig Anleitung an diesem Punkt, und das ist gut so.

So schwierig es bisweilen ist, und so oft ihr auch nach Wesenheiten ausruft, damit sie kommen und euch helfen, ihr bemerkt, dass nicht sehr viele aufkreuzen. Es ist wie das Rufen hinaus ins Dunkle. Nicht, dass ihr nicht gehört werdet, doch sie verstehen, dass ihr dort selbst hindurchgehen müsst. Schwierig, nicht wahr? Schwierig.

Ihr habt mit Tobias vor Jahren eure reguläre Führung abgegeben. Ihr habt so viele von den Wesenheiten aufgegeben, mit denen ihr verbunden wart, und die Schönheit davon ist, dass ihr nun dazu kommt, eure eigenen Wahlen zu treffen, manchmal im Dunkeln. Ihr kommt dazu, eure eigenen Wahlen zu treffen. Und wenn es wirklich eure Wahl ist, nicht beeinflusst von Engelwesen, nicht beeinflusst von irgendwelchen großen Meistern, nicht beeinflusst von irgendetwas anderem, noch nicht einmal von anderen Menschen, wenn ihr dazu kommt, eure eigenen Wahlen zu treffen, kommt ihr dahin, die Tiefe und die Wahrheit dieser Wahlen zu fühlen. Es bewegt euch hin zu größeren Tiefen. Es bewegt sich über eure typische Drama-Analyse hinaus, die, wenn ihr einer Situation gegenübersteht, oft für den Versuch benutzt wird, eine Wahl zu treffen, und ihr euch von einem Drama-Standpunkt aus in die projizierten Ergebnisse von einem bestimmten Potenzial oder ein Szenario hineinfühlt. Es ist eine intellektuelle Emotion, die ihr in das Treffen dieser Wahlen hineinlegt, und ihr fühlt dann das Ergebnis.

Wenn ihr ohne Anleitung seid, so wie jetzt, müsst ihr tiefer gehen. Ihr müsst jenseits von einfach nur dem Drama oder der Angst gehen. Oftmals werden die Wahlen einfach nur aus Angst getroffen, welches einfach das am wenigsten angsterfüllte von allen Szenarien vor euch ist.

An diesem Punkt in eurer Erfahrung passiert auch etwas Interessantes. Die Angst vor dem Tod war normalerweise die Sache, vor der ihr am meisten davongelaufen seid. Ihr habt es vermieden. Beim Treffen dieser emotionalen oder dieser Drama- Entscheidungen würdet ihr einen Blick darauf werfen und sagen: „Wird dieses eine potenziell zum Tod führen, vor allem einen qualvollen Tod?“ Und wenn ja, vermeidet ihr dieses Potenzial.

Es ist interessant zu beobachten, dass für viele von euch jetzt der Tod noch nicht einmal wirklich ein Faktor ist, noch nicht einmal ein Faktor. In gewisser Hinsicht ist das so, weil ihr durch die dunkelste Nacht der Seele gegangen seid. Und einige von euch sind sich noch nicht einmal sicher, ob sie weiterhin hier sein möchten. Einige von euch denken sogar, dass der Tod eine Lösung für sie bereithalten wird, was er nicht tut. Er tut es nicht. Er lässt euch nicht plötzlich schrecklich einsichtig werden und alle eure Probleme verschwinden. Es bedeutet einfach nur, dass ihr tot seid. (Einige lachen.) Tot, alles andere ist immer noch da. Ihr könntet es also genauso gut jetzt herausfinden oder erlauben. Doch ihr würdet Wahlen treffen, basierend auf diesen emotionalen Faktoren, auf Angstfaktoren. Ihr nehmt das am wenigsten Beängstigende, doch jetzt geht ihr darüber hinaus. Ihr taucht tiefer ein in eure eigene Wahrheit. Ihr macht dies aus der Perspektive dieser Sache, die ihr Erleuchtung oder Freiheit nennt. Was wird euch befreien? Was wird euch den größten Grad an Bewusstsein erlauben? Was wird die Integration des Ich Bin in euer Leben hinein erlauben?

Wenn ihr viel Anleitung hättet, und einige von euch rufen immer noch hin und wieder danach aus, doch wenn ihr viel Anleitung für die Themen in eurem Leben hättet, würdet ihr es immer noch anderen zuschieben, und es gibt nur sehr, sehr wenige, die das wirklich verstehen.

Dies ist also eine gute Sache, und ich weiß, dass es sich manches Mal einsam anfühlt. Manchmal fühlt ihr, dass niemand zuhört. Zuerst einmal, ich höre zu, doch ich antworte nicht notwendigerweise, außer vielleicht immer mal wieder mit einer kleinen Provokation, immer mal wieder mit einem Flüstern: „Ich Bin. Erinnere dich daran, Ich Bin“, nur ein kleines Flüstern.

Habt ihr beobachtet, wie belastbar ihr seid, wie belastbar? Ihr geht durch einiges von dem Schlimmsten. Das ist eine erstaunliche Sache für jeden, der jemals in menschlicher Gestalt gewesen ist, etwas, das die anderen Wesenheiten wirklich nicht verstehen: die Belastbarkeit eines Menschen. Man könnte es auch einfach Sturheit nennen. (Adamus kichert ein bisschen)

LINDA: (klatscht) Ein Hoch auf uns!

ADAMUS: Oder Entschlossenheit.

LINDA: Ein Hoch auf uns!

ADAMUS: Ein Hoch auf uns. Doch die Belastbarkeit, die Fähigkeit, durch schwierige Situationen hindurchzugehen – das Leben... vielleicht Situationen, die das Leben nehmen, Situationen mit anderen Menschen, die, wie ihr fühlt, riesige Konsequenzen haben, lebensbedrohliche Dinge – und ihr seid in der Lage, euch euren Weg dort hindurch zu erlauben. Ihr erlaubt es mit der Ich Bin-Haltung in euch und lasst euch nicht unterkriegen und lächelt obendrein noch dazu.

Ja, es ist schwierig gewesen. Ja, ich weiß. Ich verstehe, dass es Zeiten gibt, wo ihr einfach nur aufgeben möchtet. Doch irgendwie, sogar in diesen dunkelsten Momenten, seid ihr in der Lage, euch daran zu erinnern, einen tiefen Atemzug zu nehmen. Ihr seid in der Lage, euch daran zu erinnern: „Ich Bin. Ich existiere! Ja! Ich existiere und darum sind alle Dinge möglich.“

Während ihr – während wir – vorwärtsgehen, werdet ihr feststellen, dass es sogar noch weniger äußere Anleitung gibt. Ihr werdet dies wahrhaft schätzen lernen. Ihr werdet euch wahrhaft schätzen lernen. Natürlich werden wir uns weiterhin so treffen wie jetzt, doch einige der anderen Wesen, auf die ihr euch verlassen habt, und einige von ihnen sind echt, einige von ihnen sind eure eigene Kreation, wenn ihr wisst, was ich meine – du weißt, was ich meine (er spricht zu Norma; Adamus kichert) – Aspekte, die ihr als äußere Wesen kreierte, sind wirklich keine äußeren Wesen, sie sind tatsächlich innere Wesen. Das ist in Ordnung. Doch davon wird es weniger geben und mehr Entdeckung von eurer Wahrheit. Das ist eine gute, gute, gute Sache.

Erleuchtung... Freiheit... Es gibt viele Erwartungen über diese Sache, genannt Erleuchtung. Ihr seid vor ein paar tausend Jahren in das Boot der Erleuchtung gestiegen... Ich dachte, dies war lustig. (Nur ein paar kichern.) Und wir haben nicht aufgehört zu rudern. (Adamus kichert.) Ihr seid für eine Weile auf diesem Weg der Erleuchtung gewesen aus verschiedenen Gründen. Wenn ihr euch dort zurück hineinfühlt, 2.000 Jahre zurückgeht, einige von euch noch sehr viel weiter als dies. Warum? Warum? Ihr hattet viele menschliche Inkarnationen. Ihr gingt durch einige der großen Bereiche der Menschheit hindurch. Ihr habt Lebenszeiten gehabt, in denen ihr berühmt oder reich wart, andere Lebenszeiten, in denen ihr Mist aus den Ställen geschaufelt habt, Lebenszeiten, in denen ihr sehr, sehr, sehr jung gestorben seid, Lebenszeiten, in denen ihr getötet wurdet oder andere getötet habt, alles davon. Doch warum? Was hat diese ganze Sache ins Rollen gebracht? Es kommt nicht von dort oben. Oben im Himmel gibt es kein Steuerpult, das sagt: „Okay, deine Zeit für Erleuchtung ist gekommen.“ Ihr wart es. Es war das Ich Bin, durch dessen Aspekte, dessen Inkarnationen, das an irgendeinem Punkt sagte: „Es ist an der Zeit.“

Fühlt für einen Moment noch einmal dort zurück hinein, nicht in die Details, doch in die Essenz davon, diese Sache, die euch euren Weg vor Tausenden von Jahren und vielen, vielen Lebenszeiten hat antreten lassen. Langeweile mit dem normalen menschlichen Leben, denn nach einer Weile, ich würde sagen nach ein paar hundert Lebenszeiten, sind sie alle ziemlich gleich. Das sind sie wirklich. War es Langeweile? War es deswegen, weil es so schwierig war, so verdammt schwierig, durch diese menschliche Erfahrung zu gehen? Angsterfüllt? Schmerzhaft? Ihr konntet es einfach nicht mehr ertragen? Das ist kein schlechter Grund. Was war es, das euch dort hingebracht hat? Dass es letztendlich zu einigen Lebenszeiten in den Kirchen oder religiösen Orden geführt hat, noch nicht so lang zurückliegende Lebenszeiten, als ihr alles rausgeschmissen habt, sagend: „Keine Gruppen mehr, keine Organisationen mehr, keine Worte mehr, keine Bücher mehr, keine heiligen Texte mehr oder irgendetwas davon.“ Ihr gingt von all dem fort. Und dann diese Lebenszeit, als ihr zurückkamt in diese sehr locker organisierte, aber entzückende Gruppe, genannt Shaumbra. Was war es, das euch auf diesem Weg gebracht hat?

Ihr wisst, es ist etwas, das ihr als gegeben hinnehmt, doch die meisten anderen Menschen sind noch nicht mal an diesen Punkt gekommen. Die meisten anderen Menschen denken niemals über das Warum nach, haben keine Ahnung, was „Ich Bin“ wirklich bedeutet. Die meisten Menschen verdauen ein kleines bisschen von den Redewendungen aus der Kirche: „Dort im Himmel ist ein Gott, ihr lebt, ihr sterbt, ihr hofft, ihr besteht die Klasse“, doch wenige tauchen wirklich tief in sich selbst ein, so wie ihr es getan habt. Einige

würden es selbstsüchtig nennen. Einige würden sagen: „Schau dir diese ganze Aufmerksamkeit an, die du dir selbst gibst. Schau dir dein ganzes Schwelgen an.“ Ich würde sagen, dass jeder Mensch dies früher oder später tun wird, die innere Wahrnehmung. Ihr könnt nichts dagegen tun. Es ist natürlich. Früher oder später wird das Innere Selbst, das Ich Bin, sagen, ausrufen: „Lass es uns tun. Lass es uns tun.“

Was war es vor ein paar tausend Jahren, das dies für euch getan hat? Fühlt euch einfach für einen Moment dort hinein, und ich bitte euch nicht darum, hellsichtig zu sein oder sogar die Details aufzuzählen. Doch es gibt etwas sehr Wichtiges in eurer persönlichen Akasha-Aufzeichnung. Es gibt keine globale, universelle Akasha-Chronik, es ist alles persönlich. Dort ist etwas enthalten. Was ist es?

(Pause)

Und wenn ihr nicht dazu in der Lage seid, jetzt dort hinein zu fühlen, macht dies später, wenn ihr euch heute Nacht hingelegt oder irgendwann nächste Woche, wenn ihr spazieren geht. Was war es?

Nun, es war tatsächlich eine Reihe von Dingen, die zu einem sehr festgelegten Punkt geführt haben, einer sehr festgelegten Wahl. Und die Frage ist, während wir diese Freiheits-Serie beenden, diese Sache, die eure Seele motiviert hat, euch motiviert hat, diese wunderschöne Reise in die Entdeckungen von dem Ich Bin anzutreten, die Frage ist, ist sie erfüllt worden? Ich spreche nicht unbedingt von dem Erkennen des Ich Bin, sondern von dem Grund. Geschah es, weil euch langweilig war? Geschah es aus Angst? Geschah es vielleicht, weil ihr ein Wesen wie Yeshua gesehen oder getroffen habt, das euch so inspirierte, das euch so beeindruckte, euch natürlich erinnernd, dass ihr Yeshua seid, wart. Es war beinahe wie das Sehen eines Teils eures zukünftigen Selbst.

Die Frage ist nun, wo wir hier in diesem neuen Zeitalter sind, ist dies beantwortet worden? Ist diese ursprüngliche Frage, Motivation, ist diese Sache, die euch auf diesen Weg gebracht hat, ist sie erfüllt worden?

Es würde interessant sein, und ich bitte ganz speziell jene von euch, die Keahaker sind, die ein Tagebuch führen und jeden anderen, der ein Tagebuch führt, schreibt dies auf in diesem nächsten Monat. Ja, das ist eine Hausaufgabe, wenn ihr es wählt. Schreibt es auf. Ihr werdet erstaunt sein, vielleicht sogar überwältigt von der Antwort. Und die Antwort wird nicht von mir kommen oder von Aandrah oder irgendeinem anderen Wesen, also schaut nicht bei ihnen nach der Antwort. Es wird genau von hier kommen. Es wird eine erstaunliche Enthüllung sein. Es wird eine Entdeckung sein.

Nächstes... Erleuchtung. Es gibt viele Erwartungen an... (Er bringt das Stehpult nach vorne.) Wir werden ernst, wenn dies aufgestellt wird. Ihr sagt „Ohhh!“ Alle sagen „Oh-oh!“ Erwartungen an die Erleuchtung...

Dieser Weg wurde begonnen, egal ob es ein paar tausend Jahre oder ein paar hundert Jahre her ist. Ihr kommt in dieses Leben hinein, es gab irgendetwas von einer inneren Wahl, ein höheres Potenzial, damit ihr in dieser Lebenszeit die Erleuchtung erkennen werdet. Das menschliche Selbst ist dem irgendwie gefolgt. Es liegt irgendwie in eurer spirituellen DNS. „Okay – Erleuchtung, Umsetzung in dieser Lebenszeit.“

Wirklich alles seit dem Moment, als ihr geboren wurdet... Ich sollte sagen, von dem Moment an, als ihr eure Energie in diesen physischen Körper habt einfließen lassen, denn es ist ein riesengroßer Unterschied zwischen dem Moment der Geburt, der physischen Geburt, und dem Moment der – es ist wirklich – Integration, und es könnte Monate nach dem physischen Körper sein. Ich bin erstaunt über all diese Diskussionen über die Anti-Abtreibung und die Abtreibungsgegner, und es – spuck! – es spielt keine Rolle. Es spielt keine Rolle. Doch es ist gutes Drama, und es ist eine großartige Schuld. Oh, es ist etwas von der besten Schuld. Dies ist einer der größten Knöpfe, die manche Menschen dazu benutzen, um die Knöpfe anderer Menschen zu drücken. Doch ich schweife ab. Was war mein Punkt?

Hier sind wir in der Erleuchtung. Seitdem ihr in euch eingeflossen seid, seitdem ihr eure Essenz in diesen physischen Körper in dieser Lebenszeit integriert habt, ging es um die Erleuchtung. Alles. Ihr könnt zurückschauen, ihr könnt die Geschichte dieser Lebenszeit aufschreiben, es hat sich alles um Erleuchtung gedreht. Und das Lustige ist – es ist lustig für mich, nicht für euch – das Lustige ist, dass es keine Fehler gab. Ja, das Lustige ist, ihr könntet keinen Fehler machen, selbst wenn ihr es versuchen würdet. Das Lustige ist, ihr gebt vor, dass ihr Fehler machen könnt, und dass ihr es immer noch könnt. Ihr gebt vor, dass es dort

draußen diese Wahlmöglichkeiten gibt und Tür Nummer 1 ist ein wirklicher Schweinehund, Tür Nummer 2 ist irgendwie nicht so gut, doch relativ sicher, Tür Nummer 3 könnten erstaunliche Einsichten sein, aber es könnte euch auch für immer in die Gruben der Hölle schmeißen für eine Ewigkeit, für immer. (Ein paar kichern.) Ihr gebt also vor, dass ihr einige Programmierungen des Massenbewusstseins akzeptiert habt, dass ihr einen Fehler machen könnt. Nun ratet mal? Ihr könnt es nicht. Ihr könnt es wirklich nicht. Ihr könnt es nicht.

Ich habe dies bereits gesagt, ihr könnt tatsächlich euer Steuerruder in eine Richtung einstellen, von der ihr wisst, dass sie nicht richtig ist, von der ihr wisst, dass sie nicht kompatibel ist mit eurem Sein, absichtlich, und ratet mal was? Es wird einfach umgeleitet werden, zurück zu eurem wahren Weg. Euer wahrer Weg ist, nebenbei bemerkt, nicht euer Weg des netten Mädchens oder des netten Jungen. Und ihr seid dort gewissermaßen hinein geschraubt worden, dass ihr die Wahl treffen müsst, nett zu sein, der nette Junge oder das nette Mädchen zu sein. Das ist nicht so. In der Erleuchtung ist es manchmal einfach nicht ganz so schön. Es ist nicht nett. Es ist... Andere mögen euch bisweilen nicht, doch es ist die richtige Wahl für euch.

Warum ist das so? Warum ist das so? Nun, ich werde es euch sagen: Weil das Massenbewusstsein eine bestimmte Konformität möchte, es die Dinge auf eine gewisse Weise von euch getan haben möchte. Viele Eltern von euch wollten, dass ihr einfach das nette Kind seid, und ihr euch dann um sie kümmert, wenn sie alt werden. Eure Lehrer wollten von euch, dass ihr nett seid. Warum? Nun, weil es leichter für sie ist. Somit werden also viele Wahlen auf der Basis von Nettsein getroffen, das Richtige tun, die nette Sache.

Zurück zu meinem Ausgangspunkt, viele Erwartungen an die Erleuchtung. Die Frage, die ich heute stelle, ist... Lasst uns eine Sichtweise annehmen. Lasst uns die Sichtweise annehmen, dass wir auf der Neuen Erde sind, eine der neuen Erden, ihr unterrichtet die Engelwesen, die dabei sind, die Erde zum ersten Mal in einem physischen Körper zu betreten, was ihr im Grunde genommen ja auch wirklich macht. Ihr sprecht nun zu ihnen über die Erleuchtung. Ihr seid in einer fortgeschrittenen Klasse. Ihr seid ein fortgeschrittener Lehrer, ein Professor. Ihr sprecht über die Erleuchtung, und ihr sprecht aus eurer Sichtweise heraus, da ihr bereits dort hindurchgegangen seid, über die Erwartungen, die ihr, der Mensch, an die Erleuchtung kontra Realität hattet. Hier unterrichtet ihr also. Angenommen, ihr habt eine Klasse von 144 Schülern. Ihr unterrichtet die Klasse. Ihr habt ein hübsches, handgearbeitetes Podium (er kratzt darauf herum), hier ist ein Kratzer... ihr unterrichtet die Klasse mit diesen Neuen. Sie sind dabei, zur Erde zu gehen, in den nächsten 6 Monaten in den physischen Körper einzutreten. Die Zeit ist also essenziell. Und ihr werdet jetzt zu ihnen sprechen. Eure Klasse trägt die Überschrift: „Die menschlichen Erwartungen an die Erleuchtung.“ Was werdet ihr ihnen sagen, was eure menschlichen Erwartungen waren?

Linda wird das Mikrofon nehmen und euch fragen.

Was waren eure menschlichen Erwartungen an die Erleuchtung?

GARRET: Dass jeder mich mögen würde.

ADAMUS: Jeder würde dich mögen. Und?

GARRET: Sie tun es nicht. Einige tun es wirklich nicht. (Lachen)

ADAMUS: Ich werde dir dafür einen Kuss geben müssen! (Adamus küsst Garret.) Das ist brilliant! Das ist brilliant. Ihr müsst euch nicht melden, doch ihr könnt, wenn ihr wollt. Wie viele von euch dachten, als ihr in die Erleuchtung gegangen seid, und ihr dieses leuchtende, spirituelle Wesen geworden seid, dass jeder euch mögen würde? Oh. Ja. Ich sehe ein paar sehr Ehrliche da hinten im Raum. Einige, wisst ihr... Ja. Ja. Das war gut. Oh, und wie werden wir dies tun? Linda, möchtest du lieber schreiben oder rennen? Mikrofon oder Flip-Chart?

LINDA: Ich möchte rennen.

ADAMUS: Rennen. Okay, also Vili, würde es dir was ausmachen zu schreiben? Alles in Großbuchstaben heute, bitte, nur um Cauldre zu ärgern. (Lachen)

LINDA: Warum alles in Großbuchstaben?

ADAMUS: Um Mister Jungfrau zu ärgern.

Lasst uns also schauen, das erste ist: „Jeder...“ Die Überschrift ist: „Erwartungen an die Erleuchtung“, alles in Großbuchstaben geschrieben. „Jeder würde dich mögen.“ Und Tatsache ist, dass ihr durch einen Zeitabschnitt geht, ihr habt es getan, und einige von euch sind immer noch mittendrin, dass sie euch ganz und gar nicht mögen. Worüber haben wir letzten Monat gesprochen? Darüber, ein Miststück zu sein, gereizt zu sein, keine Toleranz oder keine Geduld zu haben für das, von dem ihr wisst, dass es ganz offensichtlich Mist und Drama ist. Und sie werden euch nicht mögen. „Was stimmt nicht mit dir? Wann bist du auf dieses hohe Ross gestiegen?“ (Einige kichern.) Hohe Rösser sind wirklich nett. (Adamus kichert.) Gut. Was noch? Das ist ein Großartiges, um anzufangen.

LINDA: Weiter gehts.

ADAMUS: Ja, was noch?

LINDA: Steh bitte auf.

DIANE (eine Frau): Dass alles leicht sein würde.

ADAMUS: Leicht! Wirklich. Warum würdest du denken, dass alles leicht sein würde? Wer hat dir das gesagt? In welchem Buch hast du das gelesen? (Sie kichert.) Alles würde leicht sein.

DIANE: Warum nicht? Ich bin erleuchtet. Es sollte ohne Probleme zu mir kommen.

ADAMUS: Ja. Gut. Und macht es dies?

DIANE: Bislang nicht! (Lachend)

ADAMUS: Bislang... (Adamus kichert.) Ich werde warten, um dir später zu sagen, jedem von euch, warum nicht. Ja. Aber gut. Du dachtest, es würde leicht sein. Welcher Teil von dir? Der menschliche Teil von dir dachte, es würde leicht sein. Das Lustige ist im Grunde – du wirst lachen, wenn ich es dir sage – doch eigentlich ist es das.

LINDA: Ha, ha, ha ha ha ha. (Adamus kichert.)

ADAMUS: Tatsächlich...

LINDA: Das ist so lustig, dass ich vergaß zu lachen.

ADAMUS: ... es wird sehr bald der Tag kommen, wenn ihr zu mir sagt: „Das war so verdammt einfach. Ich wünschte einfach, ich hätte es beizeiten gewusst.“ (Ein paar kichern.) Zwei haben es verstanden. Ja.

LINDA: Versprochen?

ADAMUS: Nun, es ist leicht für Spirit. Es ist wirklich einfach. Es ist nicht einfach für euch, den Menschen. Warum?

DIANE: Nun, ich nehme an, ich bin noch nicht erleuchtet.

ADAMUS: Würde es dir was ausmachen aufzustehen? (Sie kichert. Edith macht eine Anmerkung.) Edith, du bist die nächste. (Lachen)

LINDA: Du hast meine Gedanken gelesen!

DIANE: Okay, es ist wegen der Zweifel und...

ADAMUS: Wegen der Zweifel, sicher, sicher.

DIANE: Ja, und wegen der Aber.

ADAMUS: Ja, und wegen der Aber. Und der Mensch möchte den Menschen beschützen, denn wirklich, auf eine lustige Weise gibt es eine Parallele zwischen dem, was ihr Spirit nennt oder das Ich Bin, und dem Menschen. Sie brechen auf diesem Pfad der Erleuchtung irgendwie gemeinsam auf, im Gleichschritt mit allen anderen, doch plötzlich fängt es an, in verschiedene Richtungen zu gehen, weil der Mensch Beliebtheit möchte, und wie wir gleich entdecken werden, viel Geld. Er möchte einen Altar für sich bauen. Er möchte nicht sterben. Er möchte für immer und ewig so weitermachen. Er möchte der am meisten glorifizierte Mensch von allen Wesen sein. Somit erreicht der Mensch ein Plateau in der Umsetzung der

Erleuchtung. Mit anderen Worten, wenn ihr euch zum ersten Mal darauf einlasst, wenn ihr dieses Buch lest oder in einen Kurs geht oder euch zum ersten Mal dafür begeistert, war es wie eine Überschwänglichkeit des Menschen – „Ohh! Endlich die Erlösung, und ich habe etwas gefunden! Und oh Mann, dies wird die Dinge vereinfachen! Und oh Mann, werde ich meine magischen Kräfte nutzen, um sicherzustellen, dass sich niemand mehr mit mir anlegt.“ Doch der Mensch erreicht sein Niveau, sein Limit in der Erleuchtung. Spirit macht damit weiter. Dieses innere Ich Bin macht damit weiter. Und dann entwickelt sich dieser Kampf und Krieg zwischen den beiden. Nun, eigentlich ist es nicht zwischen diesen beiden. Es ist nur der Mensch, der Krieg führt. Spirit ist es egal. Dem Seelen-Selbst ist es wirklich egal, doch der Mensch wird versuchen, das Ich Bin, die Wahrheit und die Essenz wieder auf sein Niveau runterzuziehen, und das wird nicht geschehen. Der Mensch befindet sich selbst in einer schrecklichen Misere, im Drama, Verwirrung, gebrochen, bei schlechter Gesundheit, bis er letztendlich sagt: „Weißt du was? Ich bin nicht wirklich gut in dieser Erleuchtungssache, und ich nehme an, meine Planung war von Anfang an vollkommen daneben. Ich nehme an, als ich anfing - ich, als ein Mensch - wirklich anfing, mich dafür zu begeistern, habe ich tatsächlich irgendwie all diesen spirituellen Kram nur für die Glorifizierung des Selbst benutzt, nur um mich ein wenig schlauer, ein wenig jünger, ein wenig reicher zu machen.“ Und wenn der Mensch am Ende sagt: „Weißt du, ich werde es einfach erlauben. Das ist die großartigste Sache von allem.“

He, hier unterrichte ich also meine Klasse ... (er stößt rücklings an das Stehpult, was sein Getränk verschüttet.)

LINDA: Ohh! Bumm!!

ADAMUS: Oh, ich bin darüber so aufgeregt!

LINDA: Edith, du bist die Nächste.

ADAMUS: Ja! Ja!

LINDA: Und ich werde losgehen und den Schnellreiniger holen.

ADAMUS: Ja. Oh...

EDITH: Ich bekam gerade ein Kaffeebad.

ADAMUS: Ich glaube nicht, dass das Kaffee war, aber du bekamst ein Bad. Du bekamst eine Taufe. Ja. (Adamus kichert)

EDITH: Eine erleuchtete Taufe. (Jemand sagt „Lobet den Herrn!“) Lobet den Herrn!

ADAMUS: Also - gut.

EDITH: Reich die Munition weiter! (Jemand kichert.)

ADAMUS: Das Nächste. Was waren deine Erwartungen an die Erleuchtung?

EDITH: Ich weiß nicht, ob ich je welche hatte. Ich wollte einfach nur entdecken, wer ich wirklich war, und wer ich bin und...

ADAMUS: Gut. Lass uns genau hier anhalten.

EDITH: ... warum zum Teufel ich nicht reich bin und...

ADAMUS: Nein, nein! Lass uns beim ersten anhalten... ich mag diese Aussage! Wir werden das aufschreiben: „Entdecken, wer ich bin“, ganz genau, ganz genau. Denn diese Frage - nebenbei, Edith, du hast dir diese Frage auf eine wunderschöne Weise über viele Leben gestellt: „Wer bin ich?“ Nicht dieses wer bin ich, sondern „Wer bin ich? Was kann ich sein?“ Es ist also so eine wunderschöne Frage. Und ja, hast du dazu jetzt die Antwort?

(Sie hält inne, jemand flüstert: „Ich Bin das Ich Bin.“)

EDITH: Ich Bin das Ich Bin.

ADAMUS: Wer hat ihr das zugeflüstert?

EDITH: Ich weiß, wer ich bin! Ich bin ein Wesen, und weil Ich Bin das Ich Bin, empfangen ich.

ADAMUS: Ja. Junge, das hört sich an wie etwas direkt aus meinem Lehrbuch.

EDITH: Ja, du hast Recht. So ist es.

ADAMUS: Ich fühle darin keinerlei Herz, meine Liebe.

EDITH: Ich Bin das Ich Bin.

ADAMUS: Annähernd. Ich Bin Das Ich Bin.

EDITH: Und ich liebe sogar dich meistens. (Lachen)

ADAMUS: Und was ist mit den anderen Zeiten?

EDITH: Bin ich stinksauer auf dich.

ADAMUS: Auf mich?!

EDITH: Auf dich.

ADAMUS: Dann mache ich meinen Job gut. Danke.

EDITH: Ja, das tust du. (Beide kichern.)

ADAMUS: Gut. Also die Entdeckung davon, wer ich bin. Und Edith, abgesehen von den Herausforderungen und Schwierigkeiten, ist es nicht eine wunderschöne Erfahrung gewesen?

EDITH: Ja. Ja.

ADAMUS: Ja. Ja. Würdest du zurückgehen wollen?

EDITH: Nein.

ADAMUS: Nein. Und wie wirst du weiter voran gehen?

EDITH: Nun, ich weiß, mein Geburtstag - ich bin auch Löwe - und mein Geburtstag ist in ein paar Tagen, und ich werde ein herrliches Alter erreichen, und weißt du, ich könnte einfach rübergehen und dich besuchen kommen.

ADAMUS: Ja, und dann wieder zurück zu dir.

EDITH: Mm hmm.

ADAMUS: Ja, oder wir könnten uns in der Mitte treffen.

EDITH: Oder ich werde dich auf der Neuen Erde sehen oder auf dem Mond, weißt du, wo auch immer wir unterrichten.

ADAMUS: Ja, gut. Du hast offensichtlich noch weitere 30, 40, 60 Jahre vor dir.

EDITH: Oh Gott! (Lachen und Adamus kichert.)

ADAMUS: Hier bist du, unterrichtest auf der Neuen Erde, unterrichtest diese Neuen, und du lernst, dass du... (Linda sprüht Reiniger auf den Boden, einige kichern.) Müssen wir das jetzt machen?

EDITH: Sie möchte den Teppich nicht ruinieren.

ADAMUS: Nein. Nein.

LINDA: Es ist nur Teil der Erleuchtung. (Lachen)

ADAMUS: Aber du hast Cauldres Füße erwischt!

LINDA: Oh, glaubst du, das war unabsichtlich?! (Mehr Lachen.)

ADAMUS: Und während du wieder dort bist...

LINDA: Was hättest du gerne?

ADAMUS: Mit Sahne - einen Kaffee.

LINDA: Mit?

ADAMUS: Mit Sahne. Oder Chai. (Jemand sagt: „Chai?“)

LINDA: Ja, genau! (Sie kichert.)

ADAMUS: Ich dachte, dies wäre eine New Age-Gruppe. (Lachen) Kaffee wäre gut! Bio-Chai. Ja.

LINDA: Ja genau!

ADAMUS: Also, wo waren wir? Oh ja. Würdest du also nicht das Geschenk von weiteren 60 Jahren auf diesem Planeten haben wollen?

EDITH: Nun, wenn ich könnte...

ADAMUS: Sei vorsichtig, was du wählst.

EDITH: Vielleicht muss ich selbst die Verjüngung abschließen und meinen ganzen Reichtum und mein neues Auto hereinbringen.

ADAMUS: Dein Thema ist die Fülle, gell?

EDITH: Ja, die Fülle ist meine Marotte...

ADAMUS: Ts, ts, ts, ts, ts, ts.

EDITH: Offensichtlich.

ADAMUS: Das ist bedauernd, weil...

EDITH: Ja.

ADAMUS: ... es so klein ist im Vergleich zu den wahren Themen.

EDITH: Oh.

ADAMUS: Die wahren Themen, ja. Ja. Wir werden darüber gleich sprechen. Der Nächste. Danke. Danke dir, meine Liebe.

EDITH: Gern geschehen. War mir ein Vergnügen.

ADAMUS: Es ist jedes Mal eine Freude mit dir.

LINDA: Edith, du kannst das an Joann weitergeben.

ADAMUS: Jedes Mal.

EDITH: Dito.

ADAMUS: Kommst du heute Abend zu meiner Geburtstagsfeier?

EDITH: Ja.

ADAMUS: Gut. Gut. Weißt du, wo sie stattfindet?

EDITH: Wir werden auch feiern?

ADAMUS: Ja.

EDITH: Es ist beim Crimson Council, uh ... nicht exakt. (Linda kichert und einige andere auch.)

ADAMUS: Hast du eine Einladung bekommen?

EDITH: Ich glaube nicht. Es war wahrscheinlich alles in Großbuchstaben. (Lachen und ein wenig Applaus.)

ADAMUS: Wir werden dies hier aus dem Weg räumen, damit wir nichts mehr verkleckern. (Er verschiebt das Stehpult.) Gut. Danke, Edith. Danke.

EDITH: Um Mitternacht!

ADAMUS: Um Mitternacht. Nun, natürlich. Natürlich. Ja. Gut. Der Nächste. Erwartungen an die Erleuchtung. Ja? Oh, das Mikrofon.

JOANN: Hallo. Ich dachte einfach, ich würde ein größerer Mensch sein, weißt du.

ADAMUS: Dann stell dich aufrechter hin.

JOANN: Professioneller und, du weißt schon.

ADAMUS: Oh wirklich?!

JOANN: Weißt du, einfach ein größerer Mensch.

ADAMUS: Wirklich? Wie das Führen von einem Großkonzern und...

JOANN: Nun, ich mache meinen Job ziemlich gut.

ADAMUS: Ja, ja. Ja.

JOANN: Es ist perfekt.

ADAMUS: Aber...

JOANN: Ich liebe es.

ADAMUS: Wie ist dein Titel?

JOANN: Wellness-Koordinatorin, Managerin, Assistentin des Arztes. Ich habe also mehrere Titel.

ADAMUS: Du hast einen Titel, der sich Assistentin nennt?

JOANN: Ja, nun, ich assistiere ihr. Wenn sie nicht da ist, repräsentiere ich sie.

ADAMUS: Du assistierst?

JOANN: Irgendwie schon. Ja.

ADAMUS: Machst du das wirklich?

JOANN: Ja! Okay, das tue ich! (Sie kichert.)

ADAMUS: Ganz genau. Also für alle von euch, die Titel haben, Visitenkarten, die besagen „Assistent“, „Koordinator“ oder „mittlerer Manager“... Nein, nicht akzeptabel.

LINDA: Wir brauchen nicht noch mehr Angestellte, die kündigen. Wirst du den Mund halten?

ADAMUS: Gib ihnen bessere Titel!

LINDA: Okay! (Einige kichern.)

JOANN: Ich benutze diesen Titel nur, wenn sie fragen.

ADAMUS: Alles Vize-Präsidenten, führende Vize-Präsidenten, absolut.

LINDA: Du kannst nur einen haben.

ADAMUS: Du dachtest also, es würde größer sein.

JOANN: Ja!

ADAMUS: Du dachtest, du würdest großartiger sein.

JOANN: Großartiger, ja. Und ich bin immer noch ich...

ADAMUS: An der Riviera lebend.

JOANN: ... doch einen Mordsspaß haben. Ja! So was in der Art.

ADAMUS: Ja, deine eigene Yacht.

JOANN: Ja!

ADAMUS: Wirklich? Warum hast du dir solche Dinge nicht manifestiert?

JOANN: Ich weiß nicht, vielleicht, weil ich mag, was ich tue. Also.

ADAMUS: Ähem, geh ins Bad. (Sie lacht.)

LINDA: Ohhh!

ADAMUS: Gib mir das Mikrophon.

LINDA: Ohhhh!

ADAMUS: Ich hörte das dreckige Wort, also gehst du an einen dreckigen Ort. Geh nach hinten.

LINDA: Ohhhh! Sag einfach nein!

ADAMUS: Sie sagte: „Ich weiß nicht.“

LINDA: Ohhhh!

ADAMUS: Das ist Toiletten-Gerede. (Lachen)

LINDA: Ohhhh!

ADAMUS: Metaphysischer Mist.

JOANN: Ich schicke einfach meinen Spirit nach dort hinten, also...

ADAMUS: Oh, das war gut. Ich mag das. Gut. Clever. Clever. (Sie kichern beide.) Warum hast du es also nicht manifestiert?

JOANN: Weil ich glaube, dass ich meine Meinung geändert habe.

ADAMUS: Pfff. Das ist eine gute Antwort, aber ein Rückzieher.

JOANN: Wirklich?

ADAMUS: Eine Ablenkung, eine Ablenkung...

JOANN: Es könnte eine Ablenkung sein.

ADAMUS: Absolut.

JOANN: Okay.

ADAMUS: Nun, das muss es nicht sein, aber für viele wird es das sein. Es benötigt viel Arbeit, um ein großes Imperium zu betreiben, also wolltest du die Zeit haben, um dich hauptsächlich auf dich zu konzentrieren. Und darin waren einige Ablenkungen enthalten, über die ich gleich sprechen werde.

JOANN: Okay.

ADAMUS: Doch du hast dies in der Vergangenheit getan. Du hast dies getan. Du hast scheiß Armeen besessen. Ich will damit sagen, du hast Imperien besessen, wirklich. Und ich meine damit für dich.

JOANN: Oh, ich... ja.

ADAMUS: Ja. Möchtest du das also wirklich noch einmal tun?

JOANN: Nicht mehr.

ADAMUS: Ja. Larry, der da hinten futtert, weißt du - genau das gleiche. Der liebe Larry hat Lebenszeiten gehabt als großer Armee-Kommandeur, Militärkommandeur, Lebenszeiten, in denen er riesige Ländereien besessen hat, und den ganzen Rest davon. Er kommt also zurück in diese Lebenszeit und hat – (Larry kommt anstolziert). Ja, er ist eine große Nummer, wie ihr sehen könnt – und er sagte: „Nein, ich habe die Fähigkeit und das Talent, es zu tun, aber ich möchte es nicht noch einmal tun. Lasst jemand anderes dieses Spiel spielen.“

Jeder einzelne von euch hat sich diesen Raum erlaubt, einen sicheren und unversehrten Raum, um mit sich selbst zu sein. Ja. Nun, ab und zu versucht ihr immer noch, dort hinaus zu gehen und macht immer noch zu

viel, und manchmal macht ihr ein klein bisschen zu wenig, aber ihr erlaubt euch selbst diesen Raum. Ja. Gut. Danke.

LINDA: Der Nächste?

ADAMUS: Ein paar mehr, bevor wir zu dem großen Punkt gelangen.

EDITH: Das Bad ist tabu. (Einige kichern.)

ADAMUS: Warum? Das Bad ist ein netter Ort, wo man hingehen kann, um nachzudenken.

ANDY: Was war die Frage?

LINDA: Was ist die Frage?

ADAMUS: Erwartungen an die Erleuchtung. Du unterrichtest auf der Neuen Erde. Du unterrichtest all diese Engelwesen, die ihre Ausrüstung anziehen, sich bereit machen, um herunter zur Erde zu gehen, und du kicherst irgendwie in dich rein, denn du weißt, wie es wirklich ist. Und natürlich sind sie alle aufgeregt, und du befindest dich in den letzten Vorbereitungen, sie über die Erwartungen an die Erleuchtung zu unterrichten. Sie sind in einer fortgeschrittenen Klasse. Du hast ihnen alles über die Möglichkeiten der Menschen erzählt, den seltsamen und interessanten Möglichkeiten der Menschen, doch jetzt sagst du: „Wenn eure Zeit gekommen ist, nach ein paar Lebenszeiten, und ihr durch diese verschiedenen Inkarnationen geht, dann werdet ihr anfangen aufzuwachen und erleuchtet zu werden, wie sie es nennen.“ Und jetzt erzählst du ihnen von einigen deiner Erfahrungen, deinen menschlichen Erfahrungen, mit deinen Erwartungen, wie die Erleuchtung sein würde. Also sagst du zu ihnen...

ANDY: Dass ich ziemlich ahnungslos war. (Lachen)

ADAMUS: Das ist sehr gut!

ANDY: Ich wusste ehrlich nicht, was zu erwarten ist, doch ich wusste, dass sich das Menschsein seltsam anfühlte.

ADAMUS: Ja.

ANDY: Dieses Gefühl als Kind: „Warum kann ich nicht fliegen? Ich weiß, ich kann es, aber ich kann es jetzt nicht. Was stimmt nicht mit mir?“

ADAMUS: Ja.

ANDY: Und ich nehme an, Erleuchtung besagte für mich irgendwie, dass ich wieder normal sein könnte, was dann aber ein unnormaler Mensch wäre. Ergibt das einen Sinn?

ADAMUS: Absolut. Absolut. Zurück zu deinem natürlichen Zustand.

ANDY: Genau.

ADAMUS: Dies hier ist unnatürlich. Dies ist sehr unnatürlich.

ANDY: Dem stimme ich zu.

ADAMUS: Denn es ist eingeschränkt.

ANDY: Ja.

ADAMUS: Es geht also wieder zurück in den natürlichen Zustand. Hattest du also gewusst, dass du damit anfängst, als du diese Erwachens-Sache begonnen hast?

ANDY: Es war mehr ein Gefühl als ein Wissen.

ADAMUS: Richtig.

ANDY: Denn es fühlte sich richtig an, nicht so sehr ein Mensch zu sein.

ADAMUS: Richtig. Gut. Ja. Gut. Wie würden wir dies also definieren, die Rückkehr in den natürlichen Zustand?

ANDY: Das ist sehr gut. Ja, ich mag das.

ADAMUS: Sicher. Das habe ich mir ja auch ausgedacht.

ANDY: Ja. (Lachen) Ja.

ADAMUS: Es ist mein Geburtstag. Lügt mich an. (Mehr Lachen und Adamus kichert.) Die Frage ist dann also, bist du zu diesem natürlichen Zustand zurückgekehrt?

ANDY: Es scheint so, als wären da einige Programmierungen im Weg, sodass... Es scheint so, dass es Zeit braucht, um damit umzugehen.

ADAMUS: Ja.

ANDY: Warum – die Gesellschaft, Verpflichtungen.

ADAMUS: Genau.

ANDY: Materielle Dinge.

ADAMUS: Ja, Ja.

ANDY: Es scheint so, als wenn diese gelegentlich in die Quere kommen.

ADAMUS: Und könnte ich noch etwas anderes einwerfen?

ANDY: Oh, bitte.

ADAMUS: Ist es vielleicht, weil du irgendwie zu viel Spaß dabei hast?

ANDY: Nun, das ist es auch.

ADAMUS: Das ist es auch.

ANDY: Das ist es auch.

ADAMUS: Weißt du, denn...

ANDY: Es macht viel Spaß, einfach nur hier zu sein, weißt du, hier und das alles.

ADAMUS: Denn wenn du erleuchtet bist, geht das Sein offensichtlich fort. (Lachen)

ANDY: Ich bin mir nicht sicher, ob ich damit übereinstimme.

ADAMUS: Gut. Gut. Ich bin mir nicht sicher, dass ich es ebenfalls als Wahrheit gemeint habe.

(Mehr Kichern.)

ANDY: Okay. Ja, denn es macht wirklich irgendwie Spaß zu stolpern und auf die Nase zu fallen und ein Mensch zu sein.

ADAMUS: Das macht es irgendwie. Das macht es irgendwie.

ANDY: Aber nach einer Weile wird es langsam auch alt.

ADAMUS: Das wird es irgendwie.

ANDY: Ja.

ADAMUS: Also, nur aus Neugier hat es ein paar wenige Verkörperte Meister gegeben. Die meisten von ihnen - schnips! - sind sofort gegangen. Lass uns also annehmen, dass du erleuchtet und all das sein wirst.

ANDY: Das werde ich sein.

ADAMUS: Ja. Oh ja. Und du wirst nicht mehr stolpern?

ANDY: Ähm, weißt du...

ADAMUS: Denkst du nicht, Jesus ist jemals nachts über einen Stein gestolpert und ist auf die Schnauze gefallen?

ANDY: Nun, ich könnte der erste sein.

ADAMUS: Ja, ja.

ANDY: Weißt du, ich habe schon immer dazu tendiert, irgendwie ungeschickt zu sein.

ADAMUS: Denkst du nicht, Jesus hätte jemals Brotkrümel in seinem Bart gehabt und wäre den ganzen Tag damit herumgelaufen, und vielleicht noch ein paar Popel mitten drin, und...

ANDY: Ohhh ja...

ADAMUS: ... genau wie eine laufende Nase und... (Lachen) Ja.

ANDY: Ja, ich... weißt du, du hast wahrscheinlich Recht. Das hatte er wahrscheinlich. Ja.

ADAMUS: Weißt du, ich würde denken, dass es den Verkörperten Meister nicht wirklich kümmert. Er hat ein paar Krümel in seinem Bart – spielt keine Rolle. Tatsächlich würde ich fast mit euch wetten, dass so viele von euch es tatsächlich absichtlich tun werden, z. B. etwas Schmutz hier hängen zu haben, wisst ihr, genau hier, und dann werden die Leute den ganzen Tag lang gewissermaßen so sein, wie... (Er bewegt sich so, als würden sie auf den Schmutz zeigen.) Und dann seid ihr ungefähr so... (er macht ein dümmliches Grinsen, Lachen). Und in etwa so, wie zwei verschiedenfarbige Socken zu tragen. Große Sache! Oder Dinge tun, die euch ansonsten normalerweise vielleicht ein bisschen beschämen würden.

Tatsächlich denke ich, dass ihr euch selbst aus dem Weg gehen werdet, um irgendwelche geschmacklosen und abstoßenden Dinge zu tun, einfach nur deshalb, weil ihr es letztendlich könnt, und es euch wirklich nicht mehr kümmern muss, weil ihr ein Verkörperter Meister seid, also was soll's! Was soll's. Ihr habt diesen Spinat zwischen euren Zähnen? Anstatt zu versuchen, ihn herauszubekommen, schiebt ihr einfach noch ein bisschen davon zwischen die anderen Zähne. (Lachen) Und ihr lauft den ganzen Tag herum und lächelt die Leute an und dann lacht ihr über euch selbst, während sie irgendwie sind wie... (er gestikuliert, mehr Lachen). Und dann werden ein paar wenige versuchen, sich auf euch zuzubewegen und... (noch mehr Gestikulieren und Lachen).

Wahrlich, wir lachen darüber, aber dort wird es einen Punkt geben, an dem ihr versuchen werdet... Da ihr so lange in der Unterdrückung gewesen und den Regeln gefolgt seid und keinen Spinat zwischen den Zähnen hattet, kommt der Punkt, an dem ihr es letztendlich tun könnt, und es euch egal ist. Es ist euch wirklich egal. Ihr lasst es einfach so sein. Ja. Gut. Tatsächlich benutzt ihr es als eine Art kleine Lektion mit anderen, um damit aufzuhören, in solch eine Spurrille zu geraten. Was soll's also, dass ihr am Morgen vergesst, euer Hemd anzuziehen. (Lachen)

Nächstes. Erwartungen an die Erleuchtung. Ja. Ein paar mehr, und wir werden auf den Punkt kommen.

LINDA: Bedeutet das, dass ich Po-Polster tragen kann, wenn mir danach ist? (Einige kichern.) (Zuvor hatte sie aus Spaß etwas getragen, um ihren Hintern größer erscheinen zu lassen.)

ADAMUS: Hast du es ausgezogen?

LINDA: Ja! Nein, ich habe es anbehalten! (Mehr Kichern.)

ADAMUS: Ja, Kathleen. Erwartungen. Du hattest viele Erwartungen an die Erleuchtung. Wir haben über viele davon gesprochen. Welche waren es? Ja, bitte.

KATHLEEN: Nun, es ging mir darum, einen Seelenpartner zu haben.

ADAMUS: Ja, ja.

KATHLEEN: Das war eine Erwartung, die ich loslassen kann.

ADAMUS: Ja.

KATHLEEN: Ja.

ADAMUS: Warum hattest du die Erwartung von einem Seelenpartner?

KATHLEEN: (Singt) Ich weiß es nicht. (Publikum sagt „Ohhhh“.)

ADAMUS: Äh, äh, ohhhhhh! Oh, oh, ohhhhhh!

KATHLEEN: Das war nicht ich. (Viel Lachen und Applaus.)

ADAMUS: Oh, das ist – ich mag das! Seht euch Shaumbra an, sie werden immer besser! Ihr werdet schnell, schnell, sehr schnell. Okay. Oh! Ich bin so stolz auf euch. Ja. Gut. Du hast diesen Sturzflug gemacht, bist fast aufgeschlagen und verbrannt...

KATHLEEN: Ich bin mein Seelenpartner.

ADAMUS: Ja, aber... Ja, ganz genau.

KATHLEEN: Ja.

ADAMUS: Ja.

KATHLEEN: Ich bin es.

ADAMUS: Doch zuerst hast du dies nicht erkannt, und da war der sehnsüchtig suchende Steve, nach diesem Seelenpartner Ausschau haltend und dann viel Enttäuschung, meine Liebe, viel Herzschmerz und viel Quälerei.

KATHLEEN: Ich dachte, ich hätte es gefunden.

ADAMUS: Ja.

KATHLEEN: Es war die Erwartung, dass es perfekt war. Es war nicht perfekt, weil ich immer nach mir gesucht habe.

ADAMUS: Ja. Großer Herzschmerz, und wir werden dies tatsächlich gleich in etwas resultieren lassen, doch etwas so Tiefes, wie das Suchen nach dem Seelenpartner... Und du denkst – du, der Mensch – denkst, du liegst so richtig, so erfüllt mit Wahrheit, dies ist alles, was zählt, dies ist alles, wenn nur Spirit dir dies erfüllen würde, und dann gehst du tatsächlich los, du projizierst es nach draußen, gehst raus und suchst danach. Du findest sogar jemanden, der tatsächlich irgendwie wie Hundefutter ist (Lachen), und in deiner Vorstellung versuchst du, ihn als deinen Seelenpartner zu erschaffen. Du versuchst Entschuldigungen zu finden. Du fängst sogar an, Geschichten von vergangenen Leben zu teilen, die ihr zusammen gehabt habt, die ihr wirklich nicht zusammen hattet, und versuchst diese Sache zu konstruieren. Es ist einer der Tiefsten, wahrlich einer der Tiefsten, und dann die Enttäuschung. Die Enttäuschung, dass er oder sie nicht das ist, was ihr dachtet. Und er oder sie versucht einfach nur, ein klein wenig Energie zu stehlen oder ein bisschen Intimität oder ein bisschen – ein bisschen...

EDITH: Sex.

ADAMUS: ... Sex?

LINDA: Oh!

ADAMUS: Ja. Nein, du hast Recht, ein wenig Sex. Ich wollte sagen: „ein wenig Mitternacht bei der Oase.“ (Bezieht sich auf den Song „Midnight at the oasis“ von David Nichtern, gesungen von Maria Muldaur. Anm. d. Übers.) Ich versuche, ein bisschen... (Lachen) Aber Sex, Sex... Was immer es war. Oder es hatte in diesem Moment ein wenig Wahrheit an sich. Vielleicht wart ihr in der Vergangenheit zusammen. Vielleicht seid ihr vor einer langen, langen, langen Zeit vor der Erde zusammen gewesen, doch das Zwischenspiel war nur ein Teil der Erleuchtung, davon ausgehend, dass es ein Teil davon war, zu dir selbst zu kommen. Doch es führt zu einigen tiefen und dunklen Enttäuschungen in euch: „Warum habe ich jemals diese Gedanken gehabt? Was habe ich mir gedacht? Ich liege vollkommen falsch.“ Seht ihr, ihr fangt an, es zu bewerten, und ihr lagt nicht falsch. Das tatet ihr nicht.

Also ja, absolut, einen Seelenpartner zu haben, und dann letztendlich zu entdecken, dass ihr a) keinen braucht, b) ihr der Seelenpartner seid.

Nun werde ich euch Folgendes sagen: Was wirklich geschieht ist, dass, sobald ihr zu dieser Liebe zu euch gelangt, ihr dann wahrhaftig jemanden finden werdet. Sie sind keine Seelenpartner mehr, doch es ist ein Wesen, mit dem ihr das Leben auf eine freie und offene Weise genießen könnt, ohne all diese

Verpflichtungen, denn dann ist es nur noch die reinste Freude. Ja. Es wird kommen. Es wird.

LINDA: Noch einer?

ADAMUS: Sicher. Erwartungen an die Erleuchtung. Joshua, was waren deine?

JOSHUA: Ich erwartete, ein wenig weiser und wahrnehmender zu sein.

ADAMUS: Ja. Definiere weiser. Was meinst du damit?

JOSHUA: Zu wissen warum. Die Warums und die Wies von dem, was in meinem Leben geschieht oder nicht in meinem Leben geschieht.

ADAMUS: Ja, also weise und wahrnehmender zu sein. Interessant. Interessant. Du bist jemand, der viel, viel, viel mehr studiert hat als fast jeder hier oder jeder, der zuschaut und online ist. Du hast eine unglaubliche Intelligenz, ein sehr eingestimmtes Gehirn. Du warst auf diesem Weg, die Physik zu studieren, den Kosmos, Religionen, Metaphysik, alles andere. Was ist geschehen?

JOSHUA: Nun, ich verstand bestimmte spezifische Dinge, aber auch nicht viel mehr als das, und größtenteils wurde es immer weniger und weniger interessant.

ADAMUS: Ja. Und andere Dinge, die geschehen sind, die, wie du weißt, dich haben sagen lassen: „Es geht nicht nur darum, es zu studieren.“ Du wirst niemals – du wirst niemals – Gott oder dich selbst in deinem Verstand ergründen können. Das kann nie getan werden. Das geht einfach nicht. Du kannst studieren. Du kannst von den Meistern lernen. Du kannst von dir selbst lernen, aus deinen vergangenen Leben bis zu einem Punkt. Doch dann geht es darum, was du das Herz nennen würdest. Es geht um das Erlauben. Es geht darum, zu einer vollkommen anderen Ebene zu gehen, welche ohne Begrenzungen oder Erklärungen ist. Es kommt bei alledem zu einem bestimmten Punkt, wo es nicht mehr erklärt werden kann und sollte. Es wird gefühlt und erfahren. Also bumm, du hattest diesen unglaublichen Verstand, einen kraftvollen Verstand, du hast tatsächlich versucht, deinen Verstand für energetische Manipulationen zu benutzen, du kommst an einen Punkt, du triffst auf die Sperre, und es funktioniert generell nicht mehr. Es ist verheerend für den Verstand - nicht für den Spirit - verheerend für den Verstand zu entdecken, dass er einen Dreck davon versteht. (Einige kichern.) Er versteht es nicht.

SART: Mist. (Lachen)

ADAMUS: Ihr geht in die Verzweiflung. Es führt zu Depressionen, mentaler Depression, denn der Verstand dachte, er wäre Gott, er wäre die höchste Ordnung der Dinge, und dann entdeckt er, dass dem nicht so ist. Dass dem überhaupt nicht so ist. Er ist in hohem Maße begrenzt. Die wahre Weisheit, mein Freund, die wahre Weisheit und Wahrnehmung ist Einfachheit, alles zu seiner Essenz zusammenfassend. Es kann nicht in Mathematik umgesetzt werden. Tatsächlich kann es noch nicht einmal in Worte gefasst werden oder in Formeln oder in irgendetwas. Fasst es zusammen in die Einfachheit.

Wenn ihr darüber nicht zu kopflastig werdet, ist Einfachheit lediglich „Ich existiere. Ich Bin Das Ich Bin.“ Dann ist es alles Mögliche, was ihr wollt. Ihr fangt an, darüber nachzudenken, ich fangt an, es auseinanderzunehmen, „Was ist Ich Bin Das Ich Bin? Wie viele Silben hat es?“ Ihr wisst schon: „Welches ist die beste Zeit an einem Vollmond, um diese Worte zu sagen?“, schon seid ihr draußen. Ihr könnt einfach nur in der Erfahrung sein. „Ich Bin das Ich Bin.“

Also gabt ihr euch selbst die wunderschöne Erfahrung, aus eurem Verstand hinauszugehen. Verheerend am Anfang, jetzt wunderschön. Erinnert euch, Einfachheit. Ah. Gut. Danke. Okay. Noch einer. Ihr seid auf der Neuen Erde, ihr unterrichtet. Ihr habt Spaß. Gut. Ja?

SUSAN: Ich dachte, ich wäre mehr so wie all diese Aufgestiegenen Meister, über die ich gelesen habe.

ADAMUS: Ah, ja. (Adamus macht ein hustendes, würgendes Geräusch der Abscheu, einige kichern.)

SUSAN: Und... wo sind all die Frauen?

ADAMUS: Die beste Frage, die ich heute gehört habe. Die Frauen! Nun, wir haben hier zwei Teile. Du sagst, dass du dachtest, du würdest so sein wie die Meister der Vergangenheit, die Erwartung an die Meistern der Vergangenheit.

SUSAN: Ja.

ADAMUS: Ja. Es stimmt nicht. Stimmt nicht!

SUSAN: Mm-mm.

ADAMUS: Sie sind alt und mürrisch. (Lachen) So viel Mist ist über sie geschrieben worden.

SUSAN: Das habe ich herausgefunden.

ADAMUS: Es stimmt ganz und gar nicht.

SUSAN: Mm hmm.

ADAMUS: Und du wirst dazu verleitet, dich schuldig zu fühlen, wenn du sagst, Jesus hatte Sex oder... Er war noch nicht einmal ein Aufgestiegener Meister. Er war nur ein Kollektiv. Er war nicht so gut wie ein Aufgestiegener Meister, nur ein Kollektiv. Er war nur euer Potenzial. Er war kein wirkliches Wesen.

Es würde als Frevel betrachtet werden zu sagen, dass... und ganz nebenbei werde ich eine Behauptung aufstellen: Er ist kein Aufgestiegener Meister! Einige denken dass er es ist, doch Mohammed kratzte sich unter den Armen und in der Leiste. (Linda schnappt nach Luft.) Und es ist so wie, ha, ihr wisst schon. Und er hatte wirklich schlechte Tage. Es kümmert mich nicht. Und einige meiner besten Freunde sind Moslems. (Einige kichern.) Das ist lustig. Sie kommen heute Abend zu meiner Feier. Natürlich trinken sie nicht oder haben Sex, aber sie kommen zu meiner Party. (Mehr Lachen.) Ich habe sie gerne auf Partys dabei, weil man ihnen nicht so viel Wein geben muss. Es ist in Ordnung zu lachen! Verdammt noch mal!

LINDA: Ha, ha, ha!

ADAMUS: Es ist in Ordnung zu lachen. (Adamus kichert.)

Die alten Meister also, oh, sie haben es sich so schwer gemacht. Und einer meiner wahren Wünsche ist, dass ihr diesen ganzen Müll aus eurem Kopf herausbekommt über Buddha oder irgendjemand von den anderen. Ihr habt diese Altäre. Oh! Altäre! Altäre. Ich wünschte, jemand würde die Altäre umfunktionieren. Verbrennt sie! Ihr glorifiziert etwas, das a) nicht wahr ist und b) wirklich, wirklich alt ist.

SUSAN: Ja.

ADAMUS: Verbrennt sie einfach alle. Wenn ihr einen Altar haben möchtet, dann stellt euer eigenes Bild dort auf.

SUSAN: Einen Spiegel.

LINDA: Ohhh!

ADAMUS: Es mag am Anfang ein wenig seltsam sein, andere Leute kommen in euer Haus und – „War dort oben nicht immer eine Statue von Maria? (Lachen) Und jetzt steht da dein eigenes Bild?“ Doch das ist gut. Seht ihr, es kümmert euch nicht, und es kümmert euch ebenfalls nicht, dass ihr Spinat zwischen euren Zähnen habt. „Jawohl! Ich bin ein Aufgestiegener Meister. Das bin ich!“ (Noch mehr Kichern, als er einen imaginären Spiegel küsst.) Und keine Frauen. Was hat das zu bedeuten?

SUSAN: Was das zu bedeuten hat?

ADAMUS: Können Frauen nicht aufsteigen? (Jemand ruft: „Ja!“) Nun, wie kommt es, dass es keine... Frauen, ihr seid den Geschichten von Meistern gefolgt, welche Männer sind. Was ist falsch daran? (Jemand sagt „Geschichte“.) Seine Geschichte. Ja, seine Geschichte. Quan Yin, ist sie aufgestiegen? (Jemand sagt: „Ja.“) War sie eine Frau? (Jemand anderes sagt: „Ja.“) Hat sie das gekümmert? Nein. (Adamus kichert.)

Zuerst einmal, wir hatten mehr Frauen in den alten Mysterien-Schulen als Männer, seltsam genug. Es gibt mehr Aufgestiegene Meister, die aus ihrem letzten Leben in einem weiblichen Körper kamen. Warum ist das so? Sie konnten es in aller Stille tun, weil alle Männer herumgerannt sind und ihre Kriege hatten oder sich auf die Brust klopfen wegen Jesus. (Einige kichern.) Und die Frauen konnten einfach zu Hause bleiben und sich um das Haus kümmern, wie ihr wisst, doch in Wirklichkeit kümmerten sie sich um sich selbst.

Es gibt mehr, ihr würdet sagen, Frauen – doch es sind keine Frauen – im Club der Aufgestiegenen Meister.

SUSAN: Richtig, richtig.

ADAMUS: Obwohl ich das irgendwie mag. Ich war ein Mann, also... Doch es gibt mehr, die aus weiblichen Inkarnationen kamen, weil sie es konnten. Auf ihnen lagen nicht diese Ansprüche und der Druck.

SUSAN: Mmm.

ADAMUS: Ja.

SUSAN: Okay.

ADAMUS: Und tatsächlich ist es auch ein wenig leichter für Frauen. Es ist leichter für die weibliche Energie. Ja, ein bisschen mehr intuitiv und weniger starr. Ja. Aber haben eine zickigere Zeit beim Durchlaufen der Erleuchtung. (Hier kommt eine kleine Pause.) Das war lustig. (Lachen) Stimmt's oder hab ich Recht? Ja. Danke. Gut. Okay, jetzt sind wir mit den Erwartungen durch.

Ihr hattet viele Erwartungen an die Erleuchtung, und wenn wir sie alle zusammenrechnen, so stehen die meisten davon hier auf dem Flipchart, aber ihr werdet perfekt sein. Alles wird großartig sein. Ihr werdet viel Geld haben. Jeder wird euch mögen. Doch wie es sich herausstellt, habt ihr kein Geld, niemand mag euch wirklich, ihr seid nicht perfekt, und ihr werdet nicht so sein wie die Meister der Vergangenheit, Gott sei Dank. Gott sei Dank.

Jeder von ihnen wird euch sagen... fragt irgendeinen Meister, den ihr zu sehen bekommt, sie werden euch sagen: „Macht es nicht so wie ich.“ Das ist es, was sie sagen werden. Sie möchten nicht, dass ihr durch die Mühen hindurchgeht. Und es war ein vollkommen anderes Zeitalter. Die Zeiten waren damals anders, buchstäblich. Ich will damit sagen, die Zeit war damals anders. Die Energie war anders. Das Bewusstsein war anders. Alles. Sie werden euch ermutigen, es auf eine andere Weise zu tun, hoffentlich ohne diesen Grad an Leid und Angst, durch den sie hindurchgingen.

Also bitte, beginnend in diesem Moment, lasst die Erwartungen an die Erleuchtung fallen. Lasst sie fallen. Lasst sie gehen. Lasst sie gehen. Wenn ihr das tut, dann könnt ihr anfangen, die wahre Dynamik der Erleuchtung hereinkommen zu lassen, genauso wie auch einige der Freuden der Erleuchtung.

Ihr sagt also, warum habe ich meine Erleuchtung bislang noch nicht erkannt? Aus vielen Gründen, doch ich werde sagen, es gibt zwei davon, bei denen ich euch bitte, euch in der Zeit zwischen dem heutigen Tag und wenn wir uns nächsten Monat für unsere neue Serie treffen, wirklich dort hinein zu fühlen. Nebenbei gesagt, werde ich sie die Entdecker-Serie (Discovery Serie) nennen. Ihr werdet anfangen zu entdecken, wie erleuchtet ihr wirklich seid.

LINDA: Hmm. (Applaus)

ADAMUS: Ja. Danke. Noch einmal mit anderen Worten, weniger Gerede, mehr Spaß. Ja, definitiv. Es gibt zwei Hauptkräftespiele, die momentan mit im Spiel sind, und ihr spielt in beiden, welches einiges von dieser Besorgnis und dem Aufruhr und dem Gefühl festzustecken verursacht. Es gibt zwei Hauptsächliche. Wir haben über Erwartungen gesprochen, würdest du das aufschreiben, „Erwartungen“, auf das nächste Blatt Papier ganz oben? (An Vili gerichtet) Erwartungen. ~ Aspektungen der Erleuchtung (Anm. d. Übers.: Adamus kreiert hier eine neue Wortkombination aus „Expectations“ und „Aspects“ und macht daraus „Aspectations“. Ich habe daraus eine eigene Wortkreation erschaffen, die „Aspektungen“, eine Verbindung aus „Aspekten“ und „Erwartungen“.)

Das nächste, um was ich euch bitte, ist wirklich zwischen jetzt und unserem nächsten Treffen auf die Aspekte zu schauen, die ihr erschaffen habt, hinausgeschickt habt auf der Suche nach Erleuchtung. Ihr habt sie vor einer langen Zeit in vergangenen Leben erschaffen, doch viele von ihnen sind wirklich in dieser Lebenszeit hervorgebracht worden. Ihr habt nicht nur einen erschaffen, nicht nur zwei, sondern Dutzende von Erleuchtungs-Aspekten. Ich werde also diese Aspekte von eurer Erwartung, spirituell zu sein, erleuchtet zu sein, ein Meister zu sein, Aspektungen nennen.

(Jemand sagt ein wenig sarkastisch: „Ha ha ha!“ Und jemand kichert.) Es wird euch dabei helfen, euch zu

erinnern. Es ist mein Geburtstag, applaudiert bitte. (Das Publikum antwortet „Woohoo!“ und applaudiert.)
Ich bekomme Ächzen und Stöhnen.

Ihr habt Erwartungen, ihr habt Aspektungen der Erleuchtung. Dies sind buchstäblich Aspekte, viele von ihnen, und das Interessante ist, sie sind sich nicht alle untereinander einig. Sie sind nicht in Harmonie miteinander. Ihr habt viele verschiedene Aspekte, und ich möchte von euch, dass ihr diese wirklich erforscht, denn ihr habt einen Aspekt, der immer noch – oh! Das macht mich bei euch verrückt – dieser Aspekt sieht euch immer noch als ein armes Wesen an, den Meister als ein armes Wesen, und in primitiver Kleidung und ohne Schuhe an euren Füßen und mit einem kleinen Blechnapf bettelnd von Tür zu Tür gehend, denkend: „Nun, das hier, der Meister, das wahre erleuchtete Wesen, lebt in Armut.“ Es ist die Sache mit dem Nadelöhr. Ihr habt das irgendwann akzeptiert, irgendeine Programmierung, die hereinkam. Ihr habt es dann als euer eigenes akzeptiert und mit euch herum getragen.

Ihr habt einen weiteren Aspekt der Erleuchtung, der einiges von den Worten Tobias und von meinen Worten gehört hat und sagt: „Nun, nein, du musst reich sein, in der Fülle.“ Und was geschieht nun mit diesen beiden Aspekten? Sie kämpfen miteinander. Und der eine sagt: „Ja, doch, wir sollten reich sein“, und irgendwie favorisiert ihr diesen Aspekt, doch der andere Aspekt, der alt ist und es zutiefst verinnerlicht hat, sagt: „... nein, denn wir müssen arm sein. Wir müssen da sein, um jedem anderen zu dienen. Wir müssen uns um die Welt kümmern.“ Und diese beiden stehen im Konflikt.

Ihr habt den Erleuchtungs-Aspekt, der sagt: „Ich muss studieren. Ich muss alles wissen. Ich muss alle Philosophen kennen. Ich muss alles wissen, was Jesus jemals gesagt hat. Ich muss sämtliche Weltreligionen kennen. Ich muss...“ Und ihr habt den anderen Aspekt, der sagt: „Nichts davon spielt eine Rolle. Nichts davon spielt wirklich eine Rolle“, und sie tragen diese Kämpfe miteinander aus, und manchmal wird der intellektuelle Erleuchtungs-Aspekt anfangen, seinen gesamten mentalen Kram auszuspucken, Zahlen und Fakten und Daten, und versucht, herablassend diesem anderen Aspekt gegenüber zu sein, der nach Vereinfachung schaut. Und er wird diesen einfachen Aspekt überwältigen mit all seinem Intellekt, und wie schlau er ist, und er wird diesen anderen Aspekt sich dumm fühlen lassen, so wie in etwa: „Oh, ich nehme an, ich weiß gar nichts über das Leben. Ich bin der Erleuchtung nicht wert.“ Seht ihr, sie bekämpfen sich gegenseitig.

Ihr habt den Aspekt, der sagt: „Erleuchtung? Ich habe den perfekten Körper, natürlich mit einem Glühen drum herum, der niemals altert und der nach Schokoladenkeksen riecht.“ (Ein paar kichern.) Und dann habt ihr den Erleuchtungs-Aspekt, der sagt: „Diese Sache mit dem physischen Körper ist so temporär und ist wirklich die Begrenzung meiner Erleuchtung gewesen. Es ist mein Physisches gewesen, was mich davon abgehalten hat.“ Und noch ein weiterer Aspekt, der sagt: „Aber in der Erleuchtung werde ich meinen physischen Körper mit in meinen Dritten Kreis nehmen und in den Club der Aufgestiegenen Meister für Adamus Feier“ und diese drei kämpfen miteinander und schlagen sich. Ihr habt diese Aspektungen der Erleuchtung. Ich möchte von euch, dass ihr euch ihrer bewusst werdet.

Nun, die Gefahr darin oder die Schwierigkeit darin ist, dass ihr euch in diese Aspekte vertiefen werdet und sie fühlt, und Aandrah weiß ganz genau, was geschieht. Sie kommen herein, und sie versuchen, euch mit in sie hineinzuziehen, euch denken zu lassen, ihr seid sie. Beobachtet dies also aus einer Distanz. Beobachtet es von einem Ort der Neutralität aus. Lasst euch nicht in ihren Kram involvieren. Lasst euch überhaupt nicht involvieren. Beobachtet einfach, wie sie funktionieren.

Ja, sie sind Anteile von euch, absolut. Doch ihr könnt sie beobachten und sehen, wie all diese Aspektungen, eure Erwartungen an die Erleuchtung, dort draußen herumlungern. Was wir jetzt tun werden ist, sie alle zu integrieren. Ihr werdet sie alle integrieren, nicht durch Kraft, nicht durch Intellekt. Ihr werdet sie integrieren, indem ihr einen guten, tiefen Atemzug in das Ich Bin hineinnehmt. Ihr nehmt einen guten, tiefen Atemzug in euch hinein, in eure Wahrheit, in eure Liebe für euch selbst.

Die Art und Weise, um Aspekte zu integrieren, ist durch die Liebe zu euch selbst. Ihr habt entlang eures Weges keinerlei Fehler gemacht, absolut keine. Ihr werdet darüber eines Tages lachen. Ihr habt keine Fehler gemacht. Ihr habt nichts falsch gemacht. Ihr habt keinerlei schlechtes Karma, nichts davon. Ihr seid also darin frei, euch selbst zu lieben. Es sollte keine Schuld geben, keine Reue. Ihr seid darin frei, euch selbst zu lieben.

Dies sind also die Aspekte – oder Erwartungen – der Erleuchtung.

Ich bringe das jetzt hervor, denn speziell während wir voranschreiten, hinein in unsere Entdecker-Serie, möchten wir nicht, dass sie alle herumlungern. Wir möchten von euch, das ihr in der Lage seid, sie a) zu identifizieren, seht, wie sie an euch arbeiten, b) sie zu integrieren, indem ihr euch selbst liebt und c) die Dynamik von all diesen Aspekten benutzt, denn sie haben euch gedient. Sie haben nach Variationen der Wahrheit gesucht. Sie haben für euch in schwierigen Potenzialen gesucht, und diese gesamte Energie kommt und dient euch.

~ Caspektungen (Anm. d. Übers.: Wieder eine Wortkreation von Adamus aus „Aspects“, „to cast“ – „besetzen“, ein Wort aus der Filmbranche, also jemandem eine Rolle geben und „Expectations“, welches er in dem Wort „Caspectations“ zusammenfasst. Meine Wortkreation umfasst somit ebenfalls die Kombination aus den beiden vorherigen Worten plus einem „C“ für „Cast“, also „Caspektungen“.)

Das Nächste also und das, worüber es schwieriger ist zu reden, sind andere Menschen.

LINDA: Mm.

ADAMUS: Mm. Mm. Oh, müssen wir dort hingehen? (Kerry steht auf um, sich etwas zu Trinken zu holen.) Du kannst jetzt nicht rausgehen, Kerry. (Lachen)

KERRY: Ich fürchte mich nicht.

ADAMUS: Andere Leute, und ich werde mich damit nicht beliebt machen, wenn ich das sage, doch das ist mir egal.

Vielleicht die größte Barriere zu eurer Erleuchtung sind andere Leute. Und während andere dies als eine sehr harsche Aussage betrachten würden, selbstsüchtig, mit dem Versuch, Familien auseinanderzubringen und der ganze Rest davon... Familien brechen von alleine auseinander, unabhängig von der Erleuchtung. Das war lustig. (Ein paar wenige kichern.) Es hat nichts mit der Erleuchtung zu tun. Es sind andere Leute. Ganz spezifisch sind es die Leute, die euch am nächsten stehen, eure Partner und Ehepartner, eure Kinder, eure Eltern, eure Kinder, eure Eltern, eure Kinder, eure Eltern (kichert), die anderen, die euch wichtig sind, eure Bettgenossen, eure Bettpartner, Edith. Diejenigen sind die, die am meisten...

EDITH: Ich wünschte, ich hätte einige Bettpartner. (Lachen)

ADAMUS: Sie sind einige der erfreulichen Dinge in eurem Leben und auch diejenigen, die euch wahrlich von der Umsetzung der Erleuchtung abhalten. Was ist also zu tun? Eure Koffer packen? Fortgehen? In den Wäldern ganz alleine leben? Nicht unbedingt. Nicht unbedingt. Doch fangt von diesem Moment an zu erkennen, dass diese Leute, die euch am nächsten stehen, dass diese Leute, die euch am allernächsten stehen, diejenigen sind, denen ihr die Rolle eurer Unausgeglichenheit gebt, ihr gebt ihnen die Rolle eurer Ängste, ihr gebt ihnen die Rolle eurer Leere, ihr gebt ihnen die Rolle eurer Knöpfe. Ihr projiziert euer Selbst, eure Unausgeglichenheit geradewegs in sie hinein, und weil sie euch lieben, akzeptieren sie es. Und ganz nebenbei tut ihr dies auch für sie. Es ist so, als ob sie euer Spiegel sind, und ihr seid der ihre.

Sie erlaubten es euch, dass ihr ihnen die Rolle von eurem Zeugs gebt, und sie haben es euch wieder zurückge-spielt. Sie sind einige eurer größten Lehrer von allen, doch es kommt ein Punkt, an dem ihr eure Rolle nicht an andere geben solltet. Wenn ich also sage, es sind andere Leute, die Geliebten, diejenigen, die euch am nächsten stehen, so seid ihr tatsächlich diejenigen, die das mit ihnen machen, ihr stülpt ihnen euer Zeug über, sodass sie es zurückspielen können. Sie drücken eure Knöpfe, weil ihr ihnen eure Knöpfe zum Drücken gegeben habt. Sie machen euch das meiste Kopfzerbrechen, weil ihr ihnen euer Herz gegeben habt, um es euch wieder zuzuspielen. Es ist nicht so, dass sie schlechte Menschen sind. Eigentlich sind sie wunderbare Menschen, und sie lieben euch, und sie haben eine Menge von euch auf sich genommen, genauso wie ihr eine Menge von ihnen auf euch genommen habt. Doch diese ganze Praktik, andere Menschen dazu zu benutzen, um die eigenen Bedürfnisse zu entdecken, nähert sich jetzt dem Ende. (Jemand ruft „Amen!“) Amen. Es gibt ein Erweckungstreffen! Oh Amen! Amen! (Jemand pfeift und applaudiert)

Jedermann macht es mit jedem anderen. Und nebenbei ist das der Grund, warum so viele Beziehungen

nicht funktionieren oder nicht lange halten, denn an einem bestimmten Punkt könnt ihr es nicht mehr ertragen, euch selbst durch eine andere Person zu sehen. Ihr beschuldigt natürlich sie, doch ihr könnt es einfach nicht ertragen, euch selbst durch sie zu sehen. Oder an einem bestimmten Punkt erkennt ihr, dass ihr dies nicht mehr miteinander tun müsst.

Die Frage kommt also auf, gibt es Hoffnung für wahre, aufrichtige und reine Beziehungen? Das liegt ganz bei euch. Es liegt bei euch. Doch die meisten Beziehungen mit irgendeinem Menschen sind diese Spiele der Projektionen, sie mit eurer Rolle besetzend (Anm.: wie ein Casting-Direktor bei einem Film), nicht wie ein Fischer, sondern sie mit eurer Rolle besetzend. Wir sind also in dieser Unterhaltung über die Erwartungen, und ich werde dies Caspektungen nennen. (Das Publikum antwortet mit Stöhnen und Lachen.) Macht es dir was aus, dies aufzuschreiben? (Zu Vili) Denn sie sind auch eure Rolle, wie eine Charakterrolle in einem Spiel oder in einer Fernsehshow. Sie sind eure Rolle. Sie sind eure Charaktere. Doch es kommt eine Zeit, wenn dies zu einer Ein-Frau- oder Ein-Mann-Show wird. Ihr seid auf euch selbst gestellt. Es ist eure Bühne, nicht länger andere benutzend. Ihr seid auf euch selbst gestellt, in der Ich Bin Präsenz von euch selbst.

Wenn ihr an diesen Punkt kommt, wenn ihr ehrlich damit sein könnt, wenn es nur das Ich Bin auf der Bühne gibt, nicht diese Rollenbesetzungen durch andere Menschen, mit denen ihr euch umgeben habt, dann werdet ihr etwas Wunderschönes erkennen, dass es diese Rollenbesetzung von euch selbst gibt und all den herrlichen Aspekten, die ihr jemals hattet, all diese sehr integrierten Aspekte, und dass ihr tatsächlich die anderen nicht braucht. Ihr braucht sie nicht auf eine Weise, wie ihr sie in der Vergangenheit benutzt habt.

Hier ist also das Dilemma: Ihr seid mit jemandem zusammen, ihr habt Kinder, ihr habt einen Partner, sogar Eltern, und es gibt dieses ganze Spiel, das gespielt worden ist, ihr entdeckt euch selbst durch sie, und es muss ein Ende finden bei einem gewissen Grad der Erleuchtung oder des Bewusstseins.

Nun wird es Leute geben, die dies aus dem Kontext herausnehmen, und sie werden sagen: „Adamus sagt, verlasst eure Familien. Verlasst eure Babys. Geht fort von euren Eltern. Kümmert euch nicht um sie.“ Das sage ich nicht. Ich möchte das vollkommen klarstellen. Das sage ich nicht. Ich sage, beendet das Spiel. Beendet das, wie ihr andere dazu benutzt, um euch selbst zu sehen. Beendet, wie ihr andere dazu benutzt, egal, ob es eure Führer oder Engel oder andere Menschen sind oder irgendetwas davon, um euch dabei zu helfen, euch selbst zu entdecken. Von diesem Punkt an seid ihr es, die sich selbst entdecken. Ihr könnt dies nicht durch diesen Ehemann oder diese Ehefrau oder durch eure Kinder oder irgendjemand anderen tun.

Wenn ihr diese Wahl in eurem Inneren trifft, dass ihr diese Art von Beziehung loslasst, wird es sich verändern? Wird es die physische Beziehung verändern, die ihr mit ihnen habt, die energetische, die karmische? Werden sie fortgehen? Wer weiß. Es spielt keine Rolle. Ich werde euch dies sagen: Ihr müsst gar nichts tun. Ihr müsst nicht nachhause gehen und sagen: „Oh, Adamus hat uns heute angeschubst. Nun muss ich eine Entscheidung treffen. Soll ich meinen Versager-Ehemann verlassen?“ Das sage ich ganz und gar nicht. Es geht nur um euch, dass ihr eine Wahl trifft, um die Dynamik zu verändern, die Caspektungen der Erleuchtung. Das an sich wird die Dynamik von den anderen Beziehungen verändern. Ihr müsst gar nichts tun. Ihr müsst nicht morgen den Scheidungsanwalt anrufen. Es wird sich selbst ganz natürlich ausbalancieren.

Nun, das bedeutet nicht, dass es nicht ein wenig Drama oder Tumult geben wird, denn Menschen sind Menschen, und in dem Augenblick, wenn jemand fühlt, dass seine Haken aus euch entfernt werden, werden sie sich aufregen. Sie werden sich aufregen. „Was stimmt nicht mit dir? Was machst du bei diesem Sektentreffen? Was sagen sie dir?“ Ihr wisst schon, all diese Dinge. Dann nehmt ihr einen tiefen Atemzug. Es könnten einige Veränderungen in der Energiedynamik stattfinden.

Auf der anderen Seite könnte es die absolut schönste Sache sein, das absolut schönste Geschenk, das ihr dieser anderen Person oder euch selbst überreicht habt. Es ist eine Erlösung. Es ist eine Erlösung von einigen der sehr alten Energiebindungen.

Also ich würde wahrscheinlich sagen, von den Top-Ten Problemen, Hindernissen, Besorgnissen über Erleuchtung, sind es diese anderen Menschen. Es sind diese anderen Menschen. Ihr möchtet dies nicht tun, weil ihr befürchtet, dass es sie verletzen könnte. Ihr möchtet dies nicht tun, weil darin so eine Dynamik gelegen hat, die ihr miteinander über so viele Jahre gehabt habt. Ihr könnt euch nicht denken, dass ihr

schon dazu bereit seid, dort hinauszugehen.

Aber meine lieben Freunde, wie ich anfangs sagte, es kommt zu einem Punkt in eurer Umsetzung der Erleuchtung, wo es nicht mehr viele Führer um euch herum geben wird. Es wird zu einem Punkt kommen, wo es nicht mehr viele Freunde geben wird in der Art, wie ihr zuvor Freunde gehabt habt. Es kommt an einen Punkt, wo es nicht mehr viele andere Menschen geben wird, Beziehungen, wie ihr sie vorher gehabt habt. Das bedeutet nicht, dass sie fort sind, es bedeutet einfach nur, dass sie sich verändern.

Ich kann euch nicht sagen, ob sie euch verlassen oder nicht. Ich kann euch nicht sagen, was geschieht, doch dies ist der Punkt, an dem ihr einen tiefen Atemzug nehmt und davon ausgeht, dass es um eure Erleuchtung geht. Und ihr geht davon aus, dass ihr dies in der größten Liebe tut, zuerst für euch selbst und dann für die anderen, mit denen ihr die Liebe geteilt habt. Dies ist der Punkt, an dem ihr davon ausgeht und an dem ihr vertraut, dass es die überschwängliche Freude des Ich Bin ist. Lasst uns damit einen tiefen Atemzug nehmen.

Während wir zum Ende der Freiheits-Serie kommen, lasst uns einfach ein kurzes Merabh für die Freiheit machen. Dreht die Lichter herunter, ein wenig Merabh-typische Musik im Hintergrund, wenn du so freundlich wärst, John.

(Die Musik beginnt.)

Merabh, welch eine wunderbare Zeit. Wir haben irgendwie die Energien heute aufgebaut, welch ein Gefühl in diesem Raum. Jetzt können wir einfach einen tiefen Atemzug nehmen. Ihr braucht euch jetzt nicht mehr mit irgendetwas abzumühen. Ihr müsst noch nicht einmal darüber nachdenken, über was wir heute gesprochen haben. Ihr müsst nicht daran arbeiten. Ihr müsst es nicht studieren. Es gibt kein darum Bitten.

Ein Merabh ist ein wunderschöner Moment, wo ihr einfach nur erlaubt.

Es gibt keine Manipulationen von Energien. Es ist einfach nur einen tiefen Atemzug zu nehmen.

In den letzten 10 Shouds haben wir über Freiheit geredet. Im Grunde haben wir tatsächlich über Begrenzungen geredet. Über die letzten 10 Shouds haben wir einfach liebevoll die Begrenzungen losgelassen, eine nach der anderen.

Oh, es kann manchmal absolut erschreckend sein. Aber auch so befreiend, so freigebend.

Wir haben darüber gesprochen, uns selbst von den Begrenzungen des menschlichen Verstandes zu befreien, des menschlichen Aspektes. Solch ein liebevolles Wesen ist dieser menschliche Aspekt, so belastbar. Oh! Möchte so sehr das Richtige tun, doch im Dunkeln fühlend, worum es bei dem Richtigen geht.

Was tun wir? Wir befreien uns selbst von diesem menschlichen Aspekt oder seinen Begrenzungen, erlauben diese aufrichtige Liebe, die der Mensch wieder in das Ich Bin integrieren muss. Mir fällt keinerlei Wesen irgendwo in der Schöpfung ein, das mehr Liebe hat, als es die Menschen haben, und doch auch mehr Konflikte mit der Liebe haben, mehr Herausforderungen.

Wahrscheinlich weil das menschliche Wesen, so liebend ist, so sehr das Richtige tun wollend, letztendlich über sich selbst so hart urteilt, seine Standards so hoch ansetzt, so beeinflusst wird von Fehlschlägen – was sie Fehlschläge nennen – in der Liebe. Und dennoch die ganze Zeit über immer mehr und mehr über die Liebe lernend, mehr und mehr über die Liebe, als irgendein anderes Wesen irgendwo.

Hier sind wir, die Freiheits-Serie durchstehend. Es gab euch eine Gelegenheit, um euch die Dinge in eurem Leben anzuschauen, die euch begrenzt gehalten haben. Einige von ihnen haben Spaß gemacht. Einige von ihnen sind so begrenzend gewesen, haben euch davon abgehalten, euer wahres Ich Bin zu fühlen und zu erfahren, hier innerhalb dieser Verkörperung. So frustrierend, diese Begrenzungen zu haben, einige dieser Begrenzungen fühlen sich an, als hingen sie permanent an euch dran.

Nehmt also einen tiefen Atemzug hinein in die wahre Freiheit.

Freiheit, Erleuchtung – sie können austauschbar eingesetzt werden.

(Pause)

Fühlt einfach für einen Moment dort hinein. Ich habe euch zuvor bereits gefragt, wann dies alles anfang, dieser spirituelle Pfad, dieses Erwachen, vielleicht vor 2000 Jahren, vor 800 Jahren – spielt keine Rolle – was war es? Was geschah? Was hat euch fragen lassen, warum und wie? Etwas, was sich nicht viele Menschen gefragt haben, aber es hat euch fragen lassen, warum? Wie? Was hat euch fragen lassen: „Wer bin ich?“

(Pause)

Das, meine lieben Freunde, war ein Aspekt. Oh, es war echt. Es war eine absolut gültige Frage oder Fragen, doch es erschuf einen Aspekt. Wo ist dieser Aspekt jetzt? Wo ist dieser Teil von euch, der hinausging, um zu suchen?

Kann er jetzt nachhause kommen? Kann er jetzt zu euch kommen? Kann er jetzt in das Entdecken gehen? Nicht länger dort draußen bleiben müssend, durch die himmlischen Korridore wandernd, doch kann er jetzt nachhause kommen, genau jetzt zu euch in diesen Körper und mit dem Entdecken anfangen? Sozusagen einfach in euch hineingehen... Einfach zu sagen, „Lass uns dies gemeinsam erfahren. Lass uns zusammen sein. Lass es uns gemeinsam entdecken. Kein endloses Suchen und Herumwandern mehr. Lass uns einfach in der Erfahrung des Ich Bin sein.“

Freie Wesen. Erleuchtete Wesen.

Nebenbei bedeutet Erleuchtung nicht das Ende einer Reise. Erleuchtung ist nur das Gewahrsein von der Reise, von der Erfahrung. Erleuchtung bedeutet nicht, dass es endet. Es bedeutet tatsächlich, dass der Spaß beginnt. Und wir werden dies tun, während wir in unsere Entdecker-Serie hineingehen.

Lasst uns einen guten, tiefen Atemzug nehmen. Ahh! Ein guter, tiefer Atemzug.

All diese Erwartungen an die Erleuchtung, all diese Menschen in eurem Leben, die anscheinend eure Erleuchtung zurückhalten, zumindest eine gute Entschuldigung, es ist Zeit, dass wir uns darüber hinaus bewegen, uns selbst davon befreien.

Nehmt einen guten, tiefen Atemzug.

Meine lieben Freunde, Aandrah wird euch gleich aus dieser Sitzung mit dem Atem hinaus begleiten. Ich, ich muss bei einer Geburtstagsparty sein. Ihr seid alle eingeladen. Findet euren eigenen Weg dorthin. Es ist der Club der Aufgestiegenen Meister, euer Name steht auf der Liste. Und erinnert euch, während ihr euch auf den Weg macht durch die kosmischen Seitenstraßen, erinnert euch, dass alles gut ist in der gesamten Schöpfung. Und so ist es. Danke. (Ein paar Leute sagen „herzlichen Glückwunsch“.)

Und herzlichen Glückwunsch für mich.